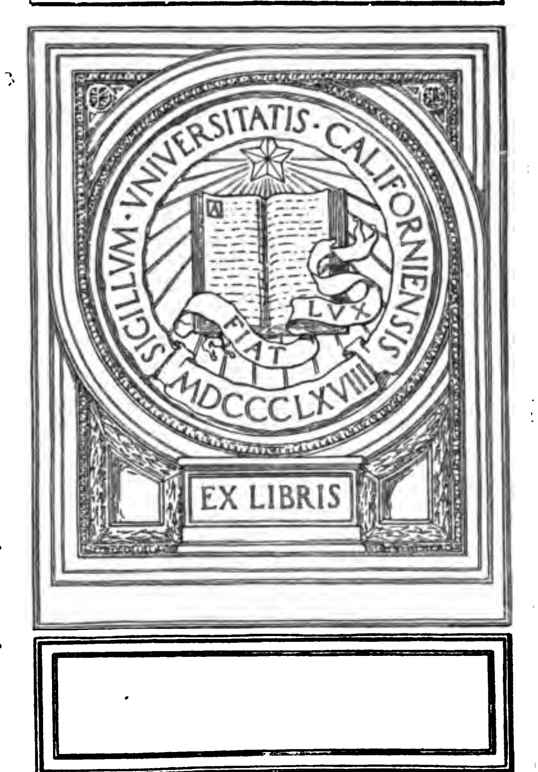
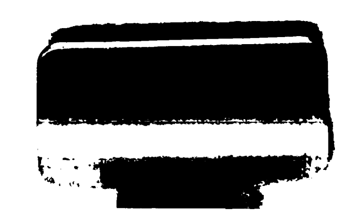





SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
LVX
FIAT
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS



Lehrbuch

der

Englischen Sprache

von

Dr. J. Fölsing,
weiland Professor am französischen Gymnasium zu Berlin.

Zweiter Theil.

Sechzehnte verbesserte Auflage.

Berlin, 1875.
Verlag von Th. Chr. Fr. Enslin.
(Adolph Enslin.)

Lehrbuch

für

den wissenschaftlichen Unterricht

in der

Englischen Sprache

mit vielen Uebungsstücken zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische

von

Dr. J. Fölsing,

weiland Professor am französischen Gymnasium zu Berlin.

Sechzehnte Auflage,

durchgesehen von

Dr. C. van Dalen,

Professor am Königl. Cadetten-Corps, Docent an der Berliner Akademie für moderne Philologie, Mitglied der Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt.

Berlin, 1875.

Verlag von Th. Chr. Fr. Enslin.

(Adolph Enslin.)

Vorrede.

Fölsing's Lehrbuch für den wissenschaftlichen Unterricht in der englischen Sprache, seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1840 bis zum Tode des Verfassers in zwei Auflagen von Fölsing selbst neu bearbeitet, trat die reiche Erbschaft der in der Wagner'schen Grammatik niedergelegten, tief eingehenden Kenntniß der englischen Sprache mit einer völligen Systemsänderung an. Die von Becker durchgeführte Umgestaltung des Lehrgebäudes der Grammatik, mit Mißtrauen und Widerstreben nur von der Bequemlichkeit und dem an dem Alten hängenden Vorurtheil betrachtet, konnte am wenigsten auf eine neue englische Sprachlehre ohne Einfluß bleiben. Fölsing sagt darüber in seiner Vorrede (Zweite Auflage 1843):

„Becker ist, wie aus vielen Stellen seines Werkes hervorgeht, ein gründlicher Kenner des Englischen, und es hat, da sich die Grundsätze der allgemeinen Grammatik gerade in dieser Sprache sehr klar und ungetrübt aussprechen, die Kenntniß derselben ihm ohne Zweifel wesentliche Dienste bei der Aufstellung seines Systems geleistet. Umgekehrt gehen nun aber aus seinem Systeme die sämmtlichen Erscheinungen, welche die englische Sprache darbietet, so ungezwungen hervor, daß es kaum möglich scheint, dieselben auf einfachere Grundsätze zurückzuführen. Ich habe mich also in den Hauptpunkten genau an Becker angeschlossen, dabei aber sorgfältig

vermieden, in einen der beiden Fehler zu verfallen, zu welchen das Becker'sche Werk die Verfasser mehrerer neueren Sprachlehren verleitet hat. Ich meine einerseits die haarscharfen Zerfällungen von Erscheinungen in Abtheilungen und Unterabtheilungen, welche in der allgemeinen (Becker'schen) Grammatik von großer Wichtigkeit, bei der Erlernung einer fremden Sprache dagegen häufig ohne praktischen Nutzen, mithin nicht zur Sache gehörig und deshalb fehlerhaft sind. Andererseits entsteht dadurch, daß Becker viele neue Benennungen eingeführt und älteren grammatischen Benennungen eine neue Bedeutung gegeben hat, selbst in dem Falle, daß die neue Bedeutung logisch richtiger ist als die alte, eine große Verwirrung der Begriffe bei schwächeren Schülern. Ich habe mich daher durchgehends der aus der lateinischen Grammatik bekannten Benennungen in ihrer alten Bedeutung bedient, und nur in wenigen Fällen, namentlich bei der Eintheilung der Sätze, die von Becker vorgeschlagenen, dem älteren Gebrauche keineswegs widersprechenden Benennungen aufgenommen. Nur eine einzige Benennung habe ich mich genöthigt gesehen hinzuzufügen; dies ist das Wort Komplement, welches dem aus der französischen Grammatik bekannten „régime" und dem Becker'schen „Ergänzungsobjekt" entspricht."

Daß ein auf solcher Grundlage und nach diesem neuen Plane aufgeführter Bau nicht sofort eine Gestalt erhalten konnte, in welcher er den Anforderungen aller Zeiten entsprach, liegt auf der Hand, wurde auch von Fölsing selbst anerkannt, der sich über die schon an der ersten, günstig aufgenommenen, Auflage gemachten Veränderungen in der genannten Vorrede folgendermaßen ausspricht:

„Zwar sprach gegen eine vollständige Umarbeitung der Umstand, daß das Verdrängen der alten Ausgabe durch die neue auf den Schulen, in welchen dieses Buch eingeführt ist, nur allmählich vor sich gehen kann, und dem Lehrer aus dem gleichzeitigen Vorhandensein verschiedener Ausgaben in den Händen der Schüler bedeutende Schwierigkeiten erwachsen; doch glaubte ich, so hoch ich den daraus hervorgehenden Uebelstand auch veranschlage, dieser Rücksicht eine wirkliche Verbesserung des Werks nicht opfern zu dürfen."

Mit diesen Worten hatte Fölsing den Männern, welche nach ihm die neuen Auflagen seines Buches zu bearbeiten hatten, den zu befolgenden Weg angedeutet. Ich glaube hier nur dem allgemeinen Urtheile der Lehrer, welche nach Fölsing unterrichten, einen Ausdruck zu verleihen, wenn ich bemerke, daß die Herren Direktoren Dr. Brennecke und Dr. Franz mit der größten Pietät gegen den Schöpfer des Buches und mit trefflicher Sachkenntniß und Umsicht zu Werk gegangen sind. Die folgenden Worte aus der Vorrede zur dritten Auflage beweisen, wie richtig Herr Direktor Brennecke Fölsing's Wesen aufgefaßt hat: „Ueberall, auf jeder Seite, zeigt sich der eigenthümliche Bildungsgang des Verfassers, seine durch mathematische Studien gewonnene Folgerichtigkeit im Denken, seine innere Klarheit, seine richtige Beurtheilung der Fassungskraft der Lernenden." Und Herr Direktor Franz äußert sich in seiner Vorrede zur vierten Auflage über die Art und Weise, in welcher er Fölsing's Arbeit fortgesetzt hat: „Auch in der dritten Auflage des Werkes, dem sich der Verfasser fortwährend mit großer Vorliebe zuwandte, zeigte sich überall die bessernde Hand und das eifrigste Streben nach Vollkommenheit. Bis auf die Korrektur der letzten Bogen und die — von seinem Freunde, dem Herrn Director Brennecke, nach einem vorgefundenen Entwurfe geschriebene — Vorrede hatte er sie vollendet, da ereilte ihn ein früher Tod beim Baden in den Wellen der Ostsee! Als mir nun vor einiger Zeit von den Seinigen der Auftrag wurde, eine nöthig gewordene neue Auflage zu besorgen, konnte von irgend einer Aenderung an dem Geiste und dem Wesen des Ganzen um so weniger die Rede sein, je mehr mir durch eine mehrjährige Benutzung des Werkes beim Unterrichte in verschiedenen Anstalten Gelegenheit geworden war, mich von der Vortrefflichkeit desselben zu überzeugen; ich habe mir deshalb auch nur einzelne Aenderungen und, namentlich in der Phraseologie, Zusätze zu machen erlaubt, und bin bemüht gewesen, die höchst werthvollen, vor den Uebungsstücken befindlichen, Tafeln zu vervollständigen."

Nachdem nun mir seit der achten Auflage (1857) die Aufgabe der Durchsicht des Werkes zugefallen ist, kann zunächst von einer

Aenderung des Grundplanes nicht die Rede sein. Wie selbstständig auch die Stellung sein mag, welche ich mir in der Grammatik vorbehalte, so pflichte ich doch durchweg den folgenden Erörterungen des Herrn Direktors Brennecke (Vorrede zur dritten Auflage) bei:

„Diese Grammatik der englischen Sprache meines verstorbenen Freundes Fölsing hat den doppelten Zweck, im ersten Theile die Lernenden mit den Erscheinungen der englischen Sprache bekannt zu machen, und im zweiten ihre Gesetzlichkeit, innere Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit darzulegen. Jedem Cursus sind zahlreiche Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische beigefügt, die Lernenden im Gebrauche und in der Anwendung der aufgestellten Thatsachen und Regeln zu üben und zu befestigen."

„Die vier ersten (grammatischen) Abschnitte dieses zweiten Theils enthalten das System der englischen Grammatik, dessen Hauptresultate, durch größeren Druck hervorgehoben, in denjenigen Regeln niedergelegt sind, deren Inbegriff mit dem Namen der Schulgrammatik bezeichnet werden kann."

Es scheint eine Rechtfertigung nöthig, weshalb diejenigen Theile des Werkes, welche nicht unmittelbar zum Schulbuche gehören, darin eine Stelle gefunden haben. Auf unseren Gymnasien kann, ihrer ganzen Einrichtung zufolge, auf das Englische nur wenig Zeit verwendet werden; es können mithin nur die nothwendigsten Thatsachen aus der Grammatik tüchtig eingeübt werden. Es würde aber ein ungünstiges Zeugniß von der philologischen Bildung unserer Gymnasiasten sein, wenn nicht wenigstens ein Theil derselben außer den Thatsachen noch den wissenschaftlichen Zusammenhang zu erkennen wünschte; der Lehrer wird daher Gelegenheit nehmen, darauf hinzudeuten. Freilich muß er sich dabei auf gelegentliche Winke beschränken, und dem Privatfleiße der Schüler, von denen gewiß doch viele noch in späteren Jahren sich mit der englischen Sprache, sei es im praktischen Gebrauche, sei es in dem Studium ihrer Literatur, beschäftigen, ein weiteres Verarbeiten dieser Andeutungen überlassen, wozu das Lehrbuch die Anleitung bieten soll. Noch dringender aber muß das

Bedürfniß nach einem, die Grammatik gründlich behandelnden Lehrbuche der englischen Sprache auf Anstalten hervortreten, welche die wissenschaftliche Ausbildung ihrer Schüler weniger durch das Studium der alten, als durch das der neueren Sprachen und Literaturen zu erreichen streben. Und dies gelingt besser, als man gewöhnlich glaubt, indem Gedanke und Wort, Wissenschaft und Literatur, Leben und Sprache bei den lebenden Sprachen in einem innigeren Zusammenhange und in einer lebensvolleren Wechselwirkung stehen, als dies bei den todten Sprachen der Fall ist, die dadurch außer Gebrauch gekommen sind, daß sie unzureichend waren, als Ausdruck der gesteigerten Entwickelung, des erweiterten Gesichtskreises, so wie der gründlicheren und geistigeren Auffassung der Menschheit zu dienen."

Meine dem Fölsing'schen Buche bisher zugewendete Thätigkeit hat sich auf Folgendes beschränkt: In dem systematischen Theile bin ich bemüht gewesen, den Regeln eine noch präzisere, klarere Fassung zu geben, sie noch konsequenter auf ein Prinzip zurückzuführen, als dieses bereits früher geschehen. Ganz umgearbeitet habe ich bis jetzt das Kapitel von der Sylbentheilung und einzelne Präpositionen, sowie ich auch diejenigen Präpositionen, welche bisher noch fehlten, nachgetragen habe. Dem oft gehörten Wunsche, die Präpositionen vom Gesichtspunkte der deutschen Sprache aus geordnet zu sehen, glaubte ich in dieser Form nicht entsprechen zu können, ohne die Uebersichtlichkeit und das Verständniß des Englischen zu beeinträchtigen; die betreffenden Antragsteller werden hoffentlich durch die ausführlichere Aufnahme der deutschen Präpositionen in das alphabetische Register befriedigt sein. Zur Begründung mancher, vielleicht auffallend erscheinenden, Veränderungen verweise ich auf meine Englische Grammatik in Beispielen (Berlin, Nicolai), deren Paragraphen ich auch neben den nicht unbedeutend vermehrten und durchgängig berichtigten Citaten aus Fölsing angeführt habe. Derselben Grammatik und anderen, für dieselbe von mir angelegten, Kollektaneen habe ich auch manche Mustersätze entnommen, wo mir dieselben geeignet schienen, die von Fölsing aus dem Vicar of Wakefield gebrachten Beispiele zu ersetzen, einem Buche, welches zu Fölsings Zeiten noch in vielen Schulen den Stoff

des Anfangsunterrichts bildete, dessen Ungeeignetheit für den Schulgebrauch aber jetzt ziemlich allgemein eingesehen wird. Daß ich die Grammatiken von Sachs und vor Allem Mätzner nicht unbenutzt gelassen habe, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Außerdem nenne ich noch die Monographieen über die Präpositionen von Weishaupt und Ammann, und mit besonderem Danke die Rezension von Sanders in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, Bd LXIV., Heft 3, sowie Privatmittheilungen des Herrn Dr. Hoppe, des verdienten Verfassers des Englischen Supplement-Lexikons und der Schulausgabe des Cricket on the Hearth (Berlin, Langenscheidt). Die letzteren sind mir um so werthvoller, als sie unmittelbar aus der Benutzung des Buches in der Klasse hervorgegangen sind, ein Vortheil, der mir in den letzten Jahren versagt war. In Betreff meiner Benutzung der genannten Werke habe ich noch zu bemerken, daß ich, meiner Gewohnheit gemäß, keine Belegstelle denselben entlehnt habe, ohne sie vorher selbst in dem betreffenden Schriftsteller nachzuschlagen.

Fölsing sagt in seiner Vorrede zur zweiten Auflage: „Andererseits habe ich einige möglichst vollständige Verzeichnisse von Wörtern, denen gewisse Eigenschaften zukommen, hinzugefügt, weil dieselben mir von praktischer Wichtigkeit schienen, und der Anfänger über dieselben in den gewöhnlichen Wörterbüchern keine genügende Auskunft findet. Dahin gehören die alphabetischen Verzeichnisse von Verben und Adjektiven, welche mit einem indirecten Komplemente verbunden werden, nebst Angabe der für jeden einzelnen Fall anzuwendenden Präposition; ferner das Verzeichniß der im Englischen transitiven und im Deutschen intransitiven Verba; endlich das Verzeichniß der unächten Transitiva und der Media. Da ich bei der Anlegung dieser Verzeichnisse theils sehr ungenügende, theils gar keine Vorarbeiten gefunden habe, so können dieselben freilich nicht auf unbedingte Vollständigkeit Anspruch machen; doch habe ich nach Kräften gesammelt: Andere mögen das Fehlende ergänzen.“ Der hier am Schlusse ausgesprochenen Erwartung habe ich mich, eben so wie meine Vorgänger, bestrebt, nachzukommen. Die von mir zu den Unterrichtsbriefen gemachten Vorarbeiten haben mich in den Stand gesetzt, diese Ver-

zeichnisse mehr als zu verdoppeln, auch die Substantiva mit indirektem Komplement hinzuzufügen.

Eine Grammatik muß durchsichtig sein, d. h. man muß sich leicht in ihr zurecht finden können. Früher wurde dieser Vorzug von Vielen trotz dem doppelten Inhaltsverzeichniß an unserem Buche vermißt; seit ich in der neunten Auflage das alphabetische Register hinzugefügt habe, ist der gerügte Mangel hoffentlich beseitigt.

Von vielen Seiten waren übereinstimmende Klagen eingegangen, daß einige der Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische nicht passend seien. Es sind deshalb einige der alten Stücke weggelassen und an deren Stelle „der zerbrochene Blumentopf", „die Landpartie" und Scenen aus der "Lady of Lyons" eingeschoben worden.

Damit aus dieser Aenderung den Schulen kein Nachtheil erwachse, hat die Verlagshandlung von den neuen Uebungsstücken eine besondere Ausgabe veranstaltet, welche sie den Besitzern älterer Auflagen auf Verlangen gratis zustellt.

Bei den Anmerkungen sowohl unter diesen neuen, wie unter den älteren Stücken bin ich dem Grundsatze gefolgt, daß die Noten nicht ein augenblicklicher Nothbehelf, sondern, wie Alles im Unterricht Gebotene, eine Anregung zum Denken sein sollen. Die Synonymen sind durch neue vermehrt, die älteren fast alle umgearbeitet worden; mein Augenmerk war dabei auch weniger darauf gerichtet, über jede einzelne Gruppe erschöpfenden Aufschluß zu geben, als den Schüler zur Auffassung und Definirung synonymischer Unterschiede anzuleiten.

Berlin, Michaelis 1874.

Dr. Carl van Dalen.

Inhalts-Verzeichniß.

Erster Abschnitt.

Die einzelnen Redetheile.

Zweiter Abschnitt.

Die Satzverhältnisse.

Dritter Abschnitt.

Der zusammengesetzte Satz.

Vierter Abschnitt.

Wortbildung. Orthographisches. Dichtersprache. Tafeln.

Fünfter Abschnitt.



Erster Abschnitt

Die einzelnen Redetheile.

Substantiv.

Genus.

§ 1. Das Genus (grammatische Geschlecht) der Substantiva stimmt im Englischen mit dem natürlichen Geschlechte insofern überein, als die Namen lebender Wesen männlichen Geschlechts Maskulina, die Namen lebender Wesen weiblichen Geschlechts Feminina, alle übrigen Substantiva Neutra (geschlechtslos) sind.

Solche Thiernamen, durch welche das natürliche Geschlecht des in Rede stehenden Wesens nicht angegeben wird (z. B. horse, cat), sind Neutra. Auch child ist ein Neutrum, wenn nicht etwa aus dem Zusammenhange das natürliche Geschlecht hervorgeht. — Man, Mensch, ist ein Maskulinum. Person ist ein Commune, meist Maskulinum, nach Bedürfniß auch Femininum.

§ 2. Aus rhetorischen Gründen werden häufig Neutra zu Maskulinis oder Femininis erhoben, je nachdem im Begriffe derselben die Hauptzüge des männlichen oder weiblichen Charakters hervortreten. Die abstrakten Substantiva action, character, friendship, terror, time, war etc. werden daher häufig als Maskulina, grace, piety, pity, patience, peace, silence etc. als Feminina angewendet. Ebenso wendet man die konkreten Substantiva mountain, star, sword etc. in der höheren Sprechweise als Maskulina, church, tree etc. dagegen als Feminina an. Selbst in der Sprache des gemeinen Lebens erhalten geschlechtlose Thiernamen das rhetorische Geschlecht, und es werden z. B. bear, horse etc. häufig als Maskulina, mouse, philomel etc. als Feminina angewendet. Dasselbe Substantiv kann, je nach der Verschiedenheit der Auffassung, ein verschiedenes rhetorisches Geschlecht erhalten. (v. D. 361—365.)

Zu bemerken ist noch, daß selbst in der Sprache des gemeinen Lebens die Eigennamen der Flüsse gewöhnlich männlich, die Eigennamen der Länder, Städte und Schiffe, sowie die Gattungsnamen ship, vessel, boat, sogar man of war gewöhnlich weiblich gebraucht werden; auch sun wird fast immer männlich, moon weiblich gebraucht. (Vergl. § 418, a.)

§ 3. Die englische Sprache bezeichnet das natürliche Geschlecht der lebenden Wesen auf dreierlei Arten:

A. Durch verschiedene Namen: (v. D. 368.)

man, woman.	brother, sister.	dog, bitch.
bridegroom, bride.	uncle, aunt.	drake, duck.
husband, wife.	nephew, niece	stag, } { hind.
boy, girl.	bachelor, maid.	hart, } { roe.
king, queen.	lad, lass.	buck, doe.
lord, lady.	friar, nun.	bull, cow.
master, mistress.	wizard, witch.	cock, hen.
father, mother.	boar, sow.	horse, mare.
son, daughter.		

B. Durch die Endung: (v. D. 367.)

abbot, abbess.	jew, jewess.	shepherd, shepherdess.
actor, actress.	launderer, laundress.	sorcerer, sorceress.
emperor, empress.	lion, lioness.	tiger, tigress.
god, goddess.	murderer, murderess.	tutor, tutoress.
governor, governess.	negro, negress.	testator, testatrix.
heir, heiress.	poet, poetess.	hero, heroine.
host, hostess.	priest, priestess.	czar, czarina.
hunter, huntress.	prince, princess.	sultan, sultana (sultaness).
instructor, instructress.	protector, protectress.	

C. In vielen Fällen hat man für die beiden Geschlechter nur einen Namen. Hierher gehören namentlich die Wörter: (v. D. 363.)

author (selt. authoress).	enemy.	parent.	servant.
	fool.	performer.	sinner.
companion.	friend.	pilgrim.	slave.
consort.	neighbour.	player.	spouse.
cook.	novice.	pupil.	teacher.
cousin.	orphan.	rival.	thief.
dancer.	painter.	scholar.	witness.

Geht das Geschlecht dieser Wörter nicht aus dem Zusammenhange hervor, und ist es aus irgend einem Grunde nothwendig, dasselbe bestimmt anzugeben, so nimmt man zu Zusammensetzungen, wie die folgenden, seine Zuflucht: (v. D. 366.)

man-servant, male-servant, servant man, } Bedienter.	maid-servant, female-servant, servant maid, } Dienerin.
male child, Knabe.	female child, Mädchen.
male cat, he cat, gib-cat oder tom-cat, } Kater.	female cat, she-cat, } Katze.
he-goat, Ziegenbock.	she-goat, Ziege.
dog-fox, Fuchs.	bitch-fox, Füchsin.
cock-pigeon, Tauber.	hen-pigeon, Taube.
pea-cock, Pfauhahn.	pea-hen, Pfauhenne.

Anm. Im Deutschen werden von Personennamen, welche den Titel, das Amt oder Gewerbe des Mannes bezeichnen, Feminina gebildet, welche zur Bezeichnung der Gattin dienen. Dies geschieht im Englischen nur theilweise. Man merke Folgendes:

a) Von Titeln, welche sich auf Adelsverhältnisse u. s. w. beziehen, bildet man ein Femininum (vergl. B.):

baron, baroness. duke, duchess. marquis-(ess), marchioness.
earl (count), countess. elector, electress. viscount, viscountess.

b) Titel, welche das Amt, oder Namen, welche das bürgerliche Gewerbe des Mannes bezeichnen, werden im Englischen nicht auf die Gattin übertragen; man sagt also: die Frau Generalin, the wife (lady) of the general; die Müllerin, the miller's wife, ebenso wie bei manchem dieser Wörter im Deutschen geschieht: die Schmied's Frau, the smith's wife. Man merke aber ambassadress, groceress, peeress und Lady Mayoress.

Numerus. (v. D. 323—343.)

§ 4. Der Plural der Substantiva wird durch Hinzufügung von s zum Singular gebildet. (v. D. 323.) — Man beachte folgende Abweichungen von dieser Regel:

A. Beschränkt regelmäßige Pluralbildung.

A. 1. Von den auf einen der Zischlaute ch, sh, s, x ausgehenden Substantiven bildet man den Plural durch Anhängung von es: church, Pl. churches; dish, dishes; glass, glasses; ax, axes. (v. D. 325).

Anm. Die Substantiva, welche mit dem Lispellaute th oder mit einem wie k ausgesprochenen ch schließen, folgen der allgemeinen Regel: month, Pl. months; monarch, Pl. monarchs. — Bei den auf ce, ge und se ausgehenden Substantiven wird das im Singular stumme e im Plural hörbar, so daß sie, wie die unter A. 1, um eine Sylbe wachsen: face, Pl. faces; cage, cages; horse, horses. (v. D. 324.)

A. 2. Von den auf y mit vorhergehendem Konsonanten ausgehenden Substantiven bildet man den Plural durch Verwandlung des y in ies: city, Pl. cities. (v. D. 327.)

Anm. Die Substantiva auf y mit vorhergehendem Vokale bilden den Plural durch Anhängung von s: day, Pl. days. Von den mehrsylbigen Substantiven auf ey ist jedoch auch die Pluralform ies im Gebrauch: valley, Pl. valleys und vallies. (v. D. 323. 328.)

A. 3. Von den auf lf und fe ausgehenden Substantiven bildet man den Plural auf ves: wolf, Pl. wolves; wife, wives. Daran schließen sich beef, Pl. beeves, Rind; cauf, Fischkasten; leaf, Blatt; loaf, Laib; sheaf, Garbe; thief, Dieb; mastiff, mastives, Kettenhund; staff, Stab. (v. D. 329. 330.)

Anm. Strife, Streit, fife, Querpfeife, und safe, Speiseschrank, Geldschrank, haben strifes, fifes, safes. Die übrigen Wörter auf f bilden den Plural regelmäßig, doch ist bei einigen derselben der Grund schwankend, z. B. turf, Rasen, gewöhnlich turves.

A. 4. Die Substantiva auf o haben im Plural oes: echo, echoes; hero, heroes; negro, negroes. (v. D. 326.)

Anm. Die Wörter auf io und einige aus dem Italienischen herübergenommene Wörter auf o haben im Plural os: folio, folios; nuncio, nuncios; fresco, frescos. (v. D. 323.)

B. Unregelmäßige Pluralbildung. (v. D. 331—333.)

brother, Bruder, brethren. goose, Gans, geese.
child, Kind, children. louse, Laus, lice.
die, Würfel, dice. man, Mann, men.
foot, Fuß, feet. mouse, Maus, mice.
ox, Ochse, oxen. tooth, Zahn, teeth.
penny, Penny, pence. woman, Weib, women.

Anm. Die leiblichen Brüder heißen brothers; brethren, Glaubensbrüder, oder überhaupt Brüder im geistigen Sinne, ist hauptsächlich nur in der Bibelsprache, auch in beiderlei Sinne in der schwungvollen Sprache der Poësie gebräuchlich. — Cloth, Tuch, Plural cloths; clothes, Kleider. (§ 5, E.) Die,

Münzstempel, hat im Plural dies. — Die mit man zusammengesetzten Substantiva haben im Plural men: alderman, Rathsherr, aldermen; Frenchman, Franzose, Frenchmen; yeoman, Freisasse, yeomen. Dagegen haben Wörter wie German, Roman, Ottoman im Plural Germans, Romans, Ottomans. — Die regelmäßige Pluralform pennies von penny heißt Pennystücke, während pence nur den Werth dieser Münze bezeichnet. — Pea, Erbse, hat im Plural peas und pease; peas bedeutet einzelne Erbsenkörner, pease eine gleichartige Masse. Veraltete Pluralformen sind: eyne und eyn, Augen, von eye; fone, Feinde, von foe; hosen, Strümpfe, Hosen, von hose; kine, Kühe, von cow.

C. Die aus fremden Sprachen entnommenen Substantiva, welche im Englischen nicht recht einheimisch geworden sind, behalten meistens den Plural der Sprache, welcher sie angehören. (v. D. 335.) Dieser Regel gemäß haben namentlich:

axis, Achse, axes.
banditto, Bandit, banditti.
cherub, Cherub, cherubim.
datum, Datum, data.
erratum, Druckfehler, errata.
monsieur, mein Herr, messieurs.
radius, Halbmesser, radii.
species, Art, species.

Anm. Andere hierher gehörige Substantiva haben außer der Pluralform ihrer Sprache noch die englische Pluralform: appendix, Anhang, appendices und appendixes; beau, Stutzer, Liebhaber, beaux und beaus; dogma, Lehrsatz, dogmata und dogmas; medium, Zwischenmittel, media und mediums. — Genius, übernatürliches Wesen und Mann von Genie, hat in der ersten Bedeutung genii, in der anderen geniuses. — Index, Bücherverzeichniß, indexes; index, ein mathematisches Zeichen, indices. — Die aus dem Lateinischen kommenden Substantiva auf or bilden den Plural durch Anhängung von s: director, Pl. directors. (v. D. 323. 325.)

§ 5. Viele englische Substantiva sind nur im Plural gebräuchlich (v. D. 337.); wir nennen als solche:

A. Die Namen der Wissenschaften auf ics, und der Feste auf als: mathematics, Mathematik; optics, Optik; statistics, Statistik rc.; bacchanals, Bacchanal; nuptials, Hochzeitsfest rc.

B. Einige Adjektiva, welche durch Anhängung von s zu Substantiven erhoben sind. Vergl. § 22 b. (v. D. 571.)

C. Einige geographische Namen, welche auch in anderen Sprachen nur im Plural gebräuchlich sind: the Alps; the Cordilleras; the Dardanelles; the Netherlands; the Indies etc.

Anm. Einige Städtenamen haben zwar die Form von Pluralen, müssen aber als Singulare angesehen werden: Athens, Brussels etc. — India heißt Ostindien.

D. Folgende Wörter, welche ein aus zwei gleichen Theilen bestehendes Ganzes bezeichnen:

breeches, pantaloons, trowsers, } Beinkleider.
drawers, Unterhosen.
braces, Hosenträger.
compasses, Zirkel.
(compass, Kompaß.)
nutcrackers, Nußknacker.
scales (auch scale), Wage.
scissors, Scheere.
shears, große Scheere.
snuffers, Lichtscheere.
pincers, Kneipzange.
tongs, (Feuer=)Zange.
tweezers, Haarzange.
spectacles, Brille.
bellows, Blasebalg.
stays, bodies, Schnürbrust.

Anm. Um diese Wörter mit dem unbestimmten Artikel anzuwenden, verbindet man dieselben mit dem Worte pair auf die folgende Weise: a pair of scissors (frz. une paire de ciseaux), eine Scheere. — Selbst einzelne Wörter,

bei welchen diese Zweitheilung nicht nachzuweisen ist, folgen dieser Regel, so: a pair of colours (E), eine Fahne. (v. D. 489.)

E. Von der ziemlich großen Anzahl der übrigen nur im Plural vorkommenden Substantiva sind folgende die gebräuchlichsten:

alms, Almosen.
amends, Vergütigung.
annals, Jahrbücher.
archives, Archiv.
arms, Wappen und Waffen.
ashes, Asche.
billiards, Billardspiel.
bowels, Eingeweide.
clothes, Kleidung (§ 4, B. Anm.)
colours, Fahne (§ 5, D. Anm.)
contents, Inhalt.
dregs, Hefe.
eaves, Dachrinne.
entrails, Eingeweide.
environs, Umgegend.
fetters, Fessel.
forces, Truppen.
gallows, Galgen.
giblets, Gänseklein.
gums, Zahnfleisch.
headquarters, Hauptquartier.
hustings, Wahlbühne.
lights, Lunge (der Thiere).
measles, Masern.
oats, Hafer.
regimentals, Uniform.
riches, Reichthum.
stairs, Treppe.
stocks, Staatspapiere
sweepings, Kehricht.
thanks, Dank.
tidings, Nachricht.
vespers, Vesper.
victuals, (spr. *vitlz*), Lebensmittel.
wages, Lohn.

Anm. 1) Die Wörter arm, Arm, ash, Esche, colour, Farbe, force, Kraft, und light, Licht, kommen in dieser Bedeutung sowohl im Singular als im Plural vor. — Der Billardtisch heißt the billiard table; dagegen to play at *billiards*. — Giblet ist Adjektiv, z. B. giblet soup, giblet pie.

2) Means, Mittel, ist im Singular und im Plural gleich: this means (aber auch this mean), Pl. these means (§ 22 A.). Pain, Strafe, Schmerz, Pl. pains; dagegen ist pains, Mühe, nur im Plural gebräuchlich. — Physic, Arzneimittel und Arzneikunde, ist nur im Singular, physics, Physik, nur im Plural gebräuchlich. — Spirit, Geist, Pl. spirits; spirits, gute Laune und geistige Getränke, ist nur im Plural gebräuchlich. — Summons, Vorladung, ist ein Singular. — Wit, Witzling, Pl. wits; wit, Witz, ist nur im Singular, wits, Verstand, nur im Plural gebräuchlich: He has lost his *wits*. (v. D. 338.)

§ 6. Von den Stoffnamen läßt sich, ihrem Begriffe zufolge, kein Plural bilden; dennoch existirt von einigen derselben eine Pluralform. Diese dient zum Theil dazu, verschiedene Arten desselben Stoffes zu bezeichnen; so heißt z. B. wools, verschiedene Arten Wolle; salts, Salze. In anderen Fällen bezeichnet die Pluralform Gegenstände, welche aus dem genannten Stoffe verfertigt sind: z. B. coppers, Kupfergeschirr; irons, Fesseln (frz. des fers); silks, seidene Stoffe. Ebenso sands, das sandige Meeresufer. — Der Plural der Wörter dew, Thau, rain, snow, heat, Hitze zc. wird angewendet, wenn von dem zu verschiedenen Zeiten gefallenen Thau, Regen u. s. w. die Rede ist.

§ 7. Einige Substantiva (Abstrakta) sind im Englischen fast nur im Singular gebräuchlich, während sie im Deutschen auch den Plural haben; wir nennen als solche: advice, counsel (der Rathschlag), business, knowledge und progress. Auch merchandise, Waare, und slander, Verleumdung, kommen nicht leicht im Plural vor.

Ungleich größer ist die Zahl derjenigen, von welchen im Deutschen nur der Singular vorhanden ist, während im Englischen auch ein Plural derselben existirt; dahin gehören: censures, courses, cries, distresses, fears, graces,

imaginations, miseries, splendours, tastes etc. (v. D. 343.) Sophia even repressed excellence, from her *fears* to offend. Go. V. 1. *Misfortunes* happen in all families. Spectator. The *cries* of the poor. Disproportioned *friendships* ever terminate in disgust. Go. Vi. 5. Zur letzteren Klasse gehören namentlich die Namen solcher Dinge, Zustände rc., welche jedem lebenden Wesen nur in der Einzahl zukommen, oder von denen nicht mehrere zu gleicher Zeit in demselben Wesen neben einander denkbar sind: Mund, Leben, Liebe, Schlaf, Schlummer, Gesundheit, Verstand rc.; von diesen Wörtern wendet die englische Sprache die Pluralform an, wenn dieselbe auf mehrere Wesen bezogen werden: The days of courtship are the most happy of our *lives*. Go. Vi. 2. They opened their *mouths*. He sent to inquire after our *healths*.

Anm. 1) Die Anwendung des Singulars in dem letzten der aufgeführten Fälle ist so im Geiste der deutschen Sprache, daß selbst von solchen Wörtern, von denen der Plural existirt, oft der Singular statt des Plurals angewendet wird, was im Englischen durchaus unstatthaft ist: Some of them broke their limbs by leaping from his *sides* to the ground. Swift. She would bid the girls hold up their *heads*. Go. Vi. 1.

2) Abweichend vom Deutschen ist die Anwendung der Pluralform in Verbindungen wie die folgenden: The Latin and Greek *languages;* the Persian and Indian *seas* etc. statt the Latin language and the Greek language, the Persian sea and the Indian sea. Ebenso: The North Bridge connects the old and new *towns* of Edinburgh. Natürlich darf diese Verbindung nicht angewendet werden, wenn eine Undeutlichkeit daraus hervorgehen könnte. (§ 74.)

§. 8. Bei Maßverhältnissen wird im Deutschen häufig statt des Plurals der Maßeinheit der Singular derselben angewendet: zwei Fuß; drei Zoll; vier Pfund; fünf Loth; sechs Jahr alt u. s. w. In der guten englischen Sprache ist diese Anwendung des Singulars nicht erlaubt. Man sagt also: two *feet;* three *inches;* four *pounds;* five *ounces;* six *years* old etc.

Anm. 1) In der Umgangssprache wird gegen diese Regel häufig verstoßen; namentlich werden die Wörter fathom, Klafter, last, Last, stone, Stein, ream, Rieß, quire, Buch Papier, gewöhnlich in solchen Verbindungen in der Singularform angewendet: auch bei den Wörtern pound, Pfund Sterling, brace, couple, pair, Paar, dozen, hundred, gross ist die Auslassung des Pluralzeichens im angegebenen Falle nicht ungewöhnlich. — Man merke noch: Ten *head* of cattle, zehn Haupt (Stück) Vieh. (v. D. 334.)

2) Man merke, daß in Ausdrücken wie a hundred *pount* note, eine Banknote von hundert Pfund, an eighty *gun* ship etc., in denen die Verbindung eines Substantivs mit einem Zahlworte wie ein attributives Adjektiv angewendet wird, jenes Substantiv im Singular steht. (§ 294 D.)

§ 9. Numerus einiger kollektiv gebrauchten Substantiva (§ 220. v. D. 339—341).

A. hair, fruit, fowl, fish. Die deutschen Plurale Haare, Früchte, Vögel werden, wenn sie gleichbedeutend sind mit den kollektiven Singularen das Haupthaar, das Obst, das Geflügel, im Englischen durch die Singulare hair, fruit und fowl ausgedrückt: Get your *hair* cut short; a plate of *fruit;* several dishes of *fowl.* Ebenso wird fish im Singular angewendet, wenn von der Gattung die Rede ist: Plenty of *fish.* — Dienen aber jene Substantiva zur Bezeichnung mehrerer Einzelwesen, sind sie z. B. mit Zahlwörtern verbunden, so wendet man den Plural derselben an: two hairs, fishes etc. — Man merke: the *fruits* (Früchte) of industry. (§ 418, b.)

Anm. Aehnlich dem Worte fish werden auch die Namen vieler Arten von Fischen behandelt: He caught plenty of *trout* (Forellen), *salmon* (Lachse), *haddock* (Schellfische), *pike* (Hechte), *sole* (Meersohlen) and *sturgeon* (Störe). — Dem ähnlich sagt man auch: a great number of *elk* (Elennthiere).

B. Cattle (Rindvieh, auch Pferde), people (Leute) und poultry (Hühner, Hühnervieh) nehmen nie das Pluralzeichen; die beiden ersten Wörter gelten in Beziehung auf das nachfolgende Verb als Plurale, letzteres dagegen als ein Singular. Sheep, Schaf, swine (im Singular veraltet), Schweine, deer, Rothwild, sind im Singular und Plural gleich. Cheese (Käse) ist fast nur Singular.

Anm. Verbindungen wie one people, eine Person, two people, zwei Leute, sind zu mißbilligen. – Das **Volk**, gleichbedeutend mit **Nation**, heißt the nation.

C. Sail, cannon, shot, horse, foot nehmen in gewissen Ausdrücken, obgleich mit einem Zahlwort verbunden, kein s an; A fleet of twenty *sail*. Two hundred *cannon* were landed. A body of *horse (foot)*, eine Abtheilung Reiterei (Fußvolk). He advanced at the head of twenty thousand *foot* (Mann Infanterie) and five hundred *horse* (Mann Kavallerie).

A work in *verse*. Dagegen Ten *verses*.

§ 10. Die Eigennamen werden in den Plural gesetzt, wenn mehrere Einzelwesen denselben Namen führen, oder wenn der Eigenname wie ein Gattungsname angewendet wird: the two *Scipios*; the *Raphaels* of our age; the modern *Babylons* (v. D. 342).

Anm. Seht vor dem Eigennamen noch ein Gattungsname, so erhält gewöhnlich nur der Eigenname das Zeichen der Mehrheit: the two *Captain Lloyds*. The *Miss Flamboroughs* were reckoned the very best dancers in the parish. Go. Vi. 9. Dagegen: the *Misses* Smith and Brown. Drückt aber der Gattungsname einen Verwandtschaftsgrad aus, so erhält nur der Gattungsname das Pluralzeichen: the two *sisters Flamborough*.

Der sächsische Genitiv oder Possessiv (v. D. 344—356).

§ 11. Dieser Kasus, die einzige Spur von Deklination der Substantiva in der englischen Sprache, wird durch Anhängung von 's an das Substantiv gebildet: my *brother's wife*. — Endigt sich das Substantiv auf einen s-Laut, so wird im sächsischen Genitiv oft nur ' hinzugefügt: *Jefferies'* plantation, for *justice'* sake. Diese Regel findet immer auf den regelmäßigen Plural Anwendung: His *predecessors'* dwelling. Dagegen my *children's* teacher. Hängt man an Substantiva, welche sich auf s endigen, das 's, so wird es wie ein tonloses es gesprochen; z. B. *Charles's* hat, *Thomas's* horse, *St. James's* Square.

§ 12. Steht ein durch die Verbindung mehrerer Substantiva ausgedrückter Substantivbegriff im Verhältniß des sächsischen Genitivs, so erhält gewöhnlich nur das letzte der verbundenen Wörter das Genitivzeichen (v. D. 349): *My son George's* former mistress. *The queen of England's* palace. From *my father and grandfather's* time. Deshalb erhält bei einem durch eine Apposition näher bestimmten Substantiv nicht letzteres, sondern die Apposition das Genitivzeichen, wenigstens wenn dieselbe nur kurz ist: *John the farmer's* wife. *Henry the Second's* progress through Germany. Go. Vi. 1. Bei einer längeren Apposition dagegen wird diese Wendung besser vermieden. Uebrigens findet man bei den englischen Schriftstellern häufig Ungenauigkeiten in dem Gebrauche dieses Genitvzeichens.

Adjektiv.

Steigerung der Adjektiva (und Adverbia) (v. D. 546—564).

§ 13. Die englische Sprache hat zwei Arten der Steigerung; die eine, durch Hinzufügung der Endsylben er und est (oder r und st, wenn

das Adjektiv mit einem stummen e endigt), entspricht der im Deutschen, die andere, durch Vorsetzung der Wörter more und most, der im Französischen üblichen Art der Steigerung.

Die deutsche Steigerung haben:

A. Die einsylbigen Adjektiva: poor, poorer, poorest. Da das stumme e nicht als eine eigene Sylbe bildend betrachtet wird, so gehören hierher auch fine, finer, finest; noble, nobler, noblest, etc.

B. Die zweisylbigen Adjektiva auf y mit vorhergehendem Konsonanten, in welchem, wie bei den einsylbigen, das y bei der Steigerung in ie verwandelt wird: pretty, prettier, prettiest; lovely, lovelier, loveliest; sly, slier, sliest. (Vergl. § 365. v. D. 549.)

C. Diejenigen zweisylbigen Adjektiva, welche den Ton auf der letzten Sylbe haben: sincere, sincerer, sincerest; discreet, discreeter, discreetest.

D. Alle übrigen Adjektiva, welche nicht zu einer der genannten Klassen gehören, werden, wenn ihre Bedeutung eine Steigerung zuläßt, auf französische Art gesteigert: wretched, more wretched, most wretched.

Anm. 1) Die einsilbigen Adjektiva, welche auf einen einfachen Konsonanten mit vorhergehendem einfachen Vokal endigen, verdoppeln den Konsonanten bei der Steigerung: big, bigger, biggest. Vgl. § 366. v. D. 548.

2) Bei den zweisylbigen Adjektiven weicht die englische Sprache zuweilen von den gegebenen Regeln ab. So findet man von handsome: handsomer, handsomest; von genteel: more genteel und most genteel; von happy: more happy und most happy; von bitter: bitterer und more bitter. Selbst in Betreff der einsylbigen Adjektiva wird die Regel keineswegs streng beachtet: I observed that his deep lines had grown deeper, his iron-gray hair *more gray*. Bulwer.

3) Stehen zwei Adjektiva im Komparativ oder Superlativ neben einander, von denen das eine auf deutsche, das andere auf französische Art gesteigert ist, so muß jenes diesem vorangehen: the *richest* and *most beloved* man. Häufiger bekommen beide die französische Steigerung: Its cottage-homes and hamlets are considered *more neat* and *attractive* than those of any other nation. Scotland is *more rugged* and *hilly* than England. Chambers.

4) Im Deutschen sowohl, wie im Englischen, wird die französische Steigerung angewendet, wenn einem Substantiv zwei Eigenschaften in verschiedenem Grade beigelegt werden: a man *more rich* than *wise*.

5) Die allmähliche Steigerung wird durch die Komparation auf verschiedene Weise ausgedrückt: I drew *near and nearer*. The night grew *darker* and *more dark*. James. The sentences grew *briefer still*. Bulwer.

§ 14. Die Bildung des Komparativs und des Superlativs der Adverbia erfolgt auf dieselbe Weise wie bei den Adjektiven, mit der einzigen Beschränkung, daß die durch Anhängung der Ableitungssylbe ly gebildeten Adverbia sämmtlich auf französische Art gesteigert werden: soon, sooner, soonest; early, earlier, earliest; dearly, more dearly, most dearly.

§ 15. Unregelmäßig ist die Komparation folgender Adjektiva und Adverbia (v. D. 555. 556.):

bad (Adv. badly, ill), schlecht.	worse.	worst.
good (Adv. well), gut.	better.	best.
little, wenig, klein.	less, lesser.	least.
much, viel.	more.	most.

Die folgenden haben neben der regelmäßigen Komparation noch eine unregelmäßige:

late, spät.	later, latter.	latest, last.
near, nahe.	nearer.	nearest, next.
old, alt.	older, elder.	oldest, eldest.

Far, fern, bildet farther, further; **farthest, furthest.**

Anm. Less und lesser. Less, **weniger, ist Adjektiv und Adverb:** He got *less* money than he expected. He is *less* rich than his brother. **Lesser, kleiner, unbedeutender, ist nur Adjektiv, nie Adverb:** Some of the *lesser* works which are ascribed to Homer. **Klein-Asien,** the *lesser* Asia **oder** Asia minor. — Later, später, und latest, spätest, gehen auf die Zeit; latter, letztere, und last, letzte, gehen auf die Reihenfolge. — Nearest und next. **Bei der Reihenfolge wird** next **angewendet:** the *next* morning; **bei anderen Verhältnissen** nearest: my *nearest* relations; the child that was *nearest* my heart Man sagt the *next* village, d. h. das erste Dorf, durch welches der Weg führt, während the *nearest* village von allen im Umkreise gelegenen Dörfern das am wenigsten entfernte bezeichnet. My *next* care (mein erstes Geschäft) was to get together the wrecks of my fortune. Go. Vi. 3. *Next* to impossible, fast unmöglich.

Older und oldest **dienen zum Vergleiche des Lebensalters oder der Dauer** verschiedener Wesen oder Dinge: I was somewhat *older* than you, when I was of the same opinion. He was one of the *oldest* of Prince John's followers. Put on your *oldest* coat. The *oldest* castle. Elder und eldest (aîné, ante natus) **bezeichnen die durch die Geburt bestimmte natürliche Reihenfolge mehrerer denselben Namen führenden Personen:** My *eldest* son, George, was bred at Oxford. Go. Vi. 1. He addressed himself to the *eldest* of the sisters. The *elder* Brutus. Pliny the *elder*. In elder und eldest liegt **die Vorstellung eines hohen Lebensalters unmittelbar nicht, während dies bei** older und oldest **der Fall ist.** — Farther und farthest **haben lokale,** further und furthest **argumentative Bedeutung.**

§ 16. **Den Superlativen reihen sich der Form sowohl als der Bedeutung nach folgende Adjektiva und Adverbia an:**

the foremost, der vorderste.	the nethermost, der niedrigste.
„ hindmost, „ hindermost, } der hinterste.	„ outmost, „ outermost, „ uttermost, } der äußerste.
„ hithermost, der nächste hierher.	
„ inmost, „ innermost, } der innerste.	„ undermost, der unterste.
	„ uppermost, upmost, der oberste.

Aehnlich gebildet sind the topmost, der oberste, von top, Gipfel; the southmost, der südlichste, von south, Süden; the middlemost, der mittelste, von middle, Mitte. (v. D. 559.)

§ 17. Der Superlativ mit most bezeichnet nicht immer den höchsten Grad unter mehreren Gegenständen, sondern auch oft, ohne Vergleichung, einen sehr hohen Grad; z. B. a *most splendid* engraving, ein überaus prächtiger Kupferstich; *most benignant* looks, äußerst wohlwollende Blicke. My daughters attempted to entertain him with topics they thought *most modern*. Go. Vi. 5. He was *most violently* attached to the contrary opinion. Go. Vi. 2.

§ 18. Bei der Vergleichung von nur zwei Gegenständen wendet man den Komparativ und nicht den Superlativ an; man sagt also: the *richer* of the two brothers; dagegen the *richest* of the three brothers (v. D. 563).

§ 19. Das deutsche am vor Superlativen wird im Englischen nicht ausgedrückt: He that read *loudest*, *distinctest*, and *best*, was to have a halfpenny. Go. Vi. 4. (Vgl. at *best* u. s. w. § 125).

Anm. 1) **Zuweilen steht aber vor adverbialen Superlativen der bestimmte Artikel** the, **besonders wenn auf den Superlativ noch eine nähere Bestimmung folgt:** He *reads* the loudest of all the boys. (v. D. 564.)

2) Der Superlativ wird zuweilen verstärkt durch den Beisatz der Adjektiva possible, conceivable, imaginable u. s. w.: The majority against Hampden was the *smallest possible* (§ 305).

Ueber die andern bei der Vergleichung anzuwendenden Partikeln enthalten das Nöthige die §§ 186 und 336.

Erhebung der Adjektiva zu Substantiven.

§ 20. Die englische Sprache erhebt Adjektiva zu Substantiven durch bloßes Vorsetzen des Artikels. Diese Substantiva bezeichnen:

A. Die Gesammtheit des durch jene Adjektiva benannten Sächlichen: He was relapsing into the *sentimental*. § 24. v. D. 569.

B. Die Gesammtheit des durch jene Adjektiva bezeichneten Persönlichen: The *poor* live pleasantly without our help. Go. Vi. 3. The nakedness of the *indigent* may be clothed from the trimmings of the *vain*. Go. Vi. 4. (v. D. 570).

Anm. 1) Statt der unter A. erwähnten Substantiva wendet man im Englischen gern Relativsätze wie den folgenden an: He has a propensity to *what is romantic*, für das Romantische. (§ 89.)

2) Die unter B. aufgeführten Substantiva haben, wie die Kollektiva (§ 9), die Form von Singularen (d. h. sie nehmen kein s an); in Beziehung auf die nachfolgenden Verba und Pronomina verhalten sie sich aber wie Plurale.

§ 21. Es ist im Englischen nicht erlaubt, ein Adjektiv als Personennamen zur Bezeichnung eines oder mehrerer Einzelwesen anzuwenden, wie im Deutschen geschieht. Ausdrücke, wie der Reiche, eine Schöne, einige Arme u. s. w., werden daher etwa durch the rich man, a fine woman, some poor people (oder durch die in § 72 besprochene Verbindung mit one) ausgedrückt.

§ 22. In Widerspruch mit den obigen Regeln steht die Bildung folgender Substantiva (v. D. 568. 571. 572. 561):

a) black, Schwarze, Mohr.
divine, Geistliche.
female, Weibchen.
fugitive, Flüchtling.
incurable, Unheilbare.
lunatic, Wahnsinnige.
male, Männchen.
native, Eingeborene.
natural, Einfaltspinsel.
noble, Adlige.
patient, Kranke.
sage, Weise.
saint, Heilige.
savage, Wilde.
white, Weiße.
worthy, Ehrenmann.
my equal, meines Gleichen.
my inferior, mein Untergebener.
my superior, mein Vorgesetzter.
my junior, Jemand, der jünger an Dienstjahren ist als ich.
vegetable, Pflanze.
initial, Anfangsbuchstabe.
fluid, liquid, } flüssige Körper.
solid, feste Körper.

b) commons, Gemeinen.
ancients, Alten } in der
moderns, Neueren } Geschichte.
elders, Vorfahren (auch elder, Aeltester).
my betters, Leute, die besser (vornehmer) sind als ich.
bitters, bitterer Branntwein.
drinkables, trinkbare Dinge.
eatables, eßbare Dinge.
greens, Gemüse.
moveables, bewegliche Habe.
particulars, Einzelheiten.
sweets, Konfekt.
valuables, Kostbarkeiten.

Anm. Die Wörter unter *a*. sind vollständig zu Substantiven geworden, und nehmen als solche im Plural ein s an. Die Wörter unter *b*. sind als Substantiva in der angegebenen Bedeutung nur im Plural gebräuchlich. Das Wort news, Neuigkeit, ist trotz des s als ein Singular anzusehen: this news; Mr. Jenkinson informed me that there *was news* of my daughter. Go. Vi. 30. This *was* delightful *news* to our traveller. Scott; doch findet sich auch *these* news, news *were*, und man sagt: a piece of news, eine Neuigkeit.

§ 23. Die Völkernamen und die denselben entsprechenden Adjektiva zerfallen in zwei Klassen, je nachdem das Substantiv und das Adjektiv gleich lauten oder von einander verschieden sind. (§ 383 D.)

A. Völkernamen, von welchen das Adjektiv und das Substantiv gleich lauten:

A. 1. Die Namen auf an (lat. anus): the Prussian, Pl. the Prussians, Adj. Prussian; the Trojan, Pl. the Trojans, Adj. Trojan. Der Plural der Substantiva (aber nicht der der Adjektiva) nimmt s an.

Anm. Neben the Greek, Pl. the Greeks, Adj. Greek (z. B. the Greek language, the Greek church) existirt außerdem das Adjektiv Grecian, durch welches nicht sowohl die griechische Nation, als die von derselben ausgegangene Kultur bezeichnet wird: A monument of *Grecian* art.

A. 2. Die Völkernamen auf ese (frz. ais und ois): the Portuguese, Pl. the Portuguese, Adj. Portuguese; the Chinese, Pl. the Chinese, Adj. Chinese. Weder das Adjektiv noch das Substantiv nehmen im Plural s an. Daran schließt sich the Swiss, Pl. the Swiss, Adj. Swiss.

B. Völkernamen, von welchen das Adjektiv und das Substantiv von einander verschieden sind.

B. 1. Das Adjektiv wird durch Anhängung der Endung ish (deutsch: isch) gebildet:

the Briton, Adj. British (oder Briton, Britannic).
the Dane, Adj. Danish.
the Jew, Adj. Jewish.
the Moor, Adj. Moorish.
the Pole, Adj. Polish.
the Swede, Adj. Swedish.
the Spaniard, Adj. Spanish.
the Turk, Adj. Turkish.

Daran schließe man the Goth, Vandal, Tartar, Mongol, Icelander und Courlander, deren Adjektiva beziehlich sind: Gothic, Vandalic, Tartarian, Mongolian, Icelandic und Courlandish. Der Plural der Substantiva nimmt ein s an.

B. 2. Die Wörter Dutch, English, French, Irish, Scotch und Welsh schließen sich den allgemeinen Regeln für die Erhebung der Adjektiva zu Personennamen an (§ 20, B.); demnach heißt: englisch, English; die Engländer (Kollektivname), the English; der Engländer, the Englishman; die Engländer (mehrere einzelne Individuen), the Englishmen; z. B. Bulwer has written a book about England and the *English*. I met with three *Englishmen*. Dasselbe gilt auch für die anderen fünf Namen. Auch British kommt als kollektives Substantiv vor: They . . . made a great war upon the inhabitants, called the *British*, or Britons.

Anm. 1) An die unter A. 1. erwähnten Völkernamen schließen sich noch die Namen politischer und religiöser Parteien, z. B. conservative, confederate, malcontent, protestant, catholic etc., indem dieselben sowohl als Adjektiva wie als Substantiva angewendet werden, und im letzteren Falle im Plural ein s erhalten.

2) Die deutsche Sprache leitet von den erwähnten männlichen Substantiven weibliche ab, z. B. Italienerin von Italiener; solche Feminina fehlen der englischen Sprache fast vollkommen (es gibt indessen einzelne, z. B. Jewess, negress, § 8, B), und man muß daher zu Verbindungen mit dem Adjektiv, wie the Italian woman, an English lady, seine Zuflucht nehmen. Nur wenn das Geschlecht aus dem Zusammenhange hervorgeht, darf man die obigen Substantiva als Feminina anwenden, z. B. He has married an *Italian*; dagegen he has married an *English woman*, weil hier das Kollektivum English unstatthaft wäre.

§ 24. Die im vorigen Paragraphen erwähnten Adjektiva werden auch, nach § 10 A., als Substantiva angewendet, um die Sprache der Nation zu bezeichnen: I embarked the next day to teach the Dutch *English*. Go. Vi. 20. How do you call that in *German?* He speaks *Spanish*. There were not two men in this whole university who understood *Greek*. Go. Vi. 20.

Verb.

Bildung der einfachen Konjugationsformen. (v. D. 1–288.)

§ 25. Vom Infinitiv werden die übrigen einfachen Formen des Verbs, namentlich also des Präsens, das Imperfekt, der Imperativ und die Partizipia Präsentis und Perfekti abgeleitet. Die Bildung dieser verschiedenen Formen geschieht bei allen regelmäßigen Verben auf dieselbe Weise. Als Vorbild für die regelmäßige Konjugation wählen wir das Verb to ask.

Beschränkt regelmäßig nennt man diejenigen Verba, deren einfache Formen von der regelmäßigen Flexion nur in so weit abweichen, als dies durch gewisse allgemeine Prinzipien der englischen Wortbildung nöthig gemacht wird; dahin gehören:

I. Die Verba, welche auf ein stummes e ausgehen: to love.

II. Die Verba, welche mit einem der Zischlaute ch, sh, s oder x endigen: to wish.

III. Die einsylbigen Verba, welche mit einem einfachen Konsonanten schließen, vor dem ein einfacher Vokal steht: to beg.

IV. Die Verba, welche auf y mit vorhergehendem Konsonanten ausgehen: to deny.

Aus der Zusammenstellung der einfachen Formen der genannten Verba wird man die Regel für die ganze Klasse leicht ableiten.

Inf. u. 1ste Pers. Präs.	2te Pers. Präs.	3te Pers. Präs.	Part. Präs.	Imperf. u. Part. Perf.
ask	askest	asks	asking	asked
love	lovest	loves	loving	loved
wish	wishest	wishes	wishing	wished
beg	beggest	begs	begging	begged
deny	deniest	denies	denying	denied.

Die 1ste Pers. Sing. und der ganze Plur. Präs., sowie der Imperativ stimmen mit dem Infinitiv überein. Die zweite Pers. Sing. Imperf. wird durch Anhängung von st an die 1ste Pers. gebildet, die übrigen Personen stimmen mit der 1sten überein.

Anm. 1) Die Verba auf y mit vorhergehendem Vokal schließen sich vollkommen dem regelmäßigen Verb ask an.

2) Das stumme e des Infinitivs der Verba unter I. bleibt im Allgemeinen auch in den abgeleiteten Formen stumm; hörbar wird es vor einer mit s beginnenden Endung, wenn das Verb auf einen der Laute ce, ge, se, ze ausgeht:

thou placest; he lodges; he loses; he moralizes; ferner wird es hörbar vor der Endung d, wenn der Infinitiv auf de oder te ausgeht: divided, invited.

3) Beim Part. Präs. der Verba auf ee wird das zweite e nicht weggelassen; man bildet daher seeing und agreeing von see und agree. Bei den Verben auf ie wird diese Endung in ying verwandelt: dying, lying, vying von die, lie, vie. In allen anderen Fällen wird e vor der Endung ing weggelassen; construing von construe.

4) Den Verben unter III. schließen sich die mehrsylbigen Verba an, welche den Ton auf der letzten Silbe haben, und auf einen einfachen Konsonanten mit vorhergehendem einfachen Vokal ausgehen: permit, permitted, permitting. Ebenso verfährt man bei den zweisylbigen Verben auf l: travel, travelled, travelling. (Vgl. § 366.)

5) Bei den Verben unter IV. wird zuweilen y' statt ie gesetzt: deny'st, deny's, deny'd statt deniest, denies, denied.

6) Die Verba auf o bilden die 3te Pers. Präs. durch Anhängung von es; he does, he goes von do und go.

§ 26. Unregelmäßig sind alle Verba, welche das Imperfekt und das Partizipium Perfekti nicht auf die (§ 25) angegebene Art bilden. Das alphabetische Verzeichniß der in der heutigen, guten Prosa gebräuchlichen, unregelmäßigen Verben findet sich § 441.

Anm. 1) Man wird leicht erkennen, daß viele unregelmäßige Verba deutschen Ursprungs sind und daß die Unregelmäßigkeit derselben sich zum Theil gleichfalls aus dem Deutschen herschreibt. Von praktischem Nutzen möchte die Bemerkung sein, daß mit Ausnahme von pay, frz. payer, choose, frz. choisir, deutsch küren, kiesen, keines der aus dem Fanzösischen oder Lateinischen kommenden Verben unregelmäßig ist.

2) Bei mehreren regelmäßigen, einsilbigen Verben, welche einen kurzen Vokal haben und mit einem Konsonanten schließen, geht die kurze Endung ed bei der Aussprache des gemeinen Lebens von selbst in t über und wird deshalb zuweilen auch so geschrieben. Von dieser Art sind die Formen burnt, dipt, mixt, smelt und spelt, von burn, dip, mix, smell und spell. Selbst bei einigen mit d und t schließenden, einsylbigen Verben mit kurzem Vokal findet Aehnliches statt; so findet sich z. B. shent statt shended (veraltet), wet statt wetted (auch lit statt lighted). Auf ähnliche Weise bildet man ferner die verkürzten Formen dreamt, knelt, leant, leapt, meant und swept von dream, kneel, lean, leap, mean und sweep. Das Partizip von pass wird häufig in past verkürzt, während das Imperfekt passed meist unverkürzt bleibt.

3) Von denjenigen Verben, welche zwei Formen für das Partizipium Perfekti haben, von denen die eine auf n ausgeht, wird letztere hauptsächlich adjektivisch gebraucht, z. B. God's only begotten son. A beaten road.

4) Von dem veralteten Verb quoth sind nur noch die Formen quoth I, sagte ich, quoth he, quoth she, sagte er, sagte sie, in Gebrauch. — Die Anwendung der Formen says I, says he, says she, statt said I, said he, said she ist vulgär. Man merke, daß der Vokallaut in says und said kurz gesprochen wird.

5) Diejenigen Verba, welche vermittelst einer Vorsilbe von einem unregelmäßigen Verb abgeleitet sind, behalten die Unregelmäßigkeit des Stammverbs bei. Wir führen namentlich die folgenden auf: arise, aufstehen, von rise; become, werden, von come; befall, befallen, von fall; begird, umgürten, von gird; behold, erblicken, von hold; bestride, beschreiten, von stride; forbear, unterlassen, von bear, tragen; forbid, verbieten, von bid. Regelmäßig sind die Verba behave, sich aufführen, und welcome, willkommen heißen.

§ 27. Das Präsens, das Partizipum Präsentis und der Imperativ werden auch bei den unregelmäßigen Verben regelmäßig gebildet. Die 2te Pers. Sing. Imperf. wird durch Anhängung von st an die 1ste gebildet.

Anm. Bei denjenigen unregelmäßigen Verben auf t, welche im Infinitiv, Imperfekt und Partizipium Perfekti gleichlauten, wird die 2te Pers. Sing. Imperf. durch Anhängung von edst an die 1ste gebildet: thou castedst, du warfst, von to cast; thou cuttedst, du schnittst, von to cut.

§ 28. Die zehn Hülfsverba der englischen Sprache sind sämmtlich unregelmäßig. Die Unregelmäßigkeiten von to do und to let sind aus dem Obigen und § 441 zu ersehen, nur merke man noch thou dost; dagegen führen wir die einfachen Formen der übrigen Hülfsverba hier an.

Das Hülfsverb to have. Inf. to have; Präs. I have; thou hast; he has; Imperf. I had; Part. Perf. had. Alle übrigen einfachen Formen sind regelmäßig.

Das Hülfsverb to be. Inf. to be; Präs. I am; thou art; he is; we are; you are; they are. Imperf. I was; thou wast; he was; we were; you were; they were. Part. Perf. been. Der Imperativ be und das Part. Präs. being sind regelmäßig. Außerdem merke man noch eine, nur von diesem Verb existirende Form, das Imperfektum konditionale I were; thou wert; he were; we were; you were; they were, welches dem deutschen Imperf. Konj. in bedingenden Sätzen entspricht.

Die Hülfsverba I may, I can, I shall, I will, I ought, I must haben in der 2ten Pers. Sing. Präs. thou mayst, thou canst, thou shalt, thou wilt, thou oughtest, thou must; die übrigen Personen des Präs. stimmen mit der 1sten Pers. Sing. überein. Ein Imperf. existirt nur von den vier ersten dieser Verba, es heißt I might, I could, I should, I would; Die Abwandlung desselben ist regelmäßig, nur fällt in der 2ten Pers. Sing. gewöhnlich das e aus. — Diesen Verben fehlen der Infinitiv und die Partizipia, mithin auch die zusammengesetzten Zeiten. (Vergl. § 248.)

Uebersicht der einfachen und zusammengesetzten Konjugationsformen.

§ 29. Als Beispiel der verschiedenen einfachen und zusammengesetzten Formen, welche im Englischen von allen selbstständigen Verben gebildet werden, sind nachgehends die verschiedenen Formen des Verbs to ask angeführt.

Aktive Formen des Verbs to ask.

Infinitive und Partizipien.

Infinitiv Präs. to ask. Partizipium Präs. asking.
Infinitiv Perf. to have asked. Partizipium Perf. asked.

Indikativ der wirklichen Thätigkeit.

Präsens. I ask (oder I do ask*).
Imperfekt. I asked (oder I did ask*).
Perfekt. I have asked.
Plusquamperfekt. I had asked.

Indikativ der bevorstehenden Thätigkeit.

Präsens periphrastikum. I am to ask.
Imperfektum periphrastikum. I was to ask.

Indikativ der möglichen Thätigkeit.

Präs.	I may ask.	I can ask.
Impf.	I might ask.	I could ask.
Perf.	I may have asked.	I can have asked.
Plusq.	I might have asked.	I could have asked. (§ 248.)

Indikativ der nothwendigen Thätigkeit.

Präs. u. Impf.	I ought to ask.	I must ask.
Perf. u. Plusq.	I ougt to have asked.	I must have asked. (§ 248.)

Indikativ der angeordneten oder der gewollten Thätigkeit.

Präs.	I shall ask.	I will ask.
Impf.	I should ask.	I would ask.
Perf.	I shall have asked.	I will have asked.
Plusq.	I should have asked.	I would have asked.

Anm. 1) Der reine Begriff der Thätigkeit des Verbs wird durch den Infinitiv Präsentis Aktivi ausgedrückt; er ist deshalb auch die Stammform der übrigen Konjugationsformen. In den zusammengesetzten Konjugationsformen hat derselbe theils die Partikel to vor sich, theils steht er ohne dieselbe. In seinen selbstständigen Bedeutungen hat der Infinitiv im Allgemeinen die Partikel to vor sich, welche im Ganzen dem deutschen zu entspricht. Wird der Infinitiv als grammatischer Redetheil angeführt, so setzt man, abweichend vom Deutschen, im Englischen to vor denselben: the verb "to singe" is regular.

2) Die Zeiten der Vollendung aller aktiven Verba werden mit dem Hülfsverb to have konjugirt (vgl. § 259).

3) Die vollständigen Hülfsverba to have, to be, to do und to let werden eben so konjugirt wie die selbstständigen Verba.

4) Zu den angegebenen Formen ist noch das participium perfecti compositum: having asked hinzuzufügen.

5) Die mit * bezeichneten Formen werden im Allgemeinen nur bei der Frage und bei der Verneinung angewendet.

§ 30. Die Bedeutung der angeführten Formen wird durch die darüber stehenden Namen nicht vollständig erschöpft. Die hauptsächlichsten anderen Bedeutungen derselben sind aus folgendem Verzeichnisse zu entnehmen.

Formen für die zukünftige Thätigkeit.

Futur. I shall (will) ask.
Futurum exaktum. I shall (will) have asked.
Konditionale. I should (would) ask.
Konditionale exaktum. I should (would) have asked.

Elliptische oder subjunktive Formen.

Präs. I ask. Perf. I have asked.

Imperativ-Formen.

ask.
. . . may ask.
. . . shall ask.
let . . . ask.

Anm. Die elliptischen Formen, über deren Anwendung in § 233 und § 235, A. 2. das Nöthige gesagt ist, sind durch Auslassung des Präsens von I shall und I may zu erklären und stimmen in allen Personen mit der ersten Singularis überein. Man beachte besonders die elliptische Form I be etc. (Vergl. § 421.)

§ 31. Außer den angeführten, von allen selbstständigen Verben existirenden Konjugationsformen besitzt die englische Sprache noch Formen, welche nur für gewisse Klassen von Verben Anwendung finden. Diese werden ausführlich bei der Lehre vom Prädikat besprochen; hier sind nur die für die transitiven Verba existirenden Passivformen zu erwähnen. Man bildet dieselben im Englischen, wie im Französischen, durch Verbindung des Partizipiums Perfekti mit den Konjugationsformen des Verbs to be.

Artikel. (v. D. 469—523.)

Allgemeine Uebersicht.

§ 32. Der Artikel dient dazu, von allen durch dasselbe Substantiv bezeichneten Einzelwesen eins oder mehrere einzelne hervorzuheben. Der Name Pferd kommt z. B. allen Einzelwesen einer gewissen Gattung zu; will man aus dieser Gattung ein Einzelwesen herausheben, so sagt man, mit Anwendung des Artikels: das Pferd meines Bruders; ich habe das Pferd gekauft; er reitet auf einem Pferde. Die Gattungsnamen haben daher im Allgemeinen den Artikel. Ist dagegen das Substantiv ein Name, welcher nur einem Einzelwesen und nicht einer ganzen Klasse zukommt, so ist kein Grund zur Anwendung des Artikels vorhanden, und das Substantiv steht ohne denselben, z. B. Homer sang. Griechenland war frei. Die Eigennamen haben daher im Allgemeinen den Artikel nicht. Aehnlich den Eigennamen verhalten sich die Stoffnamen und die Abstrakta, welche an und für sich den Artikel nicht haben, z. B. Wasser umfängt ruhig das All. Freude sprudelt in Pokalen.

Anm. Die Eigennamen erhalten aber den Artikel, wenn der Sprechende das genannte Wesen von einem anderen, durch denselben Namen zu bezeichnenden Wesen unterscheidet, z. B. der jüngere Plinius (ein anderes Wesen als der ältere Plinius); der sterbende Nelson (in der Vorstellung des Sprechenden ein anderes Wesen als der lebende, der siegende &c. Nelson).

Die Stoffnamen haben den Artikel nur dann, wenn nicht der ganze Stoff als ein einziger Begriff, sondern ein bestimmter Theil desselben bezeichnet werden soll, z. B. er hat das Wasser auf den Tisch gegossen. Er hat Wasser auf den Tisch gegossen. Setze den Wein in das kalte Wasser. Setze den Wein in kaltes Wasser.

Die Abstrakta haben nur dann den Artikel, wenn der Sprechende sich den in Rede stehenden Begriff im Gegensatze zu anderen durch denselben Namen zu bezeichnenden Begriffe denkt, z. B. Er ist die Freude seiner Eltern, seiner Mitbürger. Die Freude war ungetrübt. Gönne mir die kleine Freude. Dagegen: Reine Freude verklärte sein Angesicht.

Dient der Plural der Gattungsnamen zur Bezeichnung der ganzen Gattung, so ist kein Grund zur Anwendung des Artikels vorhanden, das Substantiv steht daher auch ohne denselben, z. B. Freude sprudelt in Pokalen.

§ 33. Die Anwendung des Artikels wird überflüssig und findet daher nicht statt, wenn das Substantiv schon durch ein vorangehendes Substantiv im sächsischen Genitiv, durch ein Possessiv- oder Demonstrativ-Pronomen oder durch die Anrede als ein bestimmtes Individuum bezeichnet wird, z. B. Des Sängers Fluch. Theures Weib, gebiete deinen Thränen; diese Arme schützen Pergamus.

§ 34. Je nachdem das mit dem Artikel bezeichnete Substantiv ein dem Angeredeten bekanntes oder unbekanntes Individuum benennt, bezeichnet man dasselbe mit dem bestimmten oder dem unbestimmten Artikel, z. B. Mir begegnete ein Mann; dem Manne folgte ein Knabe, und der Knabe trug einen Korb.

§ 35. Die im Obigen erörterten Prinzipien gelten sowohl für das Deutsche, wie für das Englische; nicht's desto weniger weichen beide Sprachen in der Anwendung des Artikels vielfach von einander ab, was seinen Grund vorzüglich in Folgendem hat:

A. Bei Substantiven, welche den obigen Prinzipien zufolge den Artikel nicht haben sollten, wird derselbe im Deutschen, aber nicht im Englischen, häufig angewendet, um die Kasusverhältnisse zu bezeichnen, z. B. der Tod des Sokrates, the death of Socrates. Er zieht Wasser dem Weine vor, he prefers water to wine.

B. Wird ein Stoff in seinem ganzen Umfange als eine Einheit gedacht, so erhält der Stoffname im Deutschen, aber nicht im Englischen, häufig den Artikel, z. B. Das Gold ist dehnbar, gold is ductile. Aehnlich ist die Verschiedenheit in beiden Sprachen bei Abstrakten und beim Plural der Gattungsnamen, wenn ein Begriff in seinem ganzen Umfange, oder wenn die ganze Gattung als Einheit aufgefaßt wird, z. B. Ihr holdes Bild hieß uns die Tugend lieben, it bade us love virtue. Die Eichen sind schöne Bäume, oaks are fine trees.

§ 36. Vom bestimmten Artikel the existirt nur eine Form, oder mit anderen Worten, der Artikel erleidet keine Aenderung, je nach dem Geschlechte und der Zahl seines Substantivs. (v. D. 469.)

§ 37. Vom unbestimmten Artikel existiren zwei Formen, an und a, von denen die erste oder die zweite angewendet wird, je nachdem das auf den Artikel folgende Wort bei der Aussprache mit einem Vokal oder einem Konsonanten beginnt. (v. D. 480.)

Man setze daher an vor Wörter, welche mit einem stummen h anfangen; dahin gehören: heir, herb, honest. honour, hour, hostler, (bei Vielen auch humble) nebst den von diesen abgeleiteten Wörtern. Dasselbe geschieht zuweilen, aber nicht immer, bei Wörtern, welche mit einem aspirirten h beginnen und den Ton nicht auf der ersten Sylbe haben: *an* heroic action; *an* historian. Dagegen steht a vor Wörtern wie university, use, ewe, Mutterschaf, humour, once (*a* once admired beauty), weil dieselben in der Aussprache mit den Konsonantenlauten y oder w beginnen.

§ 38. Der unbestimmte Artikel unterscheidet sich in seiner Anwendung von dem in denselben Verbindungen gebrauchten Zahlwort one dadurch, daß durch letzteres der Zahlbegriff, bei der Anwendung des unbestimmten Artikels dagegen der Gattungsbegriff hauptsächlich hervortritt: *one* horse, ein Pferd; *a* horse, ein Pferd.

Anm. 1) Das alleinstehende einer kann nie durch a, sondern muß im Allgemeinen durch one übersetzt werden: He has sold *one*, er hat einen verkauft.

2) Der unbestimmte Artikel steht im Umgangstone zuweilen statt one and the same: She thought him and Olivia extremely of *a* size. Go. Vi. 16. He drank the whole at *a* draught. (v. D. 488.)

3) Aehnlich der Anwendung des unbestimmten Artikels vor den runden Zahlwörtern, *a* dozen, *a* score, sind auch die Verbindungen *a* hundred, *a* thousand, *a* million, *a* few, *a* great many. (§ 98 Anm. 3, § 107 Anm., § 108 C. F. v. D. 483.)

4) Mit dem unbestimmten Artikel ist nicht zu verwechseln das hauptsächlich vor Partizipien sich findende, meist aus Präpositionen: at, in, of, on, to 2c. entstandene *a*; z. B. to go *a* hunting, to come *a* begging, to go *a* foot. Let such, *a* God's name, with fine wheat be fed. Pope. (§ 115 a. v. D. 599.)

Artikel vor Eigennamen.

§ 39. Die Eigennamen der Personen haben im Allgemeinen im Englischen den Artikel nicht: Augustus adopted Tiberius, den Tiberius. I have given it to Charles, dem Karl. (§ 35, A. v. D. 496.)

Anm. 1) I have seen *the* William (*the* lady Radcliff, *the* Mr. Law, *the* Doctor Primrose), of whom we spoke yesterday. I know *a* Mr. Wolf, who speaks English pretty well, sind keine Ausnahmen von der gegebenen Regel; the steht hier statt that, derjenige, a statt a certain, ein gewisser, so wie one in § 72 Anm. 2.

2) Leicht zu erklären ist die in beiden Sprachen übereinstimmende Anwendung des Artikels in folgenden Fällen: *A* Plantagenet; *the* Stuarts; *the* two Brutus; *the* Raphaels of our age; the tragedies of *a* Shakspeare and *a* Schiller; *the* Apollo of Belvedere; *a* Venus of the same painter. (§ 10. v. D. 470. 481.)

3) Jenen Eigennamen schließen sich noch die Wörter Providence und Satan an, indem dieselben stets ohne Artikel gebraucht werden: What thanks do we not owe to Providence! Dagegen steht *the* devil nie ohne Artikel.

§ 40. Bei geographischen Namen stimmen die deutsche und die englische Sprache in Beziehung auf den Artikel fast vollkommen überein. Namen von Flüssen und Meeren: *the* Thames (spr. *temz*); *the* Rhine; *the* Belt; *the* Adriatic sea. — Städtenamen: London; Berlin. —

Ländernamen: Austria; Prussia; dagegen *the* Levant; *the* Ukraine; — Gebirgsnamen: *the* Alps; *the* Pyrenees. (Vergl. § 423, a.)

Anm. 1) Abweichend vom Deutschen sind in Beziehung auf den Artikel folgende Ländernamen: *the* East-Indies und *the* West-Indies, Ost- und West-Indien; (Brazil und *the* Brazils; Tyrol und *the* Tyrol); Switzerland, die Schweiz; Turkey, die Türkei; Lombardy; Normandy; Tartary; Bokhara, die Bucharei; Wallachia; Mongolia; the Morea.

2) Aehnlich den Ländernamen behandelt die englische Sprache die Wörter Hell, Paradise, Purgatory, Elisium und Tartarus, welche den Artikel nicht haben. (v. D. 498.)

3) Die Namen einzelner Berge haben den Artikel im Allgemeinen nicht, selbst wenn das Wort mount oder cape vor denselben steht: Ben-Lomond, Hecla, Mount Vesuvius, Cape Angelo. Dagegen *the* Cape of Good Hope.

4) Die Uebereinstimmung beider Sprachen in Beziehung auf den Artikel erstreckt sich noch auf folgende Fälle, welche wir den geographischen Namen anschließen: Eigennamen berühmter Gebäude: the Acropolis; the Parthenon. — Eigennamen der Schiffe: the Hercules; the Eagle. — Eigennamen der Wirthshäuser: the Crown.

§ 41. Die Namen der Tage, der Monate und der Jahreszeiten, ebenso die lateinischen, griechischen und arabischen Namen der Himmelskörper haben im Englischen den Artikel nicht: He was to have a halfpenny on *Sunday*, to put in the poor's box. Go. Vi. 4. They religiously cracked nuts on *Michaelmas-eve*. Go. Vi. 4. *April* is frequently very warm. It was an evening in *March*. About the beginning of *autumn*. Go. Vi. 5. Of all the fixed stars *Sirius* is the nearest to our planetary system. (v. D. 499.)

Die Wörter sun, moon, earth, sky, world, universe, equator etc. dürfen nicht hierher gezogen werden; dieselben sind keine Eigennamen und haben übereinstimmend in beiden Sprachen den Artikel.

Die Namen der Himmelsgegenden the north, the south, the east, the west haben gewöhnlich den Artikel, was zum Theil vom Deutschen abweicht: Toward *the* east. From *the* south.

Anm. Die Wörter Himmel und Erde werden, wenn dieselben in der, vom Christenthum angenommenen übersinnlichen Bedeutung angewendet werden, durch heaven und earth, ohne Artikel ausgedrückt. They are as Heaven made them. Go. Vi. 1. In sinnlicher Bedeutung dagegen heißt der Himmel gewöhnlich *the* sky oder *the* heavens, die Erde *the* earth.

§ 42. Wird hinter den Eigennamen einer Person ein Substantiv, welches den Rang, Titel oder die Würde derselben ausdrückt, als Apposition gesetzt, so erhält letzteres im Allgemeinen den Artikel nicht, z. B. Frederick, duke of Saxony. Steht jenes den Rang 2c. bezeichnende Substantiv vor dem Eigennamen, so wird gleichfalls der Artikel nicht gesetzt: Queen Elizabeth, die Königin Elisabeth; the son of King George, der Sohn des Königs Georg; have you seen Mr. Smith? haben Sie den Herrn Smith gesehen? When sister Livy is married to Farmer Williams, we shall then have the loan of his cyder-press for nothing. Go. Vi. 17. Doch ist im letzteren Falle die englische Sprache nicht ganz konsequent, indem bei einigen dieser Titel, z. B. bei emperor, empress, czar, archduke, archduchess, grand-duchess, princess die Anwendung des Artikels gebräuchlich ist: the reign of *the* emperor Charles the Fifth. (v. D. 501.)

Anm. Man übertrage diese Regel aber nicht auf Länder- und Städtenamen: Berlin, *the* capital of Prussia (frz. Berlin, capitale de Prusse), Berlin, die Hauptstadt von Preußen; eben so wenig auf Adjektiva und Ordnungszahlen, die substantivisch, in der Form der Apposition, als Beinamen gebraucht werden. (§ 231 Anm.)

§ 43. Steht vor einem Eigennamen ein Adjektiv, so wird im Allgemeinen der Artikel angewendet, selbst wenn das Substantiv den obigen Regeln zufolge ohne Artikel zu stehen pflegt: *the* diligent Edward; *the* dying Nelson; *the* cold December (vgl. § 32, Anm.). Durch Auslassung des Artikels drückt der Sprechende im Englischen in diesem Falle aus, daß er durch das Adjektiv das genannte Wesen nicht von einem andern Wesen unterscheiden will, sondern daß er sich die genannte Eigenschaft als zugleich mit seiner Vorstellung von dem Wesen gegeben denkt: As I spoke, *poor Mr. Burchell* entered the house, and was welcomed by the family, who shook him heartily by the hand, while *little Dick* officiously reached him a chair. Go. Vi. 6. Did not *great Julius* (Cæsar) bleed for justice sake? The isles of Greece, where *burning Sappho* loved and sang. He wends his lonely way Where *proud Sevilla* triumphs unsubdued Byron Ch. H. I, 45. *Merry England* for ever. Aehnlich sagt man im Deutschen: Klein Roland; Alt England. v. D. 500.)

Anm. 1) Eben so verfährt man auch in anderen Fällen, wo vor einem Substantiv, welches an und für sich den Artikel nicht hat, ein Adjektiv steht: *Helpless man* can only find refuge from his fellow-creatures. Go Vi. 6. (vgl. § 48, B. A.) Thrown into *bustling life* with ardent passions, he had been led by them into many errors (vgl. § 45. v. D. 504.)

2) Steht vor dem Eigennamen einer Person das Adjektiv saint, so wird der Artikel nicht angewendet: Saint Petrus, der heilige Petrus. (v. D. 500.)

Artikel vor Stoffnamen, Abstrakten und Kollektiven.

§ 44. Die Stoffnamen haben an und für sich den Artikel nicht. Sie erhalten denselben nur, wenn von einem bestimmten Theile des Stoffes die Rede ist: *Gold* never rusts. *The gold* of Peru. *Iron* is more useful than *gold*. *The gold* of my watch. I approached my chair by slow degrees to *the fire* Go. Vi. 6. I prefer *good water* to *bad wine*. Here you see the power of *water* blended with that of *fire*. (v. D. 507, 474. 484.)

§ 45. Die Abstrakta haben an und für sich den Artikel nicht. Sie erhalten denselben nur, wenn in Beziehung auf den genannten Begriff verschiedene Arten, Grade rc. unterschieden, oder wenn eine oder mehrere einzelne Thätigkeiten durch denselben bezeichnet werden: *Modesty* highly adorns a woman. *The modesty* of his bride. *Philosophy* teaches us how to govern our passions. He studies *the philosophy* of Plato. *Time* soon passes away. During *the time* of war. Our fondness increased with *age*. I exhorted the married men to *temperance*, and the bachelors to *matrimony* Go. Vi. 2. The loss of fortune only serves to increase *the pride* of the worthy. What is *friendship* but a name! Go. Vi. 8. Your fears deprive you of *reason*. *The reputation* of books is raised by their freedom from *defect*. *Human understanding* is as much limited as *human power* or human *strength*. I have made a *journey*. He followed *the advice*. (v. D. 502. 471. 482.)

§ 46. **Abweichend vom Deutschen ist die Anwendung des unbestimmten Artikels in Fällen wie die folgenden:**

A. Whe had still *a* regard for Mr. Burchell. Go. Vi. 12. He left me for *a* time, **in welchen im Deutschen einige angewendet wird.**

B. Im Deutschen ohne Artikel. He repeated these words in *a* passion (mit Leidenschaft), in *a* hurry (in Eile). I have *a* head-ache, *a* fever. The air had given every body *an appetite*. Marryat. I felt at *an extremity*. Are you in *a hurry?* All doubts were now at *an end*. Go. Vi. 15. Dagegen: hear me to *the end*. **Steht in diesen Fällen ein Adjektiv vor dem Substantiv, so kann der Artikel, im Englischen wie im Deutschen, fehlen:** They were all evidently labouring under *great excitement*. Dagegen: Harry fell to with *a very good appetite*. I have *a great mind* to cry.

C. Im Deutschen mit dem bestimmten Artikel: He was under *a* necessity of returning home. A kind eye makes contradiction *an assent*. Addison. To confess *a truth*, he has not prepossessed me in his favour.. Go. Vi. 5. He watched over her with *a* truly *pastoral care*, *an untiring zeal*, that found its reward in bringing her to *a full sense* of her mournful condition. Warren. (Zugleich als Beispiel zu B.)

§ 47. **Kollektiva werden, je nachdem sie den Begriff in seinem ganzen Umfange bezeichnen oder zur Bezeichnung einer speciellen Einheit gebraucht werden, im Englischen theils ohne Artikel, theils mit demselben angewendet:** *Infantry* rarely resists the attack of *cavalry*. *The cavalry* advanced. *Society* suffers by it intolerably. *People* of your age have commonly an unguarded frankness about them. Chesterfield. *The people* of England are loyal to the House of Hannover. Junius. The proper study of *mankind* is Man. Pope. (§ 107. 108. 111. 112. v. D. 473. 483. 506.)

Artikel vor Gattungsnamen.

§ 48. Zur Bezeichnung aller Wesen derselben Gattung bedient sich die englische Sprache:

A. Des Plurals der Gattungsnamen ohne Artikel, während die deutsche Sprache zu demselben Zwecke bald den Plural ohne Artikel, bald aber den Plural mit dem bestimmten Artikel anwendet: *Dogs* are vigilant, (die) Hunde sind wachsam. *Physicians* tell us of a disorder in which the whole body is exquisitely sensible. Go. Vi. 3. In general he was fondest of the company of *children*. Go. Vi. 6. *Men* are most capable of distinguishing merit in *women*. Would you make me the worst of *criminals?* *Matters* were soon arranged. The House of *Lords*, the House of *Commons*, dagegen: *the* Commons. (v. D. 519.)

Anm. Die zu Substantiven erhobenen Adjektiva (§ 20) behalten den bestimmten Artikel, weil sie nur an diesem als Substantiva kenntlich sind: We had *the blind*, *the maimed*, and *the halt* amongst the number. Go. Vi. 1. — Auch die Namen der Nationen (Sekten oder Parteien) haben im Plural den Artikel, wenn alle zur genannten Nation 2c. gehörigen Individuen bezeichnet werden sollen: *the Dutch* are industrious, *the Italians* are less so. (v. D. 477. 486.)

B. Des Singulars mit dem bestimmten Artikel: *the dog* is vigilant, der Hund ist wachsam. *The beast* retires to his shelter, and *the bird* flies to its nest, but helpless man can only find refuge from his fellow-creatures. Go. Vi. 6.

Anm. **Ausgenommen von dieser Regel sind die Wörter man und woman, welche im Singular ohne Hinzufügung des bestimmten Artikels zur Bezeichnung der ganzen Gattung angewendet werden:** *Man* wants but little here below. The proper study of mankind is *Man*. Pope. How disinterested is the love of *woman*. It is beautifully ordered by Providence, that *woman*, who is the mere dependant and ornament of *man* in his happier hours, shall be his stay and solace, when smitten with sudden calamity. Let us make *man;* God created *man;* the Lord God formed *man* **heißt es ganz allgemein**

bei der Schöpfung, aber sobald der Mensch als bekannt vorausgesetzt und bezeichnet wird: there he put *the man* whom he had formed. Aehnlich ist der Uebergang vom Allgemeinen zum Besondern und seinem Gegensatze bezeichnet in: And the rib, which the Lord God had taken from *man*, made he *a woman*, and brought her unto *the man*. (v. D. 522.)

§ 49. Zu beachten sind folgende Fälle, in welchen theils nur die deutsche, theils nur die englische Sprache, theils beide Sprachen übereinstimmend mit einander den Artikel auslassen:

A. Bezeichnet ein Personenname nicht sowohl ein Einzelwesen, als die Eigenschaften, welche einem Einzelwesen zukommen, insofern dasselbe zu einer gewissen Gattung gehört, so hat derselbe im Englischen den unbestimmten Artikel, während dieser im Deutschen oft ausgelassen wird: I am *a* sailor, ich bin Seemann. He became *a* soldier, er wurde Soldat. I have been *an* usher at a boarding-school myself. Go. Vi. 20. He was made *a* baronet. My tenderness as *a* parent shall never influence my integrity as *a* man. She found herself *a* widow and *a* mother at the age of fifteen. Go. Vi. 23. (v. D. 490.)

Anm. 1) Man sagt aber ohne Anwendung des Artikels: Napoleon was elected *Emperor* of the French. He assumed the title of *Protector*. He was raised to the post of *minister*.

2) Während wir im Deutschen den bestimmten Artikel wohl setzen in Fällen, wie: Every word marked alike *the* brave officer and *the* sensible man (Scott), dehnt die englische Sprache diese Anwendung noch weiter aus: He was too much *the* man of the world, to show his displeasure. (v. D. 479.)

B. Vor Gattungsnamen, welche als Büchertitel, Ueberschriften rc. angewendet werden, steht im Deutschen gewöhnlich kein Artikel, während im Englischen der unbestimmte Artikel angewendet wird: *A* Critical Pronouncing Dictionary. *An* Elegy on the Death of a Mad Dog. Go. Vi. 17.

C. Abweichend vom Deutschen und übereinstimmend mit dem Französischen ist die Auslassung des unbestimmten Artikels vor dem Subjekte nach never: *Never king* was richer than Crœsus. *Never* was *alchymist* so near attaining the golden secret. *Never* did *boarding-school girl* devour a sentimental novel with more intense delight. Aehnlich verfährt man bei ever in Fragen, welche dem Sinne nach verneinend sind: Had *ever sovereign* a truer servant? Ebenso in konditionalen Sätzen: She is in heaven, if *ever woman* went there. (v. D. 521.) Ueber die Auslassung des unbestimmten Artikels vor part und plenty (of) vgl. § 111. 112. v. D. 502. 506.

D. Die Substantiva bed, church, college, court, prison, table, theatre, town, school etc. haben in den Verbindungen mit den Präpositionen at (in) to und from den Artikel nicht, wenn sie weniger den Ort oder das Gebäude, als die daselbst zu verrichtende Handlung bezeichnen: daran schließen sich noch Ausdrücke wie to keep *school*, to leave *town (college)*; *church* begins (is over). (v. D. 498.) Eben so verhalten sich auch die Namen der Mahlzeiten breakfast, dinner, supper: at *breakfast*; to *dinner*; from *supper*; *breakfast* is ready; *dinner (supper)* is over.

Anm. 1) Während *town*, wenn es im Gegensatze zu country steht, den Artikel nicht hat, muß derselbe vor dem Worte country, im Gegensatz zu town stehend, angewendet werden: In winter I live in *town*, in summer in *the country*.

2) Man schließe hieran noch folgende Redensarten: to cast (drop) *anchor;* to ride (lie) *at anchor;* to weigh *anchor;* to set *sail;* to set *foot* in a place;

to be with *child;* to shake *hands*, einander die Hände schütteln (aber auch: he shook him by *the* hand, er schüttelte ihm die Hand); to touch *hats;* to give *battle;* to give (pass, pronounce) *judgment;* to change *colour;* to suffer *death;* to take *fright;* to take *delight, pleasure* (in); to take *orders*, in den geistlichen Stand treten. Dagegen to run *the risk*, Gefahr laufen. (v. D. 517.)

E. Uebereinstimmend in beiden Sprachen werden Bestimmungen der Art und Weise, wie die folgenden, ohne Artikel ausgedrückt: on foot, zu Fuß; on horseback, zu Pferde ꝛc. (v. D. 510.)

F. Uebereinstimmend in beiden Sprachen wird der bestimmte Artikel zuweilen ausgelassen, wenn mehrere mit einander verbundene Substantiva weniger die einzelnen Individuen, als eine Gesammtheit ausdrücken sollen, z. B. Die Unmenschen schonten nicht Weib noch Kind. Und Roß und Reiter schnoben. *Saddle, horse*, and *man* rolled on the ground under a cloud of dust.

G. In Bühnenweisungen werden die Bezeichnungen der handelnden Personen, auch wenn sie nicht Eigennamen sind, ja sogar die Benennungen der Coulissen und Theaterrequisiten häufig ohne Artikel gebraucht: Enter *Bailiff*. Exit into *garden*. Goes towards *desk* and puts in *bundle*.

§ 50. Vor last und next wird der bestimmte Artikel ausgelassen in Verbindungen wie die folgenden: Where were you *last year?* (The) *Next morning* we continued our journey. Bei den Namen der Tage werden last und next auch wohl nachgesetzt, man sagt also statt *last Tuesday, next Monday*, auch on *Tuesday last, Monday next*. Ueber most vgl. § 108 E.

§ 51. Der Preis oder Werth einer Waare wird im Englischen durch Anwendung des unbestimmten Artikels folgendermaßen ausgedrückt: Three shillings *a* yard, drei Schilling die Elle; six pence *a* pound, sechs Penny das Pfund. The silver rims won't sell for above half the money, at the rate of broken silver, five shillings *an* ounce. Go. Vi. 12. Auf ähnliche Weise braucht man den unbestimmten Artikel distributirend, wenn nicht vielmehr hier a aus einer Präposition mit dem bestimmten Artikel oder einem Pronomen entstanden ist. The profits of my living amounted to about thirty-five pounds *a* year. Go. Vi. 2. The ship's crew gained a thousand pounds *a* man. (§ 115, a. v. D. 589.)

The als Vergleichungs-Partikel.

§ 52. Der bestimmte Artikel vor Komparativen dient dazu, das deutsche je . . . desto, oder um so auszudrücken: *The* sooner, *the* better. *The* poorer the guest, *the* better pleased he ever is with being treated. Go. Vi. 1. Though the same room served us for parlour and kitchen, that only made it *the* warmer. Go. Vi. 4. So much *the* better. All *the* better. Daher auch das zusammengesetzte Adverb nevertheless, nichts desto weniger. (v. D. 476.) (Ueber the vor adverbialen Superlativen s. § 19. Anm. 1.)

Anm. Wenn in zusammengesetzten Sätzen, wie die gegenwärtigen, der mit the verbundene Komparativ an den Anfang der zweiten Satzhälfte tritt, so wird das Subjekt häufig hinter das Verb gesetzt: The more their troops increased in number, the more sensibly *did the Imperialists* feel the distress arising from want of money. Rob. Ch. V. 4.

Stellung des Artikels. (v. D. 491.)

§ 53. Der Artikel steht im Englischen, wie im Deutschen, unmittelbar vor dem Substantiv, zu welchem er gehört; und im Falle dieses durch ein attributives Adjektiv näher bestimmt wird, vor diesem.

Anm. Wenn mehrere in denselben Satzverhältnisse stehende und zusammengehörende Substantiva auf einander folgen, so erhält häufig nur das erste den Artikel: *The* son, daughter, and sister of my cousin answered all at once. Der Artikel muß dagegen wiederholt werden, wenn der Sinn verlangt, daß die Substantiva gesondert werden: These people of Scotland were not one nation, but two, called *the* Scots and *the* Picts; they often fought against each other, but they always joined together against *the* Romans and *the* Britons. Scott.

§ 54. Stellung des Artikels bei den Pronominal-Adverbien, welche Intensität bezeichnen (as, how, so, too): He is *as* warm *a* man as any within five miles round him. Go. Vi. 14. *How* base *a* man must he be who betrays his benefactor. *So* loud *a* report, and so near, startled my daughters. Go. Vi. 8. Olivia was often affected, from *too* great *a* desire to please. Go. Vi. 1. Ferner: *Such a* villain. *However* great *a* loss. *Quite a* different matter. Aehnlich ist die Konstruktion, wenn auf no ein Komparativ folgt: *No* less *a* degree of evil, ein nicht geringerer Grad des Unglücks. Fällt das Substantiv aus, und wird durch one ersetzt (§ 74), so bleibt die Konstruktion dieselbe: Methinks it is a misfortune, that the marriage state ... should be *so uncomfortable a one* to so many as it daily proves.

§ 55. Stellung von all, both und den multiplikativen Zahlwörtern vor dem Artikel: These rufflings and patchings will only make us hated by *all the* wives of our neighbours. Go. Vi. 4. *All the* company. (§ 102. D.) *Both the* poets you mention, have equally contributed to introduce a false taste into their respective countries. Go. Vi. 8. (§ 104.) The silver rims alone will sell for *double (treble, half) the* money. Go. Vi. 12. I could make twenty Latin verses in *half an* hour. Bul. Pel. Had I bestowed *half the* pains in learning a trade, that I have in learning to be a scoundrel, I might have been a rich man at this day. Go. Vi. 25. He was not in *half* so great *a* hurry as myself. § 108, F.

Anm. 1) Aehnlich ist die Stellung der genannten Zahlwörter von Demonstrativen, Possessiven und dem sächsischen Genitiv. *All this* conversation. I take it with *all my* heart. *Both these* reasons. *Half my* money. *All Mr. Burchell's* villany. Go. Vi. 15.

2) Ist half mit dem Substantiv zu einem Begriffe verschmolzen, so steht der Artikel oder das adjektivische Pronomen vor demselben: *A full half* hour. I divided *my half* guinea with him. Eben so sagt man *a double* blessing, ein zweifacher Segen.

Pronomina.

§ 56. Tabelle der Pronomina.

	Personalia.		Possessiva.		Reflexiva.
	Subjekt.	Objekt.	Konjunktiva.	Absoluta.	
			Singular.		
1ste Pers.	I.	me.	my.	mine.	myself.
2te Pers.	thou.	thee.	thy.	thine.	thyself.
3te Pers. M.	he.	him.	his.	his.	himself.
3te Pers. F.	she.	her.	her.	hers.	herself.
3te Pers. N.	it.	it.	its.	its (selten).	itself.
			Plural.		
1ste Pers.	we.	us.	our.	ours.	ourselves.
2te Pers.	you.	you.	your.	yours.	yourselves.
3te Pers.	they.	them.	their.	theirs.	themselves.

Anm. Die der älteren Sprache entstammende Anwendung von *ye* statt *you* als Subjekt gehört theils der vertrauten Sprache, theils der Sprache der Dichter an: How are *ye*? *Ye* Gods.

Pronomina personalia.

§ 57. Die Pronomia personalia der ersten Person dienen zur Bezeichnung der redenden, die Pronomina der zweiten Person zur Bezeichnung der angeredeten Person. (§ 383. E.)

Anm. Im Deutschen wird in Relativsätzen, wenn das Relativ Subjekt ist und dasselbe sich auf ein Personale der ersten oder zweiten Person (denen sich noch das der dritten Person anschließt, insofern dasselbe zur Anrede gebraucht wird) bezieht, hinter dem Relativ das entsprechende Personale noch einmal gesetzt; dies ist im Englischen nicht der Fall: Finery is very unbecoming in us, who (die wir) want the means of decency. Go. Vi. 4. Our father, *which* (alt statt who) art in heaven. Do not quarrel with me, *who* (der ich) am your sincerest friend. (§ 216. v. D. 436.)

§ 58. Im Englischen wendet man zur Anrede einer Person fast durchgängig die zweite Person Pluralis an; selbst die nächsten Verwandten sprechen in derselben zu einander. Nur von den Quäkern und in der durch Gemüthsaffect aufgeregten Sprache der Liebe, des Zornes u. s. w. wird die 2te Person Singularis angewendet: "I am surprised at *thee*, son," said Simeon; "*thy* mother never taught *thee* so." Ungrateful wretch, be gone, and no longer pollute my dwelling with *thy* baseness. Begone! and never let me see *thee* again. Go. Vi. 15. Eben so wird im Gebete die 2te Person Singularis zur Anrede der Gottheit angewendet. In der Rede der Monarchen und Schriftsteller wird häufig der Pluralis statt des Singulars der ersten Person gebraucht.

§ 59. Die Pronomina personalia der dritten Person dienen zur Stellvertretung von Substantiven und kongruiren (stimmen überein) mit dem Substantiv, welches sie vertreten, dem Geschlechte und der Zahl nach.

§ 60. Im Deutschen wird das Pronomen es zuweilen als Stellvertreter eines männlichen oder weiblichen Substantivs in der Einheit, oder eines Substantivs in der Mehrheit angewendet; die Anwendung von it ist im Englischen in den entsprechenden Fällen nicht erlaubt: I have seen his sister; *she* (d. h. his sister) is a pretty woman, es ist eine hübsche Frau. Who is this boy? *He* (d. h. this boy) is my brother, es ist mein Bruder. Are you the gentleman whom we are asking for? I am *he* (d. h. this gentleman), ich bin es. Who are these ladies? *They* are actresses, es sind Schauspielerinnen. Whose pens are these? *They* are mine, es sind die meinigen. Aehnliches findet statt bei den Demonstrativen (vgl. § 82, C).

Anm. Man verwechsele hiermit nicht die in § 216 erörtere Anwendung des unpersönlichen it is, durch welches auf einen folgenden Satztheil mit Nachdruck hingewiesen wird: *It* was she who had stimulated the revengeful temper of Hector (sie hatte den Hektor aufgereizt). Who was *it* you were speaking of? *It* was my master. Who is talking there? *It* (nicht he) is my brother.

§ 61. Das deutsche Pronomen es hat noch einige andere Anwendungen, in denen die englische Sprache nur theilweise mit der deutschen übereinstimmt:

A. Es als grammatisches Subjekt unpersönlicher Verba ist im Allgemeinen durch it zu übersetzen. Vgl. § 213 u. f.

B. Es als Stellvertreter des Prädikats wird theils durch so, theils gar nicht übersetzt. Vgl. § 177, § 178 und § 268.

C. Es als Stellvertreter des als Substantiv gedachten Inhalts eines Satzes oder eines substantivischen Infinitivs ist im Allgemeinen durch it zu übersetzen, bleibt aber in anderen Fällen unübersetzt. Die Besprechung der

Fälle, in welchen beide Sprachen von einander abweichen, findet sich in § 186, Anm. 2, und § 313, B. Anm. 2. Der wesentliche Inhalt dieser Paragraphen läßt sich praktisch folgendermaßen aussprechen:

C. 1. Das deutsche Pronomen es als grammatisches Objekt bleibt im Englischen unübersetzt, wenn dasselbe auch im Deutschen unbeschadet der Deutlichkeit ausgelassen werden kann: I shall never forget (ich werde es nie vergessen), how he treated me. I could never find (ich konnte es nie finden) that we grew richer with all her contrivances. Go. Vi. 1. Namentlich findet dies in der zweiten Hälfte vergleichender Sätze statt: She was praised as much as she deserved, so sehr als sie es verdiente. This book is better written than I expected, als ich es erwartete. Sehr auffallend in folgendem Satze: You told me how you got that black eye, but I forget, ich habe es vergessen.

C. 2. Dagegen steht im Englischen in einigen Redensarten it als pleonastisches Objekt, wo wir kein Substantiv zu entdecken vermögen, dessen Stelle es vertritt: How dull and how insensible a beast Is man who yet would lord *it* o'er the rest? Dryden. You will catch *it*, Du wirst es kriegen, Du wirst Schelte bekommen.

Pronomina possessiva.

§ 62. Die Pronomina possessiva sind, wie zum Theil noch an ihrer Form zu erkennen ist, nichts anderes als zu Adjektiven gewordene sächsische Genitive der Pronomina personalia; jedem Personale entspricht daher ein Possessiv. Die englische Sprache hat für dieselben zwei Formen, von denen die eine konjunktiv, die andere absolut angewendet wird.

Anm. 1) Nur an Stelle eines Substantivs im Possessiv oder sächsischen Genitiv kann ein Possessiv-Pronomen treten. Das durch of vor dem Substantiv ausgedrückte nicht possessive Genitivverhältniß wird durch dieselbe Präposition mit dem Personalpronomen bezeichnet. (§ 88 Anm. 2.)

2) Die absoluten Possessiva der deutschen Sprache haben den Artikel vor sich; dies ist im Englischen nicht der Fall. This is the general behaviour of young men of family and fortune, but it has not been *yours*. Bul. Pel. Im Deutschen werden dieselben auch substantivisch angewendet (das Meinige, d. h. das, was mir gehört; die Meinigen, d. h. meine Angehörigen). Aehnlich verfährt man zuweilen im Englischen: The love he bore to me and *mine*. They shall respect both thee and *thine*.

3) Statt der Pronomina my und thy werden in der feierlichen Sprache zuweilen, in der älteren immer, die Formen mine und thine angewendet, wenn auf diese Pronomina ein mit einem Vokal oder einem stummen h beginnendes Wort folgt: I reposed my heart upon *thine* honour, and have found its baseness. (v. D. 403.)

4 Um den Begriff der Innigkeit des Besitzes zu verstärken, wird dem Possessiv häufig das Adjektiv own hinzugefügt, wo das deutsche eigen keine passende Uebersetzung wäre. So der Büchertitel: The Boy's *own* Book, ähnlich wie: Hedwig's liebste Puppe.

5) You are *my* senior (junior) by several years. (Vgl. § 22, a; v. D. 561.)

§ 63. Wenn von den Theilen eines Ganzen, namentlich von den Körpertheilen, die Rede ist, so wird im Deutschen häufig der bestimmte Artikel statt des Possessivs angewendet; dies geschieht im Englischen seltener als im Deutschen: She attacked him so furiously in ***his*** face with ***her*** right hand, that the blood soon began to trickle from ***his*** nose, sie schlug ihn so wüthend mit der rechten Hand in das Gesicht, daß das Blut sogleich anfing ihm aus der Nase zu träufeln. Mr. Burchell sat with ***his*** face turned to the fire. Go. Vi. 11. ***My*** head aches, der Kopf thut mir weh. — Ebenso Take off ***your*** hat, nehmen Sie den Hut ab.

Anm. Als ein im Englischen nicht nachzuahmender Germanismus ist die in diesen Fällen gebräuchliche Anwendung des Dativs der besitzenden Person zu erwähnen, z. B. Ich habe mir die Finger verbrannt, I have burnt *my* fingers. He has sprained *his* foot, er hat sich den Fuß vertreten. You will spoil *your* eyes, Sie werden sich die Augen verderben. Der Barbier hat ihm (dem Kinde) das Haar abgeschnitten, the barber has cut off *his* hair (the child's hair). He had likewise a privy-councillor who was always at *his* elbow (ihm zur Hand), and whispering something or other in *his* ear (ihm ins Ohr). Vgl. § 297, C.

§ 64. Statt der adjektivischen Possessiva wendet man im Englischen häufig den Genitiv der substantivischen an, z. B. No freethinker shall ever have a child of *mine* (Go. Vi. 7), statt one of my children. Is he a relation of *yours?* Sehr bequem ist diese Ausdrucksweise, wenn das Substantiv schon mit einem anderen adjektivischen Pronomen verbunden ist: No prudence *of ours* could have prevented our late misfortune. Go. Vi. 3. *This* curiosity *of theirs* (diese ihre Neugier) was attended with very serious effects. (Vergl. § 297, Anm. 2; v. D. 410). Uebereinstimmend mit dem Deutschen kommt jedoch auch nicht selten das adjektivische Possessivpronomen in Verbindung mit dem Demonstrativpronomen vor: It is with much satisfaction that I hear this great city inquiring day by day after *these my* papers. He must be murder'd, and a passage cut Through *those his* guards. Im Schluß eines Briefes sagt man im Deutschen: Ihr ergebenster und ergebenst der Ihrige. Im Englischen ist nur die letzte Wendung gebräuchlich: I remain, Madam, *yours*, respectfully, Augustus Tactic.

§ 65. Abweichend vom Deutschen sind Sätze wie die folgenden: *Mine* is a strange fate. *His* was a small, wild horse. *His* and *mine* are natures formed to rule the world (vgl. § 211. v. D. 406—413).

Pronomina reflexiva. (v. D. 422—431.)

§ 66. Diese Pronomina führen nur den Namen Reflexiva, sind aber in der That nicht reflexiv (im Sinne der deutschen Grammatik), wenn sie, wie das deutsche selbst, dazu dienen, einen Substantivbegriff nachdrücklich hervorzuheben: I'll go *myself*. Thou art an excellent nurse *thyself*, Trim. Sterne. My wife always insisted upon carving every thing *herself*. Go. Vi. 2. The loss of fortune to *myself* alone would have been trifling. Go. Vi. 3. My wife *herself* retained a passion for her crimson paduasoy. Go. Vi. 4.

Anm. 1) Als Subjekt dürfen diese Pronomina im Allgemeinen nicht angewendet werden, ohne daß der hervorzuhebende Substantivbegriff ausdrücklich genannt wird; ich selbst, er selbst heißt also I myself, he himself, und nicht myself, himself. Kann das Subjekt indessen aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, so ist die Anwendung des Personale nicht unbedingt nothwendig; She took care that her son received a better education than *herself* was able to give him. In den Sätzen: I was rescued from the clutches of my tryant by a boy not much bigger than *myself*. Bul. Pel. His wife was of the same turn of mind as *himself*. None is so unworthy of his goodness as *myself* ist das Subjekt und das Verb (I was, he was, I am) ausgelassen, eine in der zweiten Hälfte vergleichender Sätze häufige Erscheinung. Auch als Objekt stehen sie allein: I loved him with a warmth of attachment, which has since surprised even *myself*. Bul. Pel.

2) Das substantivische Wort self kommt im Englischen auch in anderen Verbindungen vor; namentlich findet man es, wenn die Wörter myself, thyself,

ourselves, yourselves durch ein eingeschobenes Adjektiv in zwei Theile getheilt werden: My unfortunate *self*, mein unglückliches Ich. Dies geschieht besonders häufig bei dem zur Verstärkung hinzugefügten Adjektiv own, z. B. I, *my own self*, in eigener Person. Auch bei dem Possessiv der Substantiva steht self: 'Tis Juba's *self!* desgleichen als Apposition: Nature *self's* thy Ganymede. Cowley. Auch in Reflexivpronomen wird self von dem Possessiv getrennt gedacht, selbst in der dritten Person, wo das Personalpronomen nicht einmal die Form des Possessivs hat: Every New-Year's Day *myself* and *friends* will drink his health. Dickens. *Themselves* as well as *hopes* were damp'd. Byron. Aehnlich: He transferr'd *his lading*, And *self* and *live-stock*, to another bottom. Byron. Vgl. endlich § 78, Anm. 2.

3) Statt ourselves und yourselves wendet man, wenn diese Pronomina zur Bezeichnung einer Person gebraucht werden (§ 58), die Formen ourself und yourself an: What touches us *ourself* shall be last served. Tell me, my friend, whether you have seen it *yourself*.

§ 67. Reflexiv sind diese Pronomina dagegen, insofern sie dazu dienen, in Sätzen, in welchen das Subjekt und das Komplement dieselbe Person sind, letzteres auszudrücken: My wife and daughters employed *themselves* in providing breakfast. Go. Vi. 4. They usually read a page, and then gazed at *themselves* in the glass. Go. Vi. 2. (§ 323 A.)

Anm. 1) Man hüte sich vor der Anwendung der Reflexiva in Sätzen wie die folgenden: He drew round *him* (nicht himself) crowds of dependants. Go. V. 3. They will bear down every thing before *them* (nicht themselves.) I shall take my son with *me*, indem hier durch die Pronomina nur eine adverbialische (lokale) Beziehung, aber kein Komplement ausgedrückt wird. (Vgl. § 130; § 134, 1; § 140, 3; § 144, 8; § 427. v. D. 420.)

2) Wenn die Pronomina uns, euch, sich gleichbedeutend sind mit einander, d. h. wenn sie als Reziprokа angewendet werden, so übersetze man sie durch each other oder one another, und nicht durch die Reflexiva: We loved *each other* tenderly. Go. V. 1. They saluted *each other* with proper ceremony. — Die beiden Sätze: We hate *each other*, oder we hate *ourselves*, wir hassen uns, haben also eine sehr verschiedene Bedeutung. (Vergl. § 105. v. D. 467.)

Das unbestimmte Personal-Pronomen one. (v. D. 453.)

§ 68. Wird ein persönliches Einzelwesen nur in so fern als ein bestimmtes gedacht, als es vom Sprechenden als grammatischer Bestandtheil eines Satzes gesetzt wird, so bezeichnet man dasselbe durch das Pronomen one.

Wird also eine Thätigkeit als von einem persönlichen Subjekte ausgehend, oder als auf ein persönliches Komplement sich beziehend dargestellt, dieses Subjekt oder Komplement aber im Uebrigen ganz unbestimmt gelassen, so bezeichnet man dasselbe durch one. Beispiele siehe § 69.

Ganz eben so ist es mit der Bedeutung des sächsischen Genitivs one's, welcher die Geltung eines Possessivs hat, und mit dem Reflexiv one's self. Beispiele siehe §§ 70 und 71.

Eben so wird, wenn ein Attribut als auf ein persönliches Einzelwesen sich beziehend dargestellt, dieses Einzelwesen im Uebrigen aber vollkommen unbestimmt gelassen wird, dasselbe durch one (Plur. ones) bezeichnet. Beispiele siehe § 72.

§ 69. Das unbestimmte Pronomen one entspricht als Subjekt dem deutschen man: *One* is always pleased to see a person with whom *one* has passed several cheerful hours. Im Englischen wird indessen dieses Pronomen ungleich seltener angewendet als im Deutschen, und man sucht gewöhnlich dem Satze eine andere Wendung zu geben. Beispiele: Wenn man arm ist, so wird man vernachlässigt, if *you* are poor, *you* are neglected. Dort herrscht, wie man sagt, ewige Nacht, there, as *they* say, perpetual night is found. Im Unglück sollte man löb-

liche Sitten bewahren, *people* in adversity should preserve laudable customs. In England zieht man schöne Pferde, fine horses are bred in England. — Hierbei kommt der englischen Sprache ihre freie Anwendung des Passivs sehr zu Statten, z. B. Man hat mir gesagt, I have been told. — Man glaubt, daß er nicht einen Schilling vom Pfunde übrig gelassen hat, he is thought not to have left a shilling in the pound. Go. Vi. 2.

Das unbestimmte Pronomen one entspricht als Komplement dem deutschen Ein oder Jemand: The English say "to follow *one*" the Germans, "to follow to *one*".

§ 70. Der sächsische Genitiv one's wird als Possessiv angewendet, und entspricht dem deutschen sein, darf aber nur gesetzt werden, wenn die Person, auf welche sich dies Pronomen zurückbezieht, ganz unbestimmt gelassen, also entweder durch one oder gar nicht ausgedrückt ist. Beispiele: One merely comes to meet *one's* friends, man kommt nur um seine Freunde anzutreffen. To love *one's* country is a sacred duty, sein Vaterland lieben ist heilige Pflicht.

§ 71. Ganz in denselben Fällen wird das Reflexiv one's self, welches im Deutschen gewöhnlich durch sich zu übersetzen ist, angewendet: One cannot form *one's self* a sillier picture than these two creatures, man kann sich kein alberneres Bild denken, als diese beiden Geschöpfe. What a dreadful thing it is, to see *one's self* forsaken by one's friends, wie schrecklich ist es, sich von seinen Freunden verlassen zu sehen.

§ 72. Die Substantiva man, person, child etc. werden zuweilen, wenn kein Mißverständniß möglich ist, durch one (und wenn sie im Plural stehen, durch ones) vertreten, wenn gleich dieselben aus dem Vorhergehenden nicht ergänzt werden können: I found my daughters employed in cutting up their trains into Sunday waistcoats for Dick and Bill, the two little *ones* (Go. Vi. 4), die beiden Kleinen. The haughty *fair ones*, die stolzen Schönen. I proceeded to prepare my family for the reception of our *lost one* (Go. Vi. 22), unsere Verlorene. Dadurch wird der Uebelstand beseitigt, daß die englische Sprache die Adjektiva nur im kollektiven Sinne zu Personennamen erheben kann. (§ 20, B., § 21. v. D. 567.)

Anm. 1) In Sätzen wie die folgenden: He stood like *one* stupefied. He was going to salute my daughters as *one* certain of a kind reception (Go. V. 5), sind die hinter one stehenden Worte als Verkürzung eines Relativsatzes anzusehen, welcher zur näheren Bestimmung des grammatischen Beziehungswortes one dient.

2) One vor Eigennamen (deutsch ein gewisser, lateinisch quidam) ist gleichfalls durch Verkürzung eines Relativsatzes zu erklären: The old gentleman asked me if I knew *one* Solomon Flamborough (Go. Vi. 14) d. h. one whose name was S. F. (§ 39.)

§ 73. Wird ein (oder werden mehrere) Einzelwesen durch Verbindung eines Substantivs mit einem Attribut bezeichnet, und ist dasselbe Substantiv im unmittelbar Vorhergehenden schon genannt, so pflegt man, um Wiederholungen zu vermeiden, statt der zweiten Nennung desselben das Wort one (oder, wenn der Plural erfordert wird, das Wort ones) zu setzen. Beispiele siehe im folgenden Paragraphen, in welchem der Fall, wo das Attribut ein Adjektiv ist, noch besonders besprochen wird. (v. D. 566. 567).

Anm. 1) Steht das so angewendete one unmittelbar hinter dem bestimmten Artikel, so wird statt the one (oder the ones) das Demonstrativ that (oder those) angewendet: The subject insensibly changed from the business of antiquity to *that* which brought us both to the fair. Go. Vi. 14. His actions were *those* of a fool Go. Vi. 3. (§ 75. B, 3). Doch ist vor einem Relativsatze auch the one nicht ungebräuchlich: The wells made by the Moors are always in repute; *the one* of which we now speak is famous throughout Granada. The next night was *the one* on which the deed was to be executed. Such was the character of Reginald Glanville — *the one* who of my early companions differed the most from myself; yet *the one* whom I loved the most, and *the one* whose future destiny was the most intertwined with my own. Bul. Pel. (v. D. 478.)

2) One wird aber nicht gesetzt, wenn das Attribut ein bestimmtes Zahlwort, ein sächsischer Genitiv, ein substantives Pronomen possessivum oder ein adjektivisches Possessivpronomen mit own ist: I maintained that it was unlawful for a priest of the Church of England, after the death of his first wife, to take *a second*. Go. Vi. 2. A journey of seventy miles to a family that had hitherto never been above *ten* from home, filled us with apprehension. Go. Vi. 3. Give those boys a lump of sugar each, and let *Dick's* be the largest. Go. Vi. 6. This book is *mine*. They bore my disappointment with great resignation, as it was eclipsed in the greatness of *their own*. Go. Vi. 14. Bei den Demonstrativen schwankt der Sprachgebrauch: This apple is bruised, take *that* (oder *that one*). Das demonstrativ gebrauchte former und latter (§ 77, Anm.) steht ohne one. Beim Superlativ fehlt one zuweilen, immer aber bei first, last, next.

§ 74. Wenn das durch ein attributives Adjektiv näher bestimmte Substantiv aus dem Vorhergehenden leicht zu ergänzen ist, so läßt man dasselbe im Deutschen gewöhnlich aus. Im Englischen geschieht dies gleichfalls, doch pflegt das ausgelassene Substantiv, je nachdem es im Singular oder im Plural steht, durch one oder ones vertreten zu werden: One virtue he had in perfection, which was prudence, too often the only *one* that is left us unimpaired at seventy-two. Go. Vi. 2. I could construe, without an English translation, all the easy Latin authors, and many of the difficult *ones*, with it. Bul. Pel. The hilt of his sword was a golden one. (v. D. 566. 567.) Ohne one steht das Adjektiv jedoch auch im Englischen, sowohl in diesem Falle, als auch namentlich, wenn das Substantiv leicht aus dem Folgenden zu ergänzen ist: Thy tragic muse gives smiles, thy *comic* sleep. If we had not very *rich*, we generally had very happy friends about us. Go. Vi. 1. Never do by *foul*, what may be accomplished by fair means.

Anm. Denkt sich der Sprechende den ganzen Inhalt des durch das Substantiv ausgedrückten Begriffes, Stoffes ꝛc. in zwei Theile getheilt, welche er durch Verbindung jenes Substantivs mit zweien ihrer Bedeutung nach entgegengesetzten Adjektiven bezeichnet (z. B. temporal concerns und spiritual concerns, red wine und white wine), und werden die beiden Theile in demselben Satze genannt, so darf das Substantiv bei der Nennung des zweiten Theiles ausgelassen werden, und die Vertretung desselben durch one findet nicht statt, vorausgesetzt, daß durch den Redeton bei der Nennung des ersten Theiles schon auf den zweiten hingedeutet wird: The *temporal concerns* of our family were chiefly committed to my wife's management; as to the *spiritual*, I took them entirely under my own direction. Go. Vi. 2. I like *red wine* better than *white*. From *general conversation* we fell into *particular*. The *lower orders* of spectators, nay, many of the *higher* were disappointed. The *strongest (strong) man* is as much exposed to accidents as the *weakest (weak)*. All our migrations were from the *blue bed* to the *brown*. Go. Vi. 1. Beide Ad-

jektiva können auch dem Substantiv vorausgehen: There was no cringing to *great* and no patronizing condescension to *little people.* (§ 7. A. 2. v. D. 565.) Werden aber durch die beiden erwähnten Ausdrücke nur einzelne Individuen der durch das Substantiv ausgedrückten Gattung rc. bezeichnet, so darf one nicht fehlen; z. B. Matrimony may be a holy state, but his wife did not make it a pleasant *one.* I should like to see you at the fancy ball in your own costume rather than in an assumed *one.* These Indians are very brave men, I hope they are also good *ones.*

Pronomina demonstrativa. (v. D. 432. 433.)

Die Pronomina this und that.

§ 75. Die Pronomina demonstrativa this (Pl. these) und that (Pl. those) werden angewendet, wenn ein Einzelwesen vor anderen durch dasselbe Substantiv bezeichneten hervorgehoben werden soll. Dies geschieht entweder:

A. Durch das Pronomen this (dieser, dieser hier, der hier), wenn der Sprechende unmittelbar auf den Gegenstand hinweist: Take from me *this* staff, and take *this* book too. Go. Vi. 3.

B. Durch das Pronomen that (jener, der da, der, derjenige), wenn die Hervorhebung mittelbar, d. h. durch Hinweisung auf einen Nebenumstand, erfolgt. Namentlich wird that angewendet;

B. 1. wenn der Sprechende andeutet, daß der Gegenstand außerhalb seines nächsten Bereiches liegt. Bring me *that book*, das Buch dort. Besonders hat that diese Bedeutung, wenn es dem this, welches das näher Liegende bezeichnet, entgegengesetzt wird: *This* (dieser) spoon and *those* (jene) forks are of the same metal;

B. 2. wenn der Sprechende Unwillen, Ueberraschung, Abweisung andeutet. Never mention *that* (den) fellow in my presence. *Those* gowns may be altered into something of a plainer cut. Go. Vi. 4. Want money! *that* must be impossible. Go. Vi. 3;

B. 3. wenn der Sprechende auf eine attributive Bestimmung hinweist: His tones were louder than even *those* of her master. Let us give up *those* splendours with which numbers are wretched. Go. V. 3. (vgl. § 80 und 81.)

Anm. Da ein durch einen Relativsatz ausgedrücktes Attribut schon durch sich selbst die Hervorhebung bewirkt, so wird die Hindeutung auf denselben durch das Pronomen that oft unterlassen und der bestimmte Artikel tritt an die Stelle desselben: *The* traveller that distrusts every person he meets, seldom arrives in time at his journey's end. Ueber die Anwendung von the one statt that siehe § 73, Anm. 1.

§ 76. Die Demonstrativa this und that werden (obgleich ursprünglich adjektivisch) auch substantivisch angewendet, und zwar dienen this und that dazu, das in Rede stehende Sächliche, these und those, die in Rede stehenden Personen zu bezeichnen: Is *this* possible! The blood is hot, *that* must be cool'd for *this.* *That* is not now to be told, said the stranger. None but *those* who are unworthy of protection, condescend to solicit it.

Verhältniß der englischen und deutschen Demonstrativa zu einander.

§ 77. Die Pronomina dieser, dieser hier und der hier sind im Allgemeinen durch this, die Pronomina jener, jener da, der da durch that zu übersetzen. Man beachte indessen folgende Abweichungen beider Sprachen von einander:

D. Die genannten Pronomina werden im Deutschen oft zur Bezeichnung von Personen angewendet, ohne daß das zu ergänzende Substantiv gebraucht wird; dies ahme man im Englischen nicht nach; z. B. Kennen Sie den da, do you know *that man?* him? Die gefällt mir gar nicht, *she (that lady)* does not please me at all. Wem gehört es?

Dem da, to whom does it belong? To *that person.* Wessen Haus ist dies? Dessen da, whose house is this? *This person's;* his.

B. Dieser und jener müssen durch ein Personale übersetzt werden, wenn sie alleinstehend zur Bezeichnung einer im Vorhergehenden benannten Person angewendet werden: She addressed herself to her father, but *he* (dieser) did not comply with her request. Francis gave up his sword to Lannoy; which *he* (dieser, jener) received with profound respect. Rob. Ch. V. 4. (besser wäre wohl who received it etc.).

Anm. Beziehen sich die substantivischen Pronomina dieser und jener auf vorhergenannte Substantiva, und sind dieselben einander entgegengesetzt (können sie also mit der letztere und der erstere vertauscht werden, so übersetze man sie mit the latter und the former: I was acquainted weth the duke and his secretary; *the former* (jener) was a man of great condescension, *the latter* (dieser) full of self-importance and ignorance. (v. D. 555.)

§ 78. Das anstatt eines Personale substantivisch gebrauchte Pronomen derselbe (lat. is, ea, id) wird im Englischen durch das Personale ausgedrückt: The horses stopped short at a hill near the end of the town, whilst a shouting troop of ragged boys followed, and pushed *them* (dieselben) fairly to the top. I considered my six children as a very valuable present made to my country, and consequently looked upon *it* (auf dasselbe) as my debtor. Go. Vi. 1. Our cousins ... came very frequently tho see us. Some of *them* (einige derselben) did us no great honour by these claims of kindred. Go. Vi. 1.

Anm. 1) Der Genitiv von derselbe wird zuweilen auch durch das englische Possessiv übersetzt: Matrimony was always one of my favourite topics, and I wrote several sermons to prove *its* happines. Go. Vi. 2.

2) Wenn das Pronomen derselbe (lat. idem) dem Pronomen ein anderer entgegengesetzt ist, so wird es durch the same ausgedrückt: Take from me the *same* horse that was given him by the good Bishop Jewel. Go. Vi. 3. The *same* authors are read and admired. Robertson. That is quite the *same.* Verstärkt wird dieses Pronomen durch very: the *very same,* eben derselbe. (§ 170, B), auch durch self: The *self-same* moment I could pray. He trod the *very self-same* ground you tread. Cowper.

§ 79. Die durch Verschmelzen der Adverbia hier und da mit einer Präposition gebildeten Pronominal-Verbindungen, wie hieran, daran, hieraus, daraus ꝛc., sind in eine Präposition und ein Pronomen (Personale oder Demonstrativum) aufzulösen und dem gemäß zu übersetzen.

A. Wird durch diese Pronominal-Verbindungen auf ein vorhergehendes Substantiv hingewiesen, so wendet man bei ihrer Auflösung gewöhnlich ein Pronomen personale an: Take this book too; these two lines *in it* (darin) are worth a million. Go. Vi. 3. He has a great many horses, but not a single good one *among them* (darunter).

B. Wird dagegen durch diese Pronominal-Verbindung auf den Inhalt eines vorhergehenden Satzes hingewiesen, so wendet man im Allgemeinen ein Demonstrativ an: *By this* (hierdurch) the house was cleared of such as we did not like. Go. Vi. 1. I shudder but to think *of* that (daran).



Anm. 1) Die angegebenen Prominal-Verbindungen dienen im Deutschen zur Bezeichnung der Beziehung, in welcher ein untergeordneter Satz zum Hauptsatze steht. Dies ist im Englischen nicht der Fall (vgl. 313, B. Anm. 2).

2) Es fehlt der englischen Sprache nicht an ähnlich gebildeten Pronominal-Verbindungen (bereat, thereat, herein, therein etc.), deren Bedeutung mit der der entsprechenden deutschen Verbindungen übereinstimmt; doch wird die (im Gerichtsstyl besonders häufige) Anwendung derselben als veraltet getadelt. (v. D. 583.)

§ 80. Steht das Pronomen derjenige in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv, so wird es durch das Demonstrativ *that* übersetzt: *That* virtue which requires to be ever guarded, is scarce worth the sentinel. Go. Vi. 5. No one should think it unnecessary to learn *those* arts by which friendship my be gained. Im Deutschen sowohl wie im Englischen kann statt dieses Pronomens der bestimmte Artikel gesetzt werden.

Steht dagegen das Pronomen derjenige nicht in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv, so muß es durch ein Personale ausgedrückt werden, wenn es zur Bezeichnung einer Person dient, dagegen durch das Demonstrativ *that (those)*, wenn es zur Bezeichnung eines sächlichen oder eines Plural-Begriffes dient (§ 73 A. 1.): The honest man who married, did more service than *he* who continued single. Go. Vi. 1. Betray our secrets to *him* whom you call your benefactor (v. D. 421). Such is always the case of *those* who embrace error. Auch in diesem Falle wird im Deutschen zuweilen der Artikel statt des Pronomens gesetzt; dies geschieht im Englischen nicht.

Anm. Das substantivische Pronomen derjenige kann, wenn es Subjekt ist und sich auf mehrere Personen bezieht, auch durch *they* statt *those* übersetzt werden: *They (those)* who have wronged you, will be punished. Das demonstrativ gebrauchte Personalpronomen des Singulars wie des Plurals kann auch im Possessiv stehen: What canst thou fear, when breath'd into thy blood *His* Spirit is that built thee? What singular emotions fill *Their* bosoms who have been induced to roam.!

§ 81. Dem deutschen bestimmten Artikel entsprechend dient das Pronomen that dazu, die Stelle eines aus dem Vorhergehenden zu entnehmenden Substantivs zu vertreten, wenn dasselbe durch ein noch hinzuzufügendes (attributives) Substantiv näher bestimmt wird: The prisoner's dress was *that* of a shepherd. His tones were louder than even *those* of her master. Ebenso: They had but one character, *that* of being all equally generous, credulous, and inoffensive. Go. Vi. 1.

§ 92. Anglizismen und Germanismen.

A. This zur Bezeichnung eines an die Gegenwart sich unmittelbar anschließenden Zeitraums: The colt has been in our family *these* (seit) nine years (lat. his novem annis). I shall not go there *these* four days. Weniger gut (§ 8): She and her husband had left Ealing *this* seven year. (Vergl. § 138, 4; § 306, Anm. 2.

B. That (there) statt des Personales der zweiten Person, bei Ausrufungen: *That's (there is)* a good girl, Du bist ein gutes Mädchen! Ebenso: Well, well, *it* 's a good child, so say no more.

C. Das Neutrum dies oder das in Beziehung auf Plurale: These (dies) are excellent children. Those (das) were happy days. Whose gloves are these (dies)? (Vgl. § 211.)

Such, solch.

§ 83. A. Such, solcher; such a, solch ein; Pl. such, solche. Beispiele: To be seen by ladies of *such* high breeding, in *such* vulgar attitudes! Nothing better could ensue from *such a* vulgar play of Mr. Flamborough's proposing. Go. Vi. 11. — Ist das zu such gehörende Substantiv aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, so wird auf dasselbe durch Anwendung von one hingedeutet, z. B. I like *such a one* better.

B. Das auf such sich beziehende Relativ wird immer durch *as* ausgedrückt, so daß man *such as* statt *such who*, *such whom* oder *such which* sagt: I chose my wife as she did her wedding gown, ... for *such* qualities *as* would wear well. Go. Vi. 1. *Such* friends *as* benefits had gathered round him, were little estimable. Go. Vi. 3.

C. Such as ist häufig gleichbedeutend mit those (persons) who: *Such as* are poor, and will associate with none but the rich, are hated by those they avoid, and despised by those they follow. Go. Vi. 13.

Ueber such that und such as, solche daß, siehe § 335, A.

Anm. 1) Such and, such and such a, der und der; such a one, so und so: I bade her tell Mr. *Such a one* (frz. Mr. un tel) if he came, that I should be at home at *such a* time (frz. à telle heure). In *such an* account we ought to have a faithful confession of each lady for what she liked *such and such a* man. v. D. 487.

2) Kann das deutsche ein solcher mit einem Personal-Pronomen vertauscht werden, so übersetze man es durch ein solches Pronomen: He wishes to engage a governess for his children: *she* (eine solche) is to have fifty pounds a year.

3) Abweichend vom Deutschen ist die Anwendung des substantivischen such als Prädikat: *Such* (dies) is always the case of those who embrace error. His talents were *such as* (der Art, daß sie) must have forced him into distinction. In diesem Falle wird such auch zuweilen ausgelassen: They are (add: *such*, so) as Heaven made them, handsome enough, if they be good enough. Go. Vi. 1.

Pronomina relativa. (v. D. 434—448.)

§ 84. Die englische Sprache hat zwei Pronomina relativa, who und that, über deren Flexion Folgendes zu bemerken ist:

A. Who. (Objektskasus whom) bezieht sich auf Maskulina und Feminina; für das Neutrum existirt eine eigene Form which (Objektskasus which). Diese Formen sind im Singular und Plural einander gleich. Beispiele: The Earl of Crawford was one of those *who* first deserted him. My second boy, Moses, *whom* I designed for business, received a sort of miscellaneous education. Go. Vi. 1. God rested on the seventh day from all his work *which* he had made. (§ 57. A.) Hier und da findet sich noch der veraltete Gebrauch des bestimmten Artikels vor which: The donkey was hampered by a rope to its forefeet, to *the which* was attached a billet of wood. Bulwer. Which wird auch adjektivisch gebraucht (§ 89, Anm. 1): He crossed the Earn, *which* river divided the two hostile armies. Scott. Die Verbindung dieses Relativs mit einer Präposition kann auf

zwei Arten erfolgen, entweder dadurch, daß die Präposition vor das Relativ (im Objektskasus), oder dadurch, daß die Präposition hinter das Wort gesetzt wird, welches das Relativ regiert. Man sagt also: My ward, *over whom* I ought to have the power (oder *whom* I ought to have the power *over*), is determined to turn rebel. The carriage *in which* I am driving (oder *which* I am driving *in*) costs one hundred pounds. (v. D. 441. 442.)

B. That bleibt ungeändert durch das Geschlecht und die Zahl des Substantivs, auf welches es sich bezieht, und ist gleichlautend im Subjekts- und Objektskasus. Beispiele: He was known in our neighbourhood by the character of the poor gentleman *that* would do no good when he was young. Go. Vi. 6. He was dressed in clothes *that* once were laced. Go. Vi. 3. Dieses Relativ duldet nie eine Präposition vor sich, sondern es muß dieselbe hinter das regierende Wort gestellt werden: The lady *that* you spoke *with*, is very pretty. By all the Gods *that* Romans bow *before*. And I, said Bill, love every place best *that* my papa is *in*. Go. Vi. 26.

§ 85. Die Pronomina relativa who (Neutrum which) und that unterscheiden sich in ihrer Anwendung dadurch von einander, daß in selbstständigen Relativsätzen nur who angewendet werden darf, während in untergeordneten Relativsätzen sowohl das eine als das andere Pronomen angewendet werden kann, und that sogar im Allgemeinen häufiger angewendet wird, als who. Da der Unterschied zwischen selbstständigen und untergeordneten Relativsätzen erst später (§ 343) erörtert werden kann, so beachte man vorläufig folgende praktische Regeln.

A. Man wendet das Relativ that gern an:

1) Wenn sich der Relativsatz auf ein Personale, auf all oder nothing bezieht: *He that* cannot do better must be a monk. Scott. (Fernere Beispiele siehe § 89, B.)

2) Wenn durch das demonstrative that (oder den bestimmten Artikel) oder durch das Pronomen no auf den Relativsatz hingewiesen wird: *Those* innocent delusions *that* tend to make us more happy. *The* traveller *that* distrusts every person, seldom arrives in time. *No* flocks *that* range the valley free, to slaughter I condemn; taught by *that* power *that* pities me, I learn to pity them. Go. Vi. 8.

3) Wenn sich der Relativsatz auf einen Superlativ oder auf das Adjektiv same bezieht: Pain is often produced by the *same* objects and ideas *that* produce pleasure in us. Locke. Charles XII. was one of the greatest madmen *that* the world ever saw.

4) Im Ausrufe: Wretch *that* I am! Hier läßt sich that eben so gut als Konjunktion erklären; ja, eine neuere Ansicht faßt das relative that überall als aus der Konjunktion entstanden auf.

B. Man wendet das Relativ that nie an:

1) Wenn sich das Relativ auf einen ganzen Satz bezieht. Beispiele siehe § 89, A.

2) In den zur Erklärung eingeschobenen Zwischensätzen: The stranger's conservation, *which* was at once pleasing and instructive, induced me to wish for a continuance of it. Go. Vi. 3.

Anm. 1) Aus Gründen des Wohlklanges wird das Relativ who nicht angewendet in Beziehung auf das Interrogativ who; ebenso wird das Relativ that nicht angewendet in Beziehung auf das unmittelbar vorhergehende Demonstrativ that: *Who that* has any sense of religion, would have argued thus? How often have we heard in one of the most polite and august assemblies in the universe, to our great mortification, these words, that *that* that noble lord urged; which if one of us (the pronouns *who* and *which*) had justice done, would have sounded nobler thus, that *which* that noble lord urged. Spectator.

2) In Beziehung auf Kollektiva, welche eine Mehrzahl von Personen bezeichnen, wird sowohl who und which als that angewendet: The only uneasiness I felt was for my family, *who* were to be humbled without an education to render them callous to contempt. Go. Vi. 3. He knew the whole neighbourhood to *which* I was removing. It is needless to attempt describing the particular characters of young people *that* had seen but very little of the world. Go. Vi. 1.

§ 86. In untergeordneten Relativsätzen wird das Relativ häufig ausgelassen, vorausgesetzt, daß keine Undeutlichkeit dadurch entsteht (§ 391):

A. Wenn dasselbe Objekt ist: Our friendship lasted all the time he stayed at Eton. Bul. Pel. I testified the pleasure I should have in his company. Go. Vi. 3. The Indian sorceresses terrify those they have proscribed. A ballad, which, whatever be its other defects, is at least free from those I have mentioned. Go. Vi. 8. (v. D. 445.)

B. Wenn dasselbe durch Nachsetzung der Präposition die Form des Objekts angenommen hat: There was one we desired to get rid *of*. She knew no man she would sooner fix *upon*. Go. Vi. 3. Shooting is an amusement I was never particularly partial *to*. Bul. Pel. (v. D. 446.)

Anm. 1) In der vertrauten Sprache wird zuweilen auch das Subjekt des Relativs ausgelassen, wenn das Substantiv, auf welches sich der Relativsatz bezieht, durch das unpersönliche there is hervorgehoben ist; There is *nothing* comes out but the lowest stuff. There is an old *arm-chair* will answer the purpose. Aehnlich: 'Tis *Rome* demands your help. Add. Cato 2, 1. I would tell you some *stories of him* would make you laugh heartily. Sher. Der Anfänger ahme dies nicht nach. (v. D. 444.)

2) Bei Relativsätzen, welche mit in which beginnen und sich auf das im Hauptsatze enthaltene Wort time oder manner (oder ein diesen gleichbedeutendes Wort) beziehen, wird in which (statt dessen auch nach Umständen that oder when stehen kann) häufig ausgelassen: A great flood swept away the rest, and left the bridge in the ruinous condition I now beheld it. This is the way you always damp my girls and me, when we are in spirits. Go. Vi. 5. An ominous circumstance happened the last time we played together. Go. Vi. 2. The moment they heard the war-whoop, they rose in a body. (v. D. 447.

§ 87. Die auf solche Weise verkürzten Relativsätze werden auch zuweilen durch die Konjunktionen as, § 83, B., und but, § 209, G. 2 angeknüpft. The peace is drawing to such a conclusion *as* all Europe is satisfied *with*. There is not a celebrated beauty *but* the general has laid siege *to*.

§ 88. Von dem Relativ who existirt eine Genitiv-Form whose, welche man als den sächsischen Genitiv bezeichnen kann, da dieselbe in ihrer Anwendung durchaus dem sächsischen Genitiv der Substantiva entspricht: It had a very different effect upon my daughters, *whose* features seemed to brighten. Go. Vi. 3. Your friend is a charlatan, *whose* tricks I despise. The merchant in town, in *whose*

hands your money was lodged, has gone off. Go. Vi. 2. He was to lie that night at a neighbour's, to *whose* child he was carrying a whistle. Go. Vi. 6. Man kann nämlich sagen: *My daughters'* features seemed to brighten; I despise *your friend's tricks*; your money was lodged in *the merchant's* hands; etc.

Anm. 1) Wie die englische Sprache häufig leblosen Dingen ein rhetorisches Geschlecht beilegt, so sind auch die Fälle nicht selten, daß whose als sächsischer Genitiv von which angewendet wird. He saw a palm-tree, *whose* roots were washed by a limpid stream. Der Anfänger thut jedoch besser, diese Anwendung von whose zu vermeiden. (v. D. 438.)

2) Man darf statt of whom nicht whose setzen, wenn das Relativ von einem anderen Worte als einem Substantiv regiert wird, also nicht Possessiv ist; in den Sätzen: the lady *of whom* I am speaking; the pupil *of whom* you are ashamed darf also of whom nicht durch whose ersetzt werden, ein Fehler, zu welchem Anfänger sich leicht durch das Deutsche (die Frau, deren ich erwähne; der Zögling, dessen ich mich schäme) verleiten lassen.

§ 89. Das Pronomen what ist kein reines Relativ, sondern eine Verschmelzung des Demonstrativs that mit dem Relativ which, und entspricht daher im Ganzen dem deutschen das was; dem deutschen was entspricht es dagegen nur, insofern dieses in das was aufgelöst werden kann: *What* others felt was slight to *what* the lovers appeared to endure. Go. Vi. 2. Heaven will never arraign him for *what* he thinks, but for *what* he does. His success was generally *what* first announced to the world what object he had been manœuvring to attain; in welchem letzteren Beispiele das zweite what Interrogativ (§ 94) ist. Man hüte sich, das was durch that what auszudrücken. Wenn what von einer Präposition abhängig ist, kann es, wie whom und which (§ 84), derselben vorangestellt werden: That is *what* I do not suspect you *of*.

Folgende Fälle sind namentlich zu merken, in denen das deutsche was nicht durch what ausgedrückt werden darf:

A. Wenn sich das Relativ auf den Inhalt eines Satzes bezieht, z. B. At this compliment he bowed, *which* she returned with a courtesy. He by no means wants sense, *which* only serves to aggravate his former folly. Go. Vi. 6. Da (nach § 85, B., 1) in diesem Falle das Relativ that ausgeschlossen ist, so folgt, daß nur das Neutrum von who angewendet werden kann.

B. Wenn sich das Relativ auf all oder nothing bezieht: Cæsar perfectly understood all *that* Mr. Edward said. There was, in fact, nothing *that* could make us angry with the world or each other. Go. Vi. 1.

Anm. 1) Auch das adjektivische that findet sich (etwas abweichend vom Deutschen) mit dem Relativ which in what verschmolzen: A late oversight, in giving *what* money (was ich an Geld) I had about me, has shown me that there is still some benevolence left among us. Go. Vi. 3. I directed them to get together *what* few things (was uns an Sachen) were left us. Go. Vi. 24. (v. D. 439.)

2) Noch bemerke man die Anwendung von what in Fällen, wie der folgende: I perceived *what* (an object which) appeared at a distance like a waggon. Man übersehe ferner nicht den adverbialischen Gebrauch des what, theils ... theils, z. B. *What with* the beating and *what with* the fright,

he lay ill above a fortnight. *What with* the benefit of their situation (zum Theil durch) they have grown so considerable, that etc. (v. D. 680.)

Ueber die Stellung des Relativpronomens siehe § 84; § 89; § 284; § 346.

§ 90. Das substantivische Determinativ derjenige wird im Deutschen zuweilen mit dem Relativ welcher in wer verschmolzen; ähnlich verfährt man im Englischen, indem man in den entsprechenden Fällen statt he who mit Auslassung von he bloß who setzt: *Who* talks much must talk in vain. Aehnlich ist die Anwendung von that in folgendem Satze: Handsome is, *that* handsome does. Go. Vi. 1. Beides geschieht nur bei Sentenzen u. s. w. (v. D. 435.)

Pronomina interrogativa. (v. D. 449—452.)

§ 91. Which, welcher, wird adjektivisch und substantivisch angewendet: In *which* house does she live? Suppose the Church, your present mistress, on one hand, and Miss Sophia on the other, *which* would you be for? Go. Vi. 7. Deborah exerted much sagacity in conjecturing *which* of the two girls was likely to have the best place. Go. Vi. 12. — Die für das Relativ which geltende Beschränkung, daß dasselbe sich nicht auf Personen beziehen darf, findet, wie aus den Beispielen hervorgeht, auf das Interrogativ keine Anwendung.

§ 92. Who, wer (Objektskasus whom) ist gleichbedeutend mit which person: *Who* should enter the room but our two great acquaintances from town! Go. Vi. 11. For *whom* are you?

Anm. 1) Who hat nie einen Genitiv nach sich; deshalb heißt: wer von uns, wer von seinen Freunden nicht who of us, who of his friends, sondern which of us, which of his friends. (§ 94. Anm. 1.)

2) Whose, der sächsische Genitiv von who, ist gleichbedeutend mit which person's, z. B. Whose gloves are these?

§ 93. Das substantivische Interrogativ what entspricht dem deutschen was? Beispiele: *What* do you think of our new visitor? Go. Vi. 5. Who knows *what* Olivia may be able to do? Go. Vi. 7. *What* is friendship but a name? Go. Vi. 8.

§ 94. Das adjektivische Interrogativ what entspricht dem deutschen was für ein, welches? Beispiele: *What* pleasures do they not deserve to possess, who have so much in their power to bestow? Go. Vi. 9. Consider *what* powerful ingredients a good figure, fine clothes, and fortune, are in that character (of a fine gentleman). Go. Vi. 7.

Anm. 1) Das adjektivische what fragt ganz allgemein, während which nur angewendet wird, wenn die Frage sich auf eine irgendwie beschränkte Zahl von Individuen bezieht. Man sagt also z. B., nach dem ganz unbekannten Namen einer Person fragend: *what* is his name, wie heißt er? während man sagen würde: *which* is his name? wenn der fragliche Name etwa auf einer vorliegenden Liste aufgesucht würde.

2) Adjektivische Anwendung des Interrogativs what bei Ausrufungen: *What praise* (welches Lob) from the mouth of an enemy! *What* thanks (welchen Dank) do we not owe to heaven! *What* (wie groß) was my delight on finding him safe. *What* a medley (was für ein Gemisch) of opinions have they not broached? Go. Vi. 14.

§ 95. Die (in § 84 erwähnte) Stellung der Präposition hinter das regierende Wort, und die somit folgende Trennung derselben vom regierten Wort findet auch in Fragesätzen statt: *Whom* are you laughing *at?* oder *At whom* are you laughing? *What* are you thinking *of?* oder *Of what* are you thinking? *Which* would you be *for?* oder *For which* would you be?

Nachtrag zu den Relativen und Interrogativen.

§ 96. Die deutschen Pronominal-Adverbien woran, worauf, wodurch, womit ꝛc. sind in eine Präposition und ein Relativ oder Interrogativ aufzulösen, und demgemäß zu übersetzen: This important dispute, *on which* (worüber) so many laborious volumes have been written. Go. Vi. 2. The readiness *with which* (womit) she undertook to vindicate herself. Go. Vi. 6. I wrote a similar epitaph for my wife, *in which* (worin) I extolled her prudence, economy, and obedience till death. Go. Vi. 2. *Of what* (wovon) were you dreaming?

Anm. Es fehlt der englischen Sprache nicht ganz an ähnlichen Verschmelzungen von Präpositionen mit Relativen oder Interrogativen zu einem Worte. Von dieser Art sind whereat, wherein, whereon etc.; doch ist die Anwendung derselben etwas veraltet (§ 79. Anm. 2. v. D. 583.)

§ 97. Durch Verbindung von who, which und what mit den Adverbien ever und so erhält man die Pronomina whoever, whoso, whosoever (Objektskasus: whomsoever; sächsischer Genitiv: whosesoever), whichever und whatever. Man merke über die Anwendung derselben Folgendes:

A. Diese Wörter schließen sich entweder den Relativen an, indem sie eine ähnliche Bedeutung haben wie he that oder that which. *Whoever* (anybody who, jeder der) loves God, loves also his neighbour. I will play at chess with *whomsoever* (anybody whom) you please to appoint. Which courier will be dispatched? *Whichever* (he that) arrives the first. You'll not deny that *whatever* (any thing which) is, is. Go. Vi. 7. I opposed the promotion of *whoever* (nicht whomsoever) had advised.

B. Oder sie schließen sich mehr an die Interrogativa, indem der Satz, an dessen Anfang sie stehen, etwas für den Sprechenden Unentschiedenes enthält: *Whatever* be thy fortune, let me see thee once a-year. Go. Vi. 3. She conjured him to avert the wrath of the sorceress by obeying her commands *whatever* they might be.

Anm. 1) In Sätzen wie If you eat *any* fruit *whatever*, you'll become ill. *No* lady or gentleman *whatever* would have suffered it, steht whatever elliptisch statt whatever it be, whatever they be.

2) Der Objektskasus von whoever und das Pronomen whichever sind wenig gebräuchlich.

3) Den erwähnten Pronomen schließen sich die adverbialischen Ausdrücke however (nicht mit der gleichlautenden Konjunktion zu verwechseln), whenever und wherever an: He has but that one piece of learning in the world, and he always talks it away (vulgär) *whenever* he finds a scholar in company. Go. Vi. 14. *Wherever* there is genius, there is pride. *However* dark the habitation of the mole be to our eyes, yet the animal itself finds the apartment sufficiently lightsome. *Wherever* you be, you are in the presence of God.

4) **Die Pronomina whatever und whichever werden, wenn sie adjektivisch mit einem Substantiv verbunden sind, zuweilen in zwei getrennte Wörter what soever und which soever zerlegt:** On *which* side *soever* he cast his eyes, he saw that all was beautiful. In *what* situation *soever* you may be placed in life, learn therewith to be content.

Zahlwörter.

Die bestimmten Zahlwörter.

§ 98. Die einfachen Kardinalzahlen sind: one; two; three; four; five; six; seven; eight; nine; ten; eleven; twelve; thirteen; fourteen; fifteen; sixteen; seventeen; eighteen; nineteen; twenty; thirty; forty; fifty; sixty; seventy; eighty; ninety; hundred; thousand; million. (v. D. 594.)

Die einfachen Ordinalzahlen sind: first; second; third; fourth; fifth; sixth; seventh; eighth; ninth; tenth; eleventh; twelfth; thirteenth; fourteenth; fifteenth; sixteenth; seventeenth; eighteenth; nineteenth; twentieth; thirtieth; fortieth; fiftieth; sixtieth; seventieth; eightieth; ninetieth; hundredth; thousandth; millionth. (v. D. 595.)

Anm. 1) Bei zwei- und mehrziffrigen Zahlen werden die Zehner vor den Einern ausgesprochen; nur bei zweiziffrigen Zahlen unter sechzig dürfen auch die Einer vor den Zehnern ausgesprochen werden, mit denen man sie alsdann durch and **verknüpft. Die Hunderte werden mit der nachfolgenden Zahl durch** and **verbunden. Bei denjenigen mehrziffrigen Ordinalzahlen, welche nicht durch ein einziges Wort bezeichnet werden, wird nur die zuletzt genannte Zahl als Ordinalzahl ausgesprochen, z. B.** the twenty first.

2) **Die Nenner der Brüche werden durch die Ordinalzahlen ausgedrückt;** two thirds, three fourths; **ausgenommen ist** half, **halb. Statt** fourth **sagt man** quarter, **Viertel, bei Ausdrücken wie** a quarter of a pound, mile, year, **ein Viertelpfund, Vierteljahr ꝛc., ferner bei Zeitbestimmungen wie** a quarter past ten etc. **Bei gemischten (aus Ganzen und Brüchen bestehenden) Zahlen spricht man die Ganzen vor dem Bruche und verknüpft beide durch** and. **Die Benennung einer gemischten Zahl steht zwischen der ganzen Zahl und dem Bruche. (v. D. 596.) Das Datum wird durch die Ordinalzahlen ausgedrückt. (Vgl. § 296, B., Anm. 3.)**

3) **Die im Deutschen gebräuchliche Auslassung des unbestimmten Artikels** a **oder des Zahlwortes** one **vor den Wörtern** hundred **und** thousand **ist im Englischen nicht gestattet.**

4) **Wiederholungszahlen:** once; twice; thrice; **die übrigen werden durch Zusammenstellung der Kardinalzahlen mit** times **gebildet. (v. D. 598.)**

5) **Vervielfältigungszahlen:** double, treble **oder** triple; quadruple, quintuple; sextuple; octuple; decuple; centuple. **Dafür sagt man auch** twofold, threefold etc. **(v. D. 597.)**

6) **Die Zahladverbia werden durch Anhängung von** ly **an die Ordinalzahlen gebildet:** first **ist auch unverändert Adverb neben** firstly **und** at first. The burghers were cast *first* into doubt, and *secondly* into rebellion. **(v. D. 573. 579.)**

Pronominal-Zahlwörter. (v. D. 453—468.)

§ 99. **Pronominal-Zahlwörter sind:** all, any, both, each, every, either, neither, few, a few, little, a little, much, many, a great deal, a great many, more, most, many a, no, none, other, part of, plenty of, several, some; **endlich** one **(vergl. § 68 u. f.),** former **und** latter **(vergl. § 77 A.). Einige dieser Wörter sind, wie man sieht, Substantiva, welche nur wegen gewisser Eigenthümlichkeiten in ihrem Gebrauche hier einen Platz erhalten.**

§ 100. Von den Wörtern, any, every, no und some sind durch Hinzusetzung von one die substantivischen Pronomina any one, every one, no one und some one gebildet, mit denen anybody, everybody, nobody und somebody ziemlich gleichbedeutend sind. Von denselben Wörtern sind durch Hinzusetzung von thing die substantivischen Pronomina any thing, every thing, nothing und something gebildet.

§ 101. Von den Wörtern all, any, both, each, many, some und none existirt der sächsische Genitiv nicht, zu dessen Anwendung man sich durch das Deutsche (aller Wunsch, beider Wille) verleiten lassen könnte. Von either und neither (denen sich former und latter anschließen) kommt der sächsische Genitiv zwar vor, doch wird diese Form gemißbilligt. Von other und den mit one und body zusammengesetzten Wörtern aber ist die Bildung des sächsischen Genitivs gestattet. Vergl. § 105.

All (every, every thing, whole), all, ganz. (v. D. 454. 455.)

§ 102. All wird auf ein Substantiv bezogen, um den Begriff desselben zu einer Gesammtheit zusammenzufassen.

A. All, sich auf einen Plural beziehend, entspricht dem deutschen all: *All* our adventures were by the fire-side, and *all* our migrations from the blue bed to the brown. Go. Vi. 1. Let us seek, in humbler circumstances, that peace with which *all* may be happy. Go. Vi. 3. His passions were *all* upon the side of virtue.

Wir alle, uns alle, we all, us all, all of us; ihr alle, you all, all of you; sie alle, they all, them all, all of them; alle beide, both; alle drei, all three; etc.

Anm. Dem sich auf einen Plural beziehenden all, alle, steht das auf einen Singular bezogene every (each), jeder, gegenüber; jenes faßt zusammen, dieses sondert: *All* are industrious, *every* one *(each)* in his own line. Abweichend vom Deutschen sind folgende Anwendungen von every: *every* day, alle Tage; *every* three days, alle drei Tage, *every* other day, einen Tag um den andern; *every* twenty paces, alle zwanzig Schritt; in *every* place, aller Orten. He goes to church *every* Sunday, alle Sonntage. Endlich *every* thing, Alles. (vergl. C.)

B. All, sich auf ein Substantiv im Singular beziehend, entspricht im Allgemeinen dem deutschen ganz; vor Abstrakten ist es zuweilen durch all zu übersetzen: They hoped to see *all* our family at church the Sunday following. Go. Vi. 10. *All* Spain took arms against the usurper. *All* the country was full of his praise. The possession of Pavia on the Tessino would have opened to him *all* the fertile country lying on the banks of that river. Rob. Ch. V. 4. *All* Mr. Burchell's villany at once detected. Go. Vi. 15. I take it with *all* my heart. Go. Vi. 3. Both families lived together in *all* that harmony which generally precedes an expected alliance. Go. Vi. 2. She discovered *all* the foresight, and exerted *all* the activity, of a consummate politician.

Anm. 1) Wird aber das Ganze seinen Theilen entgegengesetzt (was im Deutschen durch Betonung des Adjektivs ganz ausgedrückt wird), so wendet man im Englischen das Adjektiv whole an, z. B. Franklin, when a boy, was so economical, that he recommended his father to say grace over a *whole* barrel of beef at once. The *whole* family seemed earnest to please him. Go. Vi. 5. The *whole* body is so exquisitely sensible that the slightest touch gives pain. Go. Vi. 3. Hiermit ziemlich übereinstimmend ist die Anwendung von whole in substantivischer Bedeutung: The *whole* of my previous

life has been devoted to business. The circumstances raised in his mind the project of rendering the *whole* of California independent. During the *whole* of the next day. Die substantivische Anwendung von whole scheint der adjektivischen vorzuziehen, wenn das in Rede stehende Substantiv den Artikel nicht vor sich hat.

2) Zur Bezeichnung eines Stoffes in seiner Gesammtheit dient nach § 35. B. der Stoffname ohne Artikel; die Anwendung von all vor demselben ist schleppend: (All) Standing water becomes foul.

C. All und every thing, Alles. All geht auf die Gesammtheit (erweckt die Vorstellung des Nebeneinander), every thing sondert (erweckt die Vorstellung des Nacheinander): *All* was still and silent. *All* is over. *All* is right. My wife always insisted upon carving *every thing* herself. Go. Vi. 2. During three months, *every thing* known to the engineers of that age was attempted, in order to reduce the place. Rob. Ch. V. 4.

D. All steht, wie aus den gegebenen Beispielen hervorgeht, vor dem Artikel, den Adjektiven, den adjektivischen Pronomen und dem sächsischen Genitiv. Auf das Setzen oder Nichtsetzen des bestimmten Artikels hat all keinen Einfluß, wovon man sich überzeugen kann, wenn man in den folgenden Beispielen all ausläßt. He loved *all* mankind. Religion is kind to *all* men. She had read *all the* historical romances of the day. Bulwer. This will only make us hated by *all* the wives of our neighbours. Go. Vi. 4. *All* Saturday morning I could perceive my wife and daughters in close conference together. Go. Vi. 10. (v. D. 478.)

E. Man beachte die Stellung der Negation: *All* is not right, nicht Alles ist in Ordnung. *All* that glitters is *not* gold, nicht Alles was glänzt, u. s. w. *Every person* may *not* be acquainted with this primæval pastime, nicht Jedermann, u. s. w. Go. Vi. 11.

F. All als Adverb entspricht dem deutschen ganz: My daughter was hemmed in and thumped about, *all* blowzed and bawling for fair play. Go. Vi. 11.

G. Anglizismen und Germanismen: All the day, den ganzen Tag über; first of all, zu allererst; last of all, zu allerletzt; all of a sudden, ganz plötzlich; not at all, ganz und gar nicht; nothing at all, ganz und gar nichts; nowhere at all, nirgends; all at once, auf einmal; all the better, desto besser; all along, der Länge nach, immerfort; all over, durch und durch, ganz und gar (§ 147; all round, § 124); once for all, ein für alle Mal: for good and all, ganz und gar, auf immer; for all I know, so viel ich weiß; after all, am Ende, im Grunde; if that be all, wenn's weiter nichts ist. — It is full ten days since, es ist ganze acht Tage her.

Any (v. D. 463).

§ 103. Wird einem jeden beliebigen Theile eines Substantivbegriffes eine Beziehung zu einem Prädikate beigelegt, und ist der Inhalt dieses Prädikats nicht die Aussage einer Wirklichkeit, sondern die Aussage einer Möglichkeit oder eine Verneinung der Wirklichkeit, so setzt man vor das Substantiv das Pronomen any.

A. Any in bejahenden selbstständigen Sätzen: *Any* (jeder, jeder beliebige, jeglicher, der erste beste) mathematician can explain it to you. I offered to turn a part of *any* (jeder beliebige) Greek author he should fix upon, into Latin. Go. Vi. 20. She could govern *any* (jedes) horse that *any* (jeder beliebige) man could ride. Their

finery threw a veil over *any* (jegliche) grossness in their conversation. Go. Vi. 9. *Any* (alle, d. h. alle etwa gemachte) attempts to injure our sense of honour may be attended with very dangerous consequences. Go. Vi. 9.

B. Any in bedingenden und vergleichenden Nebensätzen: If there were *any* (irgend eine, die geringste) danger, he would have told us so. As soon as *any* place becomes vacant, you are sure to get it. She is as virtuous as *any* girl ever was. If I had bought *any* (any wine, any apples, welchen, welche) I should offer you some.

C. Any in verneinenden Sätzen: I do not know *any* (not any, keine) respectable lady who frequents their house. I have not bought *any* wine. They have not sold *any* (*any* apples). She scarce took *any* (irgend eine, die geringste) notice of what he said to her. All remembered their affinity, without *any* help from the herald's office. Go. Vi. 1. The English delight in silence more than *any* other European nation. He had not resolution enough to give *any* man pain by a denial. Go. Vi. 3.

D. Any in fragenden Sätzen: Was there *any* (irgend eine) lady dressed in black silk? Your provision of wine (apples) was exhausted yesterday; have you purchased *any* (welchen, welche) to-day?

Anm. Die Anwendung von any in der Frage erfolgt, wenn in dem prädikativen Verhältnisse, welches dem Sprechenden bei der Bildung der Frage vorschwebt, any angewendet werden muß. Bei der obigen Frage schwebte daher dem Fragenden der Satz: There was not *any* lady dressed in black silk, vor. Hätte er den Satz: There was a lady dressed in black silk im Auge gehabt, so würde er gefragt haben: Was there *a* lady dressed in black silk? — Die Frage May I offer you *any* wine? enthält also eine Hindeutung auf den Satz: You will not take *any* wine, und ist deshalb besser durch die Frage May I offer you *some* wine? zu ersetzen. — Wird bei der Frage das fragliche Substantiv selbst nicht genannt, noch durch ein Zahlwort vertreten, so muß es durch any angedeutet werden: Have you purchased *any?*

E. Any one, any body ist gleichbedeutend mit any person, und entspricht nach Umständen dem deutschen jeder, jedermann, ein jeglicher, irgend jemand, und in Verbindung mit der Negation not dem deutschen keiner: *Any one (any body)* who had seen you in this condition, would have thought you mad. I never heard *any one (any body)* more sprightly than he was to-day, when he conversed with you.

F. Any thing. Beispiele: This well-timed present pleaded more powerfully in his favour than *any thing* I had to say could obviate. Go. Vi. 5. Is *any thing* the matter?

G. Any pleonastisch vor more, longer und further: The idle man lives not to himself with *any* more advantage than he lives to the world. He was unable to keep silence *any* longer. — Any how, auf irgend eine Art, es sei, wie es wolle.

Both. (v. D. 457.)

§ 104. Both, beide: *Both* opinions may be well reconciled. Buy *both* of us, uns beide (§ 296. B. A. 2). *Both* the prisoners were sent to the Tower by water. Macaulay II, 190. (§ 55.)

Anm. 1) Both wird angewendet, wenn von einem und dem anderen, aber nicht, wenn von einem oder dem anderen die Rede ist; einer von beiden heißt daher nicht one of both, sondern one of the two. Deborah exerted much sagacity in conjecturing *which of the two* (nicht which of both) girls was likely to have the best place. Go. Vi. 12.

2) Both als Konjunktion: both ... and, sowohl ... als auch: It will be best for you, *both* in respect of the world *and* of God. (v. D. 723.)

Each, every. (v. D. 455. 456.)

§ 105. Each und every, jeder, unterscheiden sich dadurch von einander, daß each sich auf jedes Individuum von einer beschränkten Anzahl, every auf jedes Individuum der ganzen Gattung bezieht. (§ 102 A. A.) He brought *each* of the girls a set of ribbons. Go. Vi. 8. Give those boys a lump of sugar *each*. Go. Vi. 6. She gave us, upon these occasions, the history of *every* dish. Go. Vi. 2. *Every* morning waked us to a repitition of toil. Go. Vi. 5.

Every kann nicht ohne Substantiv stehen, wenigstens muß dasselbe durch one oder body vertreten werden. *Every one (every body)* sleeps but ourselves (§ 296. B. A. 1.) — Ueber every thing vergl. § 102 C.

Each other, einander: Nothing could make us angry with the world, or *each other*. Go. Vi. 1. The various amusements which the young couple every day shared in *each other's* company, seemed to increase their passion. Go. Vi. 2. Man beachte den sächsischen Genitiv im letzten Satze (§ 110. v. D. 467.)

Andere Ausdrücke für das deutsche einander: Five times *running* Go. Vi. 2, hintereinander; ebenso: which lasted a month *together*. Honest Solomon and I have been acquainted for many years *together*. Go. Vi. 14. Mit einander: We turned over many books *together*.

Either, neither. (v. D. 458. 459).

§ 106. Either, beide, d. h. der eine sowohl als der andere; neither, weder der eine noch der andere: *Either* way will bring you to the town. The balance inclined to *neither* side. In verneinenden Sätzen heißt either weder der eine noch der andere: These qualities were never carried to excess in *either*. Go. Vi. 1.

Anm. An die Zahlwörter schließen sich die Konjunktionen either ... or, entweder ... oder, und neither, ... nor, weder noch: *Either* curiosity *or* surprise, *or* some more hidden motive, held my wife and daughters to their seats. Go. Vi. 5. He is *neither* covetous *nor* prodigal. — In verneinenden Sätzen wird „weder — noch" durch either — or ausgedrückt: To tell you a truth, Mr. Thornhill, I never *either* loved you *or* liked you. — Man merke den, in der Umgangssprache wenigstens, häufig vorkommenden Gebrauch des either in Verbindungen, wie: I will not *go either*. Nor I *either*, ich auch nicht. (§ 434. v. D. 724.)

Few, a few, little, a little. (v. D. 464. 486. 487).

§ 107. A. Few, wenige, a few, einige wenige, beziehen sich auf den Plural zählbarer Gegenstände: There were *few* country ladies who could show more breeding. Go. Vi. 1. He lived within *a few* miles of the place. — Substantivische Anwendung: I believe

there are but *few* (d. h. few persons) that can confute me in argument. Go. Vi. 6.

B. Little, wenig, a little, ein wenig, etwas, werden in Beziehung auf eine gleichartige Masse, oder auf die Einheit eines abstrakten Substantivs angewendet: He has but *little* money. There is but *little* hope of saving him. Pour *a little* oil into the wound. With *a little* attention you might have avoided this mistake. — Substantivische Anwendung: Young people that had seen but very *little* of the world. Go. Vi. 1. A gentleman, who, content with *a little* himself, permits his nephew to enjoy the rest. Go. Vi. 3.

C. Little und a little, adverbialisch: He desired to know *little* more of the world than its pleasures. Go. Vi. 3. You *little* know what is passing in my heart. Our late mortifications had humbled us *a little*. Go. Vi. 11.

Anm. Few und little einerseits unterscheiden sich von a few und a little andererseits dadurch, daß durch die beiden ersten Wörter der Gegensatz zu much und many mit Nachdruck hervorgehoben wird; man wendet die Pronomina ohne unbestimmten Artikel deshalb dann an, wenn im Deutschen der Ton auf dem Worte wenig ruht.

Much, many, a great deal, a great many, more, most, many a.
(v. D. 466).

§ 108. A. Much, viel, in Beziehung auf den Singular von Stoffnamen und Abstrakten: He drinks *much* wine. We lived several years in a state of *much* happiness. Go. Vi. 1. I delivered this observation with too *much* acrimony. — Much, viel, substantivisch: Prudence may do *much* in disappointing the effects of our late misfortune. Go. Vi. 3. *Much* of their bodies (ein großer Theil ihrer Körper) was left naked. — *Much*, viel, sehr, adverbialisch: It is *much* colder to-day. Their present mortification did not *much* displease me. Go. Vi. 10.

B. Many, viele, adjektivisch, in Beziehung auf einen Plural: This important dispute on which so *many* laborious volumes have been written. Go. Vi. 2. Many verstärkt durch Verdoppelung: This lasted for *many many* hundred years. Scott.

C. A great deal, sehr viel, und a great many, sehr viele, sind Verstärkungen, das erstere von much, das letztere von many. — A great deal, substantivisch: You have seen *a great deal* of the world. *A great deal* of time. We shall have *a great deal* of good company at our church to-morrow. Go. Vi. 10. — A great deal, adverbialisch: Things are *a great deal* better now. — A great many, adjektivisch: He has *a great many* horses. (v. D. 487.)

D. More, mehr, adjektivisch auf Substantiva bezogen: It would teach my daughters *more* humility. Go. Vi. 10. Cecilia looked with *more* surprise than fear at Pickersgill. Marryat.

Anglizismen: Two *more* blows (noch zwei Schläge) extinguished the last remains of life. The huntsman was followed by four or five persons *more*. Go. Vi. 5. — His labour *more* than requited his entertainment (über und über). Go. Vi. 8. — We were kind enough to laugh at them (Mr. Flamborough's stories) *once more*. Go. Vi. 11. — As *much more*, noch

einmal so viel. — He has *no more* (eben so wenig) received thirty shillings extra, than I have thirty thousand pounds.

E. Most, das meiste, adjektivisch, hat keinen Artikel vor sich: He finds *most* pleasure in eccentric virtues. Go. Vi. 3. What we place *most* hopes upon, generally proves most fatal. *Most* men admire virtue, who follow not her lore. — Most, substantivisch: *Most* (der größte Theil) of his friends.

F. Many a, mancher, adjektivisch: *Many a* great evil would be thus reduced to a small one (v. D. 487).

No, none, no one, nobody, nothing (v. D. 460).

§ 109. No, kein, steht nur in Verbindung mit einem Substantiv; muß letzteres aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, so wendet man none an: She could see *no* reason, why the two Miss Wrinklers should marry great fortunes, and her children get *none*. I protested I could see *no* reason for it neither (no ... neither, gleichfalls kein) Go. Vi. 5. — Eben so: *None* of their productions are extant.

No one, nobody, none, gleichbedeutend mit no person, entspricht dem deutschen Keiner, Niemand: He searched Hector's cottage; but, finding *no one*, again retired to rest. *Nobody* knows what temptation will bring us down to. *None* is so deaf as he that will not hear.

Nothing, Nichts: Your fortune is almost *nothing*. There was *nothing* strange in your dream. *Nothing* more was then seen or heard of him for three years.

Anm. Die englische Sprache liebt es nicht, wenn die Beziehung zwischen einem Verb und einem Komplement als nicht stattfindend dargestellt werden soll, die Verneinung auf das Komplement durch Anwendung des Pronomens no zu übertragen, sondern setzt in diesem Falle die Negation gern zum Verb: I did *not* receive *any* (keinen) letter last week. I do *not* know *any* rule so useful in life. Eine streng bindende Regel ist indessen diese Bemerkung nicht.

Other (v. D. 467).

§ 110. Other, andere, wird als Attribut eines Substantivs und selbst substantivisch angewendet: im letzteren Falle bildet es den Plural others und den sächsischen Genitiv other's, others'. On the *other* side. One must be the *other's* friend. *Others'* ruin may increase their store. Dryden. — Mit dem unbestimmten Artikel verschmilzt other in another: My attention was fixed on *another* object. Go. Vi. 2. Teach me to feel *another's* woe.

Ueber each other vergl. § 105. The brave should ever love *each other*. Statt each other sagt man auch one another: Two bones rubbed hard against *one another* produce a fetid smell.

Otherwise, anders, Adverb: *Otherwise* than I expected. Ebenso wird das deutsche als nach no other und nothing else durch than ausgedrückt. (§ 209, C. A. 2.) Vergleiche dazu: They left behind *no other* fruits of their success, *save* the glory they had won.

Anglizismen und Germanismen: In less than *another* (noch ein) year we had *another* daughter. Go. Vi. 1. — The *other* day (frz. l'autre

jour), neulich. — *Every other* day, alle zwei Tage. — I won't say *another* word, kein Wort weiter. — Bring *another* (noch eine) bottle of wine. — Somehow or *other*, auf eine oder die andere Weise. — That is a *different* thing, das ist etwas anderes. — The *opposite* shore, das andere Ufer. — Nobody (no one) *else*, niemand anders. — Somewhere *else*, irgendwo anders. (v. D. 468.) — *Differently* speaking, mit anderen Worten. —

Part of (v. D. 502).

§ 111. Part of bezeichnet einen Theil einer gleichartigen Masse und hat, wie most of, keinen Artikel: *Part of* the town was consumed by fire. He has commissioned me to redeliver you *part of* the purchase money.

Anm. Wenn aber part of nicht als quantitatives Pronomen anzusehen ist, und daher nicht, wie in den obigen Fällen, durch theilweise ausgedrückt werden kann, so darf vor demselben der Artikel nicht fehlen: Belgium has been made *a* part of Holland. *A* considerable part of the town was consumed by fire.

Plenty of.

§ 112. Plenty of, eine Fülle von, in Beziehung auf Stoffnamen oder Namen gleichartiger Masse, hat keinen Artikel: They gathered *plenty of* flowers.

Several.

§ 113. Several, mehrere, verschiedene: These harmless people had *several* ways of being good company. Go. Vi. 4. *Several* of them (v. D. 465).

Some (v. D. 462).

§ 114. Some in Beziehung auf ein Substantiv, in dessen Begriff keine Einzelwesen unterschieden werden, dient zur Bezeichnung eines der Quantität nach unbestimmten Theiles dieses Substantivbegriffes; ganz dem entsprechend ist die Bedeutung von some in Bezug auf den Plural von Substantiven, in deren Begriffen Einzelwesen unterschieden werden. In Beziehung auf den Singular von Substantiven der letzteren Art ist some ziemlich gleichbedeutend mit dem unbestimmten Artikel (Beispiele § 114, C.), erweckt aber die Vorstellung von der Auswahl eines Einzelwesens aus einer Mehrzahl gleichbenannter Wesen, was bei der Anwendung von a nicht der Fall ist.

A. Some wird vor Stoffnamen, Abstrakten und dem Plural von Gattungsnamen angewendet, wenn im Deutschen vor den entsprechenden Substantiven die Pronomina etwas oder einige stehen oder doch gesetzt werden könnten: Give me *some* wine (*some* apples). He pointed to a very magnificent house which stood at *some* distance. Go. Vi. 3. This account gave me *some* pain. Go. Vi. 3. He had *some* reputation among men of learning. Go. Vi. 3. I published *some* tracts on the subject myself. Go. Vi. 2. — Dem entsprechend ist die substantivische Anwendung von some: *Some* of my friends called this my weak side. Go. Vi. 2.

Anm. 1) In Fragen wird im Allgemeinen, wenn von einem unbestimmten Theile des Stoffes die Rede ist, any vor dem Stoffnamen angewendet: Have you bought *any* wine? (Vergl. § 103, D.)

2) Uebereinstimmend mit dem Deutschen stehen die Stoffnamen ꝛc. ohne Pronomen, wenn das genannte Substantiv ein Gegensatz gegen ein anderes Substantiv enthält: I prefer *wine* to *water*. These are *horses* (d. h. z. B. not mules). He sells *cheese*. Does he sell *cheese?*

B. Some entspricht dem alleinstehenden deutschen etwas oder einige, wenn diese auf ein vorhergenanntes Substantiv hindeuten, oder dem Pronomen welche, wenn etwas oder einige an die Stelle desselben treten kann: I have forgotten my cigars (my tobacco), I must buy *some*. If I had any, I should give you *some*.

Anm. Some bei der ungefähren Angabe bestimmter Zahlen, *some* fifty or sixty, etwa 50 oder 60.

C. Some, irgend ein, in Beziehung auf den Singular zählbarer Gegenstände: *Some* ancient author relates this fact. The other would sing *some* soothing ballad. Go. Vi. 4. Every rich man has usually *some* sly way of jesting.

D. Some one, some body, Pl. some, ist gleichbedeutend mit some person, Pl. some persons: Jesus said, *some one (somebody*, Jemand) has touched me. What *some* have thus suffered in their persons, this gentleman felt in his mind. Go. Vi. 3.

E. Something, substantivisch: He had *something* of importance to disclose. My daughters had been promised *something* great. Go. Vi. 10. — Zuweilen (jedoch nicht nachahmenswerth) steht something adverbialisch statt somewhat oder rather: I am *something* indisposed.

F. Somewhat, etwas, substantivisch und adverbial: Well, *somewhat* we must do. The expression of his face was *somewhat* impudent and reckless. Mit ausgelassenem some in der Umgangssprache: I'll tell you *what*.

Präpositionen (v. D. 599 – 719).

§ 115. Die Präpositionen dienen einerseits dazu, die Beziehung zwischen dem indirekten Komplemente und dem regierenden Worte zu vermitteln (§ 282 und 292): andererseits wird die adverbialische Bestimmung häufig durch die Verbindung einer Präposition mit dem Substantiv ausgedrückt (§ 161. v. D. 585). Im letzteren Falle steht die Präposition vor dem Substantiv, im ersteren dagegen zwischen dem regierenden und dem regierten Worte (Abweichungen von dieser Regel finden sich im § 284. Daran schließt sich die Stellung der Präposition bei dem Passiv der Transitiva mit indirektem Komplement § 285). Von denjenigen Pronomen, welche zwei verschiedene Formen, die eine für das Subjekt, die andere für das Objekt, haben, wird nur die letztere bei Verbindungen mit einer Präposition angewendet.

Die Grundbedeutung der meisten Präpositionen ist eine lokale: da die übrigen Bedeutungen mehr oder weniger innig mit dieser Grundbedeutung zusammenhängen, so ist dieselbe besonders scharf aufzufassen. Man entnehme die Bedeutungen der englischen Präpositionen aus folgendem alphabetisch geordneten Verzeichnisse:

§ 115, a. A (§ 38, Anm. 4), in der nachlässigen Sprache verstümmelt aus einer anderen Präposition, mit dem folgenden Worte durch einen Bindestrich verbunden oder nicht, selten geschrieben a': The Squire burst out *a* laughing. You would give a pistole *a* month to a master of philosophy. *A* foot, zu Fuß. *A* board (aboard), an Bord. Vergl. § 369; § 378; v. D. 599.

§ 115, b. Aboard. an Bord, entstanden aus on board of (v. D. 600).

§ 116. About, selten apostrophirt 'bout (v. D. 601) bezeichnet 1) Berührung der äußeren Umgebung, um: We generally had very happy friends *about* us. Go. Vi. 1. The chain he drew was clasped *about* his middle. It was long, and wound *about* him like a tail. Its hair, which hung *about* its neck and down its back, was white. Scrooge glanced *about* him on the floor. Dickens. Umher in: I saw him crying *about* the streets. The hag might be still lurking *about* some corner of the apartment. Scott. Some of the most savage lampoons which were handed *about* the coffeehouses were imputed to him. A man *about* town, ein städtischer Lebemann. Umher auf: I'll come, and be thy waggoner, And whirl along with thee *about* the globes. An: There's more of gravy than of grave *about* you. Dickens. She had not an atom of pride or formality *about* her. Bei (frz. sur): I gave what money I had *about* me. Do you think I carry such things *about* me? Round, welches im Gegensatze zu about den vollkommenen Umkreis bezeichnet, dient doch auch zur Verstärkung von about, rings-um in: Look *round about* the wicked streets of Rome. 2) Vom Raume ist about auf Zeit-, Zahlen- und überhaupt Größen-Bestimmungen übertragen, um, gegen, ungefähr, etwa: It was *about* the beginning of autumn Go. Vi. 5. *About* ten days ago. *About* a year after. At *about* (§ 160) one in the morning of Monday the sixth of July, the rebels were on the open moor. The boy is *about* ten years old. He showed in a gentleman who seemed to be *about* thirty. Go. Vi. 3. The carpet is *about* three feet long. My farm consisted of *about* twenty acres of excellent land. I'm told he's much *about* (etwa von) my size and figure. 3) About steht nach mehreren Verben, Substantiven und Adjektiven, um zu bezeichnen, daß ein Gegenstand von der, durch diese Wörter ausgedrückten Thätigkeit u. s. w. berührt wird, über, in Betreff: She said something *about* his courting my daughter. What do you know *about* (vom) farming? I have sent to inquire *about* it (danach). Lloyd hinted something *about* the honours and rewards designed for Russel himself. Mind what you are *about* (was Ihr thut). We must *about* it (daran) straight. I asked his advice *about* repairing my losses. A quarrel *about* (um) a farthing. Well, well, no more questions *about* it (danach). What a fuss is here *about* nothing! Much ado *about* nothing. There is no doubt whatever *about* that (daran). Dickens. I proceeded towards London, no way uneasy *about* to-morrow. Go. Vi. 20. I am sorry, Edie, to see you so much cast down *about* this matter. Don't be angry *about* (wegen) the poor spaniel.

About als Adverb (v. D. 580). She walked *about* (umher) in a sad reverie. He was about, er stand auf dem Punkte (§ 266, Anm. 2; § 319, C, Anm. 2).

§ 117. Above (v. D. 602), selten apostrophirt 'bove, über (d. h. höher als), wird zunächst in räumlicher Bedeutung, dann aber auch in Beziehung auf Werth, Rang, Zeit und Zahl angewendet: By

the sky that hangs *above* our heads, I like it well. *Above* th' Olympian hill I soar, *Above* the flight of Pegasean wing. Again the Ghost sped on, *above* the black and heaving sea. Dickens. There it stood, years afterwards, *above* the ware-house door. Dickens. Till inundation rise *Above* the highest hills. A short distance *above* the Locusts was a small village. Cooper, Spy. His head was *above* the water. He is *above* (über . . . fort) these trifles. Her virtue was *above* (erhaben über) the breath of suspicion. She had not asked *above* (mehr als) a single livre *above* (über) the price. Sterne. A prince is *above* a count. He was detained in captivity *above* (länger als) eighteen years. He was not *above* sixteen years. Scott. *Above* all things, vor Allem.

Angl. He went *up* stairs or *down* stairs; he his *above* stairs or *below* stairs.

Above als Adverb: oben: I have no friend . . . but thee and one *above* (v. D. 580).

Anm. Unterschied zwischen above, over und on (upon). Alle drei Präpositionen bezeichnen zunächst das räumliche Verhältniß zweier Gegenstände zu einander. Man bedient sich der ersten Präposition, um auszudrücken, daß der erste Gegenstand sich in einer höher gelegenen Schicht befindet, als der zweite; der zweiten, um zu bezeichnen, daß der erste Gegenstand sich in einer oberhalb des zweiten sich ausdehnenden Fläche befindet; der dritten, um eine unmittelbare Berührung zwischen dem ersten Gegenstande und der oberen Fläche des zweiten auszusagen. (§ 129 Anm.) Man sagt also: Trees frequently grow *above* a wall, and sometimes the branches hang *over* the wall, or rest *upon* it. Im übertragenen Sinne drückt above hauptsächlich Erhabenheit über, over Autorität, on (upon) unmittelbaren Einfluß aus: He is a ruler *over* many kingdoms, but there is still one more powerful *above* him. Those who are set *over* others generally have the means of exerting a beneficial influence *on* the minds of their inferiors. *Over and above* his being (Außer daß er ist) an unconscionable talker, he does not fail to make repetitions. — Vergl. auch upwards of (§ 159).

§ 118. Across (v. D. 603), 'cross, cross, quer durchkreuzend: There is a foot-path leading *across* (über, durch) the fields. Sullen he flung him in the boat, And instant *'cross* the lake it shot. *Cross* Loch Katrine lies his way. Scott. — No matter what I do, that fellow comes *across me*, er kommt mir in die Quer.

§ 118, a. Adown, eben so wie down (§ 136), hinab. His reeking hide They stretch 'd the cataract beside, Whose waters their wild tumult toss *Adown* the black and craggy boss Of that huge cliff.

§ 118, b. Afore und 'fore (v. D. 604) sind seltenere Formen für before (§ 127) vor. If I do not beat thee out of thy kingdom with a dagger of lath, and drive all thy subjects *afore* thee like a flock of wild geese, I 'll never wear hair on my face more. Shak. Come on, Contract us *'fore* these witnesses. Here, *afore* Heaven, I ratify this my rich gift. *'Fore* God, a likely fellow!

Fore allein als Adverb in der alten Präposition tofore, und diese noch in dem Adverb heretofore, vor dieser Zeit. Ferner in *fore* and aft, vorn und hinten im Schiffe, und in zahlreichen Zusammensetzungen.

§ 119. After (v. D. 605) bezeichnet Reihenfolge, daher 1) von der Zeit nach: *After* an interval of twelve years we had two sons more. Go. Vi. 1. *After* you (après vous); 2) ein Nacheilen, Nachforschen, Nachstreben, Nachahmen: What says lord Warwick? Shall we *after* them (ihnen nach?) War. *After* them? nay, before them, if we can. The very children of the parish will hoot *after* us. Go. Vi. 4 (hinter uns her). I told him you had sent me to inquire *after* his health. He *after* honour hunts, I *after* love. Our eldest son was named George, *after* his uncle. Go. Vi. 1. *After* the French fashion. *After* all, nach Allem, Alles wohl erwogen.

After als Zeitadverb: hernach, später: He sent us a promise to dine with us some days *after*. Go. Vi. 5 (v. D. 580). Vom Raume *aft*. (§ 118, b Anm.

After als Konjunktion: nachdem: *After* the dance had continued about an hour, the two ladies moved to break up the ball. Go. Vi. 9 (v. D. 732).

§ 120. Against, 'gainst (v. D. 606), gegen, bezeichnet ein Begegnen zweier Richtungen, ein Entgegenstreben: I fancied my lectures *against* pride had conquered this vanity of my daughters. Go. Vi. 4. It was now high time to retire and take refreshment *against* the fatigues of the following day. Go. Vi. 3. The picture leaned *against* (an) the kitchen wall. He broke the glass *against* the ground. The horse ran broadside *against* (auf . . . zu) the fence. — Over against ist gleichbedeutend mit opposite (§ 146 a), gegenüber: Lambeth-palace is *over against* Westminster Abbey.

Anm. Aus dem Obigen, in Verbindung mit § 153, ergibt sich, daß against, gegen, dem französischen contre, und towards, gegen, dem französischen vers im Allgemeinen entspricht. — Against und towards bei Zeitbestimmungen: Against (noch vor) the end of the week. *Towards* (ungefähr um) the end of the week. Against als Konjunktion: He made haste to Bristol, that all might be ready *against (add* the time that) the prince came thither. He gave orders to provide the child pap *against* it waked. Fielding. Dem französischen envers entspricht im Allgemeinen to.

Again ist nur noch Adverb, wieder.

§ 120, a. Aloft, eigentlich Adverb, oben, selten Präposition, im Sinne von above, über, bei Shakspeare: I was amaz'd Under the tide: but now I breathe again *Aloft* the flood.

§ 121. Along (v. D. 607), selten long, längs, entlang: Cæsar ran *along* a bypath out of the wood. To sail *along* the coast. With high woods the hills were crown'd, With tufts the valleys and each fountain side, With borders *long* the rivers. Auch von der Linie auf die Fläche übertragen, über: Strange pangs would flash *along* Childe Harold's brow. Byron.

Die Seemannssprache hat auch along-side, längsseit, daraus apostrophirt 'longside. (§ 159).

Along als Adverb: dahin: My fleetest falcon scarce can fly more merrily *along*. Days roll *along*. Come *along* with me, komm mit mir, leiste mir Gesellschaft auf meinem Wege. (v. D. 580).

§ 121, a. Aloof, entfernt von, bei Milton: The great luminary *Aloof* the vulgar constellation thick . . . Disperses light from far.

§ 122. Amid, amidst, 'mid, 'midst, mid, midst (v. D. 608), mitten unter: I plunged *amidst* mankind. I lost sight of him *amidst* the crowd. *Amidst* the roar of the tempest.

Anm. Durch amidst wird die Vorstellung des Kreis-Mittelpunktes erweckt, was bei amongst nicht der Fall ist. Statt amidst wird auch in the midst of angewendet: I stood *in the midst of* the little circle. Go. Vi. 1.

§ 123. Among, amongst, 'mong, 'mongst (v. D. 609), in einer Menge, unter, bezeichnet Vermischung mit anderen Dingen: There is a vast quantity of paintings, *amongst* which are many fine miniature. He is but one *among* the many distinguished authors of this nation. Blessed art thou *among* women. The spirit of inquiry is not dormant *amongst* the Greeks. Vergl. § 132 A.

§ 123, a. Anent (v. D. 610), in Betreff, nur noch in Schottland gebräuchlich, vielfach bei Walter Scott: I pray your opinion *anent* that particular before we proceed farther.

§ 124. Around, round (v. D. 611. 612), in die Runde um, rund um: He is independent of the world *around* him, um ihn her, ihn umgebend. The dangers seemed so be thickening *around* her. He established a sharp look-out all *round* the bed. Scott. My family were gathered *round* (um) a charming fire. Cook's first voyage *round* the world. He pursued his career *round* the lists, die Schranken entlang. I took him *round* the ruins, in den Ruinen umher. Um die Vorstellung eines auf der Kreislinie sich fortbewegenden Punktes zu erwecken, wird nur round und nicht around angewendet.

Round als Adverb: The wheel of fortune turns incessantly *round*. It is five miles *round*, ein Umweg von fünf Meilen. (v. D. 580). Ueber round about s. § 116.

§ 124, a. Aslant v. D. 613) schräg über: There is a willow grows *aslant* (nach Anderen ascaunt) the brook. Shak. The swelling upland, where the sidelong sun *Aslant* the wooded slope, at evening, goes.

§ 125. At (v. D. 614. 615) bezeichnet den Punkt, an welchem eine Bewegung oder Thätigkeit Statt findet, beginnt oder zu Ende gelangt, ohne daß die Lage dieses Punktes näher angegeben wird. Es entspricht keiner bestimmten deutschen Präposition und wird daher im Deutschen auf die verschiedenste Weise wiedergegeben. At wird als Raum-, als Zeitbestimmung und in figürlicher Bedeutung gebraucht; die letztere kommt häufig neben der Raumbestimmung zur Geltung, indem, wie bei dem französischen à, mehr die Einwirkung, die Art und Weise, als der Ort selbst hervorgehoben wird: My eldest son was bred *at* (zu, in) Oxford (auf der Universität). Go. Vi. 1. Moses received a sort of miscellaneous education *at* home (daheim). Go. Vi. 1. I have several times called *at* (an) your house when you were not *at* home (within). *At* my father's (§ 298 B). *At* (an) the head of an army (als Führer). She knelt *at* (zu) his feet (demüthig bittend). She threw herself *at* his feet. Our little habitation was situated *at* (an) the foot of a sloping hill. Go. Vi. 4. She was sitting *at* the table. My dog howls *at* the gate. Byron. He is knocking *at* the door (um Einlaß zu begehren). The strolling

company was arrived *at* (in) the village. Go. Vi. 18. I put up *at* a little public house. Our doubts were now *at* an end (zu Ende). Go. Vi. 15. He is *at* his wit's end (mit seinem Verstande zu Ende). He was sick *at* heart (herzkrank, gemüthsleidend). *At* (auf) her own request. *At* (in) a small distance (nicht fern) from the house, my predecessor had made a seat. Go. Vi. 5. (Dagegen They were soon lost *in* the distance). She is working *at* (an) a purse. To sit *at* (an, bei) work (beschäftigt). To play *at* cards, chess etc., Karten, Schach u. s. w. spielen. *At* (beim) play (am Spielen). The king *at* arms, der Wappenkönig. *At* (auf) the fair. *At* market. *At* the bottom, im, auf dem Grunde. *At* (zur) sea. *At* hand. — He shook me by the hand *at* (bei) parting. *At* the next opportunity, that day month was fixed upon for her nuptials. Go. Vi. 17. *At* his approach. *At* the (im) beginning. *At* the (zu, am) end. *At* (in) this moment. *At* (beim) dinner (supper). *At* (um) six o'clock. *At* midnight. *At* night, nachts; dagegen *In* the morning, *in* the afternoon. — Der Unbestimmtheit der Präposition at gemäß kommt es, wenn eine Richtung bezeichnet wird, nicht darauf an, ob diese Richtung erreicht wird: He early began to aim *at* (nach) the qualifications of the soldier and the scholar. Go. Vi. 3. Let us shoot *at* the mark. They gazed *at* themselves (blickten sich an, besahen sich) in the glass. Go. Vi. 2. He looked *at* (auf) his watch. (Look *to*, habe Acht auf, your watch.) Children grasp *at* (nach) toys. All that is very true, but not what I would be *at*. Go. Vi. 10, worauf ich hinaus wollte. Don't you see that the ladies are laughing *at* (über) you? I could not help smiling *at* their vanity. Go. Vi. 4. I wonder *at* your generosity. I rejoice *at* your success. He trembles *at* (bei) the gale. The girls were amazed *at* the command. § 447 bringt mehrere Partizipia mit *at*. — The noise of horses advancing *at* (im) full trot. The moon was *at* full (voll). *At* right angles (im rechten Winkel). Can he be fair, that withers *at* (bei) a blast? *At* (mit, auf) a glance. *At* a single view. *At* (bei, auf) first sight. — The ring was valued *at* (auf, zu) more than two hundred pounds. The silver rims won't sell for above half the money, *at* the rate of (als) broken silver. Go. Vi. 12. *At* any rate, auf jeden Fall. — The ship rides *at* (reitet auf seinem, liegt vor) anchor. He lives *at* (auf) others' expense (cost). *At* my peril (hazard, risk). *At* your request (solicitation, suit, declaration, command). — *At* a loss, in Verlegenheit. *At* stake, auf dem Spiele. *At* (in) peace. *At* enmity (strife, war, variance). *At* (in) liberty, nach Belieben. *At* discretion, nach Ermessen. *At* pleasure (ease, leisure), nach Gefallen. *At* random, auf's Gerathewohl. To set *at* defiance, Trotz bieten. *At* large, ausführlich. If you come *at* all (überhaupt), come early. Not *at* all, gar nicht. *At* all events, auf alle Fälle. *At* (zu) first. *At* last. *At* best, im besten Falle. *At* least, wenigstens.

Anm. At, to, from erwecken alle drei die Vorstellung eines Punktes, und

zwar so, daß to den Endpunkt und from den Anfangspunkt einer zu ziehenden Linie, at den absoluten Punkt im Raume oder einen Punkt auf einer gegebenen Fläche oder Linie bedeutet: He goes *to* Spandau, he comes *from* Spandau, he lives *at* Spandau. (Eben so I am *at* home, I come *from* home und ausnahmsweise I go home.)

§ 126. Athwart (v. D. 616), ähnlich wie across, **überzwerch, quer über, quer durch**: With thee, my bark, I'll swiftly go *athwart* the foaming brine. Seltenere Formen: 'thwart: Cerdon gave so fierce a shock, With sturdy truncheon, *'thwart* his arm, That down it fell. Butler. Thwart of: *Thwart of* these as fierce Forth rush the Levant and the Ponent winds. Overthwart und o'erthwart: Ralpho was mounted now, and gotten *O'erthwart* his beast with active vau'ting (vaulting). Butler.

§ 126, a. Barring (v. D. 617), das Part. Präs. von to bar, versperrend, ausschließend, **mit Ausschluß**: She has already taken a sketch from nature, which, *barring* the perspective, is not so amiss. Bulwer.

§ 126, b. Bating, verkürzt aus abating, nachlassend, abrechnend, **mit Ausnahme**: *Bating* Covent-Garden, I can hit on No place that's called 'Piazza' in Great-Britain. Byron.

§ 127. Before (v. D. 618), **vor**, bezeichnet Ort, Zeit, Vorzug und Ueberlegenheit: You behold *before* you, sir, that Dr. Primrose, the monogamist, whom you have been pleased to call great. Go. Vi. 14. They roasted him *before* (an) the fire (§ 130). Hooker, your great ancestor, travelled there *before* you. Go. Vi. 3. He came *before* six o'clock (*before* sunrise). I prefer this dish *before* all other meat. The Philistine has fallen *before* his lance. Siehe afore und andere seltnere Formen § 118, b.

Before als Adverb: Mr. Wilmot seemed *before* (vorher) sufficiently inclined to break off the match. Go. Vi. 2. Our habitation was sheltered with a beautiful underwood *behind* (hinten), and a prattling rivulet *before* (vorn). Go. Vi. 4. I walked on to the church *before* Go. Vi. 10 (voraus). I avoided him *before* (ehemals). (v. D. 580). Ueber *before* als Konjunktion siehe § 197. D. § 233. B 1. (v. D. 734).

Vor, frz. il y a, wird durch das nachgesetzte Adverb ago oder back ausgedrückt: **Vor** vielen Jahren, many years *ago* oder *back*.

§ 128. Behind (v. D. 619), **hinter**, Gegensatz von before, bezeichnet ein örtliches Verhältniß und eine Stufenfolge: The servant rode *behind* his master. Shut the door *behind* you. I am *behind* my time, ich habe mich verspätet. He is not *behind* any one in point of learning. Behind gibt die Lage zweier ruhenden, after die zweier sich bewegenden Gegenstände in Bezug auf einander an.

Behind als Adverb: Is any one *behind*, ist noch Jemand zurück? He has left it *behind*. She came in the press *behind* (hinten), and touched him. He is so much *behind*, er ist noch mit so viel im Rückstande. (v. D. 580).

§ 129. Below (v. D. 620), beneath (v. D. 621), **unter**, d. h. tiefer als, Gegensatz von above, beziehen sich auf Ort, Würde und Werth: All *below* the moon. This tragedy is much *below* his comedy. He is waiting for you *below* stairs, unten, im untern Stockwerke. (Vergl. § 117, Angl.) He will do nothing that is *beneath* (*below*) his high station. No stores *beneath* its humble thatch required a master's care. Go. Vi. 8. He hid the most extravagant ambition *beneath* a phlegmatic appearance. Aneath nur schottisch, davon allgemein 'neath.

Anm. Below wird angewendet, wenn der eine Gegenstand den andern an Höhe übertrifft: beneath, wenn der obere Gegenstand eine sich über dem unteren ausbreitende Fläche bildet: under, wenn der untere Gegenstand sich unterhalb des oberen ausdehnt: (§ 117 A.) The sun disappears when it is *below* the horizon. A rock was hidden *beneath* the surface. There is a cellar *under* the whole house. Daraus gehen dann die figürlichen Bedeutungen der verschiedenen Präpositionen hervor: We liver *under* the protection of government. *Under* the influence of a southern sky. The horse fell *beneath* his load. Beneath ist oft synonym mit under, gehört aber mehr der gewählten Sprache an.

§ 129, b. Benorth, nördlich von, nur im schottischen Dialekt, obgleich mit ebenso viel Recht auf den englischen Gebrauch, wie die vorigen und folgenden Präpositionen. Your English gaugers and supervisors, that you have sent down *benorth* the Tweed, have taen (für taken) up the trade of thievery. Scott, Rob Roy.

§ 130. Besides (v. D. 622), neben: *Beside* him hung his sword. They sat *beside* (an) the kitchen fire (to roast *before* the fire). My father lived *beside* the Tyne. Go. Vi. 8. In der Bedeutung des folgenden besides: It is *beside* (unvereinbar mit) my present business. In Verbindung mit dem Reflexiv heißt beside außer sich, d. h. von Sinnen: He is *beside himself* with anger.

Das verwandte Adverb ist aside, bei Seite: Step aside. He called me aside. (v. D. 582).

§ 131. Besides (v. D. 623), außer: *Besides* those I have mentioned, there were a great many more in the assembly.

Besides als Adverb, überdies, außerdem: *Besides*, my dear, stranger things happen every day. I sought but safety, and I have found solitude and secrecy *besides*. (v. D. 580).

§ 132. Between (v. D. 624), seltener betwixt (v. D. 625), zwischen: The hours *between* breakfast and dinner the ladies devoted to dress and study. Go. Vi. 2. What a difference *between* the two sisters. A dispute *between* my wife and Mr. Burchell. Go. Vi. 13. *Between* ourselves (entre nous), this is no bad day's work. We were persuaded to buy the two gross *between* us Go. V. 12, gemeinschaftlich. Mystery is a bad thing, and *betwixt* us there should be none. Notwithstanding the near relationship that existed *between* them ... there was natural contempt and hatred *betwixt* them. Scott. Aus dem älteren atwixt auch 'twixt: The land Salique lies in Germany, *Between* the floods of Sala and of Elbe: . . . Which Salique, as I said, *'twixt* Elbe and Sala, Is at this day in Germany call'd — Meisen. Shak. What between . . . and, what between . . . or, theils . . . theils: *What between* love *and* wine *and* field sports, you 'll have a miserable time of it!

Anm. Durch between (frz. entre) wird die Vorstellung der Umgrenzung durch zwei, durch among (frz. parmi) die Vorstellung der Vermischung mit anderen Gegenständen erweckt.

§ 133. Beyond (v. D. 626), jenseits, darüber hinaus: We reside *beyond* the river. I even went a step *beyond* Whiston. Go. Vi. 2. My little ones were kept up *beyond* the usual time. He ... is sleeping *beyond* (verschläft) his office hours. *Beyond*

doubt. *Beyond* measure (description). *Beyond* the reach. To go *beyond*, übervortheilen, betrügen.

§ 133, a. But, außer (v. D. 627), stammverwandt mit about, gewöhnlich Adverb oder Konjunktion (§ 209, B): There is no one to keep the child *but* him. Every one sleeps *but* ourselves. Do you know the Poulterer's, in the next street *but* one (in der zweitnächsten Straße), at the corner? Dickens. I will desire you to write over another copy with this alteration, and also to write smoaks in the plural number, in the last line *but* one, in der vorletzten Zeile. Chesterfield. All *but* unknown, fast ganz unbekannt.

§ 134. By (v. D. 628) 1) vom Raume, Seite an Seite, bei: Our tranquillity was disturbed by the report of a gun just *by* us. Go. Vi. 8. He sat down *by* my youngest daughter. Go. Vi. 8. *By* (an) her side. All our adventures were *by* the fireside. Go. Vi. 1. We put up for the night at an obscure inn, in a village *by* the way. Go. Vi. 3. *By* the road side. *By* the river side; daraus entstanden beside the river. Mit dem Reflexiv: I like to sit *by* myself, für mich, ohne Nähe eines Andern. 2) Nach Verben, die eine Bewegung bezeichnen, ein Zwischenpunkt, der auf dem Wege berührt wird: We went to Prague *by* (über, via) Dresden. He entered *by* the door, zur Thür herein. They left the high-road, *by* (bei, an) a well-remembered lane. Dickens. To come *by*, vorbeikommen an. *By* sea, zu Wasser. *By* land. *By* the way, am Wege, beiläufig. To come *by* drückt auch ein zufällig zu etwas gelangen aus: How came she *by* that light? Why, it stood *by* her: she has light *by* her continually. Shak. 3) Erreichung eines Zieles, gleichsam durch Nebeneinanderlegen einzelner Dinge oder Handlungen: I resolved to return home *by* (in) easy journeys of ten miles a day. My wife undertook to give the children the gingerbread *by* letters, buchstabenweise. *By* dozens, dutzendweise. *By* the pound, pfundweise. The men drank beer *by* the gallon, and eat cheese *by* the hundred weight. Bul. Pel. *By* degrees. One *by* one, einer nach dem andern. *By* turns, wechselweise. Year *by* (für, um) year. 4) Zur Bezeichnung des, als nahe liegendes Werkzeug gedachten aktiven Subjekts im passiven Satze, von, durch: My orchard was often robbed *by* schoolboys. Go. Vi. 1. I was called out *by* one of my relations. Go. Vi. 2. He was killed *by* the fright. 5) Auch bei aktiven Verben bezeichnet es das fördernde Mittel, durch: She merited all their esteem *by* her real virtues. Hume. He died *by* an arrow. Dagegen *of* (an) consumption, *of* a fever, *for* (aus) want of food. Dahin gehören verschiedene Redensarten: *By* means of, vermittelst. *By* all means, jedenfalls. *By* no means, keineswegs. *By* way of, anstatt. *By* virtue of, vermöge. *By* dint of, durch vieles. *By* reason of, wegen. *By* chance, zufällig. *By* heart, *by* rote, auswendig. Häufig ist in diesem Sinne das Part. Präs. von *by* abhängig: *By* taking the current a little farther up, the rest of the family got safely over Go. Vi. 3. 6) Einen nahe liegenden Anhaltspunkt, körperlich oder figürlich: They shook him heartily *by*

(bei) the hand. He addressed me *by* my name. The girl was, *by* (nach) her directions, called Sophia. Go. Vi. 1. It is four o'clock *by* my watch. I found *by* (aus) their looks they had met with a thousand misfortunes. I was *by* (von) nature an admirer of happy human faces. Go. Vi. 1. He was *by* trade a butcher. *By* (nach) estimation. A carpet six yards *by* (auf) two. He is older *by* (um) ten years than I, oder den Komparativ nachsetzend: He is *ten years older* than I. 7) Eine Zeitbestimmung, gegen: *By* sunrise we all assembled in our common apartment. Go. Vi. 4. The floods, I hope, *by* to-morrow will be found passable. Go. Vi. 3. *By* (bei) day. *By* night. *By* moon light. 8) Beim Schwören stellt man den Angerufenen gleichsam als Zeugen neben sich, bei: *By* Jove. *By* my soul. *By* all the coal-mines of Cornwall. Go. Vi. 19.

By als Adverb, vorüber: The whirlwind of cavalry swept *by*. Close *by*, hard *by*, dicht daneben. — *By* the *by*, im Vorbeigehen, nebenher gesagt. *By* and *by*, nachher. (v. D. 580).

§ 134, a. Concerning (v. D. 629) betreffend: This was the man, this capuchin, with whom I was to treat *concerning* the army horses. Coleridge. They formed conjectures *concerning* him.

§ 134, b. Considering, in Erwägung, in Betreff: Your friend, sir, is too communicative, *considering* the nature of his trust.

§ 135. Despite (v. D. 630), früher despight, in spite of (§ 159; v. D. 703), trotz: *Despite* my earnest entreaties, he persisted in going.

§ 136. Down (v. D. 631), vergl. adown, § 118, a), hinab, hinunter in: He fell *down* a precipice. Their hair hung *down* their backs. Come *down* stairs. (Vergl. § 117, Angl.). Gewöhnlich ist down Adverb: I'll lay me *down* and die. (v. D. 580).

§ 137. During (v. D. 632), während: Nor did he offer a single syllable more *during* the whole entertainment. Go. Vi. 7.

Anm. Der Anfänger verwechsele nicht die Präposition during, während, mit der Konjunktion while, während: We shook him heartily by the hand, *while* little Dick officiously reached him a chair. Go. Vi. 6 (v. D. 745).

§ 137, a. Ere (v. D. 633), gewöhnlich Konjunktion (§ 233, B. 1), ehe, poëtisch statt before, vor: Why should Rome fall a moment *ere* her time. Adverbien: erst, erst, eher; erelong, erewhile, vorlängst.

§ 137, b. Except (v. D. 634) und excepting, ebenso wie das, dem Substantiv attributiv nachgestellte Part. Perf. excepted, ausgenommen: All the slaves *except* himself were asleep. The confederacy extended to all the negroes in the island, *excepting* those on the plantation of Mr. Edward. And, thunderbolts *excepted*, quite a God!

§ 137, c. Failing, in Ermangelung von: There was usually some little commission of charity to execute in the village; or, *failling* that, there was always something to do in the garden. Dickens, Ol. Tw.

§ 138. For (v. D. 635 und 636) hat seine ursprüngliche örtliche Bedeutung (vor) ganz verloren; diese ist auf das mit ihm zusammengesetzte before übergegangen. Wir erkennen indeß noch eine Richtung nach vorn in den folgenden einzelnen Bedeutungen von for: 1) Zum Nutzen, zur Förderung einer Person oder eines Gegenstandes,

für: I wrote a similar epitaph *for* my wife. Go. Vi. 2. Thou art going to fight *for* thy country. Go. Vi. 21. His departure only prepared the way *for* our own. Go. Vi. 3. The day appointed *for* the ceremony. I intended him *for* one of the learned professions. Go. Vi. 1. It is *for* man's health to be temperate. I' allowed half an hour *for* this meal, and an hour *for* dinner. Go. Vi. 4. Will you get it down *for* me (mir)? I go there *for* (zu) my amusement. He sewed skins *for* clothing. That's a fellow *for* (für) you. *For* the sake of, um ... Willen. Are you *for* a walk or a game at cards? Are you *for* managing it analogically, or dialogically? Go. Vi. 7. 2) Das Ziel einer Bewegung oder eines Strebens, nach: George was to depart *for* town next day. The two ladies were that day set out *for* London. Go. Vi. 14. A ship bound *for* America. It inspired her with a passion *for* fame. Go. Vi. 2. Olivia wished *for* many lovers, Sophia [wished] to secure one. Go. Vi. 1. He longed *for* rest. To send *for* a person. He prays *for* (um) deliverance. To ask *for* a thing. I cannot *for* my life, ich kann nicht, und gälte es, mein Leben zu erhalten. The only uneasiness I felt was *for* (um, wegen) my family. Go. Vi. 3. 3) Preis, Vergeltung, Austausch, Verwechslung, für: I took him *for* his brother. He quitted his profession *for* that of poetry. The silver rims alone will sell *for* double the money. — A fig *for* the silver rims! Go. Vi. 12. *For* love or money, für Geld und gute Worte. I thought he had changed *for* the better, sich zum Bessern bekehrt. We take a falling meteor *for* a star. I know thee *for* (als) a man of learning. They left him *for* (für) dead. He was to be whipped through the town *for* dog-stealing. She chose her wedding-gown, not *for* (wegen) a fine glossy surface, but *for* such qualities as would wear well. Go. Vi. 1. I saw the great towns of Passau and Lintz, famous *for* the retreat of the imperial court. Montague. They came to taste our gooseberry-wine, *for* which we had great reputation. Go. Vi. 1. *For* this reason, aus diesem Grunde. *For* (ungeachtet) all his swearing. They departed *for* all (was auch) I could say. *For* aught [all] I know, so viel ich weiß. He might have been asleep *for* any sign of consciousness he gave. 4) Bestimmung von Raum und Zeit, bis zu welchen vorwärts sich etwas erstreckt: I have often seen them exchange characters *for* a whole day (einen ganzen Tag lang) together. Go. Vi. 1. A young gentleman ... came forward, and *for* a while regarding us ... stopped short. Go. Vi. 5. He has been much excited *for* two days past (oder these two days). His whole family had lived there *for* three generations. We put up *for* (für) the night at an obscure inn. Go. Vi. 3. He generally came *for* (auf) a few days into our neighbourhood once a year. Go. Vi. 6. Thou hast made a poor creature wretched *for* life. We were to disperse *for* the (zum) first time. Go. Vi. 3. They followed us *for* some miles, einige Meilen weit. Go. Vi. 3. Vergl. § 163. 5) Beschränkung auf einen

gewissen Kreis: was anbetrifft, ebenso as for: *As for* me. She has not her equal *for* beauty in all Germany. You may *for* me, meinetwegen. *For* my part, meinerseits. I looked upon this as a masterpiece both *for* argument and style. Go. Vi. 2. The inhabitants suffered both *for* provisions and fuel. He has translated the poem line *for* line. But for, if it was not for, were it not for, wenn ... nicht gewesen wäre: I would have proceeded, *but for* the interruption of a servant from the Squire. Go. Vi. 5. This task would have been more difficult, *but for* (ohne) our recent calamity. Were it not *for* the incessant labours of this industrious animal, Egypt, says the historian, would be over-run with crocodiles. 6) For in Ausrufungen des Abscheus sowohl, wie des Wunsches: *For* shame, pfui der Schande! Alas! *for* (über) the instability of human nature! Hurrah *for* falsehood and death! Oh! *for* an hour of blind old Dandolo! Get you gone, *for* a simpleton, Einfaltspinsel, der Du bist! A curse on her *for* a fanatical jade! 7) Ueber for mit dem Part. präs. siehe § 333, Anm. 2. 8) Ueber for vor dem Objektiv mit dem Infinitiv siehe § 322, D, 2.

§ 138, a. Forth, selten allein, gewöhnlich in der Verbindung from forth, hinaus, aus: A holy maid hither with me I bring, Which ... Ordained is to ... drive the English *forth* the bounds of France.

§ 139. From (v. D. 637. 638) bezeichnet den Ort, von welchem etwas ausgeht (vgl. § 125, Anm.), und entspricht im Ganzen dem deutschen von oder aus. Daraus erklären sich folgende Anwendungen: 1) Raumbestimmung, Ort, Punkt, von dem etwas ausgeht: I must have gone *from* one end of the great Babel to the other. A letter *from* my agent in town soon came with a confirmation of every particular. Go. Vi. 3. Scrooge dismounted *from* his stool. Dickens. Light proceeds *from* the sun. A lamp is suspended *from* the ceiling (hängt von der Decke herab). A parson gives instructions *from* the pulpit. 2) Zeitbestimmung: Let us *from* this moment give up all pretensions to gentility. Go. Vi. 3. *From* time to time. *From* morning till night. He has never known nearer relation *from* a child, von Kindheit an. 3) Herleitung: We concluded *from* his stern looks that something had happened. *From* this motive. *From* hate (rage, necessity, reluctance). Olivia was often affected, *from* too great a desire to please; Sophia even repressed excellence, *from* her fears to offend. Go. Vi. 1. *From* your own mouth, my lord, did I this deed. *From* his own feeling. Dahin gehört die Angabe der Abstammung, des Vorbildes und der Richtschnur: We are descended *from* ancestors that knew no stain. The temper of a woman is generally formed *from* (in Uebereinstimmung mit) the turn of her features. Go. Vi. 1. To judge *from* (nach) the number of the bones. An old man, who *from* his dress, seiner Kleidung nach, seemed to have been a soldier. 4) Trennung: Remote *from* the polite. Go. Vi. 4. He was three steps *from* me. Edinburgh Castle was taken *from* the invaders (den Eindringlingen abgenommen) by a stratagem.

Deshalb wird from angewendet, um Schutz vor, Befürchtung vor auszudrücken: I have no asylum *from* my father's arbitrary designs. He is at rest *from* his sufferings. May he keep their innocence *from* the temptations of want. Here we are protected *from* the rain. Hide your blushes *from* the world. I will secure thee from danger. She thought herself safe *from* his pursuit. I was under no apprehensions *from* throwing him naked into the amphitheatre of life. Go. Vi. 3.

Anm. 1) From wird häufig mit Ortsadverbien oder anderen Präpositionen verbunden: from above, von oben herab; from beneath, von unten her, unter ... her; from behind, von hinten, hinter ... her; from before me, vor mir weg; from amidst, mitten aus; from within, von innen; from without, von außen; from beyond, von jenseits; from out, aus; from under, darunter hervor; from far, von ferne; from among them, unter ihnen heraus; from between them, zwischen ihnen heraus. (v. D. 717).

2) Dem from entgegengesetzt sind to, till, towards. From und to erwecken die Vorstellung der beiden Endpunkte einer gezogenen Linie (§ 125, A.). *From* London *to* Paris. *From* the beginning *to* the end. Bei den hierher gehörigen Zeitbestimmungen kann statt to auch till gesetzt werden: *From* morning *till (to)* night. *From* six *till (to)* nine o'clock. Towards erweckt, dem from entgegengesetzt, die Vorstellung einer noch nicht vollendeten Linie: *From* the mouth *towards* (nach der Richtung hin) the head of a river. Man merke noch eine Adverbialform in to and fro, hin und her.

§ 140. In (v. D. 639. 640) dient zur Bezeichnung eines Raumes, innerhalb dessen sich ein Gegenstand befindet. Dem entsprechend sind auch die nicht räumlichen Beziehungen, welche durch diese Präposition ausgedrückt werden. 1) Raumbestimmung: I took shelter *in* the next alehouse that offered. We had an elegant house, situated *in* a fine country. Go. Vi. 1. Eben so: He lives *in* the country, auf dem Lande. There were not two men *in* this whole university who understood Greek Go. Vi. 20. A cloud (star) *in* the sky, am Himmel. He was injured *in* the foot. My wife had the most lucky dreams *in* the world. Go. Vi. 10. 2) Zeitbestimmung: He had married, *in* his youth, a very worthy woman. *In* the night. Eben so: *In* the morning, afternoon, evening, *in* the day time. — *In* the mean time. Eben so: I have deceived wiser men than you *in* my time. Go. Vi. 26. Eben so: *in* time, bei Zeiten, frühzeitig, zu rechter Zeit, im Verlauf der Zeit, mit der Zeit. 3) Im übertragenen Sinne: The year was spent *in* moral or rural amusements. Go. Vi. 1. I felt a secret pleasure *in* doing my duty without reward. Go. Vi. 2. To delight (take part) *in* some thing. She places her hope *in* your zeal. We believe *in* God. Eben so: Finery is very unbecoming *in* us. Go. Vi. 4. I solemnly protest I had no hand *in* it, dabei im Spiel. He is well versed *in* literature. No man is superior to him in knowledge. All were earnestly employed *in* one pursuit, that of pleasure. Mit dem Reflexiv-Pronomen: Those things which *in* themselves (an und für sich) are horrible, as cruel battles, unnatural monsters, are made, *in* poetical imitation, delightful. 4) Namentlich zur Bezeichnung der Art und Weise, in welcher etwas zum Ausdrucke gelangt: I found him standing *in* this posture. Water issues from the earth *in*

springs. Messengers were sent *in* various directions. *In* the following manner. To reply *in* the affirmative (negative). 5) Zahl- und Größen-Verhältnisse: He has not left a shilling *in* (auf) the pound. Go. Vi. 2. Ten *in* (von oder unter) a hundred. An inch *in* diameter. *In* proportion as he became contemptible to others, he became despicable to himself. Go. Vi. 3. *In* size. 6) Anglizismen: *In* (in oder an) his place. *In* case, in oder für den Fall. *In* his favour, zu seinen Gunsten. *In* the fact, auf frischer That. *In* behalf of, zum Behufe (v. D. 699). *In* spite of, trotz (v. D. 703). *In* regard of, mit Rücksicht auf u. s. w. (§ 159). *In* appearance, dem Anscheine nach. *In* all likelihood. *In* my opinion. *In* some measure, gewissermaßen. *In* vain, vergebens. *In* return (exchange), dafür. *In* short, kurzum. *In* fact, in der That (v. D. 585). Ueber den Objektiv mit dem Infinitiv nach in siehe § 322, D, 3.

Anm. In und at. Der Ort, an welchem etwas stattfindet, wird entweder als mehrere Dimensionen habend, oder als ein Punkt aufgefaßt; das Erstere geschieht durch in (im Deutschen in mit dem Dat.), das Letztere durch at (eine Präposition, welche der deutschen Sprache fehlt, und die deshalb durch an, auf, bei, zu &c. vertreten wird. Daß trotz der Uebereinstimmung in der lokalen Grundbedeutung *in* und in nicht immer einander entsprechen, geht aus den Beispielen § 125 und § 140 hervor. Während in vor den Namen von Ländern und Hauptstädten im Allgemeinen durch in zu übersetzen ist, wird dieselbe Präposition vor den Namen kleiner Städte &c. durch at übersetzt: He lives *in* London, (England). She resides *at* (in, zu) Montpellier.

§ 140, a. Including, mit Einschluß von, eingerechnet. Scrooge had as little of what is called fancy about him as any man in the City of London, even *including* — which is a bold word — the corporation, aldermen, and livery. Dickens.

§ 140, b. Inside, eigentlich Substantiv, Binnenseite, dann Adverb, drinnen; in Verbindung mit of und allein als Präposition gebraucht, innerhalb, ganz eben so sein Gegensatz outside (§ 146, b). When she got *inside* that room, Mrs. Benson's first impulse was to lock the door.

§ 141. Into (v. D. 641), Gegensatz von out of, bezeichnet, dem deutschen in mit dem Akkusativ entsprechend, den Ort, in dessen Umfang Etwas versetzt wird. Daraus erklären sich folgende Anwendungen: 1) My uncle Toby put his pipe *into* his mouth. Sterne. He plunged his knife *into* the bosom of Cæsar. To go *into* (auf) the country. He generally came *into* our neighbourhood once a year. Go. Vi. 6. He desired to be introduced *into* the family. They fell *into* the hands of their enemies. Deliver me *into* the power of the tormentors. We entered *into* conversation, consultation (dagegen to enter a room). A window looking *into* (nach) the street (dagegen the room opened *on* the lawn). You shall have that *into* the bargain, in den Kauf. 2) Uebergang in einen Zustand: To run *into* a thousand errors. They persuaded her *into* a passion. The hag burst *into* an infernal laugh. Scott. The sorceress had thrown her *into* a trance. The fire burst out *into* a blaze, loderte hoch auf. 3) Verwandlung: The proudest monuments of human art moulder *into* dust. A suit of mourning has transformed my coquet *into* a prude. Go. Vi. 1. The rivulet

had swollen *into* a torrent. Amber is often made *into* (zu) ornaments. Let us translate this story *into* German. 4) Anglicismen: To multiply numbers *into* (mit) one another. To divide *into*. He inquired *into* the nature of my journey to Paris (dagegen to inquire *after* a person). A thorough examination *into* characters.

§ 141, a. Like (v. D. 642), eigentlich Adjektiv, mit und ohne to (§ 282, Anm. 1), wird auch als Konjunktion (§ 180, Anm.) und Präposition gebraucht, gleich: This looks *like* real illness.

§ 141, b. Maugre (v. D. 643) aus dem französischen malgré, veraltet, wider Willen, trotz: Nothing but this thick cap saved me to you a little longer, *maugre* the cat's lives. Cooper, Spy.

§ 141, c. Minus, lateinisch, weniger, ohne: The mantel-shelf was ornamented with . . . a county history *minus* the cover. Dickens, Pickw.

§ 141, d. Near (v. D. 644) und das ältere nigh (v. D. 645), eigentlich Adjektive (§ 282, Anm. 1), die mit ihren Komparationsformen (§ 15) als Präpositionen gebraucht werden, nahe bei, nahe an: Pray, come nearer the fire. *Nigh* this recess with terror they survey Where death maintains his dread, tyrannic sway.

§ 142. Notwithstanding (v. D. 646), ungeachtet: *Notwithstanding* all his ease, he seemed perfectly sensible of the distance between us. Go. Vi. 5.

Notwithstanding, ungeachtet, als Konjunktion: I love her *notwithstanding* our tempers do not exactly agree (§ 204). Notwithstanding Adverb, dessenungeachtet: His nephew left the room without an angry word, *notwithstanding*. Dickens.

§ 143. O' (v. D. 647), verkürzt aus of, on, selten für in: Arise, my knights *o'* the battle. It is ten *o'* clock at night. Must he lose The name of king? *o'* God's name, let it go.

§ 144. Of (v. D. 648. 649) entspricht im Algemeinen dem deutschen Genitiv oder der Präposition von.

1) Die Anwendung von of zur Verknüpfung eines Substantivs mit seinem attributiven Komplement ist in § 293 — 295 behandelt. Daran schließt sich die im § 296 erwähnte Anwendung von of nach Zahlwörtern und dem Superlativ.

2) Die Anwendung von of zur Verknüpfung eines Verbs mit seinem Komplement findet statt bei den Verben: befreien, freisprechen, berauben, anklagen, überführen. Ferner bei den Verben, durch welche eine Aussage über einen Gegenstand erfolgt (in Kenntniß setzen von, urtheilen über, sprechen von; ebenso denken an): It had quite deprived him *of* any appetite for eating. They would talk *of* nothing but high life. Go. Vi. 9. You may judge yourself *of* the importance of this business. Daran schließe man folgende Verba, deren Rektion vom Deutschen abweicht: to become of, werden aus; beware of, sich hüten vor; consist of, bestehen aus; despair of, verzweifeln an; die of, sterben an; dispose of, verfügen über; doubt of, zweifeln an; partake of, Theil haben an; remind of, erinnern an; smell of, riechen nach; taste of, schmecken nach.

3) Die Anwendung von of, zur Verknüpfung eines Adjektivs mit seinem Komplement, entspricht im Allgemeinen dem Deutschen: His heart

was full *of* love and gratitude. I was not aware *of* her presence. Do you think him capable *of* so heinous a sin? I am not quite sure *of* it. It seems unworthy *of* our notice. Abweichend vom Deutschen sind dagegen folgende Fälle: 3 a) Adjektiva, deren Bedeutung ziemlich mit dem Partizipium Präsentis transitiver Verba übereinstimmt, werden mit dem Objekt des Transitivs durch of verbunden (Nachbildung des lateinischen Genitivs: amans patris): Your argument is nos decisive *of* the question. The two ladies were apprehensive (afraid) *of* catching cold. Go. Vi. 9. You are forgetful *of* your age and your holy calling. A gesture indicative *of* supreme contempt. Man merke namentlich sensible of und fond of: You must not be so sensible *of* the vicissitudes of life. I have been pretty fond *of* an old wife. 3 b) Gewisse Adjektiva, welche im Französischen das Komplement mit de regieren, wenden im Englischen (abweichend vom Deutschen) of an; namentlich: ashamed of; glad of; jealous of; liberal of; proud of; sick of; slow of; vain of; void of; eben so rid of (one we desired to get rid *of* Go. Vi. 1). Hierher gehört ferner die im § 295 B. erwähnte Anwendung von of bei Maßbestimmungen.

Man merke noch folgende Anwendungen von of: 4) Der Stoff, aus welchem etwas gefertigt ist: The church is built *of* stone. The common materials which the ancients made their ships *of*, were the wild ash, the oak, and the beech. 5) The horse was blind *of* one eye and lame *of* one leg. I was then young and quick *of* eye as *of* foot. 6) *Of* age, volljährig. *Of* late, neuerlich. *Of* old. *Of* an afternoon. The battle *of* (bei) Waterloo. 7) They are all *of* my own choosing. They will have one *of* their own. 8) Of mit dem Reflexiv (von selbst): The Venice glasses would crack *of* themselves (nicht *by* themselves, vergl. § 134, 1). Some soils put forth odorate herbs *of themselves*.

Anm. Bei der Angabe des Stoffes steht nach 4) im Allgemeinen of, doch wird, wenn nicht sowohl eine Umwandlung der äußeren Form, als eine aus den physischen Eigenschaften abgeleitete neue Gestaltung des Grundstoffes ausgesagt wird, häufig from (§ 139, 3) oder out of angewendet: To make a rope *from* hemp. Cloth is made *from (out of)* wool. Es scheint indessen auch in diesen Fällen die Anwendung von of vorzuziehen.

§ 145. Off (v. D. 650), ab von, weg aus. He found the doors *off* the hinges (aus den Angeln). He was not *off* the bed the whole day. About two miles *off* the town. He is *off* his legs (almost undone). To eat *off* (von) silver. *Off* hand, aus dem Stegreif, unvorbereitet. To play *off* and *on*, bald so, bald so wollen. The ship was *off* Portsmouth, auf der Höhe von Portsmouth. The steamer lies *off* the custom house, dem Mauthhause gegenüber.

Gewöhnlich ist off Adverb: He has gone off, I am off, ich mache, daß ich fortkomme. The place is a mile *off*. Pull *off* your hat. He has broken *off* all connexion with the conspirators. He drank the whole *off* at a draught. Cæsar is not worse *off* (schlimmer daran) than any other slave. He is well *off*, er lebt in guten Umständen. *Off!* (for it) los (v. D. 580).

§ 146. On (v. D. 651. 652) und upon (v. D. 679) sind ursprünglich nicht gleichbedeutend; durch on wird die Oberfläche des ange-

führten Gegenstandes als die Basis dargestellt, auf welcher Etwas steht, durch upon als die Basis, auf welche man Etwas stellt. Vergl. § 117, A. An die Stelle von upon wird aber häufig on gesetzt. Beispiele: 1) He had engraven *upon* his wife's tomb that she was the only wife of William Whiston. Go. Vi. 2. He had never appeared *on* any stage. Go. Vi. 19. *On* one side of our habitation there was a meadow, *on* the other a green. Go. Vi. 4. The dispute was managed with proper spirit *on* both sides. Go. Vi. 2. I looked *upon* my country as my debtor. Go. Vi. 1. I had a very different effect *upon* my daughters. The cottage stood *upon* the borders of his plantation. His estate bordered *on* the river. What towns are *on* the Thames? Stratford *on* Avon. Newcastle *upon* Tyne. Francfort *on* the Oder. 2) *On* fine days we rode a hunting. Go. Vi. 2. *On* the night before. *On* Monday next. Come *upon* a Monday. *Upon* his leaving my house, I lent him a riding-coat. Go. Vi. 1. *Upon* his departure, arrival, entrance. *On* a sudden, auf einmal. *On* an occasion, gelegentlich. Once *upon* a time, vor Zeiten einmal. Go. Vi. 13. 3) You are going to London *on* foot. Go. Vi. 3. To set *on* foot (a-going), in Bewegung setzen, in Gang bringen. He rides *on* horseback (dagegen to ride *in* a carriage). 4) *Upon* (nach) a moderate calculation. *Upon* consideration. *On* second thought. He was satisfied *on* (unter) easy terms. *On* condition. *On* purpose, absichtlich, in der Absicht. *Upon* (in) the whole. *On* the contrary. Loss *on* (über) loss. Confusion *on* confusion. 5) *On* (auf) my honour. *Upon* my word.

Viele Verba werden mit ihrem Komplement durch on oder upon verbunden; in diesen Fällen dient die Präposition zur Bezeichnung 6) des Gegenstandes einer Besprechung oder einer Ueberlegung: We chatted *on* politics and the news of the country. I was going to moralize *upon* this fable Go. Vi. 13. He reflects *on* your words. Daran schließt sich: A treatise *on* electricity. Addison *on* Italy. 7) Des Gegenstandes, für welchen man sich erklärt oder auf welchen man sich verläßt: My wife always insisted *upon* carving every thing herself. Go. Vi. 2. You may depend *on* his word. 8) Des Individuums, auf welches etwas übertragen wird: The title devolved *on* his nephew. To bestow, confer, settle *on* a person. To entail *on*. To prevail, impose *on*. Daran schließt sich: I could make a very handsome settlement *on* my son. Go. Vi. 2. To lay taxes *upon* the people. To have pity *on* a person. To take revenge *on* somebody. To make an attempt *upon* one's life. 9) Des Gegenstandes, auf welchen sich die physische Subsistenz begründet: We breakfasted *on* oysters and champagne. The sheep feeds *on* vegetables. *Upon* these very proposals I have subsisted very comfortably for twelve years. Go. Vi. 20. 10) Man merke noch folgende Verba: to call, wait, attend *on*; to dote *on*; to avenge one's self *on*; to intrude *on* (to call *upon* one, auffordern); endlich to play *on* a musical instrument; z. B. They played a number of airs *on* the harp and guitar. *On* the guitar he is shocking. Go. Vi. 5.

Anm. Below wird angewendet, wenn der eine Gegenstand den andern an Höhe übertrifft: beneath, wenn der obere Gegenstand eine sich über dem unteren ausbreitende Fläche bildet: under. wenn der untere Gegenstand sich unterhalb des oberen ausdehnt: (§ 117 A.) The sun disappears when it is *below* the horizon. A rock was hidden *beneath* the surface. There is a cellar *under* the whole house. Daraus gehen dann die figürlichen Bedeutungen der verschiedenen Präpositionen hervor: We liver *under* the protection of government. *Under* the influence of a southern sky. The horse fell *beneath* his load. Beneath ist oft synonym mit under, gehört aber mehr der gewählten Sprache an.

§ 129, b. Benorth, nördlich von, nur im schottischen Dialekt, obgleich mit ebenso viel Recht auf den englischen Gebrauch, wie die vorigen und folgenden Präpositionen. Your English gaugers and supervisors, that you have sent down *benorth* the Tweed, have taen (für taken) up the trade of thievery. Scott, Rob Roy.

§ 130. Besides (v. D. 622), neben: *Beside* him hung his sword. They sat *beside* (an) the kitchen fire (to roast *before* the fire). My father lived *beside* the Tyne. Go. Vi. 8. In der Bedeutung des folgenden besides: It is *beside* (unvereinbar mit) my present business. In Verbindung mit dem Reflexiv heißt beside außer sich, d. h. von Sinnen: He is *beside himself* with anger.

Das verwandte Adverb ist aside, bei Seite: Step aside. He called me aside. (v. D. 582).

§ 131. Besides (v. D. 623), außer: *Besides* those I have mentioned, there were a great many more in the assembly.

Besides als Adverb, überdies, außerdem: *Besides*, my dear, stranger things happen every day. I sought but safety, and I have found solitude and secrecy *besides*. (v. D. 580).

§ 132. Between (v. D. 624), seltener betwixt (v. D. 625), zwischen: The hours *between* breakfast and dinner the ladies devoted to dress and study. Go. Vi. 2. What a difference *between* the two sisters. A dispute *between* my wife and Mr. Burchell. Go. Vi. 13. *Between* ourselves (entre nous), this is no bad day's work. We were persuaded to buy the two gross *between* us Go. V. 12, gemeinschaftlich. Mystery is a bad thing, and *betwixt* us there should be none. Notwithstanding the near relationship that existed *between* them ... there was natural contempt and hatred *betwixt* them. Scott. Aus dem älteren atwixt auch 'twixt: The land Salique lies in Germany, *Between* the floods of Sala and of Elbe: . . . Which Salique, as I said, *'twixt* Elbe and Sala, Is at this day in Germany call'd -- Meisen. Shak. What between . . . and, what between . . . or, theils . . . theils: *What between* love *and* wine *and* field sports, you 'll have a miserable time of it!

Anm. Durch between (frz. entre) wird die Vorstellung der Umgrenzung durch zwei, durch among (frz. parmi) die Vorstellung der Vermischung mit anderen Gegenständen erweckt.

§ 133. Beyond (v. D. 626), jenseits, darüber hinaus: We reside *beyond* the river. I even went a step *beyond* Whiston. Go. Vi. 2. My little ones were kept up *beyond* the usual time. He ... is sleeping *beyond* (verschläft) his office hours. *Beyond*

doubt. *Beyond* measure (description). *Beyond* the reach. To go *beyond*, übervortheilen, betrügen.

§ 133, a. But, außer (v. D. 627), stammverwandt mit about, gewöhnlich Adverb oder Konjunktion (§ 209, B): There is no one to keep the child *but* him. Every one sleeps *but* ourselves. Do you know the Poulterer's, in the next street *but* one (in der zweitnächsten Straße), at the corner? Dickens. I will desire you to write over another copy with this alteration, and also to write smoaks in the plural number, in the last line *but* one, in der vorletzten Zeile. Chesterfield. All *but* unknown, fast ganz unbekannt.

§ 134. By (v. D. 628) 1) vom Raume, Seite an Seite, bei: Our tranquillity was disturbed by the report of a gun just *by* us. Go. Vi. 8. He sat down *by* my youngest daughter. Go. Vi. 8. *By* (an) her side. All our adventures were *by* the fireside. Go. Vi. 1. We put up for the night at an obscure inn, in a village *by* the way. Go. Vi. 3. *By* the road side. *By* the river side; daraus entstanden beside the river. Mit dem Reflexiv: I like to sit *by* myself, für mich, ohne Nähe eines Andern. 2) Nach Verben, die eine Bewegung bezeichnen, ein Zwischenpunkt, der auf dem Wege berührt wird: We went to Prague *by* (über, via) Dresden. He entered *by* the door, zur Thür herein. They left the high-road, *by* (bei, an) a well-remembered lane. Dickens. To come *by*, vorbeikommen an. *By* sea, zu Wasser. *By* land. *By* the way, am Wege, beiläufig. To come *by* drückt auch ein zufällig zu etwas gelangen aus: How came she *by* that light? Why, it stood *by* her: she has light *by* her continually. Shak. 3) Erreichung eines Zieles, gleichsam durch Nebeneinanderlegen einzelner Dinge oder Handlungen: I resolved to return home *by* (in) easy journeys of ten miles a day. My wife undertook to give the children the gingerbread *by* letters, buchstabenweise. *By* dozens, dutzendweise. *By* the pound, pfundweise. The men drank beer *by* the gallon, and eat cheese *by* the hundred weight. Bul. Pel. *By* degrees. One *by* one, einer nach dem andern. *By* turns, wechselweise. Year *by* (für, um) year. 4) Zur Bezeichnung des, als nahe liegendes Werkzeug gedachten aktiven Subjekts im passiven Satze, von, durch: My orchard was often robbed *by* schoolboys. Go. Vi. 1. I was called out *by* one of my relations. Go. Vi. 2. He was killed *by* the fright. 5) Auch bei aktiven Verben bezeichnet es das fördernde Mittel, durch: She merited all their esteem *by* her real virtues. Hume. He died *by* an arrow. Dagegen *of* (an) consumption, *of* a fever, *for* (aus) want of food. Dahin gehören verschiedene Redensarten: *By* means of, vermittelst. *By* all means, jedenfalls. *By* no means, keineswegs. *By* way of, anstatt. *By* virtue of, vermöge. *By* dint of, durch vieles. *By* reason of, wegen. *By* chance, zufällig. *By* heart, *by* rote, auswendig. Häufig ist in diesem Sinne das Part. Präs. von *by* abhängig: *By* taking the current a little farther up, the rest of the family got safely over Go. Vi. 3. 6) Einen nahe liegenden Anhaltspunkt, körperlich oder figürlich: They shook him heartily *by*

(bei) the hand. He addressed me *by* my name. The girl was, *by* (nach) her directions, called Sophia. Go. Vi. 1. It is four o'clock *by* my watch. I found *by* (aus) their looks they had met with a thousand misfortunes. I was *by* (von) nature an admirer of happy human faces. Go. Vi. 1. He was *by* trade a butcher. *By* (nach) estimation. A carpet six yards *by* (auf) two. He is older *by* (um) ten years than I, oder den Komparativ nachsetzend: He is *ten years older* than I. 7) Eine Zeitbestimmung, gegen: *By* sunrise we all assembled in our common apartment. Go. Vi. 4. The floods, I hope, *by* to-morrow will be found passable. Go. Vi. 3. *By* (bei) day. *By* night. *By* moon light. 8) Beim Schwören stellt man den Angerufenen gleichsam als Zeugen neben sich, bei: *By* Jove. *By* my soul. *By* all the coal-mines of Cornwall. Go. Vi. 19.

By als Adverb, vorüber: The whirlwind of cavalry swept *by*. Close *by*, hard *by*, dicht daneben. — *By* the *by*, im Vorbeigehen, nebenher gesagt. *By* and *by*, nachher. (v. D. 580).

§ 134, a. Concerning (v. D. 629) betreffend: This was the man, this capuchin, with whom I was to treat *concerning* the army horses. Coleridge. They formed conjectures *concerning* him.

§ 134, b. Considering, in Erwägung, in Betreff: Your friend, sir, is too communicative, *considering* the nature of his trust.

§ 135. Despite (v. D. 630), früher despight, in spite of (§ 159; v. D. 703), trotz: *Despite* my earnest entreaties, he persisted in going.

§ 136. Down (v. D. 631), vergl. adown, § 118, a), hinab, hinunter in: He fell *down* a precipice. Their hair hung *down* their backs. Come *down* stairs. (Vergl. § 117, Angl.). Gewöhnlich ist down Adverb: I'll lay me *down* and die. (v. D. 580).

§ 137. During (v. D. 632), während: Nor did he offer a single syllable more *during* the whole entertainment. Go. Vi. 7.

Anm. Der Anfänger verwechsele nicht die Präposition during, während, mit der Konjunktion while, während: We shook him heartily by the hand, *while* little Dick officiously reached him a chair. Go. Vi. 6 (v. D. 745).

§ 137, a. Ere (v. D. 633), gewöhnlich Konjunktion (§ 233, B. 1), ehe, poëtisch statt before, vor: Why should Rome fall a moment *ere* her time. Adverbien: erst, erst, eher; erelong, erewhile, vorlängst.

§ 137, b. Except (v. D. 634) und excepting, ebenso wie das, dem Substantiv attributiv nachgestellte Part. Perf. excepted, ausgenommen: All the slaves *except* himself were asleep. The confederacy extended to all the negroes in the island, *excepting* those on the plantation of Mr. Edward. And, thunderbolts *excepted*, quite a God!

§ 137, c. Failing, in Ermangelung von: There was usually some little commission of charity to execute in the village; or, *failling* that, there was always something to do in the garden. Dickens, Ol. Tw.

§ 138. For (v. D. 635 und 636) hat seine ursprüngliche örtliche Bedeutung (vor) ganz verloren; diese ist auf das mit ihm zusammengesetzte before übergegangen. Wir erkennen indeß noch eine Richtung nach vorn in den folgenden einzelnen Bedeutungen von for: 1) Zum Nutzen, zur Förderung einer Person oder eines Gegenstandes,

für: I wrote a similar epitaph *for* my wife. Go. Vi. 2. Thou art going to fight *for* thy country. Go. Vi. 21. His departure only prepared the way *for* our own. Go. Vi. 3. The day appointed *for* the ceremony. I intended him *for* one of the learned professions. Go. Vi. 1. It is *for* man's health to be temperate. I' allowed half an hour *for* this meal, and an hour *for* dinner. Go. Vi. 4. Will you get it down *for* me (mir)? I go there *for* (zu) my amusement. He sewed skins *for* clothing. That's a fellow *for* (für) you. *For* the sake of, um ... Willen. Are you *for* a walk or a game at cards? Are you *for* managing it analogically, or dialogically? Go. Vi. 7. 2) Das Ziel einer Bewegung oder eines Strebens, nach: George was to depart *for* town next day. The two ladies were that day set out *for* London. Go. Vi. 14. A ship bound *for* America. It inspired her with a passion *for* fame. Go. Vi. 2. Olivia wished *for* many lovers, Sophia [wished] to secure one. Go. Vi. 1. He longed *for* rest. To send *for* a person. He prays *for* (um) deliverance. To ask *for* a thing. I cannot *for* my life, ich kann nicht, und gälte es, mein Leben zu erhalten. The only uneasiness I felt was *for* (um, wegen) my family. Go. Vi. 3. 3) Preis, Vergeltung, Austausch, Verwechslung, für: I took him *for* his brother. He quitted his profession *for* that of poetry. The silver rims alone will sell *for* double the money. — A fig *for* the silver rims! Go. Vi. 12. *For* love or money, für Geld und gute Worte. I thought he had changed *for* the better, sich zum Bessern bekehrt. We take a falling meteor *for* a star. I know thee *for* (als) a man of learning. They left him *for* (für) dead. He was to be whipped through the town *for* dog-stealing. She chose her wedding-gown, not *for* (wegen) a fine glossy surface, but *for* such qualities as would wear well. Go. Vi. 1. I saw the great towns of Passau and Lintz, famous *for* the retreat of the imperial court. Montague. They came to taste our gooseberry-wine, *for* which we had great reputation. Go. Vi. 1. *For* this reason, aus diesem Grunde. *For* (ungeachtet) all his swearing. They departed *for* all (was auch) I could say. *For* aught [all] I know, so viel ich weiß. He might have been asleep *for* any sign of consciousness he gave. 4) Bestimmung von Raum und Zeit, bis zu welchen vorwärts sich etwas erstreckt: I have often seen them exchange characters *for* a whole day (einen ganzen Tag lang) together. Go. Vi. 1. A young gentleman ... came forward, and *for* a while regarding us ... stopped short. Go. Vi. 5. He has been much excited *for* two days past (oder these two days). His whole family had lived there *for* three generations. We put up *for* (für) the night at an obscure inn. Go. Vi. 3. He generally came *for* (auf) a few days into our neighbourhood once a year. Go. Vi. 6. Thou hast made a poor creature wretched *for* life. We were to disperse *for* the (zum) first time. Go. Vi. 3. They followed us *for* some miles, einige Meilen weit. Go. Vi. 3. Vergl. § 163. 5) Beschränkung auf einen

gewissen Kreis: was anbetrifft, ebenso as for: *As for* me. She has not her equal *for* beauty in all Germany. You may *for* me, meinetwegen. *For* my part, meinerseits. I looked upon this as a masterpiece both *for* argument and style. Go. Vi. 2. The inhabitants suffered both *for* provisions and fuel. He has translated the poem line *for* line. But for, if it was not for, were it not for, wenn ... nicht gewesen wäre: I would have proceeded, *but for* the interruption of a servant from the Squire. Go. Vi. 5. This task would have been more difficult, *but for* (ohne) our recent calamity. Were it not *for* the incessant labours of this industrious animal, Egypt, says the historian, would be over-run with crocodiles. 6) For in Ausrufungen des Abscheus sowohl, wie des Wunsches: *For* shame, pfui der Schande! Alas! *for* (über) the instability of human nature! Hurrah *for* falsehood and death! Oh! *for* an hour of blind old Dandolo! Get you gone, *for* a simpleton, Einfaltspinsel, der Du bist! A curse on her *for* a fanatical jade! 7) Ueber for mit dem Part. präs. siehe § 333, Anm. 2. 8) Ueber for vor dem Objektiv mit dem Infinitiv siehe § 322, D, 2.

§ 138, a. Forth, selten allein, gewöhnlich in der Verbindung from forth, hinaus, aus: A holy maid hither with me I bring, Which ... Ordained is to ... drive the English *forth* the bounds of France.

§ 139. From (v. D. 637. 638) bezeichnet den Ort, von welchem etwas ausgeht (vgl. § 125, Anm.), und entspricht im Ganzen dem deutschen von oder aus. Daraus erklären sich folgende Anwendungen: 1) Raumbestimmung, Ort, Punkt, von dem etwas ausgeht: I must have gone *from* one end of the great Babel to the other. A letter *from* my agent in town soon came with a confirmation of every particular. Go. Vi. 3. Scrooge dismounted *from* his stool. Dickens. Light proceeds *from* the sun. A lamp is suspended *from* the ceiling (hängt von der Decke herab). A parson gives instructions *from* the pulpit. 2) Zeitbestimmung: Let us *from* this moment give up all pretensions to gentility. Go. Vi. 3. *From* time to time. *From* morning till night. He has never known nearer relation *from* a child, von Kindheit an. 3) Herleitung: We concluded *from* his stern looks that something had happened. *From* this motive. *From* hate (rage, necessity, reluctance). Olivia was often affected, *from* too great a desire to please; Sophia even repressed excellence, *from* her fears to offend. Go. Vi. 1. *From* your own mouth, my lord, did I this deed. *From* his own feeling. Dahin gehört die Angabe der Abstammung, des Vorbildes und der Richtschnur: We are descended *from* ancestors that knew no stain. The temper of a woman is generally formed *from* (in Uebereinstimmung mit) the turn of her features. Go. Vi. 1. To judge *from* (nach) the number of the bones. An old man, who *from* his dress, seiner Kleidung nach, seemed to have been a soldier. 4) Trennung: Remote *from* the polite. Go. Vi. 4. He was three steps *from* me. Edinburgh Castle was taken *from* the invaders (den Eindringlingen abgenommen) by a stratagem.

Deshalb wird from angewendet, um Schutz vor, Befürchtung vor auszudrücken: I have no asylum *from* my father's arbitrary designs. He is at rest *from* his sufferings. May he keep their innocence *from* the temptations of want. Here we are protected *from* the rain. Hide your blushes *from* the world. I will secure thee from danger. She thought herself safe *from* his pursuit. I was under no apprehensions *from* throwing him naked into the amphitheatre of life. Go. Vi. 3.

Anm. 1) From wird häufig mit Ortsadverbien oder anderen Präpositionen verbunden: from above, von oben herab; from beneath, von unten her, unter ... her; from behind, von hinten, hinter ... her; from before me, vor mir weg; from amidst, mitten aus; from within, von innen; from without, von außen; from beyond, von jenseits; from out, aus; from under, darunter hervor; from far, von ferne; from among them, unter ihnen heraus; from between them, zwischen ihnen heraus. (v. D. 717).

2) Dem from entgegengesetzt sind to, till, towards. From und to erwecken die Vorstellung der beiden Endpunkte einer gezogenen Linie (§ 125, A.). *From* London *to* Paris. *From* the beginning *to* the end. Bei den hierher gehörigen Zeitbestimmungen kann statt to auch till gesetzt werden: *From* morning *till (to)* night. *From* six *till (to)* nine o'clock. Towards erweckt, dem from entgegengesetzt, die Vorstellung einer noch nicht vollendeten Linie: *From* the mouth *towards* (nach der Richtung hin) the head of a river. Man merke noch eine Adverbialform in to and fro, hin und her.

§ 140. In (v. D. 639. 640) dient zur Bezeichnung eines Raumes, innerhalb dessen sich ein Gegenstand befindet. Dem entsprechend sind auch die nicht räumlichen Beziehungen, welche durch diese Präposition ausgedrückt werden. 1) Raumbestimmung: I took shelter *in* the next alehouse that offered. We had an elegant house, situated *in* a fine country. Go. Vi. 1. Eben so: He lives *in* the country, auf dem Lande. There were not two men *in* this whole university who understood Greek Go. Vi. 20. A cloud (star) *in* the sky, am Himmel. He was injured *in* the foot. My wife had the most lucky dreams *in* the world. Go. Vi. 10. 2) Zeitbestimmung: He had married, *in* his youth, a very worthy woman. *In* the night. Eben so: *In* the morning, afternoon, evening, *in* the day time. — *In* the mean time. Eben so: I have deceived wiser men than you *in* my time. Go. Vi. 26. Eben so: *in* time, bei Zeiten, frühzeitig, zu rechter Zeit, im Verlauf der Zeit, mit der Zeit. 3) Im übertragenen Sinne: The year was spent *in* moral or rural amusements. Go. Vi. 1. I felt a secret pleasure *in* doing my duty without reward. Go. Vi. 2. To delight (take part) *in* some thing. She places her hope *in* your zeal. We believe *in* God. Eben so: Finery is very unbecoming *in* us. Go. Vi. 4. I solemnly protest I had no hand *in* it, dabei im Spiel. He is well versed *in* literature. No man is superior to him in knowledge. All were earnestly employed *in* one pursuit, that of pleasure. Mit dem Reflexiv-Pronomen: Those things which *in* themselves (an und für sich) are horrible, as cruel battles, unnatural monsters, are made, *in* poetical imitation, delightful. 4) Namentlich zur Bezeichnung der Art und Weise, in welcher etwas zum Ausdrucke gelangt: I found him standing *in* this posture. Water issues from the earth *in*

springs. Messengers were sent *in* various directions. *In* the following manner. To reply *in* the affirmative (negative). 5) Zahl- und Größen-Verhältnisse: He has not left a shilling *in* (auf) the pound. Go. Vi. 2. Ten *in* (von oder unter) a hundred. An inch *in* diameter. *In* proportion as he became contemptible to others, he became despicable to himself. Go. Vi. 3. *In* size. 6) Anglizismen: *In* (in oder an) his place. *In* case, in oder für den Fall. *In* his favour, zu seinen Gunsten. *In* the fact, auf frischer That. *In* behalf of, zum Behufe (v. D. 699). *In* spite of, trotz (v. D. 703). *In* regard of, mit Rücksicht auf u. s. w. (§ 159). *In* appearance, dem Anscheine nach. *In* all likelihood. *In* my opinion. *In* some measure, gewissermaßen. *In* vain, vergebens. *In* return (exchange), dafür. *In* short, kurzum. *In* fact, in der That (v. D. 585). Ueber den Objektiv mit dem Infinitiv nach in siehe § 322, D, 3.

Anm. In und at. Der Ort, an welchem etwas stattfindet, wird entweder als mehrere Dimensionen habend, oder als ein Punkt aufgefaßt; das Erstere geschieht durch in (im Deutschen in mit dem Dat.), das Letztere durch at (eine Präposition, welche der deutschen Sprache fehlt, und die deshalb durch an, auf, bei, zu ꝛc. vertreten wird. Daß trotz der Uebereinstimmung in der lokalen Grundbedeutung *in* und in nicht immer einander entsprechen, geht aus den Beispielen § 125 und § 140 hervor. Während in vor den Namen von Ländern und Hauptstädten im Allgemeinen durch in zu übersetzen ist, wird dieselbe Präposition vor den Namen kleiner Städte ꝛc. durch at übersetzt: He lives *in* London, (England). She resides *at* (in, zu) Montpellier.

§ 140, a. Including, mit Einschluß von, eingerechnet. Scrooge had as little of what is called fancy about him as any man in the City of London, even *including* — which is a bold word — the corporation, aldermen, and livery. Dickens.

§ 140, b. Inside, eigentlich Substantiv, Binnenseite, dann Adverb, drinnen; in Verbindung mit of und allein als Präposition gebraucht, innerhalb, ganz eben so sein Gegensatz outside (§ 146, b). When she got *inside* that room, Mrs. Benson's first impulse was to lock the door.

§ 141. Into (v. D. 641), Gegensatz von out of, bezeichnet, dem deutschen in mit dem Akkusativ entsprechend, den Ort, in dessen Umfang Etwas versetzt wird. Daraus erklären sich folgende Anwendungen: 1) My uncle Toby put his pipe *into* his mouth. Sterne. He plunged his knife *into* the bosom of Cæsar. To go *into* (auf) the country. He generally came *into* our neighbourhood once a year. Go. Vi. 6. He desired to be introduced *into* the family. They fell *into* the hands of their enemies. Deliver me *into* the power of the tormentors. We entered *into* conversation, consultation (dagegen to enter a room). A window looking *into* (nach) the street (dagegen the room opened *on* the lawn). You shall have that *into* the bargain, in den Kauf. 2) Uebergang in einen Zustand: To run *into* a thousand errors. They persuaded her *into* a passion. The hag burst *into* an infernal laugh. Scott. The sorceress had thrown her *into* a trance. The fire burst out *into* a blaze, loderte hoch auf. 3) Verwandlung: The proudest monuments of human art moulder *into* dust. A suit of mourning has transformed my coquet *into* a prude. Go. Vi. 1. The rivulet

had swollen *into* a torrent. Amber is often made *into* (zu) ornaments. Let us translate this story *into* German. 4) Anglicismen: To multiply numbers *into* (mit) one another. To divide *into*. He inquired *into* the nature of my journey to Paris (dagegen to inquire *after* a person). A thorough examination *into* characters.

§ 141, a. Like (v. D. 642), eigentlich Adjektiv, mit und ohne to (§ 282, Anm. 1), wird auch als Konjunktion (§ 180, Anm.) und Präposition gebraucht, gleich: This looks *like* real illness.

§ 141, b. Maugre (v. D. 643) aus dem französischen malgré, veraltet, wider Willen, trotz: Nothing but this thick cap saved me to you a little longer, *maugre* the cat's lives. Cooper, Spy.

§ 141, c. Minus, lateinisch, weniger, ohne: The mantel-shelf was ornamented with . . . a county history *minus* the cover. Dickens, Pickw.

§ 141, d. Near (v. D. 644) und das ältere nigh (v. D. 645), eigentlich Adjektive (§ 282, Anm. 1), die mit ihren Komparationsformen (§ 15) als Präpositionen gebraucht werden, nahe bei, nahe an: Pray, come nearer the fire. *Nigh* this recess with terror they survey Where death maintains his dread, tyrannic sway.

§ 142. Notwithstanding (v. D. 646), ungeachtet: *Notwithstanding* all his ease, he seemed perfectly sensible of the distance between us. Go. Vi. 5.

Notwithstanding, ungeachtet, als Konjunktion: I love her *notwithstanding* our tempers do not exactly agree (§ 204). Notwithstanding Adverb, dessenungeachtet: His nephew left the room without an angry word, *notwithstanding*. Dickens.

§ 143. O' (v. D. 647), verkürzt aus of, on, selten für in: Arise, my knights *o'* the battle. It is ten *o'* clock at night. Must he lose The name of king? *o'* God's name, let it go.

§ 144. Of (v. D. 648. 649) entspricht im Agemeinen dem deutschen Genitiv oder der Präposition von.

1) Die Anwendung von of zur Verknüpfung eines Substantivs mit seinem attributiven Komplement ist in § 293—295 behandelt. Daran schließt sich die im § 296 erwähnte Anwendung von of nach Zahlwörtern und dem Superlativ.

2) Die Anwendung von of zur Verknüpfung eines Verbs mit seinem Komplement findet statt bei den Verben: befreien, freisprechen, berauben, anklagen, überführen. Ferner bei den Verben, durch welche eine Aussage über einen Gegenstand erfolgt (in Kenntniß setzen von, urtheilen über, sprechen von; ebenso denken an): It had quite deprived him *of* any appetite for eating. They would talk *of* nothing but high life. Go. Vi. 9. You may judge yourself *of* the importance of this business. Daran schließe man folgende Verba, deren Rektion vom Deutschen abweicht: to become of, werden aus; beware of, sich hüten vor; consist of, bestehen aus; despair of, verzweifeln an; die of, sterben an; dispose of, verfügen über; doubt of, zweifeln an; partake of, Theil haben an; remind of, erinnern an; smell of, riechen nach; taste of, schmecken nach.

3) Die Anwendung von of, zur Verknüpfung eines Adjektivs mit seinem Komplement, entspricht im Allgemeinen dem Deutschen: His heart

was full *of* love and gratitude. I was not aware *of* her presence. Do you think him capable *of* so heinous a sin? I am not quite sure *of* it. It seems unworthy *of* our notice. Abweichend vom Deutschen sind dagegen folgende Fälle: 3 a) Adjektiva, deren Bedeutung ziemlich mit dem Partizipium Präsentis transitiver Verba übereinstimmt, werden mit dem Objekt des Transitivs durch of verbunden (Nachbildung des lateinischen Genitivs: amans patris): Your argument is nos decisive *of* the question. The two ladies were apprehensive (afraid) *of* catching cold. Go. Vi. 9. You are forgetful *of* your age and your holy calling. A gesture indicative *of* supreme contempt. Man merke namentlich sensible of und fond of: You must not be so sensible *of* the vicissitudes of life. I have been pretty fond *of* an old wife. 3 b) Gewisse Adjektiva, welche im Französischen das Komplement mit de regieren, wenden im Englischen (abweichend vom Deutschen) of an; namentlich: ashamed of; glad of; jealous of; liberal of; proud of; sick of; slow of; vain of; void of; eben so rid of (one we desired to get rid *of* Go. Vi. 1). Hierher gehört ferner die im § 295 B. erwähnte Anwendung von of bei Maßbestimmungen.

Man merke noch folgende Anwendungen von of: 4) Der Stoff, aus welchem etwas gefertigt ist: The church is built *of* stone. The common materials which the ancients made their ships *of*, were the wild ash, the oak, and the beech. 5) The horse was blind *of* one eye and lame *of* one leg. I was then young and quick *of* eye as *of* foot. 6) *Of* age, volljährig. *Of* late, neuerlich. *Of* old. *Of* an afternoon. The battle *of* (bei) Waterloo. 7) They are all *of* my own choosing. They will have one *of* their own. 8) Of mit dem Reflexiv (von selbst): The Venice glasses would crack *of* themselves (nicht *by* themselves, vergl. § 134, 1). Some soils put forth odorate herbs *of themselves*.

Anm. Bei der Angabe des Stoffes steht nach 4) im Allgemeinen of, doch wird, wenn nicht sowohl eine Umwandlung der äußeren Form, als eine aus den physischen Eigenschaften abgeleitete neue Gestaltung des Grundstoffes ausgesagt wird, häufig from (§ 139, 3) oder out of angewendet: To make a rope *from* hemp. Cloth is made *from (out of)* wool. Es scheint indessen auch in diesen Fällen die Anwendung von of vorzuziehen.

§ 145. Off (v. D. 650), ab von, weg aus. He found the doors *off* the hinges (aus den Angeln). He was not *off* the bed the whole day. About two miles *off* the town. He is *off* his legs (almost undone). To eat *off* (von) silver. *Off* hand, aus dem Stegreif, unvorbereitet. To play *off* and *on*, bald so, bald so wollen. The ship was *off* Portsmouth, auf der Höhe von Portsmouth. The steamer lies *off* the custom house, dem Mauthhause gegenüber.

Gewöhnlich ist off Adverb: He has gone off, I am off, ich mache, daß ich fortkomme. The place is a mile *off*. Pull *off* your hat. He has broken *off* all connexion with the conspirators. He drank the whole *off* at a draught. Cæsar is not worse *off* (schlimmer daran) than any other slave. He is well *off*, er lebt in guten Umständen. *Off!* (for it) los (v. D. 580).

§ 146. On (v. D. 651. 652) und upon (v. D. 679) sind ursprünglich nicht gleichbedeutend; durch on wird die Oberfläche des ange-

führten Gegenstandes als die Basis dargestellt, auf welcher Etwas steht, durch upon als die Basis, auf welche man Etwas stellt. Vergl. § 117, A. An die Stelle von upon wird aber häufig on gesetzt. Beispiele: 1) He had engraven *upon* his wife's tomb that she was the only wife of William Whiston. Go. Vi. 2. He had never appeared *on* any stage. Go. Vi. 19. *On* one side of our habitation there was a meadow, *on* the other a green. Go. Vi. 4. The dispute was managed with proper spirit *on* both sides. Go. Vi. 2. I looked *upon* my country as my debtor. Go. Vi. 1. I had a very different effect *upon* my daughters. The cottage stood *upon* the borders of his plantation. His estate bordered *on* the river. What towns are *on* the Thames? Stratford *on* Avon. Newcastle *upon* Tyne. Francfort *on* the Oder. 2) *On* fine days we rode a hunting. Go. Vi. 2. *On* the night before. *On* Monday next. Come *upon* a Monday. *Upon* his leaving my house, I lent him a riding-coat. Go. Vi. 1. *Upon* his departure, arrival, entrance. *On* a sudden, auf einmal. *On* an occasion, gelegentlich. Once *upon* a time, vor Zeiten einmal. Go. Vi. 13. 3) You are going to London *on* foot. Go. Vi. 3. To set *on* foot (a-going), in Bewegung setzen, in Gang bringen. He rides *on* horseback (dagegen to ride *in* a carriage). 4) *Upon* (nach) a moderate calculation. *Upon* consideration. *On* second thought. He was satisfied *on* (unter) easy terms. *On* condition. *On* purpose, absichtlich, in der Absicht. *Upon* (in) the whole. *On* the contrary. Loss *on* (über) loss. Confusion *on* confusion. 5) *On* (auf) my honour. *Upon* my word.

Viele Verba werden mit ihrem Komplement durch on oder upon verbunden; in diesen Fällen dient die Präposition zur Bezeichnung 6) des Gegenstandes einer Besprechung oder einer Ueberlegung: We chatted *on* politics and the news of the country. I was going to moralize *upon* this fable Go. Vi. 13. He reflects *on* your words. Daran schließt sich: A treatise *on* electricity. Addison *on* Italy. 7) Des Gegenstandes, für welchen man sich erklärt oder auf welchen man sich verläßt: My wife always insisted *upon* carving every thing herself. Go. Vi. 2. You may depend *on* his word. 8) Des Individuums, auf welches etwas übertragen wird: The title devolved *on* his nephew. To bestow, confer, settle *on* a person. To entail *on*. To prevail, impose *on*. Daran schließt sich: I could make a very handsome settlement *on* my son. Go. Vi. 2. To lay taxes *upon* the people. To have pity *on* a person. To take revenge *on* somebody. To make an attempt *upon* one's life. 9) Des Gegenstandes, auf welchen sich die physische Subsistenz begründet: We breakfasted *on* oysters and champagne. The sheep feeds *on* vegetables. *Upon* these very proposals I have subsisted very comfortably for twelve years. Go. Vi. 20. 10) Man merke noch folgende Verba: to call, wait, attend *on;* to dote *on;* to avenge one's self *on;* to intrude *on* (to call *upon* one, auffordern); endlich to play *on* a musical instrument; z. B. They played a number of airs *on* the harp and guitar. *On* the guitar he is shocking. Go. Vi. 5.

§ 146, a. Opposite (v. D. 653), eigentlich Adjektiv, mit und ohne to als Präposition, **gegenüber**: His post-chaise-and-four drew up *opposite* the frowning portals of his house.

§ 146, b. Outside (v. D. 654), **außerhalb**, wie inside (§ 140, b); *Outside* the baker's they had smelt the goose. Dickens.

§ 147. Over (v. D. 655. 656), apostrophirt o'er, **über**, bezeichnet zunächst ein räumliches Verhältniß, wird aber dann auch angewendet, um Einfluß, Ueberlegenheit des Ranges u. s. w. zu bezeichnen (vergl. § 117, A.). Beispiele: The epitaph was placed *over* the chimney-piece. Go. Vi. 2. Her long black hair fell down *over* her shoulders. I found the roads worse than any I ever travelled *over*. I observed them cooking something *over* the fire. Go. Vi. 6. The smoke rises *over* the city. He had been *over* the whole fair, and could not get change. Go. Vi. 14. All *over* the town, in der ganzen Stadt. *Over* the way, gegenüber. The great are naturally averse to a power raised *over* them. You have power *over* my body, but none *over* my soul. He has a great advantage *over* you. He triumphs *over* the fallen enemy. To mourn *over* a dead friend. *Over* (über, bei) a glass of wine. *Over* night, über Nacht. Der Gegensatz von over ist under.

Over, Adverb, **vorüber**: He advised me to give up the dispute, at least till my son's wedding was *over*. Go. Vi. 2 (v. D. 580). It's all *over* with me, es ist **vorbei** (aus) mit mir.

§ 147, a. Past (v. D. 657), Part. Perf. von to pass, als Adverb **vorbei**, dann als Präposition **vorbei an**: My cousins! thought I, as they swept *past* me. No lady begins now to put on jewels till she's *past* (**über**) forty. Half *past* eight, halb neun. A quarter *past* ten, ein Viertel auf Elf ($10^1/_4$) Uhr. *Past* cure is still *past* care. He is *past* relenting.

§ 147, b. Pending (v. D. 658), das französische pendant, wie during (§ 137), **während**: *Pending* this ceremony, I walked into the village.

§ 147, c. Per (v. D. 659) **für jeden**: How much do you take *per* month? I offer you cent *per* cent. Die ursprüngliche Bedeutung des lateinischen Wortes, **durch**, findet sich in Zusammensetzungen: perhaps, vielleicht; peradventure, perchance, zufällig; perforce, mit Gewalt.

§ 147, d. Regarding (v. D. 660) und respecting (v. D. 661) **in Hinsicht auf, in Rücksicht auf**: Often and often has she talked to me and the neighbours *regarding* her own humility and piety. Thus I felt *respecting* Vivian.

§ 147, e. Round (v. D. 662), siehe around, § 124.

§ 147, f. Sans (v. D. 663), **ohne**, veraltet, statt without. Last scene of all, That ends this strange eventful history, Is second childishness, and mere oblivion; *Sans* teeth, *sans* eyes, *sans* taste, *sans* every thing. Shak.

§ 148. Save (v. D. 664), saving, **außer**: I have no friend, *save* these alone. The last *save* one (but one), der vorletzte. *Saving* this, you may put on whate'er you like. *Saving* your reverence, **mit Ihrer Erlaubniß**.

Save als Konjunktion: I do entreat you, not a man do part, *Save* I alone, till Antony have spoke.

§ 149. Since (v. D. 665), **seit**: *Since* his arrival.

Since, Adverb: It is not long *since*. (v. D. 580).

Since, temporale Konjunktion, **seitdem**: I have succeeded in my affairs, *since* he left the country. (v. D. 740).

Ueber *since* als kausale Konjunktion vergl. 199. v. D. 750.

§ 149, a. Than, als, jetzt nur Konjunktion, nach veraltetem Sprachgebrauche auch Präposition: You are a much greater lover *than* me. Which when Beelzebub perceived, *than* whom, Satan except, none higher sat, with grave aspect he rose. Der Objektiv whom nach than gilt noch in der heutigen Sprache für gut.

§ 150. Through (v. D. 666), durch: bezeichnet 1) ein Raumverhältniß: An old broken soldier was to be whipped *through* the town. Daran schließt sich: A family likeness prevailed *through* all Go. Vi. 1. This remark will hold good *through* life. 2) Veranlassung und wirkende Ursache: Many soldiers died *through* (in Folge) the severity of the weather. I fell asleep *through* weakness. *Through* your recommendation, caprice, ignorance.

Throughout (v. D. 667) ist eine Verstärkung von *through*, und bezieht sich hauptsächlich auf Raum- und Zeitverhältnisse: He had the reputation of a sorcerer *throughout* the neighbourhood. *Throughout* the course of this long war.

§ 151. Till und until (v. D. 668. 676), bis, bis zu, wird nur bei Zeitbestimmungen angewendet: I extolled her prudence, economy, and obedience *till* death Go. Vi. 2. He works from morning *till* night. *Till* now. *Till* to-morrow. From seven *till* (to) nine o'clock. We go once more, lighted by a bright moon, *until* midnight.

Wie das deutsche bis in andern Fällen, als dem erwähnten, auszudrücken ist, entnehme man aus folgenden Beispielen: The passage costs from five *to* six (fünf bis sechs) pounds. The waters are shallow to (bis zu) a great distance from land. I perceived that my arm *to* (bis an) the shoulder was scorched in a terrible manner. Go. Vi. 22. I have read *to here*, *to this*, *to that*, bis hierher, bis dahin. Tell me *to* one penny what I am worth. (§ 152, 2). He fell into the ditch *up to* the neck (bis an den Hals) (v. D. 713). I have seen *as many as* (bis) four hundred persons in this saloon. He had come *as far as* (bis nach) Dover (v. D. 729).

Till, Konjunktion, bis: Some months were elapsed in this manner, *till* at last it was thought convenient to fix a day for the nuptials. Go. Vi. 2 (v. D. 741. 742).

§ 152. To, auch apostrophirt t' (v. D. 669. 670). Die Grundbedeutung dieser Präposition ist Bewegung zu einem Punkte hin. 1) Raumbestimmung: Well, *to* Eton I went. Bul. Pel. He is to be removed *to* the tower. She sank *to* the earth. His eyes seemed *to* wander from the father *to* the daughter. She took the child *to* her own bed (Unterschied von to und at siehe § 125, A.). 2) Zeitbestimmung: You shall have *to (till)* the next morning to consider of it. From four *to (till)* eight o'clock. From (the) beginning *to* (the) end. From year *to* year. 3) Bereich einer Thätigkeit &c.: The profits of my living amounted *to* about thirty-five pounds a year. Go. Vi. 2. She is good-natured almost *to* a fault. The slave-trade is carried on *to* a great extent. They were slain almost *to* a man (Mann für Mann). 4) Moralische Beziehung (gegen, frz. envers, vergl. § 120, A.): They knew how great an attachment

we had *to* their master. His mind was divided between love for his friend and gratitude *to* his master. I shall complain *to* your father of your conduct. My duty *to* my master calls me hence. The politeness *to* one's inferiors. 5) It sticks *to* the ground. To tie an animal *to* the tree. *To* my knowledge (meines Wissens) she is very well skilled in controversy. Go. Vi. 7. I'll bet ten *to* (gegen) one. He acts *up to* the dignity of his rank. *To* day; *to* morrow, *to* night. (Ueber die Anwendung von as to siehe § 138, 5.) 6) Die Präposition to entspricht dem deutschen Dativ nach Verben und Adjektiven (vergl. 286 u. f.). Folgende Fälle sind einzeln hervorzuheben: 6a) to nach Verben: He was to lie that night at a neighbour's, *to* whose child he was carrying a whistle Go. Vi. 6. The narrative owes me nothing more than a gown owes *to* the sempstress. Moses ascribed *to* his wit that laughter which was lavished at his simplicity. Daran schließt sich: Let us drink *to* the king's health. (Ueber die Auslassung des to beim Dativ-Objekte siehe § 286 u. f.). 6b) To nach Adjektiven: His slaves were disposed *to* treachery. The Greeks were tributary *to* the Sultan. The three angles of a triangle are equal *to* two right ones. Go. Vi. 7. His abilities are inadequate *to* this task. (Ueber die Auslassung von to nach near, next, like und unlike siehe § 282, A. 1. v. D. 359). 7) Ueber die Anwendung von to beim Komplement der Substantiva siehe § 293, D. A. Man schließe an das Obige: Hospitality *to* the exile, and broken bones *to* the tyrant. An index *to* a book. What sculpture is *to* a block of marble, education is *to* a human soul. What is that *to* you? This is nothing *to* what I have seen (im Vergleich mit). The character of this Duke was in every respect the direct contrast *to* that of Louis XI. I received no answer *to* any of my letters. There is no exception *to* this observation.

Anm. Statt to steht zuweilen das etwas veraltete unto (v. D. 677): Lord be merciful *unto* me. Had the gods given *unto* me the victory, I would have inclosed thee in an iron cage. As thou wouldst have done *unto* me, even so shall I do *unto* thee.

§ 152, a. Touching (v. D. 671), **in Betreff**: There are some points *touching* which ... we shall question you ourself.

§ 153. Toward, apostrophirt tow'rd, neuere Form towards (v. D. 672), **gegen, nach ... zu, gen**, bezeichnet eine Richtung: I perceived the procession marching slowly forward *towards* the church. Go. Vi. 10. *Towards* the North. They dispersed *towards* the four quarters of the heavens. A house which has a window *towards* the street (§ 141, 1). I felt a surprising attraction *towards* him. Ganz dem entsprechend ist die temporale Bedeutung von towards: *Towards* the end of the week, we received a card from the town ladies. Go. Vi. 10. Ferner: He gave money *towards* rebuilding the church. (Against und towards § 120, A.; to und towards § 139, A. 2.)

§ 153, a. Traverse (v. D. 673), **quer über, quer durch**, nur einmal bei Milton statt athwart: He through the armed files Darts his experienced eye, and soon *traverse* The whole battalion views their order due.

§ 154. Under (v. D. 674), unter, Gegensatz von over: Your handkerchief lies *under* the table. He sold the cloth *under* the price. The superior herself was *under* his command. *Under* the reign of Charles the Fifth. I fell at last *under* the censure of the vice-chancellor. She was *under* her father's displeasure. I am *under* the necessity of telling him the whole. *Under* a necessity, s. § 274, C. *Under* an obligation. *Under* pretence. *Under* these circumstances. To place particulars *under* general heads. (Below und under § 129, A.)

§ 154, a. Underneath (v. D. 675), meist nur poëtisch gebrauchte Zusammensetzung aus under und beneath. The beings *underneath* us are not capable of sinning, nor those above us of repenting.

§ 154, b. Until (v. D. 676), s. till (§ 151).

§ 154, c. Unto (v. D. 677), s. to (§ 152, A.).

§ 155. Up (v. D. 678), bezeichnet eine Bewegung aufwärts: He darted like an eagle *up* the mountain. He immediately ran down to usher her *up* stairs (§ 117, Angl.). *Up* the river, stromaufwärts. *Up* the country, ins Innere des Landes. Gewöhnlich ist up Adverb (v. D. 580). *Up to*, bis. The equipages were wheeled *up to* the gate. His fortune was but small, and he lived *up to* the very extent of it. *Up to* the knees (§ 151. § 159. v. D. 713).

§ 155, a. Upon (v. D. 679), s. on, § 146.

§ 155, b. Versus wird, wie im Deutschen contra, zur Bezeichnung der Parteien in Prozessen gebraucht: Jack Noakes *versus* Tom Styles.

§ 156. With, selten verkürzt in wi' (v. D. 680. 681), entspricht dem deutschen mit, insofern beide Präpositionen ein Zusammensein oder ein Zusammenwirken zweier bezeichnen: 1) They should sit *with* us at the same table. Go. Vi. 1. He lives *with* his mother (bei wird vor Namen lebender Wesen nie durch at übersetzt, vergl. § 298, B). I set (took) a resolution of being acquainted *with* every man in the parish. Go. Vi. 2. We rose *with* the sun. Go. Vi. 4. Come along *with* me. 2) I could never find that we grew richer *with* all her contrivances. Go. Vi. 1. The one entertained me *with* her vivacity when I was gay, the other *with* her sense when I was serious. Go. Vi. 1. I was pleased *with* the poor man's friendship. Go. Vi. 6. Daran schließt sich, abweichend vom Deutschen, die Anwendung von with nach den Partizipien Perf. § 447: The whole assembly seemed charmed *with* (über) my daughter's performance. Struck *with* surprise. Transported *with* jóy; ferner gehören hierher die Beispiele unter Nr. 5. 3) Olivia had that luxuriancy of beauty *with* which painters generally draw Hebe. Go. Vi. 1. The meadow was enamelled *with* flowers. 4) Some men gaze *with* admiration at the colours of a tulip. Go. Vi. 1. I profess *with* the veracity of an historian. *With* (von) all my heart. He stood *with* his neck stretched out, den Hals vorgestreckt, oder mit vorgestrecktem Halse. He stood *with* his arms folded on his bosom, mit gekreuzten Armen, oder die Arme gekreuzt.

Abweichend vom Deutschen sind folgende Anwendungen von with: 5) Bezeichnung des Grundes eines durch lange Einwirkung herbeige-

führten abnormen Zustandes: He was half mad *with* (vor) joy, anger, terror, fear. Stiff *with* cold. Red *with* walking, drinking. Black *with* rage. Extenuated, starved, *with* hunger. My head aches *with* these scenes. Ferner: There was nothing that could make us angry *with* (böse auf) the world or each other. Go. Vi. 1. I was in a most violent passion *with* him. 6) Mere outside is a very trifling circumstance *with me*, in meinen Augen. Go. Vi. 1. It is a rule *with* me (it is usual *with* me, es ist meine Gewohnheit) to drink a glass of water before I go to bed. Thinking freely of religion may be involuntary *with* this gentleman. Go. Vi. 7. Such is always the case *with* those who embrace error. Go. Vi. 7. It was so *with* my daughters, es war so mit meinen Töchtern. Go. Vi. 1. 7) What is the matter *with* you, was ist Dir? It rests *with* (steht bei, hängt ab von) your friends. I feel only the same confinement *with* them, wie sie. 8) Ferner merke man: contrast, differ with, abweichen von; echo, ring with, wiederhallen von; swarm, teem with, voll sein von; charge, upbraid, tax with, ausschelten über; comply with, willfahren; impress o. with, einprägen D. A.; ingratiate o. s. with, sich beliebt machen bei; part with, weggeben A.

§ 156, a. Withal (v. D. 682), ein verstärktes with, bei älteren Schriftstellern, dem regierenden Worte nachgesetzt: This is false, you burden me *withal.*

§ 157. Within (v. D. 683), innerhalb: There was scarcely a farmer's daughter *within* ten miles round but what (die nicht) had found him successful and faithless. Go. Vi. 3. There was another apartement for our two daughters, *within* our own. Go. Vi. 4. (Der Durchgang war durch unser Zimmer.) The first day's journey brought us in safety *within* thirty miles of our future retreat. Go. Vi. 3. The captain's heart sank *within* him. *Within* reach, sight. He died *within* a few moments of six o'clock.

Within als Adverb, drinnen: Is your master within? Ist Ihr Herr zu Hause?

§ 158. Without (v. D. 684), außerhalb, ohne: The sun was dreaded as an enemy to the skin *without* doors, and the fire as a spoiler of the complexion *within*. Go. Vi. 10. Eternity lies *without* our reach. I can do *without* him. Vergl. § 147, f.

Anm. Nebensätze, welche mit ohne daß beginnen, sind durch without mit nachfolgendem substantivischen Partizip zu übersetzen: She could read any English book *without much spelling*. Go. Vi. 1. It happened *without my knowing* it, ohne daß ich es wußte. Vergl. § 209, G, 1.

§ 159. Nachdem wir bisher die, in der jetzigen Sprache aus einem einzigen Worte bestehenden Präpositionen erörtert haben, lassen wir hier die, meist aus einem Adverb und einer Präposition zusammengesetzten präpositionalen Redensarten kurz folgen:

According to (v. D. 685), gemäß. Adverb accordingly, demgemäß.

Ahead of (v. D. 686), vorwärts von, voraus vor. Adverb ahead, vorwärts.

Alongside of (v. D. 687), längs, entlang. Adverb alongside, längsseit (am Schiffe, § 121).

Along with (v. D. 688), des Weges mit (§ 156, 1).

Apart from (v. D. 689), getrennt von.

As for (§ 138, 5): *As for* breeding, there were few country ladies who could show more. Go. Vi. 1.

As to (v. D. 690), in Bezug auf: I acquainted him, that he had been misinformed *as to* the sum taken.

Astride of (v. D. 691), rittlings auf.

At the hand of, at the hands of, von Seiten. There was scarce a rural grandee who could not tell a story of wrongs and insults suffered by himself, or by his father, *at the hands of* the parliamentary soldiers.

Athwart of, s. § 126.

Atop of (v. D. 692), oben auf.

Because of (v. D. 693), wegen.

By dint of (v. D. 694), durch vieles.

By means of (v. D. 695), § 134, 5. Auch mit dem Possessiv: by our means, durch unsere Vermittlung.

By reason of, wegen.

By virtue of, kraft, laut, vermöge.

By way of, anstatt.

Clear of, frei von: The most important head of receipt was the excise, which, in the last year of the reign of Charles, produced five hundred and eighty-five thousand pounds, *clear of* all deductions.

Close to, nahe bei.

Comparing to, im Vergleich mit: I have received some small kindnesses from him, as money, plate, jewels, and such like trifles, nothing *comparing to* his.

Consistently with, in Uebereinstimmung mit: We must *consistently with* our present plan, ... extend the number of our parochial sketches beyond six.

Contrary to, zuwider.

Exclusive of (v. D. 696), mit Ausschluß von.

For the sake of, häufiger mit dem Possessiv (v. D. 697), um ... Willen: *For* my *sake*. *For* God's *sake*. *For* heaven's *sake*. *For* my brother's sake. Sake, Sache, ist dabei ein vollständiges Substantiv und kann auch im Plural oder mit einem attributiven Adjektiv stehen: *For their sakes* the sun should backward go. *For your own sake*. *For thy dear sake* No present vengeance will I take.

Forward of, vorwärts von.

Fronting to, gegenüber: None but one of the Ladies should have the place he had taken *fronting to* the coach-box.

In behalf of (v. D. 699), behufs, zu Gunsten: *In* that *behalf*, deshalb.

In consequence of, in Folge von: It is usual to sleep on board, *in consequence of* the starting-hour being four o'clock in the morning.

In front of, gleichbedeutend mit fronting to: The people made a rough, but brisk and not unpleasant kind of music in scraping the snow from the pavement *in front of* their dwellings. Dickens.

In lieu of (v. D. 700), anstatt, gewöhnlicher instead of.

In order to (v. D. 701), zum Zwecke von, vor dem Infinitiv um zu.

In place of (v. D. 702), anstatt, gewöhnlicher instead of.

In proportion to, im Verhältniß zu: The Captain, confident *in proportion to* his ignorance, treated the Master with lordly contempt.

In regard of und in respect of, in Rücksicht auf, in Bezug auf, in Betreff, häufiger with regard to und with respest to: *In respect of* our understanding, we often embrace and reject the very same opinions.

In room of, anstatt, gewöhnlicher instead of: The Scottish Parliament appointed him Regent, *in room of* the Earl of Mar.

In spite of (v. D. 703), siehe despite, § 135.

Instead of (v. D. 704), anstatt. The gentleman, *instead of* pursuing the chase, stopped short. Go. Vi. 5.

In the eye of, im Angesichte von, gegenüber.

In virtue of, kraft: Clement VI. *in virtue of* the right claimed by the holy see to dispose of all countries possessed by infidels, erected those isles into a kingdom.

Off from, ab von, entfernt von: There was a good way *off from* them an herd of many swine feeding.

On account of (v. D. 705), wegen: *On* no *account*, in keinem Falle.

On behalf of, wie in behalf of, behufs.

On board (v. D. 706) und on board of, gleich aboard (§ 115, b): *On board* a ship. *On board* the Bellerophon. He ... embarked *on board of* a privateer.

On either side, auf jeder Seite (von zweien). *On either side* the door.

On the other side, jenseit. *On the other side* the river.

On this side (v. D. 707), diesseit. *On this side* the river.

Opposite to (v. D. 708), gegenüber, wie opposite (§. 146, a).

Out of (v. D. 709), aus, Gegensatz von into: He led the young man *out of* the apartment. There is no perfect enjoyment *out of* (außerhalb) Old England. To look *out of* the window. A little way *out of* the village. *Out of* sight *out of* mind. Dryden's manner is quite *out of* fashion. To flatter one *out of* his duty. To look presumption *out of* countenance, aus der Fassung. *Out of* season, unzeitig. *Out of* use, ungebräuchlich. *Out of* print, vergriffen. *Out of* place, außer Dienst. *Out of* order, in Unordnung. *Out of* tune, verstimmt. *Out of* humour, übler Laune. He speaks *out of* character, seinem Charakter zuwider. In time *out of* mind, seit undenklichen Zeiten. The robe was manufactured *out of* the very finest wool. I chastise thee not *out of* hatred, but *out of* love. *Out of* compassion. *Out of* gratitude.

Outside of (v. D. 710), wie outside, § 146, b.

Previous to, seltener previously to, prior to, früher als, vor: *Previous to* this expedition of Bethencourt, his countrymen settled in Normandy are said to have visited the coast of Africa. Robertson. It had been arranged *previously to* the convict's departure, that he should write to his mother so soon as he could obtain permission. Dickens. He did want a little rousing, and not a little, *prior to* making any warlike demonstration.

Pursuant to, in Folge von, gemäß: He is in the second book, *pursuant to* that description, characterized as timorous and slothful.

Short of, weniger als: Nothing *short of* being knocked down by a porter, or run over by a cab, will disturb their equanimity.

Spite of (v. D. 711), s. in spite of.

Thanks to, Dank mit dem Dativ: It had had plenty of room to expand, *thanks to* the spare diet of the establishment.

Through and through (v. D. 712), durch und durch, auch Adverb.

Up to (v. D. 713), s. § 155. You are not *up to* this sort of thing, Ihre Kenntniß reicht nicht bis zu diesen Dingen heran, Sie sind darin nicht eingeweiht. Aehnlich: to come *up with*, einholen.

Upwards of (v. D. 714), aufwärts von, über.

With an eye to, im Hinblick auf.

With reference to, with regard to (v. D. 715), with respect to (v. D. 716), mit Rücksicht auf, mit Hinsicht auf: Each tribe had, therefore, its heralds or envoys, selected *with reference* only *to* their personal merit.

§ 160. **Durch Verbindung zweier Präpositionen wird zuweilen ein zusammengesetztes Verhältniß in der Weise ausgedrückt, daß zuerst die zweite Präposition mit dem nachfolgenden Substantiv, dann dieser ganze Ausdruck vermittelst der ersten Präposition mit dem vorangehenden Worte in Verbindung tritt. Hierher gehören hauptsächlich die schon in § 139, A. 1 erwähnten Verbindungen von from mit einer anderen Präposition; doch gibt es noch andere derartige Verbindungen:** The wood approached *to within* a mile of the town. They were *within about* a mile of the house. I waited *for upwards of* an hour (v. D. 717).

Adverb (v. D. 573—593).

Adverbialische Bestimmung.

§ 161. **Die adverbialische Bestimmung wird entweder durch ein Substantiv mit vorhergehender Präposition oder durch ein Adverb ausgedrückt.** (§ 386. § 387).

Die hauptsächlichsten durch die adverbialische Bestimmung ausgedrückten Verhältnisse sind:

A. **Das Temporal- (Zeit-) Verhältniß:** *Never* (in no instance) saw I the righteous man forsaken. Go. Vi. 3. We *soon* (in a short time) got over the uneasiness caused by such accidents. Go. Vi. 1.

B. **Das Lokal- (Raum-) Verhältniß:** Here (in this place) we drank tea. Go. Vi. 5.

C. Das Modal-Verhältniß (Verhältniß der Art und Weise). She sacrificed Miss Jemmy quite as *pitilessly* (in as pitiless a manner) as her sister.

D. Das Kausal-Verhältniß (Verhältniß des Grundes oder der Ursache): We *therefore* (for this reason) continued our journey without delay.

§ 162. Oft wendet die englische Sprache, um ein deutsches Adverb auszudrücken, ein anderes Mittel an: His glance *happened* (§ 214) to rest upon a bell, sein Blick ruhte zufällig auf einer Klingel. Dickens. *I suppose (presume)* you have friends there, Sie haben vermuthlich Freunde dort. Vergl. § 239. I *am* very *fond* of eggs, ich esse sehr gern Eier. We *are* not *likely* (oder *like*) to receive any answer, wir werden wahrscheinlich keine Antwort bekommen. To *have* one's *fill* of laughter, sich satt lachen. Beinahe, § 273, A. Gewiß, to be sure, § 333, Anm. 1. Ja, § 226, E. Lieber, § 273, C.

Substantiva zur adverbialischen Bestimmung.

§ 163. Den durch ein Substantiv mit vorhergehender Präposition ausgedrückten adverbialischen Bestimmungen schließen sich folgende Fälle an:

A. Zeitbestimmungen auf die Frage wann und wie lange, welche im Deutschen durch den bloßen Akkusativ ausgedrückt werden, lassen sich im Englischen durch das Substantiv ohne Präposition wiedergeben: I had desired my girls *the preceding night* to be dressed early *the next day*. Go. Vi. 4. He has not stirred from the bedside *these two days*. (Vergl. § 82, A. v. D. 357.)

Anm. Man wendet aber auch häufig in beiden Sprachen zur Bezeichnung dieser Verhältnisse Präpositionen an: Mr. Burchell was invited, as *on* the night before. Go. Vi. 6. You promised to stay with me *for* at least a week. The arrangements had been obsolete *for* more than fifty years.

B. Der deutsche Akkusativ auf die Frage wie weit, zur Bezeichnung eines räumlichen Maßes, wird gleichfalls im Englischen durch das bloße Substantiv ohne Präposition ausgedrückt: After I had got *some paces* from the door, my wife called me back. Go. Vi. 14. He resides *two miles* from London. (§ 283. v. D. 358).

Anm. Auch in diesen Fällen wird zuweilen eine Präposition angewendet: *For* some miles (einige Meilen weit) round Adrianople, the whole ground is laid out in gardens (§ 188, 4).

C. Vor way und wise wird, wenn diese Wörter eine adverbialische Bestimmung ausdrücken, die Präposition in gewöhnlich ausgelassen: The landlord would be satisfied *one way* or another. Go. Vi. 3. It *no wise* concerns this history. (v. D. 360). Ueber den adverbialischen Gebrauch von a great deal vergl. § 108, C.

D. Im Deutschen wird in einzelnen Fällen der Genitiv zur Bezeichnung der adverbialischen Bestimmung angewendet: des Morgens, in the morning (früh Morgens, early in the morning); des Abends, in the evening (spät Abends, late in the evening); Mittags, at noon, at twelve o'clock; eines Tages, one day; folgendermaßen, in the following manner; einigermaßen, in some measure; keineswegs, by no means; glücklicherweise, fortunately etc. (§ 144, 6).

E. Man merke folgende Zeitbestimmungen:

This day (to-morrow, next Monday) week (se'nnight, spr. *sen'-nit*, fortnight, month, twelve months, years, two years), heute (morgen, nächsten Montag) über acht Tage (vierzehn Tage u. s. w.). Heaven grant they may be both the better for it *this day three months*. Go. Vi. 12.

A week (three weeks, a month) ago to-day, heute vor acht Tagen u. s. w. (§ 306, A. 2).

Yesterday (last sunday) week (month etc.), gestern (den letzten Sonntag), vor acht Tagen u. s. w.

The day before yesterday, vorgestern; the day after to-morrow, übermorgen. A week ago, vor acht Tagen.

Bemerkungen über die Adverbia.

§ 164. Die Adverbia sind theils Stammwörter (now, soon), theils abgeleitete Wörter (happily, westward), theils zusammengesetzte Wörter (everywhere, whenever).

Zu den Adverbien, welche Stammwörter sind, gehören die Präpositionen und die Pronominal-Zahlwörter, insofern dieselben ohne Aenderung in die Klasse der Adverbia hinübergezogen werden.

§ 165. Einige einfache Adverbia, namentlich der Zeit, werden zuweilen wie attributive Adjektiva angewendet: The *then* minister; the *above* remarks; ja sogar als Substantiva: before *then*, he had always imagined that he was somebody. (v. D. 592. 593).

§ 166. Von Adjektiven bildet man die Adverbia durch Anhängung der germanischen Endung ly: highly von high; sincerely von sincere. Hierher gehören auch die Zahladverbien § 98, A. 6. (v. D. 573). Als kleine Unregelmäßigkeiten bei der Bildung dieser Adverbia merke man die Verwandlung der Adjektiv-Endungen:

ue in uly: truly von true; (v. D. 576).

ll in lly: fully von full; (v. D. 577).

le mit vorhergehendem Konsonanten in ly: nobly von noble (v. D. 574). Dagegen fertilely von fertile; servilely; ferner wholly von whole (v. D. 575).

y mit vorhergehendem Konsonanten in ily: merrily von merry. Bei den einsylbigen hierher gehörenden Adjektiven behält man y bei, und bildet z. B. dryly von dry (v. D. 578. 573); daily, early gleich dem Adjektiv (v. D. 579).

Anm. Die erwähnten Adverbia haben meistens eine modale Bedeutung, z. B. sind truly, nobly gleichbedeutend mit in a true manner, in a noble manner. Von den auf ly ausgehenden Adjektiven werden keine Modal-Adverbia gebildet, sondern man umschreibt dieselben auf die angedeutete Weise, und bildet z. B. von lively die adverbialische Bestimmung in a lively manner.

§ 167. Neben den durch Anhängung von ly an das Adjektiv gebildeten Adverbien gibt es einzelne Fälle, in denen das Adjektiv ohne Aenderung in die Klasse der Adverbia hinübergezogen wird (v. D. 579). So existiren z. B. von dem Adjektiv hard, hart, die beiden Adverbia hard und hardly, denn man sagt: to labour *hard*, angestrengt arbeiten, und to treat *hardly*, hart behandeln. Die Bedeutungen der beiden von demselben Adjektiv abgeleiteten Adverbien liegen gewöhnlich nahe bei einander, und es möchte nicht leicht sein, allgemein zu entscheiden, von welchen Adjektiven zwei Adverbia existiren, und wie sich dieselben der Bedeutung nach unterscheiden. Man merke in dieser Beziehung folgende einzelne Beispiele:

Cheap, dear: To buy (sell) *cheap*. To buy (sell) *dear*. Dagegen: He sold his life *dearly*. To love *dearly*.

Clear: To come *clear* off, to get *clear* off, gut davon kommen. He expressed his opinion *clearly* and distinctly.

Close: *Close* to (dicht an) the wall. *Close* by. You write too *close*, zu enge. He was *closely* (scharf) watched. He studies *closely*, emsig.

Dear, siehe cheap.

Fair: To play *fair*, ehrlich spielen. To copy *fair*, in's Reine schreiben. He *fairly* (gehörig) ran you down in the argument. Go. Vi. 6.

Fast: To go, ride, speak, write *fast*, schnell. It rains *fast*. Fastly, fest.

First, s. § 98.

Flat: He fell *flat* (platt) to the ground. *Flatly*, rund weg.

Full: I know *full* well, gar wohl. I am *fully* satisfied.

Hard: To labour *hard*, angestrengt arbeiten. The ladies of the town strove *hard* to be equally easy. Go. Vi. 9. The wind blows *hard*. To use (treat) *hardly*, hart behandeln. *Hardly*, kaum.

High: To play *high*. He raised his voice very *high*. My heart beats *high* at this idea. To be *highly* displeased.

Late: To come *late*. *Lately*, in der letzten Zeit.

Long: Not *long* ago. He waited *long*.

Loud: I speak (talk) *loud* enough. The rolling wheels became *loudly* audible.

Low: To sing *low*. *Lowly* (Adj.), demüthig.

Near: *Near*, nahe. *Nearly*, beinahe.

New: *New*-born, *new*-found, *new*-made. The Duke of York is *newly* come from Ireland.

Pretty vor einem Adj., welches etwas Lobendes aussagt (auch ironisch), ziemlich: A *pretty* good education. I am *pretty* well. — Prettily gleichbedeutend mit in a pretty manner.

Previous: *Previous* to my arrival. He was *previously* examined.

Quick: To run (speak) *quick*, *quickly*.

Right: He dropped *right*, grade, on his head. *Right* honourable; *right* reverend. They serve you *right*, oder you are *rightly* served, euch geschieht ganz recht.

Short: To stop *short*, kurz anhalten. To strike *short*, fehlschlagen. To fall *short*, nicht ausreichen. To tell *shortly*, mit wenigen Worten. *Shortly*, in Kurzem.

Slow: To walk *slow*, *slowly*.

Sound: To sleep *sound*, *soundly*.

Straight: To walk *straight* on (forward), gradeaus gehen. *Straightly*, alsbald.

Wide: The door is *wide* open. *Widely* separated from each other. Man lasse sich nicht durch das deutsche Adverb verleiten, in dem in § 281 berührten Falle das englische Adverb statt des Adjektivs zu setzen.

§ 168. Aus dem bei der Komparation Gesagten geht hervor, daß die mit dem Adjektiv gleichlautenden Adverbia nach den Regeln für Adjektiva komparirt werden, und daß man bei den durch Anhängung von ly gebildeten Adverbien stets die französische Komparation anzuwenden hat: Deborah, instead of reasoning *stronger*, talked *louder*. Go. Vi. 13. Whate'er is *best* administer'd is best. Her gratitude may be *more readily* imagined than described. He was *most violently* attached to the contrary opinion. Go. Vi. 2.

Well und ill (v. D. 591).

§ 169. Die Adverbia well und badly entsprechen den Adjektiven good und bad; das Adverb ill, schlimm, ist in manchen Fällen ziemlich gleichbedeutend mit badly; This book is *well* written. The matter is *badly (ill)* performed.

Man verwechsele nicht to speak ill (of) und to speak badly.

Well und ill werden zuweilen wie prädikative Adjektiva angewendet: It is very *well (ill)* for us, that such a thing happened. All is *well* that ends well. Mr. Flamborough's manner of telling stories was not quite so *well*. In diesen Fällen ist das Verb to be nicht als Kopula, sondern als ein selbstständiges Verb aufzufassen. Dies tritt noch mehr hervor in folgendem Beispiele: I am very *well (ill)* to

day, ich befinde mich heute sehr wohl (unwohl); ebenso I found him quite *well* (§ 274, B).

Anm. Ill wird in gewissen Verbindungen auch als attributes Adjektiv, gleichbedeutend mit evil, angewendet: Other persons have *ill* luck too. His dissuasions were received with so *ill* a grace (Go. Vi 13): doch ist in diesen Fällen bad vorzuziehen. — Goodly, wohlgefällig, stattlich, ansehnlich, ist Adjektiv, als Adverb aber veraltet.

Very und much (v. D. 579).

§ 170. A. Very entspricht dem deutschen sehr vor Adjektiven und Adverbien; dagegen ist sehr vor Verben durch much zu übersetzen: I am *very* glad to see you. He lay *very* comfortably stretched on a sofa. Their present mortification did not *much* displease me.

Anm. Das Partizipium Präsentis wird häufig vollkommen zum Adjektiv (§ 260, Anm.), deshalb wird vor demselben sehr gewöhnlich durch very übersetzt: I read a *very* amusing book. The account is not *very* interesting. Vor dem Part. Perf. dagegen wird sehr gewöhnlich durch much (oft auch durch quite, highly, etc.) ausgedrückt: You will find him *much* changed. She was *highly* commended for this deed.

B. Very vor dem Superlativ entspricht dem deutschen aller: The *very* finest silk, die allerfeinste Seide. In ähnlicher Bedeutung steht es vor same. § 78, A. 2.

C. Very als attributives Adjektiv: The *very air*, die Luft sogar, was sleeping. My *very* dog has forgotten me. We are to set out this *very* evening, noch diesen Abend. In the *very* outset of his reign, gleich im Anfange. I have cut my thumb to the *very* bone, bis auf den Knochen. I sunk back in a swoon, as *very* a victim to panic terror as ever was a village girl (v. D. 592). Sogar im Superlativ: The *veriest* (ärgste) infidel that ever lived. The *veriest* (wahrhaftigste) old well of a shivering best-parlour that ever was seen. Dickens.

Not und no (v. D. 586).

§ 171. Not, nicht, no (§ 109), nein. Statt not wird in folgenden Fällen no angewendet:

A. Vor Komparativen: Ungrateful wretch, be gone, and *no* longer pollute my dwelling with thy baseness. Go. Vi. 15. You will do it *no* more. How many times shall Cæsar bleed in sport, That now on Pompey's basis lies along, *No* worthier than the dust? We do *no otherwise* than we are will'd. Shak. 1 Henry VI. I, 3. Vergl. auch: Their first attempts were without success, to the *no* small (zur nicht geringen) disappointment of our female world.

B. Nach or bei der Doppelfrage: Will you answer or *no* (nicht *not)?* I began to doubt whether I was injured or *no* (oder *not* § 328. § 348).

C. Das deutsche gar nicht, *not* at all, § 102, G: by *no* means, § 134, 5; auch never: I am *never* the better, ich bin um gar nichts gebessert. Vergl. § 306 A. 3.

Demonstrative (v. D. 587), relative und interrogative Adverbia (v. D. 588).

§ 172. Temporal-Adverbia (v. D. 590): Then (at that time) ist demonstrativ, when (at which time, at what time) ist relativ und interrogativ: He

was *then* five years old. *When* is he to come? Now and *then*, dann und wann. He *now and then* wandered from the point. Sterne. Aehnlich by turns, abwechselnd, bald ... bald.

Anm. Das relative when muß zuweilen in and then aufgelöst werden, und entspricht alsdann dem deutschen wo: I came regularly home at ten and read Persian till one, *when* I dressed and went to dinner (§ 173, D). When, den Nachsatz eröffnend, führt auch ein plötzliches Ereigniß ein, da: It was now near midnight that I came to knock at my door; all was still and silent — my heart dilated with unutterable happiness, *when*, to my amazement, I saw the house bursting out into a blaze of fire. Go. Vi. 22. Aehnlich before, § 197, D.

§ 173. Lokal-Adverbia (v. D. 589):

Here (at this place).	hither (to this p.).	Hence (from this p.).
There (at that p.).	thither (to that p.).	Thence (from that p.).
Where (at which p.).	whither (to which p.).	Whence (from wich p.).

Die sechs ersten dieser Adverbia sind demonstrativ, die drei letzten relativ oder interrogativ. Beispiele: *Here* we drank tea. *Whither* am I to direct the answer? My duty to my master called me *thence.*

Man merke in Beziehung auf diese Adverbia:

A. Daß here, there und where häufig statt hither, thither und whither angewendet werden: Send him *here.* Scrooge looked *here* and *there* to find himself. Dickens. *Where* is thy fancy carrying thee? Statt dieser Adverbien häufig this way, hierher, that way, dorthin, dorther, which way, wohin, woher? *This way* comes he. *Which way* have you looked for master Caïus?

Angl. The gentlemen who visited *there* told me every moment of the power of my charms. Go. Vi 21. Vergl. auch § 82, B.

B. Daß hence, thence, whence häufig pleonastisch mit der Präposition from verbunden werden: The poor gentleman will never get *from hence.* Sterne. I will obtain leave to see him within twelve hours *from hence. From thence* nine of us ran together to the quay. The whole armament sailed *from thence.* Know'st thou *from whence* he comes? *From whence* did you receive all this information? Doch wird diese Verbindung mit from von den Grammatikern sehr getadelt. Hence, temporal, § 306, Anm. 2.

C. Daß vor den mit where beginnenden Nebensätzen die demonstrative Raumbestimmung, auf welche sich where bezieht, häufig ausgelassen wird: We saw a stag bound nimbly by, within about twenty paces of *where* we were sitting. Go. Vi. 5. Guide my lonely way To *where* yon taper cheers the vale. Go. Vi. 8. Häufig wird auch die Präposition (to), durch welche die demonstrative Raumbestimmung charakterisirt wird, ausgelassen: Look *where* he comes. Harold wends his lonely way *where* proud Sevilla triumphs unsubdued. Byron Ch. H. I, 45.

Anm. Die Stellung der Präposition häufig wie in § 95: *Where* do they come *from? where* are they going *to?* Dickens.

D. Daß where nie temporal gebraucht wird: From the moment when (oder that) we became acquainted with each other, von dem Augenblicke an, wo (nicht where) wir bekannt mit einander wurden (§ 172, A.).

E. Hitherto, temporal, bisher: *Hitherto*, lords, what your commands impos'd, I have perform'd.

§ 174. Modal-Adverbia: Thus (in this manner) ist demonstrativ, how (in which oder what manner) ist interrogativ.

A. Thus: *Thus* died King James the Third. The gowns seemed improved by being *thus* curtailed. Go. Vi. 4. While they *thus* formed a little concert, my wife and I would stroll down the sloping field. Go. Vi. 5. *Thus* we lived several years in a state of much happiness. Go. Vi. 1. It was *thus*, perhaps, from hearing marriage so often recommended, that my son fixed his affections upon the daughter of a neighbouring clergyman. Go. Vi. 2.

Anm. 1) Anfänger verwechseln häufig thus und so; man merke daher: daß das deutsche so, wenn es sich auf Intensität oder Vergleichung bezieht, durch so und nicht durch thus zu übersetzen ist (vergl. § 181, § 184 u. f.), eben so wenig darf statt so das Adverb thus angewendet werden in den in § 177 u. f. erwähnten Fällen.

2) Vor much und far steht zuweilen thus ziemlich in der Bedeutung von so: I say *thus much* to prevent misconception. In yielding *thus far* he seemed more on his guard than ever. *Thus long* have we stood To watch the fearful bending of thy knee. Shak. Diese Anwendung von thus wird von den Grammatikern gemißbilligt.

B. How: *How* do you do? I once taught you *how* to be an author. Anfänger übersetzen oft fälschlich das relative wie, as (vergl. § 180 u. f.), durch how; man beachte daher, daß how interrogativ ist. *How* now? Wie nun? — *How* beautiful! *How* wretched he is! How pleonastisch: You know *how* to persuade.

§ 175. Kausal-Adverbia: Therefore (for this reason), deshalb, ist demonstrativ, wherefore und why (for what oder which reason), weshalb, warum, sind relativ oder interrogativ: We *therefore* continued our journey without delay. *Why* should not they do something as well as we? Why, Interjektion, ei: '*Why*, it's Ali Baba!' Scrooge exclaimed in ecstasy. Dickens.

Bedeutung der Adverbia so (v. D. 587) und as (v. D. 729).

§ 176. Zu den demonstrativen Adverbien gehört noch so, und zu den relativen Adverbien as, über deren Bedeutung Folgendes zu merken ist:

So und as als Stellvertreter des Prädikats.

§ 177. Ueber die Anwendung von so beachte man zunächst Folgendes:

A. Wird durch das Prädikat die Beschaffenheit des Subjekts ausgesagt, so hat dasselbe im Allgemeinen die Form des prädikativen Adjektivs. Ist letzteres aus dem unmittelbar Vorhergehenden zu ergänzen, so setzt man statt seiner das Adverb so. Beispiele siehe § 178, A.

B. Das prädikative Verb dient dazu, vom Subjekte eine Thätigkeit auszusagen. Ist jenes Verb aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, so setzt man statt seiner to do so. § 268. Beispiele siehe § 178, B 1.

C. Hat das prädikative Verb zum Objekte einen Nebensatz, dessen Inhalt aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, so setzt man statt desselben oft das stellvertretende Adverb so. Beispiele siehe § 178, B 2. Diese Anwendung von so ist als eine Verkürzung eines Nebensatzes anzusehen, in welchen nach A. das Prädikat durch so ausgedrückt ist. So ist z. B. im Satze: He is saved, at least I hope so, der letzte Theil des Satzes als Verkürzung von I hope that he is so anzusehen.

Praktisch zusammengefaßt lauten die gegebenen Regeln folgendermaßen:

§ 178. Abweichend vom Deutschen wendet man das Adverb so an:

A. Dem deutschen Pronomen es entsprechend, wenn dieses die Stelle eines Adjektivs vertritt: I am suspicious by nature, but I am still more *so* since my last loss. A compact that is false between

two men, is equally *so* between a hundred. Aehnlich sind folgende Fälle: He is my darling, and he deserves to be *so*. As the whole parish asserted that the Squire was in love with my daughter, she was actually *so* with him. Go. Vi. 10.

B. Dem deutschen Pronomen es entsprechend, wenn dasselbe Objekt ist und mit dem Adverb so, also vertauscht werden kann.

B. 1. Nach dem Verb to do: By doing *so* he acknowledges himself to be wrong. I bade him follow, *so* indeed he did. He never tells a lie, but you have done *so* this very moment. I punished him severely, and I shall do *so* again, whenever he relapses into his former fault. Indeß kommen hier auch that und it vor: I would fain have fallen asleep again to have closed my vision, if I could have done *it*.

B. 2. Nach den Verben des Glaubens und Mittheilens (namentlich believe, hope, say, tell, think, understand, ersehen): Are you not good? I hope *so*. I understand that all is over now; I will tell him *so*. Who says *so*?

§ 179. An die Stelle des demonstrativen so tritt das relative as, wie, um die Anknüpfung des Satzes an den vorhergehenden zu vermitteln: A pretty fellow, *as* thy brother was in his youth, would have won her heart. If he obeys the orders of his father, *as* a child ought to do, he will succeed. When the king had opened the parliament, *as* you read in the newspaper, one of the Lords rose. Die eingeschobenen Sätze heißen ursprünglich: Thy brother was *so* in his youth. A child ought to do *so*. You read *so* in the newspaper.

Anm. 1) Man beachte die sehr gebräuchliche Auslassung von as in Nebensätzen wie die folgenden: My first scheme, *you know*, sir, was to be usher at an academy. Go. Vi. 20. He was famous, *I found*, for singing them ballads. Go. Vi. 6.

2) Eingeschobene Nebensätze mit unpersönlichem Verb, vor welchem as steht (as it seems, as it appears), werden zuweilen durch Auslassung von it verkürzt: This, as may be expected, produced a dispute. Go. Vi. 2.

3) Ueber den konzessiven Gebrauch von as vergl. § 204, A. 3.

Vergleichung.

§ 180. Haben zwei Sätze dasselbe Prädikat (oder dieselbe adverbialische Bestimmung) und ist die Beziehung zwischen dem Subjekte des ersten Satzes und jenem Prädikat (oder Adverb) Gegenstand der Aussage, während die Beziehung zwischen dem Subjekt des zweiten Satzes und dem Prädikat oder Adverb als bekannt vorausgesetzt wird, so wird der erste Satz Hauptsatz und der zweite Satz Nebensatz der Vergleichung. Im Nebensatze drückt man das Prädikat (oder Adverb) nach Anleitung von § 179 durch as aus, und setzt denselben an die Stelle des Hauptsatzes, wo nach dem Obigen so stehen müßte: He speaks *as* he thinks. You do not behave *as* we have a right to expect. As elliptisch, statt *as* truly as, in Betheuerungen und Beschwörungen: This swears he, *as* he is a prince, is just; And, *as* I am a gentleman, I credit him. Shak. Peace, *as* you love your life.

Anm. Folgt auf das Subjekt des Nebensatzes nur das Präsens oder Imperfekt des Verbs to be oder to do, so wird dies gewöhnlich ausgelassen, und an die Stelle von as tritt das als Konjunktion gebrauchte Adjektiv like: A pretty fellow, *like* thy brother (statt *as* thy brother *is)*, would have won her heart. If he obeys the orders of his master, *like* a child (d. h. *as* a child *does)*, he will succeed. Like entspricht daher dem deutschen gleich wie (§ 141, a. § 282, A. 1. v. D. 730. 642).

§ 181. Zuweilen wird der Nebensatz der Vergleichung vor den Hauptsatz der Vergleichung gestellt; alsdann beginnt jener mit as, dieser mit so: *As* some

men gaze with admiration at the colours of a tulip, or the wings of a butterfly, *so* I was by nature an admirer of happy human faces. Go. Vi. 1. *As* we rose with the sun, *so* we never pursued our labour after it was gone down. Go. Vi. 4.

§ 182. **Ist der Inhalt des Nebensatzes der Vergleichung etwas vom Sprechenden Angenommenes, aber darum nicht Wirkliches, so wird derselbe hinter den Hauptsatz gesetzt und mit as if oder as though angeknüpft, während** so im Hauptsatze ausgelassen wird: She endeavoured to avoid her lover, *as if* she feared his further inquiries, als ob (wenn) sie fürchtete, oder als fürchtete sie.

Anm. Man beachte die Auslassung von if in der Redensart as it were, gleichsam: All these actions are but empty show, and, *as it were*, compliments (§ 436, A. 1).

Intensität.

§ 183. **Die Angabe der Intensität einer Eigenschaft &c. ist entweder absolut, dann erfolgt dieselbe durch ein Adverb wie very, extremely, scarce etc.; oder sie geschieht durch Hinweisung auf ihre Wirkung, oder durch Vergleichung.**

§ 184. **Das Adverb so dient zur Bezeichnung der Intensität, in sofern dieselbe nach ihrer Wirkung beurtheilt wird.** Diese Wirkung ist entweder eine objektive, alsdann wird dieselbe durch einen Nebensatz ausgedrückt (vgl. § 335); oder der Sprechende faßt dieselbe subjektiv auf, alsdann genügt die in so liegende Hindeutung (Beispiele § 185).

§ 185. Das Adverb so vor den Adjektiven oder Adverbien deutet auf den Grad hin: He is *so* extremely impudent and familiar. Go. Vi. 5. *So* loud a report, and *so* near, startled my daughters. Go. Vi. 8. A man, whose virtues, generosity, and singularities are *so* universally known. Go. Vi. 3.

§ 186. **Wird die Intensität durch Vergleichung ausgedrückt, so sollte, den allgemeinen Regeln der Vergleichung gemäß, die Hindeutung auf dieselbe im Hauptsatze durch so und im Nebensatze durch as erfolgen, wie dies in der That der Fall ist, wenn die Gleichheit verneint wird:** He is not *so* rich *as* his brother is prodigal. **Im Widerspruch mit jener Regel wird aber im Hauptsatze sowohl als im Nebensatze as angewendet, wenn Gleichheit der Intensität ausgedrückt wird:** He is *as* rich *as* his brother is poor; wohl um anzudeuten, daß Hauptsatz und Nebensatz ihre Stelle mit einander vertauschen können. Weitere Beispiele siehe § 336.

Anm. 1) Man verwechsele hiermit nicht Sätze wie die folgenden: Nor could I conceive how *so* sensible a girl *as* my youngest, could thus prefer a man of broken fortunes to one whose expectations were much greater. Go. Vi. 8. Who could be so base as to asperse the character of a family *so* harmless *as* ours. Go. Vi. 14, in denen keine Bestimmung der Intensität durch Vergleichung, sondern eine Angabe der subjektiven Wirkung (§ 184) beabsichtigt wird; die Wörter as my youngest, as ours aber (nach § 179) aus den Sätzen my youngest was so, ours was so hervorgegangen sind.

2) In vergleichenden Sätzen wie: She was praised as much as she deserved, sie wurde gelobt so sehr als sie es verdiente, findet sich im deutschen Nebensatze der Vergleichung das Pronomen es, welches im Englischen fehlt. Man denke sich den Nebensatz vom Hauptsatze getrennt, so heißt jener im Englischen: she deserved to be *so*, im Deutschen: sie verdiente es zu sein. Im Englischen geht bei der Anknüpfung das demonstrative so in das relative as über, während im Deutschen dieselbe dadurch erfolgt, daß die Partikel als an den Anfang des Nebensatzes tritt, und das Pronomen es ungeändert bleibt.

§ 187. Such (v. D. 432. 433) und so. **Das demonstrative Pronomen such entspricht dem Adverb so, wie das attributive Adjektiv dem prädikativen Adjektiv entspricht;** d. h. so wie die attributive Verbindung a bitter tear die prädikative Verbindung the tear is bitter voraussetzt, so wird im Satz Such tears become your eyes der Satz tears are so vorausgesetzt. **Daraus erklärt sich einerseits die ausschließliche Anwendung des relativen as in Beziehung auf**

such, und die Uebereinstimmung in der Konstruktion der auf such und so folgenden Nebensätze (§ 335).

Nachtrag.

§ 188. So, also, wird auch kausal angewendet, und ist ziemlich gleichbedeutend mit therefore, nur schwächer als dieses: He was not averse to the match; *so* both families lived together in all that harmony which generally precedes an expected alliance. Go. Vi. 2. Here is the dinner; you must be hungry, *so* let us fall to.

Konjunktionen (v. D. 720—779).

§ 189. Die Konjunktionen zerfallen in zwei Klassen, in solche, welche zur Verknüpfung koordinirter Sätze dienen, koordinirende Konjunktionen (v. D. 720—728), und in solche, welche zur Verknüpfung eines Nebensatzes mit dem Hauptsatze dienen, subordinirende Konjunktionen (v. D. 729 779). Vergl. Vorbemerkung zu § 309.

§ 190. Wenn ein oder mehrere Satzglieder zweier koordinirter Sätze übereinstimmen, so pflegt man im angeknüpften Satze diese Glieder auszulassen: All remembered their affinity *and (add:* all) came very frequently to see us. Go Vi. 1. Dadurch erklären sich die Sätze, in welchen zwei in demselben Satzverhältnisse stehende Glieder mit einander durch eine koordinirende Konjunktion verknüpft sind: We had an elegant house *and (add:* we had) a good neighbourhood. Go. Vi 1. § 104 A. 2. § 106 A. § 434. He made every sacrifice, *both* of pride *and* passion. The House of Burgundy was of itself so wealthy and so powerful, as to yield nothing to the crown, *either* in splendour, *or* in strength. Von den koordinirenden Konjunktionen erfordert nur but eine besondere Besprechung, da die übrigen in ihrer Anwendung fast vollkommen mit den entsprechenden deutschen Konjunktionen übereinstimmen (§ 385).

§ 191. Die mit einer Konjunktion beginnenden Nebensätze gehören entweder in die Klasse der Kasussätze: I could never find *that we grew richer.* Go. Vi. 1, oder in die der Adverbialsätze: She entertained me with her vivacity *when I was gay.* Go. Vi. 1 (vergl. § 310 und 311). Die Nebensätze der ersten Art beginnen alle mit der Konjunktion that, daß, welche nur dazu dient, den darauf folgenden Satz (we grew richer) als Nebensatz zu bezeichnen, und welche deshalb der Satzartikel genannt wird. Die Nebensätze der letzteren Art dagegen beginnen mit einer Konjunktion, durch welche das Adverbial-Verhältniß des Nebensatzes bestimmt wird. Nehmen wir z. B. den Nebensatz when I was gay als gleichbedeutend mit in moments of gaiety, so verknüpft die Konjunktion when den nachfolgenden selbstständigen Satz I was gay mit dem Hauptsatze auf ganz ähnliche Weise wie die Präposition in das Substantiv moments of gaiety mit dem Vorhergehenden verknüpft.

Anm. Zu den Kasussätzen sind noch die mit lest beginnenden, von einem Verb des Fürchtens abhängigen Sätze zu zählen; ferner gehören die mit der Konjunktion whether (if), ob, beginnenden Nebensätze gleichfalls zu den Kasussätzen, werden indessen hier nur gelegentlich erwähnt, da das auf dieselben Bezügliche bei den Fragesätzen (§ 311 und 338) abgehandelt wird.

§ 192. Ist der Nebensatz Komplement eines Verbs, so wird der Satzartikel that, daß, im Englischen häufig ausgelassen: Our cock now told us (that) it was time for repose. Go. Vi. 6. Do you think (that) I can thus tamely submit to such heterodox doctrines? Go. Vi. 7. If I thought (that) my very cap knew my secrets, I should throw it into the fire. It has shown me (that) there is still benevolence left among us. Im Deutschen ist diese Auslassung ungleich seltener: noch weniger dürfen, wie im Englischen, Kasussätze mit und ohne that neben einander stehen: They told him *they were pilgrims*, and *that they had lost their way*. Bunyan. (v. D. 778.)

Anm. Man verwechsle den Satzartikel that nicht mit der intentionalen Konjunktion that, damit (v. D. 772), oder der Konjunktion that, mit welcher die Nebensätze der Intensität beginnen, und welche sich stets auf ein vorhergehendes so oder such bezieht. Diese beiden Konjunktionen dürfen nie ausgelassen werden (§ 436, 3).

§ 193. Man unterscheide folgende Klassen von Adverbialsätzen:

Temporale Nebensätze. Diese beginnen mit einer der temporalen Konjunktionen: when, als, wenn, wann; while, as, während, indem; daran schließen sich as soon as, no sooner than, after, before, since, till etc. (v. D. 732—746).

Kausale Nebensätze. Diese beginnen mit einer der kausalen Konjunktionen as, da, since, because (v. D. 747—751).

Konditionale Nebensätze. Diese beginnen mit einer der konditionalen Konjunktionen if, unless etc. (v. D. 752—758).

Konzessive Nebensätze. Diese beginnen mit den konzessiven Konjunktionen though, however etc. (v. D. 759—765).

Intentionale Nebensätze. Diese beginnen mit einer der Konjunktionen that, damit, und lest (v. D. 771—772).

Nebensätze der Intensität beginnen, insofern sie zu den Adverbialsätzen und nicht zu den Relativsätzen gehören, mit der auf die Partikel so oder das Demonstrativ such sich beziehenden Konjunktion that (v. D. 432. 587).

Die temporalen Konjunktionen (v. D. 732—746).

§ 194. When (v. D. 743). Der mit when beginnende Nebensatz bestimmt den Zeitpunkt der im Hauptsatze enthaltenen Aussage und entspricht daher:

A. der zeitbestimmenden Konjunktion als: *When* he read the note from the two ladies, he shook his head. Go. Vi. 12. *When* she had delivered this pretty piece of eloquence, the two ladies looked at each other. Go. Vi. 11.

B. der zeitbestimmenden Konjunktion wenn: *When* I say an illnatured thing, 'tis out of pure good humour. I am never so successful as *when* I am a little merry. *When* your brother returns from his walk, remember me to him. *When* he speaks, all the others are silent.

Anm. Whenever ist ziemlich gleichbedeutend mit when: He quotes Horace, *whenever* (jedesmal, wenn) he finds a scholar in company. My consent he shall have *whenever* (wenn auch immer) he thinks proper to ask it. (v. D. 744).

C. dem interrogativen wann? I asked him *when* he was to return from his journey. (v. D. 588).

§ 195. A. While (v. D. 745), während (pendant que), bezeichnet Gleichzeitigkeit: *While* the one played the pipe, the other would sing some soothing ballad.

B. While, während (tandis que), bezeichnet einen Gegensatz zwischen dem Inhalte des Hauptsatzes und dem des Nebensatzes, der schärfer durch whereas (v. D. 770) ausgedrückt wird. *While* other courtiers came with their treasures, Count Abensberg brought his thirty-two children. Go. Vi. 1.

C. While, so lange als: *While* you are in my house, I answer for your safety.

Anm. Statt while wird, seltener, whilst gebraucht (v. D. 746).

§ 196 (v. D. 733). **As, indem, mit nachfolgendem Imperfekt,** ist ziemlich gleichbedeutend mit while, während, hebt indessen den Begriff der Gleichzeitigkeit weniger stark hervor als dieses: He now and then also informed me to whom the different seats belonged that lay in our view *as* we travelled along. Go. Vi. 3. — Man merke noch as, im Verhältniß daß: He grew improvident, *as* he grew poor. Go. Vi. 3.

Anm. As wird zuweilen statt when, als, angewendet: *As* he recovered from his swoon, he stared wildly round him; doch nicht ohne kausale Beziehung.

§ 197. Das relative Zeitverhältniß zweier Begebenheiten wird noch durch andere Partikeln folgendermaßen ausgedrückt:

A. As soon as, sobald als, drückt augenblickliche Folge aus: *As soon as* Mr. Edward mentioned the cause of his visit, Mr. Jefferies exclaimed.

B. No sooner ... than, kaum ... als, nicht sobald ... als, drückt auf negative Weise Gleichzeitigkeit aus, die Ungleichzeitigkeit verneinend: They had *no sooner* left Dunkirk roads, *than* the wind became contrary.

C. After (v. D. 732), nachdem. Die Handlung des Hauptsatzes folgt auf die Handlung des Nebensatzes. *After* we were refreshed at the next inn, he took leave. I am to have a lord soon *after* my sister has married the Squire. Go. Vi. 10.

D. Before (v. D. 734), ere (v. D. 736), bevor, ehe (§ 233, B, 1). Die Handlung des Hauptsatzes geht der des Nebensatzes voraus: Near a fortnight had passed *before* I attempted to restrain their affliction. Go. Vi. 3. Ganz ähnlich, aber abweichend vom Deutschen, sind folgende Beispiele, in welchen der Hauptsatz verneint oder wenigstens eingeschränkt ist: I had *scarcely* taken orders a year *before* (kaum ... da) I began to think seriously of matrimony. Go. Vi. 1. Esther promised that her arts should be exerted over Cæsar, and it was *not* long *before* he felt their influence.

Anm. Before, ehe, d. h. lieber als: I will die *before* I behave so.

E. Since (v. D. 740), seit. Der Zeitmoment des Nebensatzes ist der Anfangspunkt der Thätigkeit des Hauptsatzes: *Since* the Bourbons returned to France, the emigrants were restored to their riches.

F. Till (v. D. 741), until (v. D. 742), bis. Der Zeitmoment des Nebensatzes ist der Endpunkt der Thätigkeit des Hauptsatzes: Stop *till* I shut the door of the shop. I lay in bed *till* after he arose.

Die kausalen Konjunktionen (v. D. 747—751).

§ 198. As (v. D. 747), da (franz. comme; lat. quum). Der Nebensatz drückt den Grund aus, dessen Folge im Hauptsatze enthalten ist: *As* it was now getting dark, I ordered candles. *As* my eldest son was bred a scholar, I determined to send him to town. Go. Vi. 3.

§ 199. Since (v. D. 750. 751), da, da ja (frz. puisque; lat. quoniam), wird angewendet, um die Angabe des Grundes, und zugleich die Andeutung, daß derselbe schon zugestanden ist, auszudrücken: *Since*

the alchymist knew how to make gold, he wanted nothing but a purse to put it in.

§ 200. Because (v. D. 784), weil (frz. parce que; lat quia) wird angewendet, wenn der Sprechende voraussetzt, daß der Hörende die Angabe des Grundes erwartet: Let us inquire after it no further, *because* it is a secret. I could not help gratifying their request, *because* I loved to see them happy. Go. Vi. 10. Wird nach dem Grunde gefragt, so muß die Antwort mit because und nicht mit as oder since beginnen: Wherefore did he gratify their request? *Because* he loved to see them happy.

Die konditionalen Konjunktionen (v. D. 752—758).

§ 201. If (v. D. 754), wenn: *If* we thought murders and treasons real, they would please us no more.

Der Deutsche hat ganz besonders darauf zu achten, ob wenn temporal (when) oder konditional (if) ist: Well then, *when* he comes, that is, *if* the gentleman means to come at all, send him up to my room.

Anm. Im Deutschen läßt man im bedingenden Satze zuweilen die bedingende Konjunktion weg und setzt das Subjekt hinter das Verb; dasselbe geschieht im Englischen in den entsprechenden Fällen, jedoch nur, wenn das Verb des bedingenden Satzes in einer mit einem Hülfsverb zusammengesetzten Form steht, oder selbst ein Hülfsverb ist: I should scarce have remembered to mention it, *had it* not been a general topic of conversation in the country. Go. Vi. 1. *Were he* my friend, he would not cheat me. *Could* forty thousand such men be assembled, it would be a dreadful enterprise to withstand them. I will not give way, *should he* come armed with all the power of earth and heaven. (§ 436, Anm. 4). Dagegen *If* we walk (und nicht walk we) to church in this trim, the very children in the parish will hoot after us. Go. Vi. 4. (v. D. 779). Ueber as if siehe § 182, § 436, Anm. 1.

§ 202. Unless (v. D. 758), wenn nicht etwa (frz. à moins que ... ne), stellt die Negation des Inhalts des Nebensatzes als Bedingung des Hauptsatzes hin: She is in our house, *unless* your enterprising friend has run away with her.

§ 203. An die konditionalen Konjunktionen schließen sich: on condition that, provided that, wofür auch so und so that gesetzt wird; diese stellen gleichfalls den Inhalt des Nebensatzes als Bedingung des Hauptsatzes dar: I will lead you to the place where they are all assembled, *on condition that* their chief shall be pardoned. He did not care whither he went, *so (so that)* he was in the train of the young beauty. (v. D. 755—757).

Die konzessiven Konjunktionen (v. D. 759—765).

§ 204. Though (tho') (v. D. 765, although, v. D. 760), obgleich, an dessen Stelle zuweilen if, wenn, und notwithstanding, ungeachtet, angewendet wird: *Though* the hand of heaven is sore upon us in other instances, it has been favourable here. *If* we had not very rich, we generally had very happy friends about us. Go. Vi. 1. *Notwithstanding* animals have nothing like the use of reason, we find in them all the lower parts of our nature, the passions and senses in their greatest strength and perfection.

Anm. 1) Die Auslassung von if, wenn, und die damit zusammenhängende Setzung des Subjekts hinter das Verb ist bei konzessiven Sätzen zwar im Deutschen aber nicht im Englischen erlaubt.

2) Die Kraft des konzessiven Nebensatzes wird zuweilen durch Anwendung der adverbialischen Bestimmung ever so verstärkt: They would deny the picture to be natural, if *ever so* well drawn. Richtiger wird in diesem Sinne statt ever so oft never so angewendet. If your inside be *never so* beautiful, you must preserve a fair outside too (v. D. 500).

3) Auch as wird konzessiv gebraucht. The clerk, cold *as* he was, was warmer than Scrooge. Dickens. The character of Louis XI., evil *as* it was in itself, combated the mischiefs of the time. Her wealth, great *as* it was, seemed the least prominent ingredient of her establishment. Old *as* I am, he shall find I can sting him yet. Go. Vi. 17. (v. D. 761).

§ 205. An den Anfang des Hauptsatzes tritt im konzessiven Satzgefüge häufig yet (v. D. 727), **doch**, **dennoch**: High tho' her wit, *yet* humble was her mind. Dryden. Eben so: However dark the habitation of the mole be to our eyes, *yet* the animal itself finds the apartment sufficiently lightsome. Man verwechsele dasselbe nicht mit still, noch: There is *still* benevolence left among us. Remote from the polite, they *still* retained the primeval simplicity of manners. Go. Vi. 4. (v. D. 590).

Yet und still entsprechen den angegebenen deutschen Partikeln nur zum Theil; yet wird angewendet, wenn ein Gedanke eingeführt wird, welcher mit einem früheren Gedanken im Widerspruche steht; still dagegen dient dazu, die Weiterfortführung eines Gedankens zu bezeichnen.

A. Bei Zeitbestimmungen wird **noch** durch still, **doch noch** durch yet, **noch nicht** durch not yet ausgedrückt: We have *still* enough left for happiness, if we are wise Go. Vi. 3. Though it was *yet* early, I insisted upon seeing him immediately. He was *not yet* above thirty. As the floods were *not yet* subsided, we were obliged to hire a guide Go. Vi. 3. Yet und still finden sich auch vereinigt: *Yet still* I could wish to serve you. *Still* he drank, and *yet* he *still* was dry. Cowper. Ueber **noch** siehe ferner § 108, D und § 110, Anglizismen.

Anm. As yet entspricht ungefähr dem veralteten **annoch**: Mr. Arnold was *as yet* a stranger to our extraordinary behaviour. Go. Vi. 19 (v. D. 585).

B. Vor Komparativen wird **noch** durch still, zuweilen auch durch yet ausgedrückt: This happens *still* more lucky than I hoped for. The monk was a lover of the chase and of other worldly pleasures *still* more inconsistent with his monastic vows. They were armed with daggers of *yet* more costly workmanship. Scott.

C. Besondere Fälle: Sir William Thornhill is one of the most generous, *yet* (jedoch) whimsical men in the kingdom. Go. Vi. 3. Er geht **doch** mit uns. Das ist **doch** seltsam. Waret ihr **doch** sonst so froh. He goes with us *though*, (v. D. 581) oder He *does* go with us (v. D. 309). That is strange *indeed*. *Once* you were cheerful.

Nachtrag.

§ 206. Die Konjunktionen **als**, **wenn** und **da** sind relative Partikeln, welche den demonstrativen Partikeln **da**, **dann** und **so** entsprechen. Steht daher der Nebensatz vor dem Hauptsatze, und beginnt jener mit einer der angegebenen Konjunktionen, so wird gewöhnlich im Deutschen der Hauptsatz durch die entsprechende demonstrative Partikel eingeleitet; dies geschieht im Englischen nicht, z. B. *When* he read the note from the two ladies, he shook (**da schüttelte** er) his head Go. Vi. 12. *When* he speaks, all the others are silent (**so** oder **dann** sind 2c.). *As* it continued to rain most perseveringly, we all remained (so blieben wir alle) below. *If* we walk to church in this trim, the very children in the parish will hoot after us (so werden 2c.). Go. Vi. 4. Durch die genannten Konjunktionen wird der Nebensatz als ein **wesentlicher** Bestandtheil des Hauptsatzes dargestellt, während durch die anderen unterordnenden Konjunktionen der Nebensatz als ein **zufälliger** Bestandtheil des Hauptsatzes hingestellt wird; auf diese Weise unterscheiden sich when, as (oder

since), if (oder unless) einerseits, von as, because, on condition that etc. andererseits.

Die intentionalen Konjunktionen.

§ 207. That (v. D. 772), auf daß, damit, stellt den Inhalt des Nebensatzes als etwas vom Sprechenden Gewünschtes dar: Speak, *that* I may see you (§ 235, B 3. § 333).

§ 208. Lest (v. D. 771), damit nicht (lat. ne), stellt das Gegentheil des Inhalts des Nebensatzes als etwas vom Sprechenden Gewünschtes dar: They withdrew to some distance from his tent, *lest* he should overhear them.

Anm. In Kasussätzen, welche von Verben rc. des Fürchtens abhängen, entspricht lest dem deutschen Satzartikel „daß"; doch findet man in diesem Falle statt lest auch that angewendet. (Beispiele von beiden finden sich im § 234, B.)

Die entgegensetzende Konjunktion but.

§ 209. But drückt einen Gegensatz zwischen dem Inhalte der durch dasselbe verknüpften Sätze oder Satztheile aus. Es weicht in seiner Anwendung sehr vom Deutschen ab, doch wird man die angegebene Grundbedeutung, welcher das deutsche aber (sondern) entspricht, stets wiedererkennen, wenn man den Satztheil, vor welchem but steht, vervollständigt.

But entspricht:

A. Dem deutschen aber (indessen, allein) und sondern: You may be as neat as you please; *but* all this is not neatness, *but* frippery. Go. Vi. 4. My paradoxes were false, indeed, *but* they were new. Go. Vi. 20. (v. D. 725).

B. Dem deutschen außer, gleichbedeutend mit nur nicht: I can forgive him all *but (add:* I cannot forgive) his treachery. Every one sleeps *but* ourselves (v. D. 766).

C. Dem deutschen als (oder außer), insofern durch dasselbe ein negatives oder interrogatives Pronomen beschränkt wird: They would talk of nothing *but* high life. Go. Vi. 9. No person should be permitted to kill characters (guten Ruf) *but* qualified old maids. Who should enter the room *but* our two great acquaintances from town Go. Vi. 11! (v. D. 766).

Anm. 1) Man schließe an das Obige Beispiele wie die folgenden: Hector was incapable of listening to any thing *but* revenge. So little knows Any, *but* God alone, to value right The good before him. It is anybody's business *but* his.

2) Nach no other oder nothing else muß als durch than und nicht durch but ausgedrückt werden, obgleich selbst englische Schriftsteller zuweilen gegen diese Regel verstoßen. Die Sätze: I desire *no other* reward *but* the pleasure of having served my friends. He is ***nothing else but*** a swindler, sind daher nicht korrekt (§ 110).

D. Dem deutschen nur, und bei Zeitbestimmungen dem deutschen erst: Out of fourteen thousand pounds we had *but* four hundred remaining. Go. Vi. 3. My house consisted of *but* one story. Go. Vi. 4. He stated *but* yesterday, *but* now (v. D. 581).

E. Der Konjunktion daß vor einem Kasussatze, welcher von einem Ausdrucke wie I do not doubt, I cannot deny etc. abhängt: I do not doubt *but* these rich habits were purposely placed in sight, though they seemed negligently thrown on the sofa. Nor can I

deny, *but* I have an interest in being first to deliver this message. Dem heutigen Sprachgebrauche zufolge ist in diesen Fällen that dem but vorzuziehen.

Anm. In obigen Beispielen möchte die Anwendung von but durch Auslassung des Gegensatzes des Hauptsatzes, z. B. der Worte I am sure, it is certain etc., zu erklären sein; dadurch erklärt sich zugleich das Vorkommen von but that in ähnlichen Sätzen: It was no longer doubted *but that* she was the object that induced him to be our visitor. Go. Vi. 7.

F. I cannot but, ich kann nicht umhin zu: I cannot *but* be sad (vergl. § 226, C. v. D. 766).

G. Ist der Hauptsatz negativ oder fragend mit negativem Sinne, und enthält der Nebensatz gleichfalls eine Negation, welche die des Hauptsatzes theilweise aufhebt, so faßt die englische Sprache dies Verhältniß als einen Gegensatz zwischen dem Inhalte beider Sätze auf und leitet den Nebensatz durch but ein; daraus ergibt sich Folgendes:

G. 1. But steht zuweilen an der Stelle einer unterordnenden Konjunktion und der Negation not, wenn der Hauptsatz verneinend oder fragend ist: Savages seldom shed blood, *but* (statt if not) to retaliate former cruelties. I never sit thus, *but* (ohne daß, statt that not), I think of the two lovers, so sweetly described by Mr. Gay. Go. Vi. 8. Who knows *but* (statt whether not) he may confess his crime?

G. 2. But steht zuweilen an der Stelle eines relativen Pronomens und der Negation, wenn der Hauptsatz verneinend oder fragend ist: Scarcely a family in the neighbourhood *but* incurred our suspicions. Go. Vi. 15. There were none of the Grograms *but* could sing a song, or of the Marjorams *but* could tell a story. Go. Vi. 17. No situation, however wretched it seems, *but* has some sort of comfort attending it. Who *but* would prefer a pretty girl to an empty bottle? What scholar *but* has read Horace?

Anm. In dem letzten Falle (G. 2) wird zuweilen zu but noch what gesetzt: There was scarcely a farmer's daughter ten miles round *but what* had found him successful and faithless. Go. Vi. 3. (Vergl. auch § 335, B. v. D. 766.)

§ 210. Die Konjunktionen stehen im Allgemeinen vor dem Worte oder dem Satze, welchen sie mit dem Vorgehenden verknüpfen; nur too (v. D. 591) und likewise stehen stets hinter dem angeknüpften Worte: Our cousins *too*, even to the fortieth remove, all remembered their affinity Go. Vi. 1. Die Konjunktionen however, then, therefore und also stehen, wenn sie zur Verknüpfung von Sätzen dienen, nicht am Anfange des angeknüpften Satzes, sondern hinter dem Subjekt oder selbst hinter dem Verb.

Zweiter Abschnitt.

Die Satzverhältnisse.

Subjekt und Prädikat.*)

Subjekt.

§ 211. Ist das Subjekt des Satzes ein mit einem konjunktiven Possessiv verbundenes Substantiv, und das Prädikat ein Adjektiv, so wird im Englischen häufig das Substantiv zum Prädikat gesetzt, und das konjunktive Possessiv in ein absolutes verwandelt; dadurch erklärt sich die in § 65 besprochene Abweichung beider Sprachen (v. D. 413). Aehnlich verfährt man im Englischen, wenn das Subjekt mit einem Demonstrativ verbunden ist. § 82, C.

---

*) Vorbemerkung. Subjekt und Prädikat. In jedem Satze unterscheidet man dasjenige, von welchem Etwas ausgesagt wird, das Subjekt, von dem, was die sprechende Person vom Subjekt als ihr Urtheil aussagt, dem Prädikat.

Die Form des Prädikats ist von drei Momenten abhängig: 1) von der grammatischen Natur (Genus) des Prädikats; 2) von der grammatischen des Subjekts; 3) von der Natur der zwischen dem Subjekt und dem Prädikat stattfindenden Beziehung.

Genus des Prädikats. Der Gegenstand der Aussage ist im Allgemeinen entweder eine Thätigkeit des Subjekts, oder die Beschaffenheit desselben. Im ersten Falle erfolgt die Aussage durch das prädikative Verb (the boy speaks); im zweiten Falle durch ein kopulirtes Prädikat, d. h. durch ein Wort, welches mit dem Subjekte durch das kopulirende Verb (Kopula) to be verbunden wird (the boy is diligent).

Anm. Das kopulirte Prädikat ist gewöhnlich ein Adjektiv, oft aber auch ein Substantiv, zuweilen ein Pronomen, selten ein Adverb. — Aus einer Thätigkeit gehen Zustände hervor; diese werden adjektivisch durch die Partizipia bezeichnet, welche wie Adjektiva als kopulirte Prädikate mit dem Subjekt verbunden werden, wenn ein Zustand des Subjekts Gegenstand der Aussage ist.

Kongruenz. Die grammatische Natur des Subjekts hat in so fern auf die Form des Prädikats Einfluß, als von den Verben verschiedene prädikative Formen existiren, welche angewendet werden, je nachdem das Subjekt in der Einzahl oder Mehrzahl steht, je nachdem dasselbe die erste, zweite oder dritte Person ist. Dasselbe gilt für das kopulirende Verb.

Anm. Ist das Prädikat ein Substantiv, so kongruirt dasselbe im Numerus, und wo möglich auch im Genus mit dem Subjekte (his father is a prince; his mother is a princess; his ancestors are princes).

Tempus und Modus des Prädikats sind abhängig von der Natur der Beziehung zwischen dem Subjekte und dem Prädikate.

§ 212. **Sind das Subjekt und das Prädikat eines Satzes Substantiva von verschiedener Zahl, so führt eine Verwechselung beider mit einander zu Fehlern im Numerus der Kopula.** Um zu beurtheilen, ob man sagen müsse: His only food *is* potatoes, oder: his only food *are* potatoes, bedenke man, daß durch diesen Satz offenbar von den Kartoffeln ausgesagt werden soll, daß sie ein Nahrungsmittel sind, und nicht umgekehrt, daß also potatoes Subjekt ist, und es ergibt sich, daß der Satz heißen muß: His only food *are* potatoes. Man prüfe demnach die Richtigkeit dieser Sätze: The wages of sin *is* (und nicht are) death. Frequent disappointments *are* (und nicht is) the only physic for ambition.

Unpersönliche Verba (v. D. 296).

§ 213. Unpersönliche Verba nennt man diejenigen Verba, welche ohne ein Subjekt der Thätigkeit gedacht werden. Das Pronomen it, es, welches die Stelle des fehlenden Subjekts vertritt, heißt das grammatische Subjekt derselben. Von den unpersönlichen Verben heben wir namentlich diejenigen heraus, welche Naturerscheinungen bezeichnen, z. B. it dawns, it snows, it lightens etc. Daran schließen sich unpersönliche Ausdrücke wie: it is cold, it is sultry, it is fine weather etc., und Zeitbestimmungen, z. B. it is late, it is two o'clock, it is time to part etc.

Anm. Es gibt im Deutschen eine Klasse unpersönlicher Verba und Ausdrücke, welche, außer dem grammatischen Subjekte es, das logische Subjekt im Dativ oder Akkusativ bei sich haben. Diese sind im Englischen durch persönliche Verba oder Ausdrücke wiederzugeben, z. B.

Es hungert mich, I am hungry.
Es dürstet mich, I am thirsty.
Es schläfert mich, I am sleepy.
Es ekelt mich, I am disgusted.
Es freut mich, I am glad (rejoice).
Es ist mir kalt, I am cold.
Es ist mir warm, I am warm.
Es ist mir wohl, I am well.
Es ist mir unwohl, I am ill.
Es ist mir übel, I feel sick.
Es wird mir schwindelig, I become (turn) giddy.
Es ist mir bange, I am anxious.
Es wundert mich, es soll mich wundern, I wonder.
Es graut mir davor, I am afraid of it.
Es reut mich, I repent.
Es verlangt mich, I wish.
Es liegt nichts (nicht viel) daran, It is no (great) matter, it matters not.
Es liegt mir nicht viel daran, I don't much care.
Es betrübt mich, I grieve.
Es jammert mich, I pity.
Es schaudert mich, I shudder.
Es träumt mir, I dream.
Es gelingt mir, I succeed.
Es thut mir leid, I am sorry (for it).

Daran schließe man: Es fehlt mir an Geld, I want money. Es gefällt mir, I please (z. B. You may do *as you please*), wird nur in Nebensätzen angewendet. — Wie geht es Ihnen, how do you do? — Mich dünkt, methinks; mich dünkte, methought. — It serves him right, they serve him right, he is rightly served, ihm geschieht recht (§ 167).

§ 214. **Ist das Subjekt des Satzes ein Nebensatz, so wird dasselbe oft an das Ende des Hauptsatzes gestellt, und das Verb des Hauptsatzes wird unpersönlich, d. h. mit dem grammatischen Subjekte it verbunden, angewendet** (vgl. § 313, A). Namentlich geschieht dies bei den Verben to seem, appear, happen, und chance: *It* seems (appears) that you are mistaken. *It* happened (chanced) that we had not chairs enough. Statt dieser Konstruktion kann bei den genannten Verben (zum Theil mit einer kleinen Modifikation des Sinnes) auch das Subjekt des Nebensatzes zum Subjekte des Hauptsatzes gemacht, und der Infinitiv des Verbs des Nebensatzes hinter das des Hauptsatzes gesetzt werden: You seem (appear) to be mistaken. We happened (chanced) not to have chairs enough. Go. Vi. 8. Im Deutschen ist diese doppelte Konstruktion nur beim Verb scheinen gebräuchlich (v. D. 29).

§ 215. Intransitive Verba stehen zuweilen im Deutschen in der passiven oder reflexiven Form, und haben e s als grammatisches Subjekt bei sich; dies kann im Englischen nicht nachgeahmt werden: Es wird viel gespielt in Bath, they play very much at Bath (a). Es wurde nach dem Arzt geschickt, the physician was sent for. Es heißt, sie habe den Gemahl ermorden lassen, she is said to have caused her husband to be put to death. Es tanzt sich gut in diesem Saale, it is agreeable to dance in this saloon. Es reist sich schlecht in diesem Lande, travelling is bad in this country.

§ 216. Das unpersönliche it is (Imperf. it was) dient im Englischen dazu, das Subjekt nachdrücklich hervorzuheben, auf die aus folgenden Beispielen zu entnehmende Weise: *It was I* that instructed my girls (ich habe meine Töchter angewiesen) to encourage our landlord's addresses. *It is I* that pay (nicht pays) them. *It was she* who had stimulated the revengeful temper of Hector. *It is you* who are always right. *It is the merchants* who are rich. *It is the dews and showers* that make the grass grow (v. D. 400).

Anm. 1) Das Verb to be steht in den obigen Verbindungen immer in der 3ten Pers. Sing., selbst wenn das hervorgehobene Subjekt im Plural steht. Im Französischen bedient man sich bekanntlich im entsprechenden Falle des unpersönlichen c'est: c'est moi, toi, lui, nous, vous, dagegen in der 3ten Person Plur. ce *sont* eux.

2) Das Verb des Relativsatzes kongruirt mit dem durch it is hervorgehobenen Subjekte. Man lasse sich in dieser Beziehung nicht durch das Deutsche irre führen, wo man, wenn man jene Konstruktion nachbilden wollte, sagen würde: ich bin e r, der sie b e z a h l t (nicht bezahle) (§ 57, A. v. D. 436).

3) Zuweilen werden auch andere Satztheile als das Subjekt durch das unpersönliche it is hervorgehoben: *It was* not *we (add*: whom) they attacked. *It was not long afterwards* (nicht lang nachher), when he beheld two persons. *It is to get the knowledge of the world*, that you are sent to a public school. Bul. Pel.

§ 217. Die Verbindung des Adverbs there mit der 3ten Person von to be dient (wie das deutsche e s g i b t und das französische il y a) dazu, die Existenz des hinter das Verb to be zu setzenden Subjekts auszusagen: *There was* a peculiar tenet which I made a point of supporting. Go. Vi. 2. *There were* (es gab) three strange wants at Wakefield. Go. Vi. 2. *There was* nobody in the room. *There was*, in fact, nothing that could make us angry with the world, or each other. Go. Vi. 1. Vergl. And God said, Let *there be* light: and *there was* light. Man beachte, daß das Verb to be mit dem nachfolgenden Subjekte kongruirt (v. D. 587).

Anm. Was gibt's? What is the matter?

§ 218. Ganz ähnlich der Konstruktion des vorigen Paragraphen ist die Verbindung von there mit der 3ten Person intransitiver Verba, wodurch die Art des Seins des nachfolgenden Subjekts ausgedrückt wird: *There stood* a tree in our garden, e s stand ein Baum in unserm Garten. *There came* a messenger, who brought me a letter, e s kam ein Bote, welcher mir einen Brief brachte. In the island of Jamaica *there lived* two planters, e s lebten auf der Insel Jamaica zwei Pflanzer.

Kongruenz des Verbs mit seinem Subjekte.

§ 219. Bezieht sich das Verb auf mehrere Subjekte, so entscheidet im Englischen, übereinstimmend mit dem Deutschen, der Sinn, ob die

Singular- oder Pluralform des Verbs anzuwenden ist. Man setzt daher den Plural, wenn die Subjekte durch and verbunden sind, oder wenn sie, mit Auslassung von and, ohne verbindende Konjunktion neben einander stehen: Alexander and Cæsar *are* heroes. Hatred, envy, discord *disappear*. Dagegen sagt man: Either my brother or my father, *has* been there. Neither he nor his friend, *is* to come. Not only his age, but his conduct too, *renders* him capable of such a task. The ship with all her furniture, *was* consumed by fire. The side A with (statt and) the side B, *compose* an angle. (§ 388. v. D. 721. 724).

Anm. In Sätzen wie die folgenden: The vanity and the satisfaction of my wife *were* even greater than mine Go. Vi. 1. Her youth, health, and innocence, *were* still heightened by a complexion so transparent . . . Go. Vi. 2, in denen das Verb sich auf mehrere, durch den Sinn zu einem Ganzen verbundene Subjekte bezieht, steht dasselbe im Englischen den allgemeinen Prinzipien gemäß im Plural. Man lasse sich durch die deutsche Sprache, welche in solchen Fällen auch den Singular des Verbs zuläßt, nicht irre leiten.

§ 220. Ist ein Kollektivum, welches eine Vielheit von lebenden Wesen bezeichnet, Subjekt des Satzes, so steht das Verb im Plural oder Singular, je nachdem von den sämmtlichen Einzelwesen oder von dem aus ihrer Verbindung entstehenden Ganzen Etwas ausgesagt wird (§ 9). Man sagt daher: The family *was* large, und the family *resolve* to cope with *their* betters. My family *have* for centuries been residing amongst you. The little republic to which I gave laws, *was* regulated in the following manner. Go. Vi. 4. The senate *have* concluded to give, this day, a crown to mighty Cæsar. The company, in this play, *plant themselves* in a ring upon the ground. Go. Vi. 11. (v. D. 339. 340). Nicht selten wechseln Singular und Plural in demselben Satze: One half of the world *are* ignorant how the other half *lives* (v. D. 341).

Anm. In Beziehung auf dergleichen Kollektiva werden fast durchgängig die Pronomina des Plurals angewendet. Wir fügen in dieser Beziehung zu den obigen Beispielen noch folgende hinzu: Never saw I the righteous man forsaken, nor his seed begging *their* bread. Go. Vi. 3. The parliament *has* met, and *they have* debated on the bill. The cattle, disturbed from *their* sleep, rose lazily up. He temporized until the enemy had broken up *their* leaguer.

Tempus und Modus.

I. Grundbedeutung der prädikativen Formen.

Wirklichkeit und Gegensätze derselben.

§ 221. Wirklich ist das, was ist, und das, was gewesen ist. Eine wirkliche Thätigkeit ist entweder eine seiende (in der Ausführung begriffene, imperfekte) oder eine gewesene (ausgeführte, perfekte). Der Begriff der seienden Thätigkeit wird durch den einfachen Infinitiv (infinitivus imperfecti) z. B. to ask, der Begriff der gewesenen Thätigkeit durch den Infinitiv Perfekti, z. B. to have asked, ausgedrückt, an dessen Form man schon erkennt, daß die ausgeführte Thätigkeit als ein Besitz des thätigen Subjekts aufgefaßt wird.

Eine wirkliche Beziehung zwischen dem Subjekt und Prädikat ist entweder eine seiende (gegenwärtige, präsente) oder eine gewesene (vergangene, präterite).

§ 222. Die vier Formen, durch welche eine wirkliche Beziehung des handelnden Subjekts zu einer wirklichen Thätigkeit ausgesagt wird, heißen:

Präsens (praesens imperfecti),
Imperfekt (praeteritum imperfecti),
Perfekt (praesens perfecti),
Plusquamperfekt (praeteritum perfecti).

§ 223. Der wirklichen Thätigkeit stehen gegenüber:
Temporal: die bevorstehende Thätigkeit.
Modal: die mögliche und die nothwendige Thätigkeit.
Kausal: die vom Subjekte gewollte und die dem Subjekte vorgeschriebene Thätigkeit.

Anm. Die englische Sprache hat besondere Hülfsverba, durch welche eine wirkliche Beziehung zwischen dem Subjekt und den angegebenen Gegensätzen der wirklichen Thätigkeit ausgedrückt wird. Da einerseits diese wirkliche Beziehung entweder eine seiende (präsente) oder eine gewesene (präterite) sein kann, und da andererseits der Gegensatz der Wirklichkeit (d. h. die Möglichkeit, Nothwendigkeit 2c.) entweder von einer in der Dauer begriffenen (imperfekten) oder einer vollendeten (perfekten) Thätigkeit ausgesagt werden kann, so werden im Allgemeinen für einen jeden dieser Gegensätze der wirklichen Thätigkeit die vier Formen Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt vorhanden sein.

Die bevorstehende Thätigkeit (v. D. 30).

§ 224. Die Formen für die bevorstehende Thätigkeit (§ 29), welche gewöhnlich periphrastische Formen genannt werden, drücken das Bevorstehen einer Thätigkeit in der Gegenwart oder in der Vergangenheit aus: Is that all you *are to have* (was ihr bekommen sollt) for your two shillings? Go. Vi. 10. On Wednesday morning Monmouth *was to die*. Macaulay. He paid three guineas to our beadle, to spare an old broken soldier that *was to be whipped* (der gepeitscht werden sollte) through the town. Go Vi. 3. I *am to be married* to a Squire. Go. Vi. 10. He knew the whole neighbourhood, particularly Squire Thornhill, who *was to be* my landlord. Go. Vi. 3. Werden diese Formen verneint, so drücken sie oft Unmöglichkeit aus: He determined to compel her esteem and respect, if her love and affection *were not to be* obtained, nicht erlangt werden könnten, nicht zu erlangen wären. I *am not to be prejudiced* against my nephew by such persons.

Anm. 1) Da der deutschen Sprache diese Formen fehlen, so müssen dieselben entweder umschrieben, oder das Verhältniß muß anders aufgefaßt werden. Läßt sich dasselbe als eine Vorschrift oder Anordnung fassen, so wendet man sollen an; wird Unmöglichkeit ausgedrückt, so läßt sich das deutsche Verb können anwenden.

2) Für das Passiv hat die deutsche Sprache eine Zusammensetzung, welche der Form nach mit dem Aktiv der englischen periphrastischen Konjugation übereinstimmt: I am to be asked, ich bin zu fragen. Gebräuchlich ist dieselbe besonders in verkürzten Relativsätzen; ein nicht zu beschreibendes Vergnügen, a pleasure *not to be described*, verkürzt aus: ein Vergnügen, welches nicht zu beschreiben ist, a pleasure which is not to be described (v. D. 186).

3) Sehr gebräuchlich sind die periphrastischen Formen des Verbs to have, wenn dasselbe als Transitiv angewendet wird; vergl. die obigen Beispiele. Als Passiv existirt to have nur in der periphrastischen Konjugation: Whisky *was to be had* (war zu haben) for two shillings a gallon. I soon perceived that no money *was to be had* from the lodger.

4) An die obigen Formen schließen sich folgende Anwendungen des Infinitivs: A true friend *is difficult to be found*. The expression of his voice *is difficult to be imagined*. A good repast *is* not *easy to be got here*. This scheme *is difficult to be executed*. Während im Englischen der Infinitiv Passivi stehen muß, wendet die deutsche Sprache den Infinitiv Aktivi an. (Im Lateinischen steht das Supinum auf u: facile factu.)

5) Fehlerhaft wird im Englischen zuweilen in dieser Verbindung der Infinitiv Aktivi angewendet: Horses were not *easy to get.* Namentlich geschieht dieses bei dem Verb to blame: You are *to blame* statt: You are to be blamed, ihr seid zu tadeln. Die Redensart: This house is to let hat die ursprüngliche: This house is to be let fast ganz verdrängt.

6) Da eine noch bevorstehende Thätigkeit sowohl der imperfekten als der perfekten Thätigkeit entgegengesetzt werden kann, und da andererseits der Zeitmoment der Beziehung sowohl die Gegenwart als die Vergangenheit sein kann, so müssen von der periphrastischen Konjugation die vier Tempora Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt existiren. Im § 29 sind nur die beiden ersten Tempora aufgeführt, weil die beiden letzten, der Natur der Sache nach, selten vorkommen: daß dieselben aber gebildet werden können, beweist folgende Stelle aus the School for scandal: This very evening I *was to have brought* him a gentleman from the town (v. D. 187).

7) Nicht hierher zu rechnen ist: That is *to say*, gleichbedeutend mit that is, das heißt.

Möglichkeit.

§ 225. Die Möglichkeit heißt eine logische, wenn der Inhalt der Aussage keinen Widerspruch in sich selbst trägt; eine moralische, wenn der Inhalt der Aussage gegen keine Pflicht verstößt; eine physische, wenn der Inhalt der Aussage gegen kein Naturgesetz verstößt. Ueber die Anwendung der in § 29 aufgeführten Formen für die mögliche Thätigkeit ist Folgendes zu merken:

A. I may, kann, bezeichnet logische Möglichkeit: A book *may* be amusing with numerous errors, or it *may* be very dull without a single absurdity. Go. Vi. Adv. Even the humblest fortune *may* grant happines. She believed, he *might* once have been a very fine gentleman. This, as *may* be expected, produced a dispute attended with some acrimony. Go. Vi. 2. It *may* also be conjectured that my wife and daughters expanded their gayest plumage on this occasion. Go. Vi. 7. You *may* depend upon it, Sie können sich darauf verlassen.

B. I may, kann, bezeichnet moralische Möglichkeit: Any girl *may* read this book; it contains nothing contrary to morality. I thought I *might* follow the advice of a friend.

C. I can, kann, dient zur Bezeichnung der Möglichkeit in allen Fällen, in denen nicht nach Angabe von A. oder B. das Hülfsverb I may anzuwenden ist: She is the prettiest girl one *can* see. They retired to the next room, from whence they *could* overhear the whole conversation. Go. Vi. 16. Few persons *can* be said to do their duty. Namentlich sind folgende Fälle zu merken:

C. 1. I can bezeichnet die Kraft oder Fähigkeit des handelnden Subjekts: She *could* read any English book without much spelling. Go. Vi. 1. The poor fellow was never so friendless but he *could* befriend some one. You jest, cried my wife, we *can* walk it perfectly well. Go. Vi. 4.

C. 2. I can wird angewendet, wenn durch eine hinzugefügte Negation die Möglichkeit verneint wird: For pickling, preserving, and cookery, none *could* excel her. Go. Vi. 1. I *could* not avoid repeating the famous story of Count Abensberg. Go. Vi. 1. He *could* find no pleasure in the applause of his heart. If you don't grant me that, I *can* go no further. Go. Vi. 7. You cannot be ignorant that no prudence of ours *could* have prevented our late

misfortune; but prudence *may* do much in disappointing its effects. Go. Vi. 3. Consent to a match which you *cannot* hinder, but *may* render unhappy.

Anm. 1) In der Frage mit negativem Sinne wird I can angewendet, wenn dem Sprechenden das Ausgesagte unmöglich scheint. What controversy *can* she have read? Go. Vi. 7. *Can* poets so far disgrace their calling, as to make a vile traffic of praise for bread?

2) Man beachte folgende Art, die Unmöglichkeit auszudrücken: There *is no living* with her, man kann nicht mit ihr leben, es ist nicht mit ihr zu leben. (v. D. 134). Ferner vergleiche man § 224.

D. Germanismen.

D. 1. Können mit nachfolgendem Akkusativ eines Substantivs, so viel als: gelernt haben (frz. savoir), to know; He *knows* pretty stories. Do you *know* French? Dagegen: He *can* tell pretty stories. *Can* you speak French?

D. 2. Mögen, so viel als: gern haben, to like: I do not *like* to meet with him. Do you *like* this wine? Vergl. § 273, C.

Nothwendigkeit.

§ 226. Die Nothwendigkeit heißt eine moralische, wenn dieselbe aus einer anerkannten Regel oder einer eingegangenen Verpflichtung hervorgeht; eine physische, wenn sie aus einem Naturgesetze, eine logische, wenn sie aus einem Verstandesschluß hervorgeht. Ueber die Anwendung der in § 29 aufgeführten Formen für die nothwendige Thätigkeit ist Folgendes zu merken:

A. I ought, muß, bezeichnet moralische Nothwendigkeit: In this case the subjunctive *ought* to be used. We *ought* to appear at church as decently as possible. Go. Vi. 10.

A. I must, muß, bezeichnet physische oder logische Nothwendigkeit: All men *must* die. A man's heart *must* be ever given to gain that of another. It *must* be very late. You *must* have been in a deep sleep.

C. Müssen, so viel als: einem innern Drange nicht widerstehen können, wird durch I cannot but mit nachfolgendem Infinitiv ohne to, oder durch I cannot help (avoid, forbear) mit nachfolgendem Partizip ausgedrückt: Ich muß schreien, I *cannot but cry* oder I *cannot help crying*. I *could not but smile* to hear her talk in this lofty strain. Go. Vi. 3. I *could not*, in the pride of my heart, *avoid showing* it to my old friend, Mr. Wilmot. Go. Vi. 2. I *could not help (forbear) smiling* at their vanity. Go. Vi. 4 (§ 209 F).

D. Müssen, eine äußere, dringende Veranlassung haben, to have occasion: The maid went out for a holiday one day, and I *had occasion* to brush my gentleman's coat.

E. I must abweichend vom Deutschen: Want money! replied the host, that *must* be (das ist ja) impossible Go. Vi. 3. The only pang my bosom dare not brave, *must* be (ist ja) to find forgetfulness in thine.

Anm. Für das absolut Nothwendige existirt der Unterschied der Gegenwart und der Vergangenheit nicht, deshalb haben die Hülfsverba I ought und I must nur eine Form, welche sowohl die Beziehungen der Gegenwart als die der Vergangenheit ausdrückt.

Anordnung und Wille.

§ 227. Shall, soll, bezeichnet die Thätigkeit als eine angeordnete, namentlich als eine solche, welche vom Sprechenden angeordnet ist: You *shall* feel the effects of this insolence. Go. Vi. 24. You

shall have a sermon whether there be good company or not. Go. Vi. 10. The many adventures that befell them on their journey, *shall* be left to the reader's imagination. My wife insisted that they *should* sit with us at the same table. Go. Vi. 6. It was determined that he *should* write to his sister (v. D. 311).

Anm. Diese Bedeutung von shall heißt die imperativische. Es ist einleuchtend, daß shall die imperativische Bedeutung hauptsächlich nur in der zweiten oder dritten Person, aber nicht in der ersten Person hat. — Drückt sollen eine nicht vom Sprechenden ausgehende Anordnung aus, so wird es im Allgemeinen durch periphrastische Konjugationsformen übersetzt (vergleiche § 224, A. 1).

§ 228. Germanismus. Sollen in fragenden Sätzen, mit Auslassung des selbstständigen Verbs: Was soll das (bedeuten), what does that mean? Was soll das Schreien (helfen), what is all that crying for? Sollen ferner in § 224 und § 242.

§ 229. I will, will, bezeichnet eine vom thätigen Subjekte gewollte Thätigkeit: I'*ll* go this moment and inform the company of my circumstances. Go. Vi. 2. Little Dick offered him his part of the bed, if his brother Moses *would* let him lie with him. And I, cried Bill, *will* give Mr. Burchell my part, if my sisters *will* take me to theirs. Go. Vi. 6. Like corrupt judges, they determine right on that part of the evidence they hear, but they *will* not hear all the evidence. *Will* you not obey my commands? (v. D. 314).

Anm. Ist das Verb wollen betont, so darf es nicht durch das Hülfsverb I will, sondern es muß durch ein selbstständiges Verb ausgedrückt werden.

a) Durch das regelmäßige Verb to will oder to be willing, Willens, bereit, entschlossen, nicht abgeneigt sein: Being convinced, by experience, that the days of courtship are the most happy of our lives, I *was willing* enough to lengthen the period Go. Vi. 2. As I *was willing* to prepare my family for my daughter's reception, I determined to leave her that night at the inn Go. Vi. 22 (v. D. 315). Regirt: I *was unwilling* (war nicht Willens, wollte nicht gern) to shock you or the family with the account, till after the wedding. Go. Vi. 2.

b) I will have, es ist mein Wunsch, daß; I *will have* her read this book. I *will have* these players play something like the murder of my father. *Wouldst* thou *have* a serpent sting thee twice? *Would* you *have* me tamely sit down and flatter our infamous betrayer? Go. Vi. 24. Der auf I will have folgende Nebensatz wird stets verkürzt. Vgl. § 322. v. D. 15.

c) What do you want, was wollen Sie? Man can do what de *has the will* to do, was er thun will. Old people and fools *love* to hear themselves talk. You *want* me to furnish you (Sie wollen, daß ich Ihnen gebe) with argument and intellects too Go. Vi. 7. I *had desired* (ich hatte gewollt, daß) my girls to be dressed early the next day. Go. Vi. 4. Wisdom *bids* us (die Klugheit will, daß wir) conform to our humble situation. Go. Vi. 3. This king *requires* to be taken care of, will sorgsam behandelt sein.

II. Nebenbedeutungen der prädikativen Formen.

§ 230. Da die englische Sprache nicht für jede mögliche prädikative Beziehung eine eigene Form hat, so ist sie genöthigt, gewisse Formen in mehreren verschiedenen Bedeutungen anzuwenden. Es sollen gegenwärtig diejenigen Bedeutungen der (im § 29) aufgeführten Formen nachgetragen werden, welche im Vorhergehenden nicht behandelt worden sind.

Futur-Bedeutung von I shall (v. D. 312) und I will (v. D. 316).

§ 231. **Wird eine noch bevorstehende, also noch nicht wirkliche Thätigkeit (§ 221) als eine wirkliche aufgefaßt, dadurch, daß der Sprechende sich aus der Gegenwart in die Zukunft versetzt, so spricht er im Futur. Der englischen Sprache fehlt ein eigenes Hülfsverb für das Futur, sie bedient sich deshalb des Hülfsverbs I shall in allen Fällen, in welchen dieses Verb nicht imperativische Bedeutung hat (§ 227). In solchen Fällen dagegen, in welchen shall imperativisch gebraucht wird, würde durch Anwendung von I shall die Thätigkeit als vom Sprechenden angeordnet erscheinen; deshalb wird, gewissermaßen als ein Protest gegen diese falsche Auffassung, in diesen Fällen nicht das Hülfsverb I shall, sondern I will angewendet.**

Anm. Die Formen für die angeordnete und die gewollte Thätigkeit (§ 29) sollten, wenn sie zur Bezeichnung der Futur-Beziehung angewendet werden, die Namen Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt der Futur-Beziehung führen; gewöhnlich werden dieselben aber (§ 30) mit dem Namen Futur, Konditionale, Futurum exactum und Konditionale exaktum bezeichnet. Daß das Konditionale und Konditionale exaktum ihren Namen zuweilen mit Unrecht führen, indem sie nicht immer Konditional-Formen (§§ 243—249) sind, geht aus den in § 241, Anm. 1. aufgeführten Beispielen hervor.

Aus dem Gesagten ergeben sich folgende Regeln:

§ 232. **Die Futurformen (Futura und Konditionalia) werden in der ersten Person mit shall, in der zweiten und dritten mit will zusammengesetzt:** I *shall* conclude this paper with an epigram. If we were paid, we *should* not remain here any longer. The time *will* certainly come when we *shall* cease from our toil. Go and get gold for this; you *'ll* do it at neighbour Jackson's. Go. Vi. 14. This circumstance *would* certainly retard our success.

Dieser Regel zuwider wird shall und nicht will zur Bildung der Futurformen angewendet:

A. Zuweilen in der zweiten Person, wenn dieselbe fragend ist: *Shall* you be able to do it? *Should* you have come, if he had invited you? Der Grund dieser Anwendung von shall ist der, daß der Fragende dieses Hülfsverb in der Antwort erwartet.

B. In prophetischen Aussprüchen, in welchen das Futur als eine Anordnung der Schicksalsmächte zu fassen ist: Macbeth *shall* never vanquished be.

C. In der indirekten Rede und indirekten Frage. Beispiele und Gründe finden sich § 241, Anm. 1.

Subjunktive Bedeutung von I shall (v. D. 313).

§ 233. **Ist der Inhalt eines Nebensatzes etwas vom Sprechenden willkürlich Gesetztes, über dessen Wirklichkeit erst die Zukunft entscheidet, so gebraucht man in demselben:**

A. **Das Präsens I shall (und wenn das ganze ausgesagte Verhältniß in die Vergangenheit tritt, das Imperfekt I should), wenn das erwähnte Modusverhältniß nicht aus der Form des Satzes erkannt werden kann;** Those who *shall* read (etwa lesen) his treatise, will wish to know more of him. I will turn into Latin a part of any Greek author you *shall* fix upon. I offered to turn into Latin a part of any Greek author he *should* fix upon. Go. Vi. 20.

B. **Das elliptische Präsens (und wenn das ganze ausgesagte Verhältniß in die Vergangenheit tritt, das Imperfekt I should), wenn schon die Form des Nebensatzes darauf hindeutet, daß der Inhalt nur etwas Gedachtes ist. Dieser Fall tritt ein:**

B. 1. **In zeitbestimmenden Nebensätzen (namentlich in den mit till und before (ere) beginnenden:** Till repentance *compose* his mind, he will be a stranger to peace. It is the worst policy in the world ever to bear an

appearance of doubt towards another, before he *have given* you just cause. Confess thy treasons ere thou *fly* this realm. He had prudently retired until all excitement of feeling *should* have subsided (v. D. 279).

B. 2. In bedingenden Sätzen: If your present objection *be* meant as (etwa zum Zweck hat) an evasion of my offer, I desist. I shall walk in the fields unless it *rain*, wenn es nicht etwa regnet. He introduced a discourse on the fatal consequences that would ensue, if Mr. Allworthy *should* discover that he still carried on this commerce. We resolved to walk in the fields, unless it *should* rain. Vergl. § 330, B. v. D. 274.

B. 3. In den mit lest, damit nicht, beginnenden Nebensätzen, deren Inhalt der Gegenstand einer Befürchtung ist, steht die elliptische Form (§ 30) oder I should, je nachdem der Inhalt die Formen der Gegenwart oder Vergangenheit erfordert: Love not idleness, lest thou *come* to poverty. Tell him the news, lest he *hear* it from your adversary. It was necessary for her (Mary Stuart) to take some sustenance, lest a failure of her bodily strength *should* depress her spirits on the morrow. They withdrew to some distance from his tent, lest he *should* overhear them (v. D. 273).

§ 234. Ist etwas vom Sprechenden Gedachtes (dessen Wirklichkeit noch dahinsteht) Subjekt einer Aussage, so wird dieses Subjekt durch einen Nebensatz ausgedrückt, dessen Modusverhältniß durch Anwendung des Imperfekts I should bezeichnet wird. Dieselbe Bezeichnung des Modusverhältnisses findet statt, wenn der Inhalt des Gedankens Gegenstand einer Befürchtung ist, selbst für den Fall, daß der Nebensatz nicht Subjekt, sondern Komplement eines Verbs des Fürchtens ist.

A. Anwendung des Hülfsverbs I should in Objektssätzen, deren Inhalt etwas Gedachtes ist: He has been my companion in the task for the day, and it is fit he *should* share (daß er Theil habe) in its amusements. Go. Vi. 8. It is just that I *should* give them an opportunity to retaliate. It is not surprising that such talents *should* win the affections of *a* girl. Go. Vi. 7. (v. D. 271. 272).

Anm. Der Anfänger gebe sich Rechenschaft über den Unterschied der Sätze: Es ist recht, daß er seine Schulden bezahlt, und es ist recht, daß er seine Schulden bezahle. Die erwähnte Anwendung von I should entspricht dem deutschen Konjunktiv.

B. In Nebensätzen, welche von Verben des Fürchtens oder anderen Ausdrücken ähnlicher Bedeutung regiert werden, entspricht das Imperfekt I should dem deutschen Konjunktiv: I fear lest the slaves *should* combine against me. He appeared at first fearful lest I *should* relent and waver in my purpose. He was anxious that Cæsar *should* not break off all connexion with the conspirators. He dreaded that they *should* set fire to the canes.

Konzessive und imperativische Bedeutung von I may (v. D. 310).

§ 235. Das deutsche Hülfsverb mögen ist im Englischen meist durch I may wiederzugeben. Abweichend: *Let* him be ever so (§ 204, Anm. 2) rich, er mag noch so reich sein. (Vergl. auch § 249 und § 273, C).

A. I may, ich mag, hat eine konzessive Bedeutung, wenn es dazu dient, die ausgesagte Thätigkeit als eine, der Ansicht des Sprechenden nach, mögliche darzustellen: He *may* be in the

right. She *may* be about twenty years of age. A man *may* think an untruth as well a speak one. Hieran schließt sich:

A. 1. Die Anwendung von I may in der konzessiven Frage (§ 341): Whatever *may* be thy fortune, let me see thee once a-year. Go. Vi. 3. She conjured him to avert the wrath of the sorceress by obeying her commands, whatever they *might* be. Whatsoever his former conduct *may* have been, his circumstances should exempt him from censure now. Go. Vi. 6. However dark the habitation of the mole *may* be to our eyes, yet the animal itself finds the apartment sufficiently lightsome. Wherever you *may* be, you are in the presence of God.

Anm. In konzessiven Sätzen, wie die obigen, durch welche der Sprechende aussagt, daß er den Inhalt der im Nebensatze als fraglich hingestellten Beziehungen unerörtert läßt, weil derselbe auf den Inhalt des Hauptsatzes ohne Einfluß ist, wird zuweilen die Frageform vermieden durch Wendungen, wie die folgenden: You *may* do what you like, it will not please him. He *may* laugh or cry, it is all the same.

A. 2. In den erwähnten konzessiven Fragesätzen wird gewöhnlich das Präsens des Hülfsverbs may ausgelassen, oder, was dasselbe sagen will, es wird die elliptische Konjugationsform (§ 30) angewendet. Dadurch verwandeln sich die obigen Sätze (A 1) in folgende: Whatever *be* thy fortune, let me see thee once a-year. Whatsoever his former conduct *have been* (gebräuchlicher may have been), his circumstances should exempt him from censure now. However dark the habitation of the mole *be* to our eyes, yet the animal itself finds the apartment sufficiently lightsome. Wherever you *be*, you are in the presence of God. Ferner: Whether they properly *be* poets, or no, let grammarians dispute (v. D. 276. 278).

Anm. Bekanntlich läßt auch die deutsche Sprache eine doppelte Konstruktion zu; entweder den Konjunktiv des selbstständigen Verbs, oder den Konjunktiv des Verbs mögen.

B. I may, ich mag, hat eine imperativische Bedeutung, wenn es dazu dient, die ausgesagte Thätigkeit als eine vom Sprechenden gewollte darzustellen.

Anm. I may in imperativischer Bedeutung entspricht in selbstständigen Sätzen dem deutschen Imperativ (des selbstständigen Verbs oder des Verbs mögen), in abhängigen Sätzen entspricht es dem deutschen Konjunktiv (des selbstständigen Verbs oder des Verbs mögen).

B. 1. I may, in selbstständigen Sätzen: He *may* tell (er möge sagen, er sage) his mind, It *may* serve to moderate your warmth in the argument. Go. Vi. 2. *May* heaven's everlasting fury light upon him. *May* he keep their innocence from the temptation of want.

Anm. Durch Nachsetzung des Subjekts hinter may deutet der Sprechende an, daß die Verwirklichung der Thätigkeit nicht von seinem Wunsche allein abhängt.

B. 2. I may in Nebensätzen, welche von einem Verb des Wünschens regiert werden: Heaven grant they *may* be both the better for it this day three months. Go. Vi. 12. Mr. Thornhill entreated that two such abandoned wretches *might* not be admitted as evidences against him. Go. Vi. 31.

B. 3. I may in intentionalen Nebensätzen, welche mit that, damit beginnen: He would prevent my girls from going to town, that he *may* have the pleasure of my youngest daughter's company. Go. Vi. 13. She bade hime give her his knife, that she *might* plunge it into the bowl of poison. Steht das Verb des Hauptsatzes im Imperativ, so kann das Präsens des Hülfsverbs may ausgelassen werden: Put his clothes beside his bed, that he *find* them ready. (v. D. 273).

Anm. Die Regel, daß das deutsche mögen fast immer durch I may wiederzugeben ist, darf nicht umgekehrt werden; denn I may umfaßt einerseits einen Theil der Bedeutungen des Verbs können (§ 225, A und B), andererseits einen Theil der Bedeutungen von dürfen. Ueber die Bedeutung von dürfen ist Folgendes zu bemerken:

a. Dürfen, so viel als „die Erlaubniß haben", to be permitted: Everybody is permitted to (darf) bear arms.

b. Dürfen, in der fragenden Form, wird, wenn die angeredete Person die Erlaubniß zu ertheilen hat, durch I may übersetzt: *May* I (darf ich) offer you a glass of wine? *May* I read this letter?

c. Sätze wie: Er dürfte dir nicht Alles erzählt haben, sind Germanismen, welche nicht wörtlich, sondern etwa durch: Very likely he has not told you every thing zu übersetzen sind.

d. To dare heißt im Allgemeinen „sich erkühnen": You *dare* not tell him that to his face. — Yes, I *dare*. Daran schließe man: I *dare* say, ich kann wohl sagen, ich vermuthe, es kann sein, daß.

Iterative Bedeutung von I will (v. D. 317).

§ 236. I will dient zur Bezeichnung der häufigen Wiederholung einer Thätigkeit: He *will* smoke cigars in the front court, er läßt sich nicht davon abbringen, er raucht regelmäßig. She *will* sit here (sie pflegt hier zu sitzen) for hours together without saying a single word. And then she *would* bid the girls hold up their heads. Go. Vi. 1. He *would*, in a jesting manner, call her his little mistress. Go. Vi. 8.

Anm. Diese Anwendung von I will erscheint pleonastisch, wenn die Wiederholung durch ein hinzugefügtes Adverb ausgedrückt ist: The Squire *would sometimes* fall asleep in the most pathetic parts of my sermon Go. Vi. 1. *Sometimes* Farmer Flamborough, our talkative neighbour, and *often* the blind piper, *would* pay us a visit. Go. Vi. 4.

III. Tempus- und Modusformen der deutschen Sprache.

Die deutschen Tempora Indikativi (v. D. 297—300).

§ 237. Die sechs Tempora Indikativi der deutschen Sprache entsprechen im Allgemeinen den gleichbenannten Tempusformen der englischen Sprache. Nur in folgenden Fällen weichen beide Sprachen von einander ab:

§ 238. A. Das deutsche Perfekt und das englische Imperfekt. Die deutsche Sprache wendet das Imperfekt nur an, um das Verhältniß mehrerer in die Vergangenheit fallenden prädikativen Beziehungen zu einander auszudrücken; andere in die Vergangenheit fallende prädikative Beziehungen werden als in der Gegenwart abgeschlossen angesehen und deshalb durch das Perfekt ausgedrückt. Die englische Sprache dagegen wendet das Perfekt nur dann an, wenn ein Verhältniß der in die Vergangenheit fallenden prädikativen Beziehung zur Gegenwart ausgesprochen werden soll; ist dies nicht der Fall, so wird das Imperfekt angewendet. Man sagt daher zwar übereinstimmend in beiden Sprachen: I *came*, I *saw*, I *conquered*, ich kam, ich sah, ich siegte, I *have been* young, and now am old. Go. Vi. 3, ich bin jung gewesen und bin jetzt alt; weil im ersten Beispiele das Verhältniß des einen in die Vergangenheit fallenden Prädikats zu anderen in die Vergangenheit fallenden Prädikaten, im zweiten Beispiele dagegen sein Verhältniß zur Gegenwart der Gegenstand der Aussage ist; in solchen Fällen dagegen, in denen der Zusammenhang weder unbedingt die eine, noch unbedingt die andere Auffassung fordert, weichen beide

Sprachen von einander ab. Beispiele, in welchen das englische Imperfekt dem deutschen Perfekt entspricht: Olivia delivered the whole in a summary way, only saying, We *were thrown* (wir sind geworfen worden) from our horses. Go. Vi. 11. I always *imagined* (ich habe immer geglaubt) that my Charles was fond of seeing his children neat and handsome about him Go. Vi. 4. Here comes our good friend Mr. Burchell, that *saved* our Sophia, and that *ran* you down fairly in the argument. Go. Vi. 6. You are going to London on foot, in the manner Hooker *travelled* there before you. Give those boys a lump of sugar each; and let Dick's be the largest, because he *spoke* first. Go. Vi. 6.

B. Namentlich wendet die englische Sprache immer das Imperfekt an, wenn die Begebenheit in einen vergangenen Zeitabschnitt fällt, welcher von der Gegenwart vollkommen getrennt ist: *Were* you at the play yesterday, sind Sie gestern im Schauspiel gewesen? I *met* with him last week, ich habe ihn die letzte Woche getroffen. You *had* company very late last night, Sie haben die letzte Nacht sehr spät Gesellschaft gehabt.

C. Das englische Imperfekt steht gern statt des deutschen Plusquamperfekts, namentlich wenn schon ein Plusquamperfekt vorausgegangen ist: And God blessed the seventh day, and sanctified it: because that in it he *had rested* from all his work which God *created* and *made*. My goods . . . *were* entirely *consumed* (§ 258, Anm.), except a box with some papers, that *stood* in the kitchen, and two or three things more, of little consequence, which my son *brought* away in the beginning. Go. Vi. 22. Ferner in der indirekten Rede, wo in der direkten das Imperfekt für das deutsche Perfekt gebraucht worden wäre: The child could not describe the gentleman's person who *handed* his sister into the post-chaise. Go. Vi. 27. Die direkte Rede des Kindes wäre gewesen: I cannot describe the gentleman's person who *handed* my sister etc. Aehnlich: The subject . . . insensibly changed from the business of antiquity to that which *brought* us both to the fair. Go. Vi. 14. One of our little boys . . . brought in a lettercase, which he *found* on the green. Go. Vi. 15.

§ 239. Ein im Englischen nicht nachzuahmender Germanismus ist die Anwendung der Futura, um eine Muthmaßung auszudrücken, in Sätzen, wie die folgenden: Der Brief wird verloren gegangen sein. Das kann nicht sein, er wird sich irren, welche man durch The latter has undoubtedly miscarried. That cannot be, he is mistaken, ausdrücken kann.

Ein anderer Germanismus ist die Anwendung des Präsens, um die Gewißheit einer zukünftigen Begebenheit auszudrücken: Bitte ihn nur, so gibt er dir Alles, was du willst, ask him only, and he will give you every thing you wish for.

Der deutsche Konjunktiv.

§ 240. Die englische Sprache hat keine eigentliche Konjunktivform; dem deutschen Konjunktiv entsprechen im Englischen, wie sich aus dem Vorhergehenden ergibt, theils die Zusammensetzungen mit may oder should, theils die elliptischen Formen. Ueber das Tempus und den Modus in der indirekten Rede und Frage*) bleibt noch Folgendes nachzutragen:

*) Vorbemerkung. Der Nebensatz heißt indirekte Rede, wenn in demselben die Rede oder der Gedanke einer im Hauptsatze besprochenen oder angedeuteten Person angeführt wird.

Im Deutschen wird, wenn der Inhalt der indirekten Rede sowohl für den

§ 241. **In Beziehung auf das Tempus und den Modus der indirekten Rede und Frage weicht die englische Sprache von der deutschen ab, und stimmt mit der französischen überein. Wie die letztere, wendet sie nämlich den Indikativ und nicht den Konjunktiv an. In Beziehung auf das Tempus merke man:**

A. Wenn das Verb des Hauptsatzes in der Gegenwart (Präsens oder Perfekt) steht, so bleiben die Zeiten der in das indirekte Verhältniß gerückten Rede oder Frage dieselben, wie sie in der direkten Rede oder Frage waren: I have been told that he *has* (hat oder habe) lost his place (dir. Rede he *has* lost his place). Do you think that such a behaviour *is* (ist oder sei) proper? (dir. Rede Such a behaviour *is* proper). I don't know whether such flouncing and shredding *is* (ist oder sei) becoming even in the rich. Go. Vi. 4. (dir. Fr. Is such flouncing and shredding becoming?)

B. Wenn das Verb des Hauptsatzes in der Vergangenheit (Imperfekt oder Plusquamperfekt) steht, so werden alle in der direkten Rede oder Frage stehenden Präsensformen in Imperfekta verwandelt, sobald jene in das indirekte Verhältniß tritt: He asserted that I *was* (sei oder wäre) heterodox. Go. Vi. 2 (dir. Rede You *are* heterodox). She observed that Sophy *had* (habe oder hätte) made a conquest of the chaplain. Go. Vi. 8. I protested I *could* see no reason for it neither. Go. Vi. 5. He advised me to give up the dispute, at least till my son's wedding *was* over. Go. Vi. 2. He had engraven upon his wife's tomb that she *was* the only wife of William Whiston. Go. Vi. 2. (dir. R. She *was* the only wife of W.). He inquired who *was* (sei oder wäre) there (dir. Fr. Who is there?) We hastened to inquire what misfortune *had* befallen him. He stared wildly round him, trying to recollect where he *was*, and

---

Sprechenden, als für die besprochene Person etwas Wirkliches ist, in derselben der Indikativ angewendet. Durch den Konjunktiv dagegen wird ausgedrückt, daß der Inhalt der indirekten Rede zwar für die besprochene Person etwas Wirkliches ist, daß der Sprechende dagegen seine Ansicht über die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit desselben zurückhält, z. B. Er hat mir berichtet, daß sein Bruder gestorben ist. Er hat mir berichtet, daß sein Bruder gestorben sei. Man sagt, sie habe den Gemahl ermorden lassen. Er überzeugte mich, daß Euch allein gebührt, in England zu herrschen.

Bei der Bestimmung des Tempus bezieht man im Deutschen das Zeitverhältniß der indirekten Rede nicht auf die Gegenwart des Sprechenden, sondern auf die Zeit desjenigen, dessen Ausspruch oder Gedanke der Nebensatz ist, z. B. Darauf schrie er die Gasse hinab, er sei der Schreiber der Maria. Und sie entließen mich mit leerem Trost, der Kaiser habe diesmal keine Zeit. Es könnte aber auch der Konjunktiv Plusq. stehen.

Ist der angeführte Satz ein zusammengesetzter, so gelten die erörterten Prinzipien auch noch für den Nebensatz des angeführten Satzes, z. B. Er sagt, er erinnere sich kaum dessen, was Du geantwortest hast. Er versetzte, nimmer thät's ihm Noth, um das zu kämpfen, was er schon besitze.

Der Nebensatz heißt indirekte Frage, wenn derselbe eine Frage enthält, die aber nicht unmittelbar als Frage des Sprechenden aufgefaßt wird. Die Tempus- und Modus-Verhältnisse der indirekten Frage entsprechen vollkommen denen der indirekten Rede: Frage ihn, wer er ist (sei), und wo er wohnt (wohne). Er fragt mich, wer ich sei (wäre).



what *had* happened. He now and then informed me to whom the different seats *belonged*. Go. Vi. 3. I asked him what countryman he *was*. Die in eine indirekte Rede eingefügten Relativsätze unterliegen derselben Regel: I was ever of opinion that the honest man, who *married* and *brought* up a large family, *did* more service than he who *continued* single, and only *talked* of population. Go. Vi. 1.

Anm. 1) Steht das Verb der indirekten Rede oder Frage im Futur, so treten Fälle ein, welche mit § 232 in scheinbarem Widerspruche stehen: He assured me that he *should* not be long in my debt. (Dir. R. I *shall* not be long in your debt.) He himself was quite uncertain whether he *should* (nicht would) be engaged next winter or not. To this my girl replied that she *should* have no objection, if she could do it with honour. Go. Vi. 8.

2) Auch über die in den folgenden Beispielen stattfindende, vom Deutschen abweichende Anwendung der Verba will und shall wird man sich Rechenschaft geben können, wenn man die indirekten Sätze in direkte umwandelt: Their present mortification did not much displease me, as it *would* give me opportunities of future triumph (dir. R. it *will* give me opportunities of future triumph). Go. Vi. 10. The warehouse was as bright a ball-room, as you *would* desire to see upon a winter's night. Di. Chr. Knowing that in all probability the fever *would* not grow immediately worse, I left him, promising his miserable wife that I *would* repeat my visit next evening. Di. Pi. 42. When the white inhabitants of the island *should* run to put out the fire, the blacks were to seize them. The prisoners were waiting until their turn *should* arrive. All the world *would* stare, If wife *should* dine at Edmonton, And I *should* dine at Ware. Cowper.

3) Enthält die direkte Rede im Englischen ein Imperfekt, wo im Deutschen ein Perfekt steht (vergl. § 238), so wird in der entsprechenden indirekten Rede ein englisches Imperfekt da stehen, wo im Deutschen der Konjunktiv Perfekti oder Plusquamperfekti steht, vorausgesetzt, daß das Verb des Hauptsatzes in der Vergangenheit steht: Mr. Thornhill observed ... that he never *knew* any thing more absurd than calling such a fright a beauty. Go. Vi. 7. At this account the ladies were greatly concerned; but being told the family *received* no hurt, they were extremely glad. Go. Vi. 11. I could see no reason ... why Mrs. Simpkins *got* the ten thousand pound prize in the lottery, and we *sat* down with a blank. Go. Vi. 5.

§ 242. Ueberträgt der Sprechende die Bürgschaft für die Wirklichkeit seiner Aussage auf einen andern, so wendet er die indirekte Rede an. Im Deutschen existiren indessen noch zwei andere Formen, um dieses Verhältniß auszudrücken, welche im Englischen nicht nachzuahmen sind.

A. Wollen dient dazu, die Bürgschaft für die Wirklichkeit der Aussage vom Sprechenden auf das Subjekt der Thätigkeit zu übertragen: Er will mich gesehen haben, he says that he has (he asserts to have) seen me.

B. Sollen (dicitur) dient dazu, die Bürgschaft für die Wirklichkeit der Aussage vom Sprechenden auf eine dritte, gewöhnlich nicht genannte Person zu übertragen: Thespis soll die scenischen Vorstellungen erfunden haben, Thespis is said (nicht is told, denn T. is told heißt: man hat dem T. gesagt) to have invented scenical representations. Er soll nach Amerika gefahren sein, He is said (supposed) to have sailed for America. Sein Plan soll vortrefflich sein, They say his plan excellent.

IV. Modus Konditionalis.

§ 243. Wird eine in der Wirklichkeit nicht stattfindende Beziehung zwischen dem Subjekt und dem Prädikat als wirklich gesetzt, so drückt man dieselbe im Englischen durch das Imperfekt oder Plusquamperfekt, im Deutschen dagegen durch den Konjunktiv des Imperfekts oder des Plusquamperfekts aus, welche in dieser Bedeutung Imperfektum oder Plusquamperfektum konditionale heißen.

Anm. Ausnahmsweise existiren vom Verb to be eigene Formen für den Singular des Imperfektum konditionale (I were, thou wert, he were v. D. 281—288). — Das Imperfekt und das Plusquamperfekt der Futurformen sollten in ihrer konditionalen Bedeutung mit dem Namen Imperfektum konditionale Futuri und Plusquamperfektum konditionale Futuri belegt werden; statt dessen sind die Namen Konditionale und Konditionale exaktum gebräuchlich. (§ 231, Anm.(

§ 244. Die hauptsächlichste Anwendung finden die konditionalen Formen in den in § 330, C. besprochenen konditionalen Sätzen; im bedingenden Satze wird das Imperf. oder Plusq. kond., im bedingten Satze das Konditionale oder das Kond. exakt. angewendet: You *would speak* and feel as I do, Hector, if you *knew* this white man. If there *were* but one manner of ruling states, the choice *would* not *be* difficult. If I *had been* present I *should have seen* him.

Anm. Im Deutschen steht statt des Konditionale zuweilen das Imperf. kond., und statt des Kond. exakt. das Plusq. kond., z. B. Wäre ich an seiner Stelle gewesen, ich hätte die Sache anders gemacht. Namentlich geschieht dies dann, wenn die Bedingung nicht ausdrücklich genannt wird, z. B. Er gäbe nicht sechs Pfennige dafür (d. h. wenn ihm die Bezahlung obläge). Man übersetze daher die obigen Sätze durch: Had I been in his place, I *should have arranged* the matter differently. He *would* not *give* (nicht He gave not) a sixpence for it. Nur das Plusq. kond. (aber nicht das Imperf. kond.) wird zuweilen im Englischen auf ähnliche Weise gebraucht: Lord, if thou hadst been here, my brother *had* not *died*.

§ 245. Uebereinstimmend in beiden Sprachen wird das Imperf. und Plusq. kond. angewendet, um etwas Gewünschtes als im Widerspruch mit der Wirklichkeit darzustellen: Hätte ich ihn doch nie gesehen. Oh, that I *had* never *seen him*. Wäre er doch noch am Leben, Would that he *were* still alive. I wish I *were* an angel, out of this frightful place.

§ 246. Das Imperf. und Plusq. kond. werden im Deutschen fragend angewendet, um anzudeuten, daß eine vom Sprechenden für unmöglich gehaltene Thätigkeit nach der Angabe eines Dritten eine wirkliche ist. Die englische Sprache wendet in den entsprechenden Fällen das Imperfekt oder das Plusquamperfekt von I can an: Wäre es wahr, *Could* it be true? Hättest du wirklich deinen Freund verrathen, *Could* you really have betrayed your friend?

§ 247. Uebereinstimmend in beiden Sprachen wird das Imperfekt von shall angewendet, um anzudeuten, daß einer vorhandenen Verpflichtung in der Gegenwart nicht genügt wird: His circumstances *should* exempt him from censure now. Go. Vi. 6. Why *should* not our horses do something as well as we? Go. Vi. 10.

Anm. Diese Anwendung von should ist offenbar als Imperfektum konditionale von I shall in seiner imperativischen Bedeutung (§ 227) aufzufassen. Daraus erklärt sich auch, weshalb von dieser Form zwar die zweite und dritte Person, aber nicht wohl die erste Person angewendet wird.

§ 248. Ueber die konditionale Bedeutung des Plusquamperfekts der unvollständigen Hülfsverba beachte man folgende Beispiele, in welchen dem Mangel an Formen durch Umstellung abgeholfen wird.

A. Ich hätte können, I could oder I might mit nachfolgendem Infinitiv Perfekti: No prudence of ours *could have prevented* our late misfortune. Go. Vi. 3. Had I but bestowed half the pains in learning a trade, that I have in learning to be a scoundrel, I *might have* been a rich man at this day.. Go. Vi. 25. They *might* have been great people in the country.

B. Ich hätte sollen, müssen, I ought oder I must mit nachfolgendem Infinitiv Perfekti: In this case the subjunctive *ought to have been* used. She *must have* certainly *perished*, had not my com-

panion ... instantly plunged in to her relief. Go. Vi. 2. (v. D. 179. 187).

§ 249. Ich möchte (Imperf. kond. das Verb mögen in der, § 225, D. 2, erwähnten Bedeutung) ist eine stellvertretende, mildernde Form für ich will, ich wünsche, und wird theils durch I would, I would fain (etwas veraltet), theils durch I wish, I want, theils durch I should like übersetzt: He *would* prevent my girls from going to town. Go. Vi. 13. A gentleman *would (wants* to, *wishes* to) speak with you. He *would* fain tell what he has seen, but he dares not. I *should like* to have this book. (Vergl. auch § 273, C.) — Ich hätte mögen: I *should like* to have been present. — Dem ähnlich ist: Sie könnten mir das wohl erlauben, You *might* allow me that. Ich wollte, Sie begleiteten mich, I wish you *would* accompany me.

V. Imperativ.

§ 250. Der englischen Sprache fehlen einige Formen für den Imperativ; deshalb wendet sie einerseits (wie schon erwähnt) die Verbindung mit den Hülfsverben shall und may imperativisch an; andererseits bedient sie sich des bloßen Infinitivs in imperativischer Bedeutung, wenn das thätige Subjekt die zweite Person ist: *Take* this book to the bookseller (v. D. 91. 92).

Anm. 1) Zur Verstärkung wird hinter dem imperativischen Infinitiv im Englischen zuweilen, im Deutschen seltener, das Pronomen der zweiten Person gesetzt: Be *thou* attentive, sei (Du) aufmerksam (v. D. 401). — Aehnlich verfährt man in den selten vorkommenden Fällen, wo der einfache Imperativ eine dritte Person zum Subjekte hat: Long *live the king.*

2) Der im Imperativ liegende Befehl wird oft durch Anwendung von do gemildert: *Do read* the letter, lies, ich bitte dich, den Brief (v. D. 309). Namentlich geschieht dies gewöhnlich, wenn das Verb verneint wird: *Do not turn* from me with so much disdain (v. D. 303). Auch pray, bitte, elliptisch statt I pray, wird wohl dem Imperativ hinzugefügt: *Don't* be flowery, Jacob! *Pray!* Di. Chr. *Pray help* yourself to what is most agreeable.

3) Als einen Anglizismus merke man den Imperativ Perfekti: Have done, nicht doch! laß mich zufrieden! Dem ähnlich ist: Be gone, mach, daß du fortkommst! (v. D. 185).

§ 251. Ist eine andere, als die zweite Person Subjekt der Thätigkeit, so wendet der Sprechende den imperativischen Infinitiv von let an, wodurch er den Angeredeten auffordert, seinen (des Sprechenden) Wunsch zu theilen: *Let* us keep to companions of our own rank. Go. Vi. 5. *Let* this be your consolation as you travel on. Go. Vi. 3 (v. D. 18). — Man merke: Let it alone, laß es (bleiben). Let him alone, laß ihn (zufrieden).

§ 252. Im Deutschen wird das Partizipium Perfekti der Transitiva imperativisch angewendet; dies geschieht im Englischen nicht: Ausgetrunken, let the glass be emptied! Aufgestanden, rise!

§ 253. Der Imperativ wird im Englischen wie im Deutschen zuweilen in bedingenden Nebensätzen angewendet: *Tread* on a worm, and it will turn (statt If you tread on a worm, it will turn. v. D. 721).

VI. Das zusammengesetzte aktive Präsens und Imperfekt.

§ 254. In den einfachen Formen des aktiven Präsens und Imperfekts (I ask, I asked) sind der Begriff einer Thätigkeit und der des Zeitverhältnisses mit einander zu einem Worte verschmolzen; in den mit to do zusammengesetzten Formen (I do ask, I did ask) dagegen wird das Zeitverhältniß durch das Hülfsverb, der reine Begriff der Thätigkeit dagegen durch den Infinitiv des selbstständigen Verbs ausgedrückt. Will der Sprechende das eine dieser beiden Momente mit besonderem Nachdrucke hervorheben, so sind diese Formen für seinen Zweck geeigneter als die einfachen Formen. Beispiele, in denen das Zeitverhältniß nachdrücklich hervorgehoben wird: You think highly of his talents. — I *did think* highly of them. I never *did repent* doing good, nor shall I now. Beispiele, in denen der Begriff der Thätigkeit nachdrücklich hervorgehoben wird: Heaven forgive me the supposition, but I *do* firmly

and in my soul *believe* that he was the murderer. If he *does* but *work*, I am satisfied.

Man wird also diese Form stets dann anwenden, wenn das Gegentheil der Aussage nachdrücklich zurückgewiesen werden soll: We want no coach to carry us now, cried my wife. You mistake, child, returned I, we *do want* a coach. Go. Vi. 4. You can't forgive me, cried Olivia; I know you cannot. Yes, my child, from my heart I *do forgive* thee. Go. Vi. 21. Perdition catch my soul, but I *do love* thee. (v. D. 309).

Bei der Frage und der Verneinung durch das Adverb not wird im Englischen nicht das einfache, sondern das mit to do zusammengesetzte Präsens und Imperfekt angewendet: What *do* you *think* of our new visitor? *Don't* you think he seemed good natured? I *don't* much *like* him. I *do not* exactly *remember* how I spent my time at Cambridge. What thanks *do not* we *owe to* heaven. (v. D. 303. 305).

Anm. 1) Diese zusammengesetzte Form wird nur bei der direkten Frage und nicht bei der indirekten angewendet. Wird das Subjekt der direkten Frage in Frage gestellt, so ist gleichfalls diese zusammengesetzte Form nicht anzuwenden: Who *lives* here? Which horse *pleases* you best? (v. D. 306). Die Frage kann auch ohne to do und ohne Inversion, in der gewöhnlichen Wortstellung ausgedrückt und nur durch die Hebung des Tones am Schlusse bezeichnet werden. Die Antwort kann dann gleichwohl das Hülfsverb to do enthalten: Scrooge *knew* he was dead? Of course he *did*. Di. Chr.

2) Erfolgt die Verneinung durch ein anderes Adverb als not, so braucht die zusammengesetzte Form nicht angewendet zu werden: Never *saw* I the righteous man forsaken. Go. Vi. 3. Bezieht sich not nicht auf das Verb, sondern auf einen andern Satztheil, so ist gleichfalls kein Grund zur Anwendung der zusammengesetzten Form vorhanden: I *thought* not so much of the difficulty as of the impropriety of this measure. I *do not* hope negirt das Verbum: ich hoffe nicht: I hope *not* negirt das Objekt von hope: ich hoffe nein.

3) Man findet zuweilen die einfache Form in Fällen angewendet, in denen man nach dem Obigen die zusammengesetzte erwarten sollte: Clara, replied he, you *know not* what you ask. Tell her that I *dread not* her wrath. If my dim eyes *mistake not*, yonder they come. Der Anfänger ahme dies nicht nach. (v. D. 304).

4) Von den Hülfsverben existiren diese zusammengesetzten Formen nicht. Nur von to do, wenn dasselbe eine selbstständige Bedeutung hat, dürfen dieselben gebildet werden: How *do* you *do*?

Genus des Verbs.

§ 255. Das prädikative Verb dient entweder dazu, dem Subjekt eine von diesem ausgehende Thätigkeit beizulegen, oder es wird angewendet, um vom Subjekte einen Zustand auszusagen, welcher Folge einer Thätigkeit ist. Im ersten Falle werden die in § 29 aufgezählten prädikativen Formen des selbstständigen Verbs angewendet, im letzteren dagegen wird ein Partizip zum Prädikat gemacht, und dieses mit dem Subjekte durch das kopulative Verb to be verbunden.

Passiv.

§ 256. Durch die Thätigkeit des transitiven Verbs wird das Objekt in einen Zustand versetzt, welcher entweder als ein momentaner oder als ein aus dem momentanen Zustande hervorgegangener, bleibender aufgefaßt wird. Zur adjektivischen Bezeichnung beider Zustände dient das Partizipium Perfekti.

§ 257. Setzt man zu den Konjugationsformen des Verbs to be das Partizipium Perfekti eines Transitivs, und faßt dieses Partizipium als einen momentanen Zustand aussagend auf, so erhält man passive Formen, welche in ihrer Bedeutung mit denjenigen deutschen Formen übereinstimmen, die durch Verbindung des Part. Perf. mit dem Hülfsverb werden gebildet werden; namentlich erhält man

Präsens. I am asked, ich werde gefragt,
Imperfekt. I was asked, ich wurde gefragt,
Perfekt. I have been asked, ich bin gefragt worden,
Plusquamp. I had been asked, ich war gefragt worden.

Ferner alle diejenigen Formen, welche aus den in § 29 und § 30 angeführten hervorgehen, wenn man an die Stelle des Verbs to ask das Verb to be setzt, und das Part. Perfekti des selbstständigen Verbs hinzufügt (v. D. 186—197). Im Gebrauch des Passivs stimmen die englische und deutsche Sprache nicht immer überein. Für das fehlende Intransitiv ertrinken wendet der Engländer to be drowned, ertränkt werden an. Neben to possess, besitzen, wird to be possessed, in Besitz (gesetzt) sein, neben to sit, sitzen, to be seated, gesetzt sein, gebraucht: He was not more *possessed* of knowledge, than he was communicative of it. Vergl.: I will *possess* you *of* that ship and treasure. In anderer Bedeutung: It seemed as though he *was possessed of* a devil.

§ 258. Setzt man zum Präsens oder Imperfekt des Verbs to be, sein, das Partizip Perfekti, und faßt dieses als einen bleibenden Zustand aussagend auf, so erhält man Formen wie die folgenden:

Präsens. I am asked, ich bin gefragt,
Imperfekt. I was asked, ich war gefragt,

welche in ihrer Bedeutung mit dem Perfekt oder Plusquamperfekt des Passivs (§ 257) ziemlich übereinstimmen und häufig an der Stelle derselben angewendet werden (v. D. 173).

Anm. Bei der Angabe eines vereinzelten historischen Faktums findet sich, wenn das Verb passivisch ist, in der Wahl des Tempus zuweilen eine Abweichung beider Sprachen von einander, welche sich aus dem Gesagten erklären läßt. Der Satz: Napoleon ist in Korsika geboren, darf nicht durch N. *is* born in C., sondern muß durch Napoleon *was* born in Corsica übersetzt werden. Nach § 238 wird nämlich im Deutschen das Perfekt, im Englischen das Imperfekt angewendet werden müssen. Dies ist in der That geschehen, im Deutschen aber ist die schleppende Passiv-Form ist geboren worden, nach Anleitung des gegenwärtigen Paragraphen, in ist geboren verkürzt worden (v. D. 299).

Zuständliche Formen der Intransitiva.

§ 259. Durch das Partizipium Perfekti derjenigen Intransitiva, welche eine Ortsveränderung des thätigen Subjekts aussagen, wird das aus jener Ortsveränderung hervorgegangene lokale Verhältniß als Zustand des handelnden Subjekts aufgefaßt. Durch Verknüpfung jener Partizipia mit dem Subjekt vermittelst des kopulativen Verbs to be erhält man Formen, welche sich von dem mit to have gebildeten Perfekt und Plusquamperfekt dadurch unterscheiden, daß durch letztere eine Thätigkeit des Subjekts, durch erstere dagegen ein fortdauernder Zustand desselben ausgesagt wird (v. D. 174—178).

Praktisch läßt sich das Gesagte folgendermaßen zusammenfassen:

Von mehreren Intransitiven, welche eine Ortsveränderung bezeichnen, z. B. to go, to fall, existiren neben den mit to have gebildeten Perfektformen I have gone, I have fallen noch solche, welche mit to be gebildet sind: I am gone, I am fallen. Diese stimmen in der Bedeutung nicht ganz überein. Während die ersten Formen etwa durch: ich bin gegangen, ich bin gefallen, zu übersetzen sind, sind die anderen ziemlich gleichbedeutend mit: ich bin fort, ich liege darnieder. — Beispiele: The merchant in town, in whose hands your money was lodged, *has gone* off. Go. Vi. 2. Our taste *has gone* back a whole century. As we rose with the sun, so we never pursued our labour after it *was gone* down. Go. Vi. 4. As soon as he *was gone*, my wife called a council on the conduct of the day. Go. Vi. 5. A nobleman of distinction *has* just *returned* from Italy. Go. Vi. 20. We could have borne all this, *had* not a

fortune-telling gipsy *come*. Go. Vi. 10. *Is* your friend *arrived?* No; he *is* not yet *come*. After you *have fallen*, the death of your master is inevitable. Palmyra is no more: *fallen are* her high palaces. Near a fortnight *had passed* before I attempted to restrain their affliction. Go. Vi. 3. Some months *were elapsed* in this manner. Go. Vi. 2. The numberless graces that once resided in her countenance *were* now *fled*. The floods *were* not yet *subsided*. Go. Vi. 3. Auch von einigen Verben, welche ein werden ausdrücken, werden die Zeiten der Vergangenheit sowohl mit to have als mit to be gebildet: In proportion as the soil has been cultivated, the air *has become* more temperate. I find my visits here *are become* troublesome. Go. Vi. 13.

Anm. 1) Die Anwendung der mit to be gebildeten Formen scheint sich auf die oben angewendeten Verba, zu welchen man noch rise, grow, decay und degenerate hinzufügen kann, zu beschränken. — Man hüte sich vor der Anwendung von to be bei die, disappear, perish, remain, ride, travel, walk. Bei solchen Verben, welche zugleich Transitiva und Intransitiva sind, dient die Verbindung mit to be nur zur Bezeichnung des Passivs, z. B. it *has* sunk, es ist gesunken. It *is* sunk, es wird (ist) versenkt.

2) Die mit den unvollständigen Hülfsverben gebildeten Formen der aufgeführten Verba nehmen nur to have und nicht to be an: I should *have* come, I might *have* come etc., und nicht I should *be* come, I might *be* come etc.

Der dauernde Zustand des thätigen Subjekts.

§ 260. Jede Thätigkeit wirkt auf das thätige Subjekt zurück, versetzt dasselbe in einen Zustand, welcher adjektivisch durch das Partizipium Präsentis ausgedrückt wird. Je nach der Natur der Thätigkeit ist dieser Zustand ein unvollendet fortdauernder, d. h. ein solcher, welcher nicht unabhängig von der Vorstellung einer Zeitdauer gedacht werden kann (to write, to speak, to dance), oder ein momentaner, d. h. ein solcher, welcher unabhängig von der Vorstellung einer Zeitdauer gedacht werden kann (to see, to know, to love, to hate).

Anm. Das Partizipium Präsentis wird zuweilen vollständig zum Adjektiv (an *amusing* book, an *interesting* account), insofern der Inhalt desselben vielmehr als eine Beschaffenheit, denn als eine Thätigkeit des Substantivbegriffes aufgefaßt wird (v. D. 114).

§ 261. Ist der unvollendet fortdauernde Zustand des Subjekts und nicht der Begriff der Thätigkeit Gegenstand der Aussage, so bedient man sich gewisser Partizipialformen, namentlich der folgenden (v. D. 120—127):

to be asking,
to be going to ask,
to have done asking.

Anm. 1) Von der ersten Form existirt das Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt; von den beiden anderen dagegen existirt, ihrer noch näher zu besprechenden Bedeutung gemäß, kein Perfekt und Plusquamperfekt.

2) Auch vom Passiv existiren ähnliche Formen, namentlich

to be being asked (to be asking),
to be going to be asked,

deren noch zu besprechende Bedeutung zwar ein Präsens und Imperfekt, aber kein Perfekt oder Plusquamperfekt zuläßt. Dagegen kommt die Form to have done being asked nicht vor.

Aus dem in § 260 und § 261 Gesagten ergeben sich folgende praktische Regeln:

§ 262. Die aktiven Partizipial-Formen
Präs. I am asking,
Impf. I was asking,

Perf. I have been asking,
Plusq. I had been asking,

werden angewendet, wenn nicht sowohl die Thätigkeit des Subjekts als ein unvollendet fortdauernder Zustand desselben Gegenstand der Aussage ist. Man vergleiche mit Rücksicht auf das Gesagte folgende Sätze: He *is* just *filling* (ist am Einschenken, schenkt eben ein) his fourteenth glass. Marryat. The reaper *fills* his greedy hands, And *binds* the golden sheaves in brittle bands. I at first supposed they *were assisting* their mother; but little Dick informed me, in a whisper, that they *were making* (sie machten, d. h. sie waren damit beschäftigt zu machen) a wash for the face. Go. Vi. 6. My wife *made* better washes for the face than any perfumer. He *was* at that time actually *courting* a fourth wife. Go. Vi. 2 He *courted* the lady, but he did not think of marrying her.

Anm. 1) Diese Partizipialformen finden besonders häufig Anwendung bei denjenigen intransitiven Verben, deren Thätigkeit als ein aus einer transitiven Thätigkeit hervorgegangener Zustand anzusehen ist, z. B. lie (lay), sit (seat), stand etc.

2) Bei den Verben der Bewegung wendet man im Deutschen zuweilen das Präsens statt des Futurs an, wenn das Zeitverhältniß aus dem Zusammenhange hinlänglich hervorgeht; im Englischen wird in den entsprechenden Fällen das Präsens der Partizipialform angewendet: I *am going* (ich gehe) to France next summer. He *is coming* (er kommt) to Berlin this week.

Man beachte namentlich folgende Fälle, in welchen die erwähnten Formen angewendet werden:

A. Bei Schilderungen und Beschreibungen (Präsens oder Impf.): Wild weeds *are gathering* (Unkraut wuchert) on the wall. Vultures, ravens, and wolves *are* greedily *devouring* the carcasses that lie heaped on the ground. The white *were weltering* in their blood. They halted at a glade through which a river of pure water *was flowing*.

B. Um den Zustand auszudrücken, in welchem sich das handelnde Subjekt im Augenblick des Eintretens einer andern Begebenheit befand (Imperf.): Her uncle stopped her just as she *was stepping* into the York diligence.

C. Um den Zustand des thätigen Subjekts während der Dauer eines bestimmten Zeitraums auszudrücken: His wealth *has been diminishing* the last two years. My wife, who, during her pregnancy, *had been reading* romances, insisted upon her being called Olivia. Go. Vi. 1.

§ 263. Nach § 256—258 hat die Form I am asked eine doppelte Bedeutung; einerseits nämlich die des passiven Perfekts: The book is printed (ist gedruckt), but it has not yet been announced in the newspapers; andererseits die des passiven Präsens: Books are printed (werden gedruckt) with less elegance in Germany than in England. In beiden Fällen wird die Thätigkeit des handelnden Subjekts als eine momentane aufgefaßt. Dagegen ist diese Form nicht geeignet, die Thätigkeit als einen unvollendet fortdauernden Zustand des handelnden Subjekts darzustellen; soll daher der Satz they *are printing* the book, man ist dabei das Buch zu drucken, passivisch ausgedrückt werden, so reicht die Form the book is printed nicht aus, und man muß eine andere Form, nämlich the book *is being printed*, anwenden. Daraus ergibt sich Folgendes:

§ 264. **Die passiven Partizipial-Formen:**

Präsens. I am being asked,
Imperf. I was being asked,

werden in den Fällen angewendet, in welchen der entsprechende aktive Satz die Anwendung der in § 262 erörterten Partizipial-Formen erfordert: When I entered the room, the cloth *was being laid* (akt. the servant *was laying* the cloth). Do not approach the workshop, while the fireworks *are being prepared* there (akt. while the pyrotechnist *is preparing* the fireworks).

§ 265. Die Partizipial-Formen:

Präsens. I am asking,
Imperf. I was asking,

werden zuweilen passivisch, statt der etwas schleppenden Formen I am being asked etc. angewendet, wenn aus dem Zusammenhange hinlänglich hervorgeht, daß das Partizip nicht aktivisch zu nehmen ist: I had strong suspicions that some absurd proposal *was preparing* Go. Vi. 10. While this ballad *was reading*, Sophia seemed to mix an air of tenderness with her approbation. Go. Vi. 8. While the lots *were distributing*, he whispered a prayer to the goddess of chance. (v. D. 128).

Anm. Diese Formeln erklären sich aus der Geneigtheit der englischen Sprache, intransitive Verba medial (d. h. dem reflexiven Transitiv gleichbedeutend) anzuwenden, so daß also der Satz the book is printing dem französischen le livre s'imprime entspricht.

§ 266. Die Formen

Präs.	I am going to ask,	I am going to be asked,
Imperf.	I was going to ask,	I was going to be asked,

unterscheiden sich von den (in § 29 und § 224 besprochenen) periphrastischen Formen dadurch, daß durch jene der Zustand des Subjekts, dem die Thätigkeit noch bevorsteht, durch diese aber das Bevorstehen der Thätigkeit ausgesagt wird. Beispiele: I mentioned not only my name and late misfortune, but the place to which I *was going to remove*. Go. Vi. 3. He seemed to want no introduction, but *was going to salute* (küssen) my daughters. Go. Vi. 5. We received certain information that Mr. Thornhill *was going to be married* to Miss Wilmot. Go. Vi. 23.

Anm. 1) Der deutschen Sprache fehlen entsprechende Konjugationsformen, man umschreibt dieselben daher durch: ich bin im Begriff; ich schicke mich an; ich will eben. Im Französischen werden dieselben durch je vais ausgedrückt.

2) Gleichbedeutend mit diesen Formen sind die Verbindungen I am about und das jetzt veraltete I offer; He *was about* to leave school. (v. D. 580). He again, therefore, *offered* to salute the female part of the family. Go. Vi. 5.

§ 267. Durch die aktiven Formen:

I have done asking,
I had done asking,

wird der durch das Partizip ausgesagte Zustand als vorübergegangen dargestellt: You may go out when you *have done writing*, wenn ihr fertig seid mit Schreiben. I had lost all comfort in life, before my friends *had done wishing* me joy. Zuweilen findet man auch das Futur und das Konditionale dieser Formen: *I shall have done reading* before the coach starts.

Anm. In Sätzen wie die folgenden ist die Anwendung von to have done durch Auslassung eines Partizips zu erklären: While we drank tea our two little ones always read to us, and they were regularly served after we *had done (add:* drinking tea). Go. Vi. 5. Go not carelessly to the

reading of the New Testament, as if you had a mind to *have done* (*add:* reading).

Verkürzung des Prädikats.

§ 268. Ist das Prädikat aus dem Vorhergehenden leicht zu ergänzen, so pflegt man dasselbe nicht zu wiederholen, sondern man beschränkt sich entweder auf die Hindeutung auf dasselbe (vermittelst des Adverbs so oder des Verbs to do so, § 177 und § 178), oder man läßt dasselbe ganz aus (§ 389) und setzt nur das Hülfsverb: We have observed the laws, but you *have* not. I can prove it, said Mr. Thornhill. I wish you *would*, cried my son Moses. Go. Vi. 7. You may oppose his will, but I *cannot*. I may be brought to think better of him than lately I *have*. Ist das auszulassende Prädikat das Präsens oder Imperfekt eines selbstständigen Verbs, so wird das Hülfsverb to do angewendet: You certainly overrate her merit, said I. Indeed, papa, replied Olivia, she *does* not. I shall come, but if I *do* not, send the servant. I sent for Mr. Flamborough, and they talked him up as finely as they *did* me. Go. Vi. 12. (§ 254. v. D. 307. 308).

§ 269. Das deutsche ja oder nein wird häufig durch Hinzufügung oder Wiederholung des Verbs des Fragesatzes verstärkt oder ersetzt: I am ... abler than yourself To make conditions .... *You 're not.* Cassius. *I am.* Have you written the letter? *Yes, I have. No, I have not.* Will they be ready? *Yes, they will. No, they will not.* Did you reside at Hull? *Yes, I did. I never did,* niemals. Wenn die heutige englische Sprache auch nicht mehr so häufig wie die französische die angeredete Person benennt, so gilt doch noch mehr als im Deutschen Chesterfield's Wort: To answer only Yes, or No, to any person, without adding Sir, My Lord, or Madam, (as it may happen), is always extremely rude.

§ 270. Wie das deutsche nicht wahr? (süddeutsch: gelt?) auszudrücken ist, entnehme man aus folgenden Beispielen:

A. Nach einem verneinenden Satze: The book was not amusing? *was it?* They would not deceive us? *would they?* You will make no objection; *will you?* We did not make a secret of it; *did we?* I have done nothing, *have I,* to forfeit your confidence?

B. Nach einem bejahenden Satze: Those are your spurs; *are they not?* You were with us; *were you not?* I should be his best friend? *should I not?*

C. Nach einem Satze, welcher kein Hülfsverb enthält: You go to Paris this year; *do you not?* He inquired after me; *did he not?* She makes no difficulties; *does she?* You gave him no money, *did you?*

§ 271. Die auch im Deutschen nicht ganz ungebräuchliche Anwendung des Infinitivs bei Ausrufungen ist durch Auslassung des Hülfsverbs zu erklären: How, cried I, (*add:* Shall I) *relinquish* the cause of truth? Go. Vi. 2. Condé *write* (verkürzt aus: Could Condé write) such stuff! — I don't believe it.

§ 272. Bei Aufschriften und Ueberschriften wird der Hauptsatz durch Auslassung von is oder are verkürzt, wenn das prädikative Verb in einer mit der

genannten Kopula zusammengesetzten Form steht: The same subject *(add:* is) continued. A town wit *(add:* is) described. English *(add:* is) spoken here. Furnished rooms *(add:* are) to be let (§ 224, Anm. 5).

Nachtrag über die Hülfsverba.

§ 273. Anglizismen in der Anwendung von to have (§ 277, A 1):

A. I had like to have, ich hätte beinahe. You *had like to have* hurt yourself. They *had like to have* been down in the ditch. The dwarf *had like to have* been killed more than once. Go. Vi. 13. In ähnlicher Bedeutung findet man auch to be like angewendet: She *was like* to have been killed (dafür auch: She was near being killed). What *is like* to (was wird wohl) become of us in this conjuncture? (§ 274 B. v. D. 30).

B. I have wird auch als Transitivum angewendet: He *has* no money. He presented his thirty-two children to his sovereign as the most valuable offering he *had* to bestow. Go. Vi. 1. Daraus erklärt sich die passive Anwendung dieses Verbs im § 224, A. 3. Abweichend vom Deutschen sind folgende hierher gehörige Anwendungen.

B. 1. To have mit folgendem Akkusativ und Infinitiv ohne to. *We* often *had the traveller or stranger visit* us, to taste our gooseberry wine. Go. Vi. 1. *We have some very genteel people pass* by our shop sometimes. Daran schließt sich die Anwendung von I will have, § 229, A. b. v. D. 15.

B. 2. An die Stelle des Infinitivs ohne to (B. 1.) wird auch das Partizipium Präsentis angewendet (§§ 320 und 321): If I did not send him money, I should have him *coming* to ask for it. We now had them *new-modelling* their old gauzes or *flourishing* upon catgut. Go. Vi. 10.

B. 3. To have mit nachfolgendem Objekte, welchem sich ein Part. Perf. als Attribut anschließt: They *had ten ships sunk or taken*. We *have still enough left* for happiness. Go. Vi. 3. I thought it advisable to *have her but* to bed. She was sorry to *have her figure exposed* to the crowd. I would not *have it* thence *concluded*, that he is a traitor. The young prince *had his head cut off*. Man sieht sogleich, daß der Sinn des Satzes sich vollkommen ändert, wenn man die Stelle des Objekts und des Partizips vertauscht, z. B. They had sunk or taken ten ships. I would not have concluded it thence (v. D. 166). Vergl. auch § 277 A 1.

C. I had as good, I had as lief, I had better, I had rather, I had best, ich möchte eben so gern, ich möchte lieber, ich möchte am liebsten, es wäre eben so gut, es wäre besser, es wäre am besten: I *had as lief* stop at home. He asked whether we *had* not *better* continue the walk. They *had best* ask their parents first. I *had rather* be an underturnkey in Newgate. Go. Vi. 20.

D. Germanismen: Was haben Sie? What *ails* you? To have got für haben, vergl. § 277 A 1 Anm.

§ 274. Anglizismen in der Anwendung von to be:

A. To be, geschehen, stattfinden: That will never *be*. This wedding of my son's will never *be* at all.

B. I *am* right (Adj.) (in the right), (Subst.), ich habe Recht. I *am* wrong (in the wrong), ich habe Unrecht. I *am* very early, ich komme sehr früh. I *am* rather (somewhat) late, ich komme etwas zu spät. I *am* likely to succeed, ich werde wohl meinen Zweck erreichen. I *am* well, ill, ich befinde mich wohl (unwohl). How *are* you?

C. To *be* at leisure, Muße haben; to *be* at stake, auf dem Spiele stehen; to *be* at one's wit's end, sich nicht zu helfen wissen; to *be* in pain, Schmerz empfinden; to *be* in a hurry, Eile haben; to *be* on duty, den Dienst haben; to *be* on good (friendly) terms with, sich gut stehen mit; to *be* out, fehlschießen; to *be* out with one, uneins sein mit; to *be* out of all patience, alle Geduld verlieren; to *be* out of place, keine Stelle haben; to *be* under a necessity, sich genöthigt sehen (§ 46 C); to *be* without money, kein Geld haben; to *be* about, sich beschäftigen mit (§ 116, 3; § 266, Anm. 2; § 319 C Anm. 2).

§ 275. Anglizismen in der Anwendung von to do: That will *do*, nun ist's genug, so ist's recht. That will not (won't) *do*, das geht nicht an, langt nicht zu, damit ist es nicht gethan. That will never *do*, das geht durchaus nicht. We cannot *do* without it, wir können es nicht entbehren. It cannot be *done* without, es ist nicht zu entbehren. A little will not *do* for him, wenig hilft ihm nicht. Your letter will *do* much with him, Ihr Brief wird viel bei ihm ausrichten. She could *do* nothing with him, sie konnte ihn zu nichts bewegen. I have *done* with them, ich gebe sie auf, ich will nichts mehr mit ihnen zu schaffen haben. You have *done* for him and for us now, jetzt habt ihr ihn und uns unglücklich gemacht. Church is *done*, die Kirche ist aus. The meat is not *done* enough, das Fleisch ist nicht gar. The potatoes are *underdone*, are *overdone*. Is it *done*, ist es fertig? *Done!* Abgemacht! It is a *done* thing, es ist eine abgekartete Sache. Well *done!* Gut gemacht! Thy will be *done*, Dein Wille geschehe. Have you *done* writing? Sind Sie fertig mit Schreiben? I have *done*. Vergl. Have *done*, § 250 Anm. 3. To *do* into German, verdeutschen (veraltet). How do you *do*, wie befinden Sie sich? It is my, his, your *doing*. — What is to be done? Was ist zu thun? (§ 444. v. D. 301, 302).

§ 276. Das Verb to let stimmt als Hülfsverb des Imperativs mit dem deutschen lassen vollkommen überein (§ 251). Auch in seinen übrigen Verbindungen mit dem Infinitiv selbstständiger Verba entspricht es dem deutschen lassen, ist aber weniger gebräuchlich als dieses: He looks at his glass, and *lets* it stand. Marryat. He *let* us know that his name was Thornhill. Go. Vi. 5. He desired him to *let* them go. To have *let* him go alone would have been wrong. In case of a sudden alarm, a portcullis may be *let* suddenly fall to defend the entrance when it is not possible to shut the gates. (v. D. 18).

§ 277. Das deutsche lassen wird im Englischen häufig durch ein selbstständiges Verb ausgedrückt:

A. Lassen, gleichbedeutend mit veranlassen, daß Etwas geschehe, wird häufig durch to have (get) make, cause, order ausgedrückt: (v. D. 166. 19. 24. 53. 60. 62).

A. 1. Have wird angewendet, wenn das mit lassen verbundene Substantiv Objekt des (im Partizipium Perfekti) hinzuzufügenden Verbs ist: He *had* his house rebuilt. I *had* my boots cleaned. I *had* the church accurately described to me. She must *have* a tooth extracted.

Anm. Die Anwendung von to get an der Stelle von to have ist (fast wie die Anwendung des deutschen Verbs kriegen) in der guten Sprache wenig gebräuchlich: He *got* it signed by the king. I had *got* the epitaph copied. That family had lately *got* their pictures drawn by a limner. Go. Vi. 16. Auch Ausdrücke, wie: I have *got* an ague, ich habe das Fieber gekriegt, I don't believe she has *got* any money by her overcivility, werden gemißbilligt, so häufig sie auch in der Umgangssprache vorkommen: What have you *got* for dinner? Have you *got* any ale?

A. 2. Make wird angewendet, wenn das mit lassen verbundene Substantiv Subjekt des hinzuzufügenden Verbs ist: He *makes* his children say their prayers every night. He *made* me tell my story.

A. 3. Cause und order können in beiden Fällen angewendet werden: I *ordered (caused)* the mason to rebuild the house. I *caused* my house to be rebuilt. The king *caused* him to be executed (§ 322 A).

B. Lassen, gleichbedeutend mit zulassen, daß etwas geschehe, wird oft durch selbstständige Verba wie allow, permit, suffer etc. ausgedrückt: I would not *allow* the old gentleman to marry again. I *allow* you to take a walk. She *permitted* the book to be read. He *suffers* the servants to cheat him. He *suffers* himself to be cheated (§ 323 A. v. D. 38. 63. 70).

Anm. Redensarten wie die folgende: Es läßt sich nichts für ihn thun

(there is nothing to be done for him) 2c. lassen sich nicht wörtlich in's Englische übersetzen.

§ 278. Die unvollständigen Hülfsverba werden mit dem Infinitiv ohne to verbunden; nur I ought macht eine Ausnahme, indem es die Anwendung von to erfordert: We ought *to* appear at church as decently as possible. Go. Vi. 10. (§ 436 b).

Den unvollständigen Hülfsverben schließen sich in dieser, so wie einigen anderen Beziehungen, to need (v. D. 8) und to dare (v. D. 3) theilweise an. Man sagt also: I need not describe the busy importance of my wife. I dare say. Doch wird zuweilen auch to angewendet. Ferner findet sich statt he needs, he dares zuweilen he need, he dare, doch ist dies nicht nachzuahmen (v. D. 109); endlich sagt man statt I do not need, I do not dare gewöhnlich I need not, I dare not; ähnlich auch bei der Frage need I? dare I? (§ 254 A. 4).

Anm. Das Gesagte findet keine Anwendung auf to need, wenn dieses Verb ein Substantiv zum Objekt hat: *Does* she *need* our help? *Do* the horses *need* hay?

Kopulative Verba (v. D. 290).

§ 279. Nicht nur das Verb sein, sondern auch die Intransitiva werden und bleiben dienen dazu, eine prädikative Bestimmung mit dem Subjekte zu verbinden, z. B. He *grew* improvident, as he *grew* poor. Go Vi. 3. In proportion as he *became* contemptible to others, he *became* despicable to himself. Go. Vi. 3. The wound *proved* (erwies sich als, wurde) mortal. From grey, cygnets (Schwänchen) *turn* white. He *remains* a child. He *continued* single (blieb unverheirathet). The child *continued* crying, fuhr fort zu schreien.

§ 280. In den Sätzen Moses sat the only dismal figure (Moses saß da als die einzige traurige Gestalt) in a group of merry faces. Go. Vi. 7. I stood a calm spectator (ich stand da als ruhiger Beobachter) of the destruction. Cranmer died a martyr (als Märtyrer) to the Protestant religion, sind the only dismal figure, a calm spectator of the destruction, a martyr to the Protestant religion Prädikat; Kopula ist das in den intransitiven Verben sat, stood, died steckende Verb to be, sein. Zu bemerken ist bei diesen Verbindungen, daß die im Deutschen angewendete Partikel als im Englischen nicht ausgedrückt wird, daß dagegen der unbestimmte Artikel, wie aus § 49, A hervorgeht, nicht ausgelassen werden darf.

§ 281. In den Sätzen My daughters sat *silent*. The heart beats *glad*. You look *sad* and *pale* to-day. This remark will hold *good* through life. He died *estemeed* by every one. This language sounded *ungracious* in his ear. The moon shone *bright*. The day hangs *heavy* on him. Something smells (tastes) *sweet*, *nice*, *strong*, sind die prädikativen Adjektiva gleichfalls vermittelst des aus dem vorhergehenden Intransitiv zu entnehmenden Verbs to be, sein, auf das Subjekt zu beziehen. Man hüte sich, in solchen Fällen das Adverb anzuwenden, durch welches nicht das Subjekt, sondern das Verb näher bestimmt wird.

Anm. Hieran schließe man noch Verbindungen wie: ich komme gelaufen, geritten 2c., in denen im Englischen das Partizipium Präsentis angewendet wird, wo im Deutschen das Partizipium Perfekti steht: (v. D. 118). My little ones came *running* out, to tell us that the Squire was come. Go. Vi. 9. The neighbours, hearing what was going forward, came *flocking* about us. Go. Vi. 9. Eben so sagt man: ich gehe betteln, I go *begging* (§ 115, a); doch findet man bei to go auch den Infinitiv: They made a bargain that they would never forsake each other, but go *seek* adventures. Go. Vi. 13 (v. D. 25).

Komplement.*)

Direktes und indirektes Komplement.

§ 282. Die Komplemente der Verba sind theils direkt, theils indirekt. Die Komplemente der Adjektiva sind alle indirekt. Die Beziehung zwischen dem Verb oder Adjektiv und seinem indirekten Komplement wird durch eine Präposition ausgedrückt, über deren Wahl die Tabellen § 445 und § 446 den Nachweis enthalten (v. D. 615—681).

Das direkte Komplement der Verba entspricht im Allgemeinen dem durch den Akkusativ ausgedrückten Objekt der deutschen Sprache. Es gibt aber eine nicht unbedeutende Anzahl Verba, welche im Englischen ein direktes Komplement haben, während im Deutschen nach den entsprechenden Verben der Dativ oder eine Präposition angewendet wird: They followed *us* (uns) for some miles. Go. Vi. 3. The huntsmen passed *us* (eilten bei uns vorüber) very swiftly. Das Verzeichniß dieser Verba befindet sich § 442 (v. D. 291). Gering ist die Zahl derjenigen Verba, welche im Deutschen transitiv sind, im Englischen aber ein indirektes Komplement haben, wie z. B. to hope for, to wish for, to call for, to seek for, to prevail upon: Olivia wished *for* many lovers. Go. Vi. 1. I seek *for* rest. Clara should prevail *upon* her lover to meet her the ensuing night.

Anm. 1) Die Präposition to, welche die Adjektiva like, unlike, near, next, opposite mit ihren Komplementen verbindet, wird gewöhnlich ausgelassen und die drei letztgenannten selbst als Präpositionen betrachtet: (v. D. 359). She is *unlike her mother*. We lived *near the road*. Go. Vi. 1. He dwells *opposite me*. Doch würde auch die Anwendung von to in diesen Fällen nicht fehlerhaft sein. Im Satze How unlike is he *to* all of his race scheint sogar die Anwendung von to unumgänglich nöthig, weil das Adjektiv von seinem Komplement getrennt ist. Ebenso darf im Satze: Near *to* the king in blood and near in love, nach dem figürlich gebrauchten near die Präposition nicht ausgelassen werden. Dagegen wird bei dem zur Konjunktion gewordenen like, gleich (d. h. so wie), to nie angewendet: He talked *like a man* of sense. They had not, *like me*, made it the subject of long contemplation. Go. Vi. 2. (§ 180 A.).

2) Die Präposition of wird nach den Adjektiven worth, worthy und unworthy häufig ausgelassen: An antagonist *worthy* the conqueror of the East. None, but those wo are *unworthy* protection, condescend to solicit it.

---

*) Vorbemerkung. Komplement des Verbs nennt man denjenigen Substantivbegriff, welcher den Begriff der Thätigkeit des Verbs ergänzt. Das Komplement wird ein indirektes oder ein direktes genannt, je nachdem die Beziehung des Verbs auf dasselbe durch eine Präposition ausgedrückt wird, oder diese Beziehung schon im Begriff des Verbs liegt. In den Sätzen I despise the tyrant. He hates me. We speak *of* your friend. This book belongs to her sind also the tyrant und me direktes Komplement, of your friend und to her dagegen indirektes Komplement der Verba despise, hate, speak, belong.

Komplement des Adjektivs. Auch manche Adjektiva erfordern zur Vervollständigung ihres Begriffes ein Komplement, und zwar im Allgemeinen ein indirektes: Man is liable to error. I am ready for battle.

Komplement des Substantivs. Auch Substantiva haben zuweilen zur näheren Begriffsbestimmung ein indirektes Komplement: The book of my father. Weiteres hierüber beim Attribut und § 448.

Rektion. Von dem Worte, welches durch das Komplement ergänzt wird, sagt man, es regiere das Komplement.

These two lines are *worth* a million. Go. Vi. 3. That virtue which requires to be ever guarded, is scarcely *worth* the sentinel. Go. Vi. 5. (§ 321 B 2 A. v. D. 359).

§ 283. Die Adjektiva, welche eine räumliche Dimension bezeichnen, haben das sie näher bestimmende Zahlenverhältniß ohne Präposition vor sich: This tree is *twenty feet high*. A room *ten yards long* and *seven wide* (a room ten yards by seven). Berlin is *twenty miles distant* from Magdeburg. — Aehnlich gebildet sind folgende Ausdrucksweisen: St. Paul's cathedral is 2292 feet in circumference, and 340 in height. (v. D. 358). Old wird ganz wie die oben erwähnten Adjektiva konstruirt: My father is *fifty years old*. He has married a lady about *eighteen years old*. (v. D. 357). Vergl. worth, § 282, Anm. 2.

§ 284. Das Komplement steht im Allgemeinen hinter dem regierenden Worte. Ist das Komplement indirekt, so wird die das regierende Wort mit dem Komplement verknüpfende Präposition zwischen beide gesetzt. Wird aus irgend einem Grunde das indirekte Komplement vom regierenden Worte getrennt, so kann die Präposition als zum Komplement gehörend angesehen werden und ihren Platz vor diesem behalten, oder sie kann als zum regierenden Worte gehörend angesehen werden und ihren Platz hinter demselben einnehmen. Das Erstere stimmt mit dem Deutschen überein, das Letztere dagegen weicht durchaus davon ab. Der Fall, daß das regierende Wort vom Komplemente getrennt wird, tritt ein:

A. Wenn das Komplement des Redetons wegen, oder weil es ein Interrogativ- oder Relativ-Pronomen ist, an den Anfang des Satzes gestellt wird: *This* I positively objected *to*. Go. Vi. 9. *Your menace* I am not afraid *of*. *What new conquest* are you aiming *at?* He had requested permission to renew his visit, *which*, as he was our landlord, we most readily agreed *to*. Go. Vi. 5. *Wit* they have certainly nothing to do *with*. No one knows *what temptation* will bring us *to* (v. D. 442).

B. Wenn mehrere regierende Wörter dasselbe Komplement haben: I loved, laughed *at*, and pitied *him*. He was unprepared *for*, and incapable *of defence*. Louis had not a spark of that romantic valour, or of the pride connected *with*, and arising *out of it*. Doch wird diese Trennung der Präposition vom Komplemente getadelt.

Anm. 1) Diese Trennung des Komplements von seiner Präposition findet selbst in Fällen wie die folgenden statt: *Washes of all kinds* I had a natural antipathy *to*. Go. Vi. 6. He felt that he could not repeat his visit *to*, or even continue his acquaintance *with the nabob*. He was entitled to a very considerable fortune, *which* he was not, by the will of his father, to come into full possession *of*, in deren letztem das von seiner Präposition getrennte Komplement Attribut eines selbst im Komplementverhältnisse stehenden Substantivs ist.

2) Man beachte noch Sätze wie die folgenden, in welchen das von einem Infinitiv abhängige indirekte Komplement aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist: They gave the prisoners *a little straw* to lie *upon*. We saw him mounted upon the colt, with *a deal-box* before him, to bring home groceries *in*. Go. Vi. 12. *The ice* is strong enough to skate *upon*. Diese Sätze lassen sich ebenfalls so erklären, daß aus der Präposition das gleichlautende Adverb geworden ist.

Transitiva.*) (v. D. 291).

§ 285. Nur die Transitiva haben im Englischen ein direktes Komplement, welches stets Objekt des Transitivs ist; dagegen hat umgekehrt das Objekt nicht immer die Formen des direkten Komplements, sondern auch das indirekte Komplement einiger ursprünglich intransitiven Verba wird im Englischen als Objekt aufgefaßt, d. h. die Präposition verwandelt sich in ein Adverb und wird mit dem Verb zum Begriff eines transitiven Verbs verschmolzen, welches alsdann ein Passiv zuläßt (v. D. 201). So wird z. B. im Satze I *laugh* at you, ich lache über dich, das Intransitivum laugh mit der Präposition at zusammengefaßt, gleichbedeutend mit dem Transitivum verlachen; daraus geht das Passivum You are laughed at hervor. Beispiele: He was *prevailed upon* to stay to supper. An unlucky circumstance was not *adverted to.* My eldest daughter was *hemmed in* and *thumped about.* Go. Vi. 11. He now saw that he had been *imposed upon* by a prowling sharper. Go. Vi. 12. He had the satisfaction of being *laughed at*. Go. Vi. 5. Das Verzeichniß der gebräuchlichsten Transitiva mit indirektem Komplement befindet sich § 444.

Anm. Wie weit die englische Sprache in der Anwendung solcher passiven Formen geht, mögen folgende Beispiele beweisen: This bed has been slept in. I am taken notice of. This state will be made amends for. The children are taken care of by the parish. The meat was done justice to. They had been above an hour together, when their conversation was put an end to by my arrival, in denen das Subjekt der passiven Konstruktion nicht einmal indirektes Komplement des aktiven Verbs, sondern theils adverbialische Bestimmung, theils Attribut des Komplements des aktiven Verbs ist.

Dativ-Objekt (v. D. 293).

§ 286. Ist die dem Subjekte beigelegte Thätigkeit eines Transitivs der Art, daß dieselbe durch eine entsprechende Thätigkeit eines zweiten thätigen Individuums ergänzt wird, so nennt man letzteres das thätige Objekt, oder, weil dasselbe im Deutschen durch den Dativ bezeichnet wird, das Dativ-Objekt. Im Englischen wird dasselbe durch die bloße Objektsform ausgedrückt: I will give *Mr. Burchell* my part (Go. Vi. 6), ich will dem Herrn B. meinen Antheil geben (die Thätigkeit des Gebens wird durch die Thätigkeit des Nehmens ergänzt). In den beiden Sprachen wird indessen das Verhältniß des Dativ-Objekts oft als eine lokale Beziehung (der Richtung) aufgefaßt und durch eine Präposition (to, an) ausgedrückt: I will give my part *to* Mr. Burchell, ich will meinen Antheil an Herrn B. geben (v. D. 669). Praktisch lautet diese Regel folgendermaßen:

§ 287. Bei mehreren Verben, welche im Deutschen außer einem Akkusativ der Sache noch einen Dativ der Person bei sich haben (namentlich bring, forgive, give, lend, leave, offer, promise, pay, show, teach und tell) wird dieser Dativ im Englischen durch Anwendung der Präposition to (den vollständigen Dativ), häufiger aber noch durch den bloßen Objektskasus (den verkürzten Dativ) ausgedrückt. Der vollständige

*) Vorbemerkung. Ein Verb heißt transitiv, wenn der Gegenstand, auf welchen die Thätigkeit desselben übergeht, als die Thätigkeit erleidend angesehen wird. Ein Verb ist daher transitiv, wenn die Bedeutung desselben die Bildung der passiven Form zuläßt. Der Gegenstand, welcher die Thätigkeit des Transitivs erleidet, heißt Objekt der transitiven Thätigkeit. Verba, welche nicht transitiv sind, heißen intransitiv.

Dativ erhält seine Stelle hinter dem Objekt, der verkürzte Dativ dagegen steht vor dem Objekt unmittelbar hinter dem Verb: Marriage did not bring *Sir Lionel* wisdom. We all bent in gratitude to that Being who gave *us* another day. Go. Vi. 4. Moses gave *him* a question or two from the ancients. Go. Vi. 5. The profits of my living ... I made over *to* the orphans and widows. Go. Vi. 2. I come of a race which *gave* princes *to* my country. He was surrounded with crowds, who showed *him* only one side of their character. Go. Vi. 3. I could not ... avoid showing it *to* my old friend, Mr. Wilmot. Go. Vi. 2. The blind piper would pay *us* a visit. Go. Vi. 4. I paid the *bookseller* two dollars for this edition. He paid three guineas *to* our beadle, to spare an old broken soldier. Go. Vi. 3. Mr. Williams has taught *me* two songs. Go. Vi. 17. Mr. Williams has taught that song *to* our Dick. I saw Mark Antony offer *him* a crown: ... then he offered it *to* him again. The Squire, with his compliments, sent *us* a side of venison. Go. Vi. 5. He was to lie that night at a neighbour's, *to* whose child he was carrying a whistle. Go. Vi. 6. Little Dick officiously reached (brought) *him* a chair. Go. Vi. 6. He was famous ... for singing *them* (the children) ballads. Go. Vi. 6. Our eldest son was named George, after his uncle, who left *us* ten thousand pounds. Go. Vi. 1. Forgive *your enemy* his offence.

Anm. 1) Ist das Pronomen it Objekt, so darf der verkürzte Dativ angewendet werden, und wird hinter dasselbe gesetzt: I will give *it* Mr. Burchell. I'll describe *it you* exactly.

2) Wenn das Dativ-Objekt keine Person ist, so ist die Verkürzung desselben nicht gebräuchlich: Sometimes, to give a variety *to* our amusements, the girls sang to the guitar. Go. Vi. 5. I left it *to* their own discretion to avoid it (danger). Doch sagt Goldsmith (Vi. 4): My house ... was covered with thatch, which gave *it* an air of great snugness.

3) Die Verba forgive und tell haben immer das persönliche Objekt im verkürzten Dativ, selbst wenn sie kein sächliches Objekt bei sich haben: I know, you can't forgave *me*. Physicians tell *us* of a disorder. Go. Vi. 3; dagegen wird bei say nie das verkürzte Dativ-Objekt angewendet: She scarce took any notice of what he said *to* her. Auch die Verba answer und reply stehen einander in dieser Beziehung gegenüber; Jemandem antworten heißt answer one und reply to one; auf Etwas antworten answer s. t. und reply to s. t. — To pay stimmt ziemlich mit dem Deutschen überein: You pay *the workman;* you pay *the bill;* you pay *the money;* you pay *for* something bought.

4) Außer den schon erwähnten Verben say und reply bemerke man noch folgende, bei denen der Dativ nie durch Auslassung von to verkürzt wird: announce, ascribe, attribute, communicate, deliver, explain, impart, impute, mention, observe, open (the door) to s., relate, resign, reveal, secure, speak, yield up.

§ 288. Diejenigen Verba, deren Dativ-Objekt gewöhnlich verkürzt wird, sind einer doppelten passiven Konstruktion fähig. Einerseits kann das Objekt des Aktivs Subjekt des Passivs werden: Take from me the same horse *that* was given him by the good Bishop Jewel. Go. Vi. 3. A small *cure* ... was offered me in a distant neighbourhood. Go. Vi. 3. He was no longer able to satisfy every request *that* was made him. Go. Vi. 3. That happiness is denied me. Andererseits kann im Englischen auch das Dativ-Objekt zum

Subjekt des Passivs gemacht werden: When *we* were shown a room, I desired the landlord ... to let us have his company. Go. Vi. 3. I knew by their looks ... that *they* had been promised something great. Go. Vi. 10. *I* have been paid my money. *I* have been told a story. *I* have been offered my liberty. *I* was never taught a syllable of English during this period. Doch ist die letztere Anwendung des Passivs nur bei einigen Verben gebräuchlich (v. D. 200).

Verba reflexiva und media (v. D. 292. 289).

§ 289. Diejenigen Verba, deren Subjekt und Objekt dieselbe Person ist, zerfallen in drei Klassen:

A. Echte Reflexiva. Diesen Namen erhalten diejenigen Verba transitiva, welche kein anderes Objekt dulden, als ein mit dem Subjekte übereinstimmendes, z. B. sich freuen, sich grämen, sich bestreben 2c. Diese Klasse von Verben fehlt der heutigen englischen Sprache gänzlich, mit Ausnahme weniger ganz vereinzelt dastehenden Verba, wie to pride one's self. Die hierher gehörenden deutschen Verba werden im Englischen durch Intransitiva, oder durch Verbindungen von Adjektiven und Partizipien mit to be ausgedrückt; es heißt z. B. sich freuen to rejoice, to be glad; sich grämen, to grieve; sich bestreben, to endeavour; sich schämen, to be ashamed; sich irren, to be mistaken, etc.

B. Unechte Reflexiva nennt man diejenigen Verba transitiva, deren Objekt zufällig mit dem Subjekte übereinstimmt, welche aber eben sowohl ein vom Subjekte verschiedenes Objekt haben können, z. B. sich tödten, to kill one's self; sich stoßen, to hurt one's self etc. Bekanntlich (§ 67) wird das Objekt dieser Verba durch das Reflexiv ausgedrückt.

Anm. 1) Im Deutschen vertritt die reflexive Form zuweilen das Passiv, und muß durch dieses übersetzt werden, wenn kein bestimmtes Subjekt der Thätigkeit hinzugedacht wird: Es füllt sich der verödete Palast, the deserted palace is filled (filling § 265). Aehnlich ist: Wie nennst du dich, how art thou named?

Anm. 2) Ueber die Reziproka siehe § 67 A. 2.

C. Verba media. Manche Verba transitiva haben neben der transitiven Bedeutung noch eine intransitive, welche mehr oder weniger mit der Bedeutung des reflexiv gebrauchten Transitivs übereinstimmt. So ist z. B. in dem Satze: Er neigt das Haupt, das Verb „neigen" transitiv; dagegen ist in: Er neigt zur Schwermuth, dasselbe Verb intransitiv und gleichbedeutend mit dem reflexiven Transitiv „sich neigen". Aehnlich verhält sich das Verb „anhalten" in den beiden Sätzen: Ich halte den Wagen an, und: der Wagen hält an (frz. s'arrête). Eben so sind in den Sätzen: He bends the bow. We return a visit, die Verba bend und return transitiv, während sie in den Sätzen: We all bent in gratitude to God. Let us return home, intransitiv sind. Die Verba dieser Klasse werden, insofern sie intransitive Bedeutung haben, Verba media genannt. Der deutschen Sprache fehlen die Media fast gänzlich, dagegen gibt es im Englischen eine große Zahl derselben. Die gebräuchlichsten stehen § 443.

Attribut.*)

Das attributive Adjektiv.

§ 290. A. Wenn mehrere in demselben Satzverhältnisse stehende Substantiva durch dasselbe attributive Adjektiv (oder adjektivische Pronomen) näher bestimmt werden, so braucht man dieses Adjektiv (oder Pronomen) nur zum ersten der Substantiva zu setzen, selbst wenn dieselben verschiedenen Geschlechts oder verschiedener Zahl sind: A man of *immense* power and riches. *My* wife and daughters expanded their gayest plumage on this occasion. Go. Vi. 7. Vergl. § 53 A.

B. Stehen zwei attributive Adjektiva bei einem Substantiv, welches aber mit jedem derselben einen anderen Begriff ausmacht, so verfährt man nach § 7 Anm. 2 oder § 74 A.

C. Substantiva und ganze Ausdrücke werden wie Adjektiva attributiv gebraucht. §§ 371—374. He is a blunt *matter of fact* sort of being (v. D. 524. 545).

Apposition.

§ 291. Im Deutschen steht die Apposition in demselben Kasus wie das durch dieselbe näher bestimmte Substantiv; man lasse sich dadurch nicht verleiten, im Englischen die das Kasusverhältniß ausdrückende Präposition vor der Apposition zu wiederholen, was im Deutschen ebensowenig geschieht: I spoke with your brother, the merchant, ich sprach mit deinem Bruder, dem Kaufmanne. It belongs to Charles, my only friend, es gehört Karl, meinem einzigen Freunde (§ 42. § 299. § 392).

Anm. Die Beinamen ausgezeichneter Männer, wie Frederick the Great, Charles the Fifth etc., sind als Appositionen anzusehen; bei denen man das Substantiv ausgelassen und nur das Adjektiv oder das Zahlwort beibehalten hat (§ 383 B).

Das attributive Komplement (v. D. 615—681).

§ 292. Die Beziehung zwischen dem attributiven Komplement und dem durch dasselbe näher bestimmten Substantiv wird durch die, beide verbindende Präposition ausgedrückt, und geht aus der Bedeutung dieser Präposition hervor: I was under no uneasiness *from* a man of broken fortune. Go. Vi. 6. A tract *upon* the subject. He was remarkable for his attachment *to* the fair sex. Go. Vi. 3.

Anm. Wenn das näher bestimmte Substantiv von einem Verb oder einem Adjektiv abgeleitet ist, und die Beziehung dieses Substantivs zu seinem Attribut dieselbe ist, wie die zwischen dem entsprechenden Verb oder Adjektiv und seinem indirekten Komplemente, so wird diese Beziehung in beiden Fällen ge-

---

*) Vorbemerkung. Attribut. Die zu einem Substantiv hinzugefügte, zur weiteren Bezeichnung des in Rede stehenden Gegenstandes dienende, nähere Begriffsbestimmung heißt Attribut.

Das Attribut ist entweder:
ein attributives Adjektiv: the round earth;
oder eine Appositon: William the Conqueror;
oder endlich ein indirektes Komplement: the book of my father.

In den Sätzen: The earth is round. William was a conqueror. The book belongs to my father, erfolgt die Beziehung von round, conqueror und my father auf earth, William und book auf prädikative Weise, d. h. die Herstellung der Beziehung ist Zweck der Aussage. In den attributiven Verbindungen the round earth, William the Conqueror und the book of my father wird der durch die prädikative Verknüpfung erstrebte Zweck als erreicht und die Verbindung als vollzogen dargestellt.



wöhnlich durch dieselbe Präposition ausgedrückt. Man sagt also: Let us . . . give up all pretensions *to* gentility. Go. Vi. 3. A question of this kind requires a thorough examination *into* characters. We do not blame his politeness *to* his inferiors, weil man sagt: to pretend *to* gentility; to examine *into* characters; polite *to* a person. — Man sagt ferner: the letter *to* the minister; the church *on* the mountain; the news *from* Scotland, weil die zwischen beiden Substantiven stattfindende Beziehung eigentlich folgendermaßen ausgedrückt werden muß: the letter addressed *to* the minister; the church standing *on* the mountain; the news come *from* Scottland.

Der attributive Genitiv.

§ 293. Das attributive Komplement mit of (§ 144. v. D. 648. 649) entspricht im Allgemeinen dem Genitiv der deutschen Sprache und wird deshalb attributiver Genitiv genannt.

Von den Beziehungen, welche übereinstimmend in beiden Sprachen durch den attributiven Genitiv ausgedrückt werden, heben wir folgende als die vorzüglichsten heraus:

A. Der Genitiv des Subjekts. Das Attribut steht zum näher bestimmten Substantiv im Verhältniß eines Thätigen zur Thätigkeit oder der Ursache zur Wirkung. Beispiele: The work of the author, the shadow of the tree (§ 318).

Anm. Die Beziehung, in welcher die Begriffe author und work zu einander stehen, ist dieselbe in folgenden drei Sätzen: The author has written a work; the work written by the author; the work of the author; das prädikative Verhältniß im ersten Satze verwandelt sich im zweiten in ein durch das Partizip ausgedrücktes, attributives Verhältniß, und dieses geht im dritten Satze in den attributiven Genitiv über.

B. Der Genitiv des Objekts. Wird von einem transitiven Verb, welches ein Objekt bei sich hat, ein Substantiv gebildet, so verwandelt sich das objektive Satzverhältniß in ein attributives, in welchem das Objekt zum attributiven Genitiv wird. Beispiele: The education of children (objektives Satzverhältniß: to educate children); the invention of gun-powder, the inventor of gun-powder (to invent gun-powder); the foundation of the town, the founder of the town (to found the town).

C. Der possessive Genitiv. Das Attribut steht zum näher bestimmten Substantiv im Verhältniß des Besitzers zum Eigenthum. Beispiele: The horse of my brother; the crown of the king. Daran schließen sich Anwendungen des Genitivs wie die folgenden: The roof of the house; the title of the book.

D. Der Genitiv der Parentel. Der attributive Genitiv dient zur Bestimmung eines Personennamens, durch welchen ein Verwandtschaftsverhältniß oder ein Verhältniß der Herrschaft oder Unterwürfigkeit ausgedrückt wird. Beispiele: The son of the physician; the king of the French; the subjects of the emperor.

Anm. Der deutsche Genitiv der Parentel wird im Englischen nicht immer durch of, sondern auch zuweilen durch to ausgedrückt. Man sagt z. B: He is a brother *of* my benefactor, und: he is brother *to* my benefactor, er ist ein Bruder meines Wohlthäters. He is a minister *of* the king, und: he is minister *to* the king, er ist ein Minister des Königs. They are slaves *of* their passions, und: they are slaves *to* their passions, sie sind Sklaven ihrer Leidenschaften. In der Bedeutung unterscheiden sich diese beiden Ausdrucksweisen dadurch, daß in der Verbindung mit of das attributive Substantiv, durch die Verbindung mit to dagegen das näher bestimmte Stubstantiv besonders hervorgehoben wird. Auf die Frage: Wessen Bruder ist er? antwortet man daher mit He is a brother *of* my benefactor. Auf die Frage: Wie ist er mit meinem Wohlthäter verwandt? mit He is brother *to* my benefactor. Fernere Beispiele: They were equal strangers (gleich fremd) *to* opulence and poverty. The lady was originally daughter *to* a private gentleman of moderate fortune.

He was heir *to* a fortune of about two hundred pounds. Few of them are enemies *to* a glass of generous wine. I have lived ever since in quality of surgeon and overseer *to* his plantations. I respect him for his great love *to* religion and virtue (v. D. 669. 670).

§ 294. In anderen Fällen entspricht der attributive Genitiv mit of der deutschen Präposition **von**:

A. Das attributive Substantiv drückt eine Eigenschaft aus, und ist daher ziemlich gleichbedeutend mit dem attributiven Adjektiv: a man *of* honour statt an honourable man; a child *of* a good nature statt a good natured child; a horse *of* small value. Go. Vi. 1.

B. Der Stoff, aus dem etwas besteht, kann sowohl durch den attributiven Genitiv (§ 144, 4), als auch durch ein vom Stoffnamen (meistens durch die Endung en) abgeleitetes, attributives Adjektiv ausgedrückt werden: a watch *of* gold; a gown *of* silk, oder a golden watch, a silken gown. Viele Stoffnamen werden aber selbst als attributive Adjektiva angewendet, jedoch nur im eigentlichsten Sinne: a *gold* watch, a *gold* coin (dagegen the *golden* lion, the *golden* crown, the *golden* age, a *golden* harvest): a *silk* gown; a *marble*
Anm. Als **prädikative** Adjektiva dürfen aber diese Stoffnamen nicht
table etc. (v. D. 524. 529).
angewendet werden. The watch is *of* gold; the gown is *of* silk. — Die Wörter wood und wool stehen nie statt eines attributiven Adjektivs: A wooden table; woollen stockings.

C. Der Ort oder die Zeit, aus denen ein Gegenstand stammt, wird oft durch den attributiven Genitiv ausgedrückt: The wine of Malaga; the merchant of Venice; the institutions of the middle ages; the Greeks of our time, of to-day, of old. — Städtenamen werden oft als attributive Adjektiva angewendet: A Liverpool merchant, statt a merchant of Liverpool; the Limerick gloves, statt the gloves of Limerick; the Augsburg gazette, statt the gazette of Augsburg. So auch einige Länder- und Inselnamen: the Madeira nut; Japan ink; a China-orange. — Aehnlich: the Marlborough family, die Marlboroughsche Familie; the Lancaster party, die Lancastersche Partei.

D. Zahlen- und Größenverhältnisse werden oft durch den attributiven Genitiv ausgedrückt:. A house of three stories; a piece of twenty francs; a note of one hundred pounds. Häufig setzt man in diesem Falle das attributive Substantiv wie ein attributives Adjektiv vor das näher bestimmte Substantiv; z. B. a twenty franc piece; a hundred pound note etc. Vergl. § 8 Anm. 2.

§ 295. Abweichend vom Deutschen und übereinstimmend mit dem Französischen sind folgende Anwendungen des attributiven Genitivs mit of:

A. Steht vor dem Namen einer Stadt, einer Insel oder eines Landes das Substantiv town, island, kingdom etc., so wird der Name in den Genitiv gesetzt: The town *of* Manchester; the island *of* Jamaica; the empire *of* China. Aehnlich verfährt man bei den Wörtern month und name: The month *of* January, the name *of* Cæsar.

B. Verbindungen wie a bottle *of* wine, eine Flasche Wein; a pinch *of* snuff, eine Prise Tabak; a regiment of soldiers, ein Regiment Soldaten; a pair *of* gloves, ein Paar Handschuhe; a score *of*

skins, eine Stiege (20 Stück) Felle, in denen das erste Substantiv eine Mengenbestimmung enthält, das zweite einen Stoff oder eine gleichartige Masse bezeichnet, können der Präposition *of* nicht entbehren.

Anm. Die substantivischen Zahlwörter a dozen, a hundred, a thousand, haben (wenigstens wenn dieselben im Singular stehen) of nicht nach sich: A dozen eggs; a hundred pigeons; a thousand people. — Anglizismus: A dozen *of* wine, ein Dutzend Flaschen Wein; a hundred *of* oysters (v. D. 594).

§ 296. An den attributiven Genitiv schließen sich folgende Anwendungen der Präposition of:

A. Der deutsche Genitiv nach Superlativen, statt dessen auch die Präpositionen von und unter angewendet werden, wird durch of ausgedrückt: The best *of* my friends.

Anm. 1) Wird durch den Superlativ ein Wesen aus der ganzen Gattung hervorgehoben, so ist im Englischen der Genitiv des Plurals gebräuchlich, während die deutsche Sprache vorzieht, den Superlativ attributivisch zum Substantiv zu setzen: Mary Stuart was the fairest *of women*, das schönste Weib. Crœsus was the richest *of kings*, der reichste König. Would you make me the worst *of criminals?* Ist dagegen der Gattungsname durch ein attributives Komplement beschränkt, so pflegt man auch im Englischen das Genitivverhältniß aufzugeben: She was the fairest woman *on* earth; he was the richest king *of* antiquity.

2) Aus der Auslassung eines Superlativs ist der elliptisch-superlativische Gebrauch der Präposition of zu erklären. If I could have formed a wish, it would have been to have you here, *of* all men. Scott. It is a time, *of* all others, when want is keenly felt. Di. Chr.

B. Der deutsche Genitiv nach Zahlwörtern und substantivischen Pronomen, statt dessen auch die Präpositionen von und unter angewendet werden, wird durch of ausgedrückt: Four *of* the scholars, von (unter) den Schülern; every one *of* them; those *of* you; which *of* them. Man merke namentlich all *of* us, both *of* them etc. (§ 102, A, B Anm. 1. § 104.)

Anm. 1) Die Pronomina every one, no one, (none), some one, any one, aber nicht die mit body zusammengesetzten Formen everybody, nobody, somebody, anybody dürfen durch einen attributiven Genitiv mit of näher bestimmt werden: Every one of our friends, aber nicht everybody of our friends.

2) Statt die Zahlwörter vor den Gattungsbegriff zu setzen, stellt man dieselben im Englischen zuweilen in Verbindung mit dem Genitiv des Personal-Pronomens hinter den Gattungsbegriff oder das stellvertretende Pronomen: The soldiers had, *many (most, part, some, every one) of them*, decorations on their breasts, statt Many (most, part, some) of the soldiers had decorations on their breasts. Of four persons who lived in the house, *three of them* are my friends. Namentlich geschieht dies häufig bei all, both und either, wenn sich diese auf ein Personal-Pronomen beziehen: We were, *all of us*, very happy. We felt, *both of us*, his influence. — Man merke: There might be a dozen of them, ihrer ein Dutzend. We are five of us, unser fünf.

3) Das Datum: The first *of* January. He died the second (on the second) *of* April (oder auch April the second). Beim Schreiben mit Ziffern wird the und of weggelassen: Berlin, June 7. oder 7th June, ausgesprochen June the seventh oder the seventh *of* June.

Der sächsische Genitiv oder Possessiv (v. D. 344—356).

§ 297. Wenn ein mit dem bestimmten Artikel verbundenes Substantiv durch einen attributiven Genitiv näher bestimmt wird, so darf

in gewissen Fällen statt der durch Verbindung mit of gebildeten Genitivform die unter dem Namen des sächsischen Genitivs (oder Possessivs) bekannte Form angewendet werden (§ 11. § 12). Diese erhält ihren Platz aber **vor** dem näher zu bestimmenden Substantiv, bei welchem der bestimmte Artikel fortgelassen wird. Diese Anwendung des sächsischen Genitivs ist erlaubt:

A. Uebereinstimmend mit dem Deutschen in den in § 293 erwähnten Fällen, besonders wenn das im Genitiv stehende Substantiv ein lebendes Wesen bezeichnet: The author's work; the children's education; my brother's house; the physician's son. — Society was their *being's* end and aim. Bul. Pel.

B. Abweichend vom Deutschen in Fällen wie die folgenden, in denen durch den sächsischen Genitiv ein Zahl-, Maß- oder Werth-Verhältniß ausgedrückt wird: Several hours' sleep. Two miles' distance. For a penny's worth. After three months' journey. Yesterday's newspaper. The first day's journey. Go. Vi. 3. This is no bad day's work. She . . . wished to give her girls a single winter's polishing. Go. Vi. 9.

Anm. 1) Ist von einem im Genitiv stehenden Substantiv ein anderer Genitiv abhängig, so ist es anzuempfehlen, den einen Genitiv durch of, den andern durch die sächsische Genitivform auszudrücken. The husband of my uncle's daughter, besser als the husband of the daughter of my uncle, oder gar my uncle's daughter's husband, obgleich auch die letztere Wendung nicht selten ist: There is no hour so fit As Cæsar's death's hour. Scrooge's niece's sisters, and all the other ladies, expressed the same opinion. Di. Chr. The First Book of Pope's Homer's Iliad. Sat. Rev. June 73. (v. D. 351).

2) Die englische Sprache liebt Verbindungen wie die folgenden: A son of my brother's (*add:* sons). Some soldiers of the king's (*add:* soldiers). They gave us a favourite song of Dryden's (*add:* songs). (§ 64. v. D. 353).

3) Kollektiva, welche durch Erhebung von Adjektiven zu Substantiven gebildet sind (wohin auch die kollektiven Nationennamen zu rechnen), bilden den sächsischen Genitiv nicht; man darf also nur sagen: the cry of the poor; the politeness of the French.

C. Statt des deutschen Dativs, wie in § 63, ebenso: Mr. Thornhill immediately proposed that every gentleman should sit in *a lady's* lap. Go. Vi. 9.

§ 298. Zu merken ist ferner die Anwendung des sächsischen Genitivs in Fällen wie die folgenden:

A. I caused Friday to rub his ancles, and bathe them with rum, as he had done his *father's* (statt those of his father). Defoe. This stick is the *boy's* (statt that of the boy), in denen das Substantiv, von welchem der Genitiv abhängt, aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist (v. D. 352).

B. He was that night to lie at a *neighbour's (add:* house). Go. Vi. 6. I come from *Verey's (add:* coffeehouse, shop). The queen resides at *St. James' (add:* palace), in denen das Wort house, shop, palace etc., von welchen der Genitiv abhängt, ausgelassen ist. Eben so sagt man mit Auslassung des Wortes church: We went to *St. Paul's* (v. D. 354).

C. Zur Bezeichnung des Subjekts des substantivischen Partizips. § 318. v. D. 133.

Wortfolge im einfachen Satze.

§ 299. Die Hauptregeln für die Wortfolge im einfachen Satze sind folgende:

I. Das Subjekt steht vor dem prädikativen und kopulativen Verb.

II. Das Prädikat, welches vermittelst eines kopulativen Verbs mit dem Subjekt verbunden ist, steht hinter der Kopula.

III. Das direkte sowohl, als das indirekte Komplement steht hinter dem regierenden Worte. Dagegen § 283 und das Objekt eines Infinitivs nach to have: We had *no revolutions to fear*, nor *fatigues to undergo*. Go. Vi. 1.

IV. Das attributive Adjektiv, dem sich der sächsische Genitiv anschließt, steht vor, die Apposition aber hinter dem näher bestimmten Substantiv (oder Pronomen).

V. Die adverbialische Bestimmung kann verschiedene Stellungen erhalten.

§ 300. Des Redetons wegen weicht man zuweilen von der angegebenen, grammatischen Konstruktion ab und setzt Satztheile an den Anfang des Satzes, welche den obigen Regeln zufolge eine andere Stelle einnehmen sollten, namentlich das Prädikat und das Komplement, z. B. *Thoughtless* he may be, but not criminal. *One virtue* he had in perfection. Go. Vi. 2. *Lady Nelthorpe herself* I had frequently seen. Bul. Pel. *At this* he laughed, and so did we. *Her* I have written to. Adverbialische Bestimmungen treten auf ähnliche Weise an den Anfang des Satzes, z. B. *In a few hours* you will know it (§ 217. § 218).

Bemerkungen zur Regel I.

§ 301. Es gibt mehrere Fälle, in denen das Subjekt seine Stelle vor dem Verb verliert; dies geschieht namentlich bei der Frage (§ 337), beim Imperativ (§ 235, B 1 A. und § 250 A. 1) und im Falle, wo ein intransitives Verb unpersönlich gebraucht wird (§ 218). Außerdem findet diese Umstellung noch in folgenden Fällen statt:

A. In eingeschobenen Sätzen, welche dazu dienen, die angeführten Worte einer Person dieser zuzuschreiben: Why, *returned Moses*, I think I may grant that. Go. Vi. 7. Well, *replied our Peeress*, this I can say. Go. Vi. 11. How, woman, *cried I to her*, is it thus we treat strangers? Go. Vi. 13.

Anm. 1) Die gegebene Regel wird im Englischen nicht ganz streng befolgt, namentlich weicht man oft von derselben ab, wenn das Verb des eingeschobenen Satzes in einer zusammengesetzten Zeit steht: Ay, neighbour, *she would answer,* they are as Heaven made them Go. Vi. 1, doch könnte auch *would she* answer gesagt werden.

2) Werden die Worte der Person in Form der indirekten Rede angeführt, so findet die angegebene Umstellung nicht statt: This, *he assured* me, he did not say to mortify the presumption of any person. The Imperialists, *they observed,* would be obliged to disband their army.

B. Wenn der Satz mit einer verneinenden oder beschränkenden, adverbialischen Bestimmung, wie never, nowhere, hardly, little, scarce, seldom etc., denen sich die Konjunktionen neither und nor anschließen,



beginnt: Scarce *had he* mounted, when a shot struck him. Never *saw* I the righteous man forsaken. Go. V. 3. Little *did he* think of keeping his promise. No sooner *was Mr. Edward* out of sight than Cæsar knelt down. Nor *were we* (wir waren auch nicht) without guests. Go. Vi. 4. Ye shall not eat of it, neither *shall ye* touch it, lest ye die. In vain *will you* struggle against fate.

C. Wenn der Satz mit einem demonstrativen Adverb beginnt, ist diese Umstellung gleichfalls sehr gebräuchlich: Thus *was the affair* settled. Thence *arises his grief*. Here *comes our good friend Mr. Burchell*. Go. Vi. 6. At this he laughed, and so *did we*. She is happy, and *so am I*.

D. Ist das Verb mit einem Adverb zu einem einzigen Begriff verschmolzen, und tritt das Adverb an den Anfang des Satzes, so wendet man gleichfalls jene Umstellung an: Down *came my wife and daughters*. Go. Vi. 4. The sun set, and up *rose the yellow moon*. Aehnlich sind Fälle wie die folgenden: In the cellar *stands a bottle of wine*. So spell-bound *did I* feel, that . . . .

Bemerkungen zur Regel IV.

§ 302. Das attributive Adjektiv wird hinter sein Substantiv gesetzt, wenn es kein Komplement bei sich hat: This is one of the most distressful circumstances *attendant on penury*. He considered the negroes as an inferior species, *incapable of gratitude and disposed to treachery*. Nobody could accuse him of the flattery *generally imputed to his species*.

§ 303. Das attributive Adjektiv tritt gewöhnlich hinter sein Substantiv, wenn es durch ein etwas längeres Adverb oder eine adverbialische Bestimmung näher bestimmt ist: The one vanquished by a single blow, the other by efforts *successively repeated*. Go. Vi. 1. Sir Lionel Garret was a character *very common in England*. Bul. Pel.

Anm. 1) Auch das durch so näher bestimmte Adjektiv wird zuweilen seinem Substantiv nachgesetzt: A form *so noble* and features *so fair*.

2) Auch das durch the most gesteigerte Adjektiv wird zuweilen hinter sein Substantiv gesetzt: Sorrow *the most bitter* must be my portion. This is a crime of a nature *the most revolting*. — An die Superlative schließen sich die Ordinalzahlen, insofern dieselben dazu dienen, die Reihenfolge der Abschnitte eines Werks zu bezeichnen: The first chapter oder chapter *the first;* the second canto oder canto *the second;* the third act oder act *the third*, etc.

§ 304. A. Bei gewissen, fremden Sprachen nachgebildeten Namen steht das Adjektiv gewöhnlich hinter dem Substantiv: Jerusalem Delivered; Paradise Lost. Dahin gehören namentlich mehrere grammatische Benennungen: A verb *passive;* a pronoun *relative* (aber auch a passive verb; a *relative* pronoun); ebenso gewisse Benennungen des Ranges oder Standes: An ambassador *extraordinary;* the prince *regent;* the body *politic;* namentlich die mit general zusammengesetzten: attorney-*general;* inspector-*general;* paymaster-*general;* daran schließt sich: the States-*general*, die Generalstaaten.

B. Den zusammengesetzten substantivischen Pronomen any thing, every thing, nothing, something steht ihr attributives Adjektiv nach: *Nothing good or great* is to be acquired, without toil and in-

dustry. There was *something wild and distracted* in her looks. I hope he didn't die of *anything catching?* Di. Chr.

§ 305. In manchen Fällen läßt sich das Nachsetzen des Adjektivs durch Verkürzung eines Relativsatzes erklären, wodurch das Adjektiv einen größeren Nachdruck erhält: God *Almighty;* goodness *infinite.* Words of kindness *unrequited*, and warnings *despised*, and promises *broken*, thronged upon his recollection. Dahin möchte auch der Fall gehören, wenn mehrere Eigenschaften aufgezählt werden: A man, *just, wise,* and *charitable.* Namentlich wenn mehrere Adjektiva durch both ... and hervorgehoben werden: A story both *false* and *malicious.* Die in § 19 Anm. 2 erwähnten, zur Verstärkung des Superlativs dienenden Adjektiva possible, conceivable, imaginable stehen stets hinter dem Substantiv: I ... found myself not in a fit humour to meddle with a subject that demanded the most soft and delicate touch *imaginable.* Auch ohne Superlativ: There was not one of them that shewed the least surprise or impertinent curiosity, but received me with all the obliging civility *possible.* In anderen einzeln dastehenden Fällen läßt sich kein besonderer Grund angeben: The Sunday *following* Go. Vi. 10; for two days *past;* from time *immemorial;* dahin gehört auch der in § 50 erwähnte Fall.

Anm. Ueber die Stellung des Artikels bei dem Attribut siehe §§ 53—55.

Stellung der adverbialischen Bestimmung.

§ 306. Dient das Adverb dazu, einen anderen Bestandtheil des Satzes als das Verb näher zu bestimmen, so setzt man es vor diesen näher zu bestimmenden Satztheil: Miss Wilmot was allowed to be *completely* pretty. Go. Vi. 2. He is *remarkably* handsome, *very* clean, and *rather* a dandy in his dress. Marryat. Your fortune is *almost* nothing. Go. Vi. 2. They had *but* one character. Go. Vi. 1.

Anm. 1) Enough, genug, wird gewöhnlich dem näher bestimmten Wort nachgesetzt: Although we seldom followed advice, we were all ready *enough* to ask it. Dient enough zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs, so setzt man es hinter das Substantiv: His horse was a bay, a well looking animal *enough.* Die dadurch entstehende Härte kann man leicht vermeiden, indem man enough durch rather, pretty, oder nach Bedürfniß durch sufficiently ersetzt. Ebenso gebraucht man im Deutschen ziemlich, hinreichend statt genug.

2) Die Adverbia ago und hence, welche bei Zeitbestimmungen den Präpositionen vor und nach entsprechen, stehen hinter dem Worte, welches die Zeitdauer bestimmt: A week *ago.* A month *hence.*

3) Die Stellung von not ist oft umgekehrt wie im Deutschen: Who said so? *Not I,* I assure you. Will you go out? *Not to day. Not yet.* Vgl. auch § 102 E.

§ 307. Dient das Adverb zur näheren Bestimmung des prädikativen Verbs oder des ganzen Satzes, so ist Folgendes über seine Stellung zu merken:

A. Steht das Verb in einer zusammengesetzten Form, so tritt das Adverb zwischen das Hülfsverb und das Hauptverb: The words were *mostly* taken from holy writ. My orchard was *often* robbed by school-boys. Go. Vi. 1. I had *never* loved her as I loved her then. The Squire would *sometimes* fall asleep in the most pathetic parts of my sermon. Go. Vi. 1. Ebenso verfährt man bei solchen Verbindungen von Verben, welche sehr häufig vorkommen: Our cousins ... *came very frequently to see* us. Go. Vi. 1.

B. Steht das Verb in einer einfachen Form, so setzt man im

Allgemeinen das Adverb zwischen das Subjekt und das Verb: I *ever* took care to lend him a riding-coat, ... and I *always* had the satisfaction of finding he *never* came back to return them. Go. Vi. 1. They *scarce* knew that temperance was a virtue. I *even here* retract my former concessions. Go. Vi. 2. His departure *only* prepared the way for our own. Go. Vi. 3. He *now and then also* informed me to whom the different seats belonged. Go. Vi. 3. I *solemnly* protest I had no hand in it. Sophia *internally* despised, as much as Olivia *secretly* admired him. Go. Vi. 5. He *by no means* wants sense.

C. Im Widerspruch mit den in A. und B. besprochenen Regeln werden die durch die Sylbe ly von Adjektiven gebildeten Modal-Adverbia, und ebenso auch die mit den Adjektiven gleichlautenden Adverbia (§ 167), auch well, im Allgemeinen hinter das Verb gesetzt: The poor live *pleasantly* without our help. Go. Vi. 3. His heart beats *high* at this idea. The ladies of the town strove *hard* to be equally easy. Go. Vi. 9. Auch die mit dem Verb zu einem Begriff verschmolzenen Adverbia (to go *out*, to lock *in* etc.) stehen immer, und die Zeitadverbia hourly, daily, weekly etc. gewöhnlich, hinter dem Verb.

C. 1. Das Objekt darf vom regierenden Verb nicht durch ein Adverb getrennt werden, deshalb werden die in C. erwähnten Modal-Adverbia im Allgemeinen, wenn ein Objekt vorhanden ist, diesem nachgesetzt: We loved each other *tenderly*. Go. Vi. 1. I took them *entirely* under my own direction. Go. Vi. 2. He shook him *heartily* by the hand. He speaks English *very well*.

C. 2. Ist das Adverb mit dem Verb zu einem Begriff verschmolzen, to tritt das Objekt, wenn dasselbe ein Pronomen ist, zwischen das Verb und das Adverb; ist das Objekt aber ein Substantiv, so wird es gewöhnlich dem Adverb nachgesetzt: I have brought *back* no money, ... I have laid it all *out* in a bargain. Go. Vi. 12. Show them *up* here. Mr. Thornhill took *up* the guitar himself. Go. Vi. 5. I had drawn *out* my family to our usual place of amusement. Go. Vi. 5. Dagegen: Never was the family of Wakefield known to turn the traveller or the poor dependant *out of doors*. Go. Vi. 1.

C. 3. Die interrogativen und die besonders hervorzuhebenden Adverbien treten an den Anfang des Satzes, beziehungsweise indirekten Fragesatzes: *How* old are you? *How* fares our noble uncle, Lancaster? Shak. The first question they always ask me, is *how* I do. He bid them awake, and asked them *whence* they were, and what they did in his grounds? Bunyan. Well can the green-garb'd ranger tell, *How*, *when*, and *where* the monster fell. So *down* they sat. *Up* flew the windows all. Cowper.

Anm. 1) Abweichend von der Regel B. wird das Adverb den einfachen Formen des Verbs to be nachgesetzt: Matrimony was *always* one of my favourite topics. Go. Vi. 2. We are *now* poor. Go. Vi. 3. My sensations were *even* too violent. I was *instantly* for returning in with my family. Go. Vi. 5.

2) **Bezieht sich das Adverb auf einen Infinitiv, so steht es gewöhnlich hinter demselben:** It was not in his nature to talk *seriously* of the things which he felt solemnly. We saw a stag bound *nimbly* by. Go. Vi. 3. You have been taught to judge *properly* of such men. **Dichter erlauben sich Abweichungen:** To *slowly* trace the forest's shady scene. **Auch in Prosa:** Young gentlemen were warned to take to heart his example, and, if they would not assist, to *at any rate* abstain from obstructing the law. Ch. Ed. J. § 69, 160, b. — **Verneinende Adverbia aber stehen vor dem Infinitiv:** To be or *not* to be, that is the question. He swore, *never* to betray his master.

§ 308. **Die obigen Regeln über die Stellung der Adverbia sind nicht in allen Fällen bindend; dem Sprechenden ist in dieser Beziehung größere Freiheit gelassen, als bei der Stellung der übrigen Bestandtheile des Satzes, weil der logische Zusammenhang und das Prinzip, Zusammengehöriges nicht zu trennen, einen eben so großen Einfluß auf die Stellung der Adverbia ausüben, als die gegebenen Regeln. Namentlich beachte man noch Folgendes: Wenn das Adverb weniger auf das Verb als auf den Inhalt des ganzen Satzes geht, so weist man demselben eine hervorragende Stelle, gewöhnlich den Anfang, zuweilen das Ende des Satzes an:** *Never* saw I the righteous man forsaken. Go. Vi. 3. I think so *still*. **Namentlich geschieht dies immer bei Adverbien, wie** to-day, to-morrow, yesterday etc., **durch welche ein bestimmter Zeitpunkt genannt wird:** *To-day* there is to be a review in the park. You had company very late *yesterday* (§ 386).

Dritter Abschnitt.

Der zusammengesetzte Satz.

Arten der Nebensätze.*)

§ 309. Ein Satz heißt ein zusammengesetzter, wenn ein oder mehrere Glieder desselben durch einen Satz ausgedrückt sind. Derjenige Satz, welcher ein Glied des anderen Satzes ist, heißt Nebensatz (untergeordneter, subordinirter Satz); derjenige Satz, von welchem er ein Glied ist, heißt Hauptsatz.

§ 310. Die Nebensätze zerfallen je nach ihrem Verhältnisse zum Hauptsatze in:

A. Kasussätze, d. h. Sätze, welche entweder sind:

A. 1. Subjekt des Hauptsatzes (Subjektsätze); *What others felt* (the sensation of others) was slight to what the lovers appeared to endure. Go. Vi. 2. *Where he lives* (his residence) is quite unknown. *That you despise him* (your contempt of his person) is in my eyes no reproach. It is not surprising . . . *that such talents should win the affections of a girl.* Go. Vi. 7 (the influence of such talents is not surprising); oder

A. 2. Komplement eines Bestandtheiles eines Hauptsatzes (Komplementsätze); I discovered *that he was most violently attached to the contrary opinion* Go. Vi. 2 (his attachment to the contrary opinion). The hostess informed her husband *that the strange gentleman wanted money* (of the stranger's want of money). Go. Vi. 3. I am sorry . . . *that we have no neighbour or stranger to take a part in this good cheer* (for the absence of a stranger or a neighbour). Go. Vi. 6. She imagined her daughters' pockets filled with farthings — a certain sign *they would shortly be stuffed with gold* (of future riches). Go. Vi. 10.

---

*) Vorbemerkung. Satzverknüpfung. Die Verknüpfung zweier Sätze zu einem Ganzen erfolgt im Allgemeinen durch eine Konjunktion, welche an den Anfang desjenigen Satzes tritt, der dem anderen angeknüpft werden soll.

Relativsätze nennt man diejenigen angeknüpften Sätze, bei welchen die Anknüpfung nicht durch eine Konjunktion, sondern durch ein relatives Pronomen oder Adverb erfolgt.

Indirekte und konzessive Fragesätze (§ 338 und § 341) bedürfen gleichfalls zu ihrer Anknüpfung keiner Konjunktion.

Koordinirte und subordinirte Sätze. Ein angeknüpfter Satz ist entweder ein wesentlicher Bestandtheil des Satzes, welchem er angeknüpft ist, alsdann ist er demselben untergeordnet (subordinirt), oder er ist kein wesentlicher Bestandtheil des Satzes, welchem er angeknüpft ist, alsdann ist er demselben beigeordnet (koordinirt).

B. Adverbialsätze (d. h. Sätze, welche eine adverbialische Bestimmung des Hauptsatzes enthalten): Let this be your consolation *as you travel on* (on your journey). Go. Vi. 3. I was your father's servant *while he lived* (in his lifetime). You took me, *because I was useful* (for the sake of my usefulness).

C. Adjektivsätze (d. h. Sätze, welche die Geltung eines attributiven Adjektivs haben: There were but few country ladies *who could show more breeding* (better educated country ladies). Go. Vi. 1. What is friendship but a name, a charm *that lulls to sleep* (a soothing charm)? Go. Vi. 8.

§ 311. Die Nebensätze zerfallen der Form nach in drei Klassen, in Relativsätze (d. h. solche, welche mit einem relativen Pronomen oder Adverb beginnen), Interrogativsätze (d. h. solche, welche mit einem interrogativen Pronomen oder Adverb beginnen, denen sich die Konjunktion whether (if), ob, anschließt) und Konjunktionssätze (d. h. solche, welche mit einer Konjunktion beginnen). Die Adjektivsätze gehören alle in die Klasse der Relativsätze; da nun die Relativsätze sowohl als die Interrogativsätze in einem besonderen Abschnitte behandelt werden, so werden bei den Abschnitten Kasussätze und Adverbialsätze nur diejenigen Nebensätze besprochen werden, welche mit einer Konjunktion beginnen.

Anm. Die Adverbialsätze zerfallen in verschiedene Klassen, welche aus § 193 zu ersehen sind. Sowohl die Kasussätze, als die verschiedenen Arten der Adverbialsätze unterscheiden sich durch die Konjunktion, mit welcher dieselben beginnen, von einander; siehe darüber § 191 u. f.

Kasussatz.

Der substantivische Infinitivsatz und der Kasussatz.

§ 312. Die vier Infinitivformen

	Aktiv.	Passiv.
Inf. Präs.	to ask,	to be asked,
Inf. Perf.	to have asked,	to have been asked,

dienen dazu, die Thätigkeit des Verbs substantivisch auszudrücken: I wish *to die*. It is easy *to be mistaken* (v. D. 27—36). Geht das Subjekt des substantivischen Infinitivs nicht aus dem Zusammenhange hervor, so muß derselbe im Allgemeinen in einen Kasussatz aufgelöst werden: I wish *that his enemies may die* (§ 322).

Anm. Wenn mehrere Infinitive in demselben Satzverhältnisse stehen, so braucht man die Partikel to nur vor dem ersten derselben anzuwenden, was zum Theil vom Deutschen abweicht: It was now high time *to retire*, and *take* refreshment against the fatigues of the following day. Go. Vi. 3. A private look from her mother soon induced her *to correct* the mistake, and *accept* his present. Go. Vi. 8 (v. D. 80–82).

§ 313. Der substantivische Infinitiv sowohl als der (mit dem Satzartikel daß beginnende) Kasussatz der deutschen Sprache ist entweder Subjekt des Hauptsatzes oder direktes Komplement oder indirektes Komplement. Die englische Sprache stimmt mit der deutschen in der Anwendung beider Formen, sowohl wenn dieselben Subjekt, als wenn dieselben direktes Komplement sind, im Ganzen überein, weicht aber von der deutschen Sprache vollkommen ab, wenn jene Formen im Verhältniß des indirekten Komplements stehen.

A. Der Kasussatz und der substantivische Infinitiv als Subjekt: That you despise him is in my eyes no reproach. To do good is a duty we owe to all our fellow creatures. It is not surprising that such talents should win the affections of a girl. Go. Vi. 7. It would be fruitless to deny my exultation. Go. Vi. 1. It will be believed, that I felt little regret

in quitting companions of this description. Bul. Pel. Uebereinstimmend in beiden Sprachen steht der Subjektivsatz oder der substantivische Infinitiv entweder am Anfange des Hauptsatzes, oder man stellt ihn hinter das Prädikat, und setzt an den Anfang des Hauptsatzes das stellvertretende Pronomen it, es, als grammatisches Subjekt (§ 214. v. D. 27. 28).

B. Der Kasussatz und der substantivische Infinitiv als direktes Komplement: I could never find that we grew richer with all her contrivances. Go. Vi. 1. The hostess informed her husband that the stranger wanted money. Go. Vi. 3. I am sorry that we have no neighbour or stranger to take a part in this good cheer. Go. Vi. 6. I had strong suspicions that some absurd proposal was preparing. Go. Vi. 10. I always loved to be at church a good while before the rest of the congregation. Go. Vi. 4. It shall never induce me to disavow my principles. Go. Vi. 2. Thus disposed to relieve, he found numbers disposed to solicit. Go. Vi. 3. Olivia was often affected, from too great a desire to please: Sophia even repressed excellence, from her fears to offend. Go. Vi. 1. Das Komplement (der Kasussatz und der Infinitiv) ist in den angeführten Beispielen als ein direktes zu betrachten, weil die Beziehung desselben auf das regierende Wort durch bloßes Nachsetzen hinter dasselbe, ohne Vermittelung einer Präposition, erfolgt (v. D. 776. 31. 32).

Anm. 1) Die Anwendung des Nebensatzes und des substantivischen Infinitivs als direktes Komplement beschränkt sich, wie aus den obigen Beispielen hervorgeht, nicht auf den Fall, daß das regierende Wort ein Transitivum ist, sondern findet auch nach Intransitiven, nach Adjektiven und nach Substantiven statt, was dadurch zu erklären sein möchte, daß die regierenden Ausdrücke I inform one of something, I am sorry, I have suspicions etc. dem Sinne nach gleichbedeutend sind mit den Transitiven I tell one something, I regret, I suspect etc. (v. D. 33).

2) Auch im Deutschen wird in den entsprechenden Fällen im Allgemeinen der Kasussatz oder der substantivische Infinitiv ohne Hinzufügung eines vermittelnden Wortes hinter das regierende Wort gesetzt, doch ist es auch nicht ungewöhnlich, das Verhältniß des regierten Wortes zum regierenden durch Setzen des Pronomens es (wenn das regierende Wort ein Transitiv ist) oder solcher Wörter wie daran, daraus u. s. w. (welche durch Verschmelzung einer Präposition mit einem substantivischen Pronomen zu erklären sind) anzudeuten: Ich konnte es nie finden, daß u. s. w. Die Wirthin benachrichtigte ihren Mann davon, daß u. s. w. Ich liebte es immer, in der Kirche zu sein, u. s. w. Es soll mich nie dazu verleiten, meine Grundsätze zu verleugnen. I cannot guess (ich kann es nicht errathen) what sort of people they are. Im Englischen werden diese stellvertretenden Ausdrücke nicht angewendet, mag das Komplement ein Kasussatz oder ein substantivischer Infinitiv sein. Nur wenn das Komplement von dem Verb durch einen andern Satztheil getrennt wird, deutet man es durch das Pronomen it an: It left *it* to their own discretion to avoid danger. Go. Vi. 5. The old felt *it* their interest to maintain these laws, and the young deemed *it* their glory to obey them. One of the horses took *it* in his head to stand still. Go. Vi. 10. Nicht nachzuahmen ist das von einer Präposition abhängige it in dem hier angedeuteten Sinne: I do insist upon *it* that you immediately turn back, statt upon your immediately turning back. I insist upon *it* that you procure (statt upon your procuring) whatever may be necessary. Vergl. hierunter C. (v. D. 32).

C. Der Kasussatz und der substantivische Infinitiv haben im Deutschen die Form des indirekten Komplements, wenn die Beziehung derselben zum regierenden Worte die Anwendung einer Präposition durchaus nothwendig macht, welche mit dem demonstrativen das zu einem Worte verschmolzen (daran, daraus u. s. w.) am angemessenen Orte im Hauptsatze steht: Meine Frau bestand darauf, daß sie Olivia genannt wurde. Er fragte, ob ich Einwendung dagegen hätte, das Gebet zu sprechen. Im Englischen duldet weder der Kasussatz, noch der substantivische Infinitiv eine Präposition vor sich; ist eine solche nothwendig, um die Beziehung zwischen dem regierenden Worte und dem Komplement auszudrücken, so erhält dieses die Form des substantivischen Partizips;

My wife insisted upon her being called Olivia. Go. Vi. 1. He demanded if I had any objection *to giving prayers.* Go. Vi. 9. Fernere Beispiele finden sich in § 319 C. v. D. 132.

Partizip (v. D. 110—201).

§ 314. Mit dem Namen Partizip bezeichnet man einerseits die beiden in § 29 aufgeführten, adjektivischen Formen (asking und asked), deren Anwendung zur Bildung der prädikativen Formen in früheren Abschnitten besprochen worden ist; andererseits belegt man mit diesem Namen folgende vier Formen:

Aktiv.		Passiv.	
	Partizip des Verlaufs.		
asking,	fragend, das Fragen,	being asked,	fr. étant interrogé, das Gefragtwerden.
	Partizip der Vollendung.		
having asked,	fr. ayant demandé, das Gefragthaben.	having been asked,	fr. ayant été interrogé, das Gefragtwordensein.

§ 315. Diese vier Formen dienen einerseits zur Verkürzung der temporalen Nebensätze, und stimmen alsdann mit der ersten Bedeutung überein; oder sie werden substantivisch angewendet, und entsprechen der zweiten beigefügten deutschen Bedeutung. Beispiele von der Anwendung der substantivischen Partizipia, wobei namentlich darauf zu achten ist, daß auch hier die englische Sprache im Gebrauch des Passivs genauer ist, als die deutsche: She could read any English book without much *spelling;* but for *pickling, preserving,* and cookery, none could excel her. Go. Vi. 1. After *having supped,* we went to bed. The poorer the guest, the better pleased he ever is with *being treated.* Go. Vi 1. The gowns seemed improved by *having been curtailed* (v. D. 132. 180. 188. 189). Ueber a vor dem Partizip vergl. § 115, a.

§ 316. Nicht nur der Begriff des Verbs, sondern auch der durch das Verb mit seinen Komplementen und adverbialischen Bestimmungen ausgedrückte Begriff kann als ein einziges Substantiv gedacht werden; in diesen Fällen werden gleichfalls die erwähnten Partizipialformen angewendet: *Thinking freely of religion* may be involuntary with this gentleman. Go. Vi. 7. I never dispute your abilities at *making a goose-pie.* Go. Vi. 6. I continued silent, satisfied with *just having pointed out danger.* Go. Vi. 5. Eben so kann das Verb to be mit dem Prädikate als substantivisches Partizip erscheinen: She prided herself also upon *being an excellent contriver in house-keeping.* Go. Vi. 1. (v. D. 134).

§ 317. Das substantivische Partizip ist ein abstraktes Substantiv, und hat als solches (§ 45) an und für sich keinen Artikel, wie die obigen Beispiele beweisen. Wird durch dasselbe aber nicht sowohl der Begriff der Thätigkeit des Verbs, als eine einzelne That ausgedrückt, so muß auch der Artikel stehen: *The* leaving *a* neighbourhood in which we had enjoyed so many hours of tranquillity, was not without a tear. Go. Vi. 3. *The* taking the chief conspirators

prisoners did not prevent the other negroes from insurrection. My attention was fixed on another object, *the* completing a tract. Go. Vi. 2. (v. D. 135).

Anm. Statt He was sent to prepare the way by *preaching repentance* kann man auch sagen He was sent to prepare the way by *the preaching of repentance.* Im ersten Falle wird das Verb preach mit seinem Objekte als ein einziger Substantivbegriff angesehen, während man im letzteren Falle den Begriff des Verbs preach als ein Substantiv ansieht, und das Objekt zur näheren Bestimmung dieses Substantivs im Genitiv (des Objekts) hinzufügt. Das substantivische Partizip kann im letzteren Falle den Artikel nicht entbehren. Diese nicht sehr beliebte Verbindung darf nur beim aktiven Partizip der Dauer angewendet werden, und ist auch alsdann hauptsächlich nur in dem Falle statthaft, wenn das Objekt ein Relativ ist: They would taste our gooseberry-wine, *for the making of which* we had lost neither the receipt nor the reputation. Go. Vi. 4. These are the rules of grammar, by *the observing of which* you may avoid mistakes.

§ 318. **Das Subjekt des im substantivischen Partizip enthaltenen Verbs wird, wenn dasselbe nicht aus dem Zusammenhange klar hervorgeht, durch ein Possessiv oder durch den sächsischen Genitiv ausgedrückt:** The consequence of my incapacity was *his* driving my cattle that evening, and *their* being appraised and sold next day. He was ignorant of *our* being so near. The fond mother . . . insisted upon *her landlord's* stepping in. Go. Vi. 5. (v. D. 133).

Anm. 1) In dem Satze Charles, on pretence of its being necessary to attend the Cortes assembled in Toledo, had gone to reside in that city ist sogar, um das grammatische Subjekt it des Satzes: it is necessary to attend the Cortes auszudrücken, das demselben entsprechende Possessiv its angewendet worden.

2) Diejenigen Wörter, welche nach § 11 das 's des sächsischen Genitivs nicht annehmen, findet man, wenn dieselben vor einem Partizip im Verhältniß des sächsischen Genitivs stehen, ganz ohne Genitivzeichen angewendet: Not a single day passes without the *inhabitants* indulging in the healthy exercise of swimming. It was . . . out of my power to give my son any assistance . . . in preventing the *flames* spreading to our corn. Go. Vi. 22. When we had dined, to prevent the *ladies* leaving us, I generally ordered the table to be removed. Go. Vi. 2. Aehnliches findet man auch in Sätzen wie die folgenden: He waited long without the anxiously expected *event* occurring. The news of the wounded *gentleman* being in a fair likelihood of recovering. It was the principal cause of the French *revolution* extending beyond the limits of wholesome and moderate reformation.

§ 319. **Die Bedeutung des substantivischen Partizips entspricht vollkommen der des deutschen zum Substantiv erhobenen Infinitivs:** *Climbing* is performed in the same posture with *creeping*. *Arming* and *drilling* went on all day. *Drinking* is the soldier's pleasure. Dryden. The company began to think of *returning.* Go. Vi. 9. Da aber die Anwendung dieser Form im Deutschen sich auf den aktiven Infinitiv Präsentis beschränkt, auch die Hinzufügung des thätigen Subjekts nicht gebräuchlich ist, so muß im Deutschen in vielen Fällen eine andere Konstruktion angewendet werden. Namentlich entspricht das substantivische Partizip der englischen Sprache oft:

A. Dem deutschen Infinitiv mit zu: He does not hazard *being carried* away by force. Fortune prevented him from *knowing* that there were rascals. I always imagined that my Charles was fond of *seeing* his children neat and handsome about him. Go.

Vi. 4. The assiduity of Mr. Burchell in *assisting* my daughter. Go. Vi. 6. I ... set a resolution of *keeping* no curate. Go. Vi. 2. (§ 225 C 2. A. 2).

B. Dem direkten Komplementsatze der deutschen Sprache (§ 343, B): He denied *having seen* the young gentleman. I must ... previously entreat *being informed* of the name and residence of my benefactor. Go. Vi. 3. My sensations were even too violent to permit my *attempting* her rescue. Go. Vi. 3. Doch wendet die englische Sprache in diesen Fällen gewöhnlich übereinstimmend mit dem Deutschen einen Komplementsatz an.

C. Dem indirekten Komplementsatze der deutschen Sprache, statt dessen oft der Infinitiv mit zu gesetzt wird (vergl. § 313, C), entspricht im Englischen immer das substantivische Partizip: By *taking* the current a little farther up, the rest of the family got safely over. Go. Vi. 3. I therefore continued silent, satisfied with just *having pointed out* danger. Go. Vi. 5. Moses was quite happy at *being permitted* to dispute. Go. Vi. 7. I have an interest in *being* first to deliver this message. I ... went through the service, not without some uneasiness at *finding* them absent. Go. Vi. 10. The gentleman came up and asked pardon for *having disturbed* us. Go. Vi. 8. I wish to God that you had as much pleasure in *following* my advice, as I have in *giving* it you! What do you mean by *coming* here at this time of day? Do not expect a reward from me for *being* the instrument of his vices. Go. Vi. 20. I directed them to prepare immediately for *leaving* this place. Vergl. § 313 B Anm. 2.

Anm. 1) Der deutsche Infinitiv mit zu, statt dessen oft ein Kasussatz angewendet wird, nach den Präpositionen ohne und statt, wird im Englischen gleichfalls stets durch das substantivische Partizip in Verbindung mit without oder instead of ausgedrückt: They endure their sufferings without *murmuring*, without *declaiming* against Providence. Fine writing consists of sentiments which are natural without *being* obvious. He read a novel instead of *performing* his task. Vergl. auch § 209 G 1.

2) Nach I am about, ich stehe im Begriff, steht der Infinitiv mit to: He was about *to leave* the school (§ 266).

D. Einem zeitbestimmenden Nebensatze. Namentlich werden die mit indem, als, nachdem und seitdem beginnenden Nebensätze häufig durch at, on (upon), after und since mit nachfolgendem substantivischen Partizip ausgedrückt: *On (at) hearing* the words, Clara sprang forward. *Upon* the landlord's *leaving* the room, I could not avoid expressing my concern to the stranger. Go. Vi. 3. My son, *after taking* leave of his mother ..., came to ask a blessing from me. Go. Vi. 3. *Since writing* the foregoing, I have been restored to my fortune.

Anm. Nach after und since steht gewöhnlich das Partizip der Dauer, doch findet man nach after auch das der Vollendung: *After having supped*, we went to bed.

Unterschied zwischen dem substantivischen Infinitiv und dem substantivischen Partizip.

§ 320. Der Unterschied in der Bedeutung des substantivischen Infinitivs und des substantivischen Partizips besteht darin, daß die Thätigkeit des Verbs

durch den Infinitiv als ein Gedanke, durch das Partizip dagegen als ein Begriff aufgefaßt wird. Will man daher die zwischen dem Subjekte der Thätigkeit und dem Verb gedachte Beziehung ausdrücken, so muß man den Infinitiv mit to anwenden: It was out of my power *to give* my son any assistance (gleichbedeutend mit I could not give my son any assistance); denkt man sich dagegen die Thätigkeit des Verbs im Gegensatze zu anderen Thätigkeiten, so muß das substantivische Partizip angewendet werden: *Walking out, drinking* tea, country dances, and forfeits, shortened the rest of the day, without the assistance of cards. Go. Vi 2. (Das walking out, drinking tea etc. denkt sich der Sprechende als dem playing at cards entgegengesetzt.) Offenbar liegen die Bedeutungen beider Formen sehr nahe bei einander, so daß dieselben oft ohne erhebliche Aenderung des Sinnes mit einander vertauscht werden können: *Swearing* is perfectly unfashionable, das Fluchen ist ganz aus der Mode, und it is perfectly unfashionable *to swear*, es ist ganz aus der Mode, zu fluchen. — Für Anfänger möchte folgende Bemerkung von praktischer Wichtigkeit sein:

Zur substantivischen Bezeichnung einer sich wiederholenden, oder zur Gewohnheit gewordenen Thätigkeit dient das Partizip und nicht der Infinitiv. Beispiele enthalten namentlich § 320 und § 321 (v. D. 134).

§ 321. Wenn der deutsche Infinitiv mit zu die Form des direkten Komplements hat, muß derselbe nach dem Obigen theils durch den englischen Infinitiv mit to, theils durch das substantivische Partizip ausgedrückt werden; in anderen Fällen sind beide Formen zulässig. Folgende Beispiele mögen bei der einen oder der anderen Form leiten.

A. Der deutsche Infinitiv mit zu ist Objekt eines Transitivs.

A 1. Die englische Sprache wendet in diesem Falle im Allgemeinen den Infinitiv mit to an: He promised *to purchase* a commission for his youngest brother. I always loved *to be* at church a good while before the rest of the congregation. Go. Vi. 4. (v. D. 31).

A 2. Zuweilen ist die Anwendung des substantivischen Partizips nothwendig: Who could help *attaching* herself to Amelia? (§ 226, C). He denied *having seen* the young gentleman. I grasped the poker, as if the fire wanted *mending*. Go. Vi. 6.

A 3. In noch anderen Fällen sind beide Formen zulässig: Our second child I intended *to call* Grissel. Go. Vi. 1. He intended that night *giving* the young ladies a ball. Go. Vi. 8. He did not hazard *being carried (to be carried)* away by force; doch scheint es in der neueren englischen Sprache Gebrauch zu sein, in den Fällen, wo beide Formen zulässig sind, dem Infinitiv den Vorzug zu geben.

Anm. In den Sätzen: It is needless to attempt *describing* the particular characters of young people. Go. Vi. 1. It is natural for me to wish *putting* my children forward in the world Go. Vi. 11 dürfte der Infinitiv mit to aus Gründen des Wohllauts nicht anwendbar sein. Eben so wenig dürfte im Satze: A brave man prefers *falling* in the defence of his country to vanquishing in the ranks of its enemies der Infinitiv to fall angewendet werden, wegen des Gegensatzes, der in dem substantivischen Partizip vanquishing enthalten ist, welches letztere nicht durch den Infinitiv ersetzt werden kann, weil es durch die Präposition to mit dem, in Bezug auf falling transitiven Verb prefers verbunden ist.

B. Der deutsche Infinitiv mit zu hat die Form eines direkten Komplements, obgleich derselbe von einem intransitiven Verb oder einem Adjektiv regiert wird; demselben entspricht im Englischen:

B 1. Der Infinitiv mit to: It shall never . . . induce me *to disavow* my principles. Go. Vi. 2. It may serve *to moderate* your warmth in the argument. Go. Vi. 2. We were invited *to burn* nuts . . . at neighbour Flamborough's. Go. Vi. 11. They bade me prepare *to go* with them. Go. Vi. 24. (v. D. 33.

I was sure *to disappoint*, yet wished *to relieve* them. Your fortune, . . . I am sorry *to inform* you, is almost nothing. Go. Vi. 2. The masters

are afraid *to trust* their negroes with sharp knives. He was unable *to bear* this state of suspense. I was willing enough *to lengthen* the period. Go. Vi. 2. He is ready *to teach* and ready *to obey* (v. D. 34).

Anm. Namentlich ist die englische Sprache zur Anwendung dieser Form geneigt, wenn das regierende Verb oder Adjektiv die Anwendung der Präposition to fordert, wie aus den obigen Beispielen erhellt.

B 2. Das substantivische Partizip: He devoted that draught *to wishing* him all manner of happiness. The poor man fell to *trembling* as if he was in an ague. They directed their energies to the *letting* of furnished apartments.

I always imagined that my Charles was fond of *seeing* his children neat and handsome about him. Go. Vi. 4. You have been guilty of *breaking* open the lock of my pocket-book. Go. Vi. 15. I was tired of *being* always wise. Go. Vi. 10. Taking a pinch of snuff together is with the Europeans equivalent to *eating* salt together in the East.

Anm. Nach dem Adjektiv worth steht das substantivische Partizip ohne Präposition: He had been told those curiosities were not *worth* seeing. Vergl. § 282 Anm. 2.

C. Der deutsche Infinitiv mit zu ist attributiver Genitiv eines Substantivs; demselben entspricht:

C 1. Das substantivische Partizip: The art of *loving*. Your own prudence will enforce the necessity of *dissembling*. My thoughts were employed on some future means of *supporting* my family. Go. Vi. 3. I made no doubt of *receiving* his approbation. She had most opportunities of *seeing* good company. He had embellished his cottage in the hope of *making* it an agreeable habitation for her (v. D. 132).

C 2. Der substantivische Infinitiv: He has the misfortune *to be* born to a large estate, and *to be* a fool. He was in circumstances *to give* her a large fortune. Go. Vi. 2. He sent a promise *to dine* with us. Go. Vi. 5. He has neither the ambition *to be* independent, nor the skill *to be* useful. (v. D. 35).

Anm. Daß auch in den hierher gehörenden Fällen zuweilen eine doppelte Konstruktion möglich ist, beweisen folgende Beispiele: I always had the satisfaction of *finding* he never came back. Go. Vi. 1. I had the satisfaction *to hear* that he read and approved it very much.

Das prädikative Komplement.

(Accusativus cum Infinitivo. v. D. 11—24. 37—77).

§ 322. In der Satzverbindung: Ich höre daß der Vogel singt, kann nach dem Vorbilde der Sätze: Ich höre den Vogel und: Ich höre singen, der Komplementsatz, natürlich mit Weglassung der Konjunktion, in der Weise verkürzt werden, daß sein Subjekt als Objekt des Verbs des Hauptsatzes in den Akkusativ, sein prädikatives Verb in den Infinitiv tritt: Ich höre den Vogel singen. Diese Konstruktion, welche der Accusativus cum Infinitivo genannt wird, und in welcher der Infinitiv als prädikatives Komplement das Verb des Hauptsatzes ergänzt, kommt im Deutschen nur nach wenigen Verben vor, welche eine sinnliche Wahrnehmung bezeichnen; im Englischen aber ist der Accusativus cum Infinitivo um so häufiger, als nicht nur mehrere Klassen von Verben ihn nach sich haben, sondern auch der dem Akkusativ in der Form gleiche Dativ nach einigen Verben in dieselben Rechte tritt, so daß sich der Akkusativ mit dem Infinitiv in dieser Sprache zum Objektiv mit dem Infinitiv erweitert. So heißt es: Do you not hear *me speak?* statt Do you not hear that I speak? At the

first eruption of Vesuvius, Pliny ordered *the fleet to put out*, statt Pliny ordered that the fleet should put out. They will deny *it to be natural*, statt they will deny that it is natural. Her loneliness taught *her to feign*, statt her loneliness taught her how she should feign.

Diese Konstruktion wird angewendet:

A. Nach den Verben, welche ein Befehlen, Wünschen, Veranlassen oder Zulassen ausdrücken: I generally ordered *the table to be removed.* Go. Vi. 2. (lat. jussi mensam removeri). She wished *such persons to stay away* from her house for the future. Go. Vi. 13. I had desired *my girls . . . to be dressed* early the next day. Go. Vi. 4. You want *me* to *furnish* you with argument and intellects too. Go. Vi. 7. Nor will I allow *him* now *to be* a husband. Go. Vi. 2. She permitted *the body to be buried.* We found a very elegant cold supper, *which* Mr. Thornhill had ordered *to be brought* with him. Go. Vi. 9. Hierher gehören die Ausdrücke, welche dem deutschen lassen entsprechen (§ 277), und die Verba des Unterweisens, nach welchen eigentlich der Dativ mit dem Infinitiv steht: Your conscience taught *your duty to obey.*

Anm. 1) Wenn das Verb des Nebensatzes passiv ist, so muß bei der Verkürzung der Infinitiv des Passivs angewendet werden, was vom Deutschen abweicht; man vergleiche die obigen Beispiele und § 224 A. 3—5.

2) Bei einigen der hierher gehörigen Verba, namentlich bei to bid, I will have (§ 229 A. b), to let und to make wird im verkürzten Satze to vor dem Infinitiv ausgelassen, wenn sowohl das Verb des Hauptsatzes, als das des Nebensatzes aktiv ist: She would bid the girls *hold* up their heads. Go. Vi. 1. Wisdom bids us *conform* to our humble situation. Go. Vi. 3. Would you have me *be* out of the fashion? A hint from her father was sufficient to make her *withdraw.* (v. D. 12. 15. 18. 19). Ebenso wird to ausgelassen nach dem Verb to help: Help me *write.*

B. Nach den Verben des Aussagens und Meinens: He told *me to direct* to him at his favourite country seat. Every body allows *her to be* the best natured of women. White turbans and the oriental form of their garments showed *them to be* natives of some distant eastern country. Scott. This proves *him to have told* a lie. Miss Allworthy conceived *the charms* of person in a woman to *be* no better than snares for herself as well as others. Fielding. They will deny *it to be* natural. The Epicureans held *pleasure to be* the chief good. The Stoics affirmed *all sins to be* equal. William the Conqueror's nature discovered *itself to be* utterly void of all sense of compassion.

Anm. Durch Auslassung des Infinitivs to be in dem verkürzten Nebensatze geht die in § 324 erwähnte Konstruktion hervor: She imagined her daughter's pockets (to be) filled with farthings. Go. Vi. 10. Never will I be brought to acknowledge my daughter (to be) a prostitute. Go. Vi. 28. We do not think ourselves (to be) strictly bound to assign any reason for it. (v. D. 78).

C. Bei den Verben des Wahrnehmens, namentlich to see, hear, perceive, observe und find: I have often seen *them exchange* characters for a whole day together. Go. Vi. 1. I have heard *my Papa* himself *say* so. I have heard *men set up* for wit that had

but little. We perceived *the dogs and horsemen come* sweeping along. Go. Vi. 5. I never knew (gleichbedeutend mit heard) *one of our relations find* fault with our gooseberry wine. Go. Vi. 1.

Anm. 1) Bei den Verben dieser Klasse steht der Infinitiv ohne to. Das Verb know in der Bedeutung hear schließt sich der Konstruktion nach an die genannten Verba, in der Bedeutung wissen jedoch an die Verba unter B.: I knew him *to* be friendly as far as he was able. (v. D. 17. 58. 55. 61. 66. 67).

2) Wird durch den Nebensatz ein Zustand des Subjekts des Nebensatzes ausgesagt, so steht (§ 258 u. f.) das Verb des Nebensatzes ursprünglich in einer der Partizipial-Konjugationsformen. Durch Verkürzung des Nebensatzes tritt die in demselben enthaltene Kopula in den Infinitiv (to be), und durch Auslassung von to be ergeben sich Verkürzungen, wie die folgenden: I observed *them* for a good while *cooking* something over the fire. Go. Vi. 6. He perceived musical *instruments lying* near. I feel death *approaching*. I have heard *Sir William Thornhill represented* as one of the most generous . . . men in the kingdom. Go. Vi. 3. *A man* was seen *bursting* through the hedge (v. D. 119. 168).

D. Der englische Objektiv mit dem Infinitiv umfaßt nicht allein den Dativ (A), sondern auch den Kasus mit der Präposition, und zwar steht dieser Objektiv mit dem Infinitiv:

1) nach verschiedenen Verben, welche ein indirektes Komplement haben, wie to call on oder upon, anrufen, to look upon, ansehen, to pray to, beten zu, to send for, schicken nach: I *call on you to redeem* your father's plighted word. Schiller *calls on the gods to take* him to their heaven with him. I had the good luck to mention those *that* he himself *looked upon to be* the best. I have heard her *pray to the holy Madonna to bless* you.

2) In Verbindung mit der Präposition for: The resemblance was too perfect *for me to be deceived* by this disguise. Where is the fellow whom you brought *for Sir Oliver to examine*, relative to Charles's affair? All that is necessary now will be *for him to make* a proper apology to my kinsman. We waited as patiently as we could, for the expiration of the time prescribed by custom *for women to remain* in a state of widowhood. Randal only smiled at this eulogy, and waited *for Levy to resume*. Bul. 'Go, friend', said the monarch to me, making a sign *for me to retire*. I don't see any great advantage in writing a chapter, merely *for people to skip* it. I know a sure method *for him to succeed* in that enterprise. It was in vain *for me to tell* you more. It was impossible *for Cecilia Ossulton to help* smiling. Marryat. It now remains *for you to school* your child. It was not *for him to lament* and *supplicate*. My own inclination made it sufficiently easy *for him to effect* his purpose.

3) seltener mit der Präposition in: It would be a very great piece of charity *in you to lend* me your assistance in this conjuncture. It would have been superfluous *in him to say* more of the matter.

§ 323. Das Subjekt des Nebensatzes wird in den obigen Verbindungen als Objekt des Hauptsatzes angesehen: daraus ergibt sich:

A. Daß, wenn das Subjekt des Hauptsatzes und das des Neben-

satzes dieselbe Person ist, letzteres durch ein Reflexiv ausgedrückt werden muß: We suffered *ourselves* to be happy. We do not think *ourselves* strictly bound to assign any reason for it. St. Gregory upon good works professes *himself* to be of the same opinion. My wife, who knew *herself* to be the cause, strove to hide her concern.

B. Daß der Hauptsatz ins Passiv verwandelt werden kann (v. D. 79): Miss Arabella Wilmot *was allowed* ... to be completely pretty. Go. Vi. 2. One of our relations *was found* to be a person of very bad character. Go. Vi. 1. A clock *was heard* to strike eleven. His good nature *was seen* to increase as his fortune seemed to decay. Poisons of opposing qualities *are said* to have the power of counteracting each other. I was early *taught* to weep. Auch aus den Sätzen des § 322 D 1 geht dieser Nominativ mit dem Infinitiv hervor: My lords, we *are called upon* as members of this house, as men, as Christians, to protest against such horrible barbarity! I *was prevailed on* to take up the money and follow him. To do what service *am* I *sent for* hither?

§ 324. Bei einigen Verben, welche sich ihrer Bedeutung nach an die im § 322 aufgeführten anschließen, steht ziemlich übereinstimmend in beiden Sprachen ein bloßes Substantiv (oder Adjektiv) als prädikatives Komplement, eine Konstruktion, welche sich durch das in § 322 B. Anm. Gesagte erklären läßt (v. D. 294. 295).

A. Die Verba Jemand zu etwas machen, ernennen, bestimmen, erwählen u. s. w. haben außer dem leidenden Objekt ein prädikatives Komplement: If I am to be a beggar, it shall never make *me a rascal.* Go. Vi. 2. They elected *him king* of Poland. Napoleon declared *himself protector* of the Rhenish confederacy. The Romans chose *Brutus and Collatinus consuls.* Cæsar appointed *Octavianus his heir.* Die deutsche Präposition zu bleibt in diesem Falle unübersetzt. (v. D. 294) Leicht zu erklären ist die Konstruktion des Passivs dieser Verba: *He* was elected *king* of Poland.

Anm. 1) Das deutsche Verb nennen schließt sich seiner Konstruktion nach dem Englischen an: Kannst du einen Weißen Freund nennen: can you call a white man friend? Johannes wurde der Täufer genannt (hieß der Täufer), John was called the Baptist.

2) Andere Verba ähnlicher Bedeutung schließen sich der Konstruktion nach diesen an: I believe her Grace would *keep nothing a secret* from me. I *leave you the heir* to my whole estate. He would *continue me a prisoner.* My eldest son was *bred a scholar.* Go. Vi. 3.

B. Die Verba Jemand für etwas halten, als Etwas darstellen &c. haben gleichfalls außer dem leidenden Objekt ein prädikatives Komplement: She thought *him* therefore *a very fine gentleman. The two Miss Flamboroughs* were reckoned *the very best dancers* in the parish. Go. Vi. 9. Some of my friends called *this my weak side.* Go. Vi. 2. Never will I be brought to acknowledge *my daughter a prostitute.* Go. Vi. 28. This action shows *him a vile flatterer.* She found *herself a widow* and *a mother* at the age of fifteen. Go. Vi. 23. I count *his friends my foes!* I hold *it an honour.*

Anm. 1) Die entsprechenden Verba der deutschen Sprache werden ziemlich eben so konstruirt, nur tritt vor den zweiten Akkusativ (oder Nominativ) gewöhnlich noch eine der Partikeln zu, für, als, welche im Englischen meistens nicht ausgedrückt werden. Bei einigen englischen Verben steht indessen gleichfalls as vor dem prädikativen Komplement: I have heard Sir William Thornhill represented *as* one of the most generous . . . men in the kingdom. Go. Vi. 3. He resolved to have recourse to one of those persons who, among the negroes, are considered *as* sorceresses. Doch sagt man: The city of Belgrade was considered *the bulwark of Christendom*, d. h. sie war es in der That. To take *for*, siehe § 138, 8.

2) Auch Adjektiva können prädikatives Komplement werden: I always thought *fit* (ich hielt es für angemessen) to keep up some mechanical forms of good breeding. Go. Vi. 4. I was thought exceedingly *clever*. She was declared *guilty* (für schuldig) of this crime. There was, in fact, nothing that could make us *angry* with the world or each other. Go. Vi. 1. No man will represent me *as endeavouring* to cast any ridicule on the greatest perfection of human nature. He considered the race of gipsies *as belonging* to the good old times (v. D. 295).

Adverbialsatz.

Der temporale und der kausale Nebensatz.

(v. D. 279. 732—751).

§ 325. Der temporale Nebensatz enthält, wie der Name anzeigt, eine Zeitbestimmung und der kausale Nebensatz eine Grundbestimmung des Inhalts des Hauptsatzes. (Beispiele § 194—200).

§ 326. Die mit der Konjunktion when, als, as, da, hauptsächlich aber die mit as, indem, beginnenden Nebensätze verkürzt man im Englischen gern durch Auslassung der Konjunktion und des Subjekts, und durch gleichzeitige Verwandlung des Verbs in das entsprechende Partizip. Beispiele: That, cried he, *pointing* to a very magnificent house . . ., belongs to Mr. Thornhill. Go. Vi. 3. *Being apprized* of our approach, the whole neighbourhood came out to meet their minister. Go. Vi. 4. He resigned her up to the chaplain, *adding* that he was to go that night five miles, *being invited* to a harvest supper. Go. Vi. 8. *Having* a sufficient fortune of my own, I was careless of temporalities. Go. Vi. 2. I am going the same way myself, *having been detained* here two days by the floods. Go. Vi. 3. Im Deutschen ist dieselbe Verkürzung zulässig, doch wird dieselbe ungleich seltener angewendet, als im Englischen, und ist namentlich für die zusammengesetzten Formen des Partizips nicht im Gebrauch (v. D. 129).

In allen obigen Beispielen hatten der Hauptsatz und der Nebensatz dasselbe Subjekt. Die Verkürzung dieser Nebensätze ist aber (im Englischen, nicht im Deutschen) auch dann zulässig, wenn der Hauptsatz und der Nebensatz verschiedene Subjekte haben, nur kann in diesem Falle das Subjekt des Nebensatzes natürlich nicht ausgelassen werden: *This duty being performed*, my son and I went to pursue our usual industry abroad. Go. Vi. 4. We all assembled in our common apartment, *the fire being* previously *kindled* by the servant. Go. Vi. 4. *A rich relation taking* a fancy to stand godmother, the child was, by her directions, called Sophia. Go. Vi. 1. She always insisted upon carving every thing herself, *it being* her mother's way. Go. Vi. 2. (v. D. 130).

§ 327. In den so verkürzten Nebensätzen wird zuweilen noch das Partizip being ausgelassen; dadurch entstehen Sätze wie die folgenden: *Prompted* perhaps by some secret reasons, I delivered this observation with too much acrimony. *Remote* from the polite, they still retained the primeval simplicity of manners. Go. Vi. 4. *All debts collected* and *paid*, out of fourteen thousand pounds we had but four hundred remaining. Go. Vi. 3. *That support taken* away, he could find no pleasure in the applause of his heart. *Himself the most false and insincere of mankind*, some of the greatest errors of his life arose from too rash a confidence in the honour and integrity of others (v. D. 171).

§ 328. Diejenigen temporalen oder kausalen Nebensätze, in denen das Prädikat durch eine einfache Form des Verbs to be auf das Subjekt bezogen wird, verkürzt man im Englischen häufig durch Auslassung des Subjekts und des Verbs, mit Beibehaltung der temporalen oder kausalen Konjunktion: *When at peace*, they reigned as absolute princes in their own provinces. He carried benevolence to an excess, *when young*. Go. Vi. 3. Advice, *when rejected*, ever begets reproach. *While speaking* with me, he suddenly turned pale. Some unforeseen disaster demolished these attempts, *as soon as projected*. Our remaining horse ... was ... unfit for the road, *as wanting* an eye. Go. Vi. 14. — Daran schließt sich die in § 319 D erwähnte Verkürzung der temporalen Nebensätze (v. D. 131. 170. 132. 172).

Anm. Diese Verkürzung wird auch noch bei anderen, als den erwähnten Klassen von Nebensätzen angewendet, namentlich auch bei den konditionalen und konzessiven Nebensätzen: We are not to judge of the feelings of others by what we might feel, *if in their place*. I wrote a similar epitaph for my wife, *though* still *living*. Go. Vi. 2. Daran schließen sich Sätze wie der folgende: She ... continued to lean upon his arm, *as if* still *willing* to receive assistance. Go. Vi. 3. Aehnliches findet auch statt bei der indirekten Doppelfrage: The slightest distress, *whether real or fictitious*, touched him to the quick. Go. Vi. 42. They have been fools for their ridiculous claims, *whether successful or not*.

Der konditionale und der konzessive Nebensatz.

§ 329. Mit dem Namen konditionaler Satz bezeichnet man einen zusammengesetzten Satz, in welchem der Nebensatz eine Bedingung enthält, deren Folge der Hauptsatz ausspricht. Beispiele § 201—203. § 436.

§ 330. In Beziehung auf den in dem konditionalen Nebensatze anzuwendenden Modus unterscheide man drei Fälle:

A. Der Zweck der Aussage ist einzig der, das Verhältniß zwischen der Bedingung und der Folge festzustellen, und der Sprechende hält deshalb seine Ansicht über die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit der ausgesagten Bedingung zurück; alsdann wendet man im bedingenden Satze den Indikativ Präsentis oder Perfekti an: If we *walk* to church in this trim, the very children in the parish will hoot after us. Go. Vi. 4. We have still enough left for happiness, if we *are* wise. Go. Vi. 3. v. D. 752—758.

B. Will der Sprechende andeuten, daß die Bedingung eine von ihm willkürlich gesetzte ist, daß er also über die Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit derselben nicht zu entscheiden vermag, so wendet er die elliptische Konjunktivform an: They are as Heaven made them — handsome enough, if they *be* good enough. Go. Vi. 1. Namentlich wird also diese Form angewendet, wenn die Entscheidung über die Wirklichkeit der Bedingung der Zukunft angehört: If he *acquire* riches, they will corrupt his mind. I shall not be satisfied, except

he *give* me good reasons. I shall walk in the fields unless *it rain*. Vergl. § 233, B 2. v. D. 274. 275. 277.

C. Wird die Bedingung gesetzt, zugleich aber angedeutet, daß dieselbe nicht erfüllt ist, so wendet die englische Sprache das Imperfektum oder Plusquamperfektum konditionale an: If the book *were* in my library, it should be at your service. If he *had committed* this crime, he would have saved himself by flight. Vergl. § 243. v. D. 284. 285.

§ 331. Mit dem Namen konzessiver Nebensatz bezeichnet man einen zusammengesetzten Satz, in welchem der Hauptsatz die aus dem Nebensatze möglicherweise sich ergebende Folgerung verneint. Beispiele §§ 204—206.

§ 332. In Beziehung auf die Anwendung der elliptischen und der konditionalen Formen verhalten sich die konzessiven wie die konditionalen Nebensätze (§ 330, B und C): Though our erroneous opinions *be* involuntary when formed, yet . . . we deserve punishment for our vice. Though he *urge* me yet more earnestly, I shall not comply, unless he *advance* more forcible reasons. If a poem *have* genius, it will force its omn reception in the world. A brute, though it *were* to live a thousand years, would be the same thing it is at present. v. D. 278. 287. 288. 759—765.

Der intentionale Nebensatz (v. D. 273. 771. 772).

§ 333. Die mit that, damit, beginnenden Nebensätze (§ 207) verkürzt man, wenn das Subjekt derselben mit dem des Hauptsatzes übereinstimmt, häufig durch den Infinitiv mit vorhergehendem in order to, um zu: I winked upon my daughters, *in order to prevent* their compliance. Go. Vi. 5. We carried on the same dispute with some degree of warmth, *in order to accommodate* matters. Oft wird auch in order weggelassen: We sometimes had those little rubs which Providence sends *to enhance* the value of its favours. Go. Vi. 1. (v. D. 701. 36). Dagegen findet sich auch in order that: What they did they did *in order that* it might be a spectacle to heaven and earth, and *that* it might be held in everlasting remembrance. Statt in order that auch to the end that: *To the end* therefore *that* Ladies may be entire mistresses of the weapon which they bear, I have erected an accademy. *To the end that* my readers may form to themselves a right notion of this exercise, I beg leave to explain it.

Anm. 1) Hieran schließt sich die in beiden Sprachen übereinstimmende Anwendung des absoluten (von nichts Vorhergehenden abhängigen) Infinitivs: *To be sincere* (um aufrichtig zu sein), I had strong suspicions that some absurd proposal was preparing. Go. Vi. 10. *To express* it in one word, I valued myself upon being a strict monogamist. Go. Vi. 2. Man merke aber die Redensart to be sure, gewiß, in der That: *To be sure*, that matter was never rightly cleared up. (v. D. 26). *To wit*, frz. savoir, nämlich, jetzt nur in diesem Sinne gebraucht, in der älteren Sprache noch: we do you to *wit*, wir thun euch zu wissen. In ähnlicher Bedeutung wie der absolute Infinitiv wird auch das absolute Partizip angewendet in Redensarten wie die folgende: *Properly speaking* (frz. proprement parlant), they had but one character. Go. Vi. 1.

2) Man verwechsele nicht den Infinitiv mit vorhergehendem in order to, mit dem substantivischen Partizip mit vorhergehendem for; die erste Verbindung gibt eine Absicht an, und ist durch Verkürzung eines mit that, damit, beginnenden Nebensatzes entstanden; die zweite Verbindung gibt einen Grund an, und ist durch einen mit because, weil, beginnenden Nebensatz aufzulösen (die erste entspricht dem französischen pour mit nachfolgendem Infinitiv des Verlaufs, die zweite dem pour mit nachfolgendem Infinitiv der Vollendung). Man sagt also: The greatest stranger in this world was He that came *(in order) to save*

it. Go. Vi. 6, und nicht for saving it; dagegen he was crucified *for having saved* the world. — Als attributives Komplement (eines Substantivs) drückt for mit nachfolgendem Partizip zuweilen etwas Beabsichtigtes aus: Some absurd proposal was preparing *for appearing* with splendour the next day. Go. Vi. 10. The most effectual expedient *for stopping* the progress of this torrent, seemed the election of an emperor. Delphi was chosen as a convenient place *for holding* their vernal assembly.

Intensitätssätze.

§ 334. Die Intensität (der Grad, die Stärke) einer Eigenschaft &c. wird bestimmt durch Angabe der Wirkung, oder durch Vergleichung.

§ 335. Bestimmung der Intensität durch Angabe der Wirkung.

A. Die Satzverbindung erfolgt durch so . . . that, so . . . daß, oder such . . . that, solch . . . daß. Beispiele: The whole body is *so* exquisitely sensible, *that* the slightest touch gives pain. Go. Vi. 3. My attention was *so* much taken up . . ., *that* I scarcely looked forward. Go. Vi. 3. *Such* was the power of fortune and fine clothes, *that* he found no second repulse. Go. Vi. 5. v. D. 776. 587. 432. Die beiden Sätze können auch unverbunden und in umgekehrter Ordnung neben einander gestellt werden: I could have hugged the good old man in my arms, his benevolence pleased me so. Go. Vi. 14.

Diese Nebensätze werden zuweilen dadurch verkürzt, daß man das Verb derselben in den Infinitiv setzt, und die Konjunktion that mit dem nachfolgenden Subjekte durch die Partikel as ersetzt: We are not so imperfectly formed *as to be* incapable of living without their help. Who could be so base *as to asperse* the character of a family so harmless as ours? Go. Vi. 14. I was not such a stranger to the world *as to be* ignorant that this was the fashionable cant. Go. Vi. 9. Diese Verkürzung ist nur dann statthaft, wenn Hauptsatz und Nebensatz dasselbe Subjekt haben (v. D. 729). Man findet *as* sogar vor dem unverkürzten Nebensatze: I love the man so well *as* I wish he may overlive me. I came from the university with such distinction *as* led me to look sanguinely on my career in the world.

B. Not so . . . but that, nicht so . . . daß nicht: The walls were *not so* completely destroyed *but that* he could distinguish some traces of the scene of his childhood.

Anm. Hieran schließt sich die Anwendung von not that, nicht als ob, und not but that, nicht als ob nicht: *Not . . . that* I in the least suspect the young ladies' virtue, prudence, and discretion; but there is a form in these things. Go. Vi. 11. We lived several years in a state of much happiness; *not but that* we sometimes had those little rubs which Providence sends to enhance the value of its favours. . . . But we soon got over the uneasiness caused by such accidents. Go. Vi. 1.

C. Wir schließen hieran noch folgende Satzverbindungen: too . . . to, zu sehr . . . um zu. Beispiele: I . . . was *too* well convinced of her ambition, *to be* under any uneasiness from a man of broken fortune. Go. Vi. 6. He was *too* weak *to bear* a long conversation. (v. D. 36. § 322 D 2).

D. Rather than mit nachfolgendem Infinitiv ohne to, lieber . . . als zu. Beispiele: My wife . . . entreated me to comply upon any

terms, *rather than* incur certain destruction. Go. Vi. 24. He paid the five guineas, *rather than* be prosecuted for a rape. Statt rather wird auch sooner angewendet: He would stab himself to the heart; *sooner than* betray his master. (v. D. 579).

§ 336. Bestimmung der Intensität durch Vergleichung.

A. Durch as . . . as, eben so . . . als, wird Gleichheit der Intensität ausgesprochen: (He is *as* warm a man *as* any within five miles round him. I knew him to be friendly *as* far *as* he was able. You may be *as* neat *as* you please. Go. Vi. 4. Sophia internally despised, *as* much *as* Olivia secretly admired him. Go. Vi. 5. (v. D. 729). As, ebenso, ohne entsprechendes as, wie: The captain rose, *as* did the mates and men. Marryat.

B. Wird aber die Gleichheit der Intensität verneint, so wendet man so . . . as und nicht as . . . as an: He is not *so* rich *as* he seems. None is *so* unworthy of his goodnes *as* myself. She convinced me that the hands never looked *so* white as when they did nothing. Go. Vi. 10. Daran schließen sich die durch so . . . as verknüpften Vergleiche in fragenden Sätzen, welche dem Sinne nach eine Verneinung der Gleichheit enthalten: Is there upon earth a gem *so* precious *as* the human soul? I don't know if this poor man's situation be *so* bad *as* my father would represent it.

C. Durch den Komparativ mit nachfolgendem than wird Ungleichheit der Intensität ausgesprochen: I found him worse *than* I expected. (v. D. 731). The philosopher who contemplates from the rock is a less noble image *than* the sailor who struggles with the storm. Durch die Negation wird die Ungleichheit im Satze verwandelt: no more than, ebenso wenig als, § 108, D, Anm.

Anm. Man beachte, daß als in vergleichenden Sätzen durch as oder than ausgedrückt wird, je nachdem es hinter einem Positiv oder Komparativ steht.

Der interrogative Satz.

§ 337. Der interrogative Satz unterscheidet sich von anderen Sätzen dadurch, daß derselbe keine Aussage des Sprechenden enthält, sondern eine solche von der angeredeten Person fordert. Man unterscheidet dem Inhalte nach zwei Arten von interrogativen Sätzen:

A. Solche, durch welche die Verbindung des Subjekts mit dem Prädikate in Frage gestellt wird: Is the earth round? Do you speak English? Has it been printed? In diesen Sätzen wird die Frage durch die Stellung des Subjekts hinter das (erste Hülfs-) Verb ausgedrückt.

B. Solche, durch welche ein Satztheil in Frage gestellt wird, z. B. das Subjekt: Who knows my brother? das Komplement: What do you think of our new visitor? Go. Vi. 5. For what quality must I love you? To whom does this seat belong? Whose gloves are these? die adverbialische Bestimmung: Where are now the revellers? Diese Art der Frage wird durch Anwendung der Interrogativa (Pronomina oder Adverbia) ausgedrückt, welche immer an den Anfang des Satzes treten. Auch bei diesen Sätzen tritt das Subjekt stets hinter

das (erste Hülfs-) Verb, mit einziger Ausnahme des Falles, wo das Subjekt selbst in Frage gestellt wird. v. D. 449—452. 588.

Anm. Im Deutschen sowohl wie im Englischen wird ein Fragesatz zuweilen statt eines verneinenden Satzes gesetzt: What controversy can she have read? Go. Vi. 7, gleichbedeutend mit: She can not have read any controversy. Abweichend vom Deutschen sind aber Sätze wie der folgende: We waited quietly till ten o'clock; whereas what could have been easier for us than to return home.

§ 338. Der interrogative Satz ist entweder ein selbstständiger Satz, alsdann führt derselbe den Namen direkte Frage (Beispiele siehe im vorigen Paragraphen); oder er ist ein Nebensatz, alsdann heißt er indirekte Frage oder interrogativer Nebensatz. Beispiele von indirekten Fragen: Do you know how this stone came here? (direkte Frage: How did this stone come here? I know not how it was; dir. Fr. How was it?) Di. Pi. 11. He inquired who was there; (dir. Fr. Who is there?) Who knows ... what Olivia may be able to do. Go. Vi. 7; (dir. Fr. What is Olivia able to do? I could see no reason why one got the ten thousand pound prize in the lottery, and another sat down with a blank. Go. Vi. 5. (§ 241). Wir bemerken, daß bei der indirekten Frage das Subjekt nicht hinter das Verb gesetzt wird, daß ferner die Umschreibung des Präsens oder Imperfekts durch to do nicht erfordert wird, endlich, daß diejenigen indirekten Fragen, in welchen die Verbindung des Subjekts mit dem Prädikat in Frage gestellt wird, durch die Konjunktion whether, ob, eingeleitet werden. (v. D. 774. 276. 286).

Anm. Statt whether, ob, wird oft if angewendet: I doubt *if* he is an artist at all. Nur bei der indirekten Doppelfrage scheint die Anwendung von if statt whether nicht statthaft. (v. D. 773).

§ 339. Das Satzverhältniß, in welchem der interrogative Nebensatz zum Hauptsatze steht, wird durch seine Stellung ausgedrückt. Derselbe steht, wenn er Subjekt ist, vor dem Verb des Hauptsatzes: Where he has been is still a secret; ist derselbe aber Komplement, so steht er meist hinter dem regierenden Worte: I thought what all this learning would come to. He inquired whether she was ill. Dagegen: What they are, I know not. Di. Pi. 11.

Anm. 1) Ist der interrogative Nebensatz Subjekt des Hauptsatzes, so kann er auch hinter das Prädikat treten, während das Pronomen it, es, als grammatisches Subjekt an den Anfang des Hauptsatzes gestellt wird: It is not yet ascertained who was the aggressor. Vergl. § 313, A.

2) Ist der interrogative Nebensatz attributives Komplement eines Substantivs, so wird derselbe zuweilen mit dem regierenden Worte durch eine die Beziehung zwischen beiden ausdrückende Präposition verknüpft: You would tell me stories *of* what a gallant you were in your youth. We had some consultations *about* how snares are to be laid.

§ 340. Abweichend vom Deutschen ist die Verkürzung des interrogativen Nebensatzes durch Auslassung des Subjekts und des Verbs to be in Fällen wie die folgenden: He seemed at a loss what (*add:* he was) to say, or whither (*add:* he was) to direct his way. I once taught you how (*add:* you were) to be an author. They know not how to escape, or where to find a refuge. Diese Verkürzung ist nur dann zulässig, wenn im Nebensatze die periphrastische Konjunktion angewendet ist, und das Subjekt aus dem Zusammenhange leicht erkannt werden kann.

§ 341. Eine besondere Art von interrogativen Sätzen sind die konzessiven Fragesätze, durch welche die Entscheidung eines in Frage gestellten Verhältnisses als keinen Einfluß auf den Inhalt des Hauptsatzes ausübend dargestellt wird. Die Sätze beginnen mit zusammengesetzten Wörtern wie whoever, whatever, however etc. (§ 97 B), oder mit der Doppelkonjunktion whether . . . or. Beispiele von solchen Sätzen, nebst Angabe ihrer Modusverhältnisse finden sich in § 235 A 1 und A 2.

Der relative Satz (v. D. 434—448. 588. 280).

§ 342. Ist derselbe Substantivbegriff Bestandtheil zweier auf einander folgenden Sätze, so kann dieser Umstand zur Verknüpfung beider Sätze dienen, dadurch, daß man im angeknüpften Satze an die Stelle des gemeinsamen Substantivs ein relatives Pronomen oder Adverb setzt. Der Relativsatz erhält seine Stelle so nahe als möglich hinter dem erwähnten, im ersten Satze stehenden Substantiv; das Relativ tritt an den Anfang des angeknüpften Satzes (§ 388).

Anm. In Relativsätzen wie die folgenden: She availed herself of the coach which was going to Bath, for *which* place she set out with her companions. He was working hard from six to eight o'clock, at *which* time he was interrupted by our arrival, hat das Relativ nicht die Geltung eines Substantivs, sondern vertritt ein adjektivisches Demonstrativ, indem der aus dem früheren Satze zu entnehmende Substantivbegriff im Relativsatze selbst durch ein eigenes Substantiv bezeichnet ist. (v. D. 439).

§ 343. Die Relativsätze zerfallen in zwei Klassen: (§. 85. 86. § 391).

A. Die untergeordneten Relativsätze oder relativen Nebensätze sind als Auflösung eines attributiven Adjektivs in einen Nebensatz anzusehen, und sind nichts anderes, als die in § 310, C mit dem Namen Adjektivsätze bezeichneten Nebensätze. Beispiele finden sich am angeführten Orte.

Anm. So wie ein Adjektiv zu einem Substantiv erhoben werden kann, ebenso kann der Adjektivsatz in die Klasse der Substantivsätze übergehen, und entweder die Person, welche die Thätigkeit vollbringt, oder die Sache, welche Produkt der Thätigkeit ist, bezeichnen: The greatest stranger in this world was he that came to save it (der zur Erlösung der Welt Kommende). Go. Vi. 6. What others felt (das von Anderen Gefühlte) was slight to what the lovers appeared to endure. Go. Vi. 2. Die substantivischen Relativsätze beziehen sich entweder auf ein Pronomen personale der dritten Person, (v. D. 421) oder auf das substantivisch gebrauchte Demonstrativ that, Plur. those. (v. D. 433). Ueber die Auslassung und respektive Verschmelzung des substantivischen Pronomens mit dem Relativ vergl. § 89 und § 90. v. D. 435.

B. Die selbstständigen Relativsätze; in diesen dient das Relativ nur zur Verknüpfung des Relativsatzes mit dem vorhergehenden Satze: I delivered this observation with too much acrimony, which my Sophia gently reproved. Go. Vi. 6. We were obliged to hire a guide, who trotted on before. Go. Vi. 3. I always thought fit to keep up some mechanical forms of good breeding, without which freedom ever destroys friendship. Go. Vi. 4. Man sieht, daß, wenn in diesen Sätzen statt des Relativs ein Demonstrativ oder ein Personale gesetzt wird, der Sinn derselben bleibt, und nur die Verknüpfung der koordinirten Sätze verloren geht.

Anm. Zu dieser Klasse von Nebensätzen gehören auch die zur Erläuterung eingeschobenen, relativen Zwischensätze: The servants, who were numerous, he politely ordered to the next alehouse. Go. Vi. 7. The profits of my living, which amounted to about thirty-five pounds a year, I made over to the orphans. Go. Vi. 2. Diese eingeschobenen Sätze stimmen den Worten nach zuweilen mit relativen Nebensätzen überein; der Sinn aber ist ein anderer. Der Satz: Der König hat die Gemälde dieses Künstlers, welche auf der Ausstellung waren, kaufen lassen, bedeutet, wenn man den Relativsatz als einen selbstständigen Satz ansieht: Die Gemälde dieses Künstlers waren auf der Ausstellung; der König hat dieselben kaufen lassen. Faßt man denselben dagegen als einen Nebensatz auf, so ist die Bedeutung folgende: Der König hat von den Gemälden des Künstlers diejenigen, welche auf der Ausstellung waren, kaufen lassen.

§ 344. Die englische Sprache geht in der Verknüpfung koordinirter Sätze durch das Relativ weiter, als die deutsche. Beispiele: I published some tracts upon the subject myself, *which*, as they never sold, I have the consolation of thinking were read only by the happy few Go. Vi. 2 (and, as they never sold, I have the consolation of thinking they etc.). Ladies sought my love, *which* I denying, they fell sick and died (and as I denied it). I thought proper to set you right in a matter that might draw some censure upon him, *which* I promise you I would rather lose my life, than give occasion to. In diesen Beispielen, in denen nur die englische, aber nicht die deutsche Sprache die Anknüpfung durch das Relativ zuläßt, ist der angeknüpfte Satz ein zusammengesetzter, und das zur Verknüpfung gebrauchte Pronomen (das Relativ) ist ein Bestandtheil des Nebensatzes dieses zusammengesetzten Satzes. (v. D. 448).

Anm. 1) Hierher gehören auch zur Erklärung eingeschobene Relativsätze wie die folgenden: Seize this opportunity of escaping, *than which*, perhaps, thou wilt never find one more favourable. Pope, *than whom* few men had more vanity, was never satisfied . . . (Pope was never satisfied, for few men had more vanity than he). Zu bemerken ist, daß bei den so verknüpften Sätzen stets than whom, nicht than who steht. (§ 149, a. v. D. 437).

2) In folgenden Sätzen: His hair is always arranged in ringlets, to form *which* he spends half an hour every day (oder which he spends half an hour every day to form). Nothing was wanting but his death, in calculating *which* he had employed much of his own algebra. Charles then wore the ducal coronet of Burgundy, *which* he burned to convert into a royal independent regal crown. The surgeon proceeded to business, *which* he was more expeditious in finishing than he had been in beginning, ist das Relativ Objekt eines substantivischen Infinitivs oder Partizips. Im Deutschen würde die entsprechende Anwendung des Relativs zwar nicht falsch, aber doch schleppend sein, was im Englischen nicht der Fall ist.

3) Auch in folgenden Beispielen würde man im Deutschen nicht leicht das Relativ anwenden: We had several engagements with the enemy, in some *of which* we were victorious. The first quality necessary to an historian is genius, without a rich vein *of which* no study can avail us.

§ 345. Solche Relativsätze, in denen das Relativ Subjekt ist und in denen die Verbindung des Subjekts mit dem Prädikat durch die Kopula to be bewerkstelligt wird, verkürzt man im Englischen häufiger als im Deutschen durch Auslassung des Subjekts und der Kopula: On the day before that *appointed for the ceremony*, we agreed to discuss the subject at large. Go. Vi. 2. He . . . was going to salute my daughters as one *certain of a kind reception*. Go. Vi. 5. He stood like one *stupefied*. Olivia, *now about eighteen*, had that luxuriancy of beauty . . . Go. Vi. 1. Hierher gehören auch Sätze, wie der folgende: What a strong instance . . . is that poor man, of the miseries *attending* (which are attendant on) *a youth of levity and extravagance*. Go. Vi. 6. (§ 391. v. D. 117. 167).

§ 346. Das Relativ tritt an den Anfang des Relativsatzes, und duldet nur die regierende Präposition vor sich (vergl. § 84 und § 284). Man beachte indessen folgende Abweichungen von dieser Regel:

A. Wenn das Relativ von einem Substantiv regiert wird, so erhält das regierende Substantiv die erste, das Relativ dagegen die zweite Stelle im Relativsatze: We lived in a house, *the inhabitants of which* were very poor.

Why should we endeavour to attain that, *the possession of which* no man can secure. They have sworn the solemn oath, *at the sound of which* every negro in Africa trembles. They would taste our gooseberry wine, *for the making of which* we had lost neither the receipt nor the reputation. Go. Vi. 4. (v. D. 443).

Anm. 1) Ist das regierende Substantiv indirektes Komplement, so ist die angegebene Wortfolge die einzig zulässige; ist dagegen jenes Substantiv direktes Komplement oder Prädikat, so wird dasselbe gewöhnlich hinter das regierende Verb gesetzt: Why should we endeavour to attain that, *of which* no man can secure *the possession*. I took the opportunity of the pause, to survey the little circle *of which* Lady Harriet was *the centre*. Bul. Pel. (v. D. 441).

2) Das Pronomen whose steht am Anfange des Relativsatzes, die zweite Stelle nimmt das Substantiv ein, von welchem whose regiert wird, mag dieses Substantiv Subjekt oder Komplement sein. Steht das regierende Substantiv im Verhältniß des indirekten Komplements, so tritt die Präposition entweder hinter das Wort, von welchem das Substantiv regiert wird, oder dieselbe wird vor whose gestellt. Beispiele finden sich in § 88.

B. Wird das Relativ mit of von einem Zahlworte oder einem Superlativ regiert, so tritt das Zahlwort oder der Superlativ an den Anfang des Relativsatzes, während das Relativ mit of die zweite Stelle einnimmt: He had three children, *all of whom* died in their infancy. They risked several engagements, *in most of which* they were victorious. There are many old castles in Germany, *the finest of which* lie on the Rhine.

C. Ist das Relativ direktes Objekt eines anderen Bestandtheiles des Relativsatzes, als des prädikativen Verbs, so steht das regierende Wort entweder vor dem Relativ, oder es nimmt die ihm zukommende Stelle im Nebensatze ein. Beispiele finden sich § 344, A. 2.

Wort- und Satzfolge im zusammengesetzten Satze.

§ 347. Die Aufeinanderfolge der Bestandtheile des zusammengesetzten Satzes, zu welchen (Bestandtheilen) auch der Nebensatz gehört, ist im Englischen dieselbe wie im einfachen Satze; auch für die Bestandtheile des Nebensatzes gelten im Englischen in Beziehung auf die Aufeinanderfolge dieselben Regeln, wie für den einfachen Satz, mit der einen (auch für das Deutsche geltenden) Beschränkung, daß, je nachdem der Nebensatz ein Kasussatz, ein Adverbialsatz, ein interrogativer oder relativer Nebensatz ist, die Konjunktion, das Interrogativ oder das Relativ an den Anfang desselben treten.

Anm. Im Deutschen treten beim zusammengesetzten Satz einige Umstellungen der Satztheile ein, welche im Englischen nicht stattfinden. Diese bestehen in Folgendem: 1) das Verb des Nebensatzes tritt im Deutschen an das Ende desselben. 2) Das Subjekt des Hauptsatzes tritt, wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatze steht, im Deutschen hinter das Verb; auch leitet man in diesem Falle, wenn der Nebensatz zur Klasse der Adverbialsätze gehört, den Hauptsatz häufig durch eine demonstrative Partikel ein, was im Englischen nicht geschieht (vergl. § 206). Man wird sich demnach über den Unterschied in der Wortfolge folgender englischen und deutschen Sätze Rechenschaft geben können: I could not find that we grew richer, ich konnte nicht finden, daß wir reicher wurden. He inquired who was in the cottage, er fragte, wer in der Hütte wäre. She scarce took any notice of what he said to her, sie nahm kaum Notiz davon, was er zu ihr sagte. As my eldest son was bred a scholar, I determined to send him to town (Go. Vi. 3), da mein ältester Sohn zum Gelehrten erzogen war, so beschloß ich, ihn nach London zu senden. If we walk to church in this trim, the very children in the parish will hoot after us (Go. Vi. 4), wenn wir in diesem Aufzuge zur Kirche gehen, so werden sogar die Kinder des Kirchspiels hinter uns her schreien. Ueber die Inversion nach the more vergl. § 52, A.

§ 348. **Ueber die Stellung des Nebensatzes und des substantivischen Infinitivs bemerken wir Folgendes:**

A. Ist der Nebensatz oder der substantivische Infinitiv Subjekt, so steht er entweder am Anfange des Hauptsatzes, oder man stellt das Pronomen it als grammatisches Subjekt an den Anfang des Hauptsatzes, und setzt den Nebensatz oder den Infinitiv hinter das Verb. Beispiele finden sich in § 313, A. und § 339. v. D. 28.

B. Ist der Nebensatz oder der substantivische Infinitiv Komplement eines Bestandtheils des Hauptsatzes, so tritt er hinter das regierende Wort. Beispiele finden sich in § 313, B. und § 339. v. D. 31. Vergl. auch § 313 B Anm. 2. In der indirekten Doppelfrage begegnen wir zuweilen einer eigenthümlichen Stellung: *Whether or not* it really portends my approaching death, I know not. Few questions were practically more important than the question *whether* the administration of that family *had or had not* been in accordance with the ancient constitution of the kingdom.

C. Wenn der Nebensatz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat, so tritt er, übereinstimmend in beiden Sprachen, hinter das näher bestimmte Wort. Beispiele finden sich § 310, C. § 345.

Vierter Abschnitt.

Wortbildung. Orthographisches. Dichtersprache. Tafeln.

Wortbildung.

§ 349. Die Wörter der heutigen englischen Sprache sind zum Theil den Sprachen der früheren Bewohner Englands entnommen, anderen Theils sind dieselben romanischen (lateinischen oder französischen) oder germanischen Ursprungs. Aber nicht nur die romanischen und germanischen Wortstämme, sondern auch die Vor- und Nachsylben, deren sich jene Sprache zur Bildung der Wörter bedienen, sind ins Englische übergegangen, und zwar in zweierlei Gestalt; einerseits dadurch, daß abgeleitete romanische oder germanische Wörter in die englische Sprache hinübergezogen sind, andererseits dadurch, daß sich die englische Sprache jener Sylben zur selbstständigen Bildung neuer Wörter bedient.

§ 350. Die englische Wortbildungslehre zerfällt in zwei Abschnitte, von denen der erste das Hinüberziehen der Wörter anderer Sprachen in die englische, der andere dagegen die Bildung neuer Wörter innerhalb der englischen Sprache behandelt. Den ersteren dieser Abschnitte übergehen wir, weil derselbe ohne eine gründliche Kenntniß jener anderen Sprachen nicht abgehandelt werden kann, und wenden uns sogleich zur Bildung der Wörter innerhalb der englischen Sprache. Diese zerfällt in vier Theile:

Bildung der Wörter durch Hinüberziehen derselben aus einer Klasse von Redetheilen in eine andere;
Bildung der Wörter durch Nachsylben;
Bildung der Wörter durch Vorsylben;
Bildung der Wörter durch Zusammensetzung zweier oder mehrerer englischen Wörter.

Hinüberziehung eines Wortes aus einer Klasse von Redetheilen in eine andere.

§ 351. Aus §§ 20—24. v. D. 565—572 geht hervor, daß Adjektiva zu Substantiven erhoben werden können. Umgekehrt werden auch Substantiva, welche einen Stoff bezeichnen, und zuweilen auch Nomina propria als attributive Adjektiva angewendet. Vergl. § 294 B und C. v. D. 524.

§ 352. Einige Verba werden durch unmittelbares Hinüberziehen von Substantiven oder Adjektiven in die Klasse der Verba gebildet: to lock, verschließen, von lock, Schloß; to ripe (ripen) von ripe. In anderen Fällen erleidet das hinübergezogene Wort eine Modifikation, meistens des Vokals, zuweilen auch gleichzeitig des Endkonsonanten, welche sich gewöhnlich durch ein hinzugefügtes e ausspricht: to breathe, athmen, von breath; to bathe, baden, von bath; to slake, erschlaffen, von slack, schlaff. (v. D. 318, 319).

Umgekehrt werden auch Substantiva oder Adjektiva aus Verben gebildet, entweder ohne irgend eine Veränderung des Wortes, oder durch eine geringe Modifikation des Vokals: amount, Betrag, von to amount, betragen; abode, Wohnort, von to abide, wohnen; stroke, Schlag, von to strike, schlagen. Zu-

weilen erstreckt sich die Veränderung auch auf Konsonanten: life, Leben, von to live; speech, Rede, von to speak, sprechen. Ferner: confederate, verbündet, von to confederate; enervate, entnervt, von to enervate; exhaust, erschöpft, von to exhaust. Die so gebildeten Adjektiva stimmen in der Bedeutung mit dem Partizipium Perfekti überein, dürfen aber nicht statt desselben zur Bildung einer zusammengesetzten Zeit des Verbs angewendet werden. (v. D. 369. 370).

Von intransitiven Verben, welche eine Bewegung oder Ruhe bezeichnen, werden durch Aenderung des Vokals Transitiva gebildet, welche ein Versetzen in jenen Zustand bezeichnen: to fell, fällen, von to fall, fallen; to lay, legen, von to lie, liegen; to raise, erheben, von to rise, aufstehen. (v. D. 319).

§ 353. Die Zahl der Wörter, welche zugleich Verba und Substantiva oder Adjektiva sind, ist im Englischen ziemlich bedeutend. In vielen Fällen unterscheidet sich das Verb von dem gleichgeschriebenen Substantiv oder Adjektiv dadurch, daß jenes den Ton der Aussprache auf der letzten Sylbe hat, während derselbe bei dem letzteren auf der ersten Sylbe ruht. Dieses Verhältniß findet z. B. statt bei den Verben to rebel, to transport, to refuse, to absent, to frequent einerseits, und bei den Substantiven und Adjektiven the rebel, the transport, the refuse, absent, frequent, andererseits.

§ 354. Daß viele Adjektiva ohne Veränderung in die Klasse der Adverbia übergehen, geht aus § 167. v. D. 579. hervor. Eben so ist aus dem Abschnitte über die Präpositionen bekannt, daß viele Präpositionen auch als Adverbia und zum Theil auch als Konjunktionen angewendet werden; so wie umgekehrt auch Wörter, welche ursprünglich nicht Präpositionen sind, in diese Klasse von Wörtern hinübergezogen werden. (v. D. 580. 581).

§ 355. Bei der großen Gefügigkeit der englischen Sprache werden in gewissem Zusammenhange zuweilen Wörter wie Substantiva oder Verba gebraucht, ohne daß dieselben darum als wirkliche Substantiva oder Verba anzusehen wären: the ifs, die Wenn's (wie im Deutschen: das Wenn und das Aber). So sagt Jemand, der entrüstet ist, daß ein Anderer ihn mit thou und thee angeredet hat: Don't thou and thee me, nenne mich nicht Du und Dich. (v. D. 593).

Bildung der Wörter durch Nachsylben.

Substantiva. (v. D. 371—397).

§ 356. Durch die grammatischen Endungen er, ster, ier, yer, ar, ard und die romanischen ist, ian, werden Personennamen gebildet, durch welche der Beruf oder die Beschäftigung bezeichnet wird: fisher von fish; gamester von game; glazier von glass; lawyer von law; liar von lie; drunkard von drunk; academist von academy; physician von physic.

§ 357. Ueber die Ableitung der Namen weiblicher Personen von den entsprechenden Maskulinen vergl. § 8 und § 23 A. 2. v. D. 367.

§ 358. Die Verkleinerungssylben kin und ling sind germanischen, erel und et romanischen Ursprungs: lambkin von lamb; gosling von goose; cockerel von cock; rivulet von river.

§ 359. Durch die germanische Endung ing werden von einigen Verben Substantiva gebildet, welche das Erzeugniß der Thätigkeit des Verbs bezeichnen: blessing von bless; writing von write. Diese Substantiva sind nicht mit dem substantivischen Partizip zu verwechseln.

§ 360. Die Ableitungssylben ship, head, hood, dom, ric sind germanischen Ursprungs: companionship, godhead, childhood, kingdom, bishopric.

Die Ableitungssylben ance, ence, ency, ity, ty, ment, ery sind romanischen Ursprungs: hinderance, abhorrence, abhorrency, actuality, certainty, punishment, foolery. Dahin gehört auch die Ableitungssylbe cy, welche an den Stamm der auf t oder te ausgehenden Wörter, nach Abwerfung dieser Endung, gehängt wird: fluency von fluent; intimacy von intimate; ness entspricht dem deutschen niß, obgleich es weit häufiger als dieses und selten an dieselben Stämme, wie im Deutschen, ja auch an romanische Stämme angehängt wird: blackness, business, calmness. darkness, dulness, fierceness, forgiveness, goodness, greatness, happiness, idleness, leanness, madness, meanness, politeness, shabbiness, well-to-do-ness, letzteres nur scherzweise.

§ 361. **Durch die germanische Endung th werden von Adjektiven und Verben abstrakte Substantiva abgeleitet. Gewöhnlich erleidet bei dieser Ableitung der Vokal des Stammes eine Veränderung**: depth von deep; length von long; youth von young; birth von bear; height von high, mit Hinweglassung des einen h, früher highth, wie auch in draught, flight, weight. Aehnlich ist month von moon gebildet.

Adjektiva. (v. D. 525—541).

§ 362. Die Ableitungssylben ful, less, some, ly, y, ish und en sind germanischen Ursprungs: useful, careless, delightsome, lovely, rainy, childish, golden.

Die Ableitungssylben ous, eous, able, ible, ive, ic, ical, al, ese, an sind **romanischen Ursprungs**: zealous, plenteous, curable, contemptible, convictive, angelic, angelical, musical, Milanese, Indian.

Verba. (v. D. 320. 321).

§ 363. Die Endung en und le sind germanischen Ursprungs: deafen von deaf; handle von hand.

Die Endungen ize, ate, fy **sind romanischen Ursprungs**: apologize, entschuldigen; authenticate, **beurkunden**; brutify, **zum Thiere machen**.

Adverb.

§ 364. Ueber die Bildung der Adverbia von Adjektiven durch Anhängung der Sylbe ly ist in § 166 das Nöthige gesagt (v. D. 573—578). Daran schließen sich einige Temporal-Adverbia, welche, gleichlautend Adjektiven, durch Anhängung des ly von Substantiven gebildet werden: hourly von hour; yearly von year. Einige Lokal-Adverbia werden von Substantiven durch die Nachsylbe ward (wards) abgeleitet: westward, eben so upward, upwards. (v. D. 589).

Orthographische Bemerkungen über die durch Ableitungssylben gebildeten Wörter.

§ 365. Bei den Wörtern auf y mit vorhergehendem Konsonanten verwandelt man, wenn eine Ableitungs- oder Flexionsendung hinzutritt, y in ie, wenn die hinzuzufügende Endung in einem oder mehreren Konsonanten besteht: cities von city; twentieth von twenty. Wird aber eine mit e oder einem Konsonanten beginnende Ableitungssylbe hinzugefügt, so verwandelt man y in i: crier von cry; plentiful von plenty; happiness und happily von happy; manifold von many. Ausgenommen ist die schon (§ 166) erwähnte Bildung der Adverbien von einsylbigen Adjektiven.

§ 366. Bei den einsylbigen Wörtern, denen sich noch diejenigen mehrsylbigen anschließen, welche den Accent auf der letzten Sylbe haben, oder welche auf l ausgehen, wird, wenn dieselben mit einem einfachen Konsonanten enden, vor welchem ein einfacher Vokal steht, der Endkonsonant verdoppelt, wenn eine mit einem Vokal beginnende Ableitungs- oder Flexionssylbe hinzutritt: robber und robbery von rob; hatter, Hutmacher, von hat; traveller von travel; rubbish und rubber von rub; beginning von begin; redden von red. Viele dehnen diese Verdoppelung des Endkonsonanten auch noch auf einige andere zweisylbige Wörter aus (worshipper und worshipping von worship), doch sträuben sich Einige, namentlich Webster, Worcester und mit ihnen die Amerikaner, gegen jede Verdoppelung in unbetonten Endsylben mehrsylbiger Wörter.

§ 367. Bei den auf ll ausgehenden Wörtern wird, wenn eine Ableitungssylbe hinzutritt, gewöhnlich das eine l ausgestoßen: skilful

von skill; fulness von full; dagegen illness von ill. — Beiläufig bemerke man, daß das Adjektiv full mit einem doppelten l, die Ableitungssylbe ful dagegen mit einem einfachen l geschrieben wird: careful; fulfil ist häufiger als fulfill. — Ferner merke man noch, daß in den mit all zusammengesetzten Wörtern gleichfalls das eine l ausgelassen wird: always, almighty, withal; auch bei den mit well beginnenden Wörtern läßt man ein l fort: welcome; dagegen farewell. Eben so: until von till.

§ 368. Ein stummes e am Ende des Wortes fällt vor einer mit einem Vokal beginnenden Ableitungssylbe weg, wird aber vor einer mit einem Konsonanten beginnenden Ableitungssylbe beibehalten: stony von stone; curable von cure; sensible von sense; popish von pope; lodging von lodge; careful, careless von care; rudely, rudeness von rude; commencement von commence. Der Aussprache wegen wird von dieser Regel zuweilen abgewichen, und man schreibt changeable von change; peaceable von peace. Man merke ferner auf die Schreibart der Wörter abridgment von abridge, judgment von judge, und apartment von apart (frz. jugement, apartement). — Auch die von Adjektiven auf ue gebildeten Adverbia (§ 166. v. D. 576) und das Part. Präs. der Verba auf ee (§ 25 A. 3) fügen sich der obigen Regel nicht.

Bildung der Wörter durch Vorsylben.
(v. D. 322. 398. 542. 582).

§ 369. Die Vorsylbe be ist germanischen, die Vorsylben de, dis, en (statt dessen em vor b, p und m), re sind romanischen Ursprungs: bepaint, deface, disreputation, endear, embottle, empower, rebuild.

Die Vorsylbe mis stimmt mit dem deutschen miß und dem französischen mé, més überein: misunderstand, misfortune, misapply.

Die Vorsylbe a entspricht theils dem germanischen er: await, theils der lateinischen Präposition ad: allot; theils ist dieselbe eine Verkürzung einer englischen Präposition: afoot; asleep.

Die Vorsylbe un ist gemanischen, in romanischen Ursprungs. — un hat, wie das deutsche un, verneinende Kraft: ungrateful. — in hat entweder verneinende Kraft: inability; oder es ist aus der lateinischen Präposition in entstanden: incask, in ein Faß thun.

Anm. 1) un und in in der verneinenden Bedeutung unterscheiden sich so von einander, daß diejenigen Wörter, welche schon zusammengesetzt aus dem Lateinischen oder Französischen ins Englische übergegangen sind, die Vorsylbe in, diejenigen aber, welche englischer Bildung sind, die Vorsylbe un haben: infidel, injustice, unload. Von dieser Regel gibt es indessen manche Abweichungen: unjust, frz. injuste; uncertain (auch incertain), frz. incertain; ferner inability, unamiable und das selten gebrauchte inamiable etc.

2) Die verneinende Sylbe in geht vor b, m, p in im, vor l in il, vor r in ir über: immaterial, imperfect, illegible, irresistible; dasselbe findet gewöhnlich, aber nicht immer, bei der aus der Präposition in entstandenen Vorsylbe statt: imbed; inborn; immigration; impark; illure; inlock; irradiate; inroad.

§ 370. Zu den Vorsylben gehören auch einige lateinische Präpositionen, welche nur als Ableitungssylben ins Englische übergegangen sind; interchange, Austausch; intermarriage, Wechselheirath; peruse, durchsehen; (per auch englische Präposition. v. D. 659); subcommittee, Unterausschuß: supercargo, Waarenaufseher; transshape, umgestalten. Daran schließt sich das aus cum entstandene com und das französische sur: commingle; surview.

Bildung der Wörter durch Zusammensetzung.

Substantiva. (v. D. 399).

§ 371. Ein Substantiv wird mit einem anderen Substantiv, welches eine attributive Bestimmung enthält, verbunden:

A. Durch Vorsetzen des Attributs vor das näher zu bestimmende Substantiv und Verschmelzung beider zu einem Worte: clergyman, alehouse, gooseberry. Des Wohllauts wegen wird zuweilen ein s eingeschoben: statesman.

B. Durch Vorsetzen des Attributs vor das näher zu bestimmende Substantiv und durch Verknüpfung beider durch den Bindestrich: country-seat, apple-tree, wine-soup, copper-smith, tea-spoon. Dahin gehören auch Wörter wie dancing-master, dining-room, falling-sickness, sealing-wax, writing-desk, in denen das Attribut ein substantivisches Partizip ist.

C. Durch bloßes Vorsetzen des Attributs: gooseberry wine, rebel leader, town wit. — Oft bekommt in diesem Falle das Attribut das Zeichen des sächsischen Genitivs: man's flesh, pin's head, woman's craft.

D. Durch Nachsetzen des Attributs und Verbindung mit dem zu bestimmenden Substantiv vermittelst einer Präposition: peace of mind, minister of state. Diese Verbindung wird zuweilen durch Anwendung des Bindestrichs noch inniger gemacht: son-in-law.

E. Durch Verbindung zweier Substantiva oder substantivisch gebrauchter Wörter vermittelst der Konjunktion and; bread and butter, Butterbrod; auch mit dem Bindestrich: hide-and-seek, Versteckens.

§ 372. Aus einem Substantiv wird durch Verschmelzung mit einem vorgesetzten Adjektiv, Verb, Pronomen oder einer Partikel ein neues Substantiv gebildet: free-thinker, red-breast, Rothkehlchen, roast-beef, draw-bridge, she-ass, self-love, she-servant, afternoon, outside. (§ 304).

§ 373. Einige Substantiva sind durch Verbindung zweier Wörter, von denen keins ein Substantiv ist, gebildet: round-about, Ringeltanz; run-away, Ausreißer; save-all, Leuchterknecht. Several dozen of *How-are-you's*. Di. Pi. 7.

§ 374. In der Bildung von zusammengesetzten Substantiven durch Vorsetzen eines Attributs geht die englische Sprache sehr weit. Beispiele: a one pair of stairs back room, ein Hinterzimmer im ersten Stockwerk; United Kingdom Life Assurance Company, Lebensversicherungs-Gesellschaft für die vereinigten Königreiche; a would-be dandy, ein seinwollender Stutzer: make-believe houses, Dinger, welche aussehen sollen wie Häuser. Das Wort Anti-young-men-before-the-churchdoors-standing society ist nur ein Scherz.

Adjektiva. (v. D. 543—545).

§ 375. Adjektiva werden gebildet durch Verschmelzung eines Adjektivs oder eines Partizips mit einem vorgesetzten Substantiv, Pronomen oder einer Partikel: blood-thirsty, love-sick, sea-girt, worm-eaten, new-shorn, many-coloured, ever-lasting. Ganze Sätze werden adjektivisch gebraucht: a *Say-nothing-to-me, or-I'll-contradict-you* sort of countenance. Di. Pi. 7. Die Bildungsfähigkeit beider Sprachen ist in diesem Punkte nicht gleich, so z. B. a *jockey-cut* coat, ein Rock nach dem Schnitte der Jockeys; j a h r e l a n g e Feindschaft, ages of enmity.

Verba. (v. D. 322).

§ 376. Die meisten zusammengesetzten Verba sind aus der Verbindung eines einfachen Verbs mit einem Adverb (wohin namentlich die als Adverbia gebrauchten Präpositionen zu zählen sind) entstanden. Diese Klasse von Verben zerfällt in zwei Abtheilungen:

A. Echt zusammengesetzte Verba. Das einfache Verb ist mit dem vorgesetzten Adverb zu einem einzigen Worte verschmolzen: overbid, überbieten; undersell, billiger verkaufen als; uphold, in die Höhe halten; withdraw, zurückziehen; outcry, überschreien.

B. Unecht zusammengesetzte Verba. Das einfache Verb ist mit dem nachfolgenden Adverb zu einem Begriffe, aber nicht zu einem Worte verschmolzen: bring up, erziehen; shut up, einschließen; set out, abreisen; set forward, go on, lay out, lock in etc. — Daran schließen sich die in § 285 erwähnten

Transitiva mit indirektem Komplemente, welche durch Verschmelzung eines Verbs mit einer (die präpositionale Kraft behaltenden) Präposition zu einem Begriffe, aber nicht zu einem Worte verbunden sind: break through, laugh at, impose upon, run after, etc., wofür im Deutschen zuweilen zusammengesetzte Verba vorhanden sind: durchbrechen, auslachen, nachlaufen.

Anm. 1) Von den unter B. erwähnten zusammengesetzten Verben werden wiederum Substantiva und Adjektiva abgeleitet: the leader-on, the breaking-up, the looked-for ship, the unhoped-for permission, the long wished-for arrival. There was in her establishment no *uncalled-for* ostentation, no purse-proud vulgarity.

2) Oft wird im Englischen ein einfaches Verb für ein deutsches zusammengesetztes gebraucht: to *bind* a book, einbinden: to *brush* a coat, ausbürsten; to *soak* bread, einweichen; to cut the throat, abschneiden; to *read* to, vorlesen; I wonder how she will *take* it, aufnehmen.

§ 377. Weniger zahlreich sind diejenigen Verba, welche auf eine andere Weise aus zwei Wörtern zusammengesetzt sind: breakfast, frühstücken: blindfold, die Augen verbinden; rough-draw, entwerfen; backbite, verleumden.

Adverbia. (v. D. 583—585).

§ 378. Die zusammengesetzten Adverbia sind entweder durch Verschmelzung zweier Wörter zu einem einzigen gebildet: everywhere, headlong, hereafter, henceforth, oder dieselben bestehen aus einer Verbindung mehrerer Wörter, von denen das erste gewöhnlich eine Präposition ist, zu einem Begriffe: at first, on a sudden, by degrees, by and by. Daran schließen sich Wörter, wie asleep, aside, ashore, athirst etc., in denen das a aus einer Präposition verdorben ist.

Abbrechung der Wörter beim Schreiben.*)

§ 379. Die orthographische Sylbentheilung erfolgt nach zwei Hauptgesetzen der allgemeinen Sprachlehre.

I. Die Zusammensetzung und Ableitung der Wörter muß durch die Sylbentheilung erkannt werden.

II. Die orthographische Sylbentheilung folgt den Sprechsylben.

§ 380. (I., 1.) Zusammengesetzte Wörter werden in ihre ursprünglichen Theile zerlegt, gleichviel ob diese rein erhalten oder korrumpirt sind: goose-berry, hot-house, break-fast, every-where, al-ways, bon-fire, fif-teen, ful-fil, par-take, sen-night, with-al.

§ 381. (I., 2.) Ableitungssylben (Vor- und Nachsylben, zu welchen letzteren auch die Flexionssylben gehören) werden vom Stamme getrennt.

A. Vorsylben.

a. Reine: a-broad, ab-ject, ab-scess, ad-mire, be-cause, con-cern, de-clare, di-gest, dis-arm, e-vent, en-act, ex-ile, for-swear, fore-head, in-ure, mal-treat, mis-shape, non-age, ob-lique, off-hand, on-slaught, out-shine, per-suade, pre-clude, pro-tract, pur-suit, re-act, se-cret, sub-orn, sur-round, trans-act, un-arm, up-start.

b. Assimilirte Vorsylben: ac-cede, ac-quaint, af-flict, ag-gress, al-lot, an-nounce, ap-prove, ar-range, as-cend, at-tempt, co-erce, col-lect, com-plete, dif-fuse, ef-fort, el-lipse, em-brace, im-prove, o-mit, oc-cur, of-fal, op-press, suc-ceed, suf-fer, sug-gest, sup-plant, tra-ject, tran-scend, tran-sept.

---

*) Vergl. van Dalen, Versuch über die orthographische Sylbentheilung der englischen Sprache. (Programm der Realschule zu Erfurt 1852).

B. Nachsylben.

Pal-ace, block-ade, post-age, mor-al, re-al, pleas-ant, li-ar, vic-ar, drunk-ard, sen-ate, duke-dom, curv-ed, haunt-ed, for-eign, mod-el, gold-en, weak-en, sci-ence, preb-end, arch-er, writ-er, great-er, wis-er, branch-es, dress-es, host-ess, stand-est, rich-est, clar-et, lov-eth, care-ful, priest-hood, mim-ic, just-ice, ar-id, flu-id, frag-ile, cab-in, fam-ine, be-ing, blow-ing, chang-ing, mak-ing, parch-ing, play-ing, boy-ish, green-ish, pun-ish, soph-ism, art-ist, de-ist, cred-it, act-ive, lamb-kin, help-less, gaunt-let, strip-ling, brave-ly, dai-ly, oint-ment, ut-most, part-ner, low-ness, debt-or, zeal-ot, hon-our, griev-ous, pi-ous, shad-ow, lord-ship, hand-some, song-ster, meas-ure, stat-ute, to-ward, sand-y, law-yer.

§ 382. (II.) Weit stärker als das etymologische Element tritt das phonetische als maßgebend für die Sylbentheilung hervor.

Um dessen Einwirkung im Einzelnen übersehen zu können, unterscheiden wir folgende Fälle:

1) Es folgen zwei oder mehrere Vokale aufeinander. Von diesen wird entweder

A. jeder für sich ausgesprochen, sie gehören also zu verschiedenen Sylben: cru-el, di-et, ru-in; oder

B. sie bilden einen Diphthong, werden also nicht von einander getrennt: dream, heart, boat, boy, your, fruit, guide.

2) Es stehen Konsonanten zwischen den Vokalen. Ob diese Konsonanten zur ersten oder zweiten Sylbe gehören, wird nach folgenden Gesetzen entschieden:

A. Da nur auf einem Vokale die Stimme ruhen kann, so ist von vornherein das Bestreben da, jede Sylbe auf einen Vokal auslauten zu lassen; nothwendig wird dieses bei den langen Sylben.

a. Lange Sylben: a-ble, a-corn, a-ged, a-gent, bo-ny, bra-zen, bro-ken, bro-ker, bru-tal, ca-dence, dai-sy, do-nor, du-rance, du-rant, du-ty, fa-vour, fi-nal, flo-rist, fra-grant, nui-sance, wie man sieht, mit vielfacher, zum Theil sehr willkürlicher Verletzung von § 381, I, 2, B.

b. Kurze Sylben mit einem Vokal als Auslauter: a-dapt, a-dorn, ca-nal, mo-rose, o-bey, o-blige, mit ebenfalls willkürlichen Verstößen gegen § 381, I, 2, A und B.

B. Hat eine kurze Sylbe den Accent, so entsteht das Bedürfniß, gegen die intensiv stärkere Betonung ein Gegengewicht in der quantitativen Kürzung zu haben. Die Sylbe wird deshalb durch einen Konsonanten abgeschnitten: an-swer, baf-fle, ban-ner, bat-tle, bed-ding, beg-gar, bet-ter, bid-der, cul-prit, del-uge, des-pot, fer-tile, fin-ger, fren-zy, glad-den, glis-ten, hab-it, lan-guage, lim-ber, lin-ger, lus-cious, men-tal, prin-cess, prom-ise, sis-ter. Besonders ist hier auf die Trennung der vor Nachsylben verdoppelten Konsonanten zu achten. Der Nebenaccent (§ 415) hat denselben Einfluß: ad-min-is-trá-tor, im-ag-i-ná-tion, nec′-es-sar-y.

C. Eine Konsonantenverbindung, deren Aussprache am Anfange einer Sylbe unmöglich oder unbequem sein würde, wird durch die Sylben-

theilung getrennt; sonst gehört von mehreren Konsonanten der erste zur ersten, die übrigen zur zweiten Sylbe.

a. Der erste Konsonant gehört zur ersten Sylbe: auc-tion; aug-ment, cal-cine, gal-lon, poul-tice, bom-bard, cam-paign, coun-cil, an-gel, jon-quil, coun-sel, gen-teel, bap-tize, coun-ty, fer-ment, cur-tail, fas-cine, es-chew, es-py, es-says, huz-za.

b. Die Sylbentheilung wird durch die Unmöglichkeit oder Schwierigkeit entgegenstehender Konsonantenverbindungen bedingt: sculp-ture, junc-tion, vint-ner, arc-tic, isth-mus.

Anm. Durch spezifische Eigenthümlichkeiten der englischen Aussprache wird die Anwendung der vorstehenden Gesetze in folgender Weise modifizirt:

1) Ein stummer Konsonant, oder ein solcher, der, stumm oder laut, auf die Aussprache des vorhergehenden Buchstabens Einfluß ausübt, gehört jedesmal zur ersten Sylbe: pal-try, fal-con, scar-let, war-ble, mor-tal, taw-ny, tow-el, slaugh-ter, dough-ty, laugh-ter, emp-ty, diph-thong, neph-ew, bish-op, noth-ing.

2) Wird die Aussprache einer Sylbe durch den vorhergehenden Konsonanten bestimmt, so darf derselbe nicht von ihr getrennt werden: na-ture, pre-cious, spe-cial.

Die großen Anfangsbuchstaben.

§ 383. Man bedient sich der großen Anfangsbuchstaben:

A. Am Anfange eines Satzes nach einem Punkt und eines Verses, auch der wörtlichen Anführung in direkter Rede (§ 393).

B. Bei Eigennamen, Titeln und Ehrenbenennungen: Mr. Flamborough. Mrs. Primrose. The works of Lord Byron, Lady Blessington, Captain Marryat, Miss Edgeworth. Alexander the Great. Henry the Eighth. The Right Honourable. Your Lordship. Unter diese sind zu rechnen Benennungen der Gottheit und ihrer Eigenschaften: God Almighty, the Supreme Being, the Lord, Providence, the Holy Spirit, ferner die Namen der Monate und Wochentage. (v. D. 496—501).

C. Bei den mit Nachdruck hervorzuhebenden Hauptwörtern auf Büchertiteln, Ueberschriften rc. An Elegy on the Death of a mad Dog.

D. Bei den von Eigennamen abgeleiteten Wörtern: The English language; the Christian religion; the Merovingian race; to speak French.

E. Bei dem Pronomen I und den Interjektionen: O! und Ah! (v. D. 780).

Interpunktion.

§ 384. Die englische Sprache stimmt mit der deutschen in der Anwendung der Interpunktionszeichen im Allgemeinen überein; nur in Beziehung auf das Komma finden folgende Abweichungen statt:

§ 385. Wenn mehr als zwei in demselben Satzverhältniß stehende, zu derselben Wörterklasse gehörende Wörter unmittelbar auf einander folgen, so werden dieselben durch Kommata von einander getrennt, selbst wenn dieselben durch eine Konjunktion mit einander verbunden sind: We had the lame, the blind, and the halt amongst the number of our relations. They had but one character — that of being all equally generous, credulous, simple, and inoffensive. Go. Vi. 1. He that read loudest, distinctest, and best,

was to have a halfpenny. Go. Vi. 4. I loved, laughed at, and pitied him. Go. Vi. 8. (v. D. 721).

Anm. Folgen nur zwei solche Wörter auf einander, und sind dieselben durch eine Konjunktion verbunden, so werden sie nicht durch das Komma getrennt.

§ 386. Solche Adverbia, welche sich auf den ganzen Satz, und nicht auf ein einzelnes Wort beziehen, werden gewöhnlich durch das Komma abgesondert: *In short*, a family likeness prevailed through all. Go. Vi. 1. *In fact*, my attention was fixed on another object. Go. Vi. 2. *At last*, a young gentleman of a more genteel appearance than the rest, came forward. Go. Vi. 5. *Besides*, a journey of seventy miles . . . filled us with apprehension. Go. Vi. 3. *However*, we loved each other tenderly. Go. Vi. 1. Eben so verfährt man, wenn dieselben in einen Satz eingeschoben sind: I suspected, *however*, that her affections were placed upon a different object. He again, *therefore*, offered to salute the female part of the family. Go. Vi. 5. That (his good nature), *indeed*, was seen to increase, as the other (his fortune) seemed to decay. Go. Vi. 3. The separation of friends and families is, *perhaps*, one of the most distressful circumstances. Go. Vi. 3.

§ 387. Eine durch ein Substantiv mit einer Präposition, oder durch das bloße Substantiv ausgedrückte adverbialische Nebenbestimmung wird durch das Komma von dem übrigen Satze getrennt: *On these occasions*, our two little ones always read to us. Go Vi. 5. *Towards the end of the week*, we received a card from the town ladies. Go. Vi. 10. They went with great composure, *that very instant*, to change their dress. Go. Vi. 4.

Anm. Diese über die Absonderung der adverbialischen Bestimmung gegebenen Regeln werden aber nicht durchgängig befolgt, sondern man findet dieselben häufig vernachlässigt.

§ 388. Wenn das Subjekt durch Hinzufügung mehrerer Attribute sehr lang geworden ist, so wird dasselbe von dem Verb durch das Komma abgesondert: The determination of the Dutch government to make their settlement as much as possible self-supporting, has developed a number of mechanical industries among the natives. Ch. Ed. J. 20/3 69, 188. b. Eben so trennt man, wenn mehrere auf einander folgende Subjekte zu demselben Prädikat gehören, das letzte derselben von dem Verb durch das Komma: Walking out, drinking tea, country-dances, and forfeits, shortened the rest of the day. Go. Vi. 2.

§ 389. Die Stelle, wo ein Verb ausgefallen ist, wird gleichfalls durch ein Komma bezeichnet: From law arises security; from security, curiosity; from curiosity, knowledge. Dart follows dart; lance, lance.

§ 390. Für den zusammengesetzten Satz kann als Prinzip hingestellt werden, daß der Nebensatz vom Hauptsatze durch das Komma abgesondert werden muß. Diese Regel wird aber vielfach vernachlässigt, und die Absonderung findet nur da statt, wo die Länge des Satzes oder der Sinn einen Ruhepunkt nöthig macht. In den folgenden Paragraphen sollen noch einige der wichtigsten der hierher gehörenden Fälle besprochen werden.

§ 391. Relative Nebensätze werden nicht durch das Komma vom Hauptsatze abgesondert, während selbstständige Relativsätze von dem Satze, mit welchem sie durch das Relativ verbunden sind, getrennt werden. Beispiele zu dieser Regel finden sich in § 310 C und in § 343.

Ist ein relativer Nebensatz durch Auslassung des im Objektivkasus stehenden Relativs, oder durch Auslassung des im Subjektivkasus stehenden Relativs nebst der Kopula, verkürzt worden, so wird er gleichfalls nicht durch ein Komma abgesondert: My only dislike arose from an attachment he discovered to my daughter. Go. Vi. 8. Well do I remember the first time I ventured to swim across the stream. We soon got over the uneasiness caused by such accidents. Go. Vi. 1. The day before that appointed for the ceremony. There were three strange wants at Wakefield — a parson wanting pride, young men wanting wives, and alehouses wanting customers. Go. Vi. 2.

§ 392. **Ein zur Erklärung eingeschobener Beisatz, welcher nicht nothwendig** in den Zusammenhang gehört, wird durch Kommata abgesondert: A family likeness prevailed through all; and, *properly speaking*, they had but one character. Go. Vi. 1. She would bid the girls hold up their heads, who, *to conceal nothing*, were certainly very handsome. Go. Vi. 1. *To say truth*, the whole place reeked with vulgarity. Bul. Pel. I d'ont mean to say that I know, *of my own knowledge*, what there is particularly dead about a door-nail. Di. Chr. 1. Dahin gehören namentlich die in § 343 B A. erwähnten eingeschobenen Relativsätze. Die Absonderung durch das Komma findet auch in dem Falle statt, daß der Relativsatz verkürzt ist: Olivia, *now about eighteen*, had that luxuriancy of beauty with which painters generally draw Hebe. Go. Vi. 1. Deshalb muß die Apposition in dem Falle abgesondert werden, wenn dieselbe als ein vom Sprechenden neu eingeführter Gedanke erscheint. Our second child, *a girl*, I intended to call Grissel. Go. Vi. 1. They cut up the trains into Sunday waistcoats for Dick and Bill, *the two little ones*. Go. Vi. 4. Dagegen wird man dieselbe nicht absondern, wenn sie mit dem näher zu bestimmenden Worte wesentlich einen Begriff bildet: William *the Conqueror*.

§ 393. Die Kasussätze werden im Allgemeinen vom Hauptsatze nicht abgesondert, wenn nicht der Sprechende, wegen der Länge derselben, oder des Redetones wegen, einen Ruhepunkt für nöthig hält. Beispiele finden sich § 313. Der Satz, welcher in direkter Rede Worte anführt, wird vom Hauptsatze durch ein Komma, seltener durch ein Kolon, getrennt und kann zwischen Anführungszeichen ("-" oder '—') gesetzt werden. Auch die durch den Akkusativ mit dem Infinitiv verkürzten Nebensätze, welche ein prädikatives Komplement enthalten, werden im Allgemeinen nicht abgesondert. Beispiele finden sich in § 322.

§ 394. Sowohl der substantivische Infinitiv als das substantivische Partizip werden nur dann vom Hauptsatze abgesondert, wenn der Sprechende einen Ruhepunkt für nöthig hält. Beispiele finden sich § 321.

§ 395. Diejenigen Nebensätze, welche mit that, damit, beginnen, eben so diejenigen, welche mit der auf ein vorhergehendes so oder such sich beziehenden Konjunktion that, daß, beginnen, werden vom Hauptsatze durch das Komma abgesondert. Beispiele finden sich in § 207 und § 335. Werden aber diese Nebensätze auf die in § 333 und § 335 erörterte Weise verkürzt, so findet die Absonderung im Allgemeinen nicht statt.

Apostrophirungen.

§ 396. A. Zusammenziehung der Hülfsverba to be, to have, I will, I shall mit dem Personalpronomen:

I'm	statt	I am	I'll	statt	I will, I shall.
he's, she's	"	he is, she is.	he'll, she'll	"	he will, she will.
it's, 'tis	"	it is.	I'd	"	I had, I would.
'twas	"	it was.	he'd	"	he had, he would.
I've	"	I have.	she'd	"	she had, she would.

B. Zusammenziehung der Hülfsverba mit der Negation.

an't	statt	am not, are not.	couldn't	statt	could not.
isn't	"	is not.	won't	"	will not.
don't	"	do not	wouldn't	"	would not.
didn't	"	did not.	shan't	"	shall not.
can't, cannot	"	can not.	shouldn't	"	should not.

C. Einige andere Zusammenziehungen und Abkürzungen.

altho', tho'	statt	although, though.	'em	statt	them.
o'er	"	over.	viz.	"	videlicet, namely.
e'en, ev'n	"	even.	etc.	"	et cætera.
e'er, ne'er	"	ever, never.	Mr. und Mrs. (S. 233).		

Alle diese Abkürzungen werden nur in der vertrauten Umgangssprache, zum Theil freilich auch in der Poesie, angewendet. Die verneint fragenden Formen

do not I? is not he? werden fast immer verkürzt. viz. für videlicet, stets gelesen namely, und etc. gehören in den Geschäftsstyl. Mr. und Mrs. werden vor Eigennamen immer abgekürzt geschrieben.

Die Dichtersprache.

§ 397. Die Sprache der Dichter (Poesie) unterscheidet sich von der des gemeinen Lebens (Prosa) der Form nach:

1) durch den Rhythmus;
2) durch den Reim;
3) durch Abweichung von gewissen Regeln der Grammatik;
4) durch Anwendung mancher in der Prosa nicht gebräuchlichen Wörter.

Der Rhythmus.

§ 398. Die in der Poesie angewendeten Wörter sind in Beziehung auf Länge und Kürze der auf einander folgenden Sylben gewissen Gesetzen unterworfen, aus deren Befolgung jene Regelmäßigkeit in der Hebung und Senkung der Stimme des Sprechenden hervorgeht, welche man Rhythmus nennt. Die rhythmisch geordnete Rede wird in Abschnitte getheilt, welche man, um dem Lesenden den Ueberblick zu erleichtern, als eine eigene Zeile schreibt und druckt. Ein solcher Abschnitt heißt Vers: derselbe zerfällt in kleinere Abschnitte, die den Namen Versfüße führen. Ein Versfuß besteht aus zwei oder mehreren langen oder kurzen Sylben. Es muß nun zuerst festgesetzt werden, welche Sylben in Beziehung auf den englischen Versbau (in metrischer Beziehung) als lang, welche als kurz gelten.

§ 399. In jedem zwei- oder mehrsylbigen englischen Stammworte wird die eine Sylbe bei der Aussprache vorzugsweise betont, und heißt eine Länge, während alle übrigen Sylben desselben Wortes Kürzen genannt werden. Man bezeichnet die Längen durch das Zeichen —, die Kürzen durch das Zeichen ◡. Es wird daher das Maß folgender Wörter durch die nebenstehenden Zeichen ausgedrückt werden:

— ◡ flatter; brother; open.
◡ — believe; discreet; extreme.
— ◡ ◡ prodigal.
◡ — ◡ adventure.
— ◡ ◡ ◡ melancholy.
◡ — ◡ ◡ continuance.

Anm. 1) Beim Aussprechen mehrerer auf einander folgenden unbetonten Sylben bildet sich von selbst ein neuer Ruhepunkt, und die Sylbe, auf welche derselbe fällt, erhält dadurch einen Nebenaccent und kann daher auch als Länge gebraucht werden; so daß die obigen Wörter auch folgendermaßen:

prodigal durch —◡—
melancholy durch —◡—◡
continuance durch ◡—◡—

bezeichnet werden können.

2) Die Lehre vom Accent der zwei- und mehrsylbigen englischen Wörter ist ein Theil der Lehre von der Aussprache derselben; wir verweisen in dieser Beziehung auf die sorgfältig gearbeiteten Wörterbücher.

§ 400. Die einsylbigen Substantiva, Adjektiva und Verba sind im Allgemeinen lang:

In *sooth*, I *know* not why I *am* so *sad*.*)

*) Die in §§ 400—406 als Belege angeführten Verse sind fünffüßige Jamben, d. h. zehnsylbige (allenfalls auch elfsylbige) Verse, in denen stets eine Länge mit einer Kürze abwechselt, und die mit einer Kürze beginnen. (Vergl. §§ 407 u. f.)



Anm. Die gegebene Regel wird so häufig vernachlässigt (d. h. man findet die einsylbigen Substantiva, Adjectiva und Verba so häufig als Kürzen gebraucht), daß viele Grammatiker dieselbe gar nicht anerkennen. Beispiele von Abweichungen von der gegebenen Regel:

In what *part* of your body pleaseth me.
Like Signiors and *rich* burghers of the flood.
It will *go* hard with poor Antonio.

Für die Beibehaltung der obigen Regel sprechen indessen zwei Gründe: erstens: daß die Fälle, in denen dieselbe befolgt wird, ungleich zahlreicher sind, als die Abweichungen von derselben, und zweitens: daß in den durch Vor- und Nachsylben von einsylbigen Stammwörtern abgeleiteten mehrsylbigen Wörtern jene Stammwörter immer lang sind:

And do a *wilful stillness* entertain.
Enrobe the *roaring* waters with my silks.

Vergl. § 404.

§ 401. Die einsylbigen Pronomina und Partikeln sind schwankend, d. h. sie können sowohl als Längen wie als Kürzen gebraucht werden:

And let *my* liver rather heat with wine
Than *my* heart cool with mortifying groans.
Like signiors and rich burghers *of* the flood.
How *like* a fawning publican he looks.
And out *of* doubt, you do me now more wrong,
In making question *of* my uttermost,
Than *if* you had made waste *of* all I have.
And fair she is, *if* that mine eyes be true.

§ 402. Die schwankenden Sylben sind lang, wenn der Satzaccent auf denselben ruht:

In sooth, I know not *why* I am so sad!
It wearies *me*, you say it wearies *you*;
But *how* I caught it, found it, or came by it.
I am to learn.
Come on; in *this* there can be no dismay.

§ 403. Das stumme e am Ende der Wörter wird nicht als eine eigene Sylbe gerechnet, ebenso werden solche Sylben in der Mitte der Wörter, welche so kurz gesprochen werden, daß der Vokal derselben für das Ohr ganz oder fast verschwindet, gewöhnlich nicht gezählt:

And see the holy *edifice* of stone
And *every* object that might make me fear.
That shall be rack'd *even* to the uttermost.
Should I go to church
And not bethink me straight of *dangerous* rocks.
Fair Sir, you spit on me on *Wednesday* last.
I take it your own *business* calls on you.

Anm. 1) Wie weit die Dichter in dieser Beziehung gehen, beweisen folgende Beispiele, in welchen kurze Sylben in der Mitte der Wörter als stumm behandelt sind:

Go with me to a *notary*, seal me there
Your single bond.
Nor is the wide wold *ignorant* of her worth.
His sceptre shows the force of *temporal* power.

2) Zwei andere Beispiele von dichterischer Freiheit im Zählen der Sylben bieten folgende Verse:

I have an *hour's* talk in store for you.
And that same *prayer* doth teach us all to render
The deeds of mercy.

in denen hour's zweisylbig, prayer dagegen einsylbig gebraucht ist.

§ 404. Die Ableitungs- und Flexionssylben sind kurz; das Sylbenmaß der Stammwörter wird durch Hinzufügung derselben nicht geändert:

Well, Shylock, shall we be *beholden* to you.
If worthier frieds had not *prevented* me.
Enrobe the *roaring* waters with my silks.

Anm. 1) Die Flexionsendung ed ist oft in der Aussprache so kurz, daß dieselbe nicht als eine eigene Sylbe bildend angesehen wird; das e derselben wird daher häufig durch einen Apostroph ersetzt:

The *shadow'd* livery of the *burnish'd* sun.
You *spurn'd* me such a day, another time
You *call'd* me dog.

In anderen Fällen dagegen wird diese Sylbe ausgeschrieben und für eine Kürze gerechnet; namentlich kann dieselbe nach d und t nicht apostrophirt werden (§ 25 A. 2):

I would be *trebled* twenty times myself.
If worthier friends had not *prevented* me.
The best *regarded* virgins of our clime.

2) Tritt zu einem mit dem stummen e schließenden Worte die Flexionsendung s hinzu, so wird dieselbe nicht gezählt, oder sie gilt für ein Kürze, je nachdem dieses e wegen eines vorausgehenden Zischlautes gehört wird oder nicht (§ 4 A 1 A. § 25 A. 2):

And such a want-wit sadness *makes* of me.
a month before
This bond *expires*, I do expect return.
Would scatter all her *spices* on the stream.

Wie weit die Dichter in der Verkürzung solcher Flexionsendungen gehen, beweist folgendes Beispiel:

But she as far surpasseth Sycorax
As *greatest* does least — Is she so brave a lass?

3) Hat das Stammwort den Accent auf der vorletzten Sylbe, so kann die Ableitungssylbe auch zur Länge werden:

This dream is all amiss *interpreted*.
I did receive fair speechless *messages*.
Why dost thou whet thy knife so *earnestly*?
I have a mind presages me such thrift
That I should *questionless* be fortunate.

§ 405. Im Englischen ist die metrische Länge und Kürze der Sylbe unabhängig von der Länge oder Kürze des Vokals in derselben, so daß man lange Sylben mit kurzem Vokale und kurze Sylben mit langem Vokale findet:

And say, *there* is much kindness in the Jew.
The best regarded virgins of *our* clime.
Fair Sir, you *spit* on me on Wednesday last
In sooth, I know not why I *am* so *sad*.

Eben so wenig wird im Englischen eine Sylbe zu einer metrischen Länge durch Anhäufung von Konsonanten hinter dem Vokal (Position):

Mislike me not for my *complexion*.
Bring me the fairest creature *northward* born.

§ 406. Die zusammengesetzten Wörter haben dasselbe Sylbenmaß wie ihre einfachen Bestandtheile:

Her name is Portia; nothing *undervalued*
To Cato's daughter, Brutus' Portia.

§ 407. Die wichtigsten Versfüße für die englische Poesie sind:

Der Jambus: ‿ — z. B. begin.
Der Trochäus: — ‿ z. B. coming.
Der Anapäst: ‿ ‿ — z. B. incomplete.

Außerdem sind zu bemerken:

Der Spondeus: — — z. B. hour-glass.
Der Daktylus: — ‿ ‿ z. B. difficult.

§ 408. Ein aus Jamben zusammengesetzter Vers heißt ein iambischer; der trochäische Vers besteht aus Trochäen; der anapästische Vers ist aus Anapästen gebildet.

§ 409. Die iambischen Verse heißen nach der Zahl der Füße, aus denen dieselben bestehen:

zweifüßige Jamben:

With ravish'd ears
The monarch hears.

dreifüßige Jamben:

One evening as I lay
A musing in a grove,
A nymph exceeding fair
Came there to seek her love.

vierfüßige Jamben:

Those evening bells! those evening bells!
How many a tale their music tells! (§ 413 D).

fünffüßige Jamben:

Come on; in this there can be no dismay!
My ships come home a month before the day.

sechsfüßige Jamben:

The ling'ring soul th' unwelcome doom receives,
And murm'ring with disdain the beauteous body leaves.

Hieran schließe man noch regelmäßig mit einander abwechselnde vierfüßige und dreifüßige Jamben:

Adieu, adieu; my native shore
Fades o'er the waters blue;
The night-winds sigh, the breakers roar,
And shrieks the wild sea-mew.

§ 410. Die gebräuchlichsten trochäischen Verse sind dreifüßige Trochäen, welche hinter dem letzten Trochäus noch eine lange Sylbe haben:

Tell me, where is fancy bred,
In the heart or in the head?

§ 411. Als Beispiel für die anapästischen Verse mögen folgende vierfüßige Anapäste dienen:

The Assyrian came down like the wolf on the fold:
And his cohorts were gleaming in purple and gold.

In diesen Versen wird oft statt des ersten Anapästes ein Jambus gesetzt:

And the might of the Gentile, unsmote by the sword,
Has melted like snow in the glance of the Lord.

§ 412. Die Dichter unterwerfen sich diesen Gesetzen für das Versmaß nicht sklavisch, und man findet, namentlich am Anfang und am Ende der Verse, häufig Unregelmäßigkeiten. (Vergl. § 413).

§ 413. Die Shakespeareschen Dramen sind in fünffüßigen Jamben geschrieben, welche indessen häufig mit Stellen in ungebundener Rede abwechseln. Als öfters wiederkehrende Unregelmäßigkeiten im Bau dieser Verse sind hauptsächlich die folgenden zu merken:

A. Statt eines Jambus findet man zuweilen einen Spondeus oder einen Trochäus:

*Hate coun*sels not in such a quality.
And let my liver rather heat with wine,
Than my *heart cool* with mortifying groans.
And when I ope my lips, let no *dog bark*.
Nature has fram'd strange fellows in her time.
Misfortune to my ventures, out of doubt,
Would make me sad. — My wind *cooling* my broth etc.
And laugh like parrots at a bag-*piper*.

B. Die meisten Unregelmäßigkeiten kommen im fünften Fuße vor, namentlich die folgenden:

B. 1. Die letzte Sylbe des fünften Fußes ist, statt lang zu sein, stumm, oder wenigstens sehr kurz:

Though Nestor swear the jest be laugh*able*,
As who should say, I am Sir *Oracle*.

B. 2. Der letzte Fuß besteht aus einer einzigen Sylbe, welche zwar mit einem Doppelvokal geschrieben wird, aber der heutigen Aussprache zufolge nicht füglich für zwei Sylben gezählt werden kann:

Mislike me not for my comple*xion*.
Your mind is tossing on the *ocean*.
I hate him, for he is a Chris*tian*.

Anm. Daß derselbe Doppelvokal auch zu Shakspeares Zeiten einsylbig ausgesprochen wurde, geht aus folgenden Beispielen hervor:

The better part of my affec*tions* would
Be with my hopes abroad.
O father Abraham, what these Chris*tians* are.

B. 3. Auf den fünften Jambus folgt zuweilen noch eine Sylbe, mitunter folgen sogar noch mehrere:

I'll end my exhortation after din*ner*.
I will feed fat the ancient grudge I bear *him*.
Because you are not merry: and 'twere as e*asy*
For you to laugh, and leap, and say you are *merry*,
Because you are not sad. Now, by two-head*ed Janus* etc.

C. Mitunter findet man auch unvollständige, in der Mitte abgebrochene Verse:

But how I caught it, found it, or came by it,
What stuff 'tis made of, whereof it is born,
I am to learn.
And such a want-wit sadness makes of me,
That I have much ado to know myself.

D. Sehr oft zieht Shakespeare auch zwei auf einander folgende Wörter zusammen, um eine Sylbe weniger im Verse zu haben. Abgesehen von den Zusammenziehungen, welche auch in der Sprache des gemeinen Lebens gebräuchlich sind (namentlich der Verschmelzung der Hülfsverba mit einem Pronomen oder dem Worte not und den Apostrophirungen der Wörter us, is, it, etc.), sind hier die Fälle hervorzuheben, in denen die letzte mit einem Vokale endende Sylbe des einen Wortes mit der ersten Sylbe des folgenden Wortes, welche mit einem Vokal beginnt, bei der Skansion verschmolzen werden muß, während in der Prosa keine Kontraktion zulässig wäre:

He signifies *the a*pproaching of his lord.
*To u*nburthen all my plots and purposes.
You give your wife *too u*nkind a cause of grief.
Signior Antonio, man*y a* time and oft etc.

Ja sogar über eine Interpunktion hinweg findet sich die Zusammenziehung:

Because you are not merr*y: and* 'twere as easy
For you to laugh, and leap, and say *you are* merry.

Anm. Auch der bestimmte Artikel vor einem Konsonanten und das Possessiv-Pronomen his werden zuweilen verschlungen:

Yes, here I tender it for him in *the* court.
The clerk will ne'er wear hair on *his* face that had it.

Der Reim.

§ 414. Man nennt „Endhälfte" eines Wortes den Theil desselben, welcher sich vom Vokale der betonten Sylbe bis an das Ende erstreckt, jenen Vokal mit eingeschlossen. Zwei Wörter, welche dieselbe Endhälfte haben, bilden einen Reim, und zwei Verse, welche mit reimenden Wörtern schließen, heißen gereimte Verse:

Ant. This Hebrew will turn Christian; he grows *kind.*
Bass. I like not fair terms, and a villain's *mind.*
Ant. Come on; in this there can be no *dismay,*
My ships come home a month before the *day.*
If thou keep promise I will end this *strife,*
Become a Christian and thy loving *wife.*
She strove the neighbourhood to please
With manners wond'rous *winning;*
And never follow'd wicked ways,
Unless when she was *sinning.*

§ 415. Bei mehrsylbigen Wörtern, welche den Accent auf der dritt- oder viertletzten Sylbe haben, fällt der Nebenaccent auf die letzte

oder vorletzte Sylbe: solche Wörter bilden schon dann einen Reim, wenn die von dem Vokale an gerechneten Endhälften übereinstimmen, auf welchem der Nebenaccent ruht:

How all the other passions fleet to air,
As doubtful thoughts, and rash-embrac'd despair
And shudd'ring fear, and green-ey'd *jealousy*,
O love, be moderate, allay thy *ecstasy*.

Anm. Da die Ableitungssylben den Ton nicht haben, so können auch zwei Wörter, welche nur in Beziehung auf die Ableitungssylben übereinstimmen, nicht als einen Reim bildend angesehen werden; Wörter wie doubtful und skilful, asking und loving, asked und loved bilden daher keinen Reim. In der feierlichen Sprache der Kanzelredner und der Tragödie kann indessen (wie schon in § 404 Anm. 3 erwähnt ist), wenn das Stammwort den Accent auf der vorletzten Sylbe hat, die Flexionssylbe den Nebenaccent erhalten; daraus erklären sich Reime, wie der folgende:

Tell me; where is fancy *bred*,
How begot, how *nourished?*

§ 416. In den obigen Beispielen ist die Uebereinstimmung der gereimten Wörter eine vollkommene, d. h. sie findet sowohl für das Auge wie für das Ohr (in der Schreibart und in der Aussprache) statt. Diesen gegenüber stehen:

A. Gute Reime, welche nur für das Ohr, aber nicht für das Auge stattfinden:

A gentle scroll! Fair lady, by your *leave;*
I come by note, to give and to *receive.*
Like one of two contending in a *prize*,
That thinks he has done well in people's *eyes.*
Hearing applause, and universal *shout*,
Giddy in spirit, still gazing in a *doubt*
Whether those peals of praise be his or no.
So, thrice fair lady, stand I, even so;
As doubtful whether what I see be *true*,
Until confirm'd, sign'd, ratified by *you.*

B. Schlechte Reime, welche nur für das Auge, aber nicht für das Ohr stattfinden, eigentlich nur Alliterationen:

Since I have your good leave to go away,
I will make haste; but, till I come *again*,
No bed shall e'er be guilty of my stay,
No rest be interposer 'twixt us *twain.*

Anm. Wie frei die englischen Dichter in Beziehung auf den Reim sind, mögen folgende Beispiele beweisen, in welchen der Reim, genau genommen, weder für das Auge, noch für das Ohr vorhanden ist:

My father bless'd me *fervently*,
Yet did not much complain:
But sorely will my mother *sigh*,
Till I come back again.
Summons every faithful vassal
From his Alpine *home.*
Binds the cross upon his bosom
Seeks the holy *tomb.*

§ 417. Die Shakspeareschen Dramen sind in reimlosen Versen (blank verse) geschrieben, welche aber am Ende längerer emphatischer

Reden und am Ende der Scenen häufig in gereimte Verse übergehen. Bekanntlich findet Aehnliches im deutschen Drama statt.

Abweichungen von den für die Prosa geltenden Regeln der Grammatik.

§ 418. Da die englische Sprache erst innerhalb der letzten Jahrhunderte ihre heutige Gestalt gewonnen hat, und manche Beschränkungen und Festsetzungen, denen sich dieselbe jetzt fügt, zu Shakspeare's Zeit noch nicht bestanden, so findet sich in den Werken dieses Dichters mancher Widerspruch mit der heutigen Grammatik. Spätere Dichter haben das Beispiel Shakspeare's vielfach höher veranschlagt, als das des sie umgebenden gemeinen Lebens; deshalb finden die in den folgenden Paragraphen über die Shakspearesche Sprache gemachten grammatischen Bemerkungen zum großen Theil auch auf die spätere Dichtersprache Anwendung.

§ 418, a. Genus. Nachtrag zu § 2. Flußnamen sind bei Dichtern zuweilen weiblich, z. B. Tiber bei Shakspeare, J. C. I, 2, 101, (bei Macaulay männlich), Lethe bei Milton, Isis und Brenta bei Byron, ja auch Taw und Torridge in Kingsley's poetischer Prosa.

§ 418, b. Numerus (zu § 9 A). Auch Kollektiva erhalten das Zeichen des Plurals: his silver *hairs*, Sh. J. C. II, 1, 144.

§ 419. Komparation der Adjektiva (Nachtrag zu § 13). Einsylbige Adjektiva komparirt S. zuweilen auf französische Art (v. D. 557. 558):

For herein fortune shows herself *more kind*
Than is her custom.

Zuweilen findet man dieselben sogar doppelt, d. h. gleichzeitig auf deutsche und auf französische Weise komparirt (v. D. 560):

How much *more elder* art thou than thy looks.
We will grace his heels
With the *most boldest* and best hearts of Rome.

§ 420. Bildung der dritten Person Singularis Präsentis (Nachtrag zu § 25). Neben der durch Anhängung von s (oder es) gebildeten Form findet man in S. noch eine andere, welche durch Anhängung von eth (statt dessen nach einem stummen e nur th gesetzt wird) an den Stamm des Verbs gebildet ist (v. D. 99—102):

He signifies the approaching of his Lord,
From whom be *bringeth* sensible regreets.
Who *riseth* from a feast
With that keen appetite that he sits down?
The quality of mercy is not strain'd,
It *droppeth* as the gentle rain from heaven.

Statt der in der heutigen Sprache gebräuchlichen Formen does und has von den Hülfsverben to do und to have wendet S. fast ausschließlich die Formen doth und hath an:

How *doth* that royal merchant good Antonio?
O, what a goodly outside falsehood *hath!*

§ 421. Das Präsens Indikativi von to be. Von diesem Verb gibt es für die dritte Person Pluralis Präsentis Indikativi eine alte

Form they be statt they are (nicht mit der noch jetzt gebräuchlichen gleichlautenden elliptischen Form [§ 30 A.] zu verwechseln), welche S. zuweilen anwendet, hauptsächlich in Verbindung mit einem demonstrativen Pronomen oder mit dem demonstrativen Adverb there:

Some *there be* that shadows kiss.
There be fools alive, I wis,
Silver'd o'er, and so was this.
Such men as he, *be* never at heart's ease.
These be fine things an if they be not sprites.

Im Subjunktiv Präsentis von to be bildet S. sogar eine besondere zweite Person Singularis: If thou *be'st* rated by thy estimation, Thou dost deserve enough.

§ 422. Unregelmäßige Konjugation. Von den unregelmäßigen Verben findet man zuweilen Formen, welche nach dem Ausspruche der besten englischen Grammatiker in der Sprache des heutigen gebildeten Lebens nicht zulässig sind. Namentlich ist in dieser Beziehung Folgendes zu merken:

A. Einige unregelmäßige Verba werden wie regelmäßige behandelt:
I *shak'd* you Sir, and cried.
A sly and constant knave, not to be *shaked.*

B. Von denjenigen Verben, deren Imperfekt von dem Partizipium Perfekti verschieden ist, wird zuweilen ein mit dem Imperfekt übereinstimmendes Partizipium Perfekti gebildet (v. D. 151):
We have not *spoke* as yet of torch-bearers.
'Tis better, in my mind, not *undertook.*

C. Außerdem findet man noch andere unregelmäßig gebildete Konjugationsformen.

§ 423. Die mit to do zusammengesetzten Präsens- und Imperfektformen (Nachtrag zu § 254). Den angegebenen Unterschied zwischen den einfachen und den mit to do zusammengesetzten Präsens- und Imperfektformen erkennen die Dichter im Allgemeinen zwar an, sie lassen denselben aber unbeachtet, wenn der Bau des Verses dies erheischt (v. D. 309. 304. 306):

You take my house, when you *do take* the prop
That *doth sustain* my house; you take my life,
When you *do take* the means whereby I live.
There is some ill a brewing towards my rest,
For I *did dream* of money-bags to night.
Hate *counsels not* in such a quality.
I'm sorry that your leisure *serves* you *not.*
Move these eyes?
What sum *owes* he the Jew?

§ 423, a. Artikel vor Flußnamen (zu § 40). Dichter lassen personifizirend den Artikel vor Flußnamen fort:

Why turned *Jordan* toward his crystal fountains? Milton.
Tweed and his tributaries mingle still. Scott.

Dagegen:
The swift *Rhone* cleaves his way. Byron.

Auch vor Gebirgsnamen:

Jura answers through her misty shroud. Byron.

§ 424. Pronomina personalia.

A. (Nachtrag zu § 58). Die angeredete Person wird häufig durch die zweite Person Singularis statt Pluralis bezeichnet:

Love *thou thy* land.
Father will come to *thee* soon.
Break, break, break,
On *thy* cold gray stones, O Sea!

B. Der Dativ der Personalia steht in der populären Sprache zuweilen pleonastisch, in Fällen wie der folgende: Bring *me* your present to one Mr. Bassanio. (Aehnlich im Deutschen: Laßt mir herein den Alten. v. D. 416).

§ 425. Pronomina possessiva (Nachtrag zu § 62). Statt der adjektivischen Possessiva my und thy findet man vor einem Vokal häufig die älteren Formen mine und thine angewendet (v. D. 403):

And fair she is, if that *mine* eye be true.
And all for use of that which is *mine* own.
Lend it rather to *thine* enemy.

§ 426. Folgende Anwendung der substantivischen Possessiva schließt sich an das in § 65 Gesagte:

'Tis thine to search the boundless fields of fame.

§ 427. Pronomina reflexiva (Nachtrag zu § 67). Statt der Pronomina reflexiva findet man zuweilen den Akkusativ der entsprechenden Personalia angewendet (v. D. 420):

And these assume but valour's excrement
To render *them* redoubted.
Therefore prepare *thee* to cut off the flesh.

§ 428. Pronomin relativa (Nachtrag zu § 84 A). Das Relativ which wird zuweilen in Beziehung auf Maskulina und Feminina, who dagegen in Beziehung auf Neutra angewendet:

Antonio, I am married to a wife,
Which is as dear to me as life itself.
We have been praying for our husbands' welfare,
Which speed, we hope, the better for our words.
The first *(scil.* casket) of gold, *who* this inscription bears.

§ 429. Das Relativ which wird zuweilen durch Vorsetzung des Artikels the verstärkt (§ 84 A. v. D. 440):

I do desire you, not to deny this imposition,
The which my love and some necessity
Now lays upon you.

§ 430. Auslassung der Pronomina relativa (Nachtrag zu § 86). In der Auslassung der Relativpronomina geht S. zuweilen weiter, als es in der Prosa gestattet ist (v. D. 444):

I have a mind presages me such thrift,
That I should questionless be fortunate.

§ 431. Objektskasus. Nur wenige Pronomina haben im Englischen für das Objekt eine andere Form, als für das Subjekt. S. wendet zuweilen statt der Objektsform die Subjektsform an (v. D. 402. 450):

it is
Lorenzo certain, and my love, indeed,
For *who* love I so much.
I never saw a woman
But only Sycorax, my dam, and *she*.

§ 432. Anwendung der elliptischen Konjugationsform (Nachtrag zu § 233). Wenn im bedingenden Theile der konditionalen und konzessiven Sätze das Verb im Präsens steht, wendet S. fast durchgängig die elliptische Konjugationsform an. Eben so verfährt er in zeitbestimmenden Nebensätzen, welche etwas Zukünftiges enthalten (v. D. 274—279):

If e'er the Jew, her father, *come* to heaven,
It will be for his gentle daughter's sake.
Then, *if* he *lose*, he makes a swanlike end.
What *if* my house *be* troubled with a rat,
And I *be* pleased to give ten thousand pounds
To have it ban'd.
And never dare misfortune cross her foot,
Unless she *do* it under this excuse.
Two things *provided* more — *that* for this favour
He presently *become* a Christian.
A substitute shines brightly like a king
Until a king *be* by.
the clerk, that never means to do it
Unless he *live until* he *be* a man.

§ 433 Adverbia. Statt der Adverbia findet man zuweilen Adjektiva angewendet (v. D. 579):

it is
Lorenzo *certain*, and my love, indeed.

§ 434. Die Konjunktionen or und nor. (§ 106 A. v. D. 724).

A. Bei der Doppelfrage findet man zuweilen die Konjunktion or zweimal angewendet, nicht nur vor dem zweiten Fragegliede, sondern auch vor dem ersten, was beim gewöhnlichen Sprachgebrauche nicht geschieht:

Tell me, where is fancy bred,
Or in the heart, *or* in the head?

B. Zuweilen findet man bei der direkten Doppelfrage das vor dem zweiten Fragegliede stehende or noch durch Hinzufügung von whether verstärkt:

Move these eyes,
Or whether, riding on the balls of mine,
Seem they in motion?

C. Statt either . . . or findet man zuweilen or:

He stands not still, but *or* decays, *or* grows
Into a boundless blessing.

D. Eben so findet man statt neither . . . nor zuweilen nor . . . nor:

Nor heav'n, *nor* earth, have been at peace to-night.

§ 435. Die in der Konjunktion nor liegende Verneinung wird oft durch Hinzufügung von not verstärkt, im Widerspruch mit dem Grundsatze, daß zwei Verneinungen sich aufheben:

I never did repent for doing good,
Nor shall *not* now.
The man that hath no music in himself,
Nor is *not* mov'd with concord of sweet sounds,
Is fit for treasons, stratagems, and spoil.

§ 436. Die bedingenden Konjunktionen. Statt der Konjunktion if wendet S. zuweilen das veraltete an, oft auch an if und if that an (v. D. 752. 777):

You give your wife too unkind a cause of grief;
An't were to me, I should be mad at it.
The clerk will ne'er wear hair on his face that had it.
He will, *an if* he live to be a man.
And fair she is, *if that* mine eyes be true.

Anm. 1) Statt as if findet man zuweilen bloß as (§ 182 A. v. D. 729):
He to such wondrous doing brought his horse,
As he had been incorps'd and demi-natured
With the brave beast.

2) Die Konjunktion that wird auch noch mit anderen untergeordneten Konjunktionen verbunden (v. D. 777):
Though that my death were adjunct to my act,
By heaven I'd do it.
And *when that* we have dash'd them to the ground,
Why then defy each other.

3) Zu § 192 Anm. Dichter gestatten sich auch die Freiheit, that nach so auszulassen:
She bounded by, and tripp'd *so* light,
They had not time to take a steady sight.

4) Zu § 201 Anm. Auch die Auslassung von if dehnen die Dichter weiter aus:
Name he the town to me,
I'll tell him what I think on't.

§ 436, b. Infinitiv mit oder ohne to. (Nachtrag zu § 278). S. braucht ought auch mit dem Infinitiv ohne to:

Being mechanical, you *ought* not *walk*,
Upon a labouring day, without the sign
Of your profession.

Dagegen steht nach to make (§ 277 A 2) bei Dichtern und in der älteren Sprache auch der Infinitiv mit to:

They made each steel portal *to rattle* and *ring*. (v. D. 60).

§ 437. Zuweilen findet man des Verses oder des Sinnes wegen Abweichungen von der natürlichen Wortfolge:

How many things by season season'd are.

§ 438. Mitunter findet man das Verb im Singular angewendet, während das Subjekt desselben im Plural steht:

For thy three thousand ducats here *is* six.
Three parts of him *is* ours already.

§ 439. Die zweite Hälfte, namentlich längerer Sätze stimmt zuweilen nicht mit der ersten überein:

But lend it rather to thine enemy,
Who, if he break, thou mayst with better face
Exact the penalty.
I owe you much; and, like a wilful youth,
That wich I owe is lost.

§ 440. In der englischen Poesie werden zuweilen Wörter angewendet, deren man sich in der Prosa nicht bedient; zum großen Theile sind dies ältere Ausdrücke, welche der heutigen Umgangssprache fremd sind; andererseits werden von Dichtern Wörter gebildet, sowohl durch Ableitung als durch Zusammensetzung, welche Gedankenverknüpfungen bezeichnen, die dem Wesen der Prosa nicht entsprechen und die deshalb nicht sowohl ihrer Form, als ihres Inhalts wegen für poetische Wörter anzusehen sind.

Tafeln.

§ 441. Alphabetisches Verzeichniß der unregelmäßigen Verba (§ 26). Der Infinitiv nimmt die erste Stelle ein; das Imperfekt steht zwischen den beiden Semikolon, und das Partizipium Perfekti hinter dem zweiten Semikolon. Von mehreren dieser Verben existirt ein doppeltes Imperfekt oder ein doppeltes Partizipium Perfekti. In denjenigen Fällen, wo die eine dieser doppelten Formen regelmäßig gebildet wird, ist dieselbe durch R bezeichnet. Von den doppelten Formen steht die gebräuchlichere zuerst.*)

abide; abode, R; abode.
awake; awoke, R; awoke, R.
bear, gebären; bore; born.
bear, tragen; bore; borne.
beat; beat; beaten, beat.
begin; began, begun; begun, began.
bend; bent; bent.
bereave; bereft, R; bereft, R.
beseech; besought; besought.
betide; betid, R; betid, R.
bid; bade, bid; bid, bidden.
bind; bound; bound.
bite; bit; bit, bitten.
bleed; bled; bled.
blend; R. blent; R. blent.
bless; R. blest; R. blest.
blow; blew; blown.
break; broke; broken.
breed; bred; bred.
bring; brought; brought.
build; built; built.
burn; burnt, R; burnt, R.
burst; burst; burst.
buy; bought; bought.
cast; cast; cast.
catch; caught, R; caught, R.
chide; chid; chid, chidden.
choose; chose; chosen.
cleave, spalten; cleft, clove; cleft, cloven.
cleave, kleben, ist regelm.
climb; R. clomb; climbed.
cling; clung; clung.
clothe; R. clad; R. clad.
come; came; come.
cost; cost; cost.
creep; crept; crept.
crow; crew, R; crowed.
curse; R. curst; R. curst.
cut; cut; cut.
dare, dürfen: durst, R; dared.
dare, herausfordern, ist regelmäßig.
deal; dealt; dealt.
dig; dug, R; dug, R.
dip; R. dipt; R. dipt.
do; did; done.
draw; drew; drawn.
dream; R. dreamt; R. dreamt.
dress; R. drest; R. drest.
drink; drank, drunk; drunk, drunken, drank.
drive; drove; driven.
drop; R. dropt; R. dropt.
dwell; dwelt, R; dwelt, R.
eat; ate, eat; eaten, eat.
fall; fell; fallen.
feed; fed; fed.
feel; felt; felt.
fight; fought; fought.
find; found; found.
flee; fled; fled.

*) Sowohl zur Begründung der hier angeführten, als zur Ergänzung der ungewöhnlichen Formen, siehe v. D. 136—164. 202—269.

fling; flung; flung.
flow; flowed; R. flown.
fly; flew; flown.
forget; forgot; forgotten, forgot.
forsake; forsook; forsaken.
freeze; froze; frozen.
freight; freighted; R. fraught.
geld; R. gelt; R. gelt.
get; got; got, gotten.
gild; gilt, R; gilt, R.
gird; girt, R; girt, R.
give; gave; given.
go; went; gone.
grave; graved; R. graven.
grind; ground; ground.
grow; grew; grown.
hang, hangen; hung, R; hung, R.
hang, hängen, ist gew. regelmäßig.
hear; heard; heard.
heave; R. hove; R. hove, hoven.
help; R. holp; R. holpen (holp).
hew; hewed; R. hewn.
hide; hid; hidden, hid.
hit; hit; hit.
hold; held; held, holden.
hurt; hurt; hurt.
keep; kept; kept.
kneel; knelt, R; knelt, R.
knit; knit, R; knit, R.
know; knew; known.
lade; laded; R. laden.
lay; laid; laid.
lead; led; led.
lean; R. leant; R. leant.
leap; R. leapt; R. leapt.
learn; R. lèarnt; R. learnt.
leave; left; left.
lend; lent; lent.
let; let; let.
lie, liegen; lay; lain.
light; R. lit; R. lit.
load; loaded; R. loaden.
lose; lost; lost.
make; made; made.
mean; meant, R; meant, R.
meet; met; met.
melt; melted; R. molten.
mix; R. mixt; R. mixt.
mow; mowed; R. mown.
pass; R. past; R. past.
pave; paved; R. paven.
pay; paid; paid.
pen, einschließen; pent, R; pent, R.
pen, schreiben, ist regelmäßig.
possess; R. possest; R. possest.
press; R. prest; R. prest.
put; put; put.
quit; R. quit; R. quit.
rap; R. rapt; R. rapt.
reach; R. raught; R. raught.
read; read; read.
rend; rent; rent.
rid; rid; rid.
ride; rode, rid; ridden, rode, rid.
ring; rang, rung; rung.
rise; rose; risen.
rive; rived; riven, R.
rot; rotted; R. rotten.
run; ran; run.
saw; sawed; R. sawn.
say; said; said.
see; saw; seen.
seek; sought; sought.
seethe; R. sod; R. sodden, sod.
sell; sold; sold;
send; sent; sent.
set; set; set.
sew; sewed; R. sewn.
shake; shook; shaken.
shape; shaped; R. shapen.
shave; shaved; R. shaven.
shear; R. shore; R. shorn.
shed; shed; shed.
shend; shent; shent.
shine; shone, R; shone, R.
shoe; shod; shod.
shoot; shot; shot.
show (shew); showed (shewed); shown (shewn), R.
shred; shred; shred.
shrink; shrunk, shrank; shrunk, shrunken.
shrive; R. shrove; R. shriven.
shut; shut; shut.
sing; sang, sung; sung.
sink; sank, sunk; sunk.
sit; sat, sate; sat, sitten.
slay; slew; slain.
sleep; slept; slept.
slide; slid; slid, slidden.
sling; slung; slung.
slink; slunk; slunk.
slip; R. slipt; R. slipt.
slit; slit; slit.
smell; smelt, R; smelt, R.
smite; smote; smitten.
snap; R. snapt; R. snapt.
sow; sowed; R. sown,
speak; spoke; spoken.
speed; sped; sped.
spell; R. spelt; R. spelt.
spend; spent; spent.
spill; spilt, R; spilt, R.
spin; spun, span; spun.
spit; spit, spat; spit, selten spitten.
split; split, R; split, R.
spoil; R. spoilt; R. spoilt.
spread; spread; spread.
spring; sprung, sprang; sprung.
stand; stood; stood.

stave; stove, R; stove, R.
stay; staid, R; staid, R.
steal; stole; stolen.
step; R. stept; R. stept.
stick; stuck; stuck.
sting; stung; stung.
stink; stunk; stunk.
stop; R. stopt; R. stopt.
stride; strode; stridden.
strike; struck; struck, stricken.
string; strung; strung.
strip; R. stript; R. stript.
strive; strove, R; striven, R.
strow, strew; strowed, strewed; R. strown, strewn.
swear; swore; sworn.
sweat; sweat, R; sweat, R. sweaten.
sweep; swept; swept.
swell; swelled; R. swollen.
swim; swam, swum; swum, swam.
swing; swung; swung.
take; took; taken.
teach; taught; taught.
tear; tore; torn.
tell; told; told.
think; thought; thought.
thrive; R. throve; R. thriven.
throw; threw; thrown.
thrust; thrust; thrust.
toss; R. tost; R. tost.
tread; trod, trode; trodden, trod.
wake; woke, R; woke, R.
wax; waxed, woxe; R. waxen.
wear; wore; worn.
weave; wove, R; woven.
wed; R. wed; R. wed.
weep; wept; wept.
wet; wet, R; wet, R.
win; won; won.
wind; wound; wound.
work; R. wrought; R. wrought.
wreathe; wreathed; R. wreathen.
wring; wrung; wrung.
write; wrote, writ; written, writ.

§ 442. Alphabetisches Verzeichniß von Verben, welche im Englischen transitiv und mit einem direkten Komplement verbunden sind, während die entsprechenden deutschen Verba eine andere Konstruktion haben. Die Buchstaben o. und s. t. stehen statt der Wörter one und some thing; die Buchstaben G., D., A. deuten an, daß im Deutschen der Genitiv, Dativ oder Akkusativ gesetzt wird. (v. D. 291).

abdicate (the throne), entsagen D.
adjoin (the garden), stoßen an.
advise o., rathen D.
answer o., antworten D.; answer s. t. antworten auf, beantworten A.
anticipate o., zuvorkommen D; anticipate s. t., vorhersehen A, vorwegnehmen A.
ape o., nachäffen D.
applaud o., Beifall spenden D.
approach s. t. to s. t., naherücken A. an.
approach o. oder s. t., nahen D.
ascend (the throne, the stairs), steigen auf, hinaufsteigen auf.
ask o., fragen A; ask (the price, the way), fragen nach.
assist o., beistehen D.
assure o. of s. t., versichern D. A.
avail o., helfen D. A.
become o., wohl anstehen D.
beg o., bitten A; beg (pardon) bitten um.
believe o., glauben D; believe s. t. glauben A.
boast s. t., sich rühmen G. (§ 443).
brave (danger), trotzen D.
contradict o. oder s. t., widersprechen D.
cross (the river), gehen über.
curse o., fluchen D., verfluchen A.
dare o., Trotz bieten D.
defy o., Trotz bieten D.
displease o., mißfallen D.
dissuade o. from s. t., abreden D. A.
distrust o., mißtrauen D.
emulate o., nacheifern D.
encounter (difficulties), stoßen auf.
enter (the room), eintreten in; enter into conversation, into a war, sich einlassen in.
escape (danger), entgehen D.
exhort o., zureden D., ermahnen A.
face o., die Stirn bieten D.
fail o., versagen D.
fan o., Luft zufächeln D.
fight o., against oder with o., kämpfen mit; fight (a battle), eine Schlacht schlagen.
flatter o., schmeicheln D.
follow o., folgen D.
front o., die Stirn bieten D.
help o., helfen D.
imitate o., nachahmen D.
implore s. t., flehen um.
invade (a country), eindringen in.
join o., sich vereinigen mit (§ 443).
light o., leuchten D.

meet o., zusammentreffen mit: meet with o., begegnen (zufällig) D. (§ 443. § 445).
menace o., drohen D.
mind s. t., sich bekümmern um.
mount (a horse, the scaffold), steigen auf, besteigen A.
obey o., gehorchen D.
oppose o. oder s. t., sich widersetzen D.
pardon o., verzeihen D, begnadigen A.
pass o. oder s. t., vorübergehen bei, passiren A.
pity o., bemitleiden A.
please o., gefallen D.
precede o., vorangehen D.
recollect o., sich erinnern G.
remember o., oder s. t., sich erinnern G.
resemble o., gleichen D.
resign s. t., verzichten auf.
resist o. oder s. t., widerstehen D.
reward o., lohnen D, belohnen A.
serve o., dienen D.
shun o., ausweichen D, vermeiden A.
stand (the assault), stehen D, aushalten A.
succeed o., nachfolgen D.
thank o., danken D.
threaten o., drohen D.
trust o., trauen D.
trust o. with s. t. oder trust s. t. to o., anvertrauen D. A.
want (money), Mangel haben an, verlangen A.
I am wanted, man braucht mich.
waylay o., auflauern D.

§ 443. Verzeichniß der gebräuchlichsten Verba, welche außer der transitiven noch eine intransitive oder mediale Bedeutung haben. (§ 289 C. v. D. 289. 291).

Advance. To advance, vorbringen, reasons. They advanced towards it, sie gingen darauf zu.
Apply. We apply, wenden an, a remedy, a rule. One ought to apply one's self, emsig sein. I apply, wende mich, to a person for information. This applies well to, findet Anwendung auf, the case.
Assemble. The general assembled, versammelte, his troops. The party assembled, versammelte sich.
Associate. I associate, bringe in Gemeinschaft, him in my mind with his brother. I associated, pflegte Umgang, with disappointed authors.
Augment. He augments, vermehrt, his stock. His ambition augments, steigt, with his fortune.
Bathe. I bathe, bade, my temples with vinegar. I bathe, bade oder bade mich, in the river.
Bear. To bear, tragen, arms, fruits. The tree does not bear (scil. fruits). To bring to bear, Erfolg herbeiführen.
Bend. To bend a bow, einen Bogen biegen oder spannen. The tree bends, biegt sich, under the wind. To bend, sich verbeugen, respectfully.
Blend. To blend colours, Farben in einander übergehen machen. The colours blend, gehen über in einander.
Boast. He boasted no great-coat. They could boast of the advantage. In beiden Fällen „sich rühmen".
Bow. He bowed, neigte, his head. To bow, sich neigen, before one.
Break. To break, brechen, zerbrechen, a stick, a glass. The glass breaks, zerbricht. The wave breaks, bricht sich. The day begins to break, bricht an.
Change. To change, wechseln, a note. To change colour. The weather changes, ändert sich.
Close. They closed, schlossen, the transaction. The day closed, schloß, endigte, threateningly. The wound closed, schloß sich.
Combine. He combined, vereinigte, two professions. The slaves combine, vereinigen sich, against their master.
Conform. To conform (oder to conform one's self), sich fügen, to the rules of the house.
Consult. To consult, befragen, a physician. The committee consulted, berieth oder berieth sich.
Dart. The eye darts, schießt, a look. The fishes dart after flies, schießen hinter Fliegen her.

Decide. I decided, entschied, the question. I decided on, entschied mich für, the black horse.
Declare. I declare, gebe kund, my will. I declare, erkläre mich, for the king.
Diminish. To diminish, vermindern, one's resources. Pleasure diminishes, wird geringer, by repetition.
Disperse. The constables dispersed, trieben aus einander, the crowd. The congregation disperses, geht aus einander.
Dissolve. Water dissolves, löst auf, salt. She dissolved, zerfloß, into tears.
Draw. He drew, zog, his sword. The hour drew, rückte, near.
Dress (undress). The servant dressed (undressed), zog an (aus), the child. To dress (undress, selten dress one's self), sich an- (aus-) ziehen.
Drive. The soldiers drove, trieben, the enemy before them. The coachmen drove off, fuhren fort.
Drop. Do not drop the book, fallen lassen. The cloud drops, gießt herab, fire (poet.). Rain drops, träufelt, from heaven.
Embark. The general embarked, schiffte ein, the troops. I embarked, schiffte mich ein, for Alexandria. To embark, wagen, one's fortune in an undertaking.
Engage. To engage, in seine Dienste nehmen, a servant. To engage, sich einlassen, in a business.
Enlarge. To enlarge, vergrößern, a house. To enlarge, sich auslassen, on a subject.
Enlist. To enlist, anwerben, men for the army. To enlist, eintreten, in the army.
Feed. To feed, mästen, cattle. The sheep feeds, nährt sich, on grass.
Feel. To feel, fühlen, disappointment. To feel, sich fühlen, tired. To feel, sich anfühlen, soft.
Gather. To gather, sammeln, flowers, an army. A boil gathers, eitert.
Incline. He inclines, neigt, his head. He inclines, neigt sich, to melancholy.
Increase. I increase, mehre, my knowledge. The family increases, mehrt sich.
Indulge. The parents indulge, lassen gewähren, the child. I indulge (oder I indulge myself), ich lasse mich gehen, in expenses.
Join. To join. verbinden, two pieces of wood together. He joins, schließt sich an, with us in the party. To join the army, zur Armee stoßen.
Keep. To keep, halten, school. To keep away, sich fern halten. The meat will not keep, hält sich nicht. To keep talking, unausgesetzt sprechen.
Lean. We leaned, lehnten, the picture against the wall. The picture leans, lehnt sich an, against the wall.
Lessen. To lessen, vermindern, a load. The distance lessens, nimmt ab, as we get on.
March. We must march, marschiren lassen, our band. I marched, marschirte, till I came to the skirt of the wood.
Marry. He married, heirathete, a rich heiress. She married, verheirathete, her daughter to a nobleman. He will never marry, sich verheirathen, again.
Meet (§ 442. § 445). One person meets, begegnet, another. When two lines meet, sich treffen, they form an angle.
Mend. The cobbler, Schuhflicker, mends, bessert aus, the shoe. A sinner mends, bessert sich.
Mingle. They mingled, mischten, their tears with their kisses. He did not mingle, sich mischen, with the rest.
Mistake. I mistook, nahm fälschlicherweise, him for his brother. You mistake, you are mistaken, Sie irren sich, sir.
Mix. To mix, mengen, medicines. To mix, sich einlassen, with society.
Move. To move, bewegen, the hand. The earth moves, bewegt sich, round the sun.
Multiply. To multiply, vermehren, multipliziren, numbers. Be fruitful and multiply, mehret euch.
Open. He opened, öffnete, the door. The door opened, öffnete sich.

Part. To part, trennen, two boys fighting. The best friends must part, sich trennen.
Plunge. To plunge, tauchen, a fish into the water. He plunged, er warf sich, into the river.
Practise. I practised, übte, the piano. He practised (scil. the piano etc.) übte, every day six hours.
Prepare. To prepare, vorbereiten, a work for the press. He is preparing, er bereitet sich vor, for the ball.
Press. He pressed, drückte, my hand. The business presses, drängt.
Promise. To promise, versprechen, verheißen, a reward. A promising, ein viel versprechender, young man.
Prove. To prove, beweisen, a fact. The wound proves, erweist sich als, mortal.
Recover. To recover, wiedererlangen, the money. He recovered, erholte sich, from the swoon.
Rejoice. Whoso loveth wisdom, rejoiceth, erfreut, his father. When the righteous are in authority, the people rejoice, freuen sich.
Remove. To remove, entfernen, suspicions. To remove, sich zurückziehen, wegziehen, into the country.
Retire. To retire a bill of exchange, einen Wechsel zurückziehen. To retire, sich zurückziehen, from the world.
Return. To return, zurückgeben, erwiedern, a book, a visit. I returned, kehrte zurück, home.
Revolve. He revolved, überlegte, the plan in his mind. Thee moon revolves, dreht sich, round the earth.
Ring. He rang, läutete, zog, the bell. The bells ring, die Glocken läuten. The whole town rings with, erklingt von, his fame.
Run. To run, laufen, a course, a risk. To run, wettlaufen lassen, a horse. To run, laufen, home.
Sell. The bookseller sells, verkauft, a book. A book sells, verkauft sich, geht.
Separate. To separate, trennen, two combatants. It is time to separate, sich zu trennen.
Settle. To settle, abmachen!, a matter. They settle, lassen sich nieder, in America.
Shake. A breeze shook, erschütterte, the shrouds. The house shakes, erbebt, in a tempest.
Shut. Shut, schließen Sie, the door. Flowers open in the day, and shut, schließen sich, at night.
Sink. To sink, versenken, a ship. A ship sinks, sinkt.
Slip. He slips, läßt gleiten, a piece of money into her hand. He slipped, glitt aus, on the pavement.
Spread. To spread, auflegen, (ausbreiten), verbreiten, the table-cloth, a rumour. The branches spread, breiten sich aus, wide. A rumour spreads, verbreitet sich.
Spring. To spring, springen lassen, a mine. We sprung, jagten auf, a partridge. A man springs, springt.
Steal. To steal, stehlen, money. To steal away, sich davon machen.
Stick. Stick no bills, keine Zettel angeklebt! To stick, fest bleiben bei, to the point.
Stir. Stir, rühre um, the coffee with the spoon. You need not stir, sich bemühen, in the matter.
Stop. To stop, anhalten, the carriage. We stop, halten an, for refreshment.
Stretch. She stretched out, streckte aus, her hand — indeed when was it that that hand would not stretch out, sich ausstrecken, to do an act of kindness.
Strip. To strip, entkleiden, a clergyman of his gown. To strip, sich entkleiden, before bathing.
Submit. I submit, unterwerfe, my opinion to your judgment. The slaves submitted, unterwarfen sich, in a body.
Surrender. They surrendered, übergaben, the keys of the town. To surrender, sich ergeben, to the enemy.

Swing. To swing, herum schwingen lassen, a person round by the hand. The boat swings round, dreht sich um, with the tide.
Tarnish. To tarnish, des Glanzes berauben, the glory. Silver tarnishes, wird blind.
Tire. To tire, ermüden, a person with questions. I soon tire, werde müde, of music.
Turn. To turn, umwenden, a coat. I turned, wendete mich, and saw her. The world turns, dreht sich, on its axis. Water turns, verwandelt sich, to ice.
Undress, auskleiden, siehe Dress.
Unite. To unite, verbinden, industry with talent. My sister unites with me, schließt sich mir an, in kind regards to Your Ladyship.
Vote. Parliament voted them, bewilligte ihnen, a hundred thousand pounds. To vote an address. We voted, stimmten, for going on.
Walk. To walk, Schritt gehen lassen, a horse. We walk, gehen, home.
Wash. To wash, waschen, linen. I have the habit of washing, mich zu waschen, twice a day.
Wear. To wear, tragen, a cap. The cloth wears, trägt sich, well.
Withdraw. To withdraw, zurücknehmen, the permission. The ladies withdrew, zogen sich zurück.
Yield. The earth yields, bringt hervor, corn. To yield, nachgeben, to reason.

§ 444. Verzeichniß passiv gebrauchter Transitiva mit indirektem Komplement. (§ 285. v. D. 201).

the matter is accounted for, man legt Rechenschaft ab, von der Sache.
the measure is acquiesced in, man fügt sich der Maßregel.
the circumstance is adverted to, man achtet auf den Umstand.
the signal is agreed upon, man einigt sich über das Signal.
the fact has been alluded to, es ist auf die Thatsache angespielt worden.
the crime is atoned for, wird gesühnt.
the information is difficult to be come at (by), schwer zu erlangen.
the request is complied with, man willfahrt der Bitte.
it is concluded upon, beschlossen.
it is disposed of, es wird darüber verfügt.
I am called upon, man fordert mich auf.
Do as you would be done by. Thut, was ihr wollt, daß euch geschehe.
This is the signal instance that has been dwelt upon, dies ist das hervorstechendste Beispiel, bei welchem man verweilt hat.
They were fired at, es wurde auf sie gefeuert.
He was found fault with, er wurde getadelt.
I am gazed at (upon), ich werde angestarrt.
I am heard of, man hört von mir.
S. t. is hoped for, man hofft auf etwas.
I am imposed upon, ich werde betrogen.
I am informed against, ich werde angeklagt.
This condition is insisted on, man besteht auf dieser Bedingung.
I am laughed at, ich werde verlacht.
I am listened to, man lauscht mir.
I am looked at, man blickt auf mich.
I am looked upon as, ich werde gehalten für.
I am looked up to, ich werde geachtet, man erhebt die Augen zu mir.
He was made an example of, es wurde ein Exempel an ihm statuirt.
What profession are you meant for? Für welchen Stand sind Sie bestimmt?
I am prevailed upon, ich werde überredet.
I am seized upon, ich werde erfaßt.
I am sent for, man sendet nach mir.
She was sought after, sie wurde aufgesucht.
I am spoken of, man spricht von mir.
I am stared at, man starrt mich an.
I am stayed for, man wartet auf mich.

The ship was taken possession of, das Schiff wurde in Besitz genommen.
I am talked to, ich werde angeredet.
I am waited for, ich werde erwartet.
I am wished for, ich werde herbeigewünscht.

§ 445. Verzeichniß der Verba, welche ein indirektes Komplement haben. Ueber die Abkürzungen vergleiche man § 442. (v. D. 615—681. 33).

abandon to, überlassen D.
abate (of a price), nachlassen, an, von.
abide at, verweilen an, in.
abide by, verharren bei.
abide in, bleiben in.
abide with, bleiben bei.
abound in, with, Ueberfluß haben an.
abridge from, of, verkürzen um, berauben G.
abscond from, verbergen vor.
absent o. s. from, sich entfernen von.
absolve from, freisprechen von, entbinden G.
abstain from, sich enthalten G.
abut against, on, upon, anstoßen an, treffen auf.
accede to, beitreten D.
accept of (frz. agréer q. ch., auch transitiv), genehmigen A.
accommodate to, anpassen D.
accommodate with, versehen mit.
accord with, übereinstimmen mit.
account for, den Grund angeben, Rechenschaft geben von.
account from, rechtfertigen mit.
account of, schätzen A.
account to, Rechenschaft geben D.
account with, abrechnen mit.
accrue from, erwachsen aus.
accuse for, anklagen als.
accuse of, anklagen G.
accuse to, anklagen bei.
accustom to, gewöhnen an.
acquaint of, with, bekannt machen mit.
acquiesce in, sich fügen in, beipflichten D.
acquit of, freisprechen von.
acquit o. s. of, sich entledigen G.
acquit o. s. towards, seine Pflicht erfüllen gegen.
act by, verfahren mit.
act towards, handeln gegen.
act upon, einwirken auf.
adapt to, anpassen D.
add to, hinzufügen D.
addict o. s. to, sich ergeben D.
address to, richten an.
adhere to, anhangen D.
adjoin to, grenzen an.
adjourn for, to, vertagen auf.
adjudge to, zuerkennen D.
adjust to, anpassen D.
administer to, beitragen zu; beibringen D.
admire at, sich wundern über.
admire for, bewundern wegen.
admit of (an excuse), zulassen A.; dagegen admit a person, zulassen A.
admit to, zulassen zu.
admonish for, verwarnen wegen.
admonish of, warnen vor, erinnern an.
adorn with, schmücken mit.
advance against, towards, vorrücken gegen.
advance in, fortschreiten in, zunehmen in.
advance on, upon, vorrücken gegen, vorschießen auf.
advert to, sich richten auf.
advertise of, in Kenntniß setzen von.
advise of, benachrichtigen von.
advise to, rathen zu.
advise with, berathschlagen mit.
affix to, heften an.
afford to, gewähren D.
agree about, on, upon, eins werden über; verabreden A.
agree for, eins werden um.
agree in, übereinstimmen in.
agree to, willigen in.
agree with, übereinstimmen mit, passen für.
aid in, helfen bei.
aim at, zielen nach, streben nach.
alienate from, entfremden D.
alight from, absteigen von.
alight on, upon, sich herablassen auf.
allot to, zuertheilen D.
allow for, bewilligen für.
allow of, bewilligen, zugeben A.
allude to, anspielen auf.
allure to, anlocken zu.
ally to, with, verbinden mit.
alter from, verwandeln aus.
alter into, to, verändern zu.
amount to, sich belaufen auf.
amplify on, upon, sich auslassen über.
animadvert on, upon, Anmerkungen machen über, einen Verweis geben über.
animate with, beseelen, beleben mit.
annex to, knüpfen an.
announce to, ankündigen D.
answer before, verantworten vor.
answer for, bürgen für.
answer to, Antwort geben auf.
apologize to o. for, sich entschuldigen bei Jemand wegen.

appeal of, beschuldigen G.
appeal to, appelliren an.
appear by, from, sich ergeben aus.
appear to, erscheinen, scheinen D.
appertain to, gehören zu (D.).
apply to, legen auf, anwenden auf, sich wenden an; for, wegen.
appoint for, to, bestimmen zu, ernennen zu.
apprise of, in Kenntniß setzen von.
appropriate to, zueignen D.
approve of, gutheißen A.
argue about, streiten über.
argue against, with, streiten gegen, mit.
argue o. of, beschuldigen A. G.
arise from, hervorgehen, sich erheben aus.
arouse from, erwecken aus.
arrange for, aufstellen zu.
array in, with, kleiden in, mit.
arrest of, verhaften wegen.
arrive at, ankommen bei, in, erreichen Etwas.
arrogate to, in Anspruch nehmen für.
ascend to, emporsteigen zu.
ascribe to, zuschreiben D.
ask after, fragen nach.
ask for, bitten um.
ask of, fragen A., erbitten von, bitten um.
ask to, einladen zu.
ask (the price, way), fragen nach.
aspire after, to, streben nach.
assent to, beipflichten D.
assign to, zuweisen D.
assimilate to, ähnlich machen D.
associate with o. in, sich verbinden mit Einem zu.
assure of, versichern Etwas.
atone for, sühnen A., Ersatz leisten für.
attach to, fesseln an, beigeben D.
attain to, gelangen zu, erlangen A.
attend on, upon, begleiten A., dienen D.
attend to, hören auf, merken auf.
attribute to, zuschreiben D.
attune to, in Einklang bringen mit, stimmen zu.
augur of, verkünden A.
avail o. s of, sich zu Nutze machen A.
avenge o. s. of s. t. on, upon o., sich rächen wegen Etwas an.
avert from, abwenden von.
await on, warten auf.
awake from, erwachen aus, von.
awe into, einschüchtern zu.
balk of, betrügen um.
ballot for, stimmen für.
banish from, verbannen von, aus.
bare of, entblößen von.
bargain for, handeln (markten) um.
bark at, anbellen A.
barter for, vertauschen gegen.
bask in (the sun), sich wärmen in.
bate of, nachlassen an, von.
battle for, kämpfen um.
baulk in, täuschen in.
baulk of, betrügen um.
bawl after, schreien hinter ... her.
bawl for, schreien nach.
be about, beschäftigt sein mit, vorhaben A., im Begriff sein zu.
be above, erhaben sein, sich befinden über.
be against, sein gegen.
be at, sein in, an, erstreben A.
be before, sein, liegen vor, vorgehen D.
be behind, sein hinter, nachstehen D.
be between, sein, bestehen, sich befinden zwischen.
be for, sein für, gelten als.
be from, sein, entfernt sein von.
be in, sein in.
be of, sein von, aus.
be on, upon, sein auf.
be out of, sein außer, aus.
be over, sein über.
be to, sein für, sich verhalten zu.
be towards, gerichtet sein auf.
bear upon, Bezug haben auf.
bear hard upon, hart handeln gegen.
bear on, tragen auf.
bear through, tragen durch.
bear with, Geduld haben mit.
beat on, upon, schlagen auf, sich beschäftigen mit.
beat to, schlagen zu.
beckon to, winken D.
become from, of, werden aus.
become into, werden zu.
beg for, bitten, beten um.
beg s. t. of, Jemanden bitten um.
beget upon, erzeugen mit.
begin from, with, anfangen an, mit.
begird with, umgürten mit.
beguile of, betrügen um.
believe in, on, glauben an.
be like; be likely to, inf. wahrscheinlich.
belong to, gehören D.
bend on, upon, herabbeugen, senken auf, sich neigen zu.
bend one's course towards, seinen Lauf richten gen.
bend to, sich beugen vor.
bereave of, berauben G.
beseech of, erbitten von, bitten um.
beset with, besetzen mit.
besiege with, belagern mit.
bespeak of, bestellen bei.
bestow on, upon, ertheilen D.
bet against, wetten gegen.

bet on, upon, wetten auf.
betake o. s. to, sich machen an.
bethink o. s. of, sich besinnen auf.
betray into, durch Verrath bringen zu.
betray to, verrathen an.
betroth to, verloben mit.
beware of, sich hüten vor.
bind about, binden um.
bind in, verpflichten zu.
bind to, binden an, verpflichten D.
bind a ship to, absenden ein Schiff nach.
bind upon, binden auf.
bind with, binden mit.
bite at, anbeißen A.
blacken into, durch Schwärzen machen zu.
blame for, tadeln wegen.
blend with, vermischen mit.
bless with, segnen mit.
blossom into, erblühen zu.
blot from, auslöschen von.
blow upon, tadeln A., hämische Bemerkungen machen über.
blush at, erröthen über.
blush for, erröthen wegen.
board at, in (a house) with (a person), in Kost sein, gehen bei.
board on, sich nähren von.
boast in, prahlen mit.
boast of, upon, sich rühmen G.
boggle at, stutzen bei.
boil with (rage), kochen vor.
bolt out of, hervorstürzen aus.
border on, upon, grenzen an.
border with, umsäumen mit.
bore through, bohren durch.
borrow of, from, borgen, entlehnen von, aus.
bottom on, gründen auf.
bound with, hüpfen vor.
bow before, to, towards, sich verbeugen vor.
brag of, prahlen mit.
brand with, brandmarken mit.
break into, einbrechen, zerbrechen in.
break of, entwöhnen von.
break through, durchbrechen, übertreten A.
break to, eröffnen D.
break with, brechen mit Jemandem.
break forth oder out into, ausbrechen [in.
break in (a horse), dressiren.
break in upon, unterbrechen A.
breakfast on, zum Frühstück verzehren [A.
breathe after, streben nach.
breathe into, einhauchen D.
breathe upon, hauchen auf.
bring on, upon, bringen auf, über.
bring out of, bringen aus.
bring to, bringen zu.
bring under, bringen unter.
bring up after, erziehen nach.
brood above, over, brüten über.
buckle to, sich fügen D.
build of, bauen aus.
build on, bauen auf.
burden with, belasten mit.
burn against, entbrennen gegen.
burn for, verbrennen als.
burn to, verbrennen zu.
burn with, erglühen vor.
burst from, hervorbrechen aus.
burst (forth) into, ausbrechen in.
burst on, upon, hereinbrechen über.
burst with, bersten vor.
busy with, beschäftigen mit.
butt at, stoßen (mit dem Kopfe) nach.
buy at, kaufen zu.
buy between, gemeinschaftlich kaufen unter.
buy of, kaufen von.
buy with, erkaufen mit.
calculate for, berechnen auf, für.
calculate on, rechnen auf.
call after, nachrufen D.
call at, einsprechen, anrufen in, bei.
call by, nennen bei, mit.
call for, verlangen nach, abholen A.
call from, hervorrufen aus.
call in aid, zu Hülfe rufen.
call in question, in Frage stellen.
call into, rufen in.
call on, upon, anrufen A., besuchen A., vorsprechen bei.
call out of, rufen aus.
call to, zurufen D. (call to mind, ins Gedächtniß rufen).
call upon o. for, Jemanden zu Etwas auffordern.
capitulate against, sich auflehnen gegen.
care about, sich kümmern um, fragen nach.
care for, geneigt sein zu, sich bekümmern um.
carp at, sich aufhalten über.
carry about, führen, tragen bei.
carry out of, tragen, bringen aus.
carry to, bringen nach, treiben bis zu.
cast at, werfen nach, auf.
cast behind, werfen hinter.
cast on, upon, werfen auf.
cast over, werfen über.
cast to, werfen zu.
catch at, haschen nach.
catch by, fassen bei.
caution against, warnen vor.
cavil at, bekritteln A.
cease from, abstehen from.
cement into, zusammenkitten zu.
censure for, tadeln wegen.

certify of, in Kenntniß setzen von.
chafe against, wüthen gegen.
chain to, ketten an.
chance between, vorfallen zwischen.
chance upon, gerathen auf.
change for, with, austauschen gegen.
change from, verwandeln aus.
change into, to, verwandeln in.
charge against, einen Angriff machen gegen, zur Last legen D.
charge on, laden auf.
charge with, belasten mit, beauftragen mit, anklagen G.
chat on, plaudern über.
chatter out of, durch Schwatzen bringen um, abschwatzen D.
cheat of, out of, betrügen um.
check at, stehen bleiben vor.
cheer for, hoch rufen für.
chide from, hinweg schelten von.
chide to, durch Schelten bringen zu.
chide with, schelten mit.
choose between, wählen zwischen.
choose for, (auch transitiv) wählen zu, wegen.
choose out of, wählen aus.
clasp about, schlingen um.
clasp by, umfassen bei.
class with, stellen, rechnen unter.
cleanse of, reinigen von.
clear of, reinigen von.
cleave to, kleben an, anhängen D.
cleave asunder in, zerspalten in.
climb into, klettern in.
climb over, klettern über.
cling about, to, kleben an, sich anklammern an.
close on, upon, zuschließen hinter, sich vereinigen über.
close with s. t., einwilligen in.
close in with o., handgemein werden mit.
clothe in, kleiden in.
clothe with, bekleiden mit.
coalesce with, zusammenwachsen mit.
coax into, abschmeicheln A.
cogitate upon, nachdenken über.
coincide with, übereinstimmen mit.
collect into, sammeln in.
combat for, kämpfen für, um.
combine with, sich verbünden mit.
come above, kommen, gehen über.
come against, herankommen gegen.
come at, by, erlangen A.
come before, kommen, treten vor.
come between kommen, gerathen zwischen.
come by, kommen zu, vorbeikommen bei.
come for, kommen wegen.
come from, kommen von, aus.
come of, kommen von, abstammen von.
come on, upon, over, kommen über.
come through, kommen durch.
come to, kommen zu, gelangen zu.
come under, kommen unter.
comment on, upon, erläutern A.
commit to, überliefern D.
commune with, Gemeinschaft hegen mit, sich unterhalten mit. [durch.
communicate through, mittheilen
communicate to, mittheilen D., an.
communicate upon, verhandeln über.
communicate with, in Verbindung sein mit.
commute for, austauschen gegen.
compare to, vergleichen mit (als einander ähnlich darstellen).
compare with, vergleichen mit (Aehnlichkeit und Unähnlichkeit aufsuchen zwischen).
compensate for, entschädigen für.
complain about of, sich beklagen über.
complain to, sich beklagen bei. [über.
compliment o. on, Artigkeit sagen D.
compliment to, Glück wünschen zu.
comply with, willfahren D., sich richten nach.
comport with, in Einklang sein mit.
compose of, zusammensetzen aus.
compound between, einen Vergleich schließen zwischen.
compound for, sich vergleichen wegen.
compound with, sich abfinden mit.
conceal from, verbergen vor.
concede to, zugestehen D.
concern one's self about, sich kümmern um.
conclude from, schließen aus.
concur to, beitragen zu.
concur with — in, on, zusammenwirken mit — in.
condemn to, verdammen zu.
condescend to, sich herablassen zu.
condole with, kondoliren D.
conduce to, beitragen zu.
conduct across, führen über.
conduct to, führen zu, nach.
confer of, sich berathen über.
confer on, upon, übertragen, verleihen D., sich berathen über.
confer to, mitwirken zu.
confer with, berathen mit.
confide in, vertrauen D.
confide to, anvertrauen D.
confide upon, vertrauen auf.
confine in (to), einsperren in.
conform to, beschränken auf.
conform to, sich richten nach.
confront with, gegenüberstellen D.
congratulate o. on, upon, einem Glück wünschen zu.

conjecture of, Vermuthungen anstellen über.
conjoin with, verbinden mit.
conjure by, beschwören bei.
connect with, verknüpfen mit.
connive at, durch die Finger sehen bei.
consecrate to, weihen D.
consent to, einwilligen in.
consider of, in Erwägung ziehen A.
consign to, überweisen D.
consist in, of, bestehen in, aus.
consist with, sich vertragen mit.
consort with, sich gesellen zu.
conspire against, sich verschwören gegen.
construe into, auslegen als.
consult about, on, um Rath fragen, sich berathen über.
consult with, berathschlagen mit.
contend about, for — against, with, streiten um — gegen, mit.
contend in, wetteifern in.
contest with, kämpfen mit.
contract for, einen Handel eingehen über.
contract to, verloben mit.
contrast with, abstechen gegen.
contribute to, towards, beitragen zu.
converse with — about, on, sich unterhalten mit — über.
convert into, to, umwandeln in, machen zu.
convert to (Christianity), bekehren zu zum (Christenthum).
convey to, hinbringen nach, übertragen [auf.
convict of, überführen G.
convince of, überzeugen von.
cooperate in, mitwirken bei.
cooperate with — to, gemeinschaftlich wirken mit — zu.
cope with, es aufnehmen mit.
copy after, from, kopiren nach.
coquet with, kokettiren mit.
correspond to, entsprechen D.
correspond with, in Briefwechsel stehen mit.
count on, upon, zählen auf.
count to, zählen bis.
courtesy to, sich verneigen vor.
covenant on, einen Vertrag schließen auf Grund.
covenant with — for, übereinkommen mit — über.
cover from, decken gegen, verbergen vor.
cover with, bedecken mit.
covet after, gierig verlangen nach.
cozen into, bethören zu.
cozen of, betrügen um.
crave s. t. oder for s. t., flehen um.
crave of, begehren von.
crave to, inf, begehren zu.
create of, out of, schaffen aus.
creep through, kriechen durch.
creep under, kriechen unter.
creep upon, herankriechen an.
cringe to, kriechen vor.
criticise s. t. oder on s. t., bekriteln A.
crook to, beugen zu.
crouch to, kriechen vor, sich schmiegen vor.
crowd into, zusammendrängen in.
crowd with, anfüllen mit.
crumble into, zerfallen in.
cry against, schreien gegen.
cry for, rufen nach, weinen vor.
cry to, zurufen D., schreien zu.
cry out against, sich laut beklagen über.
crystallize into, krystallisiren zu.
curb from, zurückhalten von.
cure of, heilen von.
curse from, verbannen von.
curtail of, verkürzen um.
cut of, abschneiden A.
cut one's way through, sich durchhauen durch.
cut up by, abhauen an.
dabble in, with, sich oberflächlich beschäftigen mit.
dally with, kosen mit.
damn for, verdammen für, als. [um.
dangle about, after, herumschwänzeln
dart after, schießen hinter . . . her.
dart at, on, herfallen über.
dart from, hervorschießen aus.
dart into, hineinschießen in.
dart through, schießen durch.
dash against, schlagen gegen.
dash through, jagen durch.
dash upon, schlagen auf.
date from, sich herschreiben von, aus.
daub with, übertünchen mit.
deal by, verfahren mit.
deal in, zu thun haben mit, handeln mit.
deal with, umgehen mit.
debar from, of, ausschließen von.
debate about, on, upon, rathschlagen [über.
deceive for, vorspiegeln A.
deceive into, durch Täuschung bringen zu.
decide on, upon, entscheiden über.
declaim against, losziehen gegen.
declaim on, feierlich reden über.
decline from, abweichen von.
decorate with, verzieren mit.
decoy into, verlocken in.
decrease in, abnehmen an.
dedicate to, widmen D.
deduce from, ableiten von, aus.
deduct from, abziehen von.
deem of, denken von.
defend against, vertheidigen gegen.
defend from, bewahren vor.
defer to, sich unterwerfen D.
defraud of, betrügen um.

degenerate into, ausarten in.
degrade into, erniedrigen zu.
deliberate on, upon, rathschlagen über, nachdenken über.
delight in, Freude finden an.
deliver from, befreien von.
deliver of (a child), entbinden von.
deliver out of, befreien aus.
deliver into, überliefern in.
deliver to, überliefern D.
demand of, fordern von, bitten um.
demur at, Anstand nehmen bei.
denominate from, benennen nach.
denounce against, anklagen A.
denounce on, anklagen wegen.
deny to, versagen D.
depart for, to, abreisen nach.
depart from, ausgehen von, abgehen von.
depart out of, sich entfernen aus.
depart with, abstehen von, aufgeben.
depend from, herabhängen von.
depend on, upon, abhängen von, sich verlassen auf.
deposit in, niederlegen in.
deposit on, niederlegen auf.
deprive of, berauben G.
derive from, ableiten von, abstammen von.
derogate from, Jemandem Abbruch thun an.
derogate from o. s., seiner unwürdig handeln.
descant on, besprechen A.
descend by, herabsteigen auf A.
descend from, of, abstammen von.
descend to, sich herablassen zu, übergehen zu.
desert from, desertiren von.
deserve of, sich verdient machen um.
design for, to, bestimmen zu.
desire of, begehren von, bitten um.
desist from, ablassen von.
despair of, verzweifeln an.
despoil of, berauben G.
destine for, to, bestimmen zu.
detach from, loslösen von.
deter from, zurückschrecken von.
determine of, bestimmen über.
determine to, bestimmen zu.
determine upon, sich entschließen zu.
detract from, Abbruch thun D.
deviate from, abweichen von.
devolve into, on, upon, übergehen auf, fallen an.
devote to, weihen D.
dictate to, vorschreiben, diktiren D.
die by, sterben durch.
die for, sterben für, vor.
die into, durch den Tod eingehen in.
die of, sterben an.
die upon the ear, im Ohre verklingen.
die with, sterben vor.
differ from, abweichen von.
differ in, verschieden sein in.
differ with, streiten mit.
diffuse over, ausgießen über.
dig for (treasures), graben nach.
dig from, ausgraben aus.
digress from, abschweifen von.
dilate on, upon, sich auslassen über.
diminish from, vermindern gegen.
diminish to, verkleinern zu.
dine on, upon, zu Mittag essen A.
dip in, into, eintauchen in.
direct at, richten auf, nach.
direct to, leiten zu.
direct towards, richten nach.
disagree on, verschiedener Meinung sein über.
disagree to, widerstreben D.
disagree with, nicht übereinstimmen mit; nicht gut bekommen D.
disallow of, nicht zugeben A.
disappoint of, betrügen um.
disapprove of, mißbilligen A.
disarm of, entkleiden G.
disbelieve in, nicht glauben an.
disburden of, entlasten G.
discharge of, entlasten G.
discourage from, abschrecken von.
discourse about, on, upon, sprechen über.
discuss with, besprechen mit.
disencumber of, befreien von.
disengage from, losmachen von.
disentangle from, loswickeln aus.
disguise from, verbergen vor.
disincline from, abgeneigt machen D.
disjoin from, trennen von.
dislodge from, vertreiben von, aus.
dismiss from, entlassen von, aus.
dismount from, herabsteigen von.
disown for, nicht anerkennen als.
dispense with, Verzicht leisten auf.
dispense from, entheben G.
dispose for, to, einrichten für, zu; bewegen Jemanden zu Etwas.
dispose for, verfügen über.
dispossess of, berauben G.
dispute about, for, streiten um.
dispute with, streiten mit.
disqualify for, untauglich machen zu.
disrobe of, entkleiden G.
disseize of, vertreiben aus.
dissent from, abweichen in der Meinung von.
dissever from, trennen von.
dissolve in, auflösen in.
dissuade from, abrathen von.
distend with, sich ausdehnen vor.

distinguish between, unterſcheiden zwiſchen.
distinguish from, unterſcheiden von.
distinguish of, unterſcheiden A.
distribute to, vertheilen an.
distrust o., mißtrauen D.
dive into, tauchen in.
divert from, ablenken von.
divert in, with, unterhalten mit.
divest of, entkleiden, berauben G.
divide against, ſpalten in.
divide among, vertheilen unter.
divide between, vertheilen zwiſchen.
divide from, trennen von.
divide in, into, eintheilen in.
divorce from, ſcheiden von.
do by, handeln an.
do for, thun für.
do to, thun D.
domineer over, herrſchen über.
doom to, verurtheilen zu.
dote on, upon, übermäßig lieben A.
doubt about, of, zweifeln an.
draw about, ziehen um.
draw from, ziehen aus.
draw into, ziehen in.
draw into a lottery, in eine Lotterie ſetzen.
draw on, ziehen gegen, (einen Wechſel) auf.
draw over, ziehen über.
draw towards, ziehen nach.
dream of, upon, träumen von.
dress in, kleiden in.
drink from, trinken aus.
drink to, trinken auf, zutrinken D.
drive at, hintreiben zu, hinaus wollen auf.
drive from, wegtreiben von.
drive into, fahren in.
drive on, lostreiben auf.
drop over, niederfallen über.
dwell at, in, wohnen in.
dwell on, upon, ſich weitläufig aus- laſſen über.
dwindle into, to, zuſammenſchwinden zu.
earn of, einernten von.
ease of, entlaſten G.
eat from, off, out of, eſſen von, aus.
eat into, ſich einfreſſen in.
echo with, wiederhallen von.
edge with, beſetzen, umſäumen mit.
eject from, auswerfen aus.
elect into, wählen in.
elevate to, erheben zu.
elope from, weglaufen von.
emanate from, ausgehen von.
emancipate from, befreien von.
embark for, unter Segel gehen nach.
embark in, ſich einlaſſen in.
embellish with, verſchönern mit.
emboss with, erhaben verzieren mit.
emerge from, out of, hervortauchen aus.
emigrate to, auswandern nach.
employ in, verwenden bei.
employ on, upon, anwenden zu.
encounter with, zuſammentreffen mit.
encroach on, upon, eingreifen in.
end in, endigen in.
end with, endigen mit.
endeavour after, ſich bemühen um.
endow with, begaben mit.
engage for, anwerben für.
engage in, upon, ſich einlaſſen in.
engage to, (ſich) verpflichten zu.
engage with, ſich einlaſſen mit.
engrave on, graviren, eingraben in.
engrave with, beſchreiben mit.
enjoin on, upon, einſchärfen D.
enlarge on, upon, ſich auslaſſen über.
enquire, ſ. inquire.
enrich with, bereichern mit.
enroll for, anwerben zu.
enslave to, knechtiſch unterwerfen D.
ensnare into, verlocken zu.
ensue from, folgen aus.
entail on, upon, vererben auf.
entail to, erblich zuſichern D.
entail with, ſchnitzen mit.
enter into, ſ. § 442.
enter on, upon, eingehen auf.
entertain with, unterhalten mit.
entice into, to, verlocken in, zu.
entitle to, berechtigen zu.
entreat of, erflehen von, bitten um.
envelop in, einwickeln in.
environ with, umgeben mit.
envy at, beneiden A.
equal in, gleich kommen in.
err from, abirren von.
escape from, entſchlüpfen von, aus.
espouse to, with, verloben mit.
esteem of, achten A.
estimate at, ſchätzen auf.
estrange from, entfremden D.
exact from (of), abdringen D.
examine into, unterſuchen A.
examine upon, ausfragen über.
exceed in, übertreffen an.
excel in, ſich auszeichnen in.
except to, Einwendung machen gegen.
exchange for, austauſchen gegen.
excite to, aufreizen zu.
exclaim against, ſchreien gegen.
exclude from, ausſchließen von.
excuse for, entſchuldigen wegen.
excuse from, entheben G.
exempt from, befreien von.
exert on, ausüben auf.
exhort to, ermahnen zu.
exile from, verbannen aus.

expatiate on, over, upon, sich auslassen über.
expect of, erwarten von.
expel from, vertreiben von, aus.
expend on, verwenden auf.
explain to, erklären D.
expose to, aussetzen D.
expostulate with — upon, rechten mit D., über A.
express in, ausdrücken in.
extend to, ausdehnen auf.
extend towards, sich erstrecken gen.
extirpate out of, ausrotten aus.
extort from, erpressen von.
extract from, herausziehen aus.
extricate from, herauswickeln aus.
exult at, in, over, frohlocken über.
fade from, entschwinden D., von, aus.
fade into, verschwinden in.
fail in, irren in.
fail of, verfehlen A.
fail on, im Stich lassen A.
fall foul of, anfallen A.
fall from, abfallen von.
fall in, into, fallen, verfallen in, sich ergießen in.
fall in love with, sich verlieben in.
fall in with, zusammentreffen mit.
fall on, upon, fallen auf, überfallen A., zufallen D.
fall out with, in Streit gerathen mit.
fall short of, nicht erlangen A.
fall to, zufallen D., fallen auf, herfallen über, zerfallen in.
fall under, fallen unter.
familiarize to, vertraut machen mit.
fast into, durch Fasten bringen zu.
fasten against, on, upon, to, befestigen an.
fatten with, mästen mit.
fatten on, sich fett essen an.
fawn on, upon, kriechend schmeicheln D.
fear from, befürchten von.
feed on, upon, sich nähren von.
feed with, füttern mit.
felicitate on, Glück wünschen zu.
fence with, umzäunen mit, fechten mit.
fetter in, fesseln in.
fight against, with, fechten gegen, mit (§ 442).
fight for, fechten für.
filch from, entwenden D.
fill with, füllen mit.
find fault with, tadeln A.
find in, finden in.
fire at, on, feuern nach, auf.
fish for, fischen nach.
fit for, befähigen zu.
fit out for, ausrüsten zu.
fit with, versehen mit.
fix on, upon, heften auf, sich entscheiden für, wählen A.
fix to, heften an.
flatter out of, herausschmeicheln aus.
flatter with, schmeicheln D. mit.
flaunt about, umher stolziren in.
flaunt in, stolziren in.
flee into, fliehen in.
flee to, fliehen zu.
flinch from, zurückweichen von.
fling at, werfen nach.
fling into, schleudern in.
fling out of, werfen aus.
flit about, flattern um.
float through, schweben durch.
flourish over, prahlend triumphiren über.
flout at, spotten über.
flow in, fließen in.
flush with, erglühen vor.
fly above, over, fliegen über.
fly at, herfallen über.
fly before, fliehen vor.
fly from, entfliehen von.
fly into, fliegen in.
fly upon, fliegen auf.
fold in, umschlungen halten in.
follow after, nachfolgen D.
follow from, folgen aus.
follow through, folgen durch.
follow to, folgen zu.
fool of, bethören um.
forbid from, zurückhalten von.
force from, vertreiben aus, abnöthigen D.
force into, hineintreiben in.
force to, zwingen zu.
force upon, aufdrängen D.
forgive for, (auch transitiv) verzeihen A.
form of, bilden aus.
found in, on, upon, begründen in, auf.
frame of, bilden aus.
free from, of, befreien von.
fright, frighten into, einschüchtern zu.
fright, frighten out of, herausschrecken aus.
frisk about, hüpfen um.
frown against, on, upon, die Stirn runzeln gegen, zürnend blicken auf.
frown at, die Stirn runzeln über.
frustrate of, betrügen um.
furnish with, ausstatten mit.
gain in, gewinnen an.
gain on, für sich gewinnen A., einholen A.
gallop over, galoppiren über.
gape after, for, schnappen nach, lechzen nach.
gape at, angaffen A.
gasp for, schnappen nach.
gasp with, keuchen vor.

gather against, in Leidenschaft gerathen gegen.
gather from, entnehmen aus.
gather ground upon, näher rücken D.
gather of, erhalten von.
gather to, sich zusammenziehen zu.
gaze against, entgegenschauen D.
gaze at, on, upon, blicken auf, anstarren [A.
get for, bekommen für.
get from, of, bekommen von.
get on, erzeugen mit.
get out of, kommen aus, bekommen aus.
get over, kommen über, überwinden, sich hinwegsetzen über.
get to, gelangen zu.
give for, geben für, als.
give into, gerathen in.
give to, geben D., zu.
glance about, blicken um.
glance at, on, upon, einen Blick werfen auf, hindeuten auf.
glare at, anglotzen A.
glide into, hineingleiten in.
glisten with, glitzern von.
glory in, sich rühmen G.
glow into, durch Glühen übergehen in.
glow with, erglühen von.
glue to, leimen an.
go about, gehen an.
go after, nachgehen D.
go behind, gehen hinter.
go between, gehen zwischen.
go beyond, übervortheilen, betrügen A.
go by, gehen über, vorbeigehen an, sich richten nach, auftreten unter (einem Namen).
go from, gehen, weggehen von.
go into, gehen in.
go on with, fortfahren mit.
go out of, gehen aus.
go over, gehen über.
go through, gehen durch.
go to, gehen zu, nach.
go towards, gehen nach, auf . . . zu.
grace with, zieren mit.
grapple for, sich balgen um.
grapple with, ringen mit.
grasp at, greifen nach.
greet from. grüßen von.
grieve at, for, sich betrüben über.
groan for, seufzen um.
groan under, seufzen unter.
grow in, wachsen an.
grow into, übergehen in, werden zu.
grow out of, herauswachsen aus.
grow to, verwachsen mit.
grumble at, murren über.
guard against, from, (sich) hüten vor.
guess at, errathen, vermuthen A.
guess by, errathen aus.
guess of, ahnen A.
gush from, hervorsprudeln aus.
habituate to, gewöhnen an.
halloo after, Hallo schreien hinter.
halloo to, zurufen D.
hand about, umher reichen in.
hang about, above, over, hängen über.
hang from, herabhängen von.
hang on, upon, hängen an, abhängen von.
hang to, anhangen D.
hang with, behängen mit.
hanker after, trachten nach.
happen on, stoßen auf.
happen to, widerfahren D.
harden into, (sich) verhärten zu.
harmonise with, im Einklang sein mit.
harp on, unablässig sprechen über.
hasten to, eilen zu, nach.
hate for, hassen wegen.
have about, by, haben bei.
have done with, fertig sein, aufhören [mit.
have for, haben für.
have from, of, haben von.
have in, haben in, an.
have to, haben zu.
hawk at, Jagd machen auf.
heal of, heilen von.
hear about, of, from, hören von.
hear on, upon, hören über.
hearken to, horchen auf.
help against, helfen gegen.
help of, abhelfen von.
help over, helfen über.
help to, verhelfen zu.
hesitate at, zögern bei.
hide behind, verbergen hinter.
hide from, verbergen vor.
hide under, verbergen unter.
hinder from, hindern an.
hinge on, upon, sich drehen um.
hint about, at, hindeuten auf.
hiss at, auszischen A.
hit upon, treffen auf.
hold by, halten bei, an.
hold for, halten für.
hold in, halten in.
hold of, zu Lehen tragen von, denken von.
hold to, halten an.
hold with, es halten mit.
honour with, beehren mit.
hoot after, at, nachschreien D.
hoot at, anschreien A.
hope for, of, hoffen auf.
hope in, hoffen zu.
hover about, schweben um.
hover above, over, schweben über.
hunger after, for, hungern nach.
hunt after, for, nachjagen D.
hurl at, schleudern nach.

hurl towards, schleudern gegen.
hurry to, eilen zu.
identify with, identifiziren mit.
impart to, mittheilen D.
impeach for, anklagen, belangen wegen.
impel to, antreiben, veranlassen zu.
impend over, drohend schweben über.
impose on, upon, auferlegen D., täuschen A.
impress on, upon, aufprägen, einprägen D.
impress o. with s. t., beibringen D. A.
improve in, Fortschritte machen in.
improve on (an idea), weiter ausführen A.
impute to, beimessen D.
incite to, anreizen zu.
incline to, towards, sich neigen zu.
incorporate into, with, einverleiben in.
inculcate on, upon, einprägen D.
indemnify against, schadlos halten gegen.
indispose for, to, nicht geneigt machen zu.
induce to, into, verleiten zu.
indulge in, nachsichtig sein in', sich gönnen A.
indulge with, gestatten A.
infer from, schließen aus.
infest with, beunruhigen mit.
inflame with, entflammen mit, von.
inflict on, upon, auferlegen D.
inform about, concerning, sich erkundigen nach.
inform against, anklagen A.
inform of, in Kenntniß setzen von.
infringe on, upon, Eingriffe machen in.
infuse into, einflößen D. in.
ingraft in, on, upon, pfropfen auf.
ingratiate o. s. with, sich beliebt machen bei.
inherit of, erben von.
inhibit from, verhindern an.
initiate into, einweihen in.
innovate on, Neuerungen machen in.
inquire about, of, befragen A.
inquire after, for, sich erkundigen nach.
inquire into, untersuchen A.
inscribe in, einschreiben in.
inscribe on, schreiben auf.
inscribe to, widmen D.
inscribe with, bezeichnen mit.
insinuate into, sich einschleichen in.
insist on, upon, bestehen auf, Gewicht legen auf.
instigate to, anstacheln zu.
instil into, einflößen in.
instruct in, unterweisen in.
instruct of, unterrichten von.
insult with, beleidigen mit.
insure against, versichern gegen.
intend for, bestimmen zu.
interdict for, verbieten als.
interest for, Theilnahme beweisen für.
interfere in, with, sich mischen in.
intermeddle with, sich einmengen in.
intervene between, vermitteln zwischen.
interveave with, verweben mit.
intrench on, upon, Eingriffe machen in.
introduce in, into, einführen in.
introduce to, einführen bei, vorstellen D.
intrude into, on, upon, eindringen in, sich aufdrängen D.
intrust o. with, anvertrauen D. A.
intrust to, anvertrauen D.
inure to, abhärten gegen.
inveigh against, schmähen auf.
invest in, kleiden in, bekleiden mit, anlegen in.
invest with, bekleiden mit.
invite to, einladen zu.
involve in, verwickeln in.
issue from, entspringen aus.
itch for, Lust haben zu.
jeer at, verhöhnen A.
join in, Theil nehmen an, einstimmen in.
join to, verbinden mit.
join with, (sich) verbinden mit.
joy in, sich erfreuen G.
judge after, by, from, urtheilen nach.
judge between, richten zwischen.
judge of, urtheilen über, beurtheilen A.
jump with, übereinstimmen mit.
keep above, halten über.
keep from, abhalten von, bewahren vor.
keep on (potatoes), erhalten mit.
keep out of, fernhalten aus.
keep to, sich halten an, behalten für.
kick at, ausschlagen nach.
kindle into, aufflammen in.
kiss from, hinwegküssen von.
kiss one's hand to, eine Kußhand zuwerfen D.
kneel at, knieen an; zu.
kneel to o., knieen vor.
knit to, knüpfen an.
knock against, schlagen gegen, an.
knock at, klopfen an.
knock on, schlagen auf.
know about, of, wissen von.
know by, kennen von (Ansehen).
know for, kennen als.
know from, wissen, unterscheiden von.
know in, erkennen in, an.
labour under, leiden an.
lade with, beladen mit.
lament for, wehklagen um.

lament to, klagen gegen.
land at, landen an.
languish after, for, schmachten nach.
languish in, under, hinsiechen an.
lash at, schlagen nach.
lash into, peitschen zu.
laugh at, lachen über, verlachen A.
laugh out of, durch Lachen vertreiben A.
lavish on, upon, wegwerfen an.
lay before, legen vor.
lay in, legen in.
lay on, upon, legen auf.
lay to, legen zu.
lead across, führen über.
lead to, into, führen zu, nach.
league with, sich verbünden mit.
lean against, on, upon, sich stützen auf.
lean to, towards, sich hinneigen zu.
leap from, herab-, herausspringen von, aus.
leap into, hineinspringen in.
leap out of, springen aus.
leap over, springen über.
learn from, lernen, erfahren von, aus.
learn of, lernen von.
leave behind, zurücklassen, hinterlassen.
leave for, abreisen nach.
leave to, überlassen D.
lecture on, Vorlesungen halten über.
leer at, schielen nach.
lend to, leihen D.
let into, einlassen in.
let loose on, loslassen auf.
let out of, lassen aus.
let to, vermiethen D.
level at, zielen nach.
level with, gleich machen mit.
levy on, erheben von.
liberate from, befreien von.
lie before, liegen vor.
lie between, liegen zwischen.
lie in, liegen in.
lie on, liegen auf.
lie over, liegen über.
lie under, liegen unter, unterliegen D.
lie in, lügen in ... hinein.
lie to, lügen D.
lift into, hineinheben in.
lift up to, towards, aufheben gen.
light on, upon, treffen, sich niederlassen auf.
lighten of, erleichtern von.
like for, lieben wegen.
like of, billigen, mögen A.
liken to, vergleichen mit.
limit to, beschränken auf.
link to, with, verbinden mit.
listen after, for, to, horchen auf, achten auf.
live at, in, leben, wohnen in.
live for, leben für.
live into, leben bis in.
live by, on, upon, leben von.
live with, leben mit, von, wohnen bei.
load with, beladen mit.
long after, for, sich sehnen nach.
look about, blicken um, über.
look after, for, sehen nach.
look at, ansehen A. (Vergl. § 125.)
look in, blicken in.
look into, untersuchen A.
look on, upon, blicken auf.
look out of, sehen aus.
look through, durchblicken A.
look to, blicken, Acht geben auf.
look towards, hinblicken nach.
lord over, beherrschen A.
lose in, on, upon, verlieren an.
love for, lieben um ... willen.
love to, inf. lieben zu.
lust after, Gelüste haben nach.
make after, arbeiten nach.
make an excuse to, sich entschuldigen bei.
make at, losgehen auf.
make away with, beseitigen, umbringen A.
make for, towards, reisen nach.
make love to, die Cour machen D.
make of, machen aus.
make out of, machen, herausbringen aus.
make short work with, kurzen Prozeß machen mit.
make up in, ersetzen durch.
make up to, rüsten gegen.
march towards, marschiren gen.
mark for, to, bezeichnen für.
marry into, heirathen in.
marry to, with, verheirathen mit.
mask from, verbergen vor.
mask in, verhüllen in.
match against, vergleichen gegen.
match in, gleichkommen in.
match with, zusammenstellen mit.
matter to, verschlagen D.
mean for, bestimmen zu.
measure by, messen nach.
meddle in, with, sich mischen in.
mediate between, vermitteln zwischen.
meditate on, upon, nachdenken über.
meet at, treffen in, bei.
meet in, (sich) treffen in.
meet with, begegnen D., siehe § 412.
mention by name, mit Namen erwähnen.
merit of, sich verdient machen um.

militate against, kämpfen gegen.
mind of, erinnern an.
mingle with, } sich mischen unter.
mix with, }
minister to, liefern, dienen D.
miscalculate on, sich verrechnen in.
mock at, sich lustig machen über.
model after, modelliren nach.
moralize on, upon, moralisiren über.
mortify into, kasteien zu.
mortise to, verzapfen mit.
mould from, bilden nach.
moulder into, vermodern zu.
mount on, upon, besteigen A.
mount to, hinaufsteigen zu.
mourn above, over, for, trauern über, um.
move on, sich bewegen auf.
move through, sich bewegen durch.
move to, bewegen, rühren zu.
move towards, sich bewegen gen.
muffle in, vermummen in.
murmur against, at, murren gegen, über.
murmur of, murmeln von.
muse on, upon, over, sinnen über.
I must to, ich muß nach, zu.
nail to, nageln an.
name after, from, nennen nach.
nauseate at, sich ekeln vor.
navigate to, schiffen nach.
negotiate with, unterhandeln mit.
nibble at, nagen an.
nod at, zunicken D.
object against, to, einwenden gegen.
oblige to, verpflichten zu, D.
obliterate from, auslöschen, von, aus.
obtain from, of, erlangen von.
obtrude on, upon, sich aufdrängen D.
occur to, begegnen D.
offend against, sich vergehen gegen.
offend into, durch Beleidigung bringen zu.
offer to, anbieten D.
open into, (sich öffnen) in.
open on, upon, sich öffnen nach.
open to, öffnen D., sich öffnen nach.
operate on, upon, wirken auf.
oppose to, entgegensetzen D.
ordain for, to, bestimmen zu, D.
order to, bestellen nach, in.
overflow with, überfließen von.
owe to, schuldig sein, verdanken D.
pant after, for, nachkeuchen D., lechzen nach.
palpitate with, zittern vor.
parley with, parlamentiren mit.
part for, abreisen nach.
part from, sich trennen von.
part in, into, theilen in.
part to, vertheilen an.
part with, weggeben A., Abschied nehmen von.
partake in, of, with, Theil haben an.
participate in, of, Theil haben an.
pass between, hindurchgehen zwischen.
pass by, vorübergehen bei.
pass for, gelten für.
pass from, übergehen von.
pass into, übergehen in.
pass on, upon, kommen über.
pass through, hindurchgehen durch.
pause for, warten auf.
pause on, upon, zögern bei.
pave with, pflastern mit.
pawn to, verpfänden D., gegen, zu.
pay for, siehe § 287, A. 3.
pay in, bezahlen in.
pay to, bezahlen D.
pay with, bezahlen mit.
peck at, loshacken auf.
peep at, gucken nach.
peep into, hineinlauern in.
peep through, gucken, lauern durch.
penetrate into, eindringen in.
people with, bevölkern mit.
perch on, upon, sitzen auf.
perish of, umkommen durch.
permit to, erlauben D.
persevere in, ausharren bei.
persist in, beharren in.
persuade to, überreden zu, A.
pertain to, gehören zu.
pervert to, verkehren zu.
pierce through, durchbohren A., hindurchdringen durch.
pin to, heften an.
pine after, for, schmachten nach.
pine at, sich abhärmen über.
pitch on, upon, sich niederlassen, verfallen auf.
place after, nachsetzen D.
place in, setzen in.
place on, upon, setzen auf.
plant with, bepflanzen mit.
play against, spielen gegen.
play at cards, (dice, ball, billiards, Boston etc.), Karten (Würfel rc.) spielen.
play on credit, auf Kredit spielen.
play on, upon (the flute, violin, piano), oder
play (the flute, violin, piano), die Flöte rc. spielen.
play on words, Wortspiele machen.
play with, spielen mit.
plead to, sich rechtfertigen vor.
pledge o., Bescheid thun.
pledge to, verpfänden D.
plot against, Anschläge machen gegen, auf.

pluck out of, reißen aus.
plunge in, into, hineinstürzen in.
ply from ... to, fahren von ... nach.
point at, zeigen, zielen auf.
point out to, bezeichnen für.
point to, weisen nach, auf: the magnet points *to* the pole.
ponder on, over, upon, grübeln über.
pop upon s., auf Etwas stoßen.
portion to, vertheilen an.
possess of, with, in Besitz setzen von.
pounce on, upon, herabschießen, stoßen auf.
pour from, ausgießen aus.
pour into, gießen in.
pour on, upon, ausgießen, herstürzen über.
praise for, loben wegen.
pray to (God) for, beten zu (Gott) um, für.
preach to, predigen D.
preclude from, ausschließen von.
predispose to, vorher geneigt machen zu.
prefer above, before, to, vorziehen D.
prefix to, vorsetzen D.
prejudice against, ein Vorurtheil erregen, einnehmen gegen.
prepare for, (sich) vorbereiten auf.
presage from, vorhersagen aus.
prescribe to, vorschreiben D.
present to, überreichen, vorstellen D.
present with, beschenken mit.
preserve from, bewahren vor.
preside over, at, präsidiren D.
press against, to, drücken an.
press from, erpressen von.
press into, drängen in.
press on, upon, drücken an, andrängen gegen, aufnöthigen D.
press through, sich drängen durch.
press towards, hindrängen nach.
presume on, upon, sich vermessen auf Grund G., stolz sein auf.
pretend to, Anspruch machen auf.
prevail against, over, Oberhand gewinnen über.
prevail on, upon, vermögen A.
prevail through, vorherrschen in, durch.
prevail with, vermögen über.
prevent from, abhalten von.
prey on, upon, anfallen (räuberisch) A.
pride in, stolz sein auf.
pride o. s. on, upon, sich etwas einbilden auf.
privilege from, befreien von.
proceed from, of, herrühren von.
proceed on, upon, antreten A.
proceed out of, hervorgehen aus.
proceed to, vorgehen nach.
profit by, gewinnen durch.
promise to, versprechen D.
prompt with, eingeben D.
pronounce against, sich aussprechen gegen.
pronounce sentence on, das Urtheil sprechen über.
propel into, treiben zu.
prophesy upon, prophezeien über.
proportion to, in Verhältniß bringen mit.
propose to, vorlegen D.
prose about, reden über.
protect against, from, schützen gegen, vor.
protest against, Einspruch thun gegen.
protest to, feierlich erklären D.
prove on, beweisen an, gegen.
provide against, versorgen gegen.
provide for, sorgen für.
provide with, versorgen mit.
provoke to, herausfordern zu.
pry into, durchstöbern A.
puff at, höhnisch blasen auf.
puff with, aufblasen mit.
punish for, bestrafen für.
purchase at, anschaffen zu.
purchase with, erkaufen mit.
purge from, of, reinigen von.
to push at, angreifen A.
put in, stecken in.
put into, legen, thun in.
put on, upon, legen auf.
put out of, bringen aus.
put over, legen über.
put to, legen an, spannen vor, setzen auf.
put to death, umbringen.
put to silence, zum Schweigen bringen.
put under, setzen unter.
quail from, zurückbeben vor.
qualify for, befähigen zu.
quarrel about, zanken um, über.
quarrel with, zanken mit.
quarter on, einquartieren bei.
quench of, entziehen A.
question about on, upon, befragen über.
quit for, abreisen nach.
quiver with, beben vor.
radiate from, ausstrahlen von.
raffle for, ein Loos nehmen auf.
rage against, wüthen gegen.
rail at, schmähen über.
rain over, regnen über.
rain upon, regnen auf.
raise above, over, erheben über.
raise from, erheben von, aus.
raise to, erheben zu.
ramble about, streifen in.
ransom with, loskaufen mit.
rap at, pochen an.
rap into, hinreißen zu.

rap with, entzücken durch.
rate about, for, schelten wegen.
rate at, schätzen auf.
reach after, at, haschen nach.
reach to, reichen bis zu.
read for, to, vorlesen D.
read from, vorlesen aus.
read in, lesen in.
read of, lesen von.
reason against, räsonniren, Gründe vorbringen gegen.
reason between, rechten zwischen.
reave of, berauben G.
rebel against, sich empören gegen.
recede from, zurücktreten von.
receive from, of, empfangen von.
reck of, fragen nach.
reckon on, upon, zählen auf.
reckon with, rechnen mit, unter.
reclaim against, Einspruch thun gegen.
reclaim from, bekehren von.
recline on, upon, anlehnend liegen auf.
reconcile to, with, aussöhnen mit.
recover from, of, sich erholen von.
recur to, Zuflucht nehmen zu.
redden at, erröthen über.
redeem from, loskaufen von.
redeem with, loskaufen mit.
redound from, sich ergeben aus.
reduce into, verwandeln in.
reduce to, bringen, treiben zu, verwandeln in.
reduce under, nöthigen zu.
reek with, rauchen von.
re-elect, into, wiederwählen in.
refer to, verweisen auf, sich beziehen auf.
refine on, upon, läutern A.
reflect on, upon, nachdenken über, zurückwerfen auf, zurückfallen auf.
refrain from, sich enthalten G.
refuse for, zurückweisen als.
refuse to, verweigern D.
reign over, herrschen über.
rejoice at, for, in, over, sich freuen über.
relapse into, verfallen in.
relate to, (sich) beziehen auf.
relax into, erschlaffen zu.
release from, erlösen aus.
relent towards, milder werden gegen.
relieve from, befreien von.
relish of, schmecken nach.
rely on, upon, sich verlassen auf.
remain at, in, bleiben an, in.
remain for, übrig bleiben D., für.
remark on, upon, bemerken über.
remember one's self of, sich erinnern G.
remind of, erinnern an. [§ 442.
remit to, überlassen D.
remonstrate against, Gegenvorstellungen machen gegen.
remonstrate with, Gegenvorstellungen machen D.
remove from, entfernen von.
remove to, sich entfernen nach.
rend to, zerreißen in.
renown for, rühmen als.
repair to, sich begeben nach.
repay on, wieder vergelten D.
repent of, bereuen A.
repine against, mißvergnügt sein über.
repine at, sich härmen über.
replenish with, anfüllen mit.
reply against, rechten mit.
reply to, antworten auf.
repose in, on, upon, ruhen in, auf, sich verlassen auf.
reproach with, Vorwürfe machen über.
reprove for, tadeln wegen.
repute for, halten für.
request of, verlangen von.
require of, begehren von.
rescue from, erlösen aus.
resemble in, gleichen in, an.
reserve for, vorbehalten D.
reside at, in, wohnen in.
resign to, überlassen, ergeben D.
resolve into, auflösen in.
resolve on, upon, beschließen A.
resort to, seine Zuflucht nehmen zu.
resound with, erschallen von.
respond to, entsprechen D.
rest against, ruhen, anlehnen gegen, an.
rest at, in, ruhen an, in.
rest from, ausruhen von.
rest on, upon, ruhen, beruhen auf, sich verlassen auf.
restore to, wiedergeben D.
restrain from, of, abhalten von.
result from, hervorgehen aus.
resuscitate from, erwecken aus.
retaliate on, wiedervergelten D.
retire from, sich zurückziehen von.
retire to, sich zurückziehen nach, zu.
retire towards, sich zurückziehen nach.
retreat before, sich zurückziehen vor.
return from, zurückkehren von.
return to, zurückkehren nach.
reveal to, offenbaren D.
revenge of, on, upon, rächen an.
revolt from, sich empört abwenden von.
revolve to, zurückfallen an.
reward for, belohnen für.
rid from, of, befreien von.
ride at anchor, vor Anker liegen.
ride in, fahren in.
ride on, upon, reiten auf.
ride over, reiten über.
ride through, reiten, fahren durch.
ride towards, reiten gen.
ring for, klingeln nach.

ring with, erschallen von.
ripen into, reifen zu.
rise above, over, sich erheben über.
rise from, sich erheben von.
rise into, sich erheben in, zu.
rise on, sich erheben auf.
rise out of, sich erheben aus.
rise to, aufsteigen zu.
rivet to, nieten an.
roar for, brüllen nach.
rob of, berauben G.
roll over, rollen über.
rouse from (sleep), wecken aus.
rouse to, anreizen zu.
rove about, over, wandern, schweifen über.
rub against, reiben an.
rule over, herrschen über.
ruminate on, nachdenken über.
run after, at, nachlaufen D.
run against, rennen gegen.
run at, laufen nach, losrennen auf.
run foul of, anfallen A.
run into, laufen, gerathen, sich ergießen in.
run through, rennen, laufen durch, durchdringen A.
run to, laufen zu, nach.
run towards, laufen gen.
run with, strömen von.
rush against, losstürzen auf, gegen.
rush on, upon, herfallen über.
rush out of, stürzen aus.
rush to, stürzen zu.
rust into, verrosten zu.
sail for, segeln nach.
sail over, segeln über.
sanctify from, durch Heiligkeit schützen gegen.
satiate with, sättigen mit.
satisfy of, überzeugen A.
saturate with, sättigen mit.
save from, bewahren vor.
savour of, schmecken nach.
say about, sagen in Betreff.
say for, aussprechen als.
say of, sagen von.
say on, sagen über.
say to, sagen D., zu.
scatter over, verstreuen über.
scoff at, spotten über.
scold at, schmählen über.
scorn at, verhöhnen A.
scowl at, scheel ansehen A.
scramble at, haschen nach.
screen from, beschirmen vor.
screw to, schrauben an.
scruple at, Bedenken tragen bei.
search after, for, suchen nach.
search into, untersuchen A.
seclude from, ausschließen von.
secure against, from, sichern gegen, vor.
seduce from, ablenken von.
seduce into, verführen zu.
see about, sehen nach.
see from, unterscheiden von.
see in, sehen in.
see through, durchschauen A.
see to, sehen nach.
seek after, to, suchen nach.
seek for, suchen nach, als.
seek of, suchen bei.
seem to, scheinen D.
seize by, ergreifen bei.
seize of, in Besitz setzen von.
seize on, upon, ergreifen A.
select out of, auswählen aus.
sell for, verkaufen für, als.
send for, holen lassen A.
send from, schicken von.
send on an errand, in einem Auftrage schicken.
send to, schicken D.
sentence to, verurtheilen zu.
separate from, trennen von.
set about, sich machen an.
set against, stellen, hetzen gegen.
set at, setzen an, in.
set at defiance, Trotz bieten.
set at naught, verachten.
set before, voransetzen D.
set by, setzen, richten nach.
set down at, angeben zu.
set forwards for, sich aufmachen nach.
set in, setzen in, auf.
set on fire, in Brand stecken.
set sail for, unter Segel gehen nach.
set towards, stellen gegen.
set up for, sich niederlassen als.
set upon, setzen auf.
settle between, abmachen zwischen.
settle on, upon, aussetzen für.
sever from, trennen von.
shake at, schütteln gegen.
shake hands with, die Hand schütteln D.
shake with, zittern vor.
I shall to, ich soll zu, nach, in.
share in, Theil haben an.
shear of, berauben G.
shed on, schütten auf.
shed tears over, Thränen vergießen über.
shelter from, schützen vor.
shield from, beschirmen vor.
shine into, scheinen in.
shine on, scheinen auf.
shine through, durchscheinen, durchblicken durch.
ship for, einschiffen nach.
shiver with, beben vor.

shoot at, schießen nach.
shoot from, herabschießen von.
shoot through, schießen durch.
show into, führen in.
show of, aussehen nach.
show to, zeigen, erweisen D.
shrink at, from, zurückweichen vor.
shrink into, to, zusammenschrumpfen zu.
shroud from, verhüllen gegen, vor.
shudder at, schaudern vor.
shut from, ausschließen von.
shut on, upon, zuschließen hinter.
sicken at, of, sich ekeln vor.
sicken for, verlangen nach, an den Vorboten (einer Krankheit) leiden.
sift from, sichten von.
sift out of, aussieben aus.
sigh after, for, seufzen nach, um.
sigh over, seufzen über.
sigh to, seufzen gegen, vor.
sign to, winken D.
signify to, bedeuten für.
sing of, singen von.
sing to, singen zu, für.
sink in, sinken in.
sink into, versinken in.
sink upon, sinken lassen auf.
sit at, sitzen an.
sit by, sitzen bei.
sit down to, sich niedersetzen zu.
sit upon, sitzen auf, an.
skip over, überspringen A.
skirmish with, scharmutziren mit.
sleep in, schlafen in.
sleep upon, ruhen auf.
slide into, unmerklich übergehen in.
slide through, gleiten durch.
slide over, leicht hinweggehen über.
slip into, hineinschlüpfen in, heimlich hineinbringen in.
slip out of, gleiten aus.
smack of, schmecken nach.
smell of, riechen nach.
smile at, lächeln über, anlächeln A.
smile on, upon, herablächeln auf.
smile over, lächeln über.
smile to, zulächeln D.
smile with, lächeln vor.
snap at, schnappen nach.
snarl at, knurren über.
snatch at, haschen nach.
sneer at, höhnisch lächeln über.
soar above, aufsteigen über.
sound on, tönen in, gegen.
sow with, besäen mit.
speak about, of, sprechen von.
speak for, sprechen für.
speak on, sprechen über.
speak to, with, sprechen mit.
speed above, eilen über.
spend for, in, on, upon, ausgeben für, verwenden auf.
spit at, upon, anspeien A.
spoil of, berauben G.
spread about, on, upon, over, ausbreiten über.
spread between, ausbreiten zwischen.
spread into, sich ausbreiten in.
spring from, entspringen aus, herabspringen von.
spring of, entstammen D.
spur to, anspornen zu.
spurn at, mit dem Fuße stoßen nach, verachten A.
sputter at, heftige Worte ausstoßen gegen.
square with, übereinstimmen mit.
stab at, stechen nach.
stake upon, einsetzen für, setzen auf.
stand above, stehen über.
stand after, nachstehen D.
stand against, entgegenstehen D.
stand at, stehen an.
stand before, stehen vor.
stand behind, stehen hinter.
stand by, stehen bei, beistehen D.
stand for, einstehen für.
stand from, abstehen von.
stand in, stehen in.
stand on, upon, stehen, bestehen auf.
stand over, stehen über.
stand to, beharren bei.
stand under, stehen unter.
stand with, stehen mit, bei.
stare at, hinstarren nach.
start at, auffahren bei.
start for, abreisen nach.
start from, auffahren, zurückweichen von.
start out of, aufschrecken aus.
startle at, stutzen bei.
starve into, durch Hunger nöthigen zu.
starve with (hunger, cold), umkommen (lassen) vor.
stay at, in, bleiben an, in.
stay for, warten auf.
stay with, bleiben bei.
steal from, bestehlen um, (sich) stehlen von, aus, D.
steal into, sich hineinstehlen in.
steal on, upon, beschleichen A.
steal out of, sich herausstehlen aus.
steel against, to, stählen gegen.
steel with, stählen mit.
step after, nachgehen D.
step in, into, eintreten, einsteigen in.
stick at, Bedenken tragen bei, vor.
stick on, heften auf.
stick to, haften an, beharren bei.
stimulate to, anreizen zu.
stink of, stinken nach.
stir to, aufwiegeln zu.

stock with, versorgen mit.
stoop to, sich bücken vor, sich erniedrigen zu.
stop at, stehen bleiben, anhalten bei.
store with, versorgen mit.
storm into, im Sturm erobern A.
stray from, abirren von.
stretch above, sich erstrecken über.
stretch to, ausstrecken nach.
strew about, streuen in . . . umher.
strew with, bestreuen mit.
strike about, schlagen wegen.
strike against, schlagen an.
strike at, schlagen nach.
strike into, mit einem Schlage verwandeln in.
strike on, schlagen, wirken auf.
strike to, die Flagge streichen vor, mit einem Schlage verwandeln in.
strip from, abziehen von, entkleiden G.
strip of, entkleiden G., berauben G.
strive against, ankämpfen gegen.
strive for, ringen nach.
strive with, wetteifern mit.
stroll about, durchschweifen A.
struggle against, with, kämpfen gegen, mit.
struggle for, kämpfen für, um.
subject to, unterwerfen D.
submit to, unterwerfen D.
subscribe to, subskribiren auf, beistimmen D.
subsist on, leben von.
substitute for, an die Stelle setzen von.
subtilize into, verfeinern zu.
subtract from, abziehen von.
succeed in, Erfolg haben in.
succeed to, folgen auf.
succumb to, unterliegen D.
sue for, ansuchen um.
suffer from, erleiden von.
suffer under, leiden unter.
suggest to, eingeben D.
suit to, anpassen D.
suit with, zusammenpassen mit.
summon to, auffordern zu.
sup on, zum Abendessen verzehren A.
supply with, versehen mit.
surpass in, übertreffen an.
surprise into, durch Ueberraschung bringen in, zu.
surrender to, übergeben D.
suspect of, in Verdacht haben wegen.
swarm with, wimmeln von.
swear against, schwören gegen.
swear by, schwören bei.
swear on, upon, schwören bei, auf.
swear to, schwören auf, beschwören A.
sweep over, fegen über.
swell above, anschwellen über . . . hinaus.
swell into, to, anschwellen zu.
swell with, anschwellen von.
swerve from, abweichen von.
sympathize with, mitfühlen mit.
take after, nacharten D.
take at, nehmen bei.
take by, fassen bei.
take for, nehmen für.
take from, of, nehmen, wegnehmen D., von.
take in, into, nehmen in.
take on, nehmen auf.
take to, nehmen zu, sich legen auf, bringen, sich begeben nach.
take ship to, zu Schiff gehen nach.
talk about, of, sprechen über, von.
talk into, beschwatzen zu.
talk to, with, sprechen mit.
talk out of, beschwatzen um.
tamper with, sich einlassen, heimlich unterhandeln mit, bestechen A.
tarry for, warten auf.
taste of, kosten von, schmecken nach.
tax for, with, anschuldigen G.
teach to, lehren D.
tear from, entreißen D.
tear in, to, zerreißen in.
tear out of, reißen aus.
tear up by, ausreißen bei, mit.
teem with, voll sein von.
tell about, of, sagen, erzählen von.
tell from, sagen im Auftrage von.
tell to, sagen D.
tempt to, versuchen zu.
tend to, gereichen zu.
tend to, towards, abzielen auf.
terminate in, endigen in.
thank for, danken für.
thicken into, sich verdichten zu.
think about, of, on, upon, denken an.
thirst after, for, dürsten nach.
threaten with, drohen mit.
throng after, nachdrängen D.
throw after, at, werfen nach.
throw against, entgegenwerfen D.
throw away on, wegwerfen an.
throw into, werfen in.
throw on, upon, sich werfen auf.
throw out of, werfen aus.
throw over, werfen über.
thrust in, stoßen in.
thrust out of, stoßen aus.
tie against, to, festbinden an.
tire of, with, müde werden G.
totter with (age), schwanken vor (Alter).
touch at, rühren an, berühren A.
touch on, upon, berühren (einen Gegenstand des Gesprächs).
tower above, überragen A.
trade between, Handel treiben zwischen.

trade in, handeln mit.
train into, aufziehen, abrichten zu.
train to, abrichten zu, gewöhnen an.
transfer to, translociren nach, übertragen D.
transform into, to, verwandeln in.
translate into, übersetzen in.
transmute into, verwandeln in.
travel by, reisen über, mit.
travel through, reisen durch.
travel to, reisen zu.
tread on, treten auf.
treat about, of, handeln von, verhandeln über.
tremble at, zittern bei.
tremble for, zittern für, vor.
tremble with, zittern vor.
trench on, upon, Eingriffe machen in.
trespass against, upon, sich vergehen gegen.
trim with, ausschmücken mit.
triumph in, over, upon, triumphiren über.
trouble about, belästigen, quälen wegen, mit, bekümmern um.
trust in, to, vertrauen auf.
trust s. t. to, trust o. for oder with s. t., Jemandem etwas anvertrauen.
try upon, sich versuchen an.
turn from, sich verwandeln aus, sich abwenden von.
turn into, to, verwandeln in, übersetzen in.
turn on, upon, sich drehen um, sich wenden gegen.
turn out of, hinaustreiben aus.
turn round, sich drehen um.
turn to, sich verwandeln in, seine Zuflucht nehmen zu, (sich) wenden an, gegen.
turn towards, sich wenden gegen.
twist with, verflechten mit.
understand by, verstehen aus, unter, vernehmen durch, von.
unite into, vereinigen in.
unite to, vereinigen mit, siehe § 443.
upbraid o. for, of oder with, vorwerfen D. A.
upbraid to, vorwerfen D.
uplift at, aufheben gegen.
uplift by, aufheben, bei, mit.
use up on, verbrauchen für.
usher into, einführen in.
value at, schätzen auf.
value on, upon, schätzen, rühmen wegen.
vanish before, verschwinden vor.
vanish from, entschwinden D.
vary from, abweichen von.
venture at, upon, sich einlassen auf.
vest in, anlegen in.
vest with, bekleiden mit.
vie in, wetteifern in.
vindicate on, rächen an.
visit in, on, upon, heimsuchen an.
vote for, stimmen für.
vow to, geloben D.
waft from, hinweggehen von.
wager on, wetten auf.
wait at, warten bei.
wait for, warten auf.
wait on, upon, dienen D., Aufwartung machen D.
walk about, herumgehen um.
walk after, nachgehen D.
walk over, gehen über.
wander from, abschweifen von.
wander over, wandern über.
wander through, wandern durch.
want for, brauchen zu.
want in, Mangel haben an.
want of, verlangen von.
want to, fehlen gegen.
war upon, Krieg führen gegen.
war with, Krieg führen mit.
warm into, (sich) erwärmen zu.
warn against, warnen vor.
warn of, warnen vor, benachrichtigen von.
warp from, ablenken von.
wash one's hands of, sich unschuldig erklären an.
waste in, verschwenden in.
waste on, verschwenden auf.
watch against, wachsam sein gegen.
watch for, lauern auf.
watch over, wachen über.
wave one's hand to, zuwinken D.
wave over, wogen über.
waver between, schwanken zwischen.
wear about, tragen bei.
weary of, müde werden G.
wed to, with, verheirathen mit.
weep at, weinen über, um.
weep for, weinen um, vor.
weep over, weinen über.
weigh against, abwägen, Gewicht haben gegen.
weigh with, abwägen mit, Gewicht haben bei.
welcome to, bewillkommnen in.
whisper in, flüstern in A.
whisper to, zuflüstern D.
I will to, ich will nach, zu.
I will with, ich will von.
win from, gewinnen von.
win upon, abgewinnen D., siegen über.
wind about, winden um.
wind into, sich winden in.
wind through, sich winden durch.
wink at, zuwinken D., durch die Finger sehen D.
winnow from, sichten von.

wipe of, bringen um.
wish for, sich wünschen A.
wish joy of, Glück wünschen zu.
wit of, wissen von.
withdraw from, entziehen D.
wonder at, sich wundern über.
work at, arbeiten in, an.
work towards, hinarbeiten auf.
work with, wirken auf.
worm into, sich einschleichen in.
wrap from, einhüllen gegen.
wrap in, einhüllen in.
wrench from, entreißen D.
wrest from, entwinden D.
wrestle for, ringen um.
wrestle with, ringen mit.
write about, of, schreiben über, von.
write for, schreiben für, um.
write in, schreiben in, mit.
write on, schreiben über.
write to, schreiben an.
yearn for, towards, sich sehnen nach.
yield to, nachgeben D.
yoke with, in's Joch spannen mit.

§ 446. Verzeichniß der Adjektiva, Adverbien und Partizipien (§ 447), welche ein indirektes Komplement haben (v. D. 615—681. 34): J. bedeutet Infinitiv.

abhorrent from, to, zuwider D.
able to, J. fähig zu.
abominable to, widerlich D.
absent from, abwesend von.
abundant with, Ueberfluß habend an.
acceptable to, annehmbar D.
accessory to, hinzukommend zu.
accompanied by, with, begleitet von.
according to, gemäß D.
accountable for, verantwortlich für.
accountable to, verantwortlich D.
addicted to, ergeben D.
adequate to, angemessen D.
adjacent to, grenzend an.
adjunct to, verbunden mit.
advantageous to, vortheilhaft für.
affable to, freundlich gegen.
affectionate to, zärtlich gegen.
affronted with, beleidigt durch.
afraid for, ängstlich um.
afraid of, in Furcht vor.
afraid to, J. sich fürchtend zu.
agitated with, bewegt durch.
agreeable to, angenehm, zusagend, gemäß D.
akin to, verwandt mit.
alien from, entfremdet D.
alive for, empfindlich für.
alive to, aufmerksam auf.
allied to, verbunden mit.
aloof from, fern von.
amazed with, erstaunt über.
ambitious of, verlangend nach.
ambitious to, J. ehrgeizig zu.
amenable to, unterworfen D.
amorous of, on, verliebt in.
analogous to, ähnlich D.
angry about, böse wegen.
angry at, with, böse über, auf.
another from, anderer als.
answerable to, verantwortlich D.
antecedent to, vorangehend D.
anxious about, for, on, ängstlich besorgt wegen, um.
apart from, gesondert von.
apparent from, ersichtlich aus.
applicable to, anwendbar auf.
apprehensive of, in Furcht vor.
appropriate to, geneigt zu.
apt at, geschickt in.
apt for, geschickt zu.
apt to, J. geneigt zu.
ashamed of, sich schämend G.
ashamed to, J. sich schämend zu.
attendant on, folgend auf, begleitend A.
attended with, zur Folge habend A.
attentive to, aufmerksam auf.
attributable to, zuzuschreiben D.
avaricious of, geizig mit.
averse from, to, abgeneigt D.
aware of, gewahr G., auf der Hut gegen.
aweary of, müde G.
awful to, furchtbar D.
bankrupt in, of, bankerott an.
bare of, entblößt von, leer an.
barren of, bar G.
bashful to, J. schüchtern zu.
beautiful to, schön für.
beforehand with, voraus D.
beholden to, verbunden D.
beloved of, beliebt bei.
beneficial to, wohlthuend D.
bent on, entschlossen zu.
better of, überlegen D.
big of, with, schwanger mit.
bigoted to, blind ergeben D.
blest in, gesegnet durch.
blind of, blind auf.
blind to, blind gegen.
blind with, blind vor.
bloody with, blutig von.
bold at, kühn in.
bold to, J. kühn in.
born of, on, geboren von.

born to, geboren zu.
bound for, bestimmt nach.
bountiful of, freigebig mit.
broken with, unterbrochen von.
brought to bed of, entbunden von.
burthensome to, lästig D.
busied to, J. beschäftigt zu.
calculated for, berechnet auf.
callous to, unempfindlich für.
calm at, ruhig bei.
capable of, fähig G.
careful for, besorgt für, um.
careful of, sich hütend vor, besorgt für.
careless about, of, nicht achtend auf.
cast down about, betrübt über.
cautious about, vorsichtig in.
cautious of, sich in Acht nehmend vor.
celebrated for, berühmt wegen.
certain of, sicher G.
cheered with, erheitert durch.
choice of, gewählt in.
civil to, artig gegen.
clean of, rein von.
clear from, of, rein von.
close to, dicht an.
clouded with, umwölkt von.
clumsy to, J. ungeschickt in.
coeval with, gleichaltrig mit.
coherent to, with, zusammenhängend mit.
comely for, passend für.
comfortable to, tröstlich D.
comforted to, J. getröstet zu.
common to, gemein D.
communicative of, mittheilend in Bezug auf.
comparable to, vergleichbar mit.
compassionate to, mitleidig gegen.
compatible to, with, verträglich mit.
competent to, befugt zu.
composed of, zusammengesetzt aus.
conceited of, eingebildet auf, eingenommen für.
concerned about, for, besorgt um (§ 447).
concerned at, in, betheiligt bei.
concerned to, J. bekümmert zu.
conducive to, führend, dienlich zu.
confederate with, verbündet mit.
confident of, vertrauend auf.
confident to, vertrauensvoll gegen.
conformable to, gemäß D.
congenial to, with, gleichgeartet mit.
conscious of, sich bewußt G.
conscious to, mitwissend um.
consequent on, to, folgend auf, aus.
consonant to, with, im Einklang mit.
conspicuous over, überstrahlend A.
constant in, beständig in.
constant to, treu D.
content, contented with, zufrieden mit.
contiguous at, to, grenzend an.
contrary to, entgegen D.
contributive to, beitragend zu.
convenient for, to, passend für, bequem gelegen zu.
conversant about, in, with, bekannt mit.
conversant with, vertraut mit.
convertible into, verwandelbar in.
cordial to, herzstärkend für.
correspondent to, entsprechend D.
courteous to, höflich gegen.
covetous for, of, begierig nach.
cruel to, grausam gegen.
customary with, gebräuchlich bei.
dangerous to, gefährlich D.
dead of, gestorben an, todt vor.
dead to, todt für.
deaf of, taub auf.
deaf to, taub für.
deaf with, taub vor.
dear to, theuer D.
deceived in, sich täuschend in.
decisive of, entscheidend A.
decisive on, entscheidend über.
deficient in, Mangel habend an.
delectable to, J. ergötzlich zu.
delighted to, J. entzückt zu.
delighted with, ergötzt durch, entzückt von.
delightful to, lieblich für.
dependent on, upon, abhängig von.
derogatory to, herabwürdigend A.
descriptive of, eine Beschreibung enthaltend von.
deserving of, verdienend A.
desirable before, wünschenswerther als.
desirous of, verlangend nach.
desirous to, J. begierig zu.
desperate of, verzweifelnd an.
destitute of, entblößt von.
destructive of, zerstörend A.
detrimental to, nachtheilig D.
devoid of, entblößt von.
devoted to, geweiht, ergeben D.
different from, verschieden von.
difficult to, J. schwer zu.
diffident of, mißtrauisch gegen.
disabled from, unfähig geworden zu.
disaffected towards, unzufrieden mit.
disagreeable to, unangenehm D.
disappointed in, of, getäuscht in.
discontented with, unzufrieden mit.
disdainful of, verschmähend A.
disgraceful to, nicht anstehend D.
disloyal to, treulos gegen.
dismayed at, erschreckt über.
disobedient to, ungehorsam D.
dissatisfied with, unbefriedigt von.

dissonant from, abweichend von.
distant from, entfernt von.
distinct from, deutlich unterschieden von.
distinguishable into, zu unterscheiden in.
distressed with, unglücklich durch.
distrustful of, mißtrauisch gegen.
diverse from, verschieden von.
doubtful of, ungewiß über.
dry for, durstig nach.
dubious of, ungewiß über, zweifelnd an.
due to, schuldig D., gebührend D.
dumb on, stumm über.
dumb with, stumm vor.
eager after, for, on, begierig nach.
eager in, eifrig in.
eager to, J. begierig zu.
easy to, leicht D.
eligible to, wählbar zu.
eminent for, ausgezeichnet durch.
empty of, leer an.
emulous of, nacheifernd D.
enamoured of, verliebt in.
enchanted with, bezaubert von.
encumbered with, beschwert mit.
enough of, genug an.
enslaved to, ergeben D.
entangled in, verwickelt in.
entire from, unbeschädigt von.
envious at, of, neidisch auf.
equal to, in, gleich, angemessen D. in, an, gewachsen D.
equal with, gleich mit.
equivalent to, gleichwerthig mit.
essential to, nothwendig zu.
even with, gleich D.
evil towards, böse gegen.
excited with, aufgeregt durch.
exclusive of, ausschließend A.
exempt from, frei von.
expert at, in, geschickt in.
expressive of, ausdrückend A.
fair to, schön für.
faithful to, treu D.
fallible of, sich täuschend in.
false to, untreu D., falsch gegen.
famed for, berühmt wegen.
familiar to, with, genau bekannt D. mit.
famished with, ausgehungert durch.
famous for, berühmt wegen.
far from, fern von.
fast-rooted against, festgewurzelt gegen.
fatal to, verderblich D.
fatigued with, müde G.
favourable for, geeignet zu.
favourable to, günstig D.
fearful of, in Furcht vor.
fearless of, ohne Furcht vor.
fearless to, J. ohne Furcht zu.
fertile of, fruchtbar an.
fit for, passend, fähig für.
fit to, J. geschickt zu.
fond of, liebend A.
foreign from, to, fremd D.
forgetful of, vergessend A. u. G.
forlorn of, verlassen von.
fortunate to, glücklich für.
frantic with, rasend vor.
free from, frei von.
free of, frei von, freien Zutritt habend zu.
free to, J. offen D., die Freiheit besitzend zu.
free with, frei schaltend mit.
friend to, befreundet mit.
friendly to, freundlich gegen.
frugal of, sparsam mit.
fruitful in, of, fruchtbar an.
full of, voll von.
generous to, großmüthig gegen.
gentle to, mild, freundlich gegen.
glad at, of, on, froh über.
glad in, froh in.
glad to, J. froh zu.
good for, gut für, zu.
good to, gut gegen, zu.
gracious to, gnädig gegen.
grateful for, dankbar für.
grateful to, dankbar D.
greedy after, of, gierig nach.
grey with, grau vor.
grieved to, J. bekümmert zu.
grievous to, schmerzlich für.
guiltless of, schuldlos an.
guilty of, schuldig G.
guilty to, towards, schuldig gegen.
happy at, glücklich über.
happy to, J. glücklich zu.
hard to, J. schwer zu.
hated by, verhaßt D.
hateful to, verhaßt D.
heavy to, schwer D.
heedful of, achtsam auf.
heedless of, unachtsam auf.
hopeless of, ohne Hoffnung auf.
hopeless to, J. ohne Hoffnung zu.
hungry to, J. hungrig zu.
hurtful to, schädlich D.
ignorant of, nicht wissend A.
ill-natured to, unfreundlich gegen.
ill-suited to, schlecht passend zu.
illustrative of, erläuternd A.
impassable to, nicht zu überschreiten für.
impatient at, ungeduldig über.
impatient for, begierig nach.
impatient of, nicht ertragen könnend A.
impatient to, J. ungeduldig zu.
impenetrable by, to, undurchdringlich für.

imperative on, gebieterisch für.
imperceptible to, nicht wahrnehmbar für.
impervious to, undurchdringlich für.
important for, to, wichtig D.
impossible for, to, unmöglich D.
inaccessible to, unzugänglich D.
inadequate to, ungleich D.
incapable of, unfähig G.
incensed with, aufgebracht über.
incentive to, anregend zu.
incident to, eigen, eigenthümlich D.
inclined to, geneigt zu.
inclusive of, einschließend A.
incompatible with, unverträglich mit.
incomprehensible to, unverständlich D.
inconceivable to, unbegreiflich D.
incongruous with, nicht passend zu.
inconsiderate of, nicht denkend an.
inconsistent with, unverträglich mit.
incumbent on. upon, obliegend D.
indebted to — for, schuldig D. — A.
indecisive of, nicht entscheidend A.
independent from, of, on, upon, unabhängig von.
indicative of, anzeigend A.
indifferent to, gleichgültig D. gegen.
indignant at, entrüstet über.
indispensable to, unumgänglich nöthig für.
indulgent of, to, nachsichtig gegen.
infatuated with, bethört von.
infected with, angesteckt von.
inferior in, geringer an.
inferior to, nachstehend D.
inflexible to, unbeugsam durch.
inimical to, feindlich gesinnt D.
injurious to, schädlich für.
innocent from, of, unschuldig an.
inquisitive about, after, neugierig auf.
insensible of, unempfindlich gegen.
insensible to, fühllos für.
inseparable from, unzertrennlich von.
insolent to, frech gegen.
instrumental in, behülflich zu.
intelligent of, kundig G.
intent on, upon, gespannt, aufmerksam auf.
intent to, I. begierig zu.
interested about, in, theilnehmend an, betheiligt bei.
interesting to, anziehend für.
intimate with, innig vertraut mit.
invisible to, unsichtbar D.
irreconcilable to, nicht zu versöhnen mit.
irreducible into, nicht wieder zu verwandeln in.
irritated against, aufgebracht auf (§ 447).
jealous of, over, eifersüchtig auf.
joyful of, froh über.
just to, gerecht gegen.
kind of, freundlich in.
kind to, gütig gegen, geneigt D.
known by, bekannt von, bekannt unter.
known to, bekannt D.
lavish of, verschwenderisch mit.
learned in, gelehrt in.
liable for, einstehend für.
liable to, ausgesetzt D.
liberal of, with, freigebig mit.
liberal to, freigebig gegen.
light of (z. B. love), leicht in.
like, siehe § 282 A. 1.
like with, gleich mit.
lineal to, in gerader Linie verwandt mit.
little in, klein, gering an.
loath to, I. abgeneigt zu.
long of, lange zögernd mit, veranlaßt durch.
long-suffering towards, langmüthig gegen.
loyal to, pflichttreu gegen.
mad with, toll vor.
made to, I. geschaffen zu.
material to, wichtig für.
mature for, reif für.
meet for, angemessen für.
merciful to, mitleidig gegen.
merry to, I. froh zu.
mindful of, eingedenk G.
mindless of, uneingedenk G.
mistaken in, sich irrend in.
mistrustful of, mißtrauisch gegen.
moist with, feucht von.
murderous to, mörderisch für.
mutual between, gegenseitig zwischen.
naked of, entblößt von.
natural to. eigen D.
near, siehe § 282 A. 1.
necessary for, to, nothwendig für, zu.
neglectful of, vernachlässigend A.
negligent of, vernachlässigend A.
new to, neu D., in.
nigh, nahe D. (§ 141 d).
north of, nördlich von.
obedient to, gehorsam D.
objectionable to, mißliebig D.
obnoxious to, ausgesetzt D., verhaßt D.
obsequious to, gehorsam D.
observant of, beachtend A.
obvious to, sich darbietend D.
odious to, verhaßt D.
offended at, with, böse auf.
offended in, Anstoß nehmend an.
offensive to, anstößig für.
ominous of, vorherbedeutend A.
open to, offen für.
opposite, siehe § 282, A. 1.

overcome, overwhelmed with, überwältigt von.
owing to, schuldig D., wegen, hervorgehend aus.
painful to, schmerzlich für.
pale with, blaß vor.
palpable to, greifbar für.
parallel to, gleichlaufend mit.
paramount to, erhaben über.
parched with, ausgedörrt durch.
partial to, eingenommen für.
particular about, in, on, upon, eigen in.
particular to, eigenthümlich D.
patient of, ertragend A.
patient under, leidend unter.
patient with, geduldig gegen.
peculiar to, eigenthümlich D.
pendent on, abhängig von.
perfidious to, verrätherisch gegen.
pernicious to, verderblich D.
perpendicular to, senkrecht auf.
pervious to, durchlassend A.
pinched with, gepeinigt durch.
pleasant to, angenehm D.
pleasant with, freundlich gegen.
pleased in, Wohlgefallen habend an.
pleased to, J. zufrieden zu.
plenteous in, reich an.
polite to, artig gegen.
poor in, arm an.
possessed of, besitzend A.
possible for, to, möglich D.
posterior to, später als.
potent over, mächtig über.
powerful over, mächtig über.
precedent to, vorhergehend D.
preferable to, vorzuziehen D.
prejudicial to, nachtheilig D.
prepossessed with, eingenommen von.
pressed with, bedrängt durch.
previous to, vorausgehend D.
prior to, früher als.
prodigal of, verschwenderisch mit.
productive of, hervorbringend A.
profitable to. vortheilhaft für.
profuse of, verschwenderisch mit.
prolific of, hervorbringend A.
prone to, geneigt zu.
proof against, fest, sicher gegen, vor.
proper for, angemessen für, gegen.
proportionable to, im Verhältniß zu.
proportioned by, angemessen D.
prophetic of, verkündigend A.
prosperous to, günstig D.
proud of, stolz auf.
pure of, rein von.
pursuant to, gemäß D.
quit of, los von.
read in, belesen in.
ready for, bereit zu.
ready to, J. bereit zu.
reckless of, unbekümmert um.
redolent of, duftend nach.
reducible into, zu verwandeln in.
red with, roth von, vor.
regardful of, berücksichtigend A.
regardless of, nicht berücksichtigend A.
rejoiced to, J. erfreut zu.
related to, verwandt mit.
remarkable for, merkwürdig wegen.
remote from, entfernt von.
replete with, voll von.
repugnant to, zuwider D.
requisite for, erforderlich für.
requisite to, erforderlich zu.
resolvable into, auflöslich in.
responsible for, verantwortlich für.
rich in, of, with, reich an.
rid of (to be rid of s. t.), Etwas los sein.
ripe for, reif zu, für.
ripe to, J. reif zu.
ruinous to, verderblich für.
safe before, from, sicher vor.
sagacious of, witternd A.
sagacious to, J. sinnreich in.
the same with, derselbe wie.
sated with, gesättigt von.
satisfactory to, befriedigend für.
satisfied with. befriedigt von, mit.
saving of, sparsam mit.
scant of, knapp an.
sceptical on, zweifelnd wegen.
seated between, sitzend zwischen.
second to, nachstehend D.
secure against, from, sicher vor.
secure of, sicher G.
seized with, ergriffen von.
senseless of, gefühllos für.
sensible of, Gefühl habend für.
separate from, getrennt von.
serviceable to, dienlich zu.
severe on, upon. strenge gegen.
sharp of, scharf in.
short of, unzureichend zu, knapp an, weniger als.
shy of, scheu vor.
shy to, schüchtern gegen.
sick at, in (z. B. the stomach), krank an.
sick of (a fever), krank an, überdrüssig G.
sick to, krank zu.
significant of, bedeutend A.
silent about, schweigend über.
similar to, ähnlich D.
situate under, gelegen unter.
situated in, gelegen in.
situated on, gelegen auf, an.
situated to, angemessen D.
skilful at, in, geschickt in.

skilled in, bewandert, geschickt in.
slow of (z. B. tongue), langsam mit.
slow to, J. langsam in.
smitten with, eingenommen von.
solicitous about, for, besorgt um.
sorry for, traurig wegen. I am sorry for him, es ist mir leid um ihn.
south of, südlich von.
sparing of, sparsam mit.
steady in, ausdauernd in.
stern to, hart gegen.
strange to, fremd D.
strong in, stark an.
studious of, erpicht auf.
stunned with, betäubt durch.
subject to, unterworfen D.
submissive to, unterwürfig gegen.
subsequent to, folgend auf.
subservient to, förderlich zu.
successful in, erfolgreich, glücklich in.
sufficient for, hinreichend für.
suitable for, to, angemessen für, D.
superior to, erhaben über.
sure of, on, sicher G.
sure to, J. sicher zu.
susceptible of, empfänglich für.
suspicious of, argwöhnisch gegen.
sweet to, süß für.
swift to, J. flink zu.
taken by, of, ergriffen von.
taken with, vernarrt in.
tenacious of, haltend an.
tender of, zärtlich besorgt für.
thankful for, dankbar für.
thankful to, dankbar D. gegen.
thick with, dick von.
thin of, dünn besetzt mit.
thoughtless of, nicht denkend an.
tired of, müde G.
tired with, ermüdet von.
together with, nebst D., zusammen mit.
too . . . for, allzu . . . für.
tributary to, tributpflichtig D.
troubled about, bekümmert um.
troubled at, beunruhigt durch.
troublesome to, lästig D., zu.
true to, treu D.
turned of, vorbeigegangen an.
unable to, J. unfähig zu.
unapt for, unpassend zu.
uncertain of, ungewiß G.
unconcerned about, unbekümmert um.
unconscious of, unbewußt G.
uneasy about, in Angst um.
unequal to, ungleich, nicht gewachsen D.
unfavourable for, ungünstig D.
unfit to, J. unfähig zu.
unfitted for, ungeschickt zu.
unfortunate in, unglücklich in.
uniform in, einförmig in.
unjust to, ungerecht gegen.
unmindful of, unachtsam auf, uneingedenk G.
unperceived of, unbemerkt von.
unpleasant to, unangenehm D.
unseen of, ungesehen von.
unstained with, unbefleckt mit.
unsucked of, nicht gesogen von.
unused to, ungewohnt G.
unworthy of, unwürdig G.
useful to, nützlich D., zu.
used to, gewöhnt an.
usual with, gebräuchlich bei.
vacant from, frei von.
vain of, eitel auf.
varied in, bunt an.
versed in, bewandert in.
vested in, ruhend bei.
void of, leer an.
wasteful of, verschwenderisch mit.
watchful against, of, wachsam, aufmerksam auf.
weak against, schwach gegen.
weary of, müde G.
weary to, J. müde zu.
weary with, müde von.
welcome at, willkommen in, bei.
welcome to, willkommen D.
westward of, westlich von.
wet with, naß von.
whole of, geheilt von.
wild to, J. begierig zu.
willing to, J. Willens zu.
wise to, J. weise in.
wont to, J. gewöhnt zu.
worn with, verzehrt durch.
worthy of, siehe § 282 A. 2.
worthy to, J. würdig zu.
wrought in, gearbeitet in.
zealous in, to, J. eifrig in.

§ 447. Die Partizipia Perfekti, welche einen Gemüthsaffekt ꝛc. ausdrücken, nehmen theils die Präposition at, theils die Präposition with an. Folgendes Verzeichniß, in welchem die weniger gebräuchlichen Präpositionen in Klammern eingeschlossen sind, möge, in Verbindung mit dem vorigen Paragraphen, bei der Wahl der Präposition leiten. (v. D. 615. 681).

abashed at.
affected at, with.
afflicted with (at).
affronted at, with.
alarmed at.
amazed at (with).
amused at, with.
astonished at.
captivated with.
charmed with.
concerned at.
confounded at.
dazzled with (by).
delighted at, with.
disgusted with (at).
displeased with (at).
distracted at, with.
elated with (at).
enraged at, with.
exasperated at, with.
flushed with.
frightened at (with).
grieved at.
hurt at.
infatuated with.
inflamed with.
intoxicated with.
irritated at, with.
moved with.
offended at.
piqued at.
penetrated with.
perplexed at.
pleased at, with.
provoked at, with.
shocked at.
struck with.
stupefied at.
suffocated with.
surprised at.
terrified at.
touched at, with.
transported with.
vexed with, at.

Anm. Die Präposition at bezeichnet die unmittelbare Veranlassung der Gemüthsbewegung, with dagegen bezeichnet das Individuum, die Leidenschaft &c., welche jene Veranlassung herbeiführt: I am affronted *at* what a person says und I am affronted *with* the person for saying so. I am affected *at* the recital of a story, I am afflicted *at* bad news und I am affected (afflicted) *with* a disease. I am displeased *at* a thing und I am displeased *with* a person. Aehnlich dem Unterschiede zwischen at und with ist der in ähnlichen Fällen im Deutschen gemachte Unterschied zwischen über und auf: Ich bin böse, ungehalten, entrüstet über die Aeußerung eines Menschen: ich bin böse, ungehalten, entrüstet auf einen Menschen.

§ 448. Substantiva mit indirektem Komplement (v. D. 615—681).

abhorrence from, of, to, Abscheu gegen, vor.
absence from, Abwesenheit von.
abstinence from, Enthaltsamkeit von.
access to, Zutritt zu.
accordance with, Uebereinstimmung mit.
account for, Rechenschaft für.
acquaintance between, Bekanntschaft zwischen.
acquaintance with, Bekanntschaft mit.
acquisition to, Vermehrung G.
addition to, Zusatz zu.
adherence to, Anhänglichkeit an.
adieu to, Lebewohl D.
adjunct to, Zugabe zu.
admission into, to, Einlaß in.
admittance into, Einlaß in.
ado about, Lärm um.
advance in, Fortschritt in.
advance towards, Vorrücken gegen.
advantage of, over, Vortheil über, vor.
adventure with, Abenteuer mit.
advice to, Rath an.
affair between, Sache zwischen.
affection for, Zuneigung zu.
affinity between, to, with, Verwandtschaft zwischen, mit.
aidance from, Hülfe von.
aim at, Zielen auf.
alarm towards, Besorgniß vor.
alliance between, Bündniß zwischen.
alteration in, Veränderung in.
altercation between, Streit zwischen.
amazement at, Erstaunen über.
ambassador from, Gesandter von.
ambition to, J. Ehrgeiz zu.
amity between, Freundschaft zwischen.
analogy between, to, with, Aehnlichkeit zwischen, mit.
anathema against, Verwünschung gegen.
animosity to, Groll gegen.
answer to, Antwort auf.
antidote to, Gegengift gegen.
antipathy against, to, Abneigung gegen.
apology for, Entschuldigung für.
appeal from, Berufung von.
appeal to, Berufung auf.
appetite for, Appetit auf, Eßlust zu, nach.
apprehension from, Besorgniß vor.
approximation to, towards, Annäherung an.
aptitude of, Fähigkeit zu.
aptness in, to, Fähigkeit zu.
arbiter between, Schiedsrichter zwischen.
argument against, Grund gegen.
argument for, Grund für.
arrangement into, Anordnung zu.
arrest against, Verhaftsbefehl gegen.
arrival in, Ankunft in.

ascendant over, Ueberlegenheit über.
aspiration after, Streben nach.
assault on, upon, Angriff auf.
assent to, Zustimmung zu.
association between, Verbindung zwischen.
astonishment at, Erstaunen über.
atonement for, Sühne für.
attack on, Angriff auf.
attempt against, Versuch gegen.
attempt at, Versuch zu.
attempt to, J. Versuch zu.
attendance to, Aufmerksamkeit auf.
attendance upon, Dienst bei.
attention to, Aufmerksamkeit auf.
authority over, Herrschaft über.
authority upon, Gewalt über.
aversion for, from, to, towards, Abneigung gegen.
avidity for, Gier nach.
banishment to, Verbannung nach.
bargain between, Geschäft, Handel zwischen.
battle of, Schlacht bei.
belief in, Glauben an.
believer in, glaubend an.
blindness to, Blindheit gegen.
boast of, Prahlerei mit.
box on, Schlag auf, an.
brother of, to, Bruder G.
butt for, Ziel für.
calamity to, Unglück für.
care for, Sorge für.
cause for, Ursache für.
censure on, Tadel gegen.
center to, Mittelpunkt G., für.
change for, Veränderung zu, Austausch gegen.
charge over, Obhut über.
child of, to, Kind G.
choice between, Wahl zwischen.
choice out of, Auswahl aus.
civility to, towards, Höflichkeit gegen.
claim on, to, Anspruch auf.
coercion against, Zwang gegen.
coincidence between, Zusammentreffen zwischen.
combat between, Kampf zwischen.
command to, J. Befehl zu.
commandment on, Herrschaft über.
communication between, Verkehr zwischen.
compact with, Vertrag mit.
comparison of, with, Vergleich mit.
compassion of, Mitleid mit.
compliance with, Willfährigkeit mit.
compliment to, Kompliment für.
concord with, Eintracht mit.
conduct towards, Benehmen gegen.
conference with, Zusammenkunft mit.
confidence between, Vertrauen, vertrauliche Mittheilung zwischen.
conformity to, with, Uebereinstimmung mit.
connection with, Verbindung mit.
conquest by, Eroberung durch.
conquest over, Sieg über.
consciousness of, Bewußtsein G.
consentment with, Uebereinstimmung mit.
conspiracy against, Verschwörung gegen.
constraint upon, Zwang gegen.
contempt of, Verachtung gegen.
contest against, with, Streit mit.
continuance in, Ausdauer in.
contrast between, Gegensatz zwischen.
control over, Aufsicht über.
coolness between, Kälte zwischen.
correspondence to, with, Uebereinstimmung mit.
courage to, J. Muth zu.
courtship to, Höflichkeit gegen.
covenant for, Vertrag wegen.
covenant with, Vertrag mit.
craving for, Verlangen nach.
cry for, Geschrei nach.
cure of, Heilung von.
danger of, Gefahr von.
daughter of, to, Tochter G.
deduction from, Abzug von, Folgerung aus.
defeat of, Niederlage bei.
deficiency of, Mangel an.
delight in, Freude an.
deliverer out of, Befreier aus.
depart, departure for, Abreise nach.
departure from, Entfernung von.
denunciation against, Anklage gegen.
derogation from, to, Schmälerung G.
design against, Plan, Anschlag gegen.
design on, Absicht auf.
desire for, Verlangen nach.
despatch to, Depesche an.
devotedness to, Ergebenheit gegen.
difference between, in, Verschiedenheit, Unterschied zwischen, in.
difficulty in, Schwierigkeit in.
diminution of, Verminderung an.
discontent at, Mißvergnügen über.
discouragement to, Entmuthigung gegen.
discourse upon, Abhandlung über.
dislike to, Abneigung gegen.
dismission from, Entlassung aus.
disobedience to, Ungehorsam gegen.
disparagement to, Unehre für.
disparity in, of, Ungleichheit an.
dispute between, Streit zwischen.
distance from, Entfernung von.

distinction between, Unterscheidung zwischen.
division between, Spaltung zwischen.
domination over, Herrschaft über.
doubt about, of, Zweifel an.
doubt on, Zweifel über.
drive to, Fahrt nach.
dutifulness to, Gehorsam gegen.
duty to, towards, Pflicht gegen.
effect upon, Wirkung auf.
election between, Wahl zwischen.
encouragement to, Ermuthigung zu.
ending to, Beendigung für.
enemy of, to, Feind G.
enjoyment in, Genuß an.
enmity between, Feindschaft zwischen.
enmity towards, Feindschaft gegen.
enthusiast about, in, Schwärmer in Bezug auf, für.
entrance into, on, upon, Eintritt in.
envy at, Neid auf.
envy of, Neid wegen.
essay on, Versuch über.
estrangement between, Entfremdung zwischen.
eulogy on, Lobrede über.
examination into, Prüfung, Untersuchung G.
exception against, to, Einwurf, Tadel gegen.
exception from, to, Ausnahme von.
excursion towards, Ausflug nach.
exemption from, Befreiung von.
exile to, Verbannung nach.
exposition on, Auslegung G.
faith in, Glauben an.
father of, to, Vater G.
fault in, Fehler in.
favourite with, Günstling, Liebling G.
fear about, of, Furcht vor.
feast for, Schmaus für.
feeling towards, Gefühl gegen.
flight from, Flucht von, aus.
foe to, Feind G.
fondness for, Zärtlichkeit gegen, Vorliebe für.
fraud on, Betrug an.
freedom from, Freiheit von.
friend of, to, Freund G.
friends with, befreundet mit.
friendship for, Freundschaft für.
fuss about, Lärm um.
genius for, Genie für.
gift to, Gabe an.
good towards, Gutes in Betreff.
goodness to, Güte gegen.
good will to, Wohlwollen gegen.
grounds for, Gründe für.
heart for, Herz für.
heed of, Acht vor.
heir of, to, Erbe G.
honour to, J. Ehre zu.
hope of, Hoffnung auf.
hope to, J. Hoffnung zu.
hour to, J. Stunde zu.
hunger of, Hunger nach.
idea upon, Gedanke über.
immersion in, Eintauchen in.
immunity from, Freiheit zu.
impudence to, J. Unverschämtheit zu.
inclination for, Neigung zu.
inconsistency between, Widerspruch zwischen.
index to, Register zu.
indignation towards, Unwille gegen.
influence on, upon, over, Einfluß auf.
influence with, Einfluß bei.
initiation into, Einweihung in.
inquiry about, after, for, into, Nachfrage, Nachforschung nach.
inroad into, upon, Einfall in.
insight into, Einsicht in.
inspection into, genaue Prüfung G.
inspection over, Aufsicht über.
insult against, Beleidigung gegen.
insult to, Beschimpfung G.
insurance against, Versicherung gegen.
interest in, Antheil an.
interest with, Einfluß bei.
interference with, Einmischung in.
interruption to, Unterbrechung G.
interval between, Zwischenraum zwischen.
interview on, Zusammenkunft wegen.
intimacy with, Vertraulichkeit mit.
intrigue with, Liebschaft mit.
invective against, Schmähung gegen.
invitation to, Einladung nach.
jealousy of, Eifersucht auf.
journey from, Reise von.
journey through, Reise durch.
judge of, Richter über.
judgment on, Urtheil gegen.
jurisdiction over, Gerechtsame über.
justification towards, Rechtfertigung gegen.
kin to, Verwandtschaft mit.
kindness to, Freundlichkeit gegen.
king over, König über.
knock at, Klopfen an.
lack of, Mangel an.
laugh over, Lachen über.
lawsuit between, Prozeß zwischen.
leave of, Abschied von.
legacy from, Vermächtniß von.
leisure to, J. Muße zu.
letter from, Brief von.
letter to, Brief an.
likelihood between, Aehnlichkeit zwischen.
lord over, Herr über.
loss of, Verlust an.
love for, Liebe für.

love to, towards, Liebe zu.
lust for, Begierde nach.
malice against, Bosheit gegen.
march to, Marsch nach.
marriage between, Heirath zwischen.
master over, Herr über.
mate for, Gefährte für.
matters between, Sachen zwischen.
means to, J. Mittel zu.
memorial of, Andenken an.
mercy on, upon, Barmherzigkeit mit.
message to, Botschaft an.
messenger between, Bote zwischen.
messenger to, Bote zu, an, nach.
mind for, Lust zu.
mistress to, Geliebte G.
mock at, Spott über.
money for, Geld für.
mystery between, Geheimniß zwischen.
nearness to, Nähe bei.
need of, Bedürfniß an.
need to, Bedürfniß zu.
oath to, Eid, geschworen D.
obedience to, Gehorsam gegen.
objection to, Einwand gegen.
observation of, Beobachtung G.
observer upon, Beobachter G.
obstacle to, Hinderniß G.
occasion for, Bedürfniß zu.
offence towards, Unrecht gegen.
opinon about, of, on, Meinung über, von.
opposition against, Widerstand gegen.
outrage on, Beleidigung gegen.
page to, Page G.
part in, Theil an.
partaker of, Theilnehmer an.
partiality for, to, Parteilichkeit, Vorliebe für.
partner in, Theilhaber an.
passion for, Leidenschaft für.
passport to, Paß nach.
path to, Pfad zu.
peace between, Friede zwischen.
peace to, with, Friede mit.
peep into, Einblick in.
pity on, Mitleid mit.
pleasure in, Wohlgefallen an.
pleasure to, Vergnügen für.
poem on, Gedicht über, auf.
portion in, Theil an.
power on, upon, Macht über.
prayer for, Gebet für.
prayer to, Gebet zu.
predilection for, Vorliebe für.
preference above, before, over, to, Vorzug vor.
prejudice about, Vorurtheil in Betreff.
prejudice to, Nachtheil für.
preparation for, Vorbereitung zu.
presumption to, J. Vermessenheit zu.
pretence, pretension to, Anspruch auf.
prey to, Beute G.
prisoner to, Gefangener in.
profession from, Geständniß von.
progress through, Zug durch.
progress towards, Zug nach, Fortgang zu.
project upon, Absicht auf.
promise to, J. Versprechen zu.
proof against, Beweis gegen.
propensity to, Vorliebe für.
property in, Eigenthumsrecht an.
proportion to, Verhältniß zu.
prospect of, Aussicht auf.
proximity to, Nähe bei.
punishment from, Strafe von.
pursuance of, Verfolg G.
quarrel about, Zank wegen.
quarrel between, Streit zwischen.
quest of, Suchen nach.
question about, Frage nach.
rage for, wüthendes Verlangen nach.
ransom for, Lösegeld für.
reason to, J. Grund zu.
reference to, Beziehung auf.
refuge for, Zuflucht für.
regard for, to, Rücksicht für, auf.
relationship between, Verwandtschaft zwischen.
reliance on, Vertrauen auf.
relief from, Erleichterung von.
relish for, Geschmack für, an.
relish of, Geschmack von, nach.
reluctance to, J. Widerstreben zu.
remedy against, Mittel gegen.
remorse for, Gewissensbisse wegen.
rescue from, Befreiung von.
research into, Forschung über.
resemblance between, Aehnlichkeit zwischen.
resemblance to, Aehnlichkeit mit.
respect for, Rücksicht für.
respect of, to, Rücksicht auf.
return for, Erwiederung für.
return to, Rückkehr nach.
revenge on, upon, Rache an.
reward for, Belohnung für.
right to, J. Recht zu.
risk to, Gefahr für.
road against, for, to, Straße nach.
road through, Straße durch.
room for, Raum, Platz für.
rover of, Herumschwärmer in.
ruler over, Herrscher über.
salutation from, Gruß von.
screen from, Schirm vor.
search, about, after, for, of, Forschen, Suchen, Durchsuchung nach.
secret from, Geheimniß vor.
security to, J. Sicherheit zu.
sentinel over, Wache über.

separation from, Trennung von.
serenade to, Ständchen an.
settlement on, Vermächtniß für.
share in, Antheil an.
sharer in, Theilnehmer an.
shelter from, Schutz vor.
ship from, Schiff von, aus.
shipwreck of, Schiffbruch an.
sigh to, Seufzer an.
sight of, Anblick G.
similarity between, Aehnlichkeit zwischen.
sister of, to, Schwester G.
skill to, J. Geschicklichkeit zu.
slave of, to, Sklave G.
snare for, Schlinge für.
sojourner at, Gast in.
son of, to, Sohn G.
song of, Gesang von.
sorrow for, Kummer um.
space between, Raum zwischen.
spell over, Zaubergewalt über.
spy over, Spion über.
strength to, J. Kraft zu.
struggle between, Kampf zwischen.
struggle for, Kampf um.
subject for, Gegenstand für.
suitor to, Freier G.
superiority to, Ueberlegenheit über.
surety for, Sicherheit, Bürgschaft für.
sway over, Herrschaft über.
taste for, Geschmack für, an.
taste of, Geschmack von, nach.
tear for, Thräne um.
tidings from, Nachricht von.
time between, Zeit zwischen.
time for, Zeit für, zu.
time to, J. Zeit zu.
title in, Anspruch, Recht auf.
title to, Anrecht auf.
tone towards, Ton gegen.
traitor to, Verräther an.
tranquillity between, Ruhe zwischen.
treason against, Verrath gegen.
treason to, Verrath an.
tribute from, Tribut von.
trip to, Reise nach.
truce between, Waffenstillstand zwischen.
trust in, Vertrauen auf.
tyranny over, Tyrannei über.
unacquaintance with, Unbekanntschaft mit.
unison with, Einklang mit.
use of, Nutzen, Gebrauch von.
vengeance on, upon, Rache an.
version into, Uebersetzung in.
victim to, Opfer G.
victory of, Sieg bei.
victory over, Sieg über.
visit to, Besuch in.
vow by, Gelübde bei.
walk over, Spaziergang über.
walk through, Spaziergang durch.
want of, Mangel an.
war against, Krieg gegen, mit.
war between, Krieg zwischen.
war upon, Krieg gegen.
war with, Krieg mit.
ward to, Mündel G.
watch over, upon, Wache über.
way between, Weg zwischen.
way by, Weg über.
way to, Weg nach.
will to, J. Wille zu.
wisdom to, J. Weisheit zu.
wish to, J. Wunsch zu.
witness against, Zeugniß gegen.
witness of, Zeuge, Zeugniß G.
woe to, Wehe über.

§ 449. Interjektionen mit indirektem Komplement (v. D. 780—782).

adieu to, Lebewohl D.
away with, weg mit.
death to, Tod D.
down on, nieder auf.
down with, nieder mit.
off with, aus mit.
out on, pfui über.
peace to, Friede mit.
quick to, schnell zu.
through with, hindurch mit.
to pieces with, in Stücke mit.
woe to, Wehe über.

Fünfter Abschnitt.

Uebungssätze.

Geschlecht der Substantiva. § 1—3.

1) *a.* Sie gab dem Kinde einen herzlichen Kuß, zugleich erklärend, daß sie über seine Schönheit und Unschuld sehr erfreut wäre. Unser Schiff wird seinen Weg bald beendigt haben. Endlich öffnete der Ocean (m.) seine Arme ihn zu empfangen. *b.* Die Sonne ging auf (war aufgehend) in all ihrem Glanze. Das Licht des Mondes ist mild, besonders wenn er in seinem Abnehmen ist. Der Adler (m.) verließ sein Felsen-Nest. Wie ein Vogel (f.), welcher sich von seinem Neste entfernt, so ist ein Mensch, welcher sich von seiner Heimath entfernt. *c.* Das unbändige Pferd (m.) bäumte sich, und warf seine liebliche Last von seinem Rücken. Wir sahen die prächtige Loire ihre majestätische Fluth durch den reichsten Theil Frankreichs rollen (rollend). *d.* Frankreich hat große Besitzungen, sein König hat viel Gold. Blicke auf Alles, was (§ 89 B) Amerika gethan hat, auf das, was (§ 89 B) es ist, und dann sprich [ein]*) Urtheil darüber (über, on, es) aus. Das Land, in welchem der Ganges seine glänzenden Wogen rollt. *e.* Mein Charakter (m.) zeigt sich in einem stärkeren Lichte. [Die] Liebe (m.) wird mit einer Binde vor (over) ihren Augen dargestellt, weil (§ 200) sie oft in ihrer Wahl blind ist. [Die] Zeit (m.) wird unter dem Bilde eines Stromes dargestellt, [um] ihren schellen und immerwährenden Lauf anzudeuten.

1) *a.* hearty kiss. at the same time. to be much pleased (§ 447). way. *b.* to rise. splendour. soft. especially. Abnehmen, wane. eagle. rocky nest. bird. to wander from home. *c.* unruly. sich bäumen, to rear. lovely charge. back. splendid. to roll. majestic flood. France. *d.* large possession. to look. to pronounce sentence. brilliant wave. *e.* to represent. bandage. blind. choice. similitude. stream. andeuten, to describe. swift and constant motion.

---

*) Die in einer eckigen Klammer stehenden Wörter gehören nothwendig zum deutschen Texte, werden aber im Englischen ausgelassen; dagegen gehört das in einer runden Klammer Stehende nicht zum Texte, und ist nur zur Erleichterung der Uebersetzung hinzugefügt.

Plural. § 4—10.

2) *a.* Ein guter Vater liebt seine Kinder. Niemand (§ 109) kann über alle Naturerscheinungen Rechenschaft geben. Die Magier waren weise Männer des Ostens. [Die] Frauen sind geschaffen, [um] die Gefährtinnen, aber nicht die Sklavinnen der Männer (of m.) zu sein. *b.* Es (da) waren in dem albanischen Heere drei Brüder, genannt Curiatier, und in dem römischen Heere gleichfalls drei Brüder, genannt Horatier. Die Gipfel der Berge und die Thäler sind gleich angenehm. *c.* Diese Hügel sind mit Bäumen bedeckt, und ein Strom rollt seine Wasser durch die Mitte der mit Blumen geschmückten Wiesen. Haben Sie die zwei Messer gehabt? Seine Wünsche wurden gewährt, er bekam die Pfirsiche. Hat sie nicht sehr schöne Zähne? *d.* Wo sind die Beweise? In diesem Heere befinden sich (§ 217) so viele (§ 108 B) Helden als Soldaten. Die Füchse fressen die Gänse. Die Dächer waren alle von (§ 144, 4) Stroh. [Die] Menschen sind alle Brüder; allein unsere afrikanischen Brüder, welche wir zu Sklaven machen (von welchen wir Sklaven machen), können uns nicht mit brüderlichen Augen betrachten. *e.* Hat er nicht Mathematik studirt? Dieses Buch enthält alle (§ 102 D) Zweige der (of) Optik. Kinder lieben (to like) die Scheere, das Messer, die Zange und alles was (§ 97) ihnen Schaden bringen kann. Wird sie eine Schnürbrust kaufen?

3) *a.* Ich will das Herz (pl.) meiner theuren Eltern nicht verwunden, welche mein Glück zum (§ 324 A) einzigen Endzweck (Studium) ihres Lebens (pl.) machen. Er war aufrichtig in seiner Freundschaft (pl.). Wollt Ihr nicht auf (§ 445) unsere Gesundheit (pl.) trinken? *b.* Sie fanden den Schnee (pl.) so tief, daß sie gezwungen waren, ihren Weg durch denselben (§ 78) zu graben. Hat Ihr Freund nicht geschickt, sich nach unserer Gesundheit (pl.) zu erkundigen? So verschieden ist der Geschmack (pl.) der (of) Menschen. *c.* Er wendete die gemischte Sprache an, in welcher das normännische und sächsische Geschlecht mit einander sprachen. Ich habe zwei Zwerge gesehen; sie waren wenigstens dreißig Jahre alt (§ 283), und ich hielt (nahm) sie anfangs (§ 98 Anm. 6) für kleine Knaben. Seine Eltern gewährten ihm fünf hundert Pfund, so lange er auf (§ 140 1) der Universität blieb. *d.* Diese Mauer ist zehn Fuß lang. Unsere Garnison besteht aus tausend Mann Fußvolk und zweihundert Reitern. In Macao befindet sich (§ 217) in einem prächtigen Tempel ein Götzenbild von vergoldetem Kupfer, siebzig Fuß hoch; sein Kopf ist groß (dick) genug, [um] fünfzehn Menschen zu fassen, und sein

2) *a.* Rechenschaft geben, to account (§ 445). phenomenon. Magus. East. companion. *b.* Alban. to name. Curiatius. also. Horatius. top. valley. equal (§ 166). *c.* hill. midst. meadow. to adorn. flower. to grant. peach. schön, fine (S. 276). *d.* proof. soldier. to eat. roof. Dachstroh, thatch. African. to consider. fraternal. *e.* to study. to contain. branch. to be hurtful.

3) *a.* to wound. heart. happiness. study. sincere. health. *b.* deep. to dig. to inquire (§ 445). various. taste. *c.* to use. to mix. Norman. Saxon. race. to converse. Zwerg, dwarf. gewähren, to allow. so lange, while. to remain. *d* wall. garrison. to consist (§ 445). magnificent temple. idol. vergolden, to gild. big. genug, enough. fassen, to contain. thumb.

Daumen hat vierzig Zoll im Umfang (ist vierzig Zoll rund). *e.* Die Armee des Hannibal bestand aus fünftausend Mann Infanterie und zweitausend Mann Kavallerie. [Der] Mensch tödtet, statt sich von Vegetabilien zu nähren, Ochsen, Schafe, Damhirsche und sogar Vögel und Fische, [um] sie zu essen. Laßt (get § 277 A 1 A.) Eure Haare kurz schneiden. In diesem Teich hält man (§ 69) vorzügliche Fische. Ziehen Sie Lachs den Forellen vor?

Der sächsische Genitiv. § 11—12.

4) *a.* Des Königs von Preußen Truppen sind gut disziplinirt. Miltons verlorenes Paradies (§ 304) ist ein schönes Gedicht. Helenas Schönheit veranlaßte die Zerstörung Trojas. Eines Menschen Fehler ist des anderen (§ 110) Belehrung. *b.* Die Partei des Wallace wurde von Tag zu Tage stärker. Des Königs von England Regierung dauerte über (§ 117) fünfzig Jahre. Das Geschrei (§ 7) der Soldaten erfüllte jene Gefilde, wo ehemals die Lieder der Schäfer und Schäferinnen ertönten. Er hatte auf seines Weibes Grab schreiben lassen (§ 277 A 1), daß sie Whistons einziges Weib gewesen war. *c.* Du wirst sie in des Lorenz Zelle finden. Der Schall von der Pferde Hufen erstarb. Ungeachtet (§ 142) der Klausel in meines Schwiegervaters Testament, werde ich gewiß meines Weibes Vermögen wieder bekommen. *d.* Sein Anzug, obgleich [dem] seines Gefährten in [der] Form gleichend, war von besserem Stoffe (pl.). Das Dorf war von des Herzogs von Cambridge Soldaten besetzt. Auf der (§ 35 A) Pallas Helm sitzen wir.

Komparation. § 13 – 19.

5) *a.* Die gefährlichsten Feinde des (§ 293 D A.) Lebens sind Unmäßigkeit und Trägheit. [Die] Fürsten sind oft unglücklicher, als der größte Theil ihrer Unterthanen. Die Dauer des (§ 45) Lebens ist kurz, die (§ 81) der Schönheit ist noch kürzer. Die Sonne ist größer (big) als die Erde. *b.* Derjenige, welcher in seiner Wahl schwierig ist, nimmt oft das Schlechteste. Ehrlich währt am längsten (Rechtlichkeit ist die beste Politik). Nestor war der älteste und weiseste der Griechen, welche bei (§ 125) der Belagerung von Troja waren. *c.* Der König eines kleinen Staates konnte nicht ertragen, den König von Persien den großen König nennen (genannt) zu hören. Warum sollte er größer sein als ich, sagte er, wenn er nicht besser ist als ich? Kleopatra hatte in ihren Ohren die zwei schönsten Perlen, welche je gesehen worden waren; jede (§ 105) wurde auf (§ 125) mehr als eine Million geschätzt. Mein Sohn ist

e. statt, instead of. to feed (§ 443. 146, 9). vegetables. to cut short. pond. to keep. salmon.

4) *a.* troop. to discipline. Helen. to occasion. destruction. Troy. fault. lesson. *b.* daily. reign. to last. to fill. field. formerly. shepherd (§ 3 B). to resound. tomb. *c.* Lawrence. cell. sound. hoof. to die away. clause. father-in-law. will. to recover. fortune. *d.* dress. to resemble. material. royal race. to perish.

5) *a.* intemperance and sloth. Dauer, term. noch, still. *b.* difficult. choice. honesty. policy. Greek. siege. *c.* klein, petty. to bear. Persia. ear. pearl. je, ever. to value.

um (§ 134, 6) zwei Zoll größer, als der Ihrige (§ 62, A. 2). Sie ist um einen (den) ganzen Kopf größer, als ihre Schwester. Wir geben Nichts so freiwillig und bereitwillig (§ 166), als Rathschläge. Die (§ 48) Menschen sind nie so glücklich noch so unglücklich, wie sie denken. Nichts ist so ansteckend als [das] Beispiel. *d.* Antonius war vielleicht ein eben so großer (§ 54) Mann, wie Augustus, aber er war nicht so glücklich wie er. Meine nächsten Verwandten haben das Anerbieten ausgeschlagen. Die Mantille war aus (out of) der allerfeinsten (§ 170 B) Seide verfertigt. Sie antwortete mit einem äußerst wohlwollenden Lächeln. Er war der älteste von den Anhängern des Königs. Siedendes Wasser ist um fünfzig Grad heißer, als [das] menschliche Blut. Sie war ihrem Gemahl so treu, wie (*add:* is) die Sonnenuhr der Sonne.

Adjektiva in substantivischer Bedeutung. § 20—24.

6) *a.* Die Treulose soll in ihrer Untreue nicht triumphiren. Der Undankbare wird von Jedermann (§ 105) gehaßt. [Der] Tod verschont weder arm noch reich. [Das] Glück belohnt den Betriebsamen. *b.* Die Holländer sind ein arbeitsames und mäßiges Volk. Viele (§ 108, B) Soldaten verloren ihre Arme oder Beine in den Kriegen der Deutschen und Franzosen. Einige Franzosen reisten gestern durch unsere Stadt. Den ganzen Abend sprachen wir von nichtssagenden Dingen. Er sendete seine Diamanten und Kostbarkeiten nach (§ 152, 1) England. Dieser Bursche gehört zu (is one of) den Unverbesserlichen. *c.* Ich verfügte über alle meine bewegliche Habe. Ich brachte die Nachricht sogleich zum Haushofmeister, welcher sie seinen Freunden mittheilte. Heroen haben gewiß mehr Menschliches (von dem Menschlichen), als Göttliches an (about) sich. [Die] Vorsehung ist in einer Beziehung gütiger gegen (§ 152, 4; § 446) die Armen als gegen die Reichen. Er ging zu den Kranken unter dem Vorwande, sich nach ihren Beschwerden zu erkundigen (§ 319 A). Die (§ 39 A. 3) Vorsehung belohnt die Guten und straft die Bösen. Ich habe eine sechs Fuß hohe Frau (eine Frau von sechs Fuß) gesehen. *d.* Der Kondor ist ein acht Fuß [und] drei Zoll hoher (§ 283) Raubvogel in (of) Peru; er hat achtzehn Fuß [und] sieben Zoll breite (§ 302) Flügel. Der Walfisch hat keine Zähne; seine ungeheure Stärke steckt (is) in einem (*add:* from) drei und zwanzig bis (to) vier und zwanzig Fuß breiten (§ 302) Schwanze.

Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. § 25—31; § 441.

7) *a.* Ein römischer Soldat hatte einen Prozeß; er bat Augustus, ihn zu beschützen. Der Kaiser gab ihm einen seiner Hofleute, ihn zu dem

groß, tall. liberal. ready. advice (§ 7). contagious. *d.* successful. to refuse. offer. mantilla. to manufacture. benignant smile. follower. to boil. degree. treu, true. Sonnenuhr, dial.

6) *a.* perfidious. unfaithfulness. to spare. prosperity. to reward. industrious. *b.* laborious. sober. leg. diamond. *c.* to dispose (§ 445). steward. to impart. divine. providence. respect. kind. sick. pretence. to inquire into. grievance. *d.* condor. bird of prey. wing. wide. whale. tail. broad.

7) *a.* law-suit. to pray. to protect. courtier.

Richter zu geleiten. Der Soldat war dreist genug, zu Augustus zu sagen: Ich handelte nicht so gegen (§ 153) Euch, als ihr in der Gefahr waret in der Schlacht bei (§ 144, 6) Actium. Ich habe selbst für Euch gefochten (§ 238); und mit diesen Worten zeigte er die Wunden, welche er empfangen hatte. — *b.* Als der berühmte Cincinnatus zum Diktator ernannt wurde (§ 324, A), fanden ihn die Abgesandten des Senats beim Pfluge (den Pflug haltend); er verließ ihn, Thränen vergießend und ausrufend: Mein Feld wird dieses Jahr nicht besäet werden. — *c.* Der (§ 42) König Antigonus, ein Lager aufschlagend an einem sehr ungünstigen Orte, hörte einige Soldaten, welche murrten (part.) und schlecht von ihm redeten. *d.* Statt (§ 319, C A. 1) ihre Frechheit zu strafen, sagte er zu ihnen: Wenn Ihr vom Könige schlecht reden wollt, so zieht [Euch] in (to) eine Entfernung von seinem Zelte zurück, damit (§ 233 B 3) er Euch nicht strafe, wenn Ihr von ihm gehört werden solltet. *e.* Als Pedaretes nicht die Ehre gehabt hatte (part.) als (§ 324 A) einer der Dreihundert erwählt zu werden (§ 319 A) kehrte er nach Hause zurück, sehr zufrieden und vergnügt, und sagte (part.), daß er entzückt wäre (war), daß Sparta dreihundert Männer gefunden hätte, [die] besser [wären] als er.

8) *a.* Ein dem Spiel sehr ergebener Italiener, welcher in schlechten Umständen war, pflegte (§ 236) zu sagen, wenn (§ 194 B A.) er verlor: O verrätherisches Glück, du kannst mich verlieren machen, aber du sollst mich nie zwingen zu bezahlen. — *b.* Als Montecuculi am (§ 125) Hofe von Wien angeklagt wurde (§ 445), daß er sich gegen Turenne schlecht vertheidigt habe (§ 319 C), sagte er, um sich zu rechtfertigen, daß er gegen einen Mann gekämpft hätte, der mehr wäre (war) als ein Mann. Welches (§ 94, A. 2) Lob aus (§ 139, 1) dem Munde eines Feindes! — *c.* Ein Mann, welcher beigetragen hatte, den (§ 42) König Philipp zum Herrn der Stadt Olynthus (§ 295 A), von welcher er ein Bürger war, zu machen, (§ 324 A) beklagte [sich] gegen (§ 152, 4) ihn, daß die Lacedämonier ihn Verräther nannten. Ich weiß nicht, warum Ihr [Euch] darüber (§ 79 A) wundert, sagte Philipp; die Lacedämonier sind von Natur roh und ungeschliffen; sie nennen [die] Dinge bei (§ 134, 6) ihrem Namen. — *d.* Ein Geschichtsschreiber sagt, indem er von Cäsar spricht, daß er in Beziehung auf (§ 138, 5) die Größe seiner Pläne, die Schnelligkeit seiner Eroberungen, seinen Muth und seine Unerschrockenheit in Gefahren (sing.), mit Alexander dem Großen verglichen werden könnte (§ 225 A), aber dann nur, wenn (while) Alexander weder erhitzt wäre (war) von (§ 156, 5) Wein noch von Zorn.

9) *a.* Philipp, König von Macedonien, schrieb an Aristoteles den folgenden Brief: Ich zeige Dir (§ 58) an, daß mir ein Sohn geboren

to attend. bold. to behave. thus. battle. to fight. to get. *b.* famous. dictator. deputy. Senate. plough. to shed. to sow. *c.* to pitch a camp. inconvenient spot. to overhear. to murmur. to speak ill. *d.* insolence. tent. *e.* to choose. easy and cheerful. overjoyed.

8) *a.* greatly addicted to gaming. treacherous. Fortune (§ 383 B). *b.* court. Vienna. to justify. to fight. praise. *c.* Philip. master. citizen. to complain. Lacedemonian. traitor. why. to wonder. naturally. clownish and unmannerly. *d.* rapidity. conquest. heated.

9) *a.* Macedon. Aristotle. to give notice.

worden ist (§ 273, B 3). Ich danke (§ 42) den Göttern nicht so sehr für seine Geburt, als für das Glück, das er hat, auf (§ 141, 1) die Welt gekommen zu sein (§ 259), zur Zeit da Aristoteles lebt (lebend ist); denn ich hoffe, daß, erzogen durch Deine Sorgfalt, er sich des Ruhmes seines Vaters und des Reiches, das ich ihm hinterlassen werde, würdig erweisen wird. — *b.* Alexander liebte den (§ 39) Aristoteles nicht weniger als seinen Vater. Denn, sagte er, ich verdanke dem Einen, daß ich lebe (ich bin verschuldet für mein Leben), dem Anderen, daß ich rechtschaffen lebe (for mit part.). — *c.* Cato, der Censor, hörte nie auf, vor dem Senate die unseligen Folgen des Luxus darzulegen, welcher zu (§ 140, 2) seiner Zeit begann in die Republik einzudringen (eingeführt zu werden). *d.* Als er sah, daß die Römer in Griechenland und Asien vordrangen, (§262), [in] Provinzen voll von gefährlichen Verführungen zu jedem Genusse, und daß man anfing die Hände an (§ 146, 8) die Schätze der Könige zu legen, sagte er: *e.* Ich fürchte, daß (§ 233, B 3) wir (die) Sklaven dieser Reichthümer werden, statt (ihre) Herren, und daß die besiegten Nationen uns ihrerseits besiegen, dadurch daß sie uns ihre Laster mittheilen (by mit part.). Seine Befürchtungen waren keine Hirngespinnste (nicht eingebildet), und alles, was (§ 89, B) er vorhergesagt hatte, traf ein.

10) *a.* Die aus Rom zurückkehrenden Gesandten von Carthago fielen in (§ 141, 1) die Hände Scipios. Er wurde angegangen, Repressalien zu nehmen. Nein, sagte er, obgleich die Carthaginienser nicht nur den Waffenstillstand, sondern auch das Völkerrecht (Gesetz der Nationen) in der Person unserer Gesandten verletzt (gebrochen) haben, so will ich die ihrigen nicht auf (§ 140, 4) eine Weise behandeln, unwürdig der Regeln der Mäßigung, welche ich beständig beobachtet habe. — *b.* Scipio zeigte Großmuth in allen seinen Handlungen und fast in allen seinen Worten; indessen (§ 209, A) erfuhren dieselbe die Völker Spaniens besonders, als er den Namen (§ 295, A) König ausschlug, welchen sie ihm anboten, bezaubert von seiner Tapferkeit und seinem Edelmuth. Sie sahen klar, sagt Livius, welche Größe der Seele dazu gehörte (there was in), mit Verachtung hinabzublicken auf (§ 146, 1) einen Titel, welcher der Gegenstand der Bewunderung und des Verlangens der übrigen Sterblichen (des Restes der Sterblichen) ist. — *c.* Ein Ausspruch des Kaisers Valerian zeigt uns, wie sehr die (§ 45) Armuth geehrt wurde, sogar in den späteren Zeiten des Kaiserthums. Ihr sollt geben, sagte er zu dem Bewahrer der Schatzkammer, Ihr sollt geben an Aurelian, welchen ich zum Consul ernannt habe, Alles, was (§ 88, B) nöthig

birth. happines. zur Zeit da, whilst. to bring up. care. to show. worthy. empire. to leave. *b.* indebted. honestly. *c.* to cease. to lay before. fatal. luxury. republic. *d.* to advance. Greece. Asia. voll sein von, to abound § 445. allurement. pleasure. *e.* besiegen, to conquer. meinerseits, in my turn. apprehension. imaginary. to foretell. eintreffen, to come to pass.

10) *a.* ambassador. Carthage. Rome. angehen, to urge. to take reprisals. Carthaginian. truce. to treat. rule. moderation. constant § 166. *b.* magnanimity. erfahren, to be struck with. charmed § 447. generosity. plain § 166. Livy. greatness. contempt. object. desire. mankind. *c.* expression. to esteem. even. spätere Zeit, lower age. empire. keeper. treasure. to nominate § 324, A. Consul.

sein wird, um die Ausgaben für (of) die gebräuchlichen Schauspiele zu bestreiten. Er verdient diese Unterstützung wegen seiner Armuth, welche ihn wahrhaft groß macht, und welche ihn über (§ 117) alle Anderen stellt.

11) *a.* Die Hofleute Philipps, Königs von Macedonien, wünschten ihn zu überreden, Rache zu nehmen an einem Manne von Verdienst, welcher schlecht von ihm geredet hatte. Ich muß zuerst wissen, sagte Philipp, ob ich ihm nicht Ursache gegeben habe, so zu thun. *b.* Als er erfahren hatte (unterrichtet seiend), daß dieser Mann von ihm keine (§ 109 A.) Gunstbezeugung empfangen hatte, obgleich er sie verdient hatte, schickte er ihm (§ 114, A) reiche Geschenke. Einige Zeit darauf (§ 119) hörte er, daß derselbe (§ 78, A. 2) Mann ihm große Lobsprüche (sing.) ertheilte. Ihr seht, sagte Philipp nun, daß ich besser, als Ihr, das Geheimniß verstehe (weiß), [die] Verleumdung zu hemmen (part.). — *c.* Nachdem ich dreißig Fuß geklettert war (§ 319, D) entdeckte ich einen steilen Fußsteig, welcher mich in (§ 152) eine Ebene brachte. Die aufgehende Sonne vergoldete die Spitzen der Felsen. Der Pfad wurde nach und nach breiter. *d.* Ich gestehe, daß mein Herz schneller (§ 281) zu schlagen anfing. Ich sah eine ehrwürdige Gestalt, welche mit der Beschreibung der Hirten vollkommen übereinstimmte. Was suchst Du (bist Du suchend) hier? fragte sie mich (sie fragte mich). Einen Weg aus (out of) diesen Felsen, in welchen ich umher irre, stotterte ich. Wenn es Neugier ist, welche Dich hierher geführt hat, versetzte sie, so bist Du willkommen. Ich sagte ihr, wie ich unter (§ 123) die Hirten gekommen war, und was für (§ 94) sonderbare Dinge sie mir von ihr erzählt hatten.

12) *a.* Livius spricht folgendermaßen von Hannibal: Es gab (§ 217) keine Arbeit, die seinen Körper ermüden oder seinen Geist niederdrücken konnte. Er ertrug auf gleiche Weise die Kälte (§ 45) und die Hitze. *b.* Es waren (§ 216, A. 1) das Bedürfniß und die Nothwendigkeit, nicht der (§ 45) Genuß, welche sein Essen und Trinken (§ 319) regelten. Er hatte keine festgesetzte Stunde, zur Ruhe zu gehen (for mit part.); er gab dem Schlafe die Zeit, welche von Geschäften frei war, und er erstrebte ihn nicht durch Stille und Weichheit seines Lagers. *c.* Er wurde oft gefunden auf dem Boden liegend, in einem Soldatenrock, unter (§ 123) den Schildwachen und Wächtern. Er zeichnete sich vor dem Haufen aus, nicht durch die Pracht seiner Bekleidung, sondern durch die Vorzüglichkeit seiner Pferde und Waffen. — *d.* Als Epaminondas erfahren hatte (part.),

to defray. **Ausgaben,** charges. customary show. assistance. by reason of. to render. truly grand. **stellen,** to rank.

11) *a.* to revenge one's self on. merit. cause. *b.* to inform. favours. to deserve. to bestow upon. praise. to check. slander. *c.* to climb. to discover. steep. path. to gild. summit. to become. gradually. broad. *d.* quick. venerable. figure. to agree. shepherd. to go astray (**Perf.**) to stammer. hither. welcome. strange.

12) *a.* **folgendermaßen,** thus. labour. to fatigue. body. **niederdrücken,** to sink. spirit. to support. equally well. cold. heat. *b.* want. necessity. pleasure. to rule. **festsetzen,** to set. rest. sleep. unemployed in. business. **erstreben,** to court. silence. softness. couch. *c.* ground. **Rock,** coat. sentinel. guard. to distinguish one's self from. crowd. magnificence. dress. **Vorzüglichkeit,** quality. *d.* to hear.

daß Artaxerxes Gesandte nach Theben geschickt hatte, welche versuchen sollten (§ 224), ihn durch prächtige Geschenke und vortheilhafte Anerbietungen zu bestechen, so lud er sie ein, mit ihm zu speisen. — *e.* Er bewirthete sie auf (§ 140, 4) eine sehr einfache Weise, und Alles (§ 102, C) in seinem Hause verkündigte einen Zustand der Armuth. Als die Mahlzeit vorüber war (§ 326), sagte er lächelnd zu ihnen: *f.* Geht und unterrichtet Euren König von dem, was (§ 89) Ihr im Hause des Epaminondas gesehen habt, und wie er Euch bewirthet hat; er wird bald (§ 307, A) einsehen, daß ein Mann, der sich mit so wenigem (§ 107, B) begnügen kann, Reichthümer und Ehrenbezeugungen verschmäht.

Artikel. § 39—43.

13) *a.* Durch Ueberschreitung des (Akk.) Rubikon erklärte Cäsar [den] Krieg gegen den römischen Senat und den Pompejus. Im Jahre 1785 verlor der Prinz (§ 383 B) Leopold von Braunschweig sein Leben in dem Bestreben (in mit part.), die Einwohner eines Dorfes zu retten, welches von der Oder überschwemmt war. *b.* Unter der Fahne des Tiberius marschirten die Truppen, welche in Italien ausgehoben worden waren. Die unglückliche Maria war die Mutter des Königs (§ 383 B) Jakob. Er gleicht (§ 442) dem alten Nestor in der Iliade. Der heilige Paulus war aus Tarsus gebürtig. *c.* Apollo war der Sohn des Jupiter und der Latona. Der König Alfred vertrieb die Dänen aus England. Der Herkules in dem Farnesischen Palast wird überall gerühmt. Die Schweiz ist von den Gebieten Frankreichs, Deutschlands und Italiens umgeben. Ist der Sonntag nicht der Ruhe gewidmet? Es war der dritte Dienstag nach meiner Ankunft. Ich habe gehört, daß der Herkules (§ 2) all sein Tauwerk verloren hat. *d.* Der Himmel wird Dich segnen. Kakao wächst in Westindien, Afrika und Amerika; Kaffee in Ostindien, Arabien und Persien. Der Mai und Juni sind angenehme Monate. Einige Stunden von diesem Orte befindet sich (ist) das Kap Sanizari. Die Muselmänner halten den Mahomet (Mohammed) für einen wahren Propheten. Wir brachten einige Zeit an (§ 146) den Ufern des schönen Rheines zu und reisten durch (§ 147) die herrlichsten Theile der Schweiz. *e.* Die Kastanienbäume an dem Abhange des Aetna sind von einer ausgezeichneten Größe. Napoleon schiffte sich auf (§ 159) dem Bellerophon ein. Sie bemerkten einen unbeweglichen Fleck am (§ 140, 1) Horizont gegen Süden. Die Hölle ist die Wohnstätte böser Geister. Im Paradiese ist (§ 217) kein Schmerz, kein Kummer.

d. to send. Thebes. to endeavour. to corrupt. magnificent. advantageous. offer. to invite. to dine. *e.* to entertain. simple. to announce. state indigence. repast. over. to smile. *f.* to inform. to regale. **einsehen,** to be sensible. content. to disdain. honours.

13) *a.* **überschreiten,** to cross. Pompey. Leopold of Brunswick. to endeavour. to save. to inundate. *b.* standard. to march. to levy. Italy. Mary. James. Saint Paul. native of (§ 49). *c.* to expel (§ 445). Dane. Farnesian palace. to celebrate. **überall,** throughout the world. to surround. territory. to destine (§ 445). rest. arrival. **Tauwerk,** rigging. *d.* to bless. Cocoa. Arabia. Persia. **Stunde Wegs,** league. Mussulman. to believe to be. prophet. to spend. bank. delicious. *e.* chestnut-tree. **Abhang,** side. remarkable size. embark. perceive. fixed spot. horizon. abode. evil spirit. pain. sorrow.

§ 44—47.

14) *a.* Die Musen waren die Göttinnen der Künste und Wissenschaften. Die Klugheit ist die Führerin und Herrin des menschlichen Lebens. Das Glück begünstigt den Kühnen. Der Tod ist gewiß, das Leben ungewiß. Die Sonne ist die Quelle der Wärme und des Lichts. *b.* Die Ameise ist das Sinnbild des Fleißes. Die Tapferkeit der Soldaten und die Klugheit des Feldherrn sicherten den Sieg. Die Liebe zu seinem Vaterlande siegte in seinem Herzen über (§ 147) den Haß, welchen er gegen den Beherrscher desselben (§ 78, A. 1) empfand. Wie kann ein Mädchen der Neugier widerstehen (§ 442)? *c.* Dulden Sie nicht, (§ 250, A. 2) stark (§ 167) riechende Blumen in Ihrem Schlafzimmer, weil sie die Luft verderben und der Gesundheit schädlich sind. Sie kannten zwar die Eigenschaft des Magnets, das Eisen anzuziehen (of mit part.), aber seine Eigenschaft, auf die Pole zu weisen, war ihrer Aufmerksamkeit entgangen (§ 442). Das Wasser ist flüssig, aber das Eis ist fest. Ich denke, das Eis muß schon stark genug sein, um darauf Schlittschuh zu laufen. Der Wein erfreut des Menschen (§ 48, B A.) Herz.

§ 48 und 49.

15) *a.* Jetzt erzählen Sie mir etwas über (§ 116, 3) die Seidenwürmer. Die Knaben sind noch nicht (§ 205, A) aus der Schule zurückgekommen. Wir bleiben den ganzen Sommer in der Stadt; aber mein Schwager beabsichtigt auf (§ 141, 1) das Land zu gehen (part.). Die Kirche steht auf einem Hügel. Ein anständiges Betragen in der Kirche gefällt mir (ist was mir gefällt). *b.* Mein Sohn richtete, gerade als er das Kollegium verließ (§ 319, D), seine Zuneigung (pl.) auf (§ 146) die Tochter eines benachbarten Geistlichen. Die Schule ist zu klein für ein so großes (S 268) Dorf. Da der Mensch sterblich ist, so war es nothwendig, [ein] Mittel zu finden, um das Fortbestehen des Königthums zu sichern (die königlichen Funktionen fortzusetzen); dies wird durch die Erbfolge bewirkt. *c.* Zu welcher Stunde gehen Sie auf die Börse? Den nächsten Morgen vermißten wir unser unglückliches Kind beim Frühstück, wo sie uns Allen Leben und Munterkeit mitzutheilen (zu geben) pflegte. Der Mensch ist das Geschöpf des Eigennutzes und des Ehrgeizes. Die Pferde sind nützliche Thiere. Die Macht der Rede ist ein dem Menschen eigenes Vermögen.

§ 37; § 50—52.

16) *a.* Er konnte füglich nicht schneller (§ 167) als die Stunde eine Meile reisen. Napoleon aß nicht mehr als zwei Mahlzeiten des Tages.

14) *a.* art. **Führer (-in)**, guide. to favour. bold. source. warmth. *b.* **Ameise**, ant. emblem. industry. valour. general. to secure. **Vaterland**, country (**poetisch**: fatherland). **siegen**, to prevail. hatred. towards. curiosity. *c.* strong. to smell. bedroom. to corrupt. injurious to health. **zwar**, indeed. property. magnet. to attract. to point. to escape. liquid. solid. to skate. to rejoice.

15) *a.* silkworm. to intend. hill. decent. behaviour. to please. *b.* **richten**, to fix. college. affection. neighbouring clergyman. to perpetuate. function. to effect. hereditary succession. *c.* to miss. to use. cheerfulness. speech. faculty. peculiar.

16) *a.* possibly. meal.

Er hat junge Hühner zu (§ 125) zwölf Schilling das Dutzend gekauft. Solch eine (§ 83, A) Ueberschwemmung findet zweimal des Jahres statt. Der Preis dieses Tuches ist zwölf Schilling die Elle. *b.* Nach dem Falle Napoleons wurde Belgien zu (§ 324, A) einem Theil von Holland gemacht. Ein (§ 111) Theil meines Auftrages war, meine Aufwartung hier zu machen. Je ärmer der Gast, desto besser befriedigt ist er immer (ever, S. 271) mit der Bewirthung (mit bewirthet werden). Je weniger elegant eine Sprache in ihrer Bildung ist, desto mehr Verdienst haben diejenigen, welche dieselbe (§ 78) elegant schreiben. Von allen Bewohnern Frankreichs sind die Marseiller die am wenigsten tapferen. Ich ging die letzte Woche ihn zu besuchen (sehen). *c.* Je früher er abreist, desto früher wird er zurückkehren. Je länger der Tag, desto kürzer die Nacht. Während meines Rittes sah ich eine große Menge (§ 108, C) Füllen. Ich finde, daß nur wenig (§ 107, A) Kirschen übrig gelassen sind. Er hatte manche (§ 108, F) Nacht ohne Obdach auf der bloßen Erde geschlafen. *d.* Es ist möglich, sagte Napoleon, daß ein (§ 111) Theil der schlechten Behandlung des Sir Hudson Lowe aus seiner Furcht hervorgeht. Nach einer Schlacht versammelte er die Offiziere und Soldaten und fragte, welche (§ 91) am (§ 19, A.) besten ihre Schuldigkeit gethan hätten. *e.* Ein Streit erhob sich, ob die gälische oder die italienische Sprache die sanfteste und am meisten für die Poesie geeignete wäre (§ 241, A). Je länger die Sünde von einem Herzen Besitz genommen hat, desto schwieriger wird es sein, sie daraus (§ 173, B) zu vertreiben. Die Dame gab ihm ihre Adresse, und er versprach, den nächsten Morgen um zehn Uhr ihr seine Aufwartung zu machen. Ein (§ 111) Theil seiner beweglichen Habe blieb zurück. Er wendete einen Theil seines Vermögens an, ein Haus zu (in) kaufen (§ 319, C).

§ 53—55.

17) *a.* Ein wie kleiner (S. 264) Theil meines Elends ist die Armuth. Ein so wohl erzogener Mensch konnte nicht solcher niedrigen Handlung schuldig sein. Ihre Opern sind sehr lieblich, aber ihre Komödien sind in einem eben so hohen Grade lächerlich. *b.* Ich brachte manche (§ 108, F) schlaflose Nacht mit der Abfassung (in mit part.) dieses Werks zu. Was für ein (§ 94, A. 2) Wort haben Sie gesprochen, und von was für einer Person! Dies war eine zu große Ehre, [um] dem Neide zu entgehen (§ 442). Sein Ankläger war kein besserer Bursche als der Dieb selbst. Paris ist eine eben so große (S. 268) Stadt wie London. Sie sind ein zu gütiger Herr für einen so schlechten Diener. *c.* Ihre Großmuth floß aus keiner reineren Quelle als Eitelkeit. Beide Dichter, welche Sie erwähnen, haben

junges Huhn, chicken. stattfinden, to happen. cloth. ell. *b.* fall. Belgium. commission. to pay one's duty. bewirthen, to treat. elegant. Bildung, structure. merit. inhabitant. Marseillais. *c.* to depart. ride. colt. cherry. übrig lassen, to leave. shelter. bare. *d.* treatment. to arise. Schlacht, action. to acquit one's self of one's duty. *e.* sich erheben, to arise. Gaelic. adapted. poetry. to keep possession. schwierig, hard. to drive out. Aufwartung machen, to wait (§ 445). to remain behind.

17) *a.* wretchedness. to breed. guilty. base. opera. delightful. *b.* to spend. to compose. envy. bountiful. *c.* to flow. pure.

auf gleiche Weise dazu beigetragen, einen falschen Geschmack einzuführen. Die silbernen Ränder allein werden für das Doppelte (doppelt so viel Geld) verkauft werden (§ 443). Dies ist eine sehr gefühllose Welt und verdient nicht die Hälfte der Segnungen, welche eine gütige Vorsehung darüber (§ 146) ergießt. *d.* Es war natürlich für einen Fürsten, welcher nach (§ 125) der Herrschaft der Welt strebte, das Meer, die Hälfte seines Gebietes, nicht zu vernachlässigen. Sein Besuch dauerte eine volle halbe Stunde. Was er für eine verächtliche Rolle spielt! Manches (§ 108, F) Schiff ging in dem Unwetter unter. Feste von dieser Art erhalten durch (§ 139, 3) Gastfreundschaft eine doppelte Würze.

Pronomina personalia und possessiva. § 56; § 58; § 60; § 64; § 78; § 79; § 216.

18) *a.* Er wünschte die Bekanntschaft meiner Eltern zu machen, ich habe ihn daher (accordingly) denselben vorgestellt. Ein braver Mann will lieber (rather) in der Vertheidigung seines Vaterlandes fallen (§ 335, D), als in den Reihen der Feinde desselben siegen. Als (uns) das Schiff zuerst (§ 98, A. 6) in Sicht kam, hielten [nahmen] wir dasselbe für ein Kriegsschiff. *b.* Jedermann ist zur Freiheit des Gewissens und der Meinung berechtigt, wenn er dieselbe nicht zum Nachtheil Anderer mißbraucht. Ich habe den Brief erhalten und schon beantwortet (§ 442). Dort steht die Kirche und ein Kreuz darauf. [Die] Stickerei ist ihr Geschäft; sie hat sich lange [Zeit] damit ernährt. Das Zelt ist aufgespannt; setzen wir (§ 251) uns darunter. *c.* Das Wasser hat einen schlechten Geschmack; ich will Rum (§ 114, A) darunter (into) gießen. Gab er ihr nicht eine goldene (§ 294, B) Kette dafür? Wem gehören diese schönen (S. 276) Pferde? Es sind die seinigen. Kennen Sie den Herrn, welchem Sie eine so grobe Antwort gaben? Ich bin es. Die Bewohner dieses Landes werden sehr geschätzt: es sind ehrliche und arbeitsame Leute. *d.* Ihre Kinder (§ 216) haben diesen Lärm gemacht. Eure Schwester hat den Brief geschrieben. Jene Männer machen sich um ihr Vaterland verdient. Seine Eltern haben ihn mit uns geschickt. Der neue Hofmeister war gegenwärtig, der alte (the late one) war [es] nicht. *e.* Wenn die Geographie zum Studium der Geschichte nöthig ist, so ist es die Chronologie nicht weniger. Die Aussichten an den Ufern der Elbe sind hie und da sehr schön: die (jene) des Rheins sind es noch mehr. Wenn mein Tod Sie glücklich machen kann, so sollen Sie es in Kurzem sein. Sie war immer ein großer Liebling Aller, aber sie ist es besonders, seit sie ihnen alle ihre Geheimnisse mitgetheilt hat. Ich hielt sie für (ich dachte sie) eine Feindin des Putzes, aber sie ist es nur in einer gewissen Hinsicht.

vanity. to contribute. taste. silver rim. unfeeling. blessing. **ergießen,** to shower. *d.* to aim. empire. dominion. to last. contemptible part. to perish. storm. feast. to acquire. relish.

18) *a.* to introduce (§ 445). honest. to vanquish. rank. in sight. man-of-war. *b.* to entitle. **mißbrauchen,** to pervert (§ 445). **Nachtheil,** injury. embroidery. business. **ernähren,** to support. **aufspannen,** to pitch. **sich setzen,** to sit down. *c.* to pour. rum. rude. industrious. *d.* noise. **sich verdient machen um,** to deserve well of. tutor. *e.* geography. view. Elbe. Rhine. **in Kurzem,** shortly. favourite with them all. finery. respect.

f. Sagen Sie Ihrem Vater, daß ich ihn in dieser Woche erwarte. Ich werde nicht ermangeln, es ihm zu sagen. Seine Beweggründe sind lauter, wenn Sie es nur glauben wollten. Er sagte, er hätte es kaum gehofft. In der That, er hat es uns gesagt. Die Wolle ist feiner (adj.) gesponnen, als ich erwartete. Sie sagen, daß der Herr kommen wird, (§ 262, A. 2), und ich glaube es. Sie kommt viel öfter, als wir es wünschen. *g.* Sie traut ihrem (§ 442) Diener weniger, als sie es zeigen mag. Das Dorf ist gerade so weit entfernt, als Sie es sagten. Ich kann es nicht glauben, daß mich der Max verläßt.

Pronomina reflexiva. § 66 und 67.

h. Diejenigen, welche den Pfad der Tugend verlassen, hassen sich selbst. Wenn Fürsten sich feindlich befehden, müssen ihre Diener sich morden und tödten. Habt Ihr Euch für den Winter mit Holz versehen? Sie will ihre Kinder nicht mit sich in diesem Zimmer schlafen lassen (§ 229, A. b.). Sie hat den Korb mit (sich) genommen. Dieser Wein hat viel Säure (in sich). Sie müssen nicht immer andere nach (§ 134, 6) sich beurtheilen. Er verweigerte es, die ganze Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen. Die Knaben haben [sich] geschlagen.

Unbestimmte Pronomina der dritten Person. § 68—71.

19) *a.* Man (people) sorgt lieber für sich als für Andere. An (§ 146, 1) [der] einen Seite sieht man (you) einen Hügel, an der anderen eine grüne Wiese. Man (we) würde glücklich sein, wenn man weise wäre. Man kann (§ 225, A) leicht denken (pass.), was für Vorräthe aufgezehrt wurden. Man hat mir gesagt (pass.), daß Ihr Bruder krank ist. Man rieth (pass.) ihm, sich an den König zu wenden. Man (we, one) sieht die Fehler Anderer leichter als seine eigenen. Man (a man) kann (§ 225, A) reich sein, ohne glücklich zu sein (§ 319, C A. 1). *b.* Ich beabsichtigte nicht, so etwas zu sagen, aber man kann nicht (§ 225, C 2) immer auf (§ 146) seiner Hut sein. Man (people) hält ihn für (denkt ihn) einen Spieler, aber man irrt sich. Man kann seinen Tod nicht voraussehen. Man kann sich bei (§ 140) diesem kalten Wetter nicht erhitzen. Seinen Nächsten lieben wie sich selbst, ist die Vorschrift unserer Religion. *c.* Wenn man in der Gesellschaft seiner Untergebenen ist, so sollte man sich gegen sie nicht auf eine solche Weise benehmen, welche (§ 83, B) man nicht gern von (§ 139, 3) seinen Vorgesetzten erfahren würde. Seinen guten Ruf zu morden, ist eine Art von Selbstmord. Man ist nicht immer genöthigt, sich nach (§ 119, 2) der Mode zu kleiden (§ 443).

f. **ermangeln**, to fail. pure. to spin. *g.* to trust. **mögen**, to like. far off. *h.* to be at enmity. **Korb**, basket. acid. to judge (§ 445). responsibility. to fight (§ 262).

19) *a.* **lieber (haben)**, to like better. to take care. (§ 445). hill. meadow. easily. **denken**, to suppose. to exhaust. to advise. to apply (§ 443). *b.* such a thing. **Hut**, guard. gamester. to be mistaken. to foresee. to overheat. fellow-creature. precept. *c.* company, **im allgemeinen Gesellschaft, die zusammen gehört**; party **in größerer Zahl geladene**, society **gewählte Gesellschaft. Vgl. Hoppe** Cricket 41, 15. **mein Untergebener**, my inferior. to behave. **gern (haben)**, to like. to experience. to destroy. reputation. suicide. fashion.

Pronomina demonstrativa. § 77; § 80—82.

20) *a*. Seine Schwester sowohl als ihre Freundin erregten unsere Bewunderung, diese durch ihre Schönheit, jene durch ihre außerordentliche Bescheidenheit. Du siehst, Irnac, sprach Attila zu seinem Sohne, daß Eisen besser ist als Gold; mit jenem erlange ich dieses. Die Zwei haben das große Loos gewonnen. Der war es, der jetzt Dem dort eine Verbeugung macht (§ 262, A). *b*. Jener dort im blauen Rocke hat das Gerücht verbreitet. Das sind die Folgen Eures schlechten Betragens. Ich glaube, daß dies unsere Richter sind. Dieses Pferd gehört (ist gewesen in) unserer Familie seit neun Jahren. Ich werde in der nächsten halben Stunde noch nicht fertig sein. Seit drei Tagen hat sie immer dasselbe Stück auf dem Piano gespielt (§ 262, C). Diejenigen, welche einmal lügen, werden schwerlich vor dem zweiten (§ 110) [Male] Bedenken tragen. Ich bin nur mit denen zufrieden, welche sich gut aufführen. Diejenigen, welche stets argwöhnen, werden sich oft irren und nie glücklich sein.

Pronomina relativa. § 84—87.

21) *a*. Wer, der irgend (any) Sinn für (of) Pflicht und Religion hat, würde sein Vaterland für Gold verkaufen? Er weigerte [sich] dahin zu gehen, was ich nicht begreifen konnte. Er ist derselbe Mann, den wir vorher sahen. Der, welcher mich erhält, dem ich mein Dasein verdanke, dessen ich bin, und dem (§ 442) ich diene, ist ewig. *b*. Wer, der in Krankheit und Hoffnungslosigkeit geschmachtet hat, wer, der sich auf einem langwierigen Krankenlager, in der Verlassenheit eines fremden Landes gehärmt hat, hätte nicht (§ 209, G 2) an die Mutter gedacht, die seine Kindheit bewachte? Es ist die schönste Frau, welche man sehen kann. Der Ehrgeiz des Königs, dem seine Feinde die Tugenden eines Kriegers und eines Staatsmannes zuschreiben, war durch das Verlangen nach (of) Rache aufgeregt. Die Person, mit welcher sie streiten, ist gerade derselben Meinung.

§ 88.

22) *a*. Warum sollen wir versuchen, das zu erlangen, dessen Besitz nicht gesichert werden kann? Der Pfad führte über (kreuzte) mehr als einen Bach, zu dem der Zugang sehr gefahrvoll war. Da sind Bücher, von denen viele meinem Bruder gehören. Ich hatte einige Merkwürdigkeiten mit mir aus Amerika gebracht, deren bemerkenswertheste ein aus (§ 144, A.) Asbest gemachter Anzug war. *b* Der Kritiker ist, genau (recht) betrachtet, nichts weiter als (§ 209, C, A. 2) der Schreiber, dessen Geschäft es ist, die Regeln und Gesetze abzuschreiben, welche von den

20) *a*. erregen, to command. extreme. to obtain. to win. chief prize. bow. *b*. to spread. report. to tell a lie. schwerlich, hardly. Bedenken tragen, to stick (§ 445). pleased § 447. sich aufführen, to behave. to suspect. sich irren, to be mistaken. happy, sich glücklich fühlend; lucky, vom Zufall, fortunate, stets vom Schicksal begünstigt.

21) *a*. to refuse. to conceive. to preserve. to owe. *b*. to languish. Hoffnungslosigkeit, despondency. sich härmen, to pine. weary bed. loneliness. bewachen, to look on. politician. to animate. to dispute.

22) *a*. to obtain. to secure. to cross, brook. approach. curiosity. remarkable. dress. asbestos. *b*. critic. clerk. to transcribe.

großen Richtern aufgestellt (niedergelegt) worden sind, deren ausgezeichnete Geistesgaben sie als Gesetzgeber in den verschiedenen Wissenschaften haben betrachten lassen (sie gestellt haben in das Licht von Gesetzgebern). *c.* Herr Jones, von dessen persönlichen Vollkommenheiten wir bisher sehr wenig gesagt haben, war in der That einer der schönsten (S. 276) jungen Leute in der Welt. Drei Indianer, deren einer ein Freund und Genosse Philipps war, wurden eingezogen und verhört. An seinem Grabe weinten seine Gattin und seine Töchter, trauerte die Universität, deren Zierde er gewesen, klagten unzählige Nothleidende, deren Freund und Retter er geworden war.

§ 89.

23) Alles in seiner Rede, was sich auf mich bezieht, ist durchaus falsch. Was in einer Gesellschaft äußerst angemessen ist, kann (§ 225, A) sein und ist sehr oft äußerst unangemessen in einer anderen. Wir forderten ihn auf, seine Abenteuer zu erzählen, was er auf eine angenehme Weise that. Ich leugne nicht, antwortete Don Quixote, daß das, was uns zugestoßen ist, sehr geeignet ist, belacht zu werden (§ 444), aber nicht passend, erzählt zu werden. Er hatte wenig (§ 107, B) oder keinen Argwohn von dem, was gegen ihn geschmiedet wurde. Es freut mich (§ 213, A.) sehr, daß diese Gelegenheit sich mir dargeboten hat, dem unglücklichen Manne die Hülfe angedeihen zu lassen, welche in meiner Gewalt steht. Die Welt hat sich verschworen (ist in einer Verschwörung), das Bischen Verstand zu bannen, welches uns Gott gegeben hat. Ich nahm keine (§ 109, A.) Notiz von dem, was Ihr, wie (§ 179, A. 1) ich glaubte, zu verbergen wünschtet. Sie aßen Alles auf, was sie hatten, tranken ihren Wein, und verließen das Haus.

Pronomina interrogativa. § 91—94.

24) *a.* Was sagte die gelehrte Welt zu Deinen Paradoxen? Es würde schwer sein zu sagen, welcher von Beiden (§ 104, A. 1) der größte (§ 18) Schurke war. Wer sind diese Fremden? Es würde mich freuen zu wissen, wer von meinen Dienern es wagte, mir vorzugreifen. Auf (§ 146, 1) welcher Seite liegt nun das Recht? Für welches von diesen Werken tadeln Sie mich? Welcher Eroberer hat je seinem Ehrgeize Schranken gesetzt? *b.* Auf welches Land (S. 280) sollten die Sonne und die Sterne glänzend scheinen (§ 281), wenn nicht auf Amerika? Welche von ihren Schwestern wird nach Bath gehen? Welcher Leser weiß nicht (§ 209, G 2), daß die Philosophie und die Religion jeden Kummer besiegen (auslöschen)? Durch was für einen Zufall ist sie in die Lage gekommen (§ 238), in welcher ich sie

to lay down. talent. to place. legislator. *c.* accomplishment. **einziehen,** to apprehend. **verhören,** to try. to mourn. to complain. innumerable. person in distress. deliverer.

23) speech. absolutely. society. quite in place. quite out of place. **auffordern,** to invite. to relate. to happen to. liable. fit. **es wird geschmiedet,** it is carrying on. opportunity (to have occasion **heißt: Veranlassung haben**). to present (§ 289 B). **angedeihen lassen,** to confer upon. conspiracy. **Bischen,** little. to conceal.

24) *a.* paradox. **es freut mich,** I am glad. to anticipate (§ 442). to set bounds. *b.* to shine bright. to extinguish.

fand? Wessen Bosheit hat den Ruf dieser Damen angegriffen? Wen sollte ich in (§ 442) das Zimmer treten sehen, als (§ 209, C) mein theures Fräulein Wilmot? Wie groß (what) war mein Erstaunen, als ich meinen Freund hinter (§ 139, A. 1) dem Dickicht hervorkommen sah!

Pronominal-Zahlwörter. § 102.

25) *a.* Wir sind einander (§ 105) die ganze Welt. Die Britten nahmen ihre Zuflucht zu den Sachsen, welche wegen (§ 138, 5) ihres Muthes und ihrer Kraft allen germanischen Nationen um sich her (§ 124) furchtbar waren. Er hat den ganzen Tag geangelt (§ 262, C). Wenn ich an die Beschwerden denke, welche mein armes Kind erdulden muß, so habe ich die ganze Zärtlichkeit einer Mutter in meinen Augen und in meinem Herzen. Gute Nacht, meine Herren, Allen und Jedem von Euch. *b.* Bald gewahrte er den Grund; denn in (§ 125) einer geringen (§ 46, A) Entfernung hörte er eine englische Schildwache rufen (§ 322 C A. 2): Alles ist in Ordnung. Er legte alle Scham bei Seite, und erschien als (§ 280) der dreiste Schurke, [der] er war. Die ganze Welt verflucht ihn. Ganz Preußen erhob sich gegen Napoleon. Er nahm (part.) das Kind, ganz zerlumpt, wie es war, auf seine Kniee, und küßte es. Die ganze Stadt hält ihn für einen Spieler. Die ganze Stadt ist niedergebrannt. Gott hat die ganze Welt erschaffen. Kam er nicht alle Tage? Wird er seinen Beistand verweigern, die ganze Gesellschaft (S. 218, 19, c) glücklich zu machen? Man hat sie alle aus Frankreich verbannt.

§ 103 und 114.

26) *a.* Hier ist Bier; wollen Sie welches haben? Ich danke (§ 442) Ihnen, ich habe schon welches getrunken (gehabt). Haben Sie Papier gekauft? Nein; ich konnte keins finden. Wünschen Sie Essig? Ich bin Ihnen verbunden, ich nehme nie welchen. Er trug mir auf, sobald ich Fische bekommen (erlangt) hätte, dieselben nach Hause zu bringen. Manche sind leichter überzeugt als andere. *b.* Der erste beste Mechanikus kann Ihnen dies erklären. Haben Sie irgend Jemand in meines Vaters Hause gesehen? Wenn Sie Jemand auf dem (Ihrem) Wege finden sollten, senden Sie ihn mir zu (zu meiner) Hülfe. Eine ihrer Mägde sollte (§ 224) den Korb tragen. Ich haben Ihnen etwas zu erzählen. Etwas Gutes? Meine Frau fragte, ob irgend ein Brief da wäre. Mein Freund sagte, er habe einen für sie auf (§ 125) dem Post-Büreau gesehen. *c.* Ein freier Mann, der auf seinem eigenen Boden für die Freiheit streitet, ist jeglichem sklavischen Söldner auf Erden überlegen. Die militärischen Dienste des Generals Washington waren so groß, als sie von irgend einem Manne irgend einer Nation geleistet wurden. Er hatte

villany. to attack. reputation. to advance. thicket.

25) *a.* Briton. to have recourse. Saxon. formidable. to angle. Beschwerde, fatigue. *b.* to be sensibe of. sentinel. in Ordnung, right. aside. hardy. ragged. gamester.

26) *a.* beer. ich danke Ihnen, wenn man etwas erhalten hat: I thank you; wenn man das Angebotene ablehnt: no, I tank you. wünschen, to want. vinegar. to charge. to get. *b.* mechanist. assistance. tragen, to carry. post-office. *c.* to contend. superior. mercenary. leisten, to render.

kein Geld, denn Bettler haben selten welches bei (§ 116, 1) sich. *d.* Die Macht (pl.), welche dem Präsidenten übertragen worden ist, ist von Einigen für zu groß, von Anderen für (§ 324, B A. 2) zu klein erachtet (gedacht) worden. Ist da irgend Einer, der englisch spricht? Sie ist so klug wie Eine, so gelehrt wie Eine, eine so gute Haushälterin wie Eine. Es ist schwer, für Jeden, der es nicht gefühlt hat, sich die Gluth vorzustellen, welche sein Herz fühlte. Wir hörten Jemand mit großer Geläufigkeit sprechen.

§ 104—107.

27) *a.* Kein Mann, außer Oliver und mir selbst, kommt diesen Abend hier [herein], aber Damen werden [hierher] kommen, vielleicht von dem einen Ende der Halle, vielleicht von dem anderen, vielleicht von beiden. Von welchem der beiden Enden der Halle sind (§ 29, A. 2) sie herein gekommen? Die Jugend beider Geschlechter genießt in Amerika eine Freiheit des Umganges, [die] unbekannt [ist] bei (§ 123) den älteren und förmlicheren Nationen Europas. *b.* Eine der Kugeln traf Moreau, nahm seine beiden Schenkel weg, und ging durch sein Pferd. Sie ist sowohl ein gütiges als ein liebenswürdiges Mädchen. Die Kugel ging zwischen Oudinot und mir durch, und war uns beiden ganz nahe. *c.* Gib diesen Knaben jedem ein Stück Zucker. Die Offiziere kamen der Reihe nach herbei, und er nahm einen herzlichen Abschied von einem jeden derselben. Nicht ein Wort wurde auf (§ 146, 1) beiden Seiten gesprochen; ein majestätisches Schweigen herrschte (§ 218), die Thräne des Gefühls blinkte in jedem Auge. *d.* Die beiden Brüder waren jeder in seine Betrachtungen versunken. Lebe wohl und vergiß, daß wir einander gesehen haben. Je (jede) zwei sollen ein Pferd, und je vier sollen einen Wagen haben. Jede Jahreszeit hat einen ihr eigenen Reiz, und jeder Augenblick bietet eine anziehende Veränderung dar. Das Grab begräbt jeden Irrthum, bedeckt jeden Fehler, löscht jeden Groll. *e.* Er schlug dem Lord Ruthven vor, daß sie die Theile von Griechenland besuchen wollten, welche keiner von beiden noch gesehen hatte. Der Verlust war groß auf beiden Seiten. Jeder von diesen beiden Hüten würde mir kleiden. Ich habe beide Briefe empfangen, aber keinen gelesen. Wenige Menschen können mehr als einen auf einmal bekämpfen (§ 442). Der Squire Thornhill, der mein Gutsherr (landlord) werden sollte (§ 224), lebte innerhalb weniger Meilen von diesem Orte. Gib ihm ein wenig Bier.

§ 108—110. § 74. § 83.

28) *a.* Gott segne Euch und gebe Euch Gesundheit, Kraft und ein so langes Leben, als Ihr für wünschenswerth (des Habens werth, § 321, B 2 A.) haltet. Die Frauen sind immer viel besser oder viel schlechter,

d. to transfer. housekeeper. to imagine. fluency.

27) *a.* to enter. Ende, extremity. intercourse. formal. *b.* ball. to strike. leg. durchgehen, to pass. ganz nahe, close to. *c.* Stück, lump. der Reihe nach, successively., herbei, up. hearty leave. sensibility. to glisten. *d.* versunken, wrapt up. contemplation. a charm of its own. to offer. change. to extinguish. resentment. *e.* Damenhut, bonnet. kleiden, to become.

als die Männer. Manches große Uebel würde auf diese Weise zu einem kleinen gemacht (zurückgeführt) werden. Die meisten Kriegsschiffe werden aus (§ 144, 4) Eichenholz gebaut. Das Meiste von dem, was sie sagen, kann leicht widerlegt werden. *b.* Ich krieche vor Niemand, gehorche (§ 442) Niemand und achte Niemand. Die glänzendsten und berühmtesten Aussprüche sind nicht (keine von) die schönsten. Niemand ist so taub als der, welcher nicht hören will. Folge (§ 442) mir als Einem, der vom Schicksal erwählt ist, ein kühnes Unternehmen auszuführen. Kennen Sie einen gewissen (§ 72, A. 2) Herrn S.? Sie richteten zuletzt ihren stärksten Verdacht auf (§ 146) eine gewisse Johanna Jones. *c.* Bringen Sie mir meine alten Stiefeln; die neuen drücken mich. Sie haben mir ein deutsches Buch gebracht, und ich verlangte ein englisches. Ich habe genug weiße Weintrauben gegessen; lassen Sie mich jetzt die rothen (schwarzen) kosten. *d.* Diese Bibel hat einen zu kleinen Druck; bringen Sie mir die große (S. 268). Die Hartnäckigkeit eines englischen Ministeriums zwang Amerika zur (into) Unabhängigkeit; die Ränke eines anderen zwangen es zur Union. Verwirrung entsteht, wenn der Eine seine Sichel an des Anderen Ernte legen will. Sei ihr ein gütiger Freund, wie wir [es] einander waren. Diejenigen, welche arm sind und mit Niemand als (§ 209, C) mit den Reichen umgehen, werden von denen gehaßt, welche sie vermeiden, und von denen verachtet, welchen sie folgen (§ 442). *e.* Von Damen von so vornehmer (hoher) Erziehung in so gemeinen Stellungen gesehen zu werden! Nichts besseres konnte aus solch' einem gemeinen Spiele von Herrn Flamborough's Vorschlage hervorgehen. Sein Betragen war so (such), daß es ihn von Verdacht frei hielt.

Der geraubte Knabe.

29) *a.* Ungefähr vor sieben oder acht Jahren (§ 116, 2) brachte Don Manuel del Perez, ein spanischer Kaufmann, seine Familie aus Europa, um sich in (§ 125) der Stadt (§ 295, A) San Antonio in der Provinz Texas anzusiedeln, welche, wie (§ 322, C) meine jungen Leser, die ihre Karten befragen, finden werden, ein Land ist (inf.), das an Louisiana grenzt (part.), an (§ 146) der Küste des Busens von Mexiko. *b.* Die Familie bestand aus (§ 144, 2) Don Manuel und seiner liebenswürdigen Frau, einem Sohne in seinem neunten Jahre, einer Tochter, [die] ungefähr sieben Jahre (§ 8), und einem Säugling, [der] einige Wochen alt [war].

c. [Der] kleine Manuel war ein verständiger, gutmüthiger, lebhafter Knabe, welcher nach dem eingeschlossenen Leben einer Seereise natürlich mit

28) *a.* to reduce. oak. to refute. *b.* to cringe (§ 445). renowned. Ausspruch, passage. deaf. to execute. enterprise. richten, to turn. Joan. *c.* to pinch. to ask for. grape. to taste. *d.* small print. obstinacy. intrigue. to arise. sickle. legen an, to put into. harvest. umgehen, to associate. *e.* vulgar attitude. to ensue. proposing. frei halten, to exempt (§ 445).

29) rauben, to steal. *a.* to settle (§ 443). Texas. to consult. Landkarte, map. to adjoin (§ 445). coast. gulf. *b.* to consist. Säugling, baby. *c.* verständig, sensible. good tempered. lively. eingeschlossenes Leben, confinement. sea voyage.

großer Wonne auf Alles blickte, was (§ 89, B) die neue Welt um ihn her (§ 124) darbot. *d.* Nichts, [was] er sah, überraschte ihn jedoch so mächtig, als eine Schaar von befreundeten Indianern, welche nach San Antonio kamen, [um] Häute zu verkaufen und Decken zu (§ 312, A.) kaufen, und er fragte seinen Vater, wer jene fremdartigen Leute wären. *e.* Es (§ 60) sind die ursprünglichen Einwohner dieses Landes, war die Erwiderung, und sie nennen sich sehr passend „rothe" Männer, da sie alle von einer Art von Kupferfarbe sind.

30) *a.* Und sind sie alle beinahe nackt und bemalt? — Ja, mein Lieber! — Sie sind sehr ernste Männer. Ich hoffe, sie sind [auch] gut (§ 74), Vater. — Sie haben einige gute Eigenschaften, mein Lieber, aber sind ihren Meinungen und Gebräuchen so ergeben, daß, bei (mit) großer Kraft der Ueberlegung, sie [doch] hartnäckig der Aufklärung abgeneigt sind. *b.* Sie sind oft treulos, immer rachsüchtig, sie haben großen Scharfsinn, viel persönliche Tapferkeit, und besitzen die Sinne des Gesichts und des Gehörs in größerer Vollkommenheit als irgend (§ 103, B) andere menschliche Wesen. *c.* Du hast meine Erlaubniß, mit ihren Kindern umzugehen, wenn Du solche plumpe Gesellschafter gern hast; wodurch (durch welches Mittel) Du im Stande sein wirst, mehr von ihnen zu erfahren (lernen), als ich Dir sagen (unterrichten) kann.

d. Dankbar für diese Erlaubniß zögerte Manuel nicht (war M. nicht lange) eine so (§ 336, A) enge Bekanntschaft mit den Indianern seines eigenen Alters zu schließen (in mit part.), als die Gebräuche ihrer schweigsamen Eltern erlaubten. *e.* Er gewann eine hinreichende Kenntniß von ihrer Sprache, sich ihnen verständlich (verstanden) zu machen, lernte den Gebrauch des Bogens, übte den Kriegstanz, und unterhielt seine kleine Schwester mit Beschreibungen von Jagdzügen, wie er sie von (§ 139, 3) den rothen Männern hörte.

f. Während dieser Zeit war es dem Don Manuel gelungen (§ 213, A.), ein geräumiges Haus in der Nachbarschaft von San Antonio zu erlangen (in mit part.), in welchem er seine Einrichtungen so ausführte, daß (so as, § 335, A) er seinen neuen Freunden ein schönes Gastmahl gab an (§ 146, 2) dem Tage, als sein geliebter Sohn neun Jahre alt war. *g.* Bei (§ 146, 2) dieser Gelegenheit war (§ 219, A.) der Glanz und die Pracht Europas vereinigt mit der verschwenderischen Gastfreundschaft Amerikas, und das Gastmahl wurde spät (weit) in die frühen Stunden des folgenden Morgens ausgedehnt.

delight. *d.* **überraschen,** to strike. forcible (§ 166). **Schaar,** body. friendly. Indian. skin. **Decken,** blankets. to inquire (§ 445). strange people. *e.* original inhabitant. apt (§ 166). kind. copper colour.

30) *a.* nearly. naked. to paint. grave. property. addicted. power of reflection. obstinate (§ 166). averse to improvement. *b.* treacherous. revengeful. acuteness. **Tapferkeit,** prowess. sight. hearing. *c.* leave. **umgehen,** to associate. to like. dull. companion. **Mittel,** means. **im Stande,** enabled. to inform. *d.* thankful. to form. close. acquaintance. habits. silent. *e.* to gain. knowledge, to understand. use of the bow. to practise. war-dance. to amuse. hunting expedition. *f.* **geräumig,** large. **ausführen,** to manage. arrangement. **Gastmahl,** entertainment. *g.* splendour and elegance. **vereinigen,** to blend. profuse. to extend. far. to ensue.

h. In Folge der Abspannung, welche auf die vergangenen Vergnügungen folgt, waren die Diener matt und schläfrig, und sogar Manuel selbst, gewöhnlich die lebhafteste Person im Hause, fühlte sich (§ 443) träge und müde, und gestand, daß es eine sehr gute Sache wäre, daß Geburtstage nur einmal im (§ 51) Jahre kämen. Um (§ 333) sich zu ermuntern, ging er in den Stall, sein Maulthier zu sehen, welches sehr schön (ein sehr schönes, § 74) war.

31) *a*. Während (§ 137, A.) er mit dem hier beschäftigten Knechte sprach (§ 262, B), wurden sie beide durch einen sonderbaren Schall aufgeschreckt, welcher weder dem (§ 442) Schrei eines wilden Thieres, noch der Stimme eines Menschen glich (part.). Der Knecht hatte das Kriegsgeschrei der Indianer beschreiben hören (hatte gehört... beschrieben), und erklärte mit jedem Zeichen von Schrecken, daß nach (§ 140, 6) seiner Meinung die Camanches kämen (§ 262, A). *b*. In (§ 125) demselben Augenblicke wurden die beiden Thüren des Stalles aufgerissen, und eine Zahl von wild blickenden Indianern stürzte gewaltsam herein. *c*. Zwei von ihnen packten Diego, den Knecht, und führten ihn mit Gewalt hinaus, während der arme Manuel zu entkommen suchte; aber im nächsten (in einem andern) Augenblicke fand er seine eigenen Arme gefesselt, und er schloß aus (§ 139, 3) ihren finsteren Blicken, daß er auf der Stelle getödtet werden würde. *d*. Statt dessen wurde er auf ein gewaltiges Pferd gesetzt, auf welchem ein Indianer war, an (§ 152, 5) welchen er festgebunden wurde, und in der nächsten (einer anderen) Minute wurde er weggeführt in (§ 125) vollem Galopp, in (§ 141, 1) ein Land, welches ihm vollkommen fremd war (welchem er ein vollkommener Fremder war), und mit einer Gesellschaft von barbarischen Wilden, deren Aeußeres und Sitten seine Vorstellungen von Teufeln verwirklichten. *e*. Sie galoppirten durch Haiden, Moräste und durch dichte Wälder, welche kein Verfolger wagen würde zu durchdringen, und zuletzt hielten sie an (§ 125) einem kahlen Waldplatze, durch welchen ein Strom reinen Wassers floß (§ 262, A). *f*. Der Indianer stürzte sich unverzüglich in denselben (§ 78), zur (§ 138, 1) Erfrischung seiner selbst sowohl, als seines ermüdeten Thieres, gänzlich rücksichtslos auf (§ 144, 3a) seinen kleinen Gefangenen. In dieser kläglichen Lage wurde Manuel an (§ 152, 5) einen Baum gebunden, während nach und nach der übrige Theil des Trosses heran kam, und Don Manuels Maulthiere und Pferde [herbei] brachte (part.), auf (§ 152, 5) deren eins (§ 346, A) der unglückliche Diego gebunden war.

h. fatigue. welche folgt, attendant (§ 446). enjoyment. languid. sleepy. usual (§ 166). lively. inert and weary. to own. birth-day. ermuntern, to rouse. stable. mule. handsome.

31) *a*. servant. to employ. to startle. singular sound. to resemble. war-shout. mark. Camanches. *b*. to throw open. fierce-looking. to rush in. *c*. to seize on. to carry out. by force. to escape. fesseln, to pinion. to conclude. stern look. on the spot. *d*. to place. powerful. to bind. to bear away. gallop. barbarous savage. appearance and manners. to realize. idea. *e*. to gallop on. heath. morass. pursuer. to penetrate. to halt. kahler Waldplatz, open glade. to flow. *f*. sich stürzen, to plunge. immediately. refreshment. utterly regardless. miserable condition. nach und nach, by degrees. the rest of the party. herankommen, to come up.

32) *a.* Als die Gefangenen in Sicherheit gebracht waren (§ 326), schliefen die Wilden einige Stunden. Die Erholung des Schlafes reichte aus für die Camanches, denn sie nahmen keine Nahrung beim (§ 146, 2), Erwachen; auch boten sie ihren Opfern keine an (auch ... keine, nor ... any), sondern verfolgten ihren Weg wie früher (§ 127, A.), bis sie den Rio Colorado erreichten. *b.* Hier fanden sie viele von ihren Weibern und Kindern, welche die Rückkehr der Schaar erwarteten (part.), mit leichten Kanoes, in welchen der ganze Haufe übergesetzt wurde (§ 220), zusammen mit ihrer letzten Beute von Maulthieren und Gefangenen. Es war mehr als dreißig Stunden, seit (§ 149) Manuel Nahrung genossen (gekostet) hatte, als der Stamm zum ersten Male anhielt, Erfrischungen einzunehmen (zu nehmen). *c.* Er aß begierig getrocknetes Wildpret und gerösteten Mais, welchen sie ihm gaben. Als der Trupp zur (§ 138, 4) Nacht anhielt, wurde er zum ersten Male von seinen Fesseln befreit; es machte aber wenig Unterschied für (§ 152, 7) ihn, so vollständig war er erschöpft durch Kummer und Ermüdung. *d.* Von dieser Zeit an zogen (reisten) sie in (§ 134, 3) viel langsameren Bewegungen zu den Ufern des Red River, an welchem die Nation der Camanches ansässig ist, und welcher, wie Manuel früher von seinem Vater gehört hatte, fünfhundert Meilen von San Antonio entfernt (§ 283) ist. Der Ort ihrer Bestimmung, von den Indianern eine Stadt genannt, bestand aus einer Anzahl von Hütten, welche hinreichten, ungefähr (§ 116, 2) zweihundert Personen aufzunehmen.

33) *a.* Als die ganze (§ 102, B) Schaar sich an (in) diesem Orte (Platze) versammelt hatte, und während ein bejahrter Mann den Anführer bei (on) seiner Rückkehr bewillkommnete (§ 262, B), wurden die Indianer, welche [sich] begierig um (§ 124) ihn drängten, durch einen durchdringenden Schrei aufgestört, welcher [wie] Manuel überzeugt (nur zu gewiß) war, von seinem Leidensgefährten Diego kam. *b.* Sein erster Gedanke war, daß Diego ermordet wurde. Der nächste Augenblick (eine kurze Zeit) offenbarte die Wahrheit. Diego, welcher bei (mit) den Maulthieren war, und den Zug schloß (part.), war von einer Klapperschlange gebissen worden, und wand (§ 262, A) sich jetzt in allen den Todesängsten, welche auf ein so unglückseliges Ereigniß folgen.

c. Die Indianer, welche den Unfall (was sich ereignet hatte) beklagten, hatten ein Mittel gegen das Gift dieses schrecklichen Thieres, und legten etwas auf die Wunde; die Schlange hatten sie bereits getödtet. *d.* Als nun Manuel zu ihm lief, seine Arme um ihn schlang (warf), und die Wuth seiner Qualen zu lindern suchte, lachten die Kinder, welche [sich]

32) *a.* to secure. Erholung, refreshment. to suffice. food. to awake. to reach. *b.* to await. party. light canoe. body. to ferry over. booty. to taste. tribe. to stop. refreshment. *c.* eager (§ 166). to dry. venison. rösten, to parch. maize. to halt. to release. bond. to exhaust. sorrow. fatigue. *d.* to travel. slow movement. bank. ansässig, planted. before. destination. to consist in. hut. sufficient. to contain.

33) *a.* to assemble (§ 443). to welcome. to press. to disturb. to pierce. kommen, to proceed. fellow-sufferer. *b.* to reveal. to bring up the rear. rattle-snake. sich winden, to writhe. Todesangst, agony. consequent on. fatal. *c.* to lament. Heilmittel gegen, cure for. venom. terrific. to apply. *d.* to run up to. to fling. to allay. fierceness. tortures.

um ihn sammelten, darüber (§ 79, A) spöttisch; und aus (§ 139, 3) ihren Worten entnahm (lernte) Manuel, daß die Ursache des Kummers, [welcher] von ihren Vätern ausgedrückt [wurde], ihre getäuschte Hoffnung war, da sie beabsichtigt hatten, [den] armen Diego zu (§ 138, 1) ihrer Belustigung zu Tode zu foltern, indem sie seine Glieder zuerst abschnitten (by mit part.), und ihn dann am (§ 127) Feuer brieten. *e.* Als deshalb Manuel die letzten Todeskämpfe sich legen und seinen treuen Freund gefühllos liegen sah, fühlte er auf (§ 138, 4) wenige Minuten eine Art von schauerlichem Trost; und niederknieend neben (§ 134, 1) ihm, empfahl das arme Kind den scheidenden Geist seinem Schöpfer (Macher), und dankte Gott mit einer Fluth von Thränen, daß Diego vor (§ 139, 4) seinen Schmerzen in Ruhe wäre.

34) a. In wenigen Augenblicken wurde er in die Hütte des Tastanuga geschleppt, des Häuptlings, welcher sein Führer gewesen war; dieser (§ 77, B) gab ihm zu verstehen, daß er leben sollte, bis ein würdigeres Opfer ankommen würde, damit (§ 235, B 3) sie zusammen geopfert würden. Manuel setzte sich nieder auf den Boden, blaß und betäubt von (§ 156, 5) Schmerz und Verzweiflung.

b. Die Hütte des Tastanuga war wohl versehen mit Binsenmatten und Näpfen, und gefüllt mit Vorräthen. Seine Frau war gleich (§ 282, A. 1) ihm schön (S. 276) und behende; sie hatten nur zwei Kinder, das eine ein Knabe, etwas jünger als Manuel, doch größer (schlanker) und stärker als dieser (§ 77, B, A.); das andere ein kaum zwei Jahr altes (§ 283) Kind, an welches beide Eltern eine Zärtlichkeit verschwendeten, [welche] dem Anschein nach ihrer Natur fremd [war]. *c.* Während (§ 138, 4) zweier Tage nahmen sie keine [weitere] Notiz von Manuel, als daß (beyond mit part.) sie ihm eine Portion (§ 295, B) Homony gaben; dies (relat.) ist eine von Korn bereitete (gemachte) Speise, welche man kocht (part. perf.), bis sie eine Gallerte wird. *d.* Am dritten Tage, da seine Kraft wieder ersetzt war (part.) begann er mit einem Schein von Theilnahme die Beschäftigung einiger indianischen Knaben von seinem eigenen Alter zu beachten, welche nach (§ 125) einem Ziele schossen (§ 262), und er gab ihnen zu verstehen, daß er sich mit den Chactaw-Indianern ein wenig geübt hätte. *e.* Ein Bogen und ein Pfeil wurden in seine Hände gegeben (gelegt), und seine Gefährten schienen willig, ihn zu belehren; bei seiner Rückkehr in die Hütte erwähnte der Sohn des Tastanuga diesen Umstand gegen seinen Vater. Der Häuptling erwiederte, daß es Manuels Obliegenheit wäre, für die Pferde Sorge zu tragen.

to gather. **spöttisch**, in derision. **getäuschte Hoffnung**, disappointment to intend. to torture. amusement. to cut off. limb. to roast. *e.* agony. to subside. faithful. senseless. awful consolation. to commend. flood. at rest.

34). *a.* to carry. conductor. to give to understand. stupefied. grief. despair *b.* **versehen**, to furnish. **Binsenmatte**, mat. bowl. **füllen**, to store. provision. active. tall. to lavish. tenderness. apparently. foreign. *c.* to take notice. portion. food. corn. to boil. **Gallerte**, jelly. *d.* **wieder ersetzen**, to recruit. to notice. appearance of interest. to shoot. mark. **sich üben**, to practise. *e.* bow. arrow. to put. willing. to instruct. duty. to take care of.

35) *a.* Den folgenden Morgen wurde sein Haar auf (§ 146, 1) beiden Seiten seines Kopfes ganz (§ 102, F) abgeschnitten; seine Gesicht wurde gemalt, und [ihm] sein Mantel genommen *(add:* away). Er wurde nun vollkommen heimisch, ging regelmäßig Morgens und Abends (§ 163, D) mit den Pferden zum Wasser, übte das Schießen (part.) mit den Kindern, unterstützte die Frauen bei (§ 125) ihren Arbeiten im Felde, nähte Felle [zusammen] zur (§ 138, 1) Kleidung, und da er nicht nur ein gehorsames, sondern auch ein kluges Kind war (part.), so gewann er offenbar das Wohlwollen Aller um ihn. *b.* Manuel wurde häufig aufgefordert, das kleine Kind zu unterhalten; er bemühte sich, von (mit) Blättern und Holz kleine Spielzeuge und Pfeifen zu machen, wodurch das Kind erfreut wurde. Eines Tages (§ 163, D), als das jüngste Kind sehr unwohl (§ 169) war und auf (§ 140, 4) eine sehr jämmerliche Weise schrie, erzählte Manuel, welcher sich jetzt die Sprache der Camanches fast vollständig angeeignet (sich fast Meister der Sprache gemacht) hatte, der Mutter von einigen Mitteln, deren er sich als seiner Schwester zuträglich (gewesen, § 314) erinnerte, und erbot sich, dieselben (§ 78) zu bereiten, so gut als er fähig wäre. *c.* Da die Indianer allen weißen Leuten eine große (viel) Kenntniß der Krankheiten zutrauen, so wurde er von der Mutter bereitwillig angehört, und da seine Verordnungen sich sehr wirksam erwiesen (part.), hob ihn dies (§ 77, B) augenscheinlich höher in ihrer Meinung und in der (§ 81) des Häuptlings, welcher ihm den (§ 63, A.) Leib mit verschiedenen Oelen einrieb, ihn wie einen Indianer kleidete, und durch diese Handlung ihn in die Familie aufzunehmen schien. Der Gedanke, daß jeder Tag sein letzter sein könnte (§ 225, A), wich (wurde entfernt), und er fing an, es [als] möglich zu betrachten, daß es ihm vergönnt sein könnte zu leben, und vielleicht einmal seine Eltern wieder zu sehen. *d.* Eines Tages übten (§ 262) [sich] die Knaben des Stammes, den Tomahawk (Streitaxt) nach (§ 125) einem Ziele zu werfen; auch Manuel trat hinzu, begierig eine Kenntniß dieses Spiels zu (of mit part.) erlangen und Beweise seiner Fähigkeit zu geben. Als sie ihn sahen (§ 319, D), schlug einer von den ältesten Knaben vor, daß sie ihn an (§ 152, 5) einen Baum binden und ihre Tomahawks so nahe als möglich auf (to) ihn werfen wollten, ohne ihn zu verwunden; und es wurde weiter bedungen, daß der, welcher Manuel verwundete, sein Instrument verwirken sollte. Einen Augenblick darauf (in einem anderen Augenblicke) wurde der unglückliche Knabe angebunden, und einem scheinbar unvermeidlichen Tode ausgesetzt. *e.* Jedoch ein Tomahawk nach dem andern kam sausend auf

35) *a.* to cut off. cloak. **heimisch,** domesticated. to assist labour. to sew. skin. clothing obedient. intelligent. to gain. apparently. **Wohlwollen,** good will. *b.* **auffordern,** to require. **sich bemühen,** to contrive. **Spielzeug,** toy. whistle. to please. piteous. **fast,** nearly. remedy. to remember. useful. **sich erbieten,** to offer. *c.* **zutrauen,** to give credit for. knowledge. disease. to listen (§ 444). ready (§ 166). prescription. to prove efficacious. to raise. **einreiben,** to rub. oil. **kleiden,** to equip. action. to remove. **es ist mir vergönnt,** I am permitted. *d.* to practise. **hinzutreten,** to draw near. desirous. to obtain. sport. capability. to tie up. to hurt. **bedingen,** to agree. to forfeit. wretched. *e.* to whiz.

ihn zu (§ 153), ohne ihn zu verwunden, bis der ein und zwanzigste Wurf von dem Sohne des Häuptlings seine Wade (die Wade seines Beines) traf. Ein lauter Ausbruch des Gelächters über (§ 125) des Mißgeschicks ihres Sohnes bewog die Frau des Häuptlings herauszukommen; sie befreite Manuel, führte ihn nach Hause, legte Salbe (§ 114, A) auf seine Wunde, und suchte ihm Ruhe zu gönnen (ihn ruhig [quiet, S. 232] zu halten.) *f*. Allein der Häuptling bestand darauf, daß (§ 318) er seine tägliche Arbeit verrichten sollte; auch schien er die Knaben nicht im Geringsten zu tadeln, daß sie solch ein Ziel gewählt (§ 333, A. 2), um ihre Geschicklichkeit daran (upon) zu versuchen.

36) *a*. Zwei Jahre lang brachte er bei (§ 156, 1) ihnen zu, in welcher Zeit seine persönliche Kraft und Gewandtheit sehr zunahm, und er glaubte nun, es wäre (§ 241, B A. 2) möglich für ihn, bald einen Versuch zum Entkommen zu wagen. *b*. Zu dem Ende (für diesen Zweck) gewöhnte er sich an langes Fasten (pl.), und übte die Kunst, Fußstapfen zu unterscheiden und Wege aufzuspüren, [welche] den Indianern so eigenthümlich [ist]. *c*. Er untersuchte sorgfältig die Natur aller Kräuter und wilden Früchte, mit (§ 146, 9) welchen es möglich wäre (§ 241, A. 2), sich zu erhalten. Seine größte Sorge jedoch war, die Pferde zu untersuchen, für welche er Sorge trug, und das beste abzurichten, damit seine Schnelligkeit und Kraft vermehrt würde bis zu (§ 120, A.) der Zeit, wo (§ 173, D) sein Plan wahrscheinlich (§ 274, B) ausführbar sein würde. *d*. Von dieser Zeit an richtete Manuel feurige Gebete an den allmächtigen Vater, welcher allein ihm in dem höchst schwierigen Unternehmen helfen konnte (§ 225, C 1). Einige Monate bevor die bestimmte Zeit ankam, zog der Häuptling und seine Leute abermals aus, und nach einer vierzehntägigen (§ 297, B) Abwesenheit brachten sie eine Anzahl (§ 295, B) Maulthiere und zwei schöne Pferde. *e*. Die ersteren wurden bald nachher (§ 119), wie Manuel bemerkte, an (§ 152, 6 a) weiße Handelsleute verkauft, von denen er jedoch zur Sicherheit ferngehalten wurde; aber die Pferde blieben, und die vorzüglichen Eigenschaften desjenigen, welches das beste war, erweckten neue Hoffnungen in dem ängstlichen Knaben, den seine fortdauernde Unruhe fast krank machte.

f. Er hatte häufig die Jagdzüge begleitet über (§ 117, A.) einen beträchtlichen Theil jenes Landes [hin], welches er als Gefangener (§ 49, A) durchreist hatte, so daß er glaubte, er könne den Rio Colorado erreichen;

throw. to hit. **Wade**, calf. leg. shout of laughter. mischance. to induce. to liberate. to apply (§ 445). unguent. to endeavour. to keep. *f*. to insist (§ 445). to perform. **auch . . . nicht**, nor. to blame. to try. skill.

36) *a*. to reside. **Gewandtheit**, activity. to increase. to venture. attempt (§ 448). *b*. purpose **sich gewöhnen an**, to inure one's self to. fast. **Kunst**, method. to discern. footstep. **aufspüren**, to trace. path. peculiar. *c*. to inquire (§ 141, 4) careful (§ 166). to subsist. **abrichten**, to train. speed. to increase. scheme.. practicable. *d*. **richten an**, to offer up to. ardent. prayer. to aid. arduous. **ausziehen**, to go out. fortnight. to bring in. *e*. **verkaufen**, to dispose of. **bemerken**, to apprehend. trader. to seclude. to remain. superior quality. anxious. continued solicitude. *f*. hunting party. considerable. to traverse. to reach.

doch er wußte, daß die menschenfressenden Stämme in dieser Gegend hausten (lagen), und glaubte (schloß) auch, daß man (pass.) nach (in) jener Richtung [hin] Verfolgungen anstellen (machen) würde. *g.* Er entschloß sich deshalb, gerade den entgegengesetzten Weg einzuschlagen, und den Red River so lange als möglich im Gesichte behaltend, auf die Möglichkeit zu rechnen, weiße Kaufleute zu sehen, sollte irgend Einer wirklich [sich] so (§ 174, A.) weit von allem civilisirten Leben wagen. Er hielt (§ 324, B A. 2) es auch für möglich, daß er mit den Kadows zusammentreffen könnte (§ 225, A), welche damals mit den Camanches in [einem] Bündniß standen (waren), und welche sich rühmten, daß sie nie das Blut eines weißen Mannes vergossen hätten. Auf alle Fälle beschloß er, wenn der Mond voll wäre, Alles zu wagen und zu versuchen.

37) *a.* Manuel war jetzt drei Jahre bei (§ 156, 1) diesen Indianern gewesen. Seine Geschicklichkeit und sein (§ 290) Gehorsam hatten ihn denselben werth gemacht, und die Leichtigkeit, mit welcher er ihre Sitten annahm, veranlaßte sie vorauszusetzen, daß er mit ihrer Lebensweise ausgesöhnt wäre: denn sie wußten nicht, daß er in seinen einsamen Stunden bitterlich die Greuel beweinte (§ 445), von denen er Zeuge gewesen war (welche er bezeugt hatte), und inbrünstig um (§ 138, 2) Erlösung aus (§ 139, 4) seiner Sklaverei betete. *b.* Er war gewohnt, mit den Pferden lange Spazierritte zu machen (den Pferden lange Erholungsgänge zu geben), doch brachte er sie immer sicher zurück, und pflegte sie so gut, daß kein Verdacht erregt wurde, als endlich der lang ersehnte (§ 376, B A.) Tag ankam, und er fortritt, um nicht mehr wieder zu kehren. *c.* Er war im Stande gewesen [sich] blos einen kleinen Theil Homony zu verschaffen, und er fand auf seiner Reise die Früchte nicht (*add:* for), welche er hoffte; so daß nach den ersten sechs Tagen sein Elend sehr groß wurde. Merkend, daß er nicht weit von einer indianischen Niederlassung entfernt sein könnte, doch nicht wagend, den Red River aus dem Gesichte zu verlieren, war er in beständiger Furcht, daß (§ 208 A.) er von einem Haufen dieser Leute gefunden werden könnte. *d.* Jetzt waren (*add*: both) er selbst und sein Pferd so weit heruntergekommen, daß sie nicht im Stande waren, eine Anstrengung zum (§ 138, 2) Entfliehen zu machen; und manchmal machte der Schrei eines Vogels ihn zittern (§ 233, B 3), es könnte das Geschrei eines wilden Stammes sein. *e.* Als er sich endlich durch einen Strom aufgehalten fand (part.), über den er nicht setzen konnte, verließ er die Ufer des Red River, in welchen jener (§ 77, B) floß, und seinen Ufern folgend (§ 442), überschritt er ihn nahe an (§ 282 A. 1)

cannibal tribe. Gegend, quarter. *g.* to determine. to set out. exactly. opposite. to keep in sight. auf die Möglichkeit rechnen, to take the chance. to venture. to fall in with. league. to boast. to shed. at all events. to resolve. to hazard. to try.

37) *a.* valuable. facility. to adopt. to induce. to reconcile to. solitary. horror. to witness. fervent (§ 166). to release. bondage. *b.* gewohnt, in the habit. Erholungsgang, airing. pflegen, to manage. to wish for. *c.* sehr groß, extreme. merkend, sensible. far distant. settlement. to lose sight of. perpetual. body. *d.* to reduce. exertion. *e.* aufhalten, to impede. über einen Fluß setzen, to get over a river. to cross.

der Quelle, wodurch er sich etwas sicher vor (§ 139, 4) den Indianern fand, obgleich mehr in Verlegenheit um einen Wegweiser zu gebildetem Leben.

f. Obgleich sich sein Pferd bisher besser befunden (gefunden) hatte, als sein Herr, fing es doch jetzt an, seine Müdigkeit und seinen Hunger zu theilen, und als der zehnte Tag seiner Wanderung vorbei (§ 147, A.) war, sanken beide zusammen nieder, in einem Zustande von solcher Schwäche, daß jeder (§ 103, E), der davon Zeuge gewesen wäre, gedacht haben würde, daß Alles vorbei wäre. *g.* Doch den nächsten (§ 15, A.) Morgen standen sie mit der Sonne auf, und nach einem erfrischenden Trunke reinen Wassers setzten sie die Reise fort; diesen Tag fanden sie (part.) einige welke Früchte, welche noch an den Bäumen hingen. Am folgenden Tage nahm der (§ 43) arme Manuel in (§ 125) einiger Entfernung ein Dorf wahr, welches den Anschein einer spanischen Niederlassung hatte; doch wer kann seine Täuschung malen, als er, den Ort erreichend, ihn gänzlich verlassen fand! *h.* Er reiste daher weiter und (when he) sah endlich die Sonne über (§ 146) einem Striche bebauten Landes untergehen. Seine Gefühle waren jetzt zu [einer] heftigen Unruhe gesteigert, und selbst der Schlaf, der so lange die einzige Erholung seines ermüdeten Körpers gewesen war, blieb aus (wurde versagt). *i.* Dennoch weckte er sein abgemattetes Pferd auf mit der frühesten Dämmerung, und da er fand (part.), daß er sich in der That den Wohnstätten civilisirter Menschen näherte (§ 262 und § 442), so regte sich die Hoffnung in seinem Herzen wieder, und hielt ihn aufrecht in seiner Betrübniß. *k.* Er erkannte bald seinen früheren Führer, den Red River vor sich (§ 67, A. 1) und verfolgte den nächsten Weg, um sich den Ufern desselben (§ 78, A. 1) zu nahen (for mit part.). Nach dem Verlauf weniger Stunden fand er sich wirklich in einer augenscheinlich von weißen Menschen gebauten Stadt, denn er hatte glücklich Nachitoches erreicht, das jetzt in [dem] Besitze der vereinigten Staaten ist. *l.* Hier wurde er im ersten Augenblick als ein Gegenstand des Abscheues angestaunt, weil man ihn für einen Camanches hielt (wegen (§ 139, 3) seines Erscheinens gleich einem C.), im nächsten mit Schauder, als ein schreckliches Gespenst; kein Mensch hieß ihn willkommen, obgleich alle ihn entsetzt anstarrten: bis, als er einen amerikanischen Herrn mit einer offenbar mitleidigen Miene herbeikommen sah (part.), der erschöpfte Knabe von seinem Pferde sank und auf seinen Knieen in der fast vergessenen Sprache seines Landes ausrief: Habet Mitleid mit mir, ich bin der Sohn eines Christen wie Ihr.

38) *a.* Das Flehen war nicht vergeblich; der arme Knabe hatte jetzt den guten Samariter gefunden, [der] in der That willig [war], das Oel

source. secure. at a loss for. guide. *f.* **theilen,** to share. weariness. wandering. *g.* to refresh. draught. withered. **hangen,** to cling. to perceive. appearance. deception. utterly. *h.* **Strich,** line, **steigern,** to work up. intense solicitude. refreshment. to deny. *i.* jaded. dawn. **sich regen,** to spring. **aufrecht halten,** to sustain. affliction. *k.* to perceive. to pursue. **Verlauf,** course. United States. *l.* **anstaunen,** to gaze upon. abhorrence. to appear. horror. terrific spectre. to bid welcome. to stare. **entsetzt,** aghast. gentleman. compassionate countenance. **erschöpfen,** to wear out. to drop. **Mitleid mit,** pity on.

38) *a.* adjuration. in vain. Samaritan.

und den Wein der Freundschaft und der Unterstützung in (§ 141) sein verwundetes Herz zu gießen. *b.* Kaum war er (§ 301, B) in ein bequemes Bett gelegt worden und genährt mit Speise, welche für seinen schwachen Zustand paßte, als ein französischer Kaufmann, welcher von seiner Ankunft gehört hatte, und mit seinem Vater wohl bekannt war, nach dem Hause eilte, um zu erfahren (lernen), ob dieses Geschöpf, welches man [ihm] als ein lebendiges Skelett beschrieb (part. perf.), der Sohn oder der Diener Don Manuel wäre (sein möchte), [die] jetzt seit (§ 138, 4) drei vollen (§ 102, G) Jahren verloren [waren]. *c.* Durch (§ 139, 3) diesen Umstand hatte der arme Knabe die Freude zu erfahren, daß seine Eltern noch (§ 205, A) lebten (§ 262), sowie auch (zusammen mit) seine Schwester, doch daß seine Mutter wegen (§ 139, 3) ihres großen Kummers über (§ 138, 3) seinen Verlust vollkommen abgehärmt wäre; daß sie seinen kleinen Bruder begraben hätte, und daß sie beschlossen hätte, mit seinem Vater ein Land für immer zu verlassen, welches für (§ 152) sie so unglücklich gewesen wäre.

d. Die leutseligen Freunde, deren Güte ihn erquickt hatte, sendeten einen treuen Boten an seine Eltern, mit der wunderbaren Nachricht, daß ihr Sohn zurückgegeben wäre. Vater und Mutter eilten selbst nach Nachitoches, um ein Kind zu bewillkommnen, das einem weit schlimmeren Zustande als selbst der Tod, entrissen worden war. Ueber ihr freudiges und tief rührendes Wiedersehen muß ich einen Schleier ziehen; jeder wird wissen, was Manuel zu dieser Zeit fühlte.

Die Geschichte von dem zerbrochenen Blumentopf.

39. *a.* Wie (§ 196) ich älter wurde, merkte ich deutlicher, daß eines Vaters Auge auf mir ruhte. Ich erinnere mich mit Bestimmtheit eines Vorfalls, der mir, wenn ich zurückblicke (in mit part.), eine Krisis in meinem kindlichen Leben zu sein scheint, da er das erste fühlbare Band zwischen meinem eigenen Herzen und jener ruhigen, großen Seele bildet.

to pour. kindness and support. *b.* comfortable. welche paßt, suitable for. acquainted. subject. living skeleton. *c.* abgehärmt, invalid. to bury. to quit. *d.* leutselig, humane. erquicken, to cherish. trusty. wonderful. to restore. entreißen, to snatch from. joyful and deeply affecting meeting. veil.

Geschichte. history ist das Wort von romanischem Stamme, aus welchem story verkürzt ist; tale ist germanischen Ursprungs. Daher unterscheiden sich diese Wörter ursprünglich nur durch ihre größere oder geringere Volksthümlichkeit. Mit history ist der Begriff der Wahrheit verbunden; die erdichtete Erzählung ist tale, darum besonders gebraucht wo, auch bei einer wahrhaften Erzählung, der Eindruck auf die Zuhörer angedeutet werden soll. Story läßt die Wahrheit unentschieden.

39) *a.* to become aware. sensible (§ 166). ruhen, to be. distinctly. to remember (§ 442). incident. scheinen, wenn es das Hervortreten des Wesens im Aeußeren bedeutet, to appear (frz. paraître); zeigt es aber einen Schluß von dem Aeußeren auf das Wesen an, to seem (franz. sembler). infant. tangible. link. ruhig, im Gegensatze zur Bewegung, quiet; bei Abwesenheit jeder Störung, calm; als Befriedigung einer Neigung, tranquil.

b. Mein Vater saß auf dem Rasen vor dem Hause, den (§ 63) Strohhut über den Augen — es war Sommer — und das Buch auf dem Schoße. Plötzlich fiel ein schöner blau und weißer Blumentopf von Steingut, der auf dem Fenstersims eines oberen Stockwerks gestanden hatte, krachend zu Boden, und die Scherben flogen meinem Vater (§ 63, A.) um (§ 124) die Beine. Erhaben in seinen Studien, wie Archimedes bei der Belagerung, fuhr er zu lesen fort: „*Impavidum ferient ruinae!*"

c. „Du meine Güte!" rief meine Mutter, die unter dem Portale beschäftigt war, „mein armer Blumentopf, den ich so werth hielt! Wer kann (Imperf.) das (§ 75, A. § 76) gethan haben? Primmins, Primmins!"

d. Frau Primmins steckte den (§ 63) Kopf zu dem verhängnißvollen Fenster heraus (out of), nickte auf (§ 152, 4) den Ruf und kam im Nu bleich und athemlos herunter.

e. „O!" sagte meine Mutter traurig, wären mir lieber bei dem argen Frost im (§ 50) letzten Mai alle Pflanzen des Gewächshauses zu Grunde gegangen, — wäre mir lieber mein bestes Thee-Service zerbrochen! Das arme Geranium, das (§ 86) ich selbst aufgezogen habe (§ 238), und der liebe, liebe Blumentopf, den mir (§ 138, 1) Herr Caxton zu meinem letzten Geburtstag gekauft hat! Das (§ 75, B 2) unartige Kind muß das gethan haben!"

40) *a*. Frau Primmins fürchtete sich gewaltig vor meinem Vater — warum, weiß ich nicht, wenn nicht etwa, weil sehr redselige, zuthunliche Personen sich gemeiniglich vor sehr schweigsamen, schüchternen fürchten. Sie warf einen hastigen Blick auf ihren Herrn, welcher Zeichen von Aufmerksamkeit kund zu geben anfing (§ 262), und rief schnell: „Nein, Madame, es war nicht der liebe Junge, Gott behüte ihn, ich war es!"

b. „Ihr! Wie konntet Ihr so unachtsam sein? (Und) Ihr wußtet [doch], wie theuer mir (sie) beide waren. O, Primmins!"

Primmins begann zu schluchzen.

c. „Schnurre nicht, Amme," rief eine schwache, schrille Stimme, und der junge Herr Sisty, der kühn wie ein Held aus dem Hause heraus

b. lawn. lap. delf (§ 294. § 351). stehen, to be set. window-sill. story. with a crash. fragment. to splutter up. to continue.

c. dear, dear! at work. porch. to prize. so much.

d. to pop. fatal. to nod. summons. in a trice.

e. mournful (§ 166). I would rather. greenhouse. great blight. tea-set. to rear. naughty.

40) *a*. dreadful (§ 166). to be afraid (§ 446). talkative. social. usual (§ 166). silent. shy. werfen, mit Anwendung von Gewalt, to throw, sonst, to cast. hasty. Blick, look, mit der Nebenbedeutung des flüchtigen, glance. to evince. schnell, in kurzer Zeit einen großen Raum durchlaufend, swift; wie im Fluge, fleet; reißend, rapid; lebhaft, quick; eilig, speedy; rasch bereit, ready; rasch eine Handlung auf eine andere, entsprechende, folgen lassend, prompt. bless his flesh.

b. careless. werth halten, to prize. to sob.

c. to tell fibs. nursey (Diminutiv von nurse). small. shrill. Herr. sir ohne Namen ist die achtungsvolle Anrede an Erwachsene; mit dem Namen, wobei der Vorname nicht wegbleiben darf, werden nur Baronets und Ritter sir genannt. Mit dem Namen redet man Jeden, dem man irgend Achtung bezeugen will, Mr. an. Nennt man den Titel, so bleibt das Wort Mr. fast immer fort. Die unerwachsenen Söhne werden Master mit dem Vor- oder Zunamen genannt.

kam, fuhr hastig fort: „Zanke nicht mit der (§ 35, A) Primmins, Mama; ich (§ 216) habe den Blumentopf hinausgestoßen."

d. „St!" sagte die Wärterin, mehr als je erschrocken, und entsetzt nach (§ 153) meinem Vater hinblickend, der sehr bedächtig seinen Hut abgenommen hatte und mit ernstem, sehr aufmerksamen Auge (pl.) dem Auftritte zusah (§ 262).

e. „St! und wenn er ihn [auch] zerbrochen hat (§ 238, § 254), Madame, so geschah es ganz zufällig. Er stand (§ 262) so und hat es gewiß nicht absichtlich gethan. Nicht wahr (§ 276), (Herr) Sisty? [So] rede [doch]!" (das Letztere (§ 75, A) flüsternd) „oder Papa wird so böse werden."

f. „[Schon] gut," sagte meine Mutter, ich will annehmen, es war ein Zufall; aber nimm dich künftig in Acht, mein Kind. Ich sehe, es thut dir leid, daß (Inf. Perf.) du mich betrübt hast. Da hast du (there 's) einen Kuß, gräme dich nicht."

g. „Nein, Mama, du mußt mich nicht küssen; ich verdiene es nicht. Ich habe den Blumentopf absichtlich (§ 146, 4) hinausgestoßen." (§ 238).

h. „Ha! und warum?" sagte mein Vater, herantretend.

Frau Primmins zitterte wie ein [Espen=] Laub.

i. „Aus (§ 138) Spaß!" sagte ich, den (§ 63) Kopf hängen lassend — „bloß um zu sehen, was du für ein Gesicht machen würdest, Papa; [nun ist es heraus] (und das ist die Wahrheit davon). Jetzt schlage mich, schlage mich!" (§ 250, A. 2).

41) *a.* Mein Vater warf sein Buch fünfzig Schritte weit weg, beugte sich nieder (§ 136) und riß mich an (§ 152) seine Brust. „Junge", sagte er, „du hast Unrecht gethan; du wirst (§ 232, B) es dadurch wieder gut machen, daß (by mit part.) du dein ganzes (§ 102, B) Leben eingedenk bleibst, daß dein Vater Gott pries, weil (§ 333, A. 2) er ihm einen Sohn gegeben, welcher der Furcht zum Trotz (§ 159) [die] Wahrheit sagte! O, Frau Primmins, bei der nächsten derartigen Unwahrheit, welche ihr versucht, ihm zu lehren, sind wir für immer geschieden!"

In der dritten Person wird Mr. und Master mit dem Namen gebraucht, ohne Namen the gentleman, welches sich von the man gerade so unterscheidet, wie im Deutschen „der Herr" von „der Mann". Im Plural braucht man mit dem Namen Messrs. fast nur im Geschäftsstyl, ohne Namen immer gentlemen, selten sirs. — as bold as brass. rapidly. to scold (transitiv). to push.

d. hush! to frighten. aghast. deliberately. to take off. to regard. scene. serious. wide awake (nachzusetzen).

e. quite. accident. gewiß nicht, never. absichtlich thun, to mean. whisper (§ 46, B). to be angry.

f. I suppose. to take care. in future. to be sorry. to grieve. to fret.

g. to deserve. to push out.

h. to walk up.

i. fun. to hang (§ 289, C). bloß, just. to look.

41) *a.* 50 Schritt. Bei Angabe einer Entfernung in runden Zahlen ist es dem Engländer geläufiger, das Maß in yards (zu 3 Fuß) anzugeben. off. to stoop. to catch. to repair. to remember. to bless. to speak. fable. of this kind. we part.

b. Von dieser (§ 75, B 1) Stunde an fühlte ich zuerst, daß ich meinen Vater liebte, und wußte, daß er mich liebte; von dieser Zeit an begann er auch, sich mit mir zu unterhalten. Wenn er mich im Garten traf, ging (§ 236) er nicht (§ 171, A) mehr mit einem Lächeln und Kopfnicken vorbei (§ 134, A.); er blieb stehen und steckte sein Buch in (§ 140) die (§ 63) Tasche. Obgleich seine Rede oft für meine Fassungskraft zu hoch (§ 117) war, fühlte ich mich doch, ohne zu wissen warum, glücklicher, besser und weniger als (§ 144, 7. § 49, A) Kind, wenn ich über (§ 147) dieselbe (§ 78) nachdachte und ihren Sinn zu ergründen suchte; denn er hatte eine [eigenthümliche] Art [die] Dinge anzudeuten, nicht zu lehren, sie mir (§ 63) in den Kopf zu setzen und es dann ihnen zu überlassen, ihre (eigene) Aufgabe (§ 7, A. 1) zu erfüllen. Ich erinnere (§ 442) mich namentlich (Adjektiv) eines Beispiels, das mit demselben (§ 75, B 1. § 78, A. 2) Blumentopf und Geranium in Verbindung stand. Herr Squills, der unverheirathet war und sich in guten Verhältnissen befand, machte mir öfters kleine Geschenke. Nicht lange nach dem Ereignisse, welches (§ 86) ich [eben] erzählt habe, schenkte er mir etwas, das an (§ 140, 5) Werth die gewöhnlich Kindern geschenkten Sachen weit übertraf — es war eine schöne große Domino-Schachtel aus geschnitztem, bemalten und vergoldeten Elfenbein. Diese Domino-Schachtel war meine Lust. Ich wurde nie müde, mit Frau Primmins Domino (§ 125. § 4, A. 4. v. D. 326) zu spielen, und schlief mit der Schachtel unter dem (§ 63) Kopfkissen.

42) *a.* „Ah", sagte mein Vater eines Tages (§ 163, D), als er mich im Wohnzimmer die elfenbeinernen (§ 351) Vierecke ordnen sah, „oh, du hast dies lieber als alle deine Spielsachen? Wie?"

„O ja, Papa."

b. „Es würde dir wohl sehr leid thun, wenn deine Mama diese Schachtel aus Spaß zum Fenster hinaus würfe (§ 224) und zerbräche?" Ich sah meinen Vater bittend an und gab keine Antwort.

c. „Aber vielleicht würde es dich sehr freuen," begann er wieder, „wenn plötzlich eine jener guten Feen, von welchen du gelesen hast (§ 238), die Domino-Schachtel in (§ 141, 1) ein schönes Geranium mit einem schönen blau und weißen Topfe verwandeln könnte, und wenn du das Vergnügen haben könntest, es deiner Mama (§ 63) auf das Fenstersims zu stellen?"

„In der That, das würde es," sagte ich, halb weinend.

d. „Mein lieber Junge, ich glaube (§ 442) dir; aber gute Wünsche machen böse Thaten nicht besser — gute Thaten machen böse Thaten besser."

b. to converse (§ 445). mehr, longer. to meet (§ 442). nod. to stop. to put. pocket. talk. comprehension. still. somehow. to think. to puzzle out. meaning. way. to suggest. to put. to leave (§ 322). to work out. problem. special. instance. with respect to. bachelor. (§ 49, A). to be well to do in the world. present. event. to narrate. to exceed. value. to bestow (§ 445). box. to cut. ivory. to paint. delight. weary (§ 446). pillow.

42) *a.* to find. (§ 322, C A. 2) to range. parallelogram. parlour. to like better. plaything. eh.

b. to be sorry. to beseech (§ 166). to make.

c. to be glad. to resume. fairy.

d. to mend. action.

e. Mit diesen Worten (So sagend) schloß er die Thür und ging hinaus. Ich kann euch nicht beschreiben, wie ich mich abmühte herauszufinden, was mein Vater mit (§ 134) seinen hingeworfenen Worten sagen wollte. [Das] aber weiß ich, daß ich an jenem Tage nicht mehr Domino spielte. Am andern Morgen (§ 163) fand mich mein Vater allein (§ 134, 1) unter einem Baume im Garten sitzend; er blieb stehen und sah mich mit seinen ernsten, klaren Augen sehr fest an.

43) *a.* „Mein Sohn," sagte er, „ich habe einen Spaziergang vor (§ 266) nach (§ 152, 1) *** — einer etwa (§ 116) zwei [englische] Meilen entfernten (§ 145, A.) Stadt; — willst du [mit] (kommen)? (Und) Beiläufig (§ 134, A.) hole [doch] deine Domino-Schachtel; ich möchte sie dort Jemandem zeigen." Ich lief hinein nach (§ 138) der Schachtel und trat, nicht wenig stolz darauf (§ 313, A. 2), mit meinem Vater auf der Landstraße zu gehen, mit ihm den Weg nach der Stadt an.

„Papa," sagte ich auf (§ 134) dem Wege, „es gibt jetzt keine Feen [mehr]."

„[Und] was dann mein Kind?"

b. „Ei — wie kann denn meine Domino-Schachtel in ein Geranium mit einem blau und weißen Blumentopfe verwandelt werden?"

„Mein Lieber," sagte mein Vater, indem (§ 326) er mir die (§ 63) Hand auf die (§ 63, A.) Schulter legte, „Jedermann, der ernstlich bemüht ist, gut zu sein, trägt zwei Feen mit sich (§ 67, A. 1) herum (§ 116, A.) — eine hier," und er berührte mein Herz, „und eine hier," und er berührte meine Stirn.

c. „Ich verstehe [dich] nicht, Papa."

„Ich kann warten bis du mich verstehst (§ 268), Pisistratus! Welch ein Name!"

d. Mein Vater hielt bei einem Kunstgärtner (§ 298, B) an und, nachdem (§ 319, D) er die Blumen überblickt hatte, blieb er vor einem großen gefüllten Geranium stehen. „Ah, dies ist [noch] schöner als das, welches deine Mama so liebte. Was ist der Preis (Herr)?"

„Nur sieben Schillinge sechs Pence," sagte der Gärtner.

e. Mein Vater knöpfte seine Tasche zu. „Ich kann es heute nicht bestreiten," sagte er freundlich, und wir gingen hinaus.

f. Als (§ 319, D) wir in die Stadt kamen, hielten wir wieder an einem Porzellanladen. „Haben Sie noch einen Blumentopf, wie (§ 180, A.) den, welchen (§ 86) ich vor (§ 127, A.) etlichen Monaten gekauft habe? (§ 238). Ach, da ist einer — drei Schillinge sechs Pence

e. beschreiben, to tell. to be puzzled. to make out. to mean. aphorism. to pause. grave. bright. steady (§ 166).

43) *a.* to walk. to fetch. to like (§ 249). a person. hinein, in. proud. (§ 446). high-road. to set out.

b. why. to lean. in earnest. to carry. to touch. forehead.

c. to understand. to wait.

d. to stop. nursery gardener. to look over. to pause. double. fine. to be fond of. cost.

e. to button up. to afford. gently.

f. to enter. china-ware-house.

ausgezeichnet. Ja, das ist der Preis. Nun, wenn deiner Mama Geburtstag wieder kommt, müssen wir ihr einen andern kaufen. Das ist [noch] einige Monate hin. Und wir können warten, (Herr) Sisty. Denn die (§ 45) Wahrheit, welche das ganze (§ 102, B) Jahr hindurch (§ 124, A.) blüht, ist besser, als ein armes Geranium, und ein Wort, das nie gebrochen wird, ist besser als ein Stück (§ 295, B) Steingut."

g. Mein Kopf, der vorher niedergesunken war, hob sich wieder; aber das freudige Strömen nach (§ 125) meinem Herzen erstickte mich beinahe.

44) *a*. „Ich habe [bei Ihnen] vorgesprochen, um Ihre kleine Rechnung zu bezahlen," sagte mein Vater, indem er in den Laden eines jener in Landstädten gewöhnlichen Kurzwaarenhändler trat (§ 442), (und) welche allerlei hübsche Spielsachen und Kleinigkeiten verkaufen. „(Und) Beiläufig," setzte er hinzu, während der lächelnde Kaufmann in seinen Büchern nach (138) dem Posten suchte, „ich glaube, mein Söhnchen hier kann Ihnen eine viel hübschere Probe französischer Arbeit zeigen, als jenes Arbeitskästchen [war], zu (§ 284, B A. 1) dem Sie im vorigen Winter meiner Frau ein Loos aufschwatzten. Zeige deine Domino-Schachtel, mein Lieber."

b. Ich holte meinen Schatz hervor, und der Kaufmann war freigebig in seinen Lobeserhebungen. Es ist immer gut, mein Sohn, wenn man weiß (§ 313, A), was eine Sache werth ist, im Falle (§ 140, 6) man wünscht, sie weg zu geben. Wenn mein junger Herr seines Spielzeugs überdrüssig wird, was werden sie ihm dafür geben?"

c. „Nun, (mein Herr,)" sagte der Kaufmann, „ich fürchte, wir könnten [es] nicht möglich machen, mehr als achtzehn Schillinge dafür zu geben, wenn der junge Herr nicht etwa (§ 202) einige von diesen hübschen Sachen dagegen nähme."

d. „Achtzehn Schillinge," sagte mein Vater. „Das würden Sie geben? Nun, mein Sohn; wenn du je (§ 194, B A.) deiner Schachtel müde wirst, hast du meine Erlaubniß, sie zu verkaufen."

e. Mein Vater bezahlte seine Rechnung und ging hinaus. Ich blieb [noch] einige (§ 107, A) Augenblicke zurück (§ 128, A.) und holte ihn am (§ 125) Ende der Straße [wieder] ein.

45. *a*. „Papa, Papa," rief ich, meine Hände zusammenschlagend, „wir können das Geranium kaufen, wir können den Blumentopf kaufen." Und ich zog eine Hand voll Silber aus (§ 139) den (§ 63) Taschen.

to mark. price. well. hin, to wait. to bloom. *g*. to droop (§ 259). to rise. rush. joy (§ 294, A). almost. to stifle.

44) *a*. to call. bill. shop. fancy stationer. common. all kinds of. pretty. toy. nicknack. by the way. to add. shopman. to look over. to think. little boy. handsome. specimen. workmanship. work-box. to entice (§ 141). **meine Frau. Vor Anderen als ganz vertrauten Freunden nennt der Engländer seine Frau so, wie er erwartet, daß der Angeredete sie nennen würde,** Mrs. C. to raffle (§ 138).

b. to produce. commendation. thing. to part (§ 445). to get tired (§ 446). plaything. *c*. Why. to afford. in exchange. *d*. leave.

e. to linger. to join.

45) *a*. to clap. to pull. handful (§ 295. B).

b. „Habe (§ 238) ich nicht Recht gehabt?" sagte mein Vater, indem er mit dem Taschentuche über die Augen fuhr. — „Du hast die beiden Feen gefunden!

c. O! wie stolz, wie überglücklich war ich, als ich, nachdem ich Vase und Blume auf das Fenstersims gestellt hatte, meine Mutter am (§ 134) Kleide zupfte und sie mit mir dorthin zog.

d. „Es ist sein Werk und sein Geld!" sagte mein Vater; „gute Handlungen haben die schlimmen (§ 74, A.) besser gemacht."

„Was!" rief meine Mutter, als sie Alles erfahren hatte; „und deine Domino-Schachtel, die dir so lieb war? Wir wollen morgen hingehen und sie zurück kaufen, [und] wenn sie uns [das] Doppelte kostet."

„Sollen wir sie zurückkaufen, Pisistratus?" fragte mein Vater.

e. „O, nein — nein — nein! Es würde Alles verderben," rief ich und verbarg mein Gesicht an (§ 146) meines Vaters Brust.

„(Meine) Frau," sagte mein Vater feierlich, „dies ist mein erster Unterricht, [den ich] unserem Kinde [ertheilte], — die Heiligkeit und Glückseligkeit der Aufopferung. — Vereitle nicht wieder, was er ihm lehren sollte bis zu seinem Todestage!"

Und das ist die Geschichte von dem zerbrochenen Blumentopf.

Brief eines Offiziers der Ostindischen Armee.

Madras.

Meine theure Schwester.

46) *a.* Nicht ein winziges Blättchen von Dir (§ 58) seit fast zwei Jahren! Mein Vater hat dadurch, daß er mir Dein „Fragment an (on) die Freundin meiner Jugend" gesendet hat, Sorge dafür (§ 313, B A. 2) getragen, mich sehen zu lassen, daß Du mit Dingen beschäftigt bist, [welche Dir] näher [liegen], als das Schreiben an mich. Seit dem Empfange dieses Gedichtes habe ich oft gewünscht, daß Du auf (§ 138, 4) einige wenige (§ 107, A) Stunden in mein Zimmer versetzt wärest, um von Deinen abendländischen Vorstellungen von morgenländischer Ueppigkeit geheilt zu werden, um Zeuge zu sein von der trostlosen Lage alter, unverheiratheter indischer Offiziere, und ihnen auch einige Linderung zu reichen in einem Trostgedichte. *b.* Du scheinst zu glauben, daß sie wie jene Satrapen leben, von welchen Du in Schauspielen gelesen hast; und daß ich ins Besondere meinen Hofstaat mit (in) unerhörtem Glanze und Prunke halte; daß ich nie mein Haus verlasse (außerhalb gehe) anders, als auf

b. to say right. to pass (transitiv).
c. overjoyed. vase. to pluck. gown. to make follow.
d. doing. to learn. fond (§ 446).
e. to spoil. to bury. lesson. sanctity. self-sacrifice. to undo. dying day (§ 371, B.)
46) *a.* winziges Blättchen, scrap. beschäftigen, to take up. nahe liegend, near home. to transport to. luxury. trostlos, forlorn. Linderung, comfort. consolatory fragment. *b.* Hofstaat, state. prodigious. abroad. anders als, unless.

einem Elephanten, umgeben von einer Schaar Sklaven; daß ich mit (in) seidenen Gewändern angethan bin, und daß ich den größten Theil (§ 18) meiner Zeit damit zubringe, auf einem Sopha hingegossen zu liegen (in mit part.) und süßer Musik zu lauschen, während meine diensteifrigen Pagen mir Luft zufächeln; oder daß ich, wie Richard, unter einem Thronbaldachin träume. Aber während Du Dich meiner eingebildeten Größe freust, liege (bin) ich höchst wahrscheinlich ausgestreckt auf einer Matte, statt auf einem Königslager, oder spaziere (§ 262, A) in einem alten Rock und zerlumptem Hemde in der Mittagssonne, statt von meinem Elephanten herabzublicken, geschmückt mit meinen königlichen Gewändern. Du magst es mir nicht glauben, wenn ich Dir erzähle, daß ich nie wußte, was Hunger oder Durst, Anstrengung oder Armuth wären, bis ich nach Indien kam; daß ich seitdem die ersten drei häufig erduldet (angetroffen) habe, und daß die letzte meine beständige Gefährtin gewesen ist. Wenn Du *(add:* for) Beweise wünschest, hier sind sie:

47) *a.* Ich war drei Jahre in Indien, ehe ich Herr eines anderen Kopfkissens war, als eines Buches oder einer Patrontasche; mein Bett war ein auf vier über Kreuz gelegte Stäbe gespanntes Stück (§ 295, B) Segeltuch; die einzige Zierde desselben (§ 78, A. 1) war mein großer Ueberrock, welchen ich [mit mir] von England brachte, den ich durch eine glückliche Eingebung bei kaltem Wetter in (§ 141, 3) eine Decke verwandelte, indem ich meine Beine in die Aermel steckte, und mir die Schöße über (§ 117, A.) den Kopf zog. In dieser Situation lag ich, wie Falstaff im Korbe, äußerst bequem, Du kannst mir [es] glauben, bis auf (all but) die Füße. *b.* Denn der Schneider, welcher die verschiedenen Zwecke (Gebräuche), zu denen dieses Kleidungsstück verwendet werden kann (§ 225, A), nicht vorhergesehen hatte, hatte das Tuch zu kurz (§ 281) geschnitten, so daß ich mit all meinem Scharfsinn niemals beide Enden bedecken konnte; was ich dadurch gewann, daß ich für meine Beine Sorge trug, verlor ich, indem ich meinen Hals bloß gab, und gewöhnlich war es mir lieber (wählte ich eher) meine Fersen zu erkälten als meinen Kopf. Dieses Bett diente mir, bis Alexander nach Bengalen kam, und (wo er, § 172, A.) mir ein europäisches Feldbett gab. Bei dieser großen Veranlassung kaufte ich auch ein Kopfkissen und eine Decke zum Unterlegen (unter mich zu legen), aber die unglücklichen Gardinen wurden verurtheilt, [um] Kissenüberzüge und Handtücher daraus (§ 79, A) zu machen; und nun legte ich, zum ersten Male in Indien, meinen Kopf auf ein Kissen. Aber dies war zu viel gut Glück, um (§ 335, C) es mit Mäßigung zu ertragen. Ich fing an stolz zu werden, und beschloß auf großem Fuß (in großem Styl) zu leben; zu dem Ende kaufte ich zwei Eßlöffel, zwei Theelöffel und noch einen (§ 110 Angl.) Stuhl — denn vorher hatte ich nur einen — einen Tisch und zwei Tischtücher. Aber meine Glück-

anthun, to array. hingegossen liegen, to recline. I am fanned. canopy of state. to rejoice in.

47) *a.* pillow. catridge-pouch. spannen, to stretch. to cross. stick. Eingebung, invention. blanket. stecken, to thrust. sleeve. skirt. *b.* use. to apply. ingenuity. bloß geben, to expose. to cool. heel. Bengal. camp couch. pillowcase. towel.



seligkeit war von kurzer Dauer, denn in weniger als drei Monaten verlor ich drei von meinen Löffeln, und einer meiner Stühle wurde zerbrochen. Dieser große Schlag schleuderte mich wieder in mein ursprüngliches Dunkel zurück (reduzirte mich auf), und all meine Anstrengungen, daraus (pron. rel.) wieder empor zu tauchen, haben sich bisher fruchtlos erwiesen.

48) *a.* Meine Kleidung ist nicht glänzender gewesen, als mein Hausgeräth; ich habe dieselben nie vollkommen in gutem Stande halten können; sie reißt hier (in one quarter) ab, während ich sie dort (in another) ausbessern lasse (§ 277, A 1), und mein Rock ist in Gefahr die Aermel zu verlieren, wenn ich ihn ausziehe, um eine neue Weste anzuversuchen.

b. Meine Reiseunternehmungen sind nie mit großer Vornehmheit und Bequemlichkeit ausgeführt worden. Mein einziges Beförderungsmittel ist ein altes Pferd, welches jetzt so schwach ist, daß ich auf allen meinen Reisen stets gezwungen bin, zwei Drittel des Weges zu gehen; und sollte es sterben, so könnte ich mein Königreich für ein anderes geben, und würde doch Niemand finden, mein Gebot anzunehmen. Bis ich hierher (§ 173, A) kam, wußte ich kaum, was Gehen wäre. Jetzt bin (§ 259, A. 1) ich oft von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gegangen, ohne irgend eine andere Erfrischung als (§ 209, C) einen Trunk (§ 295, B) Wasser, und ich habe zu Fuß nach verschiedenen Richtungen hin fast jeden Theil des Landes zwischen Vizagapatnam und Madura, eine Entfernung von achthundert Meilen, durchstreift.

c. Mein Haus zu Vellore besteht aus einer Halle und einem Schlafgemach. Jene (§ 77, A.) enthält nur ein Stück Hausgeräth, einen Tisch; dagegen würdest Du, wenn (on mit part.) Du dieses betrittst, mich an meinem Schreibtische erblicken, sitzend auf meinem einzigen Stuhl, hinter mir das alte, mit einem Teppich und einem Kopfkissen geschmückte Lager; zu meiner Rechten *(add:* Hand) eine Bücherlade, und zu meiner Linken zwei Koffer, von denen der eine etwa ein Dutzend (§ 295, B A.) Hemden nebst sonstiger Leibwäsche, der andere etwa ein halbes Dutzend Teller, Gabeln, Messer u. s. w. enthält. Diese Habe wird bei meiner Rückkehr durch eine Erwerbung vermehrt werden, welche ich hier in Madras gemacht habe, sechs Theelöffel und ein Paar Leuchter, welche ich auf dem Verkaufe des Hausgeräthes einer nach Europa gehenden Familie erstanden habe. Ich speise (dinire) gewöhnlich drei Mal des (§ 51) Monats zu Hause, und dann sieht mein Haus sehr prächtig aus, da bei dieser Gelegenheit Jedermann seinen eigenen Stuhl und seinen Teller mitbringt (bringt, § 326).

49) *a.* Da ich Dir schon gesagt habe, daß ich nicht Aladdin mit der Wunderlampe bin, und deshalb weder Pagen noch Musikanten oder

---

emportauchen, to emerge.

48) *a.* **abreißen,** to grow tattered. to pull off. to try on. *b.* grandeur. **Beförderungsmittel,** conveyance. **durchstreifen,** to traverse. *c.* bedroom. to enter (§ 442). carpet. chest of books. trunk. **Hemden nebst sonstiger Leibwäsche,** change of linen. **Habe,** stock. acquisition. candle-stick. sale.

49) *a.* wonderful lamp.

Elephanten halte, so möchtest Du vielleicht, nachdem Du eine so genaue Rechenschaft von meinen Besitzthümern erhalten (gehabt) hast, wünschen zu erfahren, auf welche Weise ich meine Mußestunden zubringe. Wie dies vor einigen Jahren geschehen (gethan) ist, darauf besinne ich mich kaum; was aber die letzten zwei Jahre, die ich in Bellore gewesen bin, betrifft (§ 138, 5), so kann ich die Weise erzählen, in welcher fast jede Stunde angewendet worden ist.

b. Sieben war unsere Frühstücksstunde; unmittelbar nach dieser (rel.) ging ich aus, gewöhnlich allein, und obgleich zehn meine gewöhnliche Rückkehrstunde war, schweifte ich doch oft bis eins auf den Feldern umher; wenn ich aber die Vorschriften beobachtete, welche ich für mich entworfen hatte, so kam ich um zehn nach Hause und las Persisch bis eins, dann (§ 172, A.) zog ich mich an und ging zum Mittagessen. Ich kam manchmal vor drei zurück, manchmal nicht, und schrieb und sprach Persisch bis Sonnenuntergang; dann (§ 172, A.) ging ich auf die Parade, von wo aus (§ 173, B) ich den Damen meinen Besuch machte, oder bei dem befehlshabenden Offizier Karten spielte (§ 445). Dies hielt mich fest bis neun Uhr, dann ging ich zum Abendessen, oder kehrte [noch] häufiger ohne ein solches (§ 83, A. 1) nach Hause zurück, las politische Neuigkeiten und Unsinn bis zur Schlafenszeit, welche, je nach der Unterhaltung, die ich fand (antraf), zwischen elf und zwei eintrat (sich ereignete). Ich hätte das Ballspiel erwähnen sollen (§ 248, B) als eine Unterhaltung, welche einen großen Theil meiner Zeit einnahm, die meinen Spaziergängen und persischen Studien entzogen (genommen) wurde. *c*. Die Menschen (§ 48, A) sind viel kindischer (knabenhafter) in diesem Lande als in Europa; sie machen sich, trotz der Sonne, mehr Bewegung, und sind, wie (§ 97, A. 3) sonderbar es auch scheinen mag, besser befähigt, sich Körperanstrengungen zu unterziehen, außer an besonders heißen Tagen. Ich konnte daheim nie die Hälfte der heftigen Anstrengungen ertragen, welche ich hier gemacht habe. Meine täglichen Spaziergänge waren gewöhnlich *(add:* from · vier bis (§ 151) zwölf Meilen [weit], was ich in Schottland für eine gute Tagereise hielt. Man sieht Kinder von fünf oder sechs Jahren, welche dem Heereszuge folgen (part., § 442) und fünfzehn oder sechzehn Meilen des Tages mit der Leichtigkeit, wie ihre Väter, marschiren.

50) *a*. Ich habe fast eben so viel Orts-Anhänglichkeit an Bellore als an Northside, denn es liegt in einem wunderschönen, mit Wiesen, Hainen und Reisfeldern geschmückten Thale. An jeder Seite sieht man romantische Hügel, einige nah, andere fern, welche stets neue Formen annehmen (whether . . . or), man mag vorwärts oder zurückgehen. Alles um einen her ist klassischer Grund in der Geschichte dieses Landes; denn fast jeder Punkt ist der Wohnsitz irgend einer (§ 114, C) mächtigen

particular account.
b. to wander about. beobachten, to adhere to. to lay down a rule. festhalten, to engage. tennis-ball. amusement. *c*. boyish. sich Bewegung machen, to take exercise. sich Anstrengungen unterziehen, to undergo fatigues.
50) *a*. local attachment to. rice-field.

Familie gewesen, welche jetzt durch die häufigen Umwälzungen ins Elend gestürzt ist, oder ist der Schauplatz irgend einer wichtigen Schlacht in früheren Kriegen gewesen.

b. Nicht mit mehr Ehrfurcht würde ich das Feld von Marathon oder das Kapitol der alten Römer besuchen, als ich diesen geheiligten Boden betrete; denn, wenn (while, § 328) ich unter einem Baume sitze und der unglücksvollen Erzählung eines (§ 114, C) edlen Mauren lausche, der mir den Untergang seines Glückes und seines Stammes berichtet, nachzusinnen den sonderbaren Wechselfällen, durch welche ich und er, die wir (§ 57, A.) beide dem Norden Asiens entstammen, nach einer Trennung von so vielen [Menschen=] Altern, von den entgegengesetzten Punkten kommend, in Hindostan wieder zusammentreffen, um mit einander zu kämpfen; das ist wunderbar feierlich und bewegend.

Der skandinavische Bär.

51) *a.* Der Bär ist ein netter Bursche, sei er weiß oder schwarz, braun oder grau=melirt; zu Zeiten voll Schwänke und Schalkheit, wie Puck, die nächste Stunde ernst, wie der Erzbischof von Canterbury; heute nährt er sich (part.), genügsam wie ein Hindu, von (§ 146, 9) Vegetabilien, morgen verspeist er (part.), wie ein Rathsherr von London, einen Ochsen. Immer schlecht und recht ist seine Vielseitigkeit über (§ 117) alle Bewunderung [erhaben]. Seht ihn Monate lang (§ 138, 4) gesund schlafen; er erwacht und saugt [an] seinen Tatzen (obj.) mit Frohsinn und Anmuth, und dann vorwärts (fort) über (§ 117, A.) Schnee und Eis, wie eine haarige Windsbraut. Wohl verdient er, daß man Jagd auf ihn macht (das Jagen), aus (§ 138, 3) vielen der höchsten Rücksichten sowohl als der niedrigsten; [man] denke nur an (§ 445) die Bärenklauen=Pomade.

b. Der skandinavische Bär ist ein Liebhaber von Fleisch; aber Ameisen und Vegetabilien sind (machen aus) seine hauptsächlichste Nahrung. Herr Falk, ein ausgezeichneter Gewährsmann, bemerkt, daß ein Thier, welches im Stande ist, eine mittel=große Kuh in vier und zwanzig Stunden zu verschlingen, wenn Fleisch den Haupttheil seines Lebensunterhaltes bildete, alle Heerden im Lande vernichten würde. Er glaubt, daß die Verheerung, welche der Bär in Rindviehheerden anrichtet, oft daher rührt, daß sie (§ 77, B A.) ihn zuerst angreifen; denn wenn

to reduce to misery. *b.* to tread on. disastrous. Moor. vicissitude. to be originally from. **Punkt, quarter.** affecting.

51) Scandinavian.

a. **sei er,** whether. **grau=melirt,** grizzled. frolic. wantonness. to devour. **Schlecht und recht,** rough and ready. versatility. paw. hurricane. to hunt. consideration.

b. fond of. ant. to compose. moderate sized. sustenance. **Rindviehheerden,** cattle. **es rührt daher, daß,** it is owing to.

er durch ihr Brüllen und ihr Verfolgen (*add:* ihn) gereizt wird (§ 328), so entwickelt er seine überlegene Kraft; er fällt grimmig über sie her und verspeist sie vor Sonnenuntergang.

52) *a.* Die jungen Bären belästigen selten das Rindvieh; die alten Bären dagegen, wenn sie von letzteren verletzt (beschimpft) worden sind und erst einige wenige genossen haben, werden leidenschaftliche Liebhaber von Rindfleisch. Alle (§ 102, A A.) Tage Rindfleisch widert indessen den Gaumen des Bären an; demgemäß wechselt er seine Kost wohlweislich, und bequemt sich zu Wurzeln, den Blättern und kleinen Zweigen der Gebirgs-Espe und anderer Bäume, und zu Beeren, für welche er so sehr eingenommen (parteiisch) ist, daß kein Zweifel darüber (§ 313, B A. 2) stattfinden kann, er würde in einem Garten ein häßlicher Kunde bei (among) den Stachelbeersträuchern sein. Reifes Korn frißt er gleichfalls; er setzt sich (part.) aufrecht in ein Feld (*add:* davon), und sammelt mit seinen ausgestreckten Armen ungefähr eine Garbe auf einmal — wie ganz anders als (welch ein Kontrast gegen) [die] arme Ruth — und kaut die Aehren mit aller Muße.

b. Als Würze saugt er Honig, indem er die Bienenstöcke der Bauern ausplündert; und um das Uebermaß von Süßigkeit zu dämpfen (unterdrücken), nimmt er von Zeit zu Zeit ein Maulvoll (Mundvoll) Ameisen, deren Geschmack, wie alle Amateurs von Säuren wissen (§ 323, B), ziemlich scharf ist. Wenn irgend eins dieser kleinen Geschöpfe, sagt [der Herr] Professor Nielson, ihn an einer empfindlichen Stelle sticht, so wird er gleich böse, und wirf den ganzen Ameisenhaufen auseinander.

c. Dies erscheint kaum eines stoischen Philosophen würdig, indessen ist es eine gute Bewegung (Uebung), und befördert die Verdauung. Herr Loyd sagt: Dies mag vollkommen wahr sein, wenigstens kann ich das Gegentheil nicht beweisen (for all I know to the contrary); indessen, wenn es so ist, so glaube ich fast, der Bär ist gewöhnlich böse auf die Ameisen; denn wo ich auch irgend eins von ihren Nestern gefunden habe, an welchen der Bär gespeist hatte, so waren dieselben (§ 78) gewöhnlich um und um gewühlt (gewendet). Auf der anderen Seite, wenn der Bär altert, krank wird und stirbt, so bezahlen ihn die Ameisen in seiner eigenen Münze und nagen ihn ab, ohne böse zu werden, bis auf (§ 151) die Knochen. Dies heißt in Skandinavien, wie anderswo, Wurst wider Wurst.

53) Während des (§ 41) Sommers ist der Bär stets so mager wie ein Stock (Pfosten), aber im Herbste so rund wie ein Kissen. Man findet ihn nicht oft in armen, hügeligen Gegenden, wohl aber in dem wildesten

to bellow. to display. to fall foul of one.

52) *a.* **anwidern**, to pall on. accordingly. diet. judiciously. to accommodate. mountain-aspen. partial. gooseberry-bush. sheaf. contrast to. to munch. at his leisure. *b.* by way of condiment. bee-hive. to subdue. ever and anon. **scharf**, pungent. **empfindlich**, tender. to scatter around. anthill. *c.* **Jemandes würdig**, decorous in. to promote. in an ill humour with. inside out. to get old. coin. **abnagen**, to pick. **Wurst wider Wurst**, tit for tat.

Dickicht (pl.) des Waldes, wo Moräste und wilde Waldfrüchte in Ueberfluß sind. Dies ist sein Lieblings-Aufenthalt. Gegen das Ende Oktobers stellt er das Essen ganz und gar ein für das laufende Jahr; seine Eingeweide und sein Magen werden ganz leer und ziehen sich in einen sehr kleinen Umfang zusammen. Er zieht sich in eine Höhle zurück und verfällt weislich in Schlaf. Der (§ 42) Professor Nielson behauptet, daß er fetter und fetter wird, bis zum Ende des Februars; Herr Lloyd dagegen ist skeptisch (zweifelsüchtig) in diesem Punkte; denn, sagt er, erstens scheint es der Vernunft zuwider; und überdies weiß ich nicht, wie die Thatsache (der Punkt) zu bestätigen ist. Hier ergreifen wir die Partei des Jägers gegen den Professor; aber eine Sache ist gewiß, nämlich, der Bär mag (laßt den Bären) getödtet sein, zu welcher (§ 97, B) Zeit des (§ 41) Winters er will (mag), so ist der liebe Mann (gentleman), oder auch die liebe Frau, stets embonpoint, und man kann seine Rippen nicht fühlen. Er bewahrt sein Fett von der Zeit [an, wo] (§ 86, A. 2) er sich niederlegt, im Anfange des Winters, bis er in Frühlinge aufsteht, und das ist sicherlich so viel, wenn nicht mehr, als man irgend Grund hat zu erwarten. Wenn sich der Frühling nähert, schüttelt er seine Lethargie ab, und tritt in eine neue Laufbahn von Heldenthaten gegen Kühe, Ameisen, Pflanzen, Honig, Beeren und Korn. Anfangs ist sein Magen wählerisch, und er ißt sparsam, nicht mehr als etwa ein großer Hund; er beschränkt sich auf Ameisen und andere Delikatessen, bis sein Magen seinen natürlichen Ton wieder angenommen hat; dann aber verschlingt er fast alles Eßbare, das ihm in den Weg kommt, seiner gewöhnlichen Methode vom vergangenen Herbste gemäß.

54) *a.* Der Bär ist ein schneller und guter Schwimmer, ein wahrer (ganz ein) Byron. Bei heißem Wetter badet er sich (§ 443) häufig, und läuft in der Luft und der Sonne umher, um sich zu trocknen. Alle Welt weiß, daß er ein kapitaler Kletterer ist, und daß er, wie wir selbst oder irgend ein anderes vernunftgemäß handelndes Thier, wenn er Bäume oder Abhänge hinabsteigt (on mit part.), stets rückwärts herunter kommt. In seinem natürlichen Zustande spaziert er sehr gut auf seinen Hinterbeinen, und kann in dieser Stellung die schwersten Lasten tragen. Professor Nielson, hochgelahrt in Bären, sagt, daß man ihn hat auf seinen Hinterfüßen einen Baum entlang gehen sehen (pass.), der quer über einen Fluß *(add:* gestreckt) lag, ein todtes Pferd in seinen Vordertatzen tragend.

b. Er ist sehr behende, fährt fort zu wachsen bis in sein zwanzigstes Jahr und lebt bis zu seinem fünfzigsten Jahre. Der skandinavische Bär erlangt ab und zu eine bedeutende Größe. Herr Lloyd tödtete einen, welcher 460 Pfund wog; und da es in der Winter-Zeit war, wo (§ 173, D) sein Magen zusammengezogen war, so war er wahrscheinlich um (§ 134, 6) fünfzig oder sechzig Pfund leichter, als er während der Herbst-Monate gewesen sein würde. Der Professor spricht

53) recess. **Aufenthalt,** haunt. to leave off. compass. den. **bis zu,** on to. sceptical. **beschränken,** to confine.

54) *a.* **vernunftgemäß handelnd,** rational. erudite. forepaw. *b.* **behende,** fleet. to attain to. **ab und zu,** occasionally. size.

von einem, den, als man ihn auf (on) einen Pfahl gesteckt (geschlungen) hatte (pass., § 328), zehn Menschen mit Mühe eine Strecke [weit] tragen konnten, und der nicht weniger als 780 Pfund Englisch wog. Er war während der Herbstmonate getödtet worden. Nachdem er mehrere Kugeln bekommen hatte (§ 319, D A.), stürzte er sich auf den Kordon von Jägern, welche ihn umgaben, und verwundete nach einander sieben von ihnen stark, den einen an sieben und dreißig verschiedenen Stellen.

55) *a.* Die Kräfte eines solchen Thieres müssen in der That furchtbar sein, denn, wie die Schweden sagen, zusammen mit dem Verstande (Witz) eines Mannes hat er die Stärke von zehn. Zuweilen klettern die Bären auf die Dächer der Kuhställe (Kuhhäuser), reißen dieselben ab, und wenn sie so Zutritt zu den Bewohnern erlangt haben, schlachten sie dieselben und schleppen sie fort, indem sie dieselben durch die Oeffnung, durch welche sie selbst eingedrungen (eingetreten) sind, schieben und heben. Herr Lloyd hörte von einem Bären, welcher im Todeskampfe, glaubend, daß er seinen Gegner in den Armen halte (erlangt habe), einen Baum umfaßte, und ihn in seinem Falle mit (by) den Wurzeln herausriß.

b. Ein anderer Bär brach ein in (among) eine Heerde, tödtete (erschlug) eine Kuh und schleppte dieselbe (§ 78) über eine starke Schutzmauer von vier bis fünf Fuß *(add:* in) Höhe in einen Wald. Von seiner Beute verscheucht, versteckte er sich, während die Bauern mehrere Bäume fällten und diese über den todten Körper legten. Als die Bauern fort waren, kehrte Meister Braun (Bruin) schnell zu dem Flecke zurück, schob vermittelst seiner ungeheuren Kraft die Bäume bei Seite, und ließ nicht eine Unze Fleisch an den Knochen [übrig], und von den Knochen selbst nur ein paar Ueberbleibsel [Bruchstücke].

c. Die (§ 48, A) Bären fressen selten die jungen Kinder, welche die Heerden bewachen: gelegentlich verschlingen sie ein Weib, doch nur wenn dieses (§ 77, B) sie thörichter Weise angreift, wie in einem von dem mehrfach genannten Jäger erwähnten Falle; dieser sah mit eigenen Augen (war Augenzeuge zu) eine Hand, welche alles war, was ein Bär von einer Frau übrig gelassen hatte, die sich unterstanden hatte, ihm mit einem Scheite Holz an den Kopf zu schlagen (treffen). Er erzählt uns auch, daß ein Stier von einem ziemlich kleinen Bären im Walde angegriffen wurde, und daß (und daß, when) er, seine Hörner durch seinen Angreifer bohrend, diesen an (against) einen Baum nagelte. In dieser Lage wurden sie beide todt gefunden, der Stier in Folge von Hunger, der Bär in Folge von Wunden.

56) *a.* An einem anderen Orte berichtet er, daß einst während der Jagd, als er und seine Gefährten weit hinter *(add:* both) dem Bären und dem diesen verfolgenden Hunde waren, ein Rudel von fünf Wölfen,

to sling. sich stürzen, to dash. in succession.

55) *a.* to tear off. to shove and to lift. umfassen, to hug. to tear up. *b.* einbrechen, to dash in. to slay. fence. to frighten. bei Seite schieben, to remove. *c.* sich unterstehen, to choose. to hit. Scheit, billet. rather small. bohren durch, to strike in. from starvation.

56) *a.* Rudel, drove.

wie sie aus den Spuren im Schnee erkannten (wußten), den Hund angriff und verschlang. Sie hatten hernach den Bären angegriffen, aber nach einem grimmigen Kampfe, wie aus dem Zustande des Schnees und der Menge Haare, sowohl vom Bären als von den Wölfen, die auf dem Platze herum lagen, ersichtlich war, kam der Bär siegreich davon, und wurde später von den Jägern getödtet, mit seinem von den Bissen der Wölfe unbrauchbaren Felle.

b. Bei (§ 139, 3) der ungeheuren Kraft des Bären, wenn sein Hintertheil gedeckt (beschützt) ist, wie etwa in seiner Höhle, glaubt Herr Lloyd, daß er es wenigstens mit einem Dutzend Wölfe aufnehmen würde. Er greift häufig Pferde an. Mit einer seiner schrecklichen Tatzen erfaßt das grimmige Unthier das arme Geschöpf, während es mit der anderen seine Flucht (Fortschritt) dadurch verzögert, daß es nach den Bäumen hascht. Mitunter reißt der Bär, dadurch, daß er nach den ihn umgebenden Bäumen greift, wenn er von dem verwundeten Pferde dahin geschleppt wird, diese mit den Wurzeln aus. Steht aber der Baum fest, so muß auch das Pferd stehen; so ungeheuer ist die (solches ist die ungeheure) Kraft in (of) des Bären muskulösem Arm. *c*. Daß ein Bär ein Pferd überhole (§ 247), scheint befremdend; aber die schwedischen (§ 23, B 1) Pferde sind oft nicht sehr flink; und ohne Zweifel verlieren sie die Besinnung (ihre Sinne) durch die Flucht. Der Bär macht nie Gebrauch von seinen Zähnen, bis er sein Schlachtopfer niedergebracht hat, sondern schlägt dasselbe mit seinen furchtbaren Tatzen in (on) den Rücken und die Seiten, wie (as if) mit einem Schmiedehammer. Die Jäger erlegen oft Bären, deren Gesicht offenbar durch Hufschläge von Pferden entstellt ist. Die Wunden, welche dem Rindvieh von Bären versetzt werden, sind oft scheußlich. In dem Rücken und dem Genick von Pferden sah Herr Lloyd Wunden von solcher Größe, daß er seine beiden Hände in dieselben legen (begraben) konnte.

Die Rückkehr des Verbrechers.

57) *a*. Als ich, begann der Geistliche, mich zuerst in diesem Dorfe jetzt gerade vor (§ 127) fünf und zwanzig Jahren, niederließ, war die verrufenste Person unter (§ 123) meinen Pfarrkindern ein Mann Namens Edmunds, der eine kleine Pachtung in der Nähe hatte. Er war ein wilder, verstockter, böser Mensch, träge und ausschweifend in seinen Gewohnheiten. Mit Ausnahme (beyond) weniger verworfener Gesellen, mit denen er in der Gegend umher zu streifen und in den Schenken sich zu betrinken pflegte, hatte er nicht einen einzigen Freund oder Bekannten; Niemand verlangte danach (§ 313, B A. 2), mit dem Manne Umgang zu haben, der von Vielen gefürchtet und von Jedem verachtet wurde.

track. severe conflict. apparent. useless. *b*. hind-quarters. **es aufnehmen mit**, to be a match for o. ferocious brute. **Einen erfassen**, to keep one's hold of o. to grasp. muscular. *c*. to run down. sledge hammer. kick. to inflict. hideous.

57) **Verbrecher (Ueberführter)**, convict. *a*. notorious. parishioner. to lease a farm. obdurate. dissolute. reprobate. to saunter away. **sich betrinken**, to sot. to care. intercourse.

b. Edmunds hatte eine Frau und einen Sohn, der, als ich hierher (§ 173, A) kam, etwa zwölf Jahre alt war. Von den bitteren Leiden dieser Frau, von der Geduld und Sanftmuth, womit (in) sie dieselben ertrug, von der Sorgfalt, mit welcher sie den Knaben erzog, kann man [sich] kaum eine rechte Vorstellung machen (bilden). *c*. Der Himmel verzeihe (vergebe) mir die Voraussetzung, wenn es eine lieblose (§ 74) sein sollte (§ 330, B), aber ich glaube (§ 254) sicherlich (fest), daß er viele Jahre hindurch (§ 138, 4) es planmäßig darauf anlegte (versuchte), ihr das (§ 63) Herz zu brechen. Sie ertrug jedoch Alles um ihres Kindes, und wie unwahrscheinlich (sonderbar) es Vielen erscheinen mag (§ 97, B A. 3), auch um seines Vaters willen, denn so roh er war, und so grausam er sie behandelte (§ 204, A. 3), so hatte sie ihn [doch] einst geliebt, und die Erinnerung dessen, was er ihr früher gewesen war, erweckte Gefühle der Langmuth und Milde in ihrem Busen, deren unter allen Geschöpfen Gottes nur das Weib fähig ist.

58) *a*. Sie waren arm, — eine natürliche Folge der Lebensweise, welche der Mann einschlug; aber der unermüdliche und unaufhörliche Fleiß (Anstrengungen) der Frau schützte sie vor (erhielt sie über) wirklichem Mangel. Ihre Thätigkeit wurde indeß schlecht belohnt. Leute, die am Abend, bisweilen spät in der Nacht, an dem Hause vorüber gegangen, erzählten, sie hätten das Schluchzen und Wimmern einer Frau und den Schall von Schlägen gehört, und mehr als einmal hatte der Knabe, wenn Mitternacht längst vorüber war, leise an (§ 125) das Haus eines Nachbars geklopft, wohin (§ 173, A) er geschickt worden war, um der Wuth seines betrunkenen, unnatürlichen Vaters zu entgehen.

b. Während dieser ganzen Zeit, und als die arme Frau häufig die Spuren erlittener Gewaltthätigkeiten nicht ganz verbergen konnte, besuchte sie regelmäßig unsere kleine Kirche. Sie erschien mit ihrem Knaben jeden Sonntag Morgens und Nachmittags an derselben Stelle, und obgleich beide nur ärmlich gekleidet waren, ärmlicher (much more so, § 177, A) als viele ihrer noch bedürftigeren Nachbarn, so war ihr Anzug doch immer sauber und reinlich. Jeder hatte ein liebreiches Wort und einen freundlichen Gruß für die (§ 43) arme Frau (§ 396, C) Edmunds, und wenn sie bisweilen (nach dem Gottesdienst) unter den Ulmenbäumen vor der Kirche stehen blieb, um mit einer Nachbarin einige Worte zu wechseln, oder zurückblieb, um mit allem Stolze, aller Liebe einer Mutter, den Spielen ihres blühenden Knaben mit seinen kleinen Gefährten zuzuschauen, dann las man den Ausdruck herzlicher Dankbarkeit in ihren kummervollen Zügen, und in ihren Blicken, wenn auch nicht das Gefühl des Glücks und des Frohsinns, doch das stiller Zufriedenheit.

b. Sorgfalt, solicitude. erziehen, to rear. rechte Vorstellung, adequate conception *c*. uncharitable. systematical (§ 166). to try. Langmuth, forbearance.

58) *a*. to pursue a course. to keep above. so sob and to moan. *b*. Spur, mark. kind. Gruß, nod. service. elm tree. to stop. to linger behind. zuschauen, to gaze upon. heartfelt. care-worn.

59) *a*. So vergingen fünf bis sechs Jahre; der Knabe war ein kräftiger, blühender Jüngling geworden. Die Zeit, welche die zarten Glieder des Kindes zu männlicher Kraft (zur Kraft der Mannheit) reifte, hatte die Gestalt der Mutter gebeugt; aber der Arm, der ihr eine freundliche Stütze hätte sein sollen (§ 248, B), legte sich (war geschlossen) nicht mehr in den ihrigen; die geliebten Züge, die ihr hätten Trost gewähren sollen, waren ihrem Anblick entzogen. Sie nahm noch immer denselben Sitz in der Kirche ein, aber der Platz neben ihr war leer; in der Bibel suchte sie Trost wie ehemals, aber Niemand las sie mit ihr, und heiße Thränen fielen (Thränen fielen dick und schnell, § 281) auf das Buch, und verlöschten die Worte vor (§ 139, 4) ihren Augen.

b. Die Nachbarn waren noch eben so freundlich wie früher, aber sie vermied ihre Grüße, indem sie sich abwendete. Unter den alten Ulmenbäumen weilte sie nicht mehr, denn kein süßer Vorgenuß des Glückes erfüllte sie jetzt mehr. Die verlassene Frau zog den Strohhut tiefer in (dichter über) das (§ 63) Gesicht und ging eilig vorüber.

c. Der junge Mensch, welcher, wenn er in die ersten Tage seiner Kindheit zurückblickte (part.), so weit sein Gedächtniß reichte, sich an nichts erinnern (§ 442) konnte, was nicht auf diese oder jene (irgend eine) Weise mit einer langen Reihe von freiwilligen Entbehrungen, die seine Mutter sich um seinetwillen auferlegt (ertrug), von Kränkungen und Leiden, die sie für ihn erduldet hatte, verknüpft war, schloß sich mit rücksichtsloser Gleichgültigkeit gegen die zärtliche Mutterliebe, und in verstockter Vergessenheit alles dessen, was sie für ihn ertragen, einigen nichtswürdigen und verworfenen Gesellen (Menschen) an, und verfolgte eine verderbliche Bahn, die ihm einen schmerzlichen Tod, und der Mutter Schande bereiten mußte.

60) *a*. Das Maß des Elends der unglücklichen Frau sollte (§ 224) bald voll (vervollständigt) werden. Zahlreiche Frevel waren in der Umgegend verübt worden, doch die Thäter blieben unentdeckt, und wurden dadurch nur um so kühner. Endlich veranlaßte ein mit beispielloser Frechheit verübter Raub eine ungewöhnlich strenge Nachforschung. Der Verdacht traf den jungen Edmund nebst drei seiner Spießgesellen. Er wurde verhaftet, eingesperrt, schuldig erkannt und zum Tode (zu sterben) verurtheilt.

b. Der durchdringende Jammerschrei einer weiblichen Stimme, welcher im Gerichtssaale ertönte, als das feierliche Urtheil ausgesprochen ward, erklingt noch jetzt in meinen Ohren. Dieser Schrei erfüllte das Herz des Verbrechers, das bei dem Verhöre und sogar bei dem Todesurtheile unbewegt geblieben war, mit Grausen. Die in verstocktem

59) *a*. reifen zu, to knit into. to lock. Trost gewähren, to cheer. vacant. schnell, fast. to blot. *b*. cheering anticipation. verlassen, desolate. Weiberhut, bonnet. close. hurriedly. *c*. anschließen, to link. reckless.

60) *a*. to complete. Frevel, offence. perpetrator. robbery. search. companion. verhaften, to apprehend. einsperren, to commit. *b*. shriek. Gerichtssaal, court. erklingen, to ring. einen mit Grausen erfüllen, to strike terror to o. verstocktes Schweigen, dogged sullenness.

Stillschweigen bisher zusammengepreßten Lippen zuckten krampfhaft, sein mit kaltem Schweiß bedecktes Gesicht wurde todtenbleich, die kräftigen Glieder des Verbrechers zitterten, und er entfernte sich mit schwankenden Schritten.

c. Nach dem ersten Ausbruch ihres Schmerzes warf sich die unglückliche Mutter zu meinen Füßen auf die Kniee und flehte mit heißen Thränen zu dem Allmächtigen, der sie bisher in allen ihren Leiden aufrecht erhalten hatte, sie aus einer Welt des Elends zu erlösen, und das Leben ihres einzigen Kindes zu verschonen. Darauf folgte ein heftiger innerer Kampf, der mich tief ergriff. Ich wußte, daß von dieser Stunde an das Leben für sie eine Last sei, aber ich hörte nie wieder eine Klage von ihren Lippen.

61) *a.* Ach, es war ein trauriger Anblick, die arme Frau Tag für (§ 152, 2) Tag nach dem Gefängniß wandern zu sehen, um durch unablässiges Flehen den verhärteten Sinn ihres verstockten Sohnes zu erweichen, aber vergebens, er verharrte in düsterem, hartnäckigem Schweigen. Selbst die unerwartete Verwandlung seiner Todesstrafe (Urtheils) in vierzehnjährige Deportation (Deportation für vierzehn Jahre) vermochte sein hartes Herz nicht zu rühren.

b. Der Geist der Ergebung, der sie so lange aufrecht erhalten hatte, unterlag endlich ihrer Körperschwäche (körperlichen Schwäche) und Hinfälligkeit. Sie erkrankte. — Noch einmal wollte sie mit zitternden Gliedern in das Gefängniß zu ihrem Sohne sich schleppen, aber die Kräfte versagten ihr, und sie sank ohnmächtig zu (auf den) Boden.

c. Jetzt wurde die Kälte und Gleichgültigkeit des jungen Mannes auf die wahre Probe gestellt, und die Wiedervergeltung, die ihn traf (auf ihn fiel), brachte ihn fast zum Wahnsinn. — Ein Tag verging, und seine Mutter kam nicht, eben so wenig als am zweiten und dritten, und in vier- und zwanzig Stunden sollte er von ihr getrennt werden — vielleicht für immer! — O wie drängten sich jetzt seinem Geiste die längstvergessenen Erinnerungen an frühere Tage auf, als er in dem kleinen Gefängnißhofe mit schnellen Schritten auf und ab ging, und welches bittere Gefühl seiner trostlosen Lage erfüllte ihn, als er die Wahrheit vernahm!

d. Seine Mutter, die ihn so innig (theuer) liebte, lag krank [darnieder] — vielleicht sterbend —, nur wenige Häuser von ihm entfernt, so daß er, wäre er frei und fessellos gewesen, in wenigen Minuten hätte bei ihr sein können. Er stürzte auf das Thor des Gefängnisses zu, griff in die Eisenstäbe mit aller Kraft der Verzweiflung, und warf sich gegen die dicken Mauern, als wollte er sich durch das Gestein Bahn brechen; doch das feste Gemäuer spottete seiner eitlen Bemühung, und er schlug die Hände zusammen und weinte wie ein Kind.

krampfhaft zucken, to quiver. perspiration. **kräftig**, sturdy. to stagger. *c.* **Ausbruch**, transport. **Schmerz**, anguish. **flehen zu**, to beseech o. **aufrecht erhalten**, to support. to release. **innerer Kampf**, struggle.

61) *a.* piteous. to soften. **verhärteter Sinn**, sullen hardihood. commutation. sentence. *b.* to uphold. infirmity. to fall sick. to drag. **versagen**, to fail. powerless. *c.* I am tested indeed. to drive mad. **sich aufdrängen D.**, to rush upon. desolation. *d.* **vielleicht**, it might be. **bei ihr**, by her side. **zustürzen auf**, to rush to. iron rail. to force a passage. stone. strong building. to beat together.

Auf den Wunsch der Mutter ging ich in das Gefängniß, um den Sohn ihrer Verzeihung zu versichern, und ihm ihren Segen zu überbringen (tragen); und ich brachte ihr die feierliche Versicherung seiner Reue und sein dringendes Flehen um ihre Vergebung an ihr Krankenbett zurück. Ich vernahm mit Theilnahme und Mitleiden tausend kleine Pläne, die der Reuige für ihre Unterstützung entwarf, wenn er zurückgekehrt sein würde, aber ich wußte, daß seine Mutter viele Monate, bevor er seinen Bestimmungsort erreicht haben könnte, nicht länger auf (von) dieser Welt sein würde.

62) *a.* Der Verurtheilte wurde bei (§ 134, 7) Nacht abgeführt, und wenige Wochen darauf ging die *(add:* Seele der) armen Frau, wie ich zuversichtlich hoffe und fest glaube, zu ewiger Glückseligkeit und Ruhe ein. Ich verrichtete den feierlichen Gottesdienst über ihrer irdischen Hülle. Sie ruht auf (liegt in) unserm kleinen Kirchhofe. Kein Stein bezeichnet ihre Grabstätte. Ihre Leiden waren ihren Mitmenschen (den Menschen), ihre Tugenden Gott bekannt.

b. Vor (vorgängig) der Abreise des Verurtheilten war verabredet worden, er solle, sobald es ihm gestattet werde, an seine Mutter schreiben, und den Brief an mich adressiren; der Vater hatte, vom Augenblick seiner Verhaftung an, es (§ 313, B) entschieden (positiv) abgelehnt, seinen Sohn zu sehen, und es war ihm durchaus gleichgültig, ob er verurtheilt oder freigesprochen werde. Es vergingen viele Jahre, ohne [daß man] von dem Deportirten Nachricht [erhielt], und als mehr als die Hälfte seiner Strafzeit verflossen war, und ich keinen Brief erhalten hatte, zog ich daraus den Schluß (ich schloß), daß er gestorben sei; ja ich hoffte es fast.

c. Edmunds war jedoch bei seiner Ankunft in Australien weit in das Innere des (§ 155) Landes geschickt worden, und diesem Umstande mochte es zuzuschreiben sein, daß, obgleich er mehrere Briefe an mich abschickte, keiner [in] meine Hände gelangte (erreichte). Er blieb an demselben Orte während der ganzen vierzehn Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit brachte er, seinem früheren Entschlusse und dem seiner Mutter gegebenen Versprechen getreu (fest anhängend), unter (§ 122) unzähligen Schwierigkeiten seine Rückreise nach England zu Stande, und kaum angelangt, reiste er zu (§ 49, E) Fuß nach seinem Geburtsorte.

63) *a.* An (§ 146, 2) einem schönen Sonntag Abend im Monat August kam John Edmunds in dem Dorfe an (setzte Fuß), das er vor siebzehn Jahren mit Schimpf und Schande verlassen hatte. Sein nächster Weg führte ihn (lag) über den Kirchhof, und tiefe Wehmuth erfüllte hier seine Brust. Die hohen Ulmenbäume, zwischen deren Zweigen die untergehende Sonne hier und dort helle Streiflichter auf den be-

entwerfen, to devise.

62) *a.* to remove. eingehen zu, to take one's flight to. to perform. irdische Hülle, remains. *b.* previously to (§ 159). verabreden, to arrange. to refuse. Verhaftung, apprehension. Nachricht, intelligence. Strafzeit, term of transportation. *c.* abschicken, to dispatch. expiration of the term. steadily adhering. to make one's way back. native place.

63) *a.* shame and disgrace. werfen, to cast. a rich ray of light.

beschatteten Pfad warf, erweckten die Erinnerungen seiner ersten Jugendzeit. Er gedachte der Tage, wo er an der Hand seiner Mutter *(add:* sich klammernd) still und fromm zur Kirche gegangen war, und wie sich ihre Augen, wenn sie ihm in das Gesicht schaute, bisweilen (§ 236, A.) mit Thränen füllten; Thränen, welche, wenn sie sich [zu ihm] beugte, um ihn zu küssen, heiß auf seine Stirn fielen, und auch die seinigen hervorlockten (fließen machten), obgleich er damals wenig ahnte (wußte), wie bitter (was für bittere Thränen) die ihrigen waren. Er gedachte, wie oft er mit seinen Spielgefährten jeden Pfad munter durcheilt (entlang gerannt) hatte, tausendmal (stets und wieder) zurückschauend, um seiner Mutter Lächeln zu gewahren (fangen) oder ihre sanfte Stimme zu hören, und jetzt schien ein Schleier von seinem Gedächtniß gehoben zu sein, und die Erinnerungen an ihre übel belohnte Zärtlichkeit, ihre nicht beachteten Mahnungen (verachteten Warnungen) und seine gebrochenen Gelübde drängten sich ihm auf, bis sein Herz unter der Gewalt seiner Gefühle erlag.

b. Er trat in (§ 442) die Kirche. Die Abend-Andacht (Abend-Gottesdienst) war vorüber, und die Gemeinde hatte sich entfernt (zerstreut). Seine Schritte hallten dumpf (mit einem hohlen Tone) durch das gewölbte Gebäude, und es war so still und ruhig, daß ihn fast ein unheimliches Gefühl seines Alleinseins ergriff. Er schaute um sich her. — Nichts war verändert. — Der Raum schien ihm kleiner als früher zu sein, aber die alten Grabmäler, die er einst mit kindlicher Ehrfurcht [wohl] tausendmal betrachtet hatte, die kleine Kanzel mit ihrem verblichenen Kissen, der Altar, vor welchem er als *(add:* ein) Kind die Gebote, die er als *(add:* ein) Mann vergaß, so oft im frommen Glauben hergesagt hatte — Alles war noch wie sonst. — Er näherte sich dem alten Sitze; er sah öde und verlassen aus. Das Kissen war fortgenommen und die Bibel lag nicht [mehr] dort. Vielleicht nahm seine Mutter jetzt einen ärmlicheren (ärmeren) Sitz ein, oder sie mochte zu schwach geworden sein, um ohne Unterstützung in die Kirche gehen zu können. Er wagte nicht, an das zu denken, was er fürchtete. Ein kalter Schauder (Gefühl) überlief ihn, und er zitterte heftig, als er sich abwendete.

64) *a.* Ein alter Mann trat in die Vorhalle, als er eben die Kirche verlassen wollte. Edmunds fuhr betroffen zurück, denn er kannte ihn, und hatte ihm oft zugesehen, wenn er ein Grab auf dem Kirchhofe grub. Der alte Mann blickte ihm in das Gesicht, bot ihm guten Abend, und ging langsam weiter. Er hatte ihn vergessen.

b. Edmunds ging den Hügel hinab durch das Dorf. Es war warm, und die Leute saßen vor ihren Thüren, oder gingen in ihren Gärtchen umher, sich des schönen Abends und der Ruhe von der Arbeit erfreuend

shady. to cling. **schauen,** to gaze upon. **sich beugen,** to stoop. ever and again. gentle. to lift. to throng upon. *b.* congregation. to disperse. to echo. monument. pulpit. **fortnehmen,** to remove. **schwach,** infirm. **überlaufen,** to creep over.

64) *a.* **Vorhalle,** porch. **betroffen zurückfahren,** to start back. **zusehen D.,** to watch. *b.* **umher gehen,** to stroll.

(genießend). Mancher Blick wurde nach ihm gerichtet, und oft (manches Mal) schaute er hier und dort verstohlen hin, um zu sehen, ob er erkannt und gemieden werde. Fast in jedem Hause sah er fremde Gesichter, in einigen erkannte er ehemalige (alte) Schulgenossen wieder; [sie waren] Knaben [gewesen], als er sie zuletzt sah, und jetzt von einem Häufchen (Trupp) munterer Kinder umgeben; in andern erkannte er Männer, die in der Blüthe ihrer Jahre standen, als er sich von seinem Geburtsort entfernt hatte, und jetzt schwache und hinfällige Greise (alte Männer) waren; aber alle hatten ihn vergessen, und er ging unerkannt weiter.

65) *a.* Die letzten erbleichenden Strahlen der untergehenden Sonne hatten die Schatten der Bäume verlängert, als er vor dem alten Hause stand, der Heimath seiner Kindheit, nach welcher sein Herz mit unbeschreiblichem Verlangen (mit nicht zu beschreibender Kraft der Neigung) während (durch) so vieler Jahre der Gefangenschaft und des Unglücks sich zurück gesehnt hatte. Der Gartenzaun war niedrig, obgleich er sich [noch] wohl der Zeit erinnerte, in welcher er ihm als eine hohe Mauer erschienen. Im Garten blühten (waren) mehr Blumen als früher (als dort zu sein pflegten), aber die alten Bäume standen (waren) noch da — [auch] derselbe Baum (§ 170, C), unter welchem er tausendmal müde vom Spielen ausgeruht und sich des süßen Schlummers der glücklichen Kindheit (Knabenzeit) erfreut hatte.

b. In dem Hause vernahm er Stimmen. Er horchte — aber sie waren seinem Ohre fremd — er kannte sie nicht. Es waren fröhliche [Stimmen], und er wußte wohl, daß seine arme alte Mutter nicht fröhlich sein konnte, so lange er fern von ihr war (und er weg). Die Thür ward geöffnet, und eine Schaar kleiner Kinder sprang munter und lärmend aus dem Hause. Der Vater mit dem jüngsten Kinde auf dem Arme erschien in der Thür, und die andern drängten sich um ihn, und zogen ihn mit ihren winzigen Händchen nach sich, damit er an ihren frohen Spielen Theil nähme. — Der Deportirte gedachte, wie oft er an derselben Stelle vor (§ 139, 4) seinem Vater zurückgeschreckt war, er erinnerte sich, wie er oft zitternd den Kopf unter der Bettdecke verborgen (begraben), und rauhe Worte, schwere Streiche und das Weinen seiner Mutter vernommen (gehört) hatte. Er ging weiter, schluchzend in (§ 156, 5) [seinem] Seelenschmerz, aber die Faust geballt und die Zähne krampfhaft zusammengebissen, in wildem, tödtlichen Zorne.

66) *a.* So (solches) war seine Heimkehr — die Heimkehr, nach welcher er so viele traurige Jahre hindurch so schmerzlich verlangt, für welche er so viele und schwere Leiden getragen hatte: Kein Lächeln des Willkommens, kein Blick der Verzeihung, kein häuslicher Heerd, keine

hinfällig, infirm. weiter gehen, to pass on.

65) *a.* sich sehnen zurück nach, to yearn to. intensity of affection. Gartenzaun, paling. boyhood. *b.* to bound out. to romp. ziehen, to drag. winzig, tiny. Theil nehmen an, to join s. t. Spiel, sport. zurückschrecken, to shrink. harsh. to sob. agony of mind. ballen, to clench. die Zähne krampfhaft zusammen beißen, to set the teeth. wild, fierce.

66) *a.* traurig, weary. tragen, to undergo.

hülfreiche Hand, — Nichts, Nichts — selbst in seinem Geburtsorte nicht! — Was war hiergegen (§ 152, 7) seine Einsamkeit in den wilden, menschenleeren (wo der Mensch nie gesehen wurde) Wäldern.

Jetzt erst fühlte er, daß er in dem fernen Lande seiner Sklaverei und Schande an seinen Geburtsort nur gedacht hatte, wie derselbe war, als er ihn verließ, nicht, wie er ihn bei seiner Rückkehr finden würde.

b. Die trübe Wirklichkeit berührte sein Herz mit kaltem Griffe, und der Muth entsank ihm. Er erkühnte sich nicht zu fragen, oder sich dem Einzigen zu entdecken, von welchem er eine gütige, mitleidige Aufnahme hoffen durfte. Er schlich sich weiter, wendete [sich] gleich einem schuldbewußten Verbrecher (schuldigen Mann) vom Wege [ab] auf eine [ihm] aus früherer Zeit wohlbekannte Wiese, bedeckte das Gesicht mit den Händen, und warf sich auf das Gras nieder.

67) *a*. Er hatte nicht bemerkt, daß er sich neben einen Mann niederwarf, der sich jetzt neugierig in eine sitzende Stellung emporrichtete. Auch Edmunds hob, durch das Rauschen der Kleider aus seiner Träumerei geweckt, den Kopf empor. Der Unbekannte war ein Mann von gebeugter Gestalt, und sein Gesicht war gefurcht und gelb. Seiner Kleidung nach schien er ein Bewohner des Arbeitshauses zu sein; er sah alt aus, doch erschien dies mehr [als] die Folge (Wirkung) des wüsten Lebens oder schwerer Krankheit, denn von Länge der Jahre. Er blickte Edmunds scharf an, und obgleich seine Augen matt und leblos gewesen waren, schienen sie allmählich in einem unnatürlichen Feuer zu erglühen, bis sie zuletzt aus ihren Höhlen hervorzuspringen schienen. Edmunds hob sich langsam auf (to) die Kniee empor und sah dem Alten schärfer und immer schärfer in das Gesicht; sie starrten sich beide einander schweigend (in Schweigen) an.

b. Der alte Mann war geisterbleich; schaudernd hob er sich auf seine schwankenden Füße empor und trat ein paar Schritte zurück. Edmunds näherte sich ihm.

„Laßt mich Euch reden hören," sagte er mit hohler, gebrochener Stimme.

„Zurück!" schrie der Alte mit einem schrecklichen Fluche [ihm zu]. Der Deportirte trat noch näher zu ihm.

„Zurück!" kreischte der Alte, hob außer sich vor Entsetzen seinen Stab auf, und versetzte Edmunds einen heftigen Schlag über das Gesicht.

68) *a*. „Vater! — Teufel!" murmelte Edmunds durch die zusammengebissenen Zähne. — Er stürzte sich wild auf den Alten und faßte ihn bei der Kehle — doch es war sein Vater, und kraftlos sank sein Arm an (by) seiner Seite nieder.

b. trübe, sad.

67) *a*. sich emporrichten in, to move into. rustling. gebeugte Gestalt, deformed make. wrinkled. inmate of the workhouse. erscheinen, to look. wüstes Leben, dissipation. to stare hard at. heavy and lustreless. hervorspringen, to start. Augenhöhle, socket. scharf, earnestly. *b*. ghastly pale. to totter. to step back. zurück, stand off. nahe treten, to draw close to. to shriek. to strike a blow.

68) *a*. fassen, to clench. throat.

Der alte Mann stieß ein lautes, gellendes Geschrei aus, das über die einsamen Felder hin tönte wie das Geheul eines bösen Geistes. Sein Gesicht wurde schwarz, ein Blutstrom stürzte aus Mund und Nase, und färbte das Gras um ihn her; er wankte und sank zu Boden. Es war ihm ein Blutgefäß gesprungen (er hatte gesprengt), und nach wenigen Augenblicken lag er todt zu seines Sohnes Füßen.

b. In dem Winkel des Kirchhofes, fuhr der Geistliche fort, von welchem ich vorhin sprach, liegt ein Mann begraben, der drei Jahre lang nach diesem Vorfall in meinen Diensten war, und so reuig, bußfertig und demüthig, wie es je ein Mensch gewesen ist (und der reuig war, wenn je ein Mensch [es] war). Mich selbst ausgenommen, wußte, so lange er lebte, Niemand, wer er war oder von wo er gekommen; es war John Edmunds, der Deportirte.

Eine Landpartie.

(Aus „Soll und Haben" von G. Freytag.)

69) Das Haus von T. O. Schröter hatte einen Tag im Jahre, an dem (§ 173, D) es sich unabänderlich dem Vergnügen ergab. Dies geschah zur Erinnerung an die Stunde, in welcher Herr Schröter als Theilhaber in das Geschäft seines Vaters eingetreten war. Wenn dieser Tag durch die Tücke der Kalendermacher unter die Wochentage gesetzt wurde (und es war sechs gegen eins zu wetten, daß sie dem Geschäft den Possen spielten), so wurde das Fest am nächsten Sonntag gefeiert. Es war keine Festfeier, welche übermäßig aufregte, sie hatte einen ruhigen, regelmäßigen Verlauf und einen leisen Anflug von Geschäftlichkeit. Zuerst war großes Diner des Comptoirs beim Prinzipal (§ 298, B), dann fuhr die Gesellschaft nach einem nahe gelegenen Dorfe, wo der Kaufmann ein Landhaus besaß, und wo eine Anzahl öffentlicher Gärten und Sommerkonzerte die Stadtbewohner anzogen. Dort wurde Kaffee getrunken, Natur genossen, und am Abend zur Bürgerstunde nach der Stadt zurückgefahren.

In diesem Jahr feierte der Kaufmann das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seines Eintritts. Schon am Morgen gratulirten Deputationen der Auflader und Hausknechte; an der Mittagstafel waren heut die Kollegen im höchsten Staat versammelt, Herr Liebold in einem neuen Frack, den er, wie alle Prachtstücke seiner Garderobe, seit vielen Jahren an diesem Fest zum ersten Mal trug.

70) Nach dem Mittagessen fuhren einige Wagen vor das Haus, die Gesellschaft in's Freie zu schaffen. Herr Schröter stieg mit Sabine in den ersten Wagen, und da die Tante als Krankenpflegerin einer Verwandten abwesend war, sah sich der Prinzipal unter den Herren um,

gellendes Geschrei, yell. hin tönen über, to ring through. Geheul, howl. evil spirit. ein Blutstrom (das dicke Blut), the gore. sprengen, to rupture. blood vessel. *b*. event. Dienste, employment. bußfertig, contrite.

69) In the country. Firm. partner. slight touch. business-like dignity. townspeople. to enjoy the beauties of nature. servant.

welche massenhaft um den Wagen standen und das Einsteigen Sabinens durch heftige Dienstbeflissenheit wenigstens moralisch unterstützten. Fink saß bereits auf seinem Reitpferd, und so rief der Prinzipal Herrn Liebold und Herrn Jordan auf den Rücksitz des Staatswagens. Beide Herren verneigten sich, Herr Liebold nahm mit feierlichem Lächeln gegenüber dem Fräulein Platz. Ach, aber seine Freude war nicht ohne den Bodensatz heimlicher Angst. Es war allen Kollegen wohl bekannt und ihm am besten, daß er das Rückwärtsfahren durchaus nicht vertragen konnte. Nie hatte er nach Ehrenplätzen gestrebt, sein ganzes Leben durch war er auf der Rückseite von Fortuna's Karrosse fortgeschafft worden, aber in einem gewöhnlichen Wagen empörte sich augenblicklich sein ganzes Innere, wenn er nicht vornehm im Fond saß. Auch heut sah er das Unglück kommen, gerade heut (§ 296, A A. 2), wo er der angebeteten Herrin des Hauses gegenüber saß. Wie gern hätte er seinen Platz geopfert, aber das war unmöglich, die Ehre war zu groß, und seine Weigerung wäre ihm falsch ausgelegt worden. So saß er als Märtyrer, auf das Aergste gefaßt, dem Fräulein gegenüber, er versuchte vergebens unbefangen auszusehen und auf die Seite zu blicken, wo Häuser und Bäume, Menschen und Hunde bei ihm vorbeitanzten. Dies fürchterliche Tanzen kannte er, das war immer der Anfang. Er mußte also gerade vor sich hin sehen, und da es unpassend gewesen wäre, dem Fräulein in's Gesicht zu blicken, so starrte er über sie weg. Noch lächelte sein Mund, aber sein Auge sah stier und seine Wangen wurden blaß, blutlos, erdfarben. Jordan sah ihn von der Seite an und konnte das Lachen nicht verbergen. Das brachte Sabine zu der besorgten Frage: „Fehlt Ihnen etwas, Herr Liebold?“ Da Liebold die Augen nicht vom Himmel wegwenden durfte, so bohrte er sie an einer ruhigen Wolke fest und murmelte die Versicherung, daß ihm sehr wohl sei. Dabei erhielt sein Gesicht aber den Ausdruck stumpfer Verzweiflung, so daß Sabine sich ängstlich an Herrn Jordan wandte.

71) „Er kann nicht vertragen rückwärts zu sitzen,“ sagte dieser.

„Dann wechseln wir die Plätze,“ rief Sabine. Herr Liebold schüttelte erschrocken den Kopf und machte schweigend allerlei Bewegungen, um seinen Abscheu gegen eine solche Zumuthung auszudrücken. „Bitte, Herr Jordan, lassen sie den Kutscher halten,“ rief Sabine. Der Wagen stand, das Fräulein erhob sich. „Schnell, Herr Liebold,“ rief sie. Dieser versuchte noch zu protestiren, aber Jordan rückte ihn kräftig in die Höhe, und ehe er wußte, wie ihm geschah, saß er im Fond, und das Fräulein ihm gegenüber auf dem Rücksitz. Die Spannung in seinen Zügen ließ nach, eine feine Röthe zog verklärend über sein Gesicht. Aber in welcher Lage war er! Was mußten die Vorübergehenden (§ 376 A.) von ihm und seiner Stellung im Hause denken! Fremde konnten ihn für den Onkel der Dame halten, aber Jeder, der sie kannte, — und wer kannte die schöne Sabine Schröter nicht? — der mußte auf die abenteuerlichsten Gedanken kommen. Daß er mit ihr verlobt

70) drawback. in front. to give up. ready (§ 138). unconcerned. to stare (§ 140). stier, dead. fest bohren, to fix.
71) to bear. to stop.

sei, war noch viel zu wenig, als Verlobter hätte er nicht im Fond sitzen dürfen, nein, er saß da wie mit ihr verheirathet. Der Gedanke trieb ihm den Schweiß aus (§ 150) allen Poren, er sah demüthig auf das Fräulein und bat sie mit leiser Stimme um Verzeihung wegen des Skandals, den er verursache. Sabine streckte zur Antwort ihre Hand aus und schüttelte ihm die seine kräftig. Da übermannte ihn die Freude, er beugte sich schon ein wenig herab, in der kühnen Absicht, ihr den Handschuh zu küssen. Und in demselben Augenblicke fuhren sie bei dem Buchhalter von Strumpf und Kniesohl vorüber, Herr Liebold schnellte stracks in die Höh, jetzt war das Unglück geschehen, Sabine und er waren das Opfer eines unerhörten Irrthums. Es war unnütz, noch gegen das Schicksal anzukämpfen. Er saß fortan verklärt und still selig, bis die Wagen vor der großen Restauration des Dorfes anhielten. Man stieg aus, die Herren sammelten sich um das seidene Gewand ihres Fräuleins, rauschende Musik scholl ihnen entgegen, sie traten in die Buchengänge des geschmückten Gartens, welcher heut mit den glänzenden Toiletten der Städter angefüllt war.

72) Sabine schwebte in (§ 122) einer Wolke von Herren dahin. Es ist möglich, daß dieser wandelnde Hof mancher Mitschwester größere Freude gemacht haben würde, als ihr. Jedenfalls (§ 125) sah es stattlich aus, als sie am Arm des Bruders durch die Gänge schritt, auf beiden Seiten und hinter ihr diensteifrige Herren, alle bemüht, sich mit ihr als dem Mittelpunkt in Verbindung zu halten, zumal heut, wo das Haus in Masse unter der Fashion der Stadt auftrat, und jeder Einzelne als Mitglied des berühmten Geschäfts zu repräsentiren hatte. Liebold war in einem beständigen Lächeln begriffen, welches er auf der Außenseite seines Gesichts allerdings zu bewältigen suchte, um bei den Vorübergehenden nicht den Argwohn zu erregen, daß er sie auslache. Aber um so stärker arbeitete es in seinem Innern (§ 157) und fuhr zuweilen im gleichgültigen Gespräch wie ein Wetterleuchten über sein Gesicht, dehnte ihm plötzlich Nase und Mund aus, und machte die Augen klein und glänzend. Er trug heut als Bevorzugter den Shawl des Fräuleins, schritt in angemessener Entfernung hinter ihr her und bezeichnete so die zweite von den Linien, welche die Firma im grünen Hauptbuch der Natur einnahm. Durch eine kühne Handbewegung hatte sich Herr Specht in Besitz des Sonnenschirms gesetzt und umgab mit diesem Sabine von allen Seiten; in der Regel marschirte er wie ein Fähnrich voran am Rand des Gehölzes. Mit verlangendem Blick sah er in das Gebüsch, ob ihm nicht eine auffallende Blume oder ein Schmetterling Veranlassung geben könnten, mit dem Fräulein eine Unterhaltung anzufangen. Jedenfalls war das nicht leicht, denn Fink ging neben ihr. Dieser war heut in boshafter Stimmung, und wider Willen (§ 226, C) lachte Sabine über die unbarmherzigen Glossen, welche er auffallenden Gestalten unter den Spaziergängern

to sit bolt upright.

72) migratory. surrounded and followed. devoted. house. to subdue. favoured. fitting. to denote. stroke. to long. underwood. excuse. disposed. to quiz.

gönnte. Auch den massenhaften Aufmarsch der Firma machte er lächerlich, aber er selbst verschmähte (§ 129) nicht, etwas von dem exklusiven Stolz der Handlung zu empfinden.

73) Um sie herum zogen, trippelten und rauschten die Schwärme der Lustwandelnden. Es war ein unaufhörliches Anstarren, Grüßen, Ausweichen, der Kaufmann mußte immer wieder nach dem Hut greifen, und so oft er grüßte, geriethen die vierzehn Hüte der Kollegen ebenfalls in Bewegung und erregten in der Luft zahlreiche kleine Wirbelwinde. Das machte einen großartigen Eindruck.

Als die Hausgenossen einige Zeit in der Strömung fortgeschwommen waren, äußerte Sabine den (§ 46) Wunsch, auszuruhen. Sogleich flogen Tirailleure der Herren unter die Bankreihen und belegten einen Tisch. Man nahm Platz, die Kellner schleppten eine riesige Kaffeekanne mit der entsprechenden Anzahl Tassen herbei. Jetzt war eine Freude, der Handlung zuzusehen, wie jeder der Herren bemüht war, dem Fräulein das Eingießen abzunehmen (zu sparen), weil die Kanne für sie zu schwer war, wie Sabine sich Anton zum Adjutanten erwählte, weil er im Salon der Kollegen das Geschäft des Eingießens verrichtete, wie die Kollegen sich freuten, daß man im Vorderhause auch das von ihnen wußte, ferner, wie verbindlich Sabine jedem der Herren den Kuchen präsentirte, und wie sie immer ein Auge darauf hatte, daß die Zuckerschale und der Sahntopf in ihrem Laufe um den Tisch nicht unterbrochen wurden, und endlich, wie alle Kollegen den braunen Trank des Wirths mit der stillen Ueberlegenheit von Leuten einnahmen, welche besser wissen, was guter Kaffee ist. Es war kein ruhiger Sitz, und Sabine hatte viel zu thun, die vorbeiziehenden Bekannten zu grüßen und den Freunden des Bruders, welche an sie herantraten, Rede zu stehen. Sie war allerliebst in dieser unaufhörlichen Bewegung. Mit einer hausmütterlichen Haltung sprach sie mit den Herren vom Comptoir, und mit einfacher Herzlichkeit erhob sie sich und bewillkommnete die Herantretenden. Sie grüßte, scherzte und waltete über dem Kaffeebrett, sie sah auf die Spaziergänger und hatte noch Zeit, prüfende Blicke in das Innere der Tassen zu werfen, welche sie Anton zureichte. Anton und Fink, Beide empfanden, wie gut ihr das sichere Wesen stand, und Fink sagte ihr das: „Wenn dies ein Tag der Erholung ist, Fräulein Sabine, so beneide ich Sie nicht um Ihre Arbeitstage. Keine Prinzeß hat im Empfangssaal so viele Rücksichten zu nehmen, so viel mit dem Kopf zu nicken, zu lächeln und Artiges zu sagen, als Sie. Es geht vortrefflich, Sie haben das jedenfalls einstudirt. Da kommt der Bürgermeister selbst, er wird Sie sogleich anreden. Jetzt thun Sie mir leid, mit dem Ohr sollen Sie auf mich hören, in der Hand halten Sie Liebolds Tasse, und mit den Augen müssen Sie achtungsvoll den Großwürdenträger empfangen. Ich bin neugierig, ob Sie noch meine Worte verstehen."

march.

73) to touch one's hat. to float. to secure. to save the trouble of. to pour out. sugar-basin. cream-jug. to preside. composed manner. drawing-room. to make a bow. to rehearse.

„Nehmen Sie nur den Käfer aus Ihrer Tasse, ich werde Ihnen sogleich eingießen," sagte Sabine lachend und stand auf, den Bekannten des Hauses zu begrüßen.

74) Endlich erhob sich das Fräulein und lud die Herren ein, nach ihrem Garten zu kommen.

Der große Garten des Kaufmanns mit einem hübschen Gartenhaus und Glashäusern war ein Lieblingsaufenthalt Sabinens. Sommer und Winter fuhr sie hinaus, wenn das Wetter es irgend erlaubte, und besprach mit dem Gärtner alle Einzelnheiten der Einrichtung und Blumenzucht. Die Kollegen bestürmten sie daher mit Fragen über Namen und Charakter ihrer Blumen; und während der Kaufmann mit Fink ein benachbartes Grundstück betrachtete, das ihm zum Kauf angeboten war, zeigte Sabine der übrigen Gesellschaft, was sie in der letzten Zeit angelegt hatte. Sie führte die Herren durch die Blumen, die Rasenstücke in das Warmhaus. Der Bruder hatte ihr eine hohe Palme geschenkt, und die Palme, große Pisangblätter, tropische Farren und blühende Kakteen waren in einer Gruppe zusammengestellt, eine zierliche Bank und ein Tisch standen davor; es war ein allerliebster Wintergarten. Während Sabine erzählte, daß sie hier an sonnigen Wintertagen den Kaffee trinke, und wie schön es sich dann unter den großen Blättern sitze, brachte ihr der Gärtner auf einem Teller Kuchenbrocken und Vogelfutter. „Auch wenn ich nicht so große Begleitung habe, bin ich hier nicht allein," sagte sie lächelnd.

„Wir bitten, stellen sie uns den Vögeln vor," rief Anton.

„Sie müssen aber in das Gartenhaus treten und hübsch still sein," bat Sabine, „das kleine Volk kennt zwar mich, aber die vielen Herren würden ihm doch Schrecken einjagen."

75) Die Kollegen zogen nach dem Gartenhaus, Pix lenkte den aufgeregten Specht am hintersten Rockkopf zurück und drehte die Glasthür herum; Sabine streute das Futter einige Schritt von der Thür auf den Kies und schlug in die Hände. Dem Klatschen antwortete mehrstimmiger Ruf von den nächsten Bäumen und dem Dach des Hauses. Eine Menge kleiner Vögel schoß herzu und hüpfte mit lustigem Geschrei um die Krumen; sie waren so zahm, daß sie bis an (§ 155) die Füße Sabinens herankamen. Es war keine vornehme Gesellschaft, einige Finken, Hänflinge und ein ganzes Volk Spatzen. Sabine trat leise zur Thür und frug durch den Spalt: „Können Sie die einzelnen unterscheiden? so ähnlich auch die Herrschaften einander sehen, sie sind doch verschieden, nicht nur im Kleide, auch in ihrem Wesen. Mehrere davon kenne ich persönlich." Sie wies auf einen großen Sperling, ein schönes Männchen mit schwarzem Kopf und feurigem Braun auf dem Rücken; „Sehen Sie den dicken Herrn dort?"

„Er ist der größte von allen," sagte Anton erfreut.

74) **greenhouse. favourite resort. delightful. bird-seed. to introduce (§ 445). to keep quiet.**

75) **gravel. to clap one's hands. confused cries. crowd. destinguished. swarm. cock.**

„Er ist mein ältester Bekannter, er hat sich zuerst an mich gewöhnt, von meinem Kuchen ist er so stark geworden. Er ist ausgefüttert und satt. Wie sicher er umherhüpft, und wie vornehm er in die Brocken pickt! Gleich einem reichen Bankier geht er unter den andern umher. Hören Sie ihn schreien? Seine Stimme klingt wegwerfend und aristokratisch. Er betrachtet dies Ausstreuen als eine Verpflichtung, welche die Welt gegen ihn hat. Da kräht er wieder. Wissen Sie, was er sagt: Mein Kuchenmädel ist da. Dies ewige Gebäck! Was ich nicht aufessen kann, will ich den andern lassen. Ich glaube, es hängt ihm eine Berlocke an seinem kleinen Bauch herunter."

„Es ist eine Feder," flüsterte Herr Specht.

„Ja," fuhr Sabine fort, „ich fürchte, die hat ihm seine Frau ausgehackt. Denn, so (§ 204, A. 3) gewichtig er aussieht, er steht unter dem Pantoffel. Das graue Weibchen dort, das hellste von allen, ist seine Frau. Sehen Sie, daß sie ihn weghackt."

76) Ein lebhafter Zank unter (§ 123) den Sperlingsleuten begann. Der Bankier, welcher gerade vornehm in einen ungewöhnlich großen Brocken pickte, bekam von seiner Frau einige Hiebe mit dem Schnabel; er fing an zu räsonniren, die Nachbarn flogen herzu, ein heftiges Geschrei begann, der allgemeine Unwille war gegen den Bankier gerichtet. Er wurde aus dem Haufen bei Seite gejagt und hüpfte zerzaust, mit dem Kopfe schüttelnd, einige Schritte von den Brocken auf und ab, während seine Frau über dem eroberten Bissen stand und laut triumphirte.

Die Herren lachten.

„Jetzt kommt mein Kleiner, mein Liebling, jetzt merken Sie auf!" rief Sabine freudig. Unbehülflich, mit ausgebreiteten Flügeln tappte ein kleiner Sperling heran, ganz wie ein Kind, welches Mühe hat, im Gehen das Gleichgewicht zu behaupten. Er flatterte neben die Sperlingsfrau, sperrte den Schnabel weit auf, schrie und schlug mit den Flügeln auf die Erde. Die Mutter zerhackte den großen Bissen, faßte die Theile und steckte sie in den aufgesperrten Schnabel des Kleinen. Mitten unter der schwirrenden, tanzenden, hackenden Gesellschaft fütterte die Mutter den Schreihals. Ein Stück des eroberten Bissens nach dem andern steckte sie ihm in den Hals, während der Vater einige Schritte davon selbstgefällig auf und ab hüpfte und zuweilen von der Seite mißtrauisch auf die energische Hausfrau hinsah.

„Wie allerliebst!" rief Anton.

„Nicht wahr?" sagte Sabine. „Auch bei den Kleinen sind Charaktere und ein Familienleben."

77) Aber die Scene wurde auf gewaltsame Weise unterbrochen. Ein leichter Schritt kam um das Haus, die Vögel flatterten auf, nur die Mutter und das Junge waren so eifrig beschäftigt, daß sie zögerten. Endlich zog auch die Sperlingsfrau auf den Baum und rief ängstlich

acquaintance. to take to one. disdainful. trinket. henpecked.

76) bit. in a dignified manner. peck. to remonstrate. screaming. to expel (§ 445). to waddle. awkwardly. to squeak. self-sufficient.

77) child. to linger. to fly.

ihr Kind. Doch der Kleine, vom genossenen Kuchen schwer und betäubt durch die Fülle des Genusses, vermochte nicht so schnell die schwachen Flügel zu heben. Ein Schmiß von der Reitpeitsche Finks erreichte ihn, der Körper flog als Leiche in die Blumen. Ein zorniger Ruf von sämmtlichen Herren wurde gehört, und finster blickten alle Gesichter des Comptoirs auf den Mörder. Fink, der auf die Gruppe an der Salonthür nicht geachtet hatte, sah verwundert den Sturm, der gegen ihn hereinbrach. Sabine eilte an ihm vorbei nach dem Beet, auf dem der Vogel lag, ergriff diesen, küßte den kleinen Kopf und sprach mit klangloser Stimme: „Er ist todt." Sie setzte sich auf die Bank an der Thür und deckte ihr Taschentuch über den Todten.

Ein unbequemes Stillschweigen folgte. „Es war der Lieblingsvogel von Fräulein Sabine, den Sie erschlagen haben," sagte endlich Herr Jordan vorwurfsvoll.

„Das thut mir leid," erwiederte Fink und rückte sich einen Stuhl zum Tisch. „Ich habe nicht gewußt, Fräulein, daß Sie Ihre Theilnahme auch auf diese Klasse von Spitzbuben ausdehnen. Ich habe im besten Glauben gehandelt, und dachte den Dank des Hauses zu verdienen, als ich den Dieb aus der Welt schaffte."

„Das arme Kleine," sprach Sabine traurig, „die Mutter schreit auf dem Baum, hören Sie?"

„Sie wird sich trösten," entgegnete Fink. „Ich halte es für unzweckmäßig, einem Sperling mehr Gemüth zu gönnen, als seine eigene Verwandtschaft hat. Aber ich weiß, Sie lieben, Alles, was Sie umgibt, mit Rührung und Gefühl zu betrachten."

„Wenn Sie diese Eigenschaft nicht haben, weshalb verspotten Sie dieselbe bei Andern?" frug Sabine mit zuckendem Munde.

„Weshalb?" frug Fink. „Weil ich dieser Gewohnheit überall begegne. Dies ewige Gefühl, mit dem hier Alles überzogen wird, was des Gefühls nicht werth ist, macht zuletzt schwach und kleinlich. Wer seine Empfindung immer an allen möglichen Tand heftet, der hat zuletzt keine, wo eine große Leidenschaft seiner würdig ist."

„Und wer nie etwas Anderes thut, als mit herber Kälte zu betrachten, was ihn umgibt, wird dem zuletzt nicht auch die Empfindung fehlen, wo eine große Leidenschaft Pflicht wird?" frug Sabine mit einem schmerzlichen Blick auf Fink.

„Es wäre unartig, wenn ich das nicht zugeben wollte," sagte Fink achselzuckend. „Jedenfalls wird es einem Mann besser anstehen, hart zu sein, als zu weichlich."

78) „Aber sehen Sie das Volk hier an," fuhr er nach einer unbehaglichen Pause fort. „Das liebt seinen Strickbeutel, den Kupferkessel (§ 294, B), in dem die Mutter Würste gekocht hat, es liebt eine zerbrochene Pfeife, einen fadenscheinigen Rock, und ebenso alle Mißbräuche,

whisk. to notice. to take hold of. tiny. sad. to the best of my knowledge. to fancy. to bestow (§ 445). sentiment. to quiver. lips. perpetual. sentimentality. to pervade. all kinds of trifles. harsh. rude. to concede.
78) to boil. threadbare.

die zehntausend verrotteten Gewohnheiten seines Lebens; überall liegen phantastische Grillen, Liebhabereien und schwache Gemüthlichkeiten herum und hängen sich wie Blei an die Menschen, wenn es einmal gilt, frisch vorwärts zu gehen. Achten Sie auf die deutschen Auswanderer. Welche Masse unnützen Krames schleppt dies Volk über's Wasser, alte Vogelbauer, zerbrochene Holzstühle, wurmstichige Wiegen und andern Plunder. Ich habe einen Kerl gekannt, der in brennender Sonnenhitze acht Tagereisen machte, um einmal Sauerkraut zu essen. Und wenn sich so ein armer Teufel irgendwo niedergelassen hat und nach einem Jahre entdeckt, daß er in einer Fiebergegend steckt, so hat er seine ganze Umgebung mit Gemüthlichkeit übersponnen wie mit Spinnweben und ist oft nicht mehr aus dem Sumpf zu bringen, und wenn er und Weib und Kind darüber zu Grunde gehen.

„Da lobe ich mir das, was Sie die Gemüthlosigkeit des Amerikaners nennen. Er arbeitet wie zwei Deutsche, aber er wird sich nie in seine Hütte, seine Fenz, in seine Zugthiere verlieben. Was er besitzt, das hat ihm gerade nur den Werth, der sich in Dollarn ausdrücken läßt. Sehr gemein, werden Sie mit Abscheu sagen. Ich lobe mir diese Gemeinheit, die jeden Augenblick daran denkt, wie viel und wie wenig ein Ding werth ist. Denn diese Gemeinheit hat einen mächtigen freien Staat geschaffen. Hätten nur Deutsche in Amerika gewohnt, sie tränken noch jetzt ihre Cichorie statt Kaffee unter der Steuer, die ihnen eine gemüthliche Regierung von Europa aus auflegen würde."

„Und fordern Sie von einer Frau denselben Sinn?" frug Sabine.

„In der Hauptsache, ja", erwiederte Fink. „Keine deutsche Hausfrau, die nicht in ihre Servietten verliebt ist. Je mehr eine von den Lappen hat, desto glücklicher ist sie. Ich glaube, sie taxiren einander in der Stille, wie wir die Leute an der Börse: fünfhundert, achthundert Servietten schwer. Die Amerikanerin ist kein schlechteres Weib, als die Deutsche, aber sie wird über eine solche Liebhaberei lachen. Sie hat, so viel ihr für den täglichen Gebrauch nöthig sind, und kauft neue, wenn die alten zu Grunde gehen. Wozu sein Herz an solchen Tand hängen, der dutzendweise für etwa vier bis sechs Thaler in jeder Straße zu haben ist?"

„O, es ist traurig, das Leben in ein solches Rechenexempel aufzulösen!" erwiederte Sabine. „Was man erwirbt und was man hat, verliert seinen besten Schmuck. Tödten Sie die Phantasie und unsere gute Laune, die auch den leblosen Dingen ihre freundlichen Farben verleiht, was bleibt dann dem Leben des Menschen? Nichts bleibt, als der betäubende Genuß, oder ein egoistisches Prinzip, dem er Alles opfert. Treue, Hingebung, die Freude an dem, was er schafft, das alles geht dann verloren. Wer so farblos denkt, der kann vielleicht groß handeln, aber sein Leben wird weder schön noch freudenreich, noch ein Segen für Andere." Unwillkürlich faltete sie die Hände und warf einen

whim. fancy. to be a dead weight upon o. things. worm-eaten. trash. fever swamp. bog. indifference. fence. turn of mind. main. rag. to be worn out. to pin. calculation. to invest (§ 445). bright. intoxicating. coldly.

Blick voll Trauer auf Fink, dessen Gesicht einen trotzigen und harten Ausdruck erhielt.

79) Die Kollegen hatten bis jetzt der Unterhaltung in düsterm Schweigen zugehört und nur durch Mimik ihren Abscheu gegen Finks Behauptungen ausgedrückt. Der Geist des gemordeten Sperlings hob sich vor Aller Augen fortwährend über die Tischplatte neben Finks Stuhl, und sie starrten auf den Macbeth des Comptoirs, wie auf einen verlorenen Mann. Anton ergriff begütigend das Wort:

„Vor Allem muß ich bemerken, daß Fink selbst ein glänzendes Beispiel gegen seine eigene Theorie ist.“

„Wie so, Herr?“ frug Fink, von der Seite auf Anton sehend.

„Das wird sogleich offenbar werden, ich will nur erst uns alle zusammen loben. Wir alle, die wir hier sitzen und stehen, sind Arbeiter aus einem Geschäft, das nicht uns gehört. Und Jeder unter uns verrichtet seine Arbeit in der deutschen Weise, die du so eben verurtheilt hast. Keinem von uns fällt ein zu denken, so und so viel Thaler erhalte ich von der Firma, folglich ist mir die Firma so und so viel werth. Was etwa gewonnen wird durch die Arbeit, bei der wir geholfen, das freut auch uns und erfüllt uns mit Stolz. Und wenn die Handlung einen Verlust erlitten hat, so ist es allen Herren ärgerlich, vielleicht mehr als dem Prinzipal. Wenn Liebold seine Ziffern in's große Buch schreibt, so sieht er sie mit Genuß an und freut sich über den schönen kalligraphischen Zug, und wenn er Posten einträgt, welche der Handlung besonders vortheilhaft waren, so lacht er in der Stille vor (§ 156) Behagen. Sehen sie ihn an, wie er's jetzt thut.“

Liebold sah verlegen aus und rückte an seinem Hemdkragen.

„— Da ist ferner Kollege Baumann, welcher in der Stille Neigung zu einem andern Beruf hat. Er brachte mir neulich (§ 110 Angl.) einen Bericht über die Greuel des Heidenthums an der afrikanischen Küste und sagte in tiefster Seele erschüttert: „Es wird Zeit, Wohlfahrt, ich muß hin.“ „Wer soll die Kalkulatur besorgen?“ frug ich, „und wie soll es mit dem Krappgeschäft werden, das Sie und Balbus so fest halten, daß Sie keinen Andern darüber lassen?“ „Ja“, rief Baumann, „an den Krapp hatte ich nicht gedacht. Ich muß es noch aufschieben.“

Die Herren sahen lächelnd auf Baumann, der leise vor sich hin sagte: „Es ist auch unrecht.“

„— Und von dem Tyrannen Pix will ich gar nicht sprechen, da er selbst in vielen Stunden zweifelhaft ist, ob die Handlung ihm gehört oder Herrn Schröter.“

Alle lachten. Herr Pix steckte wie Napoleon die Hand in seine

daring.

79) gestures. anxious to smooth matters. glänzend; Licht ausstrahlend und zurückwerfend, shining; geschieht dies in hohem Grade, brilliant; mit Rücksicht auf die wohlthätigen Wirkungen des Lichtes, bright; mit Rücksicht auf die Stärke einzelner Lichtstrahlen oder Funken, sparkling; mit schwachem Lichte, glimmering; mit unterbrochenen, einzelnen Strahlen, glittering; mit durch Feuchtigkeit gemildertem Lichte, glistening. — askance. evident. to occur. to be vexed. ledger. secret delight. to pull. secretly. to manage. madder business. close. to thrust.

Brusttasche. „Du bist ein perfider Advokat," sagte Fink, „du regst persönliche Interessen auf."

„Du hast dasselbe gethan," erwiederte Anton. „Und jetzt will ich von dir reden. Vor etwa einem halben Jahre ist dieser Amerikaner zu Herrn Schröter gegangen und hat ihm gesagt: „Ich wünsche nicht mehr Volontär zu sein, ich bitte um eine feste Stellung im Geschäft. Warum? frug Herr Schröter. Natürlich hatte Fink nur die Absicht, so und so viel Thaler festen Gehalt von der Handlung zu beziehen."

80) Wieder lächelten Alle und sahen auf Fink; aber die Blicke waren nicht mehr feindlich, es war etwas von Achtung und fröhlicher Billigung darin, denn es war Allen bekannt, daß Fink gesagt hatte: „Ich wünsche einen regelmäßigen Antheil an der Arbeit, und die Verantwortung, welche bei fester Thätigkeit ist; die Arbeit in meiner Branche macht mir Freude."

„Und ferner," fuhr Anton fort, „wer einmal das Behagen gesehen hat, mit welchem Fink den Schmeie Tinkeles behandelt, der weiß, wie viel von dem schwächlichen deutschen Gemüth auch bei ihm zu Tage kommt. Es ist so viel drollige Laune in seinem Wesen, daß das Comptoir durch solche Stunden entzückt wird, und, was die Hauptsache ist, Tinkeles selbst ist geradezu in ihn verliebt."

„Weil er maltraitirt wird, Herr," versetzte Fink.

„Nein, sondern weil er hinter deinen kräftigen Worten dasselbe behagliche Wohlwollen bemerkt, mit dem ein Anderer sein Hündchen oder seine Vögel liebkost. — Und wenn irgend ein Geschäft des Prinzipals glänzenden Erfolg gehabt hat, so ist Niemand von uns fröhlicher darüber, als Fink selbst. Neulich, als die Krisis im Zinkgeschäft eintrat, und Herr Schröter gegen die stille Ansicht des ganzen Comptoirs, auch gegen Finks Ansicht, noch zu rechter Zeit in Hamburg verkauft und die Handlung dadurch vor einigen tausend Thalern Verlust bewahrt hatte, da triumphirte derselbe Fink lauter als Einer von uns, und zwang Jordan und mich, denselben Abend in's Weinhaus zu gehen."

„Weil ich nicht allein trinken wollte, du Narr," sagte Fink.

„Natürlich," rief Anton, „deshalb stießest du auch bei dem ersten Glas auf das Wohl der Handlung an und nanntest sie eine glorreiche Firma."

Fink sah vor sich nieder. Sabine lächelte mit leuchtenden Augen auf Anton. Wieder lächelten die Herren freundlich und rückten näher heran; die kleine Spannung war gehoben (§ 147, A.).

„Und," fuhr Anton siegreich fort, „auch in andern Fällen hat er ganz dieselbe armselige Gemüthlichkeit, die er jetzt so angreift. Er liebt, wie wir alle wissen, sein Pferd persönlich, es ist ihm durchaus etwas anderes, als die Summe von fünfhundert Dollars, repräsentirt durch so und so viel Centner Fleisch, mit einer Haut überzogen. Er ist besorgt um das Thier, wie um einen Freund."

to make it a matter of personal concern. to pocket.

80) responsibility. fixed occupation fun. nature. the best part of it. to dote (§ 445). to ill treat. enterprise. zinc trade. to occur. secret. to exult. tavern. slight discord. wretched. to care (§ 445).

„Weil es mir Spaß macht."

„Versteht sich," sprach Anton, „die Servietten machen unsern Hausfrauen auch Spaß, das ist's ja eben. Und seine Condorflügel, die Pistolen, Reitpeitschen, die rothe Rumflasche, das sind alles Dinge, die ihm so gut Spaß machen, wie einem deutschen Auswanderer sein Vogelbauer. Ja, er hat mehr grillige Capricen und Liebhabereien, als wir. Und es kurz zu sagen, er ist in Wahrheit eben so sehr ein armer gemüthlicher Deutscher, als irgend Einer."

81) Sabine schüttelte leise den Kopf, aber sie blickte jetzt freundlich auf den Amerikaner. Auch Finks Gesicht hatte sich verwandelt. Er sah (§ 281) ernst vor sich hin, und es lag etwas auf seinen stolzen Zügen, was man bei einem Andern Rührung genannt hätte. „Na," begann er endlich, „das Fräulein und ich, beide haben wir zu sehr auf einer Seite gestanden." Er wies auf den todten Sperling. „Vor diesem ernsten Fact strecke ich die Waffen und bekenne, daß ich den Wunsch habe, der kleine Herr wäre noch am Leben und erreichte unter den Kirschen und Kuchen der Firma das höchste Greisenalter. Und so sind Sie mir nicht mehr böse, Fräulein."

Sabine nickte zu ihm herüber und sagte herzlich: „Nein."

„Du aber, Anton, reiche mir deine Hand. Du hast mit Glanz plaidirt und von der deutschen Jury ein Nichtschuldig erschwindelt. Nimm die Feder und streiche in unserm Kalender vierzehn Tage aus. Du verstehst mich." Anton drückte ihm die Hand und legte den Arm um seine Schulter.

Wieder war die Gesellschaft (§ 220) in der besten Stimmung, Herr Schröter kam heran, Cigarren wurden angezündet; Jeder bestrebte sich, so unterhaltend als möglich zu sein. Herr Liebold stand auf und erbat sich von dem Fräulein und dem Prinzipal die Erlaubniß, wenn es sie nicht störe, und wenn sie an dem schönen Abend nichts besseres vorzuschlagen hätten, in welchem Falle er ergebenst bitte, seine Worte als ungesprochen zu betrachten, so wollten er und einige Kollegen sich die Freiheit nehmen, vierstimmige Lieder zu singen. Da er seit mehreren Jahren an diesem Tage regelmäßig eine solche Mittheilung machte, und Alles darauf vorbereitet war, so rief ihm Sabine zu: „Das versteht sich, Herr Liebold, wenn das Quartett fehlte, wäre die Freude nur halb." Die Sänger holten Notenbücher herzu und rückten zusammen, Herr Specht als erster Tenor, Herr Liebold als zweiter, Herr Birnbaum und Herr Balbus als Bässe. Diese vier bildeten den musikalischen Theil des Comptoirs und hielten trotz kleiner Zwistigkeiten, welche durch ihr musikalisches Naturell hervorgerufen wurden, gegen die Uebrigen fest zusammen; Herr Specht krähte etwas zu laut, und Herr Liebold sang etwas zu leise, aber ihr Publikum war dankbar, und der Abend war wunderschön. Im farbigen Licht glänzten die großen Blätter des Nußbaums vor dem Gartenhause, die Grillen schwirrten und die wilden Sänger der Bäume flöteten einzelne Noten herunter, die Natur selbst

granted.

81) one-sided. to lay down one's arms. humbly. quartet. of course. music-book. nature (§ 7). auditors. splendid. grasshopper. to chirp.

flüsterte und stimmte, bis die volle Kraft der Menschenstimmen einfiel und die feinen Laute des Gartens übertönte. Dann schwiegen die Vögel, die Heimchen und Mücken, aber so oft die Sänger anhielten, klang das leise Summen der Natur wie zum Wechselgesange wieder durch. Alle hörten erfreut zu. „Wir danken, wir danken!“ rief Sabine, als sie aufhörten, und klatschte in die Hände.

82) „Es ist eine närrische Sache,“ begann Fink, „daß eine gewisse Folge von Tönen das Herz erschüttert und Thränen hervorruft auch bei Menschen, welche sonst für weiche Stimmungen abgestorben sind. Jedes Volk hat solche einfache Weisen, bei denen sich Landsleute an dem Eindruck erkennen, den die Melodie auf sie macht. Wenn die Auswanderer, von denen wir vorhin sprachen (§ 262), Alles verlieren, die Liebe zu ihrem Vaterlande, selbst den geläufigen Ausdruck ihrer Muttersprache: die Melodieen der Heimath leben unter ihnen länger, als alles andere, und mancher Narr, der in der Fremde seinen Stolz darein setzt, ein naturalisirter Fremder zu sein, fühlt sich plötzlich wieder deutsch, wenn er ein Paar Takte singen hört, die ihm in seiner Jugend bekannt waren.“

Der Kaufmann sagte: „Sie haben Recht. Wer aus seiner Heimath scheidet, ist sich selten bewußt, was er Alles aufgibt; er merkt es vielleicht erst dann, wenn die Erinnerung daran eine Freude seines späteren Lebens wird. Diese Erinnerung ist wohl auch dem verwilderten Mann ein Heiligthum, das er oft selbst entbehrt und verspottet, das er aber in seinen besten Augenblicken immer wieder aufsucht.“

„Mit einiger Beschämung bekenne ich, daß ich selbst von dieser Freude nur wenig empfinde,“ sagte Fink. „Ich weiß nicht recht, wo ich zu Hause bin. Wenn ich die Jahre meines Lebens zusammenzähle, so habe ich freilich den größten Theil in Deutschland verlebt, aber die mächtigsten Eindrücke hat mir die Fremde gegeben. Immer hat mich das Schicksal wieder ausgerissen, bevor ich irgendwo festgewurzelt war. Und jetzt in Deutschland fühle ich mich zuweilen fremd. Die Dialekte der Landschaften zum Beispiel sind mir fast ganz unverständlich. Ich habe zu Weihnachten immer mehr Geschenke erhalten, als mir gut waren, aber der Zauber der deutschen Weihnachtsbäume hat mich nie berührt; von den Volksliedern, die Sie so rühmen, klingen nur wenige in mein Ohr; noch heut bin ich unsicher, wann man Karpfen essen muß, und Hörner und Mohnkuchen, und ich gestehe einen entschiedenen Mangel an Empfänglichkeit für die Reize des Bleigießens und Pantoffelwerfens. — Und außer diesen Kleinigkeiten gibt es noch Anderes, worin ich mich unter der deutschen Art fremd und arm fühle,“ fuhr er ernster fort. „Ich weiß, daß ich zuweilen die Schonung meiner Freunde mehr als billig in Anspruch nehme. Ihrem Hause werde ich zu danken haben,“

to overpower. delicate. humming. response.
82) series (§ 220). dead (§ 446). emotion. air. power of speaking fluently. mother tongue. aware (§ 446). to find out. sacred possession. reckless. to sum up. to pass. foreign countries. to tear away. to take root. fascination. national song. to prize. to find an echo in one's heart. enthusiasm. to hunt the slipper. ways. forbearance.

schloß er, sich gegen den Kaufmann verneigend, „wenn ich von einigen respektabeln Seiten der deutschen Natur Kenntniß erhalte."

Das war ein männliches Bekenntniß, er sprach die letzten Worte mit einem Gefühl, das selten bei ihm durchbrach. Sabine war glücklich, der Sperling war vergessen, sie rief mit überströmendem Gefühl: „Das war edel gesprochen, Herr von Fink."

83) Der Diener lud zum Abendessen. Im Saal des Gartenhauses war die Tafel gedeckt. Der Kaufmann nahm in der Mitte Platz: Sabine lächelte, als Fink sich neben sie setzte. „Mir gegenüber, Herr Liebold," rief der Prinzipal. „Heut muß ich Ihr treues Gesicht vor mir sehen. Heut sind's fünfundzwanzig Jahr, daß wir mit einander in Verbindung stehen. — Herr Liebold trat wenige Wochen vor dem Tage bei uns ein, an dem ich durch meinen Vater als Associé aufgenommen wurde," erklärte er den Jüngeren. „Und wenn ich allen Mitgliedern des Comptoirs Anerkennung schuldig bin, Ihnen bin ich die größte schuldig. Fünfundzwanzig Jahre im Geschäft, zehn Jahre beim Hauptbuch, stets ein treuer, zuverlässiger Gehülfe!" Er hielt ihm sein Glas über (§ 118) die Tafel entgegen: „Stoßen Sie an, mein alter Freund; so lange unsere Stühle neben einander stehen, nur durch eine dünne Wand getrennt, soll es zwischen uns bleiben wie bisher, ein festes Vertrauen ohne viele Worte."

Herr Liebold hatte die Anrede des Prinzipals stehend angehört und blieb stehen. Er wollte eine Gesundheit ausbringen, das sah Jeder, aber er brachte kein lautes Wort aus seinem Munde, er hielt sein Glas in die Höhe und sah auf den Prinzipal, und seine Lippen bewegten sich ein wenig. Endlich setzte er sich schweigend wieder hin. Statt seiner erhob sich zu Aller Erstaunen Fink und sprach in tiefem Ernst: „Trinken Sie mit mir auf das Wohl eines deutschen Geschäfts, wo die Arbeit eine Freude ist, wo die Ehre eine Heimath hat; hoch unser Comptoir und unser Prinzipal!"

Ein donnerndes Hoch der Kollegen folgte, Sabine stieß mit Allen an, der Kaufmann kam Fink auf allen Wegen entgegen. — Der Rest des Abends war ungestörte Freude. Das Quartett sang noch ein Paar lustige Trinklieder, und es war heut lange nach zehn Uhr, als die Gesellschaft in der Stadt ankam.

An der Treppe des Hinterhauses sagte Fink zu Anton: „Heut, mein Junge, darfst du nicht an meiner Stube vorbei. Es ist mir langweilig genug gewesen, dich so lange zu entbehren." Und bis spät in die Nacht saßen die versöhnten Freunde bei einander, beide bemüht, einander zu zeigen, wie froh sie über die Versöhnung waren.

a burst of feeling.

83) to announce. to lay. connection. associate. to owe. trusty. assistant. to drink with one. partition. to propose. to utter. hurrah (§ 138, 6). undisturbed. drinking-song. boy. dull. without. a late hour.

Dramatische Scenen.

Zimmer bei Deschappelles.

Oberst Damas. Guten Morgen, Cousine. — Nun, Pauline, haben Sie sich von dem gestrigen Balle erholt? — Sie müssen ganz müde von Ihren vielen Eroberungen sein. Sogar Herr Glavis seufzte ganz zum Erbarmen, als Sie gingen; doch konnte das von dem Abendessen kommen.

Pauline. Herr Glavis, wirklich?

Frau Deschappelles. Herr Glavis! — als ob meine Tochter an Herrn Glavis dächte!

Damas. Oho! — warum nicht? — Sein Vater hat ihm ein recht hübsches Vermögen hinterlassen, und er ist von besserer Familie als Sie, Cousine. Aber vielleicht richten Sie Ihre Augen auf Herrn Beauseant, — sein Vater war vor der Revolution Marquis.

Pauline. Herr Beauseant! — Vetter, Sie finden ein Vergnügen darin, mich zu quälen!

Frau Deschappelles. Höre nicht auf ihn, Pauline! — Vetter, Sie haben auch gar kein feines Gefühl, — in allem, was Sie denken, liegt etwas Unzartes. — Herr Beauseant weiß bereits, daß er kein Mann für meine Tochter ist.

Damas. Pah! Pah! Man sollte meinen, Sie bestimmten Ihre Tochter für einen Prinzen.

Frau Deschappelles. Nun, und wenn? — was weiter? — mehr als ein ausländischer Prinz. —

Damas (sie unterbrechend). Ausländischer Prinz! — ausländisches Gewäsche! — Sie sollten sich schämen, in Ihren Jahren solchen Unsinn zu sprechen.

Frau Deschappelles. In meinen Jahren! — Das ist ein Ausdruck, welchen man nie in Bezug auf eine Dame braucht, bis sie neun und sechzig und drei Viertel Jahr alt ist; — und selbst dann paßt er nur für den Mund des Pfarrers der Gemeinde.

(Bedienter tritt auf.)

Bedienter. Gnädige Frau, es ist angespannt.

(Bedienter ab.)

Frau Deschappelles. Komm, Kind, setze deinen Hut auf — du hast wirklich ein rechtes Vollblut-Ansehen — gar nicht wie dein ärmster Vater. — (Zärtlich.) Ach, du kleine Coquette! wenn eine junge Dame immer Unheil anrichtet, so ist es ein sicheres Zeichen, daß sie nach ihrer Mutter artet.

Pauline. Guten Morgen, Vetter — ich wünsche Ihnen bessere Laune. — (Geht zurück an den Tisch und nimmt die Blumen auf.) Wer kann mir nur diese Blumen geschickt haben?

(Pauline und Frau Deschappelles ab.)

Damas. Das wäre ein ausgezeichnetes Mädchen, wenn ihr der Kopf nicht verdreht wäre. Ich fürchte, jetzt ist sie unverbesserlich geworden! Potz Tausend, was für ein glücklicher Mensch bin ich, daß ich noch unverheirathet bin! Man mag von der Hingebung des anderen Geschlechtes sprechen so viel man will — die treueste Anhänglichkeit im Leben ist doch die eines Weibes, die verliebt ist — in sich selbst. (Ab.)

Vor einem kleinen*) Dorf-Wirthshause.

Beauseant (hinter der Scene). Ja, ihr könnt den Pferden etwas geben; wir bleiben eine Stunde hier.

(Beauseant und Glavis treten auf.)

Glavis. Wirklich, mein lieber Beauseant, bedenken Sie, daß ich versprochen habe, ein Paar Tage bei Ihnen auf Ihrem Schlosse zuzubringen — daß ich wegen meiner Unterhaltung ganz auf Ihre Barmherzigkeit angewiesen bin — und doch sind Sie so schweigsam und düster wie ein Stummer bei einem Leichenbegängniß oder ein Engländer auf einer Vergnügungsreise.

Beauseant. Haben Sie Geduld mit mir! die Wahrheit ist, daß ich höchst unglücklich bin.

Glavis. Sie — der reichste, lebenslustigste Junggesell in Lyon?

Beauseant. Gerade weil ich Junggesell bin, bin ich unglücklich.

*) groß, klein. large und small bezeichnen räumliche Ausdehnung der Einzelwesen, great und little den Zahlenwerth einer Gattung; die beiden letzteren werden vorzugsweise im übertragenen Sinne gebraucht; eine Steigerung des great mit Rücksicht auf den durch die Größe gemachten Eindruck ist grand; big bezeichnet die Masse, tall die im Verhältniß zum Durchmesser bedeutende Höhe.

Beispiele: At one's first entrance into the Pantheon at Rome, how the imagination is filled with something *great* and amazing, and at the same time how *little* in proportion one is affected with the inside of a Gothic cathedral, although it be five times *larger* than the other. — The baron, though a *small* man, had a *large* soul, and it swelled with satisfaction at the consciousness of being the *greatest* man in the *little* world about him. — *Large* was his wealth, but *larger* was his heart. —

There was a *little* isle (Inselchen),
Which in my very face did smile,
The only one in view;
A *small* green isle (als Insel klein), it seem'd no more,
Scarce broader than my dungeon-floor.

Nothing can be *great* which is not right. — The *greater* part of the cargo, and the *greatest* villain of them all, have been got off. — When thou wast *little* in thine own sight, wast thou not made the head of the tribes? —

Many tyrants rose;
The *least* the proudest. —
O that I were as *great*
As is my grief, or *lesser* than my name! —

In general, we apply the epithet *grand* to that which is *great* and elevated, or which elevates and expands our ideas. The ocean, the sky, a lofty tower, are *grand* objects. To constitute a thing *grand*, it seems necessary that it should be distinguished by some degree of beauty. — Satan, our *grand* foe. —

One sees their *little* brown children jumping about stark-naked and the *bigger* ones dancing with castanets. — Thy heart is *big;* get thee apart and weep. —

Have I not
An arm as *big* as thine? a heart as *big?*
Thy words, I grant, are *bigger*. —

Like mountain firs, as *tall* and straight as they. — A slender girl, long-hair'd and *tall*. — He towered above all, a head *taller* than the *tallest*. —

— Sie kennen Pauline — die einzige Tochter des reichen Kaufmanns, Herrn Deschappelles?

Glavis. Sie kennen! — wer kennt sie nicht? — so schön wie Venus und so stolz wie Juno.

Beausant. Ihr Geschmack ist schlimmer als ihr Stolz. — (Sich in die Brust werfend.) Vernehmen Sie, Glavis, mir hat sie gewiß und wahrhaftig einen Korb gegeben!

Glavis (bei Seite.) Mir auch! — sehr tröstlich. In allen Fällen von Herzweh lege man die getäuschte Hoffnung eines Andern auf, so wird der Schmerz ausgezogen und der Reiz gemildert. — (Laut.) Ihnen einen Korb gegeben! und warum?

Beauseant. Ich weiß nicht, wenn nicht etwa, weil die Revolution meines Vaters Marquis-Titel mit fortgenommen hat, und sie keinen Bürgerlichen heirathen will. Nun, da wir keine Adligen mehr in Frankreich haben, da wir alle Bürger und einander gleich sind, kann sie nur hoffen, daß, trotz des Krieges, irgend ein englischer Mylord oder deutscher Graf sein Leben daran wagen, nach Lyon kommen und sie zur gnädigen Frau machen wird. Mir einen Korb gegeben, und das höhnisch! — Beim Himmel, ich will mich dem nicht geduldig fügen — ich habe das Fieber vor lauter Aerger und Wuth. — Mir einen Korb gegeben, wahrlich!

Glavis. Trösten Sie sich, mein Lieber — ich will Ihnen ein Geheimniß anvertrauen. Aus demselben Grunde hat sie mir einen Korb gegeben.

Beausant. Ihnen! — das ist ganz etwas anders! Aber geben Sie mir die Hand, Glavis — wir wollen einen Plan ausdenken, sie zu demüthigen. Beim Zeus, ich möchte sie an einen herumziehenden Schauspieler verheirathet sehn!

(Der Wirth und seine Tochter treten auf, aus dem Wirthshause kommend.)

Wirth. Ihr Diener, Bürger Beauseant — Ihr Diener, mein Herr. Wollen Sie vielleicht zu Mittag speisen, ehe Sie nach Ihrem Schlosse weiter reisen? Unsere Küche ist reichlich versorgt.

Beauseant. Ich habe keinen Appetit.

Glavis. Ich auch nicht. Und doch reist es sich schlecht mit leerem Magen. Was haben Sie? (Nimmt die Speisekarte auf und überblickt dieselbe.)

(Stimmen draußen.) Hoch lebe der Prinz! Hoch lebe der Prinz! —

Beauseant. Der Prinz! — was für ein Prinz ist das! Ich dachte, wir hätten keinen Prinzen mehr in Frankreich.

Wirth. Ha, ha! die Burschen nennen ihn immer Prinz. Er hat eben den Preis im Wettschießen gewonnen, da bringen sie ihn im Triumph nach Hause.

Beauseant. Ihn! wen ihn?

Wirth. Wen sonst als den Stolz des Dorfes, Claude Melnotte! — Sie haben doch von Claude Melnotte gehört?

Glavis (gibt die Speisekarte zurück.) Habe nie die Ehre gehabt. Suppe — Hasenpfeffer — gebratenes Hühnchen, kurz, alles, was Sie haben!

Beauseant. Der Sohn des Gärtners Melnotte?

Wirth. Richtig — ein wundersamer junger Mann.

Beauseant. Wie so wundersam? Sind seine Kohlköpfe besser als die anderer Leute?

Wirth. Nein, er treibt keine Gärtnerei mehr; sein Vater hat ihn im Wohlstande hinterlassen. Er ist nur ein Genus.

Glavis. Ein was?

Wirth. Ein Genus! — ein Mensch, der alles Mögliche im Leben kann, ausgenommen irgend etwas Nützliches; — das ist ein Genus.

Beauseant. Sie machen meine Neugierde rege — fahren Sie fort.

Wirth. Nun also, vor ungefähr vier Jahren starb der alte Melnotte und hinterließ seinen Sohn in guten Umständen. Damals bemerkten wir alle, daß eine große Veränderung mit dem jungen Claude vorging: er warf sich auf's Lesen und auf's Latein und miethete einen Professor aus Lyon, der so viel im Kopfe hatte, daß er genöthigt war, eine großmächtige Perrücke darüber zu tragen. Dann nahm er einen Fechtmeister und einen Tanzlehrer und einen Musiklehrer an; und dann lernte er malen; und zuletzt hieß es, der junge Claude wolle nach Paris gehen und sich als Maler niederlassen. Erst lachten die Burschen über ihn; aber er ist ein kräftiger Kerl, der Claude, und so tapfer wie ein Löwe, und vertrieb ihnen bald das Lachen; und jetzt schwören alle Jungen auf ihn und alle Mädchen beten für ihn.

Beauseant. Wahrlich, ein vielversprechender Jüngling! Und warum nennen sie ihn Prinz?

Wirth. Theils weil er der oberste von ihnen allen ist und theils weil er eine so stolze Weise an sich hat und so schöne Kleider trägt, — und, kurz — weil er wie ein Prinz aussieht.

Beauseant. Und was kann dem närrischen Burschen den Kopf verdreht haben? die Revolution vermuthlich?

Wirth. Ja — die Revolution, die uns alle verdreht macht — die Revolution der Liebe.

Beauseant. Der romantische junge Corydon! Und in wen ist er verliebt?

Wirth. Ja — aber es ist ein Geheimniß, meine Herren.

Beauseant. O! natürlich.

Wirth. Nun also, ich höre von seiner Mutter, der guten Seele, daß es niemand Geringeres ist, als die Schönheit von Lyon, Pauline Deschappelles.

Beauseant und Glavis. Ha, ha! Prächtig!

Wirth. Sie mögen lachen wie Sie wollen, aber es ist so gewiß wahr wie ich hier stehe.

Beauseant. Und was sagt die Schönheit von Lyon zu seiner Bewerbung?

Wirth. Du mein Gott, Herr, sie hat sich noch nicht einmal herabgelassen ihn anzusehen, obgleich er als Knabe in ihres Vaters Garten gearbeitet hat.

Beauseant. Sind Sie dessen gewiß?

Wirth. Seine Mutter sagt,*) das Fräulein kenne ihn nicht von Ansehen.

*) Say, tell (über die Rektion beider Verba siehe § 287, A. 3. Im Ganzen entspricht das Verb say dem deutschen sagen, tell dem deutschen erzählen. Nur folgende Abweichung beider Sprachen von einander ist in dieser Beziehung

Beauseant (nimmt Glavis bei Seite.) Ich habe es gefunden, — ich habe es; — hier ist unsere Rache! Hier ist ein Prinz für unser hochfahrendes Fräulein. Fassen Sie mich?

Glavis. Der Kuckuck fasse mich, wenn ich es thue.

Beauseant. Dummkopf! — es ist so klar wie daß zweimal zwei vier ist. Wie, wenn wir diesen eleganten Bauerlümmel dazu bringen könnten, sich für einen ausländischen Prinzen auszugeben? — ihm Geld, Kleider, Dienerschaft zu dem Zwecke liehen? — ihn dazu bringen könnten, Paulinen einen Antrag zu machen, — Pauline zu heirathen? Wäre das nicht köstlich?

Glavis. Ha! ha! — Ausgezeichnet! Aber wie sollen wir die nothwendigen Auslagen Seiner Hoheit bestreiten?

Beauseant. Pah! die Rache ist ein viel größeres Opfer werth als ein Paar hundert Louisd'or — was die Ausführung angeht, mein Kammerdiener ist der zuverlässigste Kerl in der Welt, der soll Seiner Hoheit Haushalt ernennen. Lassen Sie uns gleich zu ihm gehen und sehen, ob er wirklich so ein Wunderkind ist.

Glavis. Von Herzen gern; — aber das Mittagessen?

Beauseant. Sie denken auch immer*) an das Mittagessen! Hören Sie, Herr Wirth, wie weit ist es nach des jungen Melnotte Hütte? Ich möchte ein solches Wunder sehen.

Wirth. Gehen Sie die Gasse hinab, — dann quer über den Gemeindegrund — so werden Sie seiner Mutter Hütte sehen.

Beauseant. Es ist wahr, er wohnt bei seiner Mutter. — (bei Seite.) Wir wollen der Verschwiegenheit eines alten Weibes nicht trauen; besser, ihn hierher kommen lassen. Ich will eben hineingehen und ihm ein Billet schreiben. Kommen Sie, Glavis.

Glavis. Ja, — Beauseant, Glavis und Co., Fabrikanten von Prinzen en gros und en détail, — ein ungemein vornehmer Geschäftszweig. Aber warum so ernst?

Beauseant. Sie denken nur an den Spaß, — ich an die Rache.

(Ab in das Wirthshaus.)

zu merken: Hat das deutsche sagen einen Dativ der Person, und außer diesem Dativ einen in der indirekten Rede stehenden Nebensatz als Objekt bei sich, so muß dasselbe durch tell übersetzt werden: He *told* me, er sagte mir, that I was wrong; dagegen: he *said* that I was wrong, und: he *said* to me: you are wrong." Andererseits: I have been *told* that he is wrong. Auch wenn ein Fragesatz Komplement des mit einem Dativ der Person verbundenen Verbs sagen ist, wendet man im Englischen stets tell an: *Tell* me where he is to be found. — Man merke noch: *Tell* your mind, sage was du denkst; to *tell* the truth, die Wahrheit sagen, und: to *say* a lesson, eine Lection hersagen.

*) Immer, always und ever. Always, alle Wege, allezeit. Ever, at any time, ewig. You are *always* right. A man must be *always* virtuous. A virtuous man will be *ever* happy (in diesem und in jenem Leben).

He shall *ever* love, and *always* be
The subject of my scorn and cruelty.

Je, jemals, ever (nie always): She is the finest woman that I ever saw. Have you *ever* been in London?

Man merke ferner: Old England (Queen Victoria) *for ever!* Your *ever* obedient servant; und Zusammensetzungen wie evergreen, everlasting, evermore. Vergleiche noch § 97, § 204, A. 2.

Das Innere von Melnotte's Hütte; Blumen hin und wieder; auf einem eichenen Tische eine Guitarre, eine Mappe u. s. w., auf einer Staffelei ein durch einen Vorhang verdecktes Gemälde; über dem Kamin Rappiere über das Kreuz gelegt; bei aller Einfachheit der Möbel tritt ein Streben nach vornehmem Aussehen hervor; rechts führt eine Treppe in das obere Stockwerk.

(Stimmen draußen). — Hoch lebe Claude Melnotte! Hoch lebe der Prinz!

Wittwe Melnotte. Horch! da ist mein lieber Sohn! — gewiß den Preis davon getragen: und nun wird er sie alle bewirthen wollen.

Claude Melnotte (öffnet die Thüre.) Wie! Ihr wollt nicht herein kommen, Freunde! Nun gut, — da ist eine Kleinigkeit, euch anderswo gütlich zu thun. Guten Tag euch allen, — guten Tag!

(Stimmen.) — Hurrah! Hoch lebe Prinz Claude!

(Claude Melnotte tritt ein, eine Büchse in der Hand.)

Melnotte. Wünsche mir Glück, liebe Mutter! Ich habe den Preis gewonnen! - - nie einen Schuß gefehlt! Ist es nicht hübsch, dieses Gewehr?

Wittwe. Hm! Nun was ist es werth, Claude?

Melnotte. Werth! Was ist ein Band einem Soldaten werth? Werth! — Alles! Der Ruhm ist nicht zu bezahlen!

Wittwe. Laß den Ruhm den Vornehmen. Ach! Claude, Luftschlösser kosten gar viel zu unterhalten. Wie soll alles das enden? Was trägt es dir ein, Latein zu lernen und Lieder zu singen und auf der Guitarre zu spielen und zu fechten und zu tanzen und Bilder zu malen? Alles sehr schön! aber was bringt es ein?

Melnotte. Reichthum! Reichthum, Mutter! — Reichthum für den Geist — Reichthum für das Herz — hohe Gedanken — glänzende Träume — Hoffnung auf Ruhm — das Streben würdiger zu sein, Pauline zu lieben.

Wittwe. Mein armer Sohn! Die junge Dame wird nie an dich denken.

Melnotte. Denken die Sterne an uns? Und doch, wenn der Gefangene sie in seinen Kerker scheinen sieht, möchtest du ihm gebieten, sich von ihrem Glanze abzuwenden? Ebenso erhebe ich aus dieser niederen Zelle, — der Armuth, meine Augen zu Paulinen und vergesse meine Ketten.

(Tritt an das Gemälde heran und zieht den Vorhang zurück.)

Sieh, dies ist ihr Bild — aus dem Gedächtniß gemalt. — O, wie Unrecht thut ihr die Leinwand!

(Nimmt den Pinsel auf und wirft ihn wieder bei Seite.)

Ich werde es nie zum Maler bringen. Ich kann nur ein Ebenbild malen, und das geht über alle Kunst hinaus. Ich möchte Soldat werden — Frankreich braucht Soldaten! Aber die Luft zu verlassen, welche Pauline athmet! Was ist die Stunde? — so spät? Ich will dir ein Geheimniß anvertrauen, Mutter. Du weißt, daß ich in den letzten sechs Wochen jeden Tag Paulinen die seltensten Blumen geschickt habe; — sie trägt sie. Ich habe sie an ihrem Busen gesehen. Ach, da schien das ganze Weltall mit Duft erfüllt! Ich bin jetzt kühner geworden — ich habe meine Anbetung in Poesie ausgeströmt — ich habe Paulinen die Verse geschickt — ich habe sie mit meinem eigenen Namen unter-

zeichnet. Mein Bote müßte zu dieser Stunde zurück sein, ich hieß ihn auf die Antwort warten.

Wittwe. Und welche Antwort erwartest du, Claude?

Melnotte. Die, welche die Königin von Navarra dem armen Troubadour sandte: — „Laßt mich das Orakel sehen, welches den Völkern meine Schönheit verkünden kann!“ Sie wird mich vorlassen. Ich werde sie sprechen hören — werde ihr in's Auge schauen — werde auf ihrer Wange die süßen Gedanken lesen, welche sich im Erröthen aussprechen. Dann — dann, o dann — vergißt sie vielleicht, daß ich eines Bauern Sohn bin!

Wittwe. Ja, wenn sie einwilligt, dich reden zu hören!

Melnotte. Ich sehe Alles voraus. Sie wird mir sagen, daß das Verdienst der eigentliche Rang ist. Sie wird mir ein Zeichen geben — eine Blume — einen Handschuh: O, Entzücken! Ich werde in das Heer der Republik treten — werde emporsteigen — werde einen Namen erringen, vor dessen Klange die Schönheit nicht erröthen wird. Ich werde mit dem Rechte zurückkehren, zu ihr zu sprechen: „Sieh, wie die Liebe nicht die Stolzen hinabzieht sondern die Demüthigen emporhebt!“ O, wie mir das Herz im Busen schwillt! — O, welch herrliche Propheten der Zukunft sind Jugend und Hoffnung!

(Es klopft an die Thür.)

Wittwe. Herein!

(Caspar tritt auf.)

Melnotte. Willkommen, Caspar, willkommen! Wo ist der Brief? Warum wendest du dich ab, Mensch? wo ist der Brief? —

(Caspar gibt ihm einen Brief.)

Dieser! — Dies ist der meinige, der, welchen ich dir anvertraut habe. Hast du ihn nicht abgegeben?

Caspar. Ja, ich habe ihn abgegeben.

Melnotte. Meine eigenen Verse mir zurückgeschickt! Sonst nichts?

Caspar. Du wirst stolz sein, wenn du hörst, wie dein Bote geehrt worden ist. Um deinetwillen, Melnotte, habe ich das ertragen, was kein Mann ohne Schande ertragen kann.

Melnotte. Schande, Caspar! Schande!

Caspar. Ich gab deinen Brief dem Portier, welcher ihn von Lakai zu Lakai weiter gab, bis er an die Dame gelangte, für welche er bestimmt war.

Melnotte. Er gelangte also zu ihr; — du bist dessen gewiß? Er gelangte zu ihr, — nun, nun?

Caspar. Er gelangte zu ihr und wurde mir mit Schlägen zurückgegeben. Hörst du, Melnotte? — mit Schlägen! Tod und Teufel! sind wir noch immer Sklaven, daß man so mit uns verfährt, mit uns Bauern?

Melnotte. Mit Schlägen? Nein, Caspar, nein; nicht mit Schlägen!

Caspar. Ich könnte dir die Spuren zeigen, wenn es nicht eine so tiefe Schmach wäre, sie zu tragen. Der Lakai, der deinen Brief in den Koth schleuderte, schwur, seine Herrin und ihre Mutter seien nie so beschimpft worden. Was enthielt dein Brief nur, Claude?

Melnotte (den Brief überblickend). Nicht eine Zeile, die ein Leibeigener nicht hätte an eine Kaiserin schreiben können. Nein, nicht eine.

Caspar. Sie versprechen dir denselben Empfang, welchen sie mir bereiteten, wenn du des Weges kommst. Sollen wir das ertragen, Claude?

Melnotte (Caspar die Hand drückend.) Vergib mir, mein war die Schuld; ich habe dies über dich gebracht: ich will es nicht vergessen; du sollst gerächt werden! Diese herzlose Frechheit!

Caspar. Es geht dir zu Herzen, Melnotte; denke nicht an mich; ich ginge für dich durch's Feuer; aber — ein Schlag! Nicht die Striemen sind es, welche weh thun — das Erröthen ist es, Melnotte.

Melnotte. Sage, welche Botschaft? — Wie beschimpft? — Warum? — welche Beleidigung?

Caspar. Hast du nicht an Pauline Deschappelles, die Tochter des reichen Kaufmanns geschrieben?

Melnotte. Nun? —

Caspar. Und bist du nicht ein Bauer — eines Gärtners Sohn? — das war die Beleidigung. Beschlafe es dir, Melnotte. Schläge einem französischen Bürger, Schläge! (Ab.)

Wittwe. Nun bist du kurirt, Claude!

Melnotte (den Brief zerreißend.) So zerstreue ich ihr Bild in die Winde. — ich will sie auf offener Straße anhalten — will sie beschimpfen — will ihre feilen Knechte schlagen — will — — (er wendet sich plötzlich an die Wittwe.) Mutter, bin ich buckelig — mißgestaltet — scheußlich?

Wittwe. Du!

Melnotte. Eine Memme — ein Dieb — ein Lügner?

Wittwe. Du!

Melnotte. Oder ein alberner Thor — ein eitler, kindischer, hirnloser Narr?

Wittwe. Nein, nein.

Melnotte. Was bin ich denn — schlimmer als alles das? Ei, ich bin ein Bauer! Was geht einen Bauer die Liebe an? Eitle Revolutionen, warum verschwendet ihr eure Grausamkeiten an die Großen? O, daß wir — wir, die Holzhauer und Wasserträger, hinweggefegt worden wären, so daß die Stolzen lernen könnten, was die Welt ohne uns sein würde! —

(Es klopft an die Thür.)
(Es tritt ein Dienstbote aus dem Wirthshause auf.)

Dienstbote. Ein Brief für den Bürger Melnotte.

Melnotte. Ein Brief! von ihr vielleicht — wer hat dich geschickt?

Dienstbote. Ei, Herr — ich meine Bürger — Beauseant, welcher zum Mittagessen im goldenen Löwen verweilt, auf dem Wege zu seinem Schlosse.

Melnotte. Beauseant! — (liest) „Junger Mann, ich kenne Dein Geheimniß — Du liebst über Deinen Stand: wenn Du Verstand, Muth und Verschwiegenheit hast, so kann ich Dir sicher zur Verwirklichung Deiner kühnsten Hoffnungen verhelfen; die einzige Bedingung, welche ich dagegen stelle, ist, daß Du an Deinem Ziele festhältst. Ich werde von Dir einen feierlichen Eid verlangen, daß Du die heirathen willst, welche Du liebst, daß Du sie am Abende Deiner Hochzeit in Dein Haus bringen willst. Ich rede im Ernste — willst Du mehr

erfahren, so verliere nicht einen Augenblick, sondern folge dem Ueberbringer dieses Briefes zu Deinem Freunde und Beschützer

Carl Beauseant."

Melnotte. Kann ich meinen Augen trauen? Sind unsere eigenen Leidenschaften die Zauberer, welche gute oder böse Geister zu unserem Dienste heraufbeschwören? Ich will augenblicklich gehen.

Wittwe. Was ist das, Claude?

Melnotte. „Die heirathen, welche Du liebst" — „sie in Dein eigenes Haus bringen" — O, Rache und Liebe! welche von euch beiden ist am stärksten? — (Er blickt auf das Gemälde.) Du süßes Antlitz, du lächelst mich an von der Leinwand herab: schwacher Thor, der ich bin, liebe ich sie denn noch immer? Nein, es ist das Traumbild meiner eigenen romantischen Phantasie, welches ich angebetet habe: dem wirklichen Wesen bringe ich Hohn um Hohn. — Lebe wohl, Mutter! ich komme gleich wieder. Mein Hirn schwindelt — die Erde schwimmt vor meinen Augen. — (Blickt wieder auf den Brief.) Nein, es ist kein trügerischer Spott: ich träume nicht!

Garten an Herrn Deschappelles' Hause.
(Beauseant und Glavis treten auf.)

Beauseant. Nun, was denken Sie von meinem Plane? Ist er nicht wunderbar geglückt? So wie ich Seine Hoheit, den Prinzen von Como, der hochtrabenden Mutter und der höhnischen Tochter vorstellte, war es ganz vorbei mit ihnen: er kam — er sah — er siegte: und obgleich es nicht manchen Tag her ist, seit er angekommen ist, haben sie ihm doch schon Paulinens Hand versprochen.

Glavis. Und doch ist es ein Glück, daß Sie ihnen gesagt haben, Seine Hoheit reise incognito, aus Furcht, das Direktorium (welches die Prinzen nicht sehr liebt) möchte ihn einstecken; denn er hat ein wundersames Verlangen, seinen Rang zu behaupten, und verschleudert unser Gold ebenso kaltblütig, als ob er seine eigenen Blumentöpfe begösse.

Beauseant. Wahr, er ist verteufelt verschwenderisch; ich glaube, der schlaue Hund thut es aus Bosheit. Indeß, man muß zugeben, daß seine getreuen Unterthanen alle Ehre von ihm haben, und daß er eine recht hübsche Figur macht in seinen feinen Kleidern, mit meiner diamantenbesetzten Dose.

Glavis. Und meinem Diamantring! Aber glauben Sie, er werde bis an's Ende fest bleiben? Mir däucht, ich sehe Anzeichen der Erschlaffung: er wird nun und nimmermehr seinen Rang behaupten, wenn sein Gewissen einmal erwacht.

Beauseant. Sein Eid bindet ihn; er kann nicht zurück, ohne meineidig zu werden, und die gemeinen Leute sind immer abergläubisch. Aber, so wie es steht, zittre ich vor Furcht, er möchte entdeckt werden: dieser plumpe Oberst Damas (Madame Deschappelles' Vetter) hegt offenbar Verdacht gegen ihn; wir müssen uns beeilen und die Posse zum Schlusse bringen: ich habe über einen Plan nachgedacht, ihr noch heute ein Ende zu machen.

Glavis. Noch heute! die arme Pauline, ihr Traum wird bald aus sein.

Beauseant. Ja, heute sollen sie sich verheirathen! heute Abend soll er, seinem Eide zufolge, seine Braut in den goldenen Löwen bringen, und dann sollen Gepränge, Equipage, Gefolge und Titel, alles mit einem Male verschwinden; und Ihre Hoheit, die Prinzessin soll finden, daß sie den Sohn eines Marquis ausgeschlagen hat, um den Sohn eines Gärtners zu heirathen. — O Pauline! du einst geliebte, jetzt gehaßte, doch noch immer nicht aufgegebene, du sollst den Kelch bis auf die Hefen leeren; du sollst erfahren, was es heißt, gedemüthigt zu werden!

(Aus dem Hause treten: Melnotte, als Prinz von Como, Pauline führend: Frau Deschappelles, sich fächelnd, und Oberst Damas.)
(Beauseant und Glavis verbeugen sich ehrerbietig. Pauline und Melnotte gehen, getrennt von den übrigen, auf und ab.)

Frau Deschappelles. Guten Morgen meine Herren; ich habe mich wirklich so müde gelacht, der gute Prinz führt die Unterhaltung so angenehm. Wie viel Witz hat er nicht! Man kann doch gleich sehen, daß er sein ganzes Leben am Hofe zugebracht hat.

Damas. Was zum Henker wissen Sie von Höfen, Cousine? Ihr Frauen seht die Männer an, gerade wie ihr Bücher kauft — ihr fragt nie danach, was in ihnen ist, sondern wie sie gebunden und überschrieben sind. Meiner Seele, ich glaube, ihr würdet nicht einmal eure Bibel ansehen, wenn sie keinen Titel hätte.

Frau Deschappelles. Wie grob Sie sind, Vetter! — ganz Kasernenton — Sie verdienen nicht zur Familie zu gehören; wirklich, wir können nicht mehr mit Ihnen umgehen, wenn Pauline sich verheirathet. Ich kann keinen Verwandten in Schutz nehmen, der meinem künftigen Schwiegersohn, dem Prinzen von Como, Unehre machen würde.

Melnotte (tritt näher.) Diese Gärten sind schön,*), gnädige Frau — (Beauseant und Glavis ziehen sich zurück) — wer hat sie angelegt?

*) schön; beauteous und beautiful, von denen das erstere nur in der Poesie gebraucht wird, bezeichnen einen Reichthum an schönen Formen, durch welchen etwas dem Ideale des Schönen entspricht; fair heißt ursprünglich rein; fine, eigentlich von geringem Durchmesser, bezeichnet das Ebenmaß der Formen; handsome, wörtlich handlich, angenehm in Erscheinung und Bewegung; pretty. zierlich, meist in kleinem Maßstabe.

Beispiele. Others are *beautiful*, but Eucratia, thou art Beauty! — A circle is more *beautiful* than a square; a square is more *beautiful* than a parallelogramm. —

How calm, how *beautiful* comes on
The stilly hour, when storms are gone.

Our journey hither was through the most *beautiful* part of the *finest* country in the world — His sense of the noble, the *beautiful*, or the ludicrous, is strong. — A *beautiful* sound. —

Thou art a *fair* woman to look upon. —
An Isle that boasts
Profuse as vernal blooms the *fairest* dames. —

Thus was he *fair* in his greatness, in the length of his branches. — The *fair* land through which they went never perhaps looked *fairer*. — *Fair* weather. — A *fair* sky. — The letter is written in a *fair* hand. — A *fair* copy. — When *fair* words and good counsel will not prevail on us, we must be frighted into our duty.

The lady has a *fine* person, a *fine* face. — The *finest fine* lady will find something to her taste. —

Frau Deschappelles. Ein Gärtner, Namens Melnotte, Eure Hoheit — ein ehrlicher Mann, der wußte, wo er hin gehörte. Ich kann nicht dasselbe von seinem Sohne sagen — einem anmaßenden Menschen, welcher — ha! ha! — sich wirklich herausnahm, Verse — und was für Knittelverse! — an meine Tochter zu machen.

Pauline. Ja — wie würden Sie über dieselben gelacht haben, Prinz! — Sie, der Sie so schöne Verse machen.

Melnotte. Dieser Melnotte muß ein ungeheuer unverschämter Mensch sein.

Damas. Ist er hübsch?

Frau Deschappelles. Ich beachte nie dergleichen Canaille — ein häßlicher, gemein aussehender Bauerlümmel, wenn ich mich recht entsinne.

Damas. Und doch hörte ich Ihren Portier sagen, er gleiche merkwürdig Seiner Hoheit.

Melnotte (eine Prise nehmend). Sie machen mir da ein schönes Compliment.

Frau Deschappelles. Pfui, Vetter! dem Prinzen gleichen, ja wohl!

Pauline. Ihnen gleichen! Ah, Mutter, unserem schönen Prinzen gleichen! Ich spreche nie wieder mit Ihnen, Vetter.

Melnotte (bei Seite). Hm! — hoher Rang ist ein kräftiges Verschönerungsmittel! — Ich habe nie für einen Apollo gegolten, so lange ich ein Bauer war; wenn ich als Prinz so hübsch bin, wie würde ich erst als Kaiser sein?— (laut). Herr Beauseant, kann ich die Ehre haben? (bietet ihm eine Prise an).

Beauseant. Ich danke, Hoheit; ich habe keine kleinen Laster.

Melnotte. Im Gegentheil, wenn es ein Laster wäre, so hätten Sie es sicher, Herr Beauseant.

Frau Deschappelles. Ha! ha! wie ausnehmend strenge! — wie witzig!

Beauseant (wüthend bei Seite). Verfluchte Unverschämtheit!

Ne'er did Grecian chisel trace
A Nymph, or Naiad, or a Grace,
Of *finer* form. or lovelier face. —

A *fine* head of hair. — A range of *fine* buildings. — A *fine* house or garden. — A *fine* view. — *Fine* arts. — Ironisch: That same knave, Ford, her husband, has the *finest* mad devil of jealousy in him, Master Brook, that ever governed frenzy. —

She was much *handsomer*. — He was the *handsomest* man I think I have ever seen. — *Handsome* is that *handsome* does. — She has a *handsome* person or face. — The elector's palace is very *handsome*. — A *handsome* type. — A *handsome* address. — A *handsome* fortune. — A *handsome* style or composition. — A *handsome* present. —

They have generally *pretty* faces. — The *pretty* gentleman is the most complaisant creature in the world. — A *pretty* flower. — That wich is little can be but *pretty*, and by claiming dignity becomes ridiculous. — A *pretty* dress. — A *pretty* flower-bed. — A *pretty* tale or story. — A *pretty* song or composition. — Ironisch: He has played his friend a *pretty* trick. — A *pretty* fellow. — He will make a *pretty* figure in triumph. — A *pretty* way off.

Frau Deschappelles. Welch prächtige Dose.

Pauline. Und welch schöner Ring.

Melnotte: Die Dose gefällt Ihnen — eine Kleinigkeit — interessant vielleicht durch die Erinnerungen, welche sich daran knüpfen, — ein Geschenk von Ludwig XIV. an meine Ur-Urgroßmutter. Erzeigen Sie mir die Ehre, sie anzunehmen.

Beauseant (ihn am Aermel zupfend). Wie! — was zum Teufel! Meine Dose — sind Sie toll? Sie ist fünfhundert Louisd'or werth.

Melnotte (nicht auf ihn achtend und sich zu Paulinen wendend). Und Ihnen gefällt dieser Ring? Ah, er hat in der That einigen Glanz, seit ein Strahl aus Ihren Augen darauf gefallen ist. (Steckt ihn ihr an den Finger). In Zukunft lassen Sie mich, süße Zauberin, den Sklaven des Ringes sein.

Glavis (ihn zerrend). Halt, halt — was fangen Sie an? Das Vermächtniß meiner Fräulein Tante — ein Diamant vom reinsten Wasser. Ich will Sie als Schwindler hängen lassen, Herr!

Melnotte (thut als hörte er nicht). Er ist merkwürdig, dieser Ring; es ist der, durch welchen mein Großvater, der Doge von Venedig, sich mit der Adria vermählte!

(Frau Deschappelles und Pauline besehen den Ring).

Melnotte (zu Beausant und Glavis). Pfui, meine Herren, Prinzen müssen großmüthig sein! — (wendet sich gegen Damas, der sie scharf beobachtet). Diesen lieben Freunden liegt mein Interesse so am Herzen, daß sie so sorgsam über mein Eigenthum wachen, als ob es ihnen selbst gehörte.

Beauseant und Glavis (verwirrt). Ha! ha! — ein sehr guter Spaß, das!

Vor dem goldenen Löwen. Dämmerung.

(Der Wirth und seine Tochter kommen aus dem Wirthshause.)

Wirth. Ha — ha — ha! Wahrhaftig, ich werde nie darüber wegkommen. Unser Claude ist jetzt in allem Ernst ein Prinz. Sein Wagen wirft vor meinem Gasthause um — ha — ha!

Hannchen. Und wie vornehm die junge Dame thut! „Ist dies das beste Zimmer, das sie haben, Jungfer?" und dabei warf sie so den Kopf in die Höhe!

Wirth. Nun gut, gehe hinein, Hannchen; gehe hinein und sieh nach dem Abendessen: die Bedienten müssen zu Abend essen, ehe sie zurück gehen.

(Wirth und Hannchen ab.)

(Beauseant und Glavis treten auf.)

Beauseant. Sie sehen, wir haben unsere Prinzessin endlich untergebracht — eine Station noch, und sie ist am Ziele ihrer Reise — in dem schönen Palaste am Fuße der Alpen! — Ha — ha!

Glavis. Meiner Treu, mir thut die arme Pauline leid — besonders wenn sie im goldenen Löwen zu Abend essen soll (verzieht das Gesicht). Ich werde nie jenen verdammten Hasenpfeffer vergessen.

(Melnotte kommt aus dem Wirthshause.)

Beauseant. Ihr Diener, mein Prinz; Sie haben höchst würdig regiert. Ich bezeuge Ihnen mein Beileid zu Ihrer Abdankung. Ich

fürchte, Eurer Hoheit Gefolge besteht nicht aus sehr treuen Dienern. Ich glaube, sie werden Sie im Augenblick Ihres Falls verlassen — das ist das Geschick der Großen. Aber ich wünsche Ihnen Glück zu Ihren schönen Kleidern — auch zu der diamentenbesetzten Dose, welche Ludwig XIV. Ihrer Ur-Urgroßmutter gegeben hat.

Glavis. Und zu dem Ringe, durch welchen sich Ihr Großvater, der Doge von Venedig, mit der Adria vermählte.

Melnotte. Ich habe meinen Schwur gehalten, meine Herren, sagen Sie — habe ich meinen Schwur gehalten?

Beauseant. Höchst getreulich.

Melnotte. Dann habt ihr mit mir und was mich angeht nichts mehr zu schaffen — fort mit euch.

Beauseant. Wie, Bube?

Melnotte. Seht, unser Vertrag ist aus. Als stolze Sieger, die wir sind, haben wir über ein einfältiges Mädchen den Sieg davongetragen — ihre Ehre auf's Spiel gesetzt — ihr Leben verbittert — alle Blüthen ihrer Jugend in der Knospe erstickt. Das ist Euer Triumph, — es ist meine Schande! (Wendet sich an Beauseant.) Erfreue dich dieses Triumphes, aber nicht vor meinen Augen. Ich war ihr Betrüger — ich bin ihr Beschützer! Komme ihr nur in den Weg — ein Wort des Hohnes, ein Blick der Beleidigung — nur ein Zucken dieser spöttischen Lippe, und ich will dich das bittere Wort lehren, welches du auf ewig in dieses Herz gegraben hast — Reue!

Beauseant. Seine Hoheit führt eine sehr hohe Sprache.

Melnotte. Nenne mich nicht mehr Hoheit. Nimm dich in Acht! Die Gewissensbisse haben ein neues Wesen aus mir gemacht. Fort mit euch! Es ist gefährlich in meiner Nähe. Fort!

Glavis (bei Seite). Es ist nicht gut mit ihm umgehen: kommen Sie fort, Beauseant.

Beauseant. Ich kenne die Achtung, welche dem Range gebührt. Leben Sie wohl, mein Prinz. Etwas nach Lyon zu bestellen? Doch halt — ich versprach Ihnen 200 Louisd'or an ihrem Hochzeitstag; hier sind sie.

Melnotte (schleudert die Börse zu Boden). Ich habe Ihnen Rache gegeben, ich habe sie nicht verkauft. Hebe deine Silberlinge auf, Judas; nimm sie. Ja wohl, es ist gut, daß Sie sich bücken lernen.

Beauseant. Sie sollen mir das eines Tages abbitten (bei Seite zu Glavis). Kommen Sie auf mein Schloß — ich werde morgen hierher zurückkehren, um zu erfahren, wie Paulinen ihre neue Würde gefällt.

Melnotte. Sind Sie noch nicht fort!

Beauseant. Eurer Hoheit gehorsamste, treueste —

Glavis. Und unterthänigste Diener. Ha! ha!

(Beauseant und Glavis ab).

Melnotte. Dem Himmel sei Dank, ich habe keine Waffe, sonst hätte ich sie umgebracht. Elender! was kann ich sagen? wohin mich wenden? auf allen Seiten Spott — sogar die Bauern da drin — (Gelächter aus dem Wirthshause). — Teufel, wenn eben in dieser kurzen

Abwesenheit sie entdeckt haben sollte. Ich will sie rufen. Wir wollen von hier fort, ich habe schon Einen, dem ich vertrauen kann, in meiner Mutter Haus geschickt. Dort kann wenigstens Niemand ihren Todesschmerz höhnen, sich an ihrer Scham weiden! Dort allein muß sie erfahren, was für einen Schurken sie zu lieben geschworen hat.

Melnotte's Hütte — Melnotte sitzt an einem Tisch — Schreibzeug u. s. w. — (Der Tag bricht an.)

Melnotte. Still, still! — endlich schläft sie! — Dem Himmel sei Dank, einstweilen vergißt sie sogar, daß ich lebe! — Ihr Schluchzen, welches mir die ganze, lange, trostlose Nacht zu Herzen gegangen ist, hat aufgehört! — Alles ruhig — Alles still! Ich will jetzt gehen; ich will diesen Brief an Paulinens Vater schicken — wenn er kommt, will ich selbst in seine Hände meine Einwilligung zur Scheidung niederlegen, und dann, o Frankreich, o mein Vaterland! nimm unter deine Beschützer, deine Vertheidiger — des Bauern Sohn auf! Unser Vaterland*) ist weniger stolz als der Brauch, und weist nicht das Blut, das Herz, die rechte Hand des armen Mannes zurück.

(Die Wittwe tritt auf.)

Wittwe. Mein Sohn, du hast Böses gethan, aber die Sünde bringt ihre eigene Strafe mit sich. In der Stunde deiner Reue kommt es einer Mutter nicht zu, dir Vorwürfe zu machen.

Melnotte. Was geschehen ist, ist geschehen. Eine Zukunft steht allen Menschen offen, welche die Tugend der Reue und die Kraft zur Sühne haben. Du sollst noch stolz auf deinen Sohn sein. Unterdessen sei eingedenk, daß diese arme Dame schwer gekränkt worden ist. Um des

*) Vaterland; als Nachahmung des deutschen und poetisch fatherland, sonst country, mit poetischem Anklange auch land. Country (contrée) ist die an die Stadt angrenzende Landstrecke, daher im Gegensatze zur Stadt und zu einem anderen begrenzten Lande. Land ist die weithin sich erstreckende Fläche, besonders im Gegensatze zum Wasser.

Beispiele. Here they are joined by the ships from Rochelle, laden with wines and fruits of all kinds, as well as with corn, which the adjacent *country* supplies. — Our friend has a seat in the *country*, a few miles from town. — They came into the *country* of Moab. — My native *country* was full of youthful promise. — It must not be so done in our *country*. — We love our *country*, as the seat of religion, liberty, and laws. — They desire a better *country*, that is, a heavenly. —

He sojourned in the *land* of promise, as in a foreign *country*. —

Mariana. Switzerland
Is a dear *country!* Switzerland!
St. Pierre. It is
The *land* of beauty, and of grandeur, lady. —

They turn their heads to sea, their sterns to *land*. —

Despite of every yoke she bears,
That *land* is glory's still and theirs.

I stepped upon the *land* of my forefathers — but felt that I was a stranger in the *land*. —

O sweet the sight
Of his dear native *land* to him who brings
A brow, with honours laden, back to it! —

You are still in the *land* of the living. —

Gewissens deines Sohnes willen, achte, ehre sie, habe Geduld mit ihr. Wenn sie weint, tröste sie — wenn sie schilt, schweige still: Nur noch eine kleine Weile — so will ich einen Eilboten, so rasch ein Pferd ihn tragen kann, zu ihrem Vater schicken. Lebe wohl! — Ich kehre bald zurück.

Wittwe. Es ist der einzige Weg, der dir offen steht — du warst irre geleitet, aber du bist nicht verstockt. Dein Herz ist noch auf dem rechten Wege, wie es immer war, als du dich in deinen ehrgeizigsten Hoffnungen nie deiner armen Mutter schämtest!

Melnotte. Ich mich deiner schämen! — Nein, wenn ich noch dulde, noch lebe, noch hoffe — so ist es nur, weil ich nicht sterben wollte, bis ich das edle Erbe wiedergewonnen, welches ich verloren habe — das Erbe, welches ich unbefleckt von dir und meinem verstorbenen Vater empfangen habe — ein stolzes Bewußtsein und einen ehrlichen Namen. Ich werde sie noch wieder erringen — der Himmel segne dich! (Ab.)

Wittwe. Mein lieber Claude! — Wie mein Herz um ihn blutet!

(Pauline sieht von oben herunter und kommt nach einer Pause herab.)

Pauline. Nicht hier! — diesen Schmerz erspart er mir wenigstens: so weit nimmt er Rücksicht — und doch erscheint ohne ihn der Ort noch trostloser. O, daß ich ihn hassen könnte — den Gärtners-Sohn! -- und doch, wie edel hat er — nein — nein — nein, ich will kein so elendes Ding sein, ihm zu vergeben!

Wittwe. Guten Morgen, gnädige Frau! Ich würde Ihnen meine Aufwartung gemacht haben, wenn ich gewußt hätte, daß Sie auf waren.

Pauline. Es thut nichts, gute Frau — Eures Sohnes Weib sollte sich selbst aufwarten.

Wittwe. Meines Sohnes Weib — lassen Sie diesen Gedanken Sie nicht beunruhigen, gnädige Frau, — er sagt mir, Sie sollen geschieden werden. Und ich hoffe, ich werde es erleben, ihn wieder lächeln zu sehen. Es gibt Jungfrauen in diesem Dorfe, jung und schön, gnädige Frau, die ihn vielleicht noch trösten.

Pauline. Ich glaube wohl — mir soll es ganz recht sein — und wenn die Scheidung ausgesprochen ist, wird er wieder heirathen. Gewiß, das hoffe ich. (Weint.)

Wittwe. Er hätte das reichste Mädchen in der Provinz heirathen können, wenn es ihm beliebt hätte; aber der Kopf war ihm verdreht, dem armen Kinde! — er konnte an nichts als an Sie denken. (Weint).

Pauline. Weinen Sie nicht, Mutter!

Wittwe. Ach, er hat sehr schlecht gehandelt, ich weiß es — aber die Liebe ist so halsstarrig bei den jungen Leuten. Weinen Sie nicht, gnädige Frau.

Pauline. Also, Sie sagten — fahren Sie fort.

Wittwe. O, ich kann ihn nicht entschuldigen, gnädige Frau — er war nicht recht bei Verstande.

Pauline. Aber immer — immer (schluchzend) liebte — liebte er mich also.

Wittwe. Er dachte an nichts anderes — sehen Sie her — er lernte malen, damit er Ihr Bild anfertigen könnte (enthüllt das Bild). Aber das ist jetzt alles vorbei — ich hoffe, Sie haben ihn von seiner Thorheit geheilt — aber, liebes Herz, Sie haben noch nicht gefrühstückt!

Pauline. Ich kann nichts nehmen — machen Sie sich keine Mühe.

Wittwe. Nicht doch, gnädige Frau, lassen Sie sich überreden; ein wenig Kaffee wird Ihnen wohl thun. Unsere Milch und unsere Eier sind ausgezeichnet. Ich will Claude's Kaffeetasse herausnehmen — sie ist von ächtem Sevres; vor drei Jahren sparte er all sein Geld um sie zu kaufen, weil der Name Pauline darauf geschrieben stand.

Pauline. Vor drei Jahren! Armer Claude! Ich danke Ihnen. Ich denke, ich will ein wenig Kaffee annehmen. O, wenn er nur ein armer Edelmann wäre, ja, nur ein Kaufmann; aber ein Gärtners-Sohn — und welche Wohnung! — O nein, es ist zu schrecklich!

(Sie setzen sich an den Tisch — Beauseant öffnet das Gitterfenster und sieht herein.)

Beauseant. So — so — die Luft ist rein! Ich habe Claude in der Gasse gesehen — ich werde eine ausgezeichnete Gelegenheit haben. (Macht das Fenster auf und klopft an die Thür.)

Pauline (auffahrend). Kann das mein Vater sein? — er hat noch nicht nach ihm geschickt? Nein, er kann nicht solche Eile haben, mich los zu werden.

Wittwe. Es ist noch nicht die Zeit, daß Ihr Vater ankommen kann; es muß ein Nachbar sein.

Pauline. Lassen Sie Niemand herein.

(Die Wittwe öffnet die Thür — Beauseant stößt sie bei Seite und tritt herein.)

Ah! Himmel! dieser verhaßte Beauseant! Das ist in der That bitter.

Beauseant. Guten Morgen, gnädige Frau! O, Wittwe, Ihr Sohn läßt Sie um die Güte bitten, zu ihm in's Dorf zu kommen — er hat in besonderen Angelegenheiten mit Ihnen zu sprechen; Sie werden ihn im Wirthshause finden oder im Spezereiwaarenladen, oder beim Bäcker, oder bei irgend einem anderen Freunde Ihrer Familie — eilen Sie!

Pauline. Verlassen Sie mich nicht, Mutter! — verlassen Sie mich nicht!

Beauseant (mit großer Ehrerbietung). Seien Sie nicht ängstlich, gnädige Frau. Glauben Sie mir, daß ich Ihr Freund — Ihr Diener bin.

Pauline. Mein Herr, ich habe keine Furcht vor Ihnen, selbst in diesem Hause nicht! Gehen Sie, gute Frau, wenn Ihr Sohn es wünscht; ich will seinen Befehlen nicht widersprechen, so lange er wenigstens noch immer das Recht hat, Gehorsam zu verlangen.

Wittwe. Ich begreife das nicht; ich will jedoch nicht lange weg sein. (Ab.)

Pauline. Mein Herr, ich errathe den Zweck Ihres Besuches — Sie wünschen sich an der Demüthigung einer Frau zu ergötzen, welche Sie gedemüthigt hat. Sei es drum; ich bin bereit, Alles zu ertragen — sogar Ihre Gegenwart.

Beauseant. Sie irren sich in mir, gnädige Frau — Pauline, — Sie irren sich! Ich komme, Ihnen mein Vermögen zu Füßen zu legen. Für Sie muß bereits der Zauber von diesem Betrüger geschwunden sein; diese Wände sind nicht werth, durch Ihre Schönheit geheiligt zu werden! Soll diese edle Gestalt von einem niedriggeborenen Bauern in die Arme geschlossen werden? Geliebte, schöne Pauline, entfliehen Sie mit mir — mein Wagen wartet draußen. — Ich will Sie an einen Ort führen, der geeigneter ist, Sie aufzunehmen. Reichthum, Luxus, Rang — Alles soll noch Ihr sein. Ich will vergessen, daß Sie mich einst verschmähten — ich will mich nur Ihrer Schönheit und meiner unbezwinglichen Liebe erinnern!

Pauline. Mein Herr! verlassen Sie dieses Haus — es ist demüthig: aber eines Gatten Dach, wie niedrig es auch sei, ist in Gottes und der Menschen Augen der Tempel der Ehre einer Gattin! Erfahren Sie, daß ich lieber Hunger leiden will — ja! — mit dem, der mich betrogen hat, als Ihre rechtmäßige Hand annehmen, und wären Sie auch der Prinz, dessen Namen er trug. — Gehen Sie!

Beauseant. Wie? ist Ihr Stolz noch nicht gedemüthigt?

Pauline. Mein Herr, was im Glücke Stolz war, wird in der Trübsal zur Tugend.

Beauseant. Blicken Sie um sich: dieser rauhe Fußboden — diese schmucklosen Wände — dieses armselige Ringen der Armuth nach Wohlstand — denken Sie daran! und stellen Sie einem solchen Bilde die Eleganz, den Luxus, den Glanz gegenüber, welche der reichste Herr in Lyon der lieblichsten Dame bietet. O hören Sie mich an!

Pauline. Ach! mein Vater! — warum verließ ich dich! warum bin ich so freundlos? Mein Herr, Sie sehen vor sich ein verrathenes, beleidigtes, unglückliches Weib, achten Sie ihre Qual!

(Melnotte öffnet schweigend die Thür und bleibt an der Schwelle stehen.)

Beauseant. Nein! laß mich sie lieber so trösten; — laß mich diesen Lippen einen Hauch jenes süßen Duftes entreißen, welcher nie an den niedrigen Tölpel, deinen Gatten, verschwendet werden sollte.

Pauline. Hülfe! Claude! — Claude! Habe ich keinen Beschützer?

Beauseant. Stille! (Zieht eine Pistole hervor.) Siehe, ich komme hierher, selbst auf die Gewalt nicht unvorbereitet. Ich will Allem trotzen — deinem Gatten und seinem ganzen Geschlecht — um deinetwillen. So, also, umfange ich dich!

Melnotte (schleudert ihn an das andere Ende der Bühne). Pauline — blick' auf, Pauline! du bist in Sicherheit.

Beauseant (nach ihm zielend). Wagst du es so, einen Mann von meiner Geburt zu beschimpfen, Schuft?

Pauline. O, schonen Sie ihn — schonen Sie meinen Gatten! — Beauseant — Claude — nein — nein — (sinkt in Ohnmacht).

Melnotte. Erbärmlicher Gauner! Schande über dich! würdige Anschläge, um ein Weib zu schrecken! — Memme — du zitterst — du hast die Gesetze verletzt — du weißt, daß deine Waffe unschädlich ist — du hast den Muth des Prahlers, nicht des Banditen! — Pauline, es ist keine Gefahr vorhanden.

Beauseant. Ich wünschte, du wärest ein Edelmann — so wie es ist, bist du unter meiner Würde. — Guten Tag und glückliche Flitterwochen. (Bei Seite.) Ich will nicht sterben, ehe ich mich gerächt habe.

(Beauseant ab.)

Alphabetisches Register.

Die Ziffern weisen auf die Paragraphen hin, wenn nicht die Bezeichnung „Seite" ausdrücklich dabeisteht.

Druck von Paul Schettler in Cöthen.

